

Samelnsche Anzeigen

für

das Jahr 1838.

Zum Besten der Armen

herausgegeben

von

Franz Georg Ferd. Schläger.

Sechzehnter Jahrgang.

3) das Vorzeigen der, seit der letzten Versammlung, für die Sammlung des Vereins und der höhern Gewerbeschule eingegangenen interessanter Gegenstände.

Die Vereinsmitglieder erster Klasse werden dazu ergebenst eingeladen.

Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 4. Januar 1838. Auf den Antrag der Witwe des weil. Maurermeisters Schimpf wird behuf Verkauf des an der Baustage unter der Nummer 210 belegenen Wohn- und Brauhauseß, dritter Termin auf

Montag, den 5ten Februar, damit anderamt, zu welchem sich Kaufliche haben, Morgens 12 Uhr, auf hiesigem Stadtgerichte einzufinden haben.

In Sachen des Hrn. Oberstlieutenants v. Reden alhier, Klägers, wider den Drechsler und Leinweber Hannibal hieselbst, Beklagten, wegen rückständiger Hausmiete, soll im Wege der Exekution, ein zehnwierstel Ellen breiter, vollständiger Damast-Webstuhl und einiges Hausgeräth, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kauflustige wollen Mittwoch, den 10ten d. M. Januar, Morgens 11 Uhr im von Redenschen Hause, Papenstraße Nr. 503 XXIV. sich einfinden.

C. Krumfuß,
Gerichtsdienner.

Vermischte Anzeigen.

Künftigen Montag, den 8ten d. M., sollen die für die Neutporfche Hude nöthigen 2 Spring-Ochsen auf 3 Jahre mindestens verpachtet werden. Pachtliebhaber wollen sich am benannten Tage, Nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung des Bohnherrn Schelper einfinden.

Ein Garten vor dem Reuenthore belegen, ungefähr 14 Morgen haltend und mit trag-

baren Obstbäumen versehen, steht zu vermietben bei der Witwe Lucie.

Es wird ein Garten, etwa 1 Morgen groß, mit einem kleinen Gartenhaufe vor dem Mühlen- oder Brückenthore belegen, zu mietben gesucht. — Nachricht in hiesiger Buchdruckerei.

Der Pfarrgarten im Westen, welchen seit vielen Jahren der Herr Knochenbauer Schläger für 12 R. 12 g. Kour. in Pacht gehabt hat, ist anderweitig sofort wieder zu vermietben.

Eine Wohnung an der Bickersstraße steht auf Dieren zu vermietben. Nähere Nachricht bei Flägel.

Auf Dieren ist in dem Hause Nr. 524 vor dem Mühlenthore, in der zweiten Etage, eine oder zwei Wohnungen, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen und dem nöthigen Holzraume, zu vermietben bei Ferdinand Grone.

Wer die Hamelnschen Anzeigen sammelt — und ich wünschte, daß es Viele thun möchten, — und einige Stücke verloren hat, dem will ich sie gern ergänzen.

Schläger.

Es wünscht Jemand ein, auch zwei Fuder guten Dünger zu kaufen. Wer? sagt die Buchdruckerei.

Daß am Montage, den 16ten d. M., das dritte monatliche Klub-Diner in meinem Lokale statt haben wird, beehre ich mich, den geehrten Theilnehmern hiermit gehorsams anzuzeigen.

B. D. Ehlers.

Morgen ist Tanzmusik bei
Albr. Holle.

Den 22sten Januar geht die Braunschweiger Messe an.

Dankfagungen.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Ferner ist eingegangen:

Den 3. Januar durch den Herrn Konfistorial-Assessor Leopold in Hannover aus dem Klingbeutel der Neuhäbter Kirche am letzten Sonntage des verwichenen Jahres 4 Rthlr.

Von einem ungenannten Wohlthäter in Hannover 10 Rthlr.

Viele durch Liebe verherrlichend hat sich das Jahr geschlossen; möge auch das neue Jahr in noch größerem Glanze seinen Segen über die Blinden ausschütten!

Schläger.

Am vorigen Sonntage fand sich im Klingbeutel der Marktkirche ein Packer mit 4 gr. für eine Kranke bestimmt; dergleichen am Neujahrstage eins mit 6 gr. und derselben Bestimmung. So auch fanden sich am 2ten Januar beim Ausnehmen des Geldes aus dem Armensteeke, in demselben zwei Packer, eins mit 4 gr. für eine arme Kranke, und eins mit 4 gr. als Beitrag zur Weibnachtsfreude der Kinder im Werkhause bestimmt. Dßige Gaben sind den Bestimmungen nach abgegeben und danken die dadurch Ertranten den gütigen Gebern durch

die Diakonen.

Verzeichniß der in Hameln Geborenen etc.
vom 1. Januar 1837 bis dahin 1838.

I. Es sind geboren:

in den beiden Stadt-Gemeinen ehel. 68 Knaben und 70 Mädchen; unehel. 7 Knaben und 6 Mädchen; tobtod. 5 Knaben und 3 Mädchen; zusammen 80 Knab. und 79 Mädch. — also 159 Kinder.
in der Garnison-Gemeine ehel. 8 Knaben und 9 Mädchen; unehel. 1 Mädch.; zusammen 18 Kinder.
Überhaupt sind also hier geboren 88 Knaben und 89 Mädchen, — 177 Kinder.

II. Es sind konfirmirt:

in den Stadt-Gem. 50 Knaben und 55 Mädchen; zusammen 105.

Garnison-Gem. 5 K. und 9 M.; zusammen 14.
Überhaupt also 119.

III. Es sind kopulirt:

in den Stadt-Gemeinen 33 Paar.
Garnison-Gemeine 2 Paar.
Zusammen 35 Paar.

IV. Es sind gestorben:

in den Stadt-Gem. 91 männl., 71 weibl. Geschl.,
zusammen 162.
Garnison-Gem. 18 männl., 9 weibl. Geschl.; zusammen 27.
Dazu tobtod. 8; also im Ganzen 197; daher in diesem Jahre 20 mehr gestorben als geboren sind.

1ste Neben-Tabelle.

Unter den Gestorbenen sind gewesen:

Unverheiratete	von 15 J. u. älter	} männl. Geschl., Stadt-Gem.	5
			} = = = Garnison-Gem.
Ehemänner,	Stadt-Gem.,	} = = = Garnison-Gem.	27
			} = = = Garnison-Gem.
Ehefrauen,	Stadt-Gem.,	} = = = Garnison-Gem.	11
			} = = = Garnison-Gem.
Witwen,	Stadt-Gem.,	} = = = Garnison-Gem.	2
			} = = = Garnison-Gem.
=	Garnison-Gem.,	} = = = Garnison-Gem.	7

2te Neben-Tabelle.

Nachweisung der Krankheiten und Zufälle, an welchen die Menschen gestorben sind.

		St. Gm.	Garnison-Gem.	Et. Gem.	in d. d. Geschl.
Kn natürliche Blattern,	Stadt-Gem.	—	2		
= Masern und Röteln,	"	6	2		
am Nerven-Fieber,	"	4	—		
= Fled-Fieber,	Garnison-Gem.	5	—		
an der Lungensucht,	Et. Gem.	1	—		
=	"	22	16		
= innern hitzigen Krankheiten,	Garnison-Gem.	1	—		
=	Et. Gem.	33	32		
=	Garnison-Gem.	1	3		
= langwierigen Krankh.,	Et. Gem.	4	2		
=	Garnison-Gem.	7	—		
= scharf tödtlichen Krankheiten,	Et. Gem.	4	3		
=	Garnison-Gem.	1	3		
= äußern Krankh. und Schöden,	Et. Gem.	2	1		
=	Garnison-Gem.	—	1		
bei der Niederkunft und im Kindbette,	Et. Gem.	—	1		
an Entkräftung vor Alter,	"	—	10	11	
=	Garnison-Gem.	3	2		

M. B.
Geschl.

an nicht bestimmten und nicht näher bezeich-			
neten Krankheiten,	St. Gem.	1	—
= gewaltsamen Todesarten, und zwar:			
durch vorzügliches Ertrinken und Selbst-			
mord anderer Art,	St. Gem.	—	1
durch Berunglücken im Wasser,	=	=	2
= sonstige Unglücksfälle,	=	=	2

Bemerkungen.

1. Unter den Geborenen waren 3 Paar Zwillinge: zwei Paar Knaben und Mädchen und 1 Paar Mädchen.
 2. Unter den Gestorbenen erreichte die Witwe Nise Marie Häger, geb. Kapmeier, das höchste Alter, nämlich: 89 Jahr 8 Monate.
 3. Die todtgeborenen Kinder waren alle ehelich.
 4. Epidemische Krankheiten haben nicht gebrücht.
 5. Das heil. Abendmahl haben empfangen 696 männl. und 1052 weibl. Geschlechts, davon auf dem Krankenbette 29, nämlich 12 männl. und 17 weibl. Geschl. und überhaupt 1748, also 208 mehr als im Jahre 1836.*
- In der Garnison-Gemeinde betrug die Zahl der Kommunikanten 998.

Anfrage.

Wer in unsern Anzeigen die vielen Einladungen zum Tanze in der Ferne liest, der muß denken, in Hameln wissen die Einwohner nicht, wie sie ihre Zeit und ihr Geld möglichst vergnügt gebrauchen können. In der Wirklichkeit soll es aber anders sein. Mancher ladet ein, bestellt Musik u. s. w., aber es kommt Niemand. In andern Städten darf nur eine gewisse Zahl Wirthe zu solchen Vergnügungen einladen und die Übrigen folgen nach der Reihe. Wäre es nicht zweckmäßig, wenn auch bei uns höch-

*) Mit Freude und Dank gegen Gott bemerken wir die wachsende Zahl der Kommunikanten, und die Zahl 1748 ist seit länger als 20 Jahren, wo Konfidenten-Register geführt werden, nicht erreicht, die fertlich in einer Stadt von über 6000 Seelen noch nicht groß ist. Möge sie zum Zeichen eines christlichen Volkes und zur Ehre unserer Stadt immer mehr wachsen, daß Niemand das Jahr beschliesse, ohne sich sagen zu können: Auch ich war unter den dankbaren Christen am Tische meines Herrn.

stens Zweien gestattet würde, an Einem Tage einen Ball anzukündigen? Der Wirth würde seltener Schaden leiden und das Publikum sich eher zusammen finden.

S.

Extract

aus den Preis-Registern in Hameln,
im Monate Dezember 1837.

1. Haupt-Getreide- arten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.			
	Höcher		Niedrigster Preis.	
	99	2	99	2
Weizen, à Himten	—	—	—	—
Roggen, „ „	16	11	15	8 $\frac{1}{2}$
Gerste, „ „	12	6 $\frac{1}{2}$	12	7
Hafer, „ „	8	—	7	6 $\frac{1}{2}$
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien.				
Weiße Erbsen, à Himten	15	9	15	6
Linzen, à Himten	33	6	33	6
Bohnen, „ „	15	11	15	11
Wicken, „ „	15	1	14	11
Winter-Nußfamen à Hmt.	41	2	44	2
Rodens'ob. à Str. 200 Pfd.	15	7	15	7
Fru, à Centner	12	11	12	11
Kartoffeln, à Himten	4	6 $\frac{1}{2}$	—	—
Reißer Kobl, à Schock	11	10 $\frac{1}{2}$	11	8 $\frac{1}{2}$
Hübner, alte, à Stück	4	—	3	8 $\frac{1}{2}$
„ junge, „ „	2	—	1	8 $\frac{1}{2}$
Eier, à Schock	12	—	12	—
Butter, à Pfund	4	11	3	8 $\frac{1}{2}$
Flachs, „ „	4	7 $\frac{1}{2}$	4	2 $\frac{1}{2}$

Hameln, den 1. Januar 1838.

Die Polizei-Kommission.

Stadt-Gemeine.

Gestorbene.

- Den 29. Dezember, unverh. Charlotte Engelke, 18
Jahr 10 Monat 21 Tage alt.
31. Witwe Sophie Magdalene Spreine, 78
Jahr 2 Monat 12 Tage alt.

Sameln'sche Anzeigen

z u m

Besten der Armen.

[Der Jahrgang dieser Blätter kostet 1 r und 2 gr für den Besteller.]

16ter Jahrg.

Sonntag, den 14. Januar 1838.

2tes Stück.

Gestohlene Sachen.

Amt Hameln, den 11ten Januar 1838. Geschehener Anzeige zufolge sind der Witwe Leibzüchterin Fricke zu Königsförde am Freitag, den 5ten d. M., nachbezeichnete Sachen, mittelst Einsteigens in ein Kammerfenster, gestohlen worden, als:

1. fünf Stück Wollgarn, nicht gezwirnt, 9 Gebinde im Stücke;
2. ein deren Sohne zugehöriges langes Beinleid von grauem Luche, kenntlich an einem Riß unten am rechten Bein, und einigen Mottenslöchern.

Außerdem hat Gestohlene noch zur Anzeige gebracht, daß ihr vor etwa 6 Wochen eine Strioge weißer Leinwand aus dem Kleiderschranke entwendet worden.

Es wird dieser Diebstahl mit dem gewöhnlichen Ersuchen öffentlich hierdurch bekannt gemacht.

Bekanntmachung.

Magistrat zu Hameln, den 13ten Januar 1838. Auf Antrag der Bevollmächtigten der Königlichen Militärverwaltung wird allen denjenigen, welche die ihnen obliegende Beschaffung der beim Aufräumen des Hasenflusses ausgeworfenen Erde noch nicht beschaften, damit bei 1 r Strafe aufgegeben, der gedachten Obliegenheit binnen acht Tagen nachzukommen.

Präklusiv = Dekret.

Stadtgericht zu Hameln, den 8. Januar 1838. In Sachen des Verkauf der Grundstücke des weiland Mühlenmeisters David Schomburg allhier betreffend werden Alle und Jede, welche sich mit ihren etwaigen Ansprüchen und Forderungen an diese Grundstücke oder an den Nachlaß des weiland David Schomburg nicht gemeldet haben, nunmehr damit präkludirt.

Behuf Verkauf dieser Grundstücke, als: des in der Mittersraße unter der Nummer 231 belegenen Wohn- und Brauhauses und des vor dem Neuentbore unter den Nummern 171 und 172 belegenen, 30½ Ruthen haltenden Gartens ist anderweiter Termin auf:

Montag, den 29sten d. M. Januar, angesetzt, in welchem Käufer, Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Stadtgerichte sich einzufinden haben.

Todes = Anzeige.

Heute Abend 9½ Uhr entriß mir der Tod meine gute, theure Gattin, Luise Katharine Dorothee, geb. Wolters, nach 11wöchigem Krankenlager, an völliger Entkräftung, in dem Alter von 25 Jahren 3 Monaten und 20 Tagen, nachdem wir nur 4 Jahr erst das Glück einer zufriedenen Ehe genießen konnten.

Mit betrübtem Herzen widmet theilnehmenden Freunden und Bekannten diese Traueranzeige

Hameln, J. F. Konrich,
den 7. Jan. 1838. Oberlehrer.

Vermischte Anzeigen.

Dienstag, den 16ten d. M., Versammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins in dem bekannten Lokale.

Die Pächter des Festungsterrains, welche die Pacht noch nicht entrichtet, haben spätestens bis Ende dieses Monats Zahlung zu leisten, oder Einklagung zu gewärtigen.

Der Pfarrgarten im Westen, welchen seit vielen Jahren der Herr Knochenhauer Schläger für 12 R 12 g Cour. in Pacht gehabt hat, ist anderweitig sofort wieder zu vermietthen.

Zwei Gärten, von denen der eine, vor dem Neuenthore belegen, einen Morgen groß, in gutem Stande befindlich und mit einem Hause und tragbaren Obstbäumen versehen ist; der andere, vor dem Brückertthore belegen, ebenfalls einen Morgen hält, in gutem Stande und mit einem Gartenhause versehen ist, — sind auf drei oder sechs Jahre zu verpachten. Nachricht bei

H. Bunze.

Ein Garten vor dem Neuenthore belegen, ungetähr 1 $\frac{1}{2}$ Morgen haltend und mit tragbaren Obstbäumen versehen, steht zu vermietthen bei der Witwe Lucie.

Eine Wohnung an der Bäckerstraße steht auf Ostern zu vermietthen. Nähere Nachricht bei Fügler.

Das auf Montag, den 15ten d. M., angelegte monatliche Klub-Diner wird nicht stattfinden, welches hiermit gehorsamt angezeigt

B. D. Ehlers.

Dankfagung.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Ferner ist eingegangen:

Den 7. Jan. 1838 von dem Herrn Pastor Weibezahn in Osnaabrück „der Ertrag einer von mehreren angesehenen Familien des Fürstenthums Osnaabrück veranstalteten und von vielen Seiten mit dem regsten Eifer unterstützten Lotterie 140 R 4 g Courant und 5 R 3 g in Golde als Weihnachtsgaben für die Blindenanstalt. Es ist dabei der Wunsch ausgesprochen, den gewiß Jeder theilt, daß allenthalben ähnliche Vereine durch kleine Lotterien diesen Gegenstand beschleunigen. eodem vom Herrn Pastor Rittmeyer in Einbeck von einem Mitgliede der Marktgemeinde dasel. 16 g und aus dem Klingbeutel der Marktkirche 12 g , zusammen 1 R 4 g .

Den 9. Jan. ein Brief mit dem Postzeichen Moringen, mit den Worten: „als Beitrag zu Ihrem großen Unternehmen der Blindenanstalt erfolgt der hier beigefügte Thaler“ — 1 R .

Tief bewegt blicke ich auf das entflohene Jahr, welches mir so vieler Menschenfreunde Herzen aufschloß, die mit ihren Gaben mich stets zu frischem Muthe belebten, vor den Schwierigkeiten nicht zurückzubeugen, welche die Schöpfung einer vaterländischen Unterrichtsanstalt für Blinde begleiten. Mit neuem Glanze geht die Sonne dieses Jahres für diese Unglücklichen wieder auf. Wer dürfte zagen, wenn ihn, indem er segnend den biederlichen Wohlthätern dankt, die Hoffnung besüßelt, die Liebe werde nicht ermüden, weiterführend den großen Gegenstand seines Zieles zuzuführen?

Schläger.

B e m e r k u n g.

Von der Lotterie, zu welcher Madame Holländer Blumen als Gewinne zum Besten der Armen schenkte, sind noch gegen 200 Loose nicht abgesetzt, weshalb ich diejenigen, welche noch keine Loose erhalten haben, gehorsamst bitte, des Zwecks wegen diese Sache gütigst zu befördern.

S c h l ä g e r.

A n f r a g e.

Sollte es nicht zweckmäßig sein, wenn Alle, welche in Karten spielen, unter einander übereinkämen, das Kartengeld entweder ganz oder halb in eine Kasse zu legen? Aus dieser Kasse mögte leicht so viel zu gewinnen sein, daß die Kosten der Stadt-erleuchtung bestritten würden. Unangenehm bleibt immer das Kartengeld. In manchen Orten bezahlen die Gewinnenden dasselbe und die Verlierenden geben nichts. Hier aber muß vielleicht drei, vier und mehrmal für dieselben Karten bezahlt werden. Man sollte diese Abgabe, zu welcher man freundlich eingeladen Gäste zwingt, abschaffen oder sie zu edeln Zwecken bestimmen. Es wäre recht interessant, einmal ungefähr zu berechnen, wie hoch diese Summe sich jährlich beliefe.

S.

Mäßigkeitsvereine betreffend.

Bereine gegen Trunksucht zu Lübeck und Neuwied.

Zu Lübeck hat sich ein „Christlicher Enthaltensverein“ gebildet, dessen Mitglieder am 30. Juli d. J. — wie es in dem Gründungsstatut heißt — vor dem Angesicht Gottes, in Gegenwart oder Abwesenheit ihrer Mitbürger gelobt, von nun an keinerlei gebrannte Wasser zu trinken; noch sie Frau oder Kindern zu gestatten u. s. w. — Zu Neuwied aber sind 76 Gast- und Schenk-wirthe, Besizer von Branntweinbrennereien und Detailisten am 18. August d. J. zu-

sammengetreten, welche den freiwilligen Entschluß gefaßt, keinem Trunkenbolde berauschendes Getränk zu verkaufen; eben so auch Niemandem solches zu verabfolgen, der schon so viel getrunken hat, daß er durch ein Mehreres berauscht werden könnte, u. s. w. Als Trunkenbolde sollten aber alle die Personen gelten, welche als solche allgemein bekannt sind, oder als solche durch ein aus dem Bürgermeister, den Oberpfarrern und den Gemeindevorstehern bestehendes Sittengericht bezeichnet werden. — Die Neuwiedische Kreis-synode hat dann in ihrer Versammlung am 18. September beschlossen, auf die Bildung von Vereinen, nach Maßgabe des oben erwähnten Statuts, bei allen Gemeinden ihres Bereiches binzuwirken.

(Aus dem Preussischen Volksfreunde vom 30. Dezember 1837.)

Die Isaakskirche in Petersburg.

Um sich einen Begriff von diesem Wane zu machen, muß man sich einen 340 Fuß hohen Tempel denken, ganz von Marmor und Bronze, außerhalb mit 112 Säulen, jede aus einem einzigen Stein von polirtem rothen Granit, die 4 Frontispices auf den 4 Seiten jedes mit einem 112 Fuß langen bronzenen Basrelief verziert; in der Mitte über dem Ganzen erhebt sich ein hoher Dom von 109 Fuß im Durchmesser mit vergoldeter Kuppel und umgeben abermals von einer Kolonade, die auf dem Hauptgebäude, 168 Fuß über dem Erdboden steht, um den Dom gruppieren sich in den Ecken vier kleinere, gleichfalls vergoldete Kuppeln. Das Äußere des Gebäudes wird wahrscheinlich 1841 vollendet sein. Gegenwärtig ist Herr von Montferrant damit beschäftigt, die 24 Säulen, welche oben den Dom umgeben sollen, auf ihren hohen Stützpunkt hinauf zu heben. Die Aufrihtung der ersten dieser Säulen fand am 22ten November in Gegenwart einer großen Gesellschaft statt und dauerte die Nacht hindurch. Die Kunst war, die Last von 200,000 Pfund hoch zu heben.

Mittel gegen den Brand im Weizen.

Ein erfahrener Ökonom, Voigt in Cahla, nimmt jedesmal ein Jahr alten Samen; aber die Hauptbedingung ist, daß dieser Samen auf dem Felde ganz vollkommen, ja überständig reif und alle Ähren gekrümmt sein müssen, ehe er geärrtet wird, weshalb er auch stets ein kleines Stück, das zum Samen bestimmt war, bis zuletzt in seiner Ahrte stehen läßt. Brand entsteht bloß von unvollkommener Entwicklung des Samenkorns; dies wird durch obiges Verfahren vermieden, da die Körner, die keine vollkommene Keimkraft in sich haben, in Jahresfrist erstorben sind, und nur die ausgehen, die noch vollkommen keimfähig sind. Bei dieser Gelegenheit wird bemerkt, daß die, welche Weizen in geschmürrtem Lande bauen wollen, sehr wohl thun, wenn sie zur Saat geärrtet haben, nicht gleich zu säen, sondern erst nach 8—14 Tagen, auch wenn das Feld sich mehlt und klar macht, erst einen Regen abwarten und dann gleich einengen.

Der Bodensatz des Dels

wird als ein vorzügliches Düngmittel empfohlen. Es wird entweder mit Wasser verdünnt oder auch mit Erde vermenget. Es soll den Vortheil haben, daß es Erdschöde, Raupen und Schnecken besser vertreibt, als andere Mittel; bisher wurde der Bodensatz in den Deltastrichen weggeworfen.

Warnung vor dem Hofleben.

(Freie metrische Übersetzung des treffenden lateinischen Sinngedichts: „Vita aulica“ von dem Jesuiten Ignatius Duerk, Professor der Philosophie an der Universität zu Wien, im Jahre 1698. Vom Professor Dr. Rummy in Graz.)

Wohin stößt du, mein Freund! O bleibe, bleibe vom Hofe

*) Mitgetheilt als Probe einer im Druck herauszugebenden deutschen metrischen Übersetzung grie-

Klug, denn es paßt nicht, traun! für deine Sitten der Hof.

Kennst du denn nicht die Ermahnung der Väter und unser Meisters:

Willst du beharren fromm, nun so vermeide den Hof!

Was ist der Hof? Ein Nest, gefüllt mit Sünden und Weiden.*)

Was ist der Hof? Ein Bett, leider jedoch ohne Ruh.

Das Diadem des Hofes hat weit mehr des Schmerzens, So wie der Last, als der Ehr', die es so reichlich vertheilt.**)

Ein Diadem glänzt zwar, doch es schreht mit verwunderter Spitze,

Und im geöffneten Schoß liegt eine Schlange versteckt.

hischer und lateinischer Sinngedichte der klassischen Vorzeit, und der neuern Zeit nach der Wiederherstellung der Wissenschaften, vom Professor Dr. Rummy.

*) Im lateinischen Original:

Aula quid est? Nidus vitiumque malique fertus,

Aula quid est? Thalamus, nulla sed inoquies.

**) Im Original:

Aula dabit diadema: tamen plus inde doloris, Plus oneris, quam (quod spondet) honoris habet.

Stadt = Gemeinde.

Gestorbene.

Den 5. Januar, Marie Luise Müller, 11 Monat alt.

7. Ebstd. Luise Katharine Dorothee Kohrich, 25 Jahr 3 Monat 20 Tage alt.

8. Witwe Sophie Margarethe Fischer, 86 Jahr 2 Monat alt.

11. unverd. Sophie Charlotte Dupe, 30 Jahr alt.

Garnison = Gemeinde.

Gestorbene.

Den 7. Januar, Marie Helene Neymund, 8 Non. 28 Tage alt.

Samelnsche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

[Der Jahrgang dieser Blätter kostet 1 r und 2 gr für den Besteller.]

16ter Jahrg.

Sonntag, den 21. Januar 1838.

3tes Stück.

Bekanntmachungen.

Verzeichniß der Landwirthe, welchen

für das Jahr 1838 die bei Ablösungsverhandlungen
vorkommenden Abschätzungen und Untersuchungen
landwirtschaftlicher Gegenstände
zu übertragen sind.

(Zufolge §. 260 der Ablösungsordnung vom
23. Juli 1833.)

1. Geometer Bartmer zu Wilsfel.
2. Verwalter Bauer zu Hämelschenburg.
3. Gastwirth Bergmann zum Rebburger Brunnen.
4. Ober-Kommissär Willeb zu Mündel.
5. Amtshaushalts-Pächter Wockelmana zu Polle.
6. Oberverwalter Bode zu Goldingen.
7. Verwalter Bödecker zu Esdorf.
8. Konduktor Brinkmann zu Pattensen.
9. Gastwirth Buchholz zu Langendam.
10. Verwalter Büchmann zu Schwöbber.
11. Verwalter Carl zu Hoya.
12. Major Glüver zu Hingfle.
13. Konduktor Casselmann zu Teinsen.
14. Konduktor Dreier zu Springe.
15. Amtshaushalts-Pächter Düwell jun. zu Medlenhorst.
16. Amtshaushalts-Pächter Ebmeyer zu Stolzenau.
17. Bauvermeister Eblert zu Brodum.
18. Rathsherr Eblerting zu Stolzenau.
19. Oberschreiber Erdmann zu Steierberg.
20. Brinnhütter Fenneking zu Wetschen.
21. Gehgräfe Gade zu Stöcken.
22. Dr. jur. Garvens zu Steierberg.
23. Verwalter Godduhn zu Hasperde.
24. Bauvermeister Harms zu Wehrbleck.
25. Lieutenant Hartmann zu Rethen.
26. Konduktor Hartmann zu Bauenau.
27. Verwalter Herbst in Banteln.
28. Ökonom Hillens zu Buchhorst.
29. Ökonom Hockemeyer zu Falkenhardt.
30. Konduktor Jasper zu Eldagfen.
31. Kammer-Kommissär Jbßen zu Voggenbagen.
32. Bauvermeister Kedenburg zu Gr. Hutbergen.
33. Hauptmann und Kammer-Kommissär Kirchhoff zum Schäferhofe.
34. Ökonom Kleinschmidt zu Langenhagen.
35. Oberwaldvogt Köbber zu Sudwalde.
36. Ökonom König zu Landringhausen.
37. Senator Kuhlmann zu Neustadt a. R.
38. Verwalter Kuhlmann zu Marienwerder.
39. Lieutenant Lauenstein zu Griefzen.
40. Verwalter Lieder zu Viethe.
41. Ökonom Lohse zu Loccum.
42. Gutspächter Löning zu Bredenbeck.
43. Rentmeister Löwel zu Linden.
44. Oberverwalter Mackensen zu Wildenburg.
45. Oberboniteur Meyer zu Wulzen.
46. Oberverwalter Meyer zu Kirchweyhe.
47. Amtsvogt Meyer zu Scharringhausen.
48. Lieutenant Meyer zu Esferingen.
49. Gutspächter Mohrmann zu Quanthof.
50. Ökonom Müldner zu Hopfinghausen.

51. Verwalter Naumann zu Einbeckhausen.
52. Gutsbesitzer Pögel zu Stolzenau.
53. Konduktor Rehren zu Hamelspringe.
54. Bürgermeister Runge zu Siedenburg.
55. Vollmeier Runge zu Harmhausen.
56. Ökonom Schaaf zu Wachen.
57. Konduktor Schlemm zu Pattensen.
58. Amtsvogt Schlecker zu Warmsen.
59. Ökonom Schmeidel zu Nienburg.
60. Kammer-Kommiss. Schmidt zu Springe.
61. Oberboniteur Hauptmann Schneider zu Burgdorf.
62. Freisasse Schumann zu Drackenburg.
63. Hauptmann Schuster zu Mariensee.
64. Bürgermeister Schweers zu Bassum.
65. Verwalter Segers zu Blumenau.
66. Ökonom Seelmeyer zu Volle.
67. Konduktor Stieren zu Flegessen.
68. Lieutenant Strauß zu Leseringen.
69. Vollmeier Stubbe zu Donsdorf.
70. Ökonom Stuckenschmidt zu Feinsen.
71. Brinkfeger Dietrich Stähemann zu Kirchsehlte.
72. Amtshaushalts-Pächter Volger zu Bülsinghausen.
73. Oberboniteur Wienecke zu Etze.
74. Stifts-Pächter Waskoy zu Bassum.
75. Ökonom Zeddes zu Hameln.

Hannover, den 15. Januar 1838.

Königlich Hannoversche Landdrostei.

Dachenhause n.

Magistrat zu Hameln, den 20sten Januar 1838. Den Besitzern schosfpflichtiger Grundstücke und Häuser wird damit aufgegeben, den bis zum 1sten Januar d. J. fällig gewordenen Schoss binnen 14 Tagen von heute unfehlbar zu zahlen.

Winnen: der obigen Frist sind zugleich die bis jetzt fällig gewordenen Pachtgelder, Holzkaufgelder und sonstigen außerordentlichen Abgaben in die Kammereikasse zu berichtigen.

Der Magistrat erwartet um so mehr, daß diese Frist inne gehalten werde, da die Kosten des Thurmbaues und die für Abtre-

tung der Weserbrücke wieder zu leistende terminliche Zahlung bedeutende außergewöhnliche Ausgaben für die Kammerei veranlassen; es wird daher nach fruchtlosem Ablassen der Frist die Exekution sofort verfügt werden.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 20. Januar 1838. Es werden die Bestimmungen des Straßenreglements, nach welchen

1) Auf den Seitenwegen (Trotoirs) bei 8 R Strafe keine Glitschbahnen geduldet werden dürfen,

2) alles Ausgießen aus den Fenstern, Thüren und Thorwegen bei 8 R Strafe verboten ist

in Erinnerung gebracht und soll bei Nichtbeobachtung der ersten Vorschrift gegen die Eigenthümer, vor deren Häusern sich die Glitschbahnen befinden, im letzteren Falle gegen die Ausgießenden ohne Nachsicht verfahren werden.

Insbefondere wird zur Verhütung jeder Belästigung des Publikums bei jegigem Frostwetter jedes Ausgießen oder Laufen lassen des Wassers auf die Straße nachdrücklich geahndet werden.

Der Denunziant erhält prinzipienmäßig ein Drittel der erkannten Geldstrafen.

Magistrat zu Hameln, den 20sten Januar 1838. Außer den schon früher für das Jahr 1836 gehobenen Beiträgen für den abgelösten Wehler Behtnen, welche, soweit sie für das Jahr 1837 noch nicht berichtet sind, gleichfalls spätestens am 1sten Februar dieses Jahrs bezahlt werden müssen, werden gegenwärtig für folgende Behtnen, deren Naturalzehntzug im Jahre 1837 nicht stattfand, die Beiträge pro 1837 auf den 1sten Februar d. J. in Hebung gesetzt:

1. für den dem Hauptmanne von Nötting zu 3 zuständig gewesenem und der Familie von Reiche zu 3 zustehenden sogenannten Hohenroder Behtnen, von welchem die ersten 3 völlig abgelöst

worden, hinsichtlich des letztern Drittheils aber wegen noch nicht völlig beschaffter Ablösung den Zehntpflichtigen im Jahre 1837 der Naturalzehntzug gegen bestimmte, aus der Kasse bezahlte Vergütung zugestanden wurde, so daß für diesen Zehnten pro 1837 die vollen Beiträge zu zahlen sind;

2. für die beiden, dem Oberlieutenant von Reden hieselbst zuständig gewesenen Zehntberechtigungen, welche den Namen des Schwarzen und des Dierwaldschen Zehntens führen;
3. für den dem Generalleutenant von Dörnberg zu $\frac{1}{2}$, dem Gutsbesitzer von Münchhausen zu $\frac{1}{2}$ und dem Obristleutenant von Reden zu $\frac{1}{2}$ zuständig gewesenen, völlig abgelösten, sogenannten großen Dierthorschen Zehnten.

Auf Antrag der Bevollmächtigten der Zehntpflichtigen bemerken wir, daß die diesen Bevollmächtigten in ihren Vollmachten mit übertragene Repartition hinsichtlich aller obigen Zehnten übereinstimmend unter Zugrundelegung der Grundsteuergröße nach dem Verhältnisse des bei der Grundsteuer-Veranlagung ermittelten Rohertrags jedes zehntpflichtigen Grundstücks vorgenommen ist.

Die Repartitions-Rollen liegen zu jedes Betheiligten Einsicht auf hiesiger Kammereibereit und erwarten wir, daß die Zehntpflichtigen um so mehr pünktliche Zahlung leisten werden, da ihnen dieses Mal wegen noch nicht beendeter Vorarbeiten statt des 1ten Novembers vorigen Jahrs jetzt der 1ste Februar als Zahlungsstermin gesetzt ist.

Verkäufe zum Meistgebot.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgsches Amt Holzminden, den 17. Oktober 1837. Demnach in Sachen der Herzogl. Leihbau-Administration hieselbst, Klägerin, gegen den Großbäuer Friedrich Hartmann zu Reileitzen, Beklagten, wegen Hypothekapi-

tals sammt Zinsen, das Herzogl. Kreisgericht Holzminden mittelst der Bescheide vom 1ten Julius und 2ten Oktober d. J. die Subhastation des der Klägerin verpfändeten, zu Reileitzen sub N^o ass. 22 beleghenen Hartmannischen Großbäuerhofes erkannt und behuf des weitem Verfahrens die Akten anhero abgegeben hat; so ist zur öffentlichen Versteigerung des gedachten Hofes sammt Zubehörungen Termin auf

den 30. April 1838, Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Herzogl. Amte anberaumt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach Anhörung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an den in Rede stehenden Hof dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, hierdurch bei Strafe der Präklusion aufgefordert, solche in dem fraglichen Termine gehörig anzumelden.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgsches Amt Holzminden, den 11. Novbr. 1837. Demnach in der Sache der Herzogl. Eisenhütten-Faktorei zu Holzminden, Klägerin, gegen den Schlossermeister Wilhelm Vistorius daseibst, Beklagten, wegen Forderung, das Herzogliche Kreisgericht hieselbst mittelst Dekrets vom 29ten v. M., die Subhastation des dem Beklagten zugehörigen, in hiesiger Stadt an der neuen Straße zwischen Fischer und Vistorius sub N^o assec. 370 belegenen Wohnhauses nebst der Scheure, den Stallungen, dem Hofraume, der Schmiede und sonstigem Zubehörr erkannt und behuf des weitem Verfahrens die Akten anhero abgegeben hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung des gedachten Hauses sammt Zubehörungen Termin auf

den 29ten Mai 1838, Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Herzoglichen Amte anberaumt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach Anhörung der Bedingungen ihre Gebote abzugeben haben. —

Jugleich werden alle diejenigen, welche an das in Rede stehende Haus sammt Zubehör dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, bei Strafe der Präklusion hierdurch aufgefodert, solche in dem fraglichen Termine gehörig zu liquidiren.

Fürstl. Wald. Ober-Rentei-Amt Pyrmont, den 10. Januar 1837. Auf Inslanz der Organist Ranck'schen Vormundschaft zu Esdorf, soll, wegen einer ausgeklagten Kapital-Schuld, das dem Wilhelm, jetzt Karl Borchard daselbst gehörige Großkötnergut in complexu öffentlich meistbietend verkauft werden,

Hierzu sind Termine auf
Mittwoch, den 14. Februar und
" " " 28. " "
10 Uhr Morgens,

auf hiesiger Amtsstube angefest. Etwaige dingliche oder Nöherrechts-Ansprüche sind im 1sten Verkaufstermine, bei Strafe der Ausschließung, anzumelden und zu begründen.

Am Sonnabend, den 27. d. M., Nachmittags 1 Uhr, sollen im Hause des Gastwirths Specht zu Hemeringen an Kirchen-Binsborn

5 Malter Roden,
2½ " Gerste und
15½ " Hafer

meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber mögen sich daselbst zur bestimmten Zeit einfinden.

Lachem, den 18. Januar 1838.

A. H. Fleischer,
als Rechnungsführer.

Montag, den 22sten d. M., und an den folgenden Tagen, jedesmal von 10 Uhr Morgens an, soll in der Wohnung der verstorbenen Stiftsdame von Dberg zu Fischbeck

ein Theil der von derselben nachgelassenen Mobilien, in Eichen, Stühlen, Bürcour, Schränken, Kommoden, Spiegeln, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, lackirten Sachen, Glas, Porzellan und verschiedenen andern Gegenständen, auch einigen Büchern bestehend, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Esldendorf, den 14. Januar 1838.
Der Amts-Aktuar
Henkel, vermöge Auftrags.

Vermischte Anzeigen.

Da der seit 1½ Jahren bei mir als Knecht in Dienst gestandene Abraham Meyer am 24. Dezember v. J. ohne mein Wissen von mir sich entfernt hat und ich nicht im Stande bin, über seinen gegenwärtigen Aufenthalts-Ort auf Anfrage Auskunft zu geben, so verfehle ich nicht, dieses meinen Freunden und dem geehrten Publikum zur Anzeige zu bringen, mit dem Bemerken, daß an der Persönlichkeit dieses Menschen mir nicht gelegen ist.

Großen Berkel, den 20. Januar 1838.
Levy Frankenberg.

Diejenigen, welche noch vom Jahre 1837 Forderungen an hiesige Cement-Fabrik haben, wollen diese spätestens bis zum 1. Februar 1838 geltend machen, im andern Falle solche ihre Erledigung nicht mehr finden werden. Auch wird einem Jeden bemerkt gemacht, Nichts ohne einen mit der Unterschrift des Verwalters versehenen Bon.Zettel verabfolgen zu lassen.

Ein graugrüner quarrtirter baumwollener Regenschirm, in welchem der Name des Eigenthümers (inwendig) mehrmals eingedruckt ist, ist irgendwo Steben geblieben und bittet man, selbigen in hiesiger Druckerei abzugeben.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum 3. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Den vor dem Osthore an der Chaussee belegenden Garten der Erben weiland Essigfabrikanten König beabsichtige ich auf mehre Jahre zu verpachten.

Seddieß,
als Königl. Vormund.

Ein Garten, nahe vor dem Osthore belegen, mit einem Hause, einer Küche und einem Geschirrhause, steht unter der Hand zu vermietben. Wo, erfährt man in der Buchdruckerei.

Ein Korbschlitten für 3 Personen, mit oder ohne Schellengeläute, steht zu verkaufen. Der Bekanntmacher Luttman ertheilt weitere Nachricht darüber.

Zwei zweispännige Schlitten sind zu vermietben bei

Gurd,
Sattlermeister.

Dankfagungen.

In dem Gotteskasten hinter dem Altar *) befanden sich bei der Aufnahme Neujahr 2 Pakete mit der Aufschrift an mich, worin 8 Rgg für arme Kranke waren. Diese Sa-

*) Ich habe seit einigen Jahren die Einrichtung getroffen, daß in den Beständen für die, welche zum heiligen Abendmahl gehen, beim Ausgange von dem Chöre die Becken ausgefüllt werden, damit die, welche der Armen gedenken, sofort ihre Gaben hineinlegen mögen, da der Gotteskasten hinter dem Altare nur von Wenigen bemerkt wird. Auf diese Weise hat sich der Armenstoß ungemein gehoben und wird sich noch mehr heben, wenn nur erst Alle den Zweck des hingestellten Beckens erfahren haben. Ich mache dies deswegen bekannt, damit die Kommunitzirenden, wie das sonst gebrüchlich war, beim Wahlte der Liebe mögen ihre Hand öffnen zur Liebe gegen die Nothleidenden!

ben sind an eine Familie, wo Vater und Mutter zugleich krank sind, verabreicht. Gerührt nahm sie diese Geschenke in Empfang, hoffend, daß der Herr werde ferner seinen Engel senden, der sie tröste in ihrer Noth.

Schläger.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Ferner ist eingegangen:

Den 15. Januar von G. C. E. und J. E. g. D. in L. 10 R Gold.

Den 17. durch den Herrn Ober-Kirchenrath Wisch 27 R 20 g 4 L. Dazu haben in der Bauerschaft Halle, Kirchspiel Alßen, Grafschaft Bentheim, Beiträge, welche die Herren Schullehrer Roseboom und Gemeinheitsvorsteher Harsmölle einzusammeln die Güte hatten, Folgende geschenkt:

J. H. König 8 Ggr.; Johann König 8 Ggr.; Schullehrer Roseboom 8 Ggr.; Jürgen König 8 Ggr.; B. König 8 Ggr.; L. Wieser 2 Ggr.; Schulte G. Harsmölle 8 Ggr.; K. Harsmölle 5 Ggr. 4 Pf.; L. Mons 6 Ggr.; Gesina Labaus 4 Ggr.; Schwenne Labaus 2 Ggr.; J. Stönnbrink 2 Ggr.; P. Stönnbrink 6 Ggr. 8 Pf.; Schwenne Gorthaus 1 Ggr. 4 Pf.; J. Schulze 8 Ggr.; H. Schulze 2 Ggr.; P. Alfman 6 Ggr.; Witwe Westrik 4 Ggr.; G. J. Westrik 8 Ggr.; G. Westrik 4 Ggr.; Dete Westrik 5 Ggr. 4 Pf.; J. Wieserink 6 Ggr.; J. Hankamp 4 Ggr.; P. Dortink 4 Ggr.; J. Dortink jun. 2 Ggr.; G. Ageres 8 Ggr.; G. Holsmölle 20 Ggr.; J. Holsmölle 6 Ggr.; G. Woers 4 Ggr.; T. Duffen 8 Ggr.; P. Brüggeman 8 Ggr.; B. Brüggeman 4 Ggr.; G. Klever 4 Ggr.; J. Klever 2 Ggr. 8 Pf.; Hindrichen Klever 1 Ggr. 8 Pf.; J. Alfman 2 Ggr.; L. Alfman 3 Ggr. 4 Pf.; P. Tonker 2 Ggr.; J. Wever sen. 2 Ggr. 8 Pf.; J. Wever jun. 4 Ggr.; Janna Wever 2 Ggr.; J. Weidhaus 4 Ggr.; P. P. Weidhaus 2 Ggr.; Witwe Weidhof 2 Ggr.; C. Weidhof 8 Ggr.; G. Weidhof 2 Ggr.; B. Volthaus 2 Ggr.; K. Volkhaus 2 Ggr.; Janna Schynbers 2 Ggr.; A. Pötter 5 Ggr.; A. Hannink 20 Ggr.; Witwe Kemper 4 Ggr.; G. Kuiper 4 Ggr.; P. Groothof 2 Ggr.; Kate Wever 2 Ggr.; Rika Rabber 2 Ggr.; A. Porst 4 Ggr.; J. Porst 4 Ggr.;

G. Hofman 6 Ggr.; Witwe Boffink 4 Ggr.; W. Boffink 8 Ggr.; H. Boffink 4 Ggr.; Jenne Boffink 4 Ggr.; H. Wegter 2 Ggr.; Hinrichsen Widdhaus 1 Ggr. 4 Pf.; Schwenne Wever 1 Ggr. 4 Pf.; D. Dieker 4 Ggr.; J. Dieker 2 Ggr.; E. Laman 4 Ggr.; G. Laman 2 Ggr.; D. Lahaas 4 Ggr.; G. Biefter 4 Ggr.; H. Biefter 4 Ggr.; W. Wever 2 Ggr.; J. H. Wever 2 Ggr.; H. Wegter sen. 5 Ggr. 4 Pf.; H. Wegter jun. 2 Ggr.; H. Stoortboom 2 Ggr.; Schürman 8 Ggr.; J. H. Beerink 8 Ggr.; W. Köster 4 Ggr.; J. Köster 4 Ggr.; N. N. aus dem Holländischen 13 Ggr. 4 Pf.; N. N. ebenbahr 13 Ggr. 4 Pf.; F. Westerhof in Hefingen 6 Ggr.; Witwe Nieling dafelbst 4 Ggr.; J. Nieling 8 Ggr.; J. Milten 2 Ggr.; J. Harmen 2 Ggr.; W. Hilger 1 Ggr. 4 Pf.; Seertzen Biefter 1 Ggr. 4 Pf.; A. Ridder 4 Ggr.; H. Woltermann 4 Ggr.; G. Gemann 4 Ggr.; W. H. Nienzink 4 Ggr.; H. Lahaas 4 Ggr. Summa 18 Thlr. 15 Ggr. 4 Pf.

und aus dem Kirchspiele Ukel, Grafschaft Bentheim, 9 wL 5 gr., welche der Herr Pastor Neuhaus von folgenden Wohlthätern einsammelte:

Herr Prediger J. B. A. Nohuis 1 Thlr.; G. Hannebrock 4 Ggr.; G. Saatmint 3 Ggr. 4 Pf.; J. Teurink 2 Ggr.; J. Warmer 6 Ggr.; J. Koster 6 Ggr.; J. Katman 2 Ggr.; H. Beelman 5 Ggr. 4 Pf.; H. Koelman 8 Pf.; G. van der Kamp 1 Ggr.; G. van der Kamp 1 Ggr. 4 Pf.; J. Weusten 8 Ggr.; J. H. Brouwer 1 Ggr.; J. Weusten 1 Ggr. 4 Pf.; H. Wiegink 2 Ggr. 8 Pf.; G. Laarman 10 Ggr.; Witwe Veld oder Mullers 2 Ggr. 8 Pf.; G. Koops 8 Ggr.; W. Wiegink 4 Ggr.; A. Recken 4 Ggr.; Witwe Kwade 4 Ggr.; G. Schoemaker 8 Ggr.; J. H. Albers 7 Ggr. 4 Pf.; H. Kottbos 8 Ggr.; J. H. Ensink 4 Ggr.; E. Broetsnyder 4 Ggr.; J. Wigger 4 Ggr.; J. Harms 8 Ggr.; J. H. Bleumer 4 Ggr.; G. Lubbers 1 Ggr. 4 Pf.; J. Krans 1 Ggr. 4 Pf.; P. Linholt 2 Ggr.; J. van Ninge 2 Ggr.; P. Gruppe 4 Ggr.; A. Schütte 4 Ggr.; W. H. Hussenreuter 12 Ggr.; J. H. Wölter 4 Ggr.; J. Scholte 4 Ggr.; J. Lufas 4 Ggr.; W. Dromme 2 Ggr.; J. H. Noels 2 Ggr.; J. Weuter 2 Ggr.; J. Albers 4 Ggr. 8 Pf.; H. Auite 4 Ggr.; G. Küppers 2 Ggr.; J. H. Lamberts 1 Ggr.; H. Menen 4 Ggr.; J. Engbers 2 Ggr.; J. H. Aweers 2 Ggr.; J. H. Klein Lamberts 2 Ggr.; P. Deme 4 Ggr.; W. Lubbers 2 Ggr. Summa 9 Thlr. 5 Ggr.

Wenn alle Amtsbrüder und Einwohner des Vaterlandes die Sache der Blinden so

lebendig und kräftig ins Auge faßten, wie dies in der Grafschaft Bentheim geschehen ist, wo auch Niemand zurückbleiben will, ohne sich sagen zu können: „Auch ich habe mein Schicksal freudig gegeben!“ wie viel weiter würden wir dann sein!

Gott möge die edeln Seelen für ihre Liebe mit seinem Frieden segnen!

Schläger.

Einfluß des Mondes auf das Holz.

Herr Edmonstone beschäftigte sich fast 20 Jahre lang mit Holzhandel in Demerary und bemerkte, daß der Mond einen großen Einfluß auf das Holz habe. Wird ein Baum im Vollmond gefällt, so spaltet er sich augenblicklich. Diese Feststellung der Theile, meint er, habe ihren Grund in der ungeheuren Menge Saft, welche der Baum um diese Zeit enthält. Bäume um diese Zeit gefällt haben wenig Werth und werden leicht von Motten und Würmern angegriffen. Auch leiden sie früher durch Fäulnis, als wenn man sie bis zu einer andern Periode des Mondes stehen läßt. Bäume, die man zu Bauten verwenden will, welche Dauer haben sollen, werden deshalb im ersten und letzten Viertel des Mondes geschlagen; denn der Saft steigt im Vollmond bis in den Gipfel des Baums und fällt im Verhältniß zur Abnahme des Mondes.

Stadt = Gemeinde. Getaufte.

Den 14. Januar, Heinrich Christian Potop.

Garnison = Gemeinde. Gestorbene.

Den 15. Januar, verwitwete Lieutenantin Falke, 74 Jahr alt.

16. Heinrich Julius Hake, 4 Jahr 2 Tage alt.

Samelnſche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 28. Januar 1838.

4tes Stück.

Stechbrief.

Amt Hameln, den 24sten Januar 1838.
Der Dienstknecht Heinrich Rohland, gebürtig aus Dehmke, hiesigen Amtes, welcher nicht näher signalisirt werden kann, hat sich eines am 31sten v. M. zu Großen-Berfel verübten Diebstahls bringend verdächtig gemacht. Da der gegenwärtige Aufenthalt des Rohland unbekannt ist, so werden alle Obrigkeiten ersucht, die Königliche Landensb'armerie aber aufgefordert, auf denselben achten zu lassen und zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an das hiesige Amt baldthunlichst abzuliefern.

Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 27sten Januar 1838. Auf Befehl Sr. Königlichen Majestät ist die hiesige Stadt aufgefordert, einen Deputirten zur zweiten Kammer der auf den 20. Februar d. J. berufenen allgemeinen Stände-Versammlung zu erwählen.

Behuf ordnungsmäßiger Vertretung der hiesigen Stadt bei dieser Wahl-Angelegenheit ist vor allen Dingen erforderlich, daß durch die stimmberechtigte Bürgerschaft eine, der Zahl der Magistrats-Mitglieder gleichkommende Anzahl Wahlmänner bestellt werde.

Hiernach sind für dieses Mal 5 Wahlmänner zu bestellen, und ist durch das Voos entschieden, daß aus dem Markt-Quartiere nur ein Wahlmann, dagegen aus den beiden andern Quartieren je zwei Wahlmänner erwählt werden.

Es werden daher die stimmberechtigten Bürger vorgeladen, sich am

Freitage, den 2ten Februar d. J., auf hiesigem Rathhause einzufinden und ihre Stimmen abzugeben und zwar

1. die Eigenthümer der Bürgerhäuser von N^o 1 bis 232 einschließlich, als zum Markt-Quartier gehörend, als zum Tages, Morgens präzise 9 Uhr,
2. die Eigenthümer der Bürgerhäuser von N^o 233 bis 416 einschließlich, als zum Döler-Quartiere gehörend, Morgens präzise 10 Uhr,
3. die Eigenthümer der Bürgerhäuser von N^o 417 bis 605 einschließlich, als zum Bäcker-Quartier gehörend, Morgens präzise 11 Uhr.

Gefeslich kann nur derjenige zum Wahlmanne gewählt werden, welcher als Bürger-vorscher wählbar ist und wird die stimmberechtigte Bürgerschaft darauf aufmerksam gemacht, daß im §. 41 der Verfassungs-Urkunde hiesiger Stadt vom 2. Januar 1837 bestimmt worden:

„Wählbar ist jeder Bürger der Stadt, welcher das Eigenthum eines Schulden-freien Vermögens von 2000 R nachzuweisen vermag, welches wenigstens zur Hälfte aus liegenden Gründen bestehen muß.

„Ausgenommen sind

- „1. Mitglieder des Magistrats,
- „2. Minderjährige,
- „3. in peinlicher Untersuchung Begriffene,
- „4. mit peinlicher Strafe Belegte.“

und daß im §. 64 derselben Verfassungs-
Urkunde vorgeschrieben ist:

„Jeder Bürger muß in Person erschei-
nen, für Minderjährige deren Vormün-
der, Witwen und sonstige unverheirathete
Frauenzimmer können ihre Stimmen
schriftlich abgeben.“

Außerdem versteht es sich von selbst, daß
einer der jetzigen Bürgerversteher, welche
obnedies schon an der Wahl Theil nehmen,
nicht als Wahlmann gewählt werden kann.

Zur Gültigkeit der Wahl ist erforderlich,
daß wenigstens 3 der berechtigten Wähler
gestimmt haben, und werden daher die stimm-
berechtigten Bürger dringend ersucht und
aufgefordert, zahlreich zu erscheinen, damit
nicht durch Ansetzung eines andern Termins
die erscheinenden Bürger unnötig belästigt
werden.

Magistrat zu Hameln, den 20sten Januar
1838. Die hiesige Sparkasse hat im Jahre
1837 eingenommen an Einlagen

	4410	»	21	»	9	»
davon sind im Laufe des Jahres zurückgenommen und an Zinsen ausbezahlt	1760	=	21	=	9	=
an die Kammerei abge- liefert	2650	=	—	=	—	=
Summa	4410	»	21	»	9	»

Die Einlagen sind eingegangen von

58 Domestiken	1606	»	—	»	—	»
17 Witwen u. Jungfrauen	844	=	16	=	—	=
18 Vormundschaften	691	=	5	=	9	=
11 Gilden u. Todtenassen	799	=	—	=	—	=
22 Kindern	378	=	—	=	—	=
10 Wefellen u. Lehrlingen	92	=	—	=	—	=
Summa	4410	»	21	»	9	»

Erfreulich ist es zwar gewesen, wahrzu-
nehmen, daß die Theilnahme an der Spar-
kasse unter dem Dienstboten-Stande sich
nicht unbedeutend gehiehet hat. Daß die-
selbe immer noch verhältnißmäßig sehr ge-
ring ist, ergibt jedoch die in unserer vorig-
jährigen Bekanntmachung vom 14. Januar
angegebene Anzahl dieser Personen in hiesi-
ger Stadt. Wir finden uns daher wieder,

holt veranlaßt, die Dienstherrschaften und
Dienstboten besonders auf das Institut auf-
merksam zu machen, dessen Benutzung am
Besten geeignet ist, einen Sparpennig für
ältere Tage, eintretende Verheirathung u.
dgl. zusammenzubringen und aufzubewahren.
Überraschend gering ist immer noch die Be-
nutzung der Sparkasse durch die hiesigen
Handarbeiter und verheiratheten Gesellen,
obgleich gerade für diese, um ihnen Ansamm-
lung kleiner Geldvorräthe, namentlich für
die drückende Winterzeit und das Alter
möglich zu machen, dieselbe vorzugsweise
mit begründet worden ist.

Wir müssen recht sehr wünschen, daß
die Meister und diejenigen, welche sonst Ein-
fluß auf die vorbezeichneten Personen haben,
Gelegenheit nehmen mögen, dieselben von
den Vortheilen der Benutzung der Spar-
kasse zu überzeugen.

Magistrat zu Hameln, den 27sten Januar
1838. Zur Auszahlung der Verpflegungsg-
elder für bequartirte königlich Preussische
Truppen im Monat Dezember v. J. ist
Termin auf

Montag, den 29. Januar d. J.,
in der Wohnung des verstorbenen Senators
von der Heyde angesetzt, wo sich die Be-
quartirten mit ihren Originalbillets, Mor-
gens 9 Uhr, einzufinden haben.

Ediktal-Ladungen.

Stadtgericht zu Hameln, den 26. Januar
1838. Nachdem der Dressmacher Christian
Hannibal alhier sich für insolvent erklärt
hat; so ist wider denselben der förmliche
Konkurs erkannt, und werden Alle und Jede,
welche an denselben aus irgend einem Grunde
Ansprüche und Forderungen zu haben ver-
meinen, zu deren Angabe auf

Montag, den 19ten Februar d. J.,
Morgens 11 Uhr,
unter der Verwarnung vorgeladen, daß sie
widerigenfalls von der gegenwärtigen Kon-
kursmasse ausgeschlossen werden sollen.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgsches
 Amt Holzminde, den 19. Oktober 1837.
 Demnach die Erben des am 28. März d. J.
 allhier verstorbenen Wöbtherrmeisters Georg
 Wilhelm Schrader, als dessen acht resp.
 annoch minderjährige und unter Vormunda-
 schaft stehende Kinder und Konsorten, theils
 resp. durch den Vormund Niemeyer er-
 klärt haben, daß sie die Erbschaft des p.
 Schrader nur cum beneficio legis et in-
 ventarii antreten wollen und zugleich auf
 die Eröffnung eines Liquidations-Verfahrens
 angetragen ist, so werden damit Alle die-
 jenigen, welche an den Nachlaß des genann-
 ten Schrader aus irgend einem Grunde An-
 sprüche machen zu können vermeinen, zu
 deren Anmeldung und Nachweisung auf
 den 2. Februar 1838, Morgens 9 Uhr,
 vor hiesiges Herzogl. Amt bei Straße des
 Ausschusses vorgeladen.

Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 23. Jan.
 1838. In Sachen des Strohrmann-
 schen Kurators Dr. jur. Naumann all-
 hier, Klägers, wider die Ehefrau des Zeug-
 schmieds Ludwig Strohrmann hieselbst,
 Beklagte, ist, da Beklagte die Kaufgelder
 des von ihr erstandenen, an der Großenhof-
 straße nach № 478 belegenen Wohnhauses
 bislang nicht bezahlt hat, die anderweite
 Subhastation solchen Wohnhauses auf Ge-
 fahr und Kosten der Beklagten, mittelst
 Dekrets vom heutigen Tage erkannt worden.
 Es ist nun zu solchem meistbietenden
 Verkaufe Termin auf

Montag, den 23. April d. J.,
 angesetzt und wollen Kaufliebhaber sich ge-
 dachten Tages, Morgens 11 Uhr, vor dem
 Stadtgerichte einfinden.

Zugleich werden alle diejenigen, welche
 an das fragliche Haus aus der Zeit, wäh-
 rend welcher Beklagte dasselbe besessen, Real-
 Ansprüche haben mögten, zu deren Anmel-
 dung in dem angeetzten Termine, bei Straße
 des Ausschusses damit vorgeladen.

Amt Polle, den 19. Januar 1838. Nach-
 dem in Sachen, betreffend die Subhastation
 der dem Kleinföbter Julius Winter in
 Wahlbruch zugehörigen Stelle sub № 39
 des Brand-Katasters, auch das im heutigen
 zweiten Verkaufstermine abgegebene höchste
 Gebot ad 655 \mathcal{L} Gold für annehmlich nicht
 gefunden worden, so ist dritter und letzter
 Verkaufstermin auf

Donnerstag, den 22sten f. M. Februar,
 früh 11 Uhr,
 angesetzt, zu welchem sich Kaufslustige ein-
 finden wollen.

Hameln. Auf den Antrag der Ehefrau
 Kasen allhier soll die derselben von der
 Schauspiel-Direktorin Diesel abgetretene
 Theatergarderobe am nächsten

Mittwoch, den 31sten Januar,
 Nachmittags von Punkt 2 Uhr an, auf dem
 hiesigen Rathhause öffentlich verkauft wer-
 den, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen
 werden. Unter den verschiedenen Kleidern,
 Schwerten u. s. w. eignen sich vielleicht
 auch manche zu Masken-Anzügen.

Bredt,
 Gerichtsschreiber.

Vermischte Anzeigen.

Tanz-Unterricht.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung
 beehren wir uns, hiermit ergebenst die An-
 zeige zu machen, daß Anfangs Februar d. J.
 unser Tanz-Unterricht wieder seinen Anfang
 nimmt.

Wir schmeicheln uns mit der angeneh-
 men Hoffnung, daß das früher uns geschenkte
 Zutrauen uns auch dieses mal wieder zu
 Theil werden wird.

Achtungsvoll

Eduard Klebisch und Frau,
 Tanzlehrer aus Hamburg,
 wohnhaft beim Kaufmann Ernst Lücke
 an der Papenstraße.

Künftigen Dienstag, den 30sten d. M.,
 Versammlung des hiesigen Gewerbe Vereins.

Eine geschickte Köchin, welche vorzüglich gut empfohlen wird, sucht auf Ostern als solche eine Herrschaft.

Einen verbeiratheten Manne, welcher in der Gartenarbeit bewandert sein muß, kann eine Stelle unter vortheilhaften Bedingungen nachgewiesen werden durch

F. F e s c h e.

Bei einem Kunstdrechsler und Mechanikus kann ein junger Mensch von rechtlichen Ältern sofort oder zu Ostern in die Lehre aufgenommen werden. Wo? sagt die Redaktion dieser Blätter.

Im halben Monde an der Osterstraße sind gute Bettfedern und Daunen zu billigen Preisen zu haben.

Heute wird aus der Afferdschen Warte Tanzmusik gegeben; um gütigen Zuspruch bittet

G. Dahlgrün.

Dankfagung.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Ferner ist eingegangen:

Den 18. von dem Herrn Kandidaten Vott in Werniggen ein Geschenk, „ursprünglich zu milden Zwecken nicht bestimmt,“ 3 R 17 M 1 S .

Den 19. durch Fräulein von Münch von der Frau Abtissin von Meding in Warsinghausen 2 $\frac{1}{2}$ R Gold.

Den 26. durch den Herrn Bürgermeister von Bodungen aus der Loge Pythagoras zu Münden 10 R Cour. welches dankbar anzeigt

Schläger.

Bedeckung der Wunden an Obstbäumen mit Delfarbe.

Das beste Mittel, die Schnittwunden der Obstbäume zu bedecken, soll gewöhnliche Delfarbe sein. Man kaufe einen Topf mit rothbrauner Delfarbe, die mit gutem Leinölstrich vermischt ist und halte diese Farbe im Baumgarten immer bereit. Damit sie nicht austrockne, wird obenauf Wasser gegossen. Man bestreicht die entblößte Stelle mit dieser Farbe. Dieses Mittel ist wohlfeil und leicht anzuwenden.

Grabchrift eines reichen Betrügers.

Der hier jetzt liegt stieg in die Höl,
Dies dankt er seinen Gaben.
Er war zu groß, sonst sicher wär'
Statt liegt, hier hängt begraben.
Denn niemals fischt' er öffentlich,
Rein, immer nur im Trüben,
D'rum war Fortuna günstiglich,
Steht auch: hier liegt, geschrieben.

In das Stammbuch eines Freundes.

Freundschaft, die Champagner stiftet,
Rasch mit feur'gem Kuß vollbracht,
Währet bis der Morgen lichtet,
Und der Becher aufgewacht. —
Fliehe d'rum die Freunde alle,
Die sich nah'n beim Tanz und Wein,
Sie geleiten in die Falle,
Kopfwich — folget hintendrein!

A. R.

Stadt- Gemeinde.

Gestorbene.

- Den 19. Januar, Heinrich Christian Potop, 5 Tage alt.
20. Friedrich Wilhelm Hagedorn, 2 Jahr 7 Monat 25 Tage alt.
22. Ehefrau Wilhelmine Auguste Jäger, 26 Jahr alt.
21. Friederike Sophie Classen, 3 Jahr 10 Monat 2 Tage alt.

Samelnſche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 4. Februar 1838.

5tes Stück.

Verkäufe zum Meistgebot.

Hameln. Wegen mehrer, wider den Leggemeiſter Strüver allhier ausgeklagter Forderungen, ſollen im Wege der Exekution allerlei Mobilien und Effekten, am Mittwoch, den 7ten dieſes Monats, öffentlich meiſtbietend verkauft werden.

Kaufluſtige wollen ſich gedachten Tages, Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Leggemeiſters Strüver in der Leggeanſtalt am f. g. Plage, einfinden.

W. Brede,
Gerichtſchreiber.

Nächſten Dienstag, den 6. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, ſollen in der Allee zwiſchen dem Mühlen- und Bräckerthore einige 20 Stück Eſchen auf dem Stamme meiſtbietend verkauft werden.

A. B. Culing.

Verpachtung=Anzeige.

Hameln, den 2. Februar 1838. Von Stadt- bauamts wegen ſoll am nächſten Montage, den 5ten d. M., für Rechnung der Wetthorſchen Hude die Anfuhr von 10 Faden Bruchſteinen, zur Chauſſirung des Weges nach Holtentſen, Vormittags 10½ Uhr, auf dieſem Rathhauſe mindeſtfordernd verpachtet werden.

Zu verleihende Gelder.

100, 150, 200, 1500 und 2000 R^{e} gegen gute Sicherheit; theils ſofort, theils ſpäter zahlbar.

Nachweiſungs=Komtoir von
F. Feſche.

Vermiſchte Anzeigen.

Einem verehrlichen Publikum zeige ich hiemit ergeblich an, daß ich meinen bißherigen Aufenthaltsort Gr. Berkel, allwo ich bei Levi Frankenberg ſeitſher in Koſt gegangen, verlaſſen habe und jeht wieder in meinem Geburtsorte Arzen wohnhaft bin.

Arzen, den 29. Januar 1838.

Abraham Meyer.

Hameln, den 3ten Februar 1838. Mit ganz beſonderem Danke erkennen die unterzeichneten Vohnherren Namens der Wetthorſchen Hude, die Güte einer Anzahl ihrer beſpannten Mitbürger an, welche ſich bereits behuf Chauſſirung des Kommunalweges nach Holtentſen zur unentgeltlichen Anfuhr von Bruchſteinen aus dem Wolfsboller Steinbruche haben bereit finden laſſen.

Wenngleich die Wetthorſche Hude nicht verkannt hat, daß die höhern Orts beſohlene Inſtandſetzung des gedachten Weges für die Kommunikation mit der Stadt und für die Landbeſitzer außer dem Neuenthore, hauptſächlich im Gröningerfelde, außerordentliche

Vortheile gewährt, so verdient doch die Wetzthorsche Hude eine gütige Unterstützung der Mitbürger, um so mehr, als sie selbst von der ihr aufgelegten Last keine Vortheile hat, und bei ihren bekannten schlechten Vermögens-Umständen zur Bestreitung derjenigen Kosten von etwa 500 R., welche nach Abzug der Weibhülsen Königl. Landdrostei und der Stadt noch zu decken bleiben, ohne sich zu ruiniren, gar nicht im Stande ist.

Wir erlauben uns deshalb, an diejenigen Mitbürger, welche sich zu einer unentgeltlichen Weibhülse durch Material-Anfuhrern noch nicht erklärt haben, hierdurch die Bitte ergeben zu lassen, daß solches, unter Berücksichtigung der erwähnten Verhältnisse, jetzt noch nachträglich geschehe und glauben zur Entgegennahme etwaiger Leistungen den pflichtigsten Weg einzuschlagen, wenn wir, um nicht mit sonst nöthigen persönlichen Bitten beschwerlich zu fallen, hierdurch ersuchen, dem Rathsdienere Bunze gütige Leistungen gefälligst anzeigen zu wollen.

Schließlich bitten wir, da gleich im bevorstehenden Frühjahr mit dem Baue des Weges begonnen werden soll, die zu übernehmen oder bereits übernommenen Fuhrren in dieser außerdem dazu passlichen Jahreszeit vorzunehmen, wenn Zeit und Umstände es irgend gestatten; wem das jedoch nicht thunlich ist, der wird um die Anfuhr gleich nach vollendeter Sommer-Saatzeit ersucht.

J. Kettig. C. Sander.

Daß ich jetzt beim Kürschner Bornemann an der Bäckerstraße wohne, bringe ich meinen geehrten Obannern hiemit ergebenst zur Anzeige.

L. Schrell,
Schneidermeister.

Mehre junge Mädchen, welche alle gut empfohlen werden, suchen noch Dienste auf Dstern.

Fesche.

Bei meiner Veretzung zum 1sten oder Leib-Regiment in Hannover sage ich allen meinen guten Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl und bitte, meiner auch in der Ferne gütigst zu gedenken.

Sagebiel,
Stabs-Feiwebel.

Daß bei mir eine große Auswahl Herren-Anzüge aller Art, als: Ritter-, Militär-, Charakter-, altdeutsche Anzüge, auch Dominos, Schwerte und Epaulets, zur Maskerade zu verleihen sind, zeige ich hierdurch ergebenst an, und sind solche vom Sonntag, den 4ten Februar an, des Nachmittags von 4 bis 7 Uhr in meiner Wohnung zu haben.

Hanna Seckendorf, Witwe,
wohnhaft vor dem Wästhore Nr 524,
eine Treppe hoch.

Bei einem Kunstdrechler und Mechanikus kann ein junger Mensch von rechtlichen Altern sofort oder zu Ostern in die Lehre aufgenommen werden. Wo? sagt die Redaktion dieser Blätter.

Ein Garten, außerhalb des Ostthores an der Chaussee belegen, zwei Morgen groß, und mit allen Sorten Obstbäumen, ist zu vermieten. Nähere Nachricht erhält man bei Herrn Binder.

Es steht ein Pianoforte zu verkaufen; wie auch ein vor dem Neuenthore belegener, einen Morgen haltender Garten mit einem Gartenhause zu vermieten bei

Apelles.

Da die Schlittenbahn bis zur Afferschen Warte noch sehr gut ist, und ich daher dessen darfi, mit zahlreichem Besuche beehrt zu werden, so zeige ich damit ergebenst an, daß heute Tanzmusik bei mir gegeben wird.

O. Dahlgren.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.
L. Wademeyer.

Dankfagung.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Ferner ist eingegangen:

Den 27. Januar von den Zöglingen der Taubstummen-Anstalt in Hildesheim, welche sich, da auch ihnen auf ähnliche Weise geholfen sei, aus eigenem Antriebe entschlossen, auch ihr Schärstein ihren Unglücksgegnossen zu schenken, 1 R. 5 Mk. 8 L. Von K. in Hildesheim 1 R. 12 gr.

Den 28. vom Herrn Rächterlehrer und Dr. ganisten Scheer in Dannenberg 3 R.

Den 30. durch Herrn Pastor Weibezahn in Osnabrück aus Osnabrück 60 R. Gold. Durch den Herrn Bürgermeister Degener der Betrag einer von ihm in Bremerbüde gütigst veranstalteten Sammlung 35 R. 7 Mk. dazu haben beigetragen:

Herr Drost von der Decken 2 Thlr. ; N. N. 4 Thlr. ; Kaufmann Robe 1 Thlr. ; N. Detsjens 2 Ggr. ; Doctor Winkelmann 8 Ggr. ; G. W. Hind 2 Ggr. ; Fr. Reuter 4 Ggr. ; Berger 4 Ggr. ; Apotheker Wolters 1 Thlr. ; Bürgermeister Meyer 1 Thlr. 8 Ggr. ; Frau Oberförsterin Ahlers 4 Ggr. ; Rentmeister Tiedemann 16 Ggr. ; Adolpat Zeidler 8 Ggr. ; Lieuten. Strandes 1 Thlr. ; Gastwirth Desbrod 8 Ggr. ; Frau Amts- Assessorin Bremer 4 Ggr. ; Thierarzt Kröncke 2 Ggr. ; Kaufm. Geeten 4 Ggr. ; Kommissar-Assistent Jänisch 16 Ggr. ; C. Schulte 4 Ggr. ; G. Kück 8 Ggr. ; Trentwedel 8 Ggr. ; N. N. 8 Ggr. ; N. N. 12 Ggr. ; C. Gammann 1 Thlr. ; Wiegert 4 Ggr. ; E. Meyer 4 Ggr. ; N. N. 4 Ggr. ; Chr. Plegen 4 Ggr. ; D. Willens 2 Ggr. ; Bunzengahl 8 Ggr. ; Knabbe 4 Ggr. ; Ludwig Rodenburg 12 Ggr. ; Kommissar Witte 1 Thlr. ; Dr. Langensbeck 1 Thlr. ; Amts-Assessor Meinde 1 Thlr. ; Superintendent Zeidler 1 Thlr. ; A. Bollen 4 Ggr. ; N. N. 2 Ggr. ; N. N. 4 Ggr. ; J. P. D. 4 Ggr. ; J. P. N. 4 Ggr. ; N. N. 12 Ggr. ; Doktor Schröder 16 Ggr. ; N. Rodenburg 16 Ggr. ; N. N. 2 Ggr. ; Madame Hubtmaler 4 Ggr. ; L. M. Siegert 4 Ggr. ; J. Stelling 12 Ggr. ; N. N. 8 Ggr. ; Madame Minge 2 Ggr. ; N. N. 1 Ggr. ; G. Lüssen 2 Ggr. ; N. N. 12 Ggr. ; Wendt 8 Ggr. ; Gabeus 1 Ggr. ; Zuffow 4 Ggr. ; J. Seltz 2 Ggr. ; D. Stappenbeck 2 Ggr. ; J. von Staben 2 Ggr. ; Fr. Götstein 2 Ggr. ; Chr. Koch 2 Ggr. ; Amts-Assessor Lamprecht 12 Ggr. ; Tonkünstler Lauterbach 12 Ggr. ; Postverwalter Seyler 16 Ggr. ; Inspektor Lenthausen 16 Ggr. ; C. Meyer 4 Ggr. ; H. Hube 2 Ggr. ; D. Ehlers 2 Ggr. ; C. von Sta-

den 3 Ggr. ; N. N. 8 Ggr. ; Müllerstedt 2 Ggr. ; J. G. K. Reinhold 16 Ggr. ; J. Hube 2 Ggr. ; F. von Hallen 2 Ggr. ; Carl Dauber 8 Ggr. ; H. Alpers 2 Ggr. ; Balde 8 Ggr. ; N. N. 2 Ggr. ; J. von Hallen 8 Ggr. ; Bürgermeister Kühle 12 Ggr. ; Fr. Dauber 8 Ggr. ; W. Ehlers 2 Ggr. ; N. F. Güterstoh 12 Ggr. ; H. Güterstoh 12 Ggr. ; Kaufmann Hövet 12 Ggr. Summa 35 Thlr. 7 Ggr.

Solche Erfahrungen erwärmen in den kalten Wintertagen.

Schläger.

Jedes Kloster sollte eine Bibliothek haben.

In früheren Zeiten war es ein Vorzug der Klöster, daß hier die Werke der berühmtesten Schriftsteller gesammelt und aufbewahrt wurden. Wir verdanken ihnen die Schätze des Alterthums, welche ohne die Aufmerksamkeit und Sorgfalt der Mönche verloren gegangen sein würden. Als in den protestantischen Ländern die Klöster theils aufgehoben, theils reformirt wurden, erhielten die Bibliotheken derselben eine andere Bestimmung. Sie wurden größtentheils den höhern Schulen überwiesen oder auch wol gar zerstreut. Ich möchte mir den Wunsch erlauben, daß auch unsere Damenklöster sich Bibliotheken anlegen mögten, die wol jetzt den meisten fehlen dürften. Bestimmte jedes Glied des Vereines in einem Kloster für diesen Zweck nur eine kleine Summe; würde jedes beim Antritt verpflichtet, einen höhern Beitrag in die Bibliothekskasse zu legen; führte unter der Oberaufsicht der Abtissin der Prediger das Geschäft des Bibliothekars; wöch ein schöner Vereinigungspunkt würde dann gewiß gegründet; welcher Eifer dürfte sich unter den Klöstern unferer Vaterlandes entwickeln, sich in den Besitz vorzüglicher Werke über die wichtigsten Zweige aller Wissenschaften, besonders der vaterländischen Geschichte, zu bringen! Und bei dem mildthätigen Sinne der Damen mögte den Bibliotheken manches bedeutende Legat zufallen. Nicht allein für das Kloster brächte eine zweckmäßig ausgewählte Büchersammlung den größten Segen. Die Bemöhrten rinnen desselben hätten Ermunterung, nicht

allein sich zu erbauen, sondern auch sich zu belehren und ihrer Unterhaltung stets würdige Stoffe darzureichen. Auch die Umgebung würde mit Leichtigkeit nützliche Werke finden und jedes Kloster könnte wieder, wie es früher war, der Mittelpunkt eines wissenschaftlichen Lebens werden. Mögten die Damen diesen Wunsch, den ich um ihrer selbst willen ausgesprochen habe, liebevoll aufnehmen und gütigst sorgen, daß es kein frommer Wunsch bleibe!

Hameln, den 24. Januar 1838.

Schläger.

Extract

aus den Preis-Registern in Hameln,
im Monate Januar 1838.

1. Haupt-Getreidearten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.			
	Höchster Preis.		Niedrigster Preis.	
	99	2	99	2
Weizen, à Himten	16	—	15	—
Roden, „ „	12	2½	11	11½
Serfte, „ „	8	7	7	7½
Hafcr, „ „	—	—	—	—
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien.	—	—	—	—
Weisse Erbsen, à Himten	—	—	—	—
Linsen, à Himten	—	—	—	—
Bohnen, „ „	—	—	—	—
Widen, „ „	—	—	—	—
Winter-Rübsamen à Hmt.	—	—	—	—
Rosenkroß, à Cr. 200 Pfd.	—	—	—	—
Heu, à Centner	—	—	—	—
Kartoffeln, à Himten . .	—	—	—	—
Weisser Kobl, à Schock . .	4	—	3	7½
Hühner, alte, à Stück . .	2	4	1	10½
„ junge, „ „	13	5½	13	5
Eier, à Schock	4	1½	3	8½
Butter, à Pfund	4	7½	4	3½
Flachs, „ „	—	—	—	—

Hameln, den 1. Februar 1838.

Die Polizei-Kommission.

Brot-Taxe,

vom 1. Februar 1838 bis auf weitere Verfügung;

nach neuem Landesgemichte.

	99	2	99	2	99	2	99	2
Fein weißes Rodenbrot, so wohl und tüchtig ausgebacken wird, soll vom ersten u. besten Mehl für	1	—	1	9	2	2	—	—
	3	—	3	26	3	—	—	—
	1	—	1	20	2	—	—	—
Vom zweiten Mehl für	3	—	4	29	3	1	—	—
	6	—	9	27	2	2	—	—
Weizenbrot, so fein, gahr und wohl ausgebacken, soll für . . .	1	—	3	2	2	—	—	—
	2	—	7	—	3	—	—	—
	4	—	14	1	2	—	—	—
	1	—	28	3	1	—	—	—
Geraspelt, vom ersten u. besten Weizenmehl mit Milch und Butter ausgeknetete Semmel, für	—	4	—	7	—	3	—	—
Franzbröt von Weizenmehl, soll für	—	4	—	10	3	1	—	—
	1	—	21	2	2	—	—	—

Der Magistrat hieselbst.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 28. Januar, Elise Henriette Meyer.

Kopulirte.

Den 28. Januar, Johann Friedrich Feld und Jgfr. Wilhelmine Katharine Sophie Wäcker.

Gestorbene.

Den 27. Januar, Witwe Johanne Marie Pracht, 56 Jahr 7 Monat 27 Tage alt.

28. Ehefr. Charlotte Wilhelmine Knappe, 27 Jahr 5 Monat 5 Tage alt.

Garnison-Gemeine.

Gestorbene.

Den 30. Januar, Soldat Georg Heinrich Wilhelm Hüter, 25 Jahr alt.

Israelitische Gemeine.

Geboren den 29. Dezember 1837, Hannchen Wankel.

Hamelnsche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 11. Februar 1838.

6tes Stück.

Bekanntmachungen.

Kündigung Hannoverscher Landesschuld-Kapitalien.

In Gemäßheit der königlichen Verordnung vom 13. Julius 1829 werden, zufolge der geschehenen Verloosung, folgende Schuldkapitalien, über welche Obligationen au porteur ausgestellt worden, hiermit gekündigt, nämlich:

1) von den Schulden der vormaligen königlichen General-Kasse

Lit. D. № 86 88 136 140 605 und 652;

2) von den Schulden der vormaligen General-Landes-Kasse ohne Lit. № 11.

Lit. A. № 45 67 72 77 118 137
 151 161 170 181 182 188 207 208
 216 219 224 239 245 251 274 278
 284 309 325 332 338 339 340 346
 361 381 388 389 399 416 420 422
 426 452 455 496 518 519 525 533
 541 558 561 575 582 605 612 615
 632 670 und 713.

Lit. B. № 11 48 87 110 161 205
 243 264 265 270 273 326 361 368
 381 389 399 409 415 416 418 419
 und 423.

Lit. C. № 10 41 42 88 89 124
 175 200 203 206 271 307 353 369
 371 388 401 404 407 437 450 484
 486 489 505 560 614 615 624 628
 635 659 692 711 720 737 und 741.

Lit. F. №	3	24	40	42	50
58	78	94	115	130	135
163	177	262	293	301	303
325	329	331	332	334	335
439	831	1836	1993	2323	2439
2609	2737	2776	2906	3298	8669
9657	9665	9684	9699	9701	9712
9800	9840	9878	9879	9911	10062
10352	und	10378.			10303

Lit. G. №	9	15	16	18	30
31	33	47	73	81	110
138	163	166	197	229	233
268	297	361	423	435	445
506	507	540	571	578	582
631	633	651	668	687	712
746	747	794	796	803	811
849	895	960	995	997	1003
1048	1061	1067	1073	1080	1087
1096	1097	1100	1112	1118	1119
1140	1144	1145	1155	1178	1182
1252	1253	1266	1271	1279	1281
1346	1350	1397	1398	1405	1411
1426	1428	1447	1453	1455	1469
1527	1555	1558	1560	1570	1586
1600	1614	1616	1620	1634	1635
1657	1658	1660	1673	1681	1687
1694	1701	1706	1721	1738	1758
1788	1798	1803	1812	1820	1822
1836	1849	1851	1872	1873	1875
1879	1882	1884	1887	1890	1891
1900	1912	1915	1916	1917	1925
1927	1934	1937	1938	1939	1940
1948	1949	1951	1953	1963	1964
1968	1969	1971	1974	1976	1978
1984	1986	1994	1996	1997	2001
2010	2013	2015	2016	2021	2027
					2030

2037	2049	2053	2054	2055	2057	2067
2071	2072	2080	2086	2092	2093	2096
2106	2109	2113	2119	2121	2123	2125
2129	2131	2135	2137	2138	2140	2141
2152	2153	2154	2163	2164	2165	2171
2172	2173	2174	2176	2177	2178	2182
2185	2189	2190	2194	2196	2201	2203
2207	2209	2218	2234	2242	2247	2248
2253	2255	2256	2257	2260	2263	2265
2266	2269	2272	2274	2278	2279	2284
2285	2286	2287	2289	2290	2292	2295
2302	2303	2309	2310	2315	2317	2318
2321	2324	2330	2331	2336	2338	2340
2342	2348	2353	2357	2358	2359	2364
2366	2372	2373	2376	2377	2381	2389
2392	2396	2399	2402	2404	2410	2411
2413	2416	2421	2430	2432	2434	2437
2439	2442	2443	2446	2451	2453	2456
2462	2475	2478	2480	2483	2485	2486
2497	2498	2499	2501	2506	2507	2512
2516	2519	2520	2523	2524	2527	2535
2544	2545	2548	2551	2554	2556	2557
2558	2559	2562	2563	2572	2574	2576
2583	2586	2597	2598	2602	2604	2605
2609	2610	2611	2612	2614	2620	2625
2628	2631	2633	2638	2640	2641	2644
2645	2646	2649	2650	2653	2669	2672
2679	2683	2688	2689	2691	2695	2697
2700	2702	2714	2717	2724	2730	2734
2735	2736	2738	2739	2741	2744	2745
2749	2751	2761	2776	2777	2786	2796
2813	2815	2817	2818	2819	2831	2854
2861	2864	2874	2877	2881	2883	2884
2886	2887	2890	2891	2899	2900	2902
2904	2912	2915	2921	2924	2929	2934
2935	2939	2942	2945	2946	2948	2953
2955	2956	2959	2966	2967	2968	2969
2970	2971	2973	2975	2976	2977	2978
2979	2981	2982	2983	2986	3063	3136
3153	3295	3488	3503	3704	3728	3798
3826	3879	4043	4075	4142	4287	4296
4373	4374	4447	4456	4546	4552	4585
4608	4655	4682	4704	4707	4744	4757
4760	4782	4796	4814	4880	4883	4887
und 4889.						

Lit. II. № 6 11 17 34 35
43 47 48 51 72 78 148

154	283	289	292	299	325	356
372	384	395	407	481	485	533
539	542	556	564	580	608	652
657	658	661	676	686	697	740
741	765	788	und 830.			

Lit. K. № 1009	1015	1042	1053	1254
1263	1266	1274	1275	1277
1280	1301	1311	1319	1351
1353	1360	1361	1371	1382
1391	1396	1409	1418	1429
1430	1431	1437	1443	1453
1455	1456	1458	1459	1463
1467	1471	und 1475.		

Lit. L. № 142	148	224	229	233
234	265	270	330	348
451	472	496	503	521
524	623	633	706	723
733	738	757	814	816
857	870	873	876	877
883	907	940	942	952
988	1037	1041	1105	1145
1146	1149	1150	1215	1246
1249	1281	1283	1308	1311
1316	1318	1330	1434	1437
1473	1476	1494	1532	1546
1557	1580	1602	1606	1614
1618	1668	und 1681.		

Desgleichen die von der Lüneburgschen
Landschaft au porteur ausgefertigten Ob-
ligationen № 48

= 51

Lit. N. n.

= Q. q.

= A. a. a.

und = F. f. f.)

jede über 1000
Rthl. in Pisto-
len à 5 Rthl.,

und die von Seiten der Bremen- und
Verdenschen Landschaft au porteur aus-
gefertigten Verbriefungen

vom 1. Julius 1803 № 56 58 60

und 65, jede über 1000 Rthl. in Pi-
stolen à 5 Rthl.,

und vom 1. Julius 1806 № 11 und

27, jede über 1000 Rthl. in Pistolen
à 5 Rthl.,

dergestalt, daß die bezeichneten Landes-
schuld-Kapitalien nach Ablauf von sechs Monaten,
also am 1. August 1838, alhier werden be-
reit gehalten werden, um sie nebst den bis
dahin seit dem letzten Fälligkeits-Termine
zu berechnenden Stückzinsen, den Produ-
zenten der direkt an die königliche General-

Kasse einzuliefernden Porteur-Obligationen, gegen Aushändigung derselben und der bis dahin noch nicht fällig gewordenen Zins-Koupons, auszuliefern.

Bei etwa fehlenden, noch nicht fällig gewordenen Zins-Koupons wird deren Betrag an dem Kapitale gekürzt werden.

Den Wunsch früherer Rückzahlung werden Wir gern berücksichtigen, wenn mit diesem Wunsche des deutlich zu benennenden Gläubigers die Obligation nebst den Zins-Koupons zeitig an Uns eingeliefert wird.

Sofern jedoch der Gläubiger nach Inhalt obiger Verordnung das Kapital zu 3½ Prozent jährlicher Zinsen, vom 1. August 1838 an, seiner Seite ferner unkündbar bei der Königlichen General-Kasse stehen zu lassen wünschen sollte, so ist solches binnen 6 Wochen anzuzeigen, und die Obligation nebst Zins-Koupons an Uns einzuliefern, damit die alte Obligation wegen Reduktion des Zinsfußes und etwaiger Zahlbarmachung des Abrundungsbetrages mit der erforderlichen Bemerkung versehen und die 4-prozentigen Zins-Koupons in neue 3½-prozentige Koupons verwandelt werden können. Dabei wird in Beziehung auf die vorerwähnte zahlbar zu machende Kapital-Abrundung bemerkt, daß die gekündigten Kapitalbeträge in volle Hundert R^{d} Gold, neue 3-Stücke, holländische Münze oder Kourant ausgehen müssen. Insofern der Kapital-Betrag dieser Bestimmung nicht entspricht, wird der Abrundungsbetrag mittelst einer, am 1. August 1838 zu realisirenden Anweisung, zahlbar gemacht werden.

Wird bei den Kapitalien der Minderjährigen, oder unter Kuratel stehenden Personen, der Kirchen, Pfarren, Pfarrwitwenhäuser, Schulen, Witwenkassen, milden Stiftungen und Armen-Kassen, so wie bei den Kapitalien, die zu Konkursmassen gehören, und die bei Königlichen oder Landes-Kassen zur Kautio dienen, auf den Grund des §. 5 der Königlichen Verordnung vom 13. Julius 1829 eine fortdauernde Verzinsung

zu 4 Prozent in Anspruch genommen, so ist bei Strafe des Verlustes dieses Rechts, binnen 6 Wochen, vom Tage der Kündigung an, in beweisender Form nachzuweisen, daß eines der bezeichneten Verhältnisse schon am Tage der Kündigung bestanden habe und noch bestesse, worauf die geschene Kapitalbeloofung sodann zurückgenommen und die 4-prozentige Verzinsung einweisen fortauern soll.

Sollte übrigens der Gläubiger bei Einlieferung seiner Verbriefung nebst Coupons an Uns oder an die Königliche General-Kasse den Werth dieser Papiere anzugeben für erforderlich halten, so ist derselbe verpflichtet, das dafür zu erlegende Porto selbst zu tragen.

Hannover, den 31. Januar 1838.

Königlich Hannoversches Finanz-
Ministerium. Abtheilung der Schuldenachen.
Schulte.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 10. Februar 1838. Auf dem Wege von Braunschweig nach hier sind zur Zeit der beendigten diesmaligen Braunschweiger Messe 9 Stück genarbte Kalbfelle, 19½ Pfund wiegend, gefunden und hier abgeliefert.

Dieselben können gegen Angabe der Kennzeichen auf hiesigem Polizeibureau in Empfang genommen werden.

Stadtgericht zu Hameln, den 8. Februar 1838. Der unterm 6. Dezember 1837 wider den von hier entwichenen Schornsteinfeger-Behring, welcher sich Heinrich Meyer aus Hildesheim nannte, als dessen wahrer Name sich indessen Heinrich Severin aus Hildesheim mit großer Wahrscheinlichkeit ergeben hat, wird, da der Verfolgte hier eingebracht worden, damit zurückgenommen. Bemerkte wird, daß der Verfolgte höchst wahrscheinlich einer, von den, durch wohlthätige Polizei-Deputation in Hildesheim wiederholt, und zuletzt unterm 21sten Juli und 31sten August 1837 flechtbrieflich verfolg-

ten Gebrüder Severin aus Hildesheim sein wird.

Auf den Fall nun, daß der hier betinarte Severin, welcher der jüngere der beiden Gebrüder Severin wahrscheinlich sein wird, und sich seit der Zeit seiner Entweichung von hier, gesändig in der Umgegend von Hannover, Celle und Hildesheim umhergetrieben hat, während dieser Zeit eines Verbrechens irgendwo sich schuldig gemacht haben sollte, so wird um desfallige gefällige Mittheilung gehorsamst gebeten. Hinsichtlich des Signalements wird auf den Steckbrief, welcher sich in der Beilage zum 71sten Stücke der Hannoverschen Anzeigen vom Jahre 1837 abgedruckt befindet, Bezug genommen.

Gewerbe-Verein zu Hannover, den 31. Januar 1838. Der Provinzial-Vorstand des Gewerbe-Vereins für den Landdrostei-Bezirk Hannover erlaubt sich, die in diesem Bezirke wohnenden Vereins-Mitglieder, welche ihren Vereins-Beitrag für das Jahr 1838 nicht etwa schon entrichtet haben, um gefällige Einsendung jenes Beitrages an den Schatzmeister Herrn Deicke jun. hieselbst, zu ersuchen, und damit die Bemerkung zu verbinden, daß nach Ablauf des Monats Februar die sodann noch rückständigen Vereins-Beiträge aus dem angegebenen Bezirke auf den Grund des §. 7 der Vereins-Statuten durch Postvorschuß werden eingezogen werden.

Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 5. Febr. 1838. Auf den Antrag des Bäckermeisters Ernst Wilhelm Spreine hieselbst und der für die minderjährigen Kinder weiland Bäckermeisters Philipp Ludwig Spreine hieselbst bestellten Vormundschaft, sollen behuf Erbtheilung folgende zu dem Nachlasse weiland Bäckermeisters Heinrich Wilhelm Spreine

hieselbst und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau Sophie Magdalene gebornen Bartels gehörige Grundstücke:

1. das auf der Altenmarktstraße hieselbst unter № 400 belegene Wödenershaus;
2. der Charta XV sub Nris. ex 114a 114b und 115 belegene 1 Morgen 16 Ruthen haltende Garten

öffentlich meistbietend verkauft werden, und haben sich daher Kaufliebhaber in den dazu auf

- 1) Donnerstag, den 1sten März
- 2) Donnerstag, den 15ten März
- 3) Donnerstag, den 29sten März

a. o. angelegten Terminen, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Stadtgerichte einzufinden.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die bemerkten Grundstücke oder an den sonstigen Nachlaß der vorgenannten Eigenthümer derselben, als Realgläubiger oder wegen sonst eines persönlichen oder dinglichen Rechtsgrundes, oder als Erbschaftsprätendenten Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen mögten, zu deren Angabe und Klarmachung in dem auf den 29ten März d. J. angelegten Termine zu erscheinen, bei Strafe des Ausschlusses vorgeladen.

Stadtgericht zu Hameln, den 6. Februar 1838. Auf den Antrag des Bäckermeisters Dietrich Mönkeberg alhier sollen dessen Grundstücke:

- 1) das an der Stubenstraße sub № 31 belegene Wohnhaus
- 2) der vor dem Neuenthor sub № 73 belegene, 52½ Ruthen haltende Garten meistbietend verkauft werden, und ist dazu Termin auf

Donnerstag, den 15ten März d. J.

angesezt, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, Käufer vor dem Stadtgerichte sich einzufinden wollen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die bezeichneten Grundstücke hypothekarische

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum 6. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

oder sonstige Real-Ansprüche haben mögten, damit vorgeladen, dieselben in dem angezeigten Termine so gewiß anzumelden, als sie widrigen Falls damit präkludirt werden sollen.

Hameln. In Konkursachen wider den Dammasstweber Hannibal Hieselst soll dessen Mobiliar am

Mittwoch, den 14ten Februar,
Nachmittags 2 Uhr,

in dessen Wohnung an der Papenstraße öffentlich meistbietend verkauft werden. — Unter dem Mobiliar findet sich ein vorzüglich guter $\frac{1}{2}$ Ellen breiter vollständiger Dammasstwebestuhl.

Brücke,
Gerichtsschreiber.

Verpachtungs-Anzeige.

Magistrat zu Münden, den 1. Febr. 1838.
Der hiesige Rathskeller und die drei Nebengewirtschaften werden am 1sten Juli d. J. pachtlos.

Zu deren Verpachtung auf die drei Jahre vom 1sten Juli 1838 ist Termin auf
Mittwochen, den 7ten März d. J.,
angesezt.

Pachtliebhaber werden eingeladen, sich an solchem Tage, Morgens um 11 Uhr alhier zu Rathhause anzufinden.

Präklusiv-Dekret.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburg'sches Amt Holzwinden, den 3. Februar 1838.
Alle diejenigen, welche ihre etwaigen Ansprüche an den Nachlaß des hier verstorbenen Böttchermeysters Georg Wilhelm Schrader in dem gestrigen Termine und bis jetzt nicht angemeldet haben, werden, dem in der Ediktallabung vom 19ten Oktober v. J. angebroheten Präjudize gemäß, damit präkludirt.

Zu leihendes Geld.

1400 R werden gegen erste sichere Hypothek zu leihen gesucht von
Gottshel.

Vermischte Anzeigen.

Am künftigen Dienstage, den 13. d. M., wird die Versammlung des hiesigen Gewerbevereins in dem bekannten Lokale stattfinden.

Eingetretene Umstände verhindern viele Auswärtige, auf welche gerechnet wurde, an der durch unsere Aufforderung vom 3ten d. M. vorgeschlagenen Maskeade Theil zu nehmen und wird dieselbe daher am 23sten d. M. nicht stattfinden.

Hameln, den 10ten Februar 1838.
Grimmehl, Bermuth I., Dr.
Kapitän.

Auf nächste Michaelis sucht eine kleine, anständige Familie ein kleines, separates Wohnhaus zu mietzen. Nachricht erfährt man in der Buchdruckerei.

Daß bei mir eine große Auswahl Herren-Anzüge aller Art, als: Ritter-, Militär-, Charakter-, altdenische Anzüge, auch Dominos, Schwerte und Epaulets, zur Maskeade zu verleihen sind, zeige ich hierdurch ergebenst an, und sind solche des Nachmittags von 4 bis 7 Uhr in meiner Wohnung zu haben.

Hanna Seckendorf, Witwe,
wohnhaft vor dem Mühlenthore N^o 524,
eine Treppe hoch.

Der beliebte ächte Weimarsche Sommer-, Herbst- und Winter-Leukozen-Samen, gesüßt und in vielen Farben, ist wieder bei mir zu haben.
N. Kähler,
verwitwet gereifte Webekind.

Heute ist Tanzmusik bei
Abt. Holle.

Dankfagungen.

Im Klingebutel der Garnisonkirche fand sich am vorigen Sonntage 178 mit der Bezeichnung: „Für zwei Arme.“ Die milde Gabe ist sofort gewissenhaft vertheilt worden, und mit dem unerwartet Erquickten dankt der ungenannten Geber auch der Unterzeichnete.

Buffe.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Ferner ist eingegangen:

Den 3. Februar durch den Herrn Lehrer Schöne mann in Dannenberg aus der Knabenschule ersten Klasse 2⁸ 4⁹ 2⁸ zweiten Klasse 1¹ 10², zusammen 2⁸ 15⁹ 10².

Den 6. ist vom Herrn Lieutenant Schilling in Ulzen angezeigt, daß durch seine Vermittelung daselbst 71⁸ Cour. gesammelt seien, wüüber das Ausführliche nächstens.

Schläger.

Die Benutzung der gefrorenen Kartoffeln.

Es wird in Erinnerung gebracht, was schon in diesen Blättern (Jahrgang 1830, St. 7) ausführlicher mitgetheilt ist, daß man die gefrorenen Kartoffeln in ein mit Brunnenwasser gefülltes Faß wirft, in das man zugleich ein Paar Hände voll Salz thut, wo das Wasser zu Eis gefriert. Dann kocht man die aufgethauenen Kartoffeln, schält sie, wenn sie noch warm sind, zerschneidet sie in Scheiben und trocknet diese im Backofen oder auf dem Ofen. Dann zerstampft oder zerreibt man sie zu Mehl, das zu allem Gebrauche gut ist. Ich habe neulich mehre Himten an einem abgelegenen Orte liegen sehen, die man für das Vieh auf obige Weise noch sehr gut hätte benutzen können. Ich ersuche die freundlichen Leser, dieses Mittel ihrer Umgebung gefälligst bekannt zu machen. 100 Pfd. gefrorene Kartoffeln geben noch 30 bis 40 Pfd. Mehl.

Schläger.

Der Mecklenburgische Haken, ein vorzüglicheres Ackerwerkzeug als der gewöhnliche Pflug.

Unter diesem Titel kündigt der hochverdiente Herr Regierungsrath von Bodzien in Aurich zum Besten unbemittelter Ackerleute ein Werk mit 2 Abbildungen und 29 Figuren in Steindruck an, dessen Vorzüge sich bereits in dem verschiedenartigsten Boden bewährt haben. Er ist nicht allein durch den Wunsch sachkundiger Ökonomen, sondern auch auf Veranlassung der Direktion des Gewerbe-Vereins zur Herausgabe ermuntert, sondern auch von mehren Regierungen aufs Bereitwilligste unterstützt. Das Werk wird 10 bis 12 Bogen stark und nur 42⁹ kosten. Da ich nun überzeugt bin, daß unsre ersten Herren Ökonomen von dieser Verbesserung eines wichtigen Ackergeräths nicht nur gern Kunde zu erhalten, sondern auch davon Gebrauch zu machen wünschen: so werde ich das Subskribenten-Verzeichniß denselben zur gefälligen Unterschrift vorlegen lassen. Die Auswärtigen, welche auf diesen Gegenstand achten, ersuche ich, mir ihre Wünsche anzuzeigen.

Preise des einfachen Biers.

Für den Monat Februar 2 Maß 11²,
 „ „ „ März desgl.;
 „ „ „ April desgl.
 Der Magistrat hieselbst.

Stadt = Gemeinde.

G e t a u f t e.

- Den 1. Februar, Heinrich Christian Wilhelm Voigt,
 5. Friedrich Wilhelm Burghoff.
 9. Wilhelm Köppler (Kochtaufe).

G e s t o r b e n e.

- Den 28. Januar, Chfr. Dorothee Luise Berger,
 35 Jahr 11 Monat 26 Tage alt.
 4. Februar, Dorothee Johanne Amalie Meyer,
 1 Jahr 2 Monat 22 Tage alt.
 6. Georg Friedrich Wilhelm Kropp, 2 Jahr
 8 Monat 3 Tage alt.
 8. Chem. Friedrich Hartje, 39 Jahr 6 Mo-
 nat alt.

Samelnſche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 18. Februar 1838.

7tes Stück.

Gestohlene Sachen.

Polizeikommission zu Hameln, den 12. Februar 1838. Geschehener Anzeige zufolge sind aus einem hiesigen Bürgerhause seit kurzer Zeit entwandt:

- 1) zwei silberne Gabeln, jede mit 4 Zinken und auf der Rückseite unten am Stiele mit dem Zeichen D. unter einem Pferde die Zahl 12, einer gezackten Vertiefung und den verschlungenen Buchstaben G. C. B. versehen;
- 2) zwei silberne Eßlöffel, auf der Rückseite unten am Stiele ganz wie die Gabeln gezeichnet, nur mit dem Unterschiede, daß sich statt des ersten D. hier ein B. findet;
- 3) ein Tischmesser mit silbernem Hefte ohne weiteres Zeichen, als daß auf der Klinge der Buchstabe VV. eingeschlagen ist;
- 4) ein dünner silberner Theelöffel, auf der obern Seite des Stiels mit den Buchstaben D. v. H., auf der Rückseite mit den Zeichen 12. und F. K. versehen;
- 5) zwei grobe Servietten von karrirem Drell.

Es wird dies zu dem bekannten Zwecke zur öffentlichen Kunde gebracht.

Bekanntmachungen.

(Zur Ermunterung.)

Amte Hameln, den 13ten Februar 1838. Wegen bewiesenen vorzüglichen Fleißes und

Geschicklichkeit in Verfertigung tadellosen Leinens sind

Luise Starke in Rehler mit einem neuen Webestuhle, Wilhelm Bollermann in Dehmkerbrock, F. C. Löneböhn in Lachem, Heinrich Kasten in Schevelstein und des Brinckföhrers Ludewig Meyer Ehefrau in Warendahl, jeder mit einer Prämie von 2 R

von dem Provinzial-Gewerbe-Vereine in Hannover beschenkt worden, welches beauf Aufmunterung anderer Leineweber zu ähnlicher Betriebsamkeit hiermit bekannt gemacht wird.

Amte Uslar, den 8ten Februar 1838. Die auf der Musterbleiche zu Söbblingen, hiesigen Amtes, im vorigen Jahre ausgeführte Bleichmethode hat nach dem einstimmigen Urtheile allgemeinen Beifall geerntet. Nachdem durch großen Kostenaufwand mancherlei Verbesserungen noch herbeigeführt sind und in diesem Jahre ein noch günstigeres Resultat erwartet werden kann, so wird hiermit unter Genehmigung Königlicher Landdrostei zu Hildesheim ferner bekannt gemacht:

I. Das Bleichen soll in dem Monate März a. c. seinen Anfang nehmen und werden vom 1. März an Bleichwaaren angenommen, welche, sobald die Witterung es erlaubt, sofort zum Auslegen kommen. Die angeordnete Administration leistet vollständigen Schadenersatz wegen mangelhafter Bleiche und verschuldeten Schadens.

II. Die Bleichpreise bleiben den vorigjährigen ganz gleich und sind:

A. Für Damast.

(Die 60 Hannoverschen Ellen.)

a.	für $\frac{1}{2}$ breiten	2	=	12 3/4
b.	= $1 \frac{1}{2}$ "	2	=	6 "
c.	= $2 \frac{1}{2}$ "	2	=	— "
d.	= u. $\frac{1}{2}$ Handtücher-Damast	1	=	12 "

B. Für Drell.

(Die 60 Hannoverschen Ellen.)

a.	für $\frac{1}{2}$ breiten	2	=	39
b.	= $1 \frac{1}{2}$ "	1	=	18 "
c.	= $2 \frac{1}{2}$ "	1	=	12 "
d.	= u. $\frac{1}{2}$ Handtücher-Drell	1	=	6 "

C. Für Feinen.

(Die 60 Hannoverschen Ellen.)

a.	für fein $\frac{1}{2}$ breites	1	=	12 3/4
b.	= $1 \frac{1}{2}$ "	1	=	8 "
c.	= $2 \frac{1}{2}$ "	1	=	— "
d.	= alle Handelskleinen	—	=	12 "

D. Für Garn.

Für 1 Stück Hannov. Haspel 8 L.

Die Schmätern, breitem, längern oder kürzern Waaren werden nach vorstehenden Preisen berechnet.

Für diese Bleichpreise wird auch das Belüften (Pachten) mit besorgt und wird gewünscht, daß niemals an der Länge der Waaren Eitzen genäht werden, weil solche ganz unnöthig sind und bei ihrer Abnahme eine ungeliebte Stelle nachlassen.

Die Damaste erfordern an ihrer Breite aber einen s. g. Vorstoß und insofern ein solcher nicht vorhanden ist, wird er gegen eine geringe Vergütung beigefügt.

III. Damit bei der königlichen Bleich-Administrazion alle und jede Nebenkosten vermieden werden, sind alle zur Bleiche abzugebende Sachen frei einzusenden und es folgt deren Zurücksendung stets auf direkte Kosten der Einsender und in den mit übersandten Behältern. Die mit der Post eingehenden Bleich-Sachen werden von Uslar nach Söbblingen ohne Kosten abgeholt.

IV. Damit die Besorgung der Bleich-Sachen zu und von der Bleiche schneller erfolgen, haben die hiesigen Herrn Kauf-

leute, Kammerer Peters, Kaufleute Fern und Hornung sich zur Expedition erboten, außerdem sind aber als Expediture ange-
nommen:

J. G. Heine	zu Hannover.
A. Hoberg	= Einbeck.
Beggemeister Dieckhoff	= Osterode.
"	= Naß . . . = Duderstadt.
"	= Schröder = Söttingen.
Kaufm. Fischers Witwe	= Northeim.
"	= W. Bunnemann = Adelebsen.
"	= Karl Dörger . = Hameln.
"	= J. Falkenstein = Holzminden.

V. Die an die Bleiche zu Söbblingen zu machenden Sendungen sind zu adressiren:
An die königl. Bleiche zu Söbblingen.

Ediktal-Ladungen.

Magistrat zu Hameln, den 12ten Februar 1838. Der am 11ten Mai 1817 in Hildesheim geborene, als Töpfergeselle aus der Wanderschaft sich befindende Militärpflichtige Johann Ludolph Rüdiger, (der sich hier Louis genannt haben soll) ist, in Folge desfalls stattgehabter Verhandlungen, in die hiesigen Militär-Listen aufgenommen worden. Derselbe ist in den Untersuchungs- und Loosungs-Terminen, so wenig in Hildesheim, als hier, erschienen, hat sich auch binnen den nächsten, längst abgelaufenen vier Wochen nach den hiesigen Untersuchungs- und Loosungs-Terminen, nicht freiwillig gestellt und wird deshalb, dem Art. 86 der Militär-Berordnung gemäß, ohne Loosungs-Nummer an die Spitze der Dienstpflichtigen gestellt. Solchemnach wird der vorgenannte Johann Ludolph (oder Louis) Rüdiger ausgedehnt, am 1sten Mai dieses Jahrs zu seiner Einstellung, Morgens 11 Uhr, wo möglich aber sofort zu seiner vorläufigen Untersuchung, auf hiesigem Rathhaufe, letzteren Falls aber bei dem Militär-Distrikts-Kommissär, Herrn Oberstlieutenant von Beauclieu-Marcouney in Hildesheim, aller spätestens aber binnen sechs Monaten, bis zum 13ten August d. J., bei uns zu

melden, unter der Verwarnung, daß widrigen Falls die, nach Art. 91 der angezogenen Verordnung, vorgeschriebenen Nachtheile und Strafen ihn treffen werden.

Schließlich ersuchen wir alle Zivil-Behörden gehorsamst und requiriren die königliche Landgenossendarmerie, antretenden Falls den Militärpflichtigen Johann Endolph (oder Louis) Klüdiger, auf diese Aufforderung aufmerksam zu machen; allenfalls auch von dessen Aufenthalts-Orte uns zu benachrichtigen.

Stadtgericht zu Hameln, den 13. Februar 1838. Nachdem das von dem weiland Maurermeister Schimpf nachgelassene Vermögen nicht hinreicht, die darauf ruhenden Schulden zu berichtigen: so ist auf den Antrag der Witwe Schimpf, als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, der förmliche Konkurs über den gedachten Nachlaß erkannt worden.

Es werden demnach Alle und Jede, welche an den weil. Maurermeister Schimpf oder die für dessen minderjährige Kinder bestellte Vormundschaft Forderungen haben mögten, damit vorgeladen, solche Forderungen in dem, auf

Montag, den 12ten März d. J.,
Morgens 11 Uhr,

angesehten Termine so gewiß anzumelden, als sie widrigenfalls damit von der Konkursmasse abgewiesen werden sollen.

Einer nochmaligen Anmeldung der im Termine vom 20sten November v. J. bereits angezeigten Ansprüche bedarf es übrigens nicht.

Zum Kontraktist und interimistischen Kurator ist der Stadtschreiber Weibezahn alhier ernannt worden und soll derselbe, wenn die Kreditoren in dem angesehten Termine ein anderes Subjekt dazu nicht in Vorschlag bringen, als Kurator definitiv bestellt werden.

In dem gedachten Termine soll zugleich das, von dem weil. Maurermeister Schimpf nachgelassene, an der Baustraße sub N^o 210

alhier belegene Wohnhaus meistbietend verkauft werden.

Am Hameln, den 10ten Februar 1838. Am 15ten Januar d. J. verstarb in Hameln die Witwe des Wachtmeister-Lieutenants Georg Christian Julius Falcke, Elisabeth Christine, geb. Niechers, ohne Descendenz zu hinterlassen.

Dieselbe war in erster Ehe mit dem Kontrolleur Johann Friedrich Capelle in Hameln verheirathet und hat denselben, so wie ihren zweiten Ehemann, den genannten Wachtmeister-Lieutenant Falcke, letztern nach der Bestimmung eines bei der vormaligen hiesigen Stadtvogtei niedergelegten und am 11ten Oktober 1817 publizirten wechselseitigen Testaments, beerbt.

In diesem Testamente hat die Verstorbene fideikommissarisch zu ihren Erben folgende Personen eingesetzt.

- 1) ihre Brüder, als:
 - a. den Wegaelde-Einnehmer Julius Friedrich Wilhelm Niechers bei Wenden wohnhaft, zu drei Theilen;
 - b. Johann Friedrich Wilhelm Niechers, der nach Amerika gegangen sein soll, zu einem Theile;
 - c. Johann David Christoph Niechers in Hageburg für seine 2 Kinder, zu zwei Theilen;
 - d. Georg Carl Niechers in Hallenburg zu einem Theile, und
- 2) zwei Söhne der Schwester ihres ersten Ehemanns Capelle, Namens Krüger, beide als Fischer in Lauenstein wohnhaft, von denen angeblih der ältere obzulängst verstorben ist, jeden zu einem Theile.

Indem wir Vorstehendes und zugleich zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß behuf Sicherung des Nachlasses der Witwe des Wachtmeister-Lieutenants Falcke, geb. Niechers, die erforderlichen Maßregeln genommen sind und ein Inventarium aufgestellt ist, fordern wir die vorgenannten Erben, welchen auf Verlangen Kopei des ge-

achten Testaments zugefertigt werden soll —
hierdurch auf, in dem auf

Donnerstag, den 29sten März d. J., Mor-
gens 10 Uhr,

vor hiesiger königlicher Amtsstube anberaum-
ten Termine, persönlich oder durch genug-
sam legitimirte und instruirte Bevollmäch-
tigte zu erscheinen, um sich zu der gedach-
ten Erbschaft gebrüg zu legitimiren und sich
über deren Antritt zu erklären, unter der
Verwarnung, daß in ihrem Richterscheinungs-
falle über ihren Erbantheil den Rechten ge-
mäß verfahren werden soll.

Zugleich werden alle diejenigen, welche
aus sonstigen Gründen Ansprüche und For-
derungen an den Nachlaß der Witwe des
Wachtmeister-Lieutenants Falcke, geb. Nie-
chers, zu haben vermeinen, zu deren Anmel-
dung und Klarmachung, bei Strafe des
Ausschlusses, in dem bezeugten Termine per-
sönlich oder durch genügend legitimirte Be-
vollmächtigte sich einzufinden, hierdurch ver-
abladet.

Gegenwärtiges soll in den hiesigen und
Hannoverschen Anzeigen, auch der Bremer
Zeitung und dem Hamburger Korresponden-
ten abgedruckt werden und ist den königlichen
Ämtern Wölpe, Kalenberg und Lauen-
stein, so wie dem königlich Dänischen Ge-
richte zu Radeburg, zur Insinuation an die
betreffenden Erben zugesandt worden.

Sollte eine anderweite öffentliche Vorla-
dung von Erben, deren Aufenthaltsort un-
bekannt, erforderlich werden, so wird solche
nur durch die Hannoverschen Anzeigen, die
Bremer Zeitung und den Hamburger Korres-
pondenten bekannt gemacht werden.

Im Auftrage königlicher Justiz-Kanzlei
zu Hannover.

Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 5. Febr. 1838.
Auf den Antrag des Bäckermeisters Ernst
Wilhelm Spreine hieselbst und der für
die minderjährigen Kinder weiland Bäcker-

meisters Philipp Ludwig Spreine hieselbst
bestellten Vormundschaft, sollen beauf Erb-
theilung folgende zu dem Nachlaß weiland
Bäckermeisters Heinrich Wilhelm Spreine
hieselbst und dessen gleichfalls verstorbenen
Ehefrau Sophie Magdalene gebornen Bar-
tels gebrüger Grundstücke:

1. daß auf der Altenmarktstraße hieselbst
unter № 400 belegene Wdenerhaus;
2. der Charta XV sub Nris. ex 114a
114b und 115 belegene 1 Morgen
16 Ruthen haltende Garten

öffentlich meistbietend verkauft werden, und
haben sich daher Kaufliebhaber in den dazu
auf

- 1) Donnerstag, den 1sten März,
- 2) Donnerstag, den 15ten März,
- 3) Donnerstag, den 29sten März

a. c. angelegten Terminen, Vormittags
11 Uhr, auf hiesigem Stadtgerichte einzufinden.

Zugleich werden alle diejenigen, welche
an die bemerkten Grundstücke oder an den
sonstigen Nachlaß der vorgenannten Eigen-
thümer derselben, als Realgläubiger oder
wegen sonst eines persönlichen oder dingli-
chen Rechtsgrundes, oder als Erbschaftsprä-
tendenten Forderungen und Ansprüche zu
haben vermeinen mögten, zu deren Angabe
und Klarmachung in dem auf den 29sten
März d. J. angelegten Termine zu erschei-
nen, bei Strafe des Ausschlusses vorgeladen.

Hameln. Nächsten Mittwoch, den 21sten d.
M., Nachmittags 2 Uhr, soll in dem Hause
des Herrn Knochenhaueramts-Meisters Lu-
cie auf der Kupferschmiedestraße № 583,
eine Treppe hoch, allerlei Haus- und Küchen-
geräth, auch eine Quantität lücher Brenn-
holz und eine Bildergalerie von 10 Bän-
den, gegen baare Bezahlung meistbietend
verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich
zur bestimmten Zeit daselbst einfinden.

H. Bunze.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum 7. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Da ich meinen Wohnort verändere, so werde ich Mittwoch, den 21sten d. M., meistbietend verkaufen lassen: Mobilien aller Art, Küchengeräthe, Betten, Zinn, Kupfer, Messing und die noch vorhandenen Waaren, bestehend in Kaffee, Zucker, Gewürze, Bandic, wozu ich Kauflustige in meiner Wohnung am besagten Tage, Morgens 9 Uhr, geforsamsft einlade.

Fischbeck, den 11. Februar 1838.

Rosette Meyer.

Geburts-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeige ich hierdurch geforsamsft an, daß meine Frau am 13ten d. M. von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden ist.

H. C. Kutscher,
Kollaborator.

Todes-Anzeige.

Meinen Freunden und Verwandten mache ich die traurige Anzeige, daß am 20. Januar mir unser lieber Sohn in einem Alter von 2 Jahren 7 Monaten und 20 Tagen durch den Tod entrißen wurde, und daß am 9ten Februar mein unvergesslicher Mann, der Schneidermeister Daniel Hagedorn, nach einem vierwöchentlichen Krankenlager in ein besseres Leben überging. Er starb in seinem 36sten Lebensjahre und im 7ten unsers Ehestandes. Glückselig, doch lastvoll, schwanden uns diese wenigen Jahre; nur Gott, der diese Hüßen brach, wird meinen Schmerz stillen.

Die tiefbetrübte Gattin
Friederike Hagedorn, Witwe,
geborene Kramer.

Bermischte Anzeigen.

Die Gesellschaft des Klubs zur Harmonie in Hameln beabsichtigt, auf nächsten Osten einen Klubbienner anzunehmen.

Diejenigen, welche für diese Stelle sich befähigt halten, sie anzunehmen Lust haben und 200 R R Kautions stellen können, wollen bei der Klubdirektion vor Ablauf dieses Monats Februar sich dazu melden und können bei dem Lieutenant Kahle die Bedingungen einsehen.

Zugleich wird wiederholend in Erinnerung gebracht, daß Leistungen und Lieferungen für die Klubgesellschaft nur dann aus der Klubkasse bezahlt werden, wenn sie von der Klubdirektion bestellt oder gut geheißen sind und daß, wenn dieses nicht geschehen ist, die Rechnungsfeller sich an den zu halten haben, der die Bestellung gemacht hat.

Bei meiner schleunigen Abreise nach Hildesheim war es mir unmöglich, von allen meinen Freunden in Hameln und in der Umgegend persönlich Abschied zu nehmen, weshalb ich nicht ermangete, auf diesem Wege mich ihrem ferneren Andenken geforsamsft zu empfehlen.

Dammert,
Premier-Lieutenant im 1sten
Bataillon 2ten Inf. Regiments.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiersmit geforsamsft an, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes fortsetze und alle Kammacherarbeit billigst liefere. Ich bitte, mich mit vielen Aufträgen zu beehren, damit ich mich und meine drei unversorgten Kinder, ohne Andern beschwerlich zu fallen, anständig erhalten möge.

Die Witwe Sophie Schodnosky,
Altmarktstraße Nr. 113.

Die Unterzeichneten bringen hiermit zur Anzeige, daß die Einladungskarten zu dem, am 21sten d. M. im hiesigen Rathhaussaale stattfindenden Maskenballe für diejenigen, welche die Birkulare bereits unterschrieben haben oder noch unterschreiben werden, vom

20sten d. M. an auf dem Rathhause bei Bunze zu erhalten sind.

Hameln, den 17ten Februar 1838.

F. Meyer. G. Rose.

Daß bei mir eine große Auswahl Herren-Anzüge aller Art, als: Ritter-, Militär-, Charakter-, altdeutsche Anzüge, auch Dominos, Schwerte und Epaulets, zur Maskerade zu verleihen sind, zeige ich hierdurch ergebenst an, und sind solche des Nachmittags von 4 bis 7 Uhr in meiner Wohnung zu haben.

Hanna Seckendorf, Witwe,
wohhaft vor dem Mühlenthor N^o 524,
eine Treppe hoch.

Zur bevorstehenden Maskerade empfehle ich mich mit einem sehr schönen Sortiment Masken.

G. Rocca,
Galanteriehändler.

Zur bevorstehenden Maskerade empfehlen sich mit Masken aller Art und Dominos
Henne & Beyer.

Eine Wohnung im Erdgeschoß, welche aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller- und Bodenraum besteht, ist auf Offern zu vermieten. Näheres erfährt man in der Buchdruckerei.

Beim Färber Hake an der Bäckerstraße, nahe am Markte, ist eine Wohnung in der zweiten Etage zu vermieten, bestehend aus einer Stube, zwei Kammern straßenwärts und einer hinten hinaus, Küche, Keller- und Scheureplatz, Holzboden, Schweineflall, Mistplatz etc., Alles gut und geräumig und vorzüglich der Lage wegen zu empfehlen. Auch kann dieselbe noch kleiner vermietet werden.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.
L. Wademeyer.

Dankfagung.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Ferner ist eingegangen:

Den 16. Februar durch den Herrn Dr. Raven in Einbeck aus derloge: „Georg zu den drei Säulen“ daselbst 10-L Cour., welches dankbar anzeigt

Schläger.

Mittel gegen erfrorene Glieder.

Man kocht guten Tischlerleim, leimt ein Stückchen Leinwand oder Leder auf das erfrorene Glied und läßt's liegen, bis es von selbst wieder abfällt.

Der Maurer und der Verläumder.

Beistlich verfertigt der Maurer den Bau nach Winkel und Maßstab,
Während Verläumders Mund richtet im Winkel oh'n' Maß.

K. N.

Stadt - Gemeinde.

Getaufte.

- Den 11. Februar, Johanne Dorothee Wilhelmine Karoline Schwabe.
— Marie Sophie Karoline Dreyer.
15. Johanne Auguste Stumme.

Gestorbene.

- Den 9. Februar, Ehefrau Charlotte Magdalene Conrades, 41 Jahr 1 Monat 12 Tage alt.
— Ehem. Anton Daniel Hagedorn, 35 Jahr 7 Monat 20 Tage alt.
— Witwe Charlotte Flechtmann, 66 Jahr alt.
10. Wilhelm Böbber, 1 Tag alt.
13. Ehefr. Dorothee Sobrecht, 29 Jahr 2 Monat 11 Tage alt.

Garnison - Gemeinde.

Gestorbene.

- Den 12. Februar, Witwe Sophie Katharine Müller, 63 Jahr alt.

Samelnsche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 25. Februar 1838.

Stes Stück.

Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 22. Februar 1838. Auf dem hiesigen Polizeibureau sind 4 alte Säcke als gesunde abgeliefert, welche gegen Angabe der Kennzeichen wieder in Empfang genommen werden können.

Königl. Stockhaus-Direktion in Hameln, den 24ten Februar 1838. Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß der hiesigen Einwohner gebracht, daß für jeden Karren-Gefangenen, welcher in dem Zeitraume vom 1ten März bis ultimo Oktober dieses Jahrs zur Arbeit verlangt und gestellt werden wird, wie früher ein Tagelohn von 4 Gutegroschen Kour. in die Stockhaus-Kasse zu entrichten ist.

Legge zu Hameln, den 20. Februar 1838. Nachdem zur Beförderung der Hausweberei der Provinzial-Vorstand des Gewerbe-Vereins zu Hannover die für das Jahr 1838 ausgetobten 100^oC nunmehr auf

Einhundert und funfzig Thaler

Kour. für die auf den 7 Leggen im Landdrostei-Bezirk Hannover zur Legge gebrachten, im Handel gängigen und in jeder Hinsicht möglichst tadelfrei angefertigten flächförmigen und halbflächförmigen, gebleichten und ungebleichten Gewebe, erhdht hat; und da der Provinzial-Vorstand des Gewerbe-Vereins zur Beförderung der Leinwandfabrikation und des moralischen Wohls der Mädchen

auf dem Lande, welche bei der Weberei besonders Fleiß beweisen, ausgezeichnete Fertigkeit erlangt haben und unbemittelt sind, dabei aber auch einen rechtlichen Lebenswandel geführt und sich eines unbescholteneu Rufs erfreuen,

einen verbesserten Webestuhl, als Belohnung ihres Fleißes und ihrer Tugend, bei ihrer Verheirathung schenken will,

so wird solches hiedurch zur Kenntniß derjenigen gebracht, welche sich in oden bezeichneter Weise auszeichnen und um die vorbenannten Auslobungen zu bewerben wünschen.

Ediktal-Ladung.

Amte Kalenberg, den 8ten Februar 1838. In der Nacht vom 20sten auf den 21sten November 1837 ist zu Eldagsen die Witwe Niemeyer, geb. Mensing, ohne, so viel bekannt, ein Testament errichtet zu haben, verstorben. Als deren Erben haben sich die Ehefrau des Rdtbers Wilmer, Marie Dorothee Charlotte, geb. Mensing, aus Hagen, und die Ehefrau des Tagelöhners Hagen, Friedrike Henriette, geb. Herford, aus Hameln gemeldet und durch beigebrachte Taufscheine nachgewiesen, daß sie vollbürtige Geschwister-Kinder der Erblasserin sind. Beide haben die Erbschaft jedoch nur cum beneficio legis et inventarii angetreten und um Erlassung einer öffentlichen Vorladung gebeten.

Da diesem Ansuchen auch nachgegeben ist, so werden alle diejenigen, welche an die

Verlassenschaft der zu Esbagen verstorbenen Witwe Niemeyer, geb. Mensing, aus irgend einem Grunde Rechte und Ansprüche zu haben vermeinen, hiemit aufgefördert, solche in dem auf

den 4ten April 1838

anberaumten Termine, Morgens 11 Uhr, auf hiesiger Amtsstube entweder in Person oder durch hinlänglich instruirte und legitimirte Bevollmächtigte anzumelden und klar zu machen, widrigenfalls sie damit ausgeschloffen und die Erbschaft den obenbezeichneten Erben ausgeliefert werden soll. Das Inventar ist bereits aufgenommen. Der Präklusiv-Bescheid wird nur vor hiesiger Amtsstube angeschlagen werden.

Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 5. Febr. 1838. Auf den Antrag des Bäckermeisters Ernst Wilhelm Spreine hieselbst und der für die minderjährigen Kinder weiland Bäckermeisters Philipp Ludwig Spreine hieselbst bestellten Vormundschaft, sollen behuf Erbtheilung folgende zu dem Nachlasse weiland Bäckermeisters Heinrich Wilhelm Spreine hieselbst und dessen gleichfalls verstorbener Ehefrau Sophie Magdalene gebornen Wartsels gehörige Grundstücke:

1. das auf der Altenmarktstraße hieselbst unter Nr 400 belegene Wödenershaus;
2. der Charta XV sub Nris. ex 114a 114b und 115 belegene 1 Morgen 16 Ruthen haltende Garten

öffentlich meistbietend verkauft werden, und haben sich daher Kaufliebhaber in den dazu auf

- 1) Donnerstag, den 1sten März,
- 2) Donnerstag, den 15ten März,
- 3) Donnerstag, den 29sten März

a. c. angeetzten Terminen, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Stadtgerichte einzufinden.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die bemerkten Grundstücke oder an den sonstigen Nachlaß der vorgenannten Eigen-

thümer derselben, als Realgläubiger oder wegen sonst eines persönlichen oder dinglichen Rechtsanspruches, oder als Erbschaftsprätendenten Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen mögten, zu deren Angabe und Klarmachung in dem auf den 29sten März d. J. angeetzten Termine zu erscheinen, bei Strafe des Ausschusses vorgeladen.

Magistrat zu Hameln, den 24. Februar 1838. Am Montage, den 26sten d. M., sollen in der Brückertshorischen Forst 36 Hausen Unterholz, 168 Stück fichtene Leiterbäume, 7 Schock starke fichtene Latten und 5 Stück geringe fichtene Sparren öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber finden sich gedachten Tages, Nachmittags 2 Uhr, vor dem Brückertshore in der Allee ein.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgisches Amt Holzminden, den 25. Januar 1838. Demnach in der Sache der Eigenhütten-Faktorei zu Holzminden, Klägerin, gegen den Nagelschmied Ludwig Göbmann dafselbst, Beklagten, wegen Forderung, das Herzogl. Kreisgericht hieselbst mittelst Dekrets vom 16ten d. M., die Subhastation der der Klägerin wegen der ausgeklagten Forderung verpfändeten, in hiesiger Feldmark belegenen Grundstücke, als:

1. eines $\frac{1}{2}$ Morgen haltenden, auf dem Katernsleine zwischen Bost und Kerl's Erben belegenen Ackerstücks;
2. eines $1\frac{1}{2}$ Morgen haltenden, in den Beimannsäckern zwischen Karl Kumslehn und Karl Reinecke belegenen Ackerstücks;
3. einer $1\frac{1}{2}$ Morgen haltenden, vor der Dichte neben Ritter und Wilhelm Asche belegenen Wiese,

erkannt und behuf des weitern Verfahrens die Akten anhero abgegeben hat; so ist zur öffentlichen Versteigerung der fraglichen Grundstücke Termin auf

den 27. August d. J., Morgens 9 Uhr,

vor hiesigem Herzogl. Amte anberaumt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach Anhörung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die in Rede stehenden Grundstücke dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, hierdurch bei Strafe der Präklusion aufgefordert, solche in dem fraglichen Termine gehörig anzumelden.

Herzoglich Braunschweig = Lüneburgsches Amt Holzminden, den 17. Februar 1838. Demnach in Sachen des Porzellanfabrikanten August Fürgens zu Fürstenberg, Klägers, gegen den Kleinkötter Johann Heinrich Losote und dessen Ehefrau, Friederike geb. Seelhorst, zu Boffzen, Beklagte, wegen dreier Hypothekkapitale, das Herzogl. Kreisgericht Holzminden mittelst Dekrets vom 1. d. M. die Subhastation des dem Kläger verpfändeten, zu Boffzen sub N^o assec. 86 belegenen Kleinkotthofes sammt Zuhör erkannt und behuf des weiteren Verfahrens die Akten an das bezeichnete Gericht abgegeben hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung des gedachten Kleinkotthofes sammt Zuhör Termin auf

den 4. September d. J., Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Herzogl. Amte anberaumt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach vorgängiger Anhörung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an den fraglichen Kleinkotthof dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, hierdurch bei Strafe der Präklusion aufgefordert, solche Ansprüche in dem obengedachten Termine gehörig zu liquidiren.

Hameln. In Konkursachen wider die Erben des Maurermeisters Schimpf hieselbst soll das Mobilienvermögen am

nächsten Mittwoch, den 28. Februar, Nachmittags 2 Uhr, in dem Schimpfschen

Hause an der Baustraße öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bredde,
Gerichtsschreiber.

Hameln. Am nächsten Dienstag, den 27ten Februar, Nachmittags 2 Uhr, sollen der Witwe Wagener in deren Wohnung an der Großenhofstraße eine Kuh, ein Schaf und einige Mobilien im Wege der Exekution öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bredde,
Gerichtsschreiber.

Hameln. Nächsten Dienstag, den 27ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll in dem Hause des Herrn Knochenhaueramts-Meisters Lucie auf der Kupferschmiedestraße N^o 583, eine Treppe hoch, allerlei Haus- und Küchengeräth, auch eine Quantität blühen Brennholz und eine Bildergalerie von 10 Wänden, gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich zur bestimmten Zeit davorst einfinden.

H. Bunze.

Todes = Anzeige.

Am 21sten dieses Monats endete — in Detmold — an den Folgen eines sehr bössartigen Nervenfiebers unsere vielgeliebte Tochter, Mathilde, im siebenzehnten Jahre ihres glücklichen Lebens.

Wertheim bei Hameln,
den 23ten Februar 1838.

Gustav von Gülich,
Wilhelmine von Gülich.

Vermischte Anzeigen.

Da ich meine Brennerei in eine Dampfbrennerei umgeändert habe, so verfehle ich nicht, dabei zu bemerken, daß der Kupferschmied Herr Höflich dieselbe auf die einfachste Weise und sehr wohlfeil eingerichtet hat und zwar so zweckmäßig, daß weiträuf-

tiger und kostenreicher angelegte Dampf-
brennereien schwerlich dem entsprechen, was
die meininge leistet. Auch haben sich Herr
Maurermeister Hinrichs in der Maurer-
arbeit und Herr Lücking in der Holz-
arbeit dabei ausgezeichnet, weshalb ich diese
Männer bei dergleichen Anlagen auf das
Beste empfehle.

Gustav Hake.

Die neue, sehr empfehlungswürthe

Rohansche Riesen-Kartoffel,
der an Ansehen und überaus reichem
Ertrage keine andere gleich kommt,
ist, die Portion à 4 gr., so wie die 504
Sorten Blumen-Samen, Georginen und
Kartoffeln enthaltenden Verzeichnisse unent-
geltlich zu bekommen bei

E. F. Dreyer
in Hildesheim.

Eine Wohnung im Erdgeschoß, welche
aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller-
und Bodenraum besteht, und wobei sich auch
eine Scheune, Stallung für Kühe, Schweine
und Ziegen und Mistplatz befindet, ist auf
Oßern zu vermieten in No 150 der Bau-
straße.

Am Dienstag, den 27ten d. M., Ver-
sammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins.

Alle Tage frische Faßnachts-Krapfen bei
A. Waetge.

Dankfagungen.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.
Den 17. Februar, der Ertrag einer von den
Herren Probst Leopold und Lieutenant
Schilling in Ulzen veranstalteten Samm-
lung 71[⁄] ist eingegangen,
welches dankbar anzeigt

Schläger.

Mit freudigem Danke bezeugt der Unter-
zeichnete abermals den Empfang von 12 R.,
welche sich mit der Bestimmung: „Für eine
arme Kranke“ am letzten Sonntage in dem
Klingbeutel der Garnisonkirche vorfanden.
Noch an demselben Tage wurde diese Gabe
christlicher Liebe einer Notleidenden einge-
händigt, die schon seit längerer Zeit an ihr
Schmerzenslager gefesselt ist.

Buffe.

Im Jahre 1837 wurde der hiesigen Ar-
men- und Waisen-Anstalt geschenkt:

Von der Polizei-Kommission 40¹/₂ Pfd. Butter,
28 Loth Fiach, 30 Eier und 8 Ggr.; Frau Lieuten-
nantin Falke 1 Meße Weizenbobl; Hr. Kohlgärder
Rose 1¹/₂ Schock weißen Kohl; zwei ungenannte
Wohlthäter 1¹/₂ Meßen Weizenbobl, 3 Hmt. Erbsen
und 1 Hmt. Linsen; von den Herren Ober-Kommissar
Domier 3 Hmt. Weizen und 5 Ebr.; Hauptm. von
Ulster 1 Ebr.; Bergmann 2 Hmt. Kartoffeln; Fierke
1 Ggr. 4 Pf.; Luttmann 1 Hmt. Kartoffeln; Etropel
hat sich verpflichtet, die in der Anstalt Gestorbenen
unentgeltlich nach dem Kirchhofe zu fahren; Pape
2 Hmt. Kartoffeln; Kasten 1 Hmt. desgl.; Strohm-
mann 1 Hmt. desgl. und 1¹/₂ Hmt. Wurzel; Fischer
Kasten 8 Ggr.; Henjos 1 Hmt. Kartoffeln; Pohl-
meier 2 Ggr.; Gilmeyer 2 Hmt. Kartoffeln; Hach-
meister 1 Hmt. desgl.; Wedepohl 2 Hmt. desgl.;
Hauptm. Rich 8 Ggr.; Meyer und Gehülfe 8 Ggr.;
Hoyer 4 Ggr.; Sander 1 Hmt. Wurzel; Del 4
Ggr.; Sasse 4 Ggr.; Dornedden 2 Hmt. Kartoffeln;
Ritstake 1 Hmt. desgl.; Jäger 2 Ggr.; Gilmeyer
2 Hmt. Kartoffeln; Pohlmeier 1 Hmt. desgl.; Schel-
per 1 Hmt. desgl.; Sergeant Rüdler 4 Ggr.; Witwe
Krofeberg 12 Ggr.; Lieutenant Kable 12 Ggr.;
Punzer 4 Ggr.; Kramer 4 Ggr.; Krüdeberg 4 Ggr.;
Renzi 3 Hmt. Kartoffeln; Bieneke 1 Hmt. desgl.;
Henze 4 Ggr.; Fr. Rettig 1 Hmt. Kartoffeln; Drener
1 Schock weißen Kohl; Schmidt 2 Hmt. Kartoffeln;
Kaple 3 Hmt. desgl.; Hufelmath 1 Ebr.; Hauptm.
Bertram 8 Ggr.; Hölze 2 Hmt. Kartoffeln; Fied 1
Hmt. desgl.; J. Kettig 2 Hmt. Kartoffeln; Lieuten. v.
Windheim 6 Ggr.; Welhausen 2 Hmt. Kartoffeln;
Sternberg 2 Hmt. desgl.; Kasten 12 Ggr.; Witwe
Krause 1 Hmt. Kartoffeln; Sander 2 Hmt. desgl.;
Meyer 1 Hmt. desgl.; Kropp 8 Ggr.; Heine 3 Hmt.
Kartoffeln; Senholz 2 Hmt. desgl.; Schmidtmann
1 Hmt. desgl.; Brunns desgl.; Wägar 1¹/₂ Hmt. desgl.;
Brede 1 Ebr.; Voges 4 Ggr.; Witwe Krause 2 Ggr.;

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum 8. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Ergeant Hündling 4 Ggr.; W. S. 3 Ggr.; K. Lemke
 1 Hmt. Kartoffeln; Frau von Stockhausen 1 Zhr.;
 Grotke 16 Ggr.; Dem. Dornbeind 12 Ggr.; Eöder
 6 Hmt. Kartoffeln; Wehrhan 2 Hmt. desgl.; Schramme
 3 Hmt. desgl.; Müller 4 Ggr.; Postle 8 Ggr.;
 Wilkening 3 Hmt. Kartoffeln; R. 1 Zhr.; F. 1 Zhr.;
 R. R. 8 Ggr.; Rasse 2 Hmt. Kartoffeln; Förster
 6 Hmt. desgl.; Lindner 4 Ggr.; Schaper 1 Hmt.
 Kartoffeln; Bollmeyer 6 Hmt. desgl.; Fischer 4 Ggr.;
 Cleve 2 Hmt. Kartoffeln; Witwe Schimpf 1 Ggr.;
 W. Strohrmann 6 Ggr.; Kaufmann R. v. d. Heyde
 3 Zhr.; W. Meyer 1 Hmt. Kartoffeln; Poel desgl.;
 Dem. Spies 2 Hmt. desgl.; Schmade 6 Ggr.; Barth
 16 Ggr.; Dr. Möbbelen 8 Ggr.; Rag 3 Hmt. Kar-
 toffeln; Frau Majorin Thalmann 12 Ggr.; Ober-
 Soll-Inspektor Fromme 1 Zhr.; Ludowig 6 Ggr.;
 Amtmann Kaufmann 2 Zhr.; Westrumb 6 Hmt.
 Kartoffeln 2 Hmt. Wurzeln und eingemachte Bitts-
 bohnen; C. Hade 8 Ggr.; Stadtrichter Weibezahn
 1 Zhr.; Michaelis 7 Ggr. 8 Pf.; Thies 1 Hmt.
 Wurzeln; Fische 1 Pfd. Siegelack; Frau von Göt-
 ten 1 Zhr.; Wolff 3 Ggr.; Hoppe 1 Hmt. Bitts-
 bohnen und 21 Pfd. Zwetschen; Bürgermeister Koller
 3 Zhr.; Hauptmann Kliner 3 Hmt. Kartoffeln;
 Dr. Sertäuner 3 Zhr.; Biddies 2 Hmt. Rüben;
 W. Herz 4 Ggr.; Gropengießer 4 Ggr.; Frau Amt-
 mann Diekmann 10 Ggr.; Frau v. Reide 2 Zhr.;
 G. v. D. 1 Zhr.; Frau von Sternfels 12 Ggr.;
 Hauptmann Neubauer 12 Ggr.; General von der
 Decken 1 Zhr.; Lücke 1 Hmt. Kartoffeln; W. B.
 2 Hmt. Kartoffeln; Weigel 3 Ggr.; Rag 4 Maß
 Brantwein; Nab. Postle 1 Hmt. Linsen, 20 Pfd.
 Reis und 10 Pfd. Hasfergrühe; Cichhof 2 Hmt. Kar-
 toffeln; Bodenslab 12 Ggr.; Rese 6 Hmt. Kartoffeln
 und 1 Hmt. Linsen; Sobel 3 Hmt. Kartoffeln; Gol-
 dhammer 8 Ggr.; Nab. Postle 1 Fuder Wist; Frau
 Majorin v. Müller 1 Zhr.; Kleinschmidt 1 Zhr.;
 Schotte 3 Pfd. Lorbeerblätter, 2 Pfd. schwarzet
 Pfeffer, 2 Pfd. Nelken-Pfeffer und 10 Pfd. Aichorien;
 Förster Meyer 4 Hmt. Kartoffeln, 1 Hmt. Bittsbohnen
 und 1 Schock weißen Kobl; Postverwalter Abers
 5 Zhr.; D. B. 3 Zhr.; Hauptm. Evers 16 Ggr.;
 Nab. Walfsp 2 Hmt. Wurzeln, 1 Mege Bittsbohnen,
 1 Mege Zwiebeln, 1 Schock weißen Kobl; Pastor
 Hemmer 12 Ggr.; Hauptm. Heise 16 Ggr.; Hauptm.
 Hursig 8 Ggr.; Pastor Busse 16 Ggr.; Hemmerich
 3 Maß Wein; Struber 12 Ggr.; Frau von Diers-
 hausen 1 Zhr.; Kub. Sörder 3 Hmt. Kartoffeln;
 Frau Majorin Schuster 12 Ggr.; B. 4 Ggr.; Win-
 der 3 Hmt. Kartoffeln, 1 Hmt. Rüben, 1 Mege Bitts-
 bohnen; Amtsassessor Einsel 1 Zhr.; Kaufmann
 Lüder 8 Ggr.; Kaufm. Böhme 1 Hmt. Wurzeln und
 12 Pfd. Buchweizen-Grüge; Rittmeister von der

Decken 16 Ggr.; W. Bollmeyer 1 Hmt. Kartoffeln;
 Hake 2 Maß Brantwein; Eiters 8 Ggr.; Wart-
 ling 2 Hmt. Kartoffeln; Graf Deyntausen 1 Zhr.;
 Lackemann 12 Ggr.; Schramme 4 Hmt. Kartoffeln;
 Rose 2 Zhr.; Kaufm. Kähler 1 Hmt. Linsen; Dr.
 Habentz 16 Ggr.; Lehmann 4 Ggr.; Friedrichs
 12 Ggr.; Witwe Eilmeyer 3 Stück Haarbrenn ein-
 gesetzt; D. 4 Ggr.; Thiel 3 Zhr.; Börje 8 Ggr.;
 Lieuten. Drenfen 12 Ggr.; Frau Amtmanns Wöh-
 mer 12 Ggr.; Fischer 6 Hmt. Kartoffeln und 1 Hmt.
 Erbsen; Kuhfopf 4 Ggr.; Heyer 2 Ggr.; Haue
 8 Ggr.; Witwe Schramme 3 Hmt. Kartoffeln; Witwe
 Pieper 1 Hmt. desgl., 1 Mege Bittsbohnen und 1 Schock
 weißen Kobl; Buchhard 1 Hmt. Kartoffeln; Spoe-
 leder 4 Ggr.; Erhard 3 Hmt. Kartoffeln; Kaufmann
 Dörger 25 Pfd. Zwetschen und 3 Pfd. Kaffee; Bluhm
 2 Hmt. Kartoffeln; Walter 1 Hmt. desgl.; Schaper
 2 Hmt. desgl.; Lemke 2 Hmt. desgl.; Hake 12 Ggr.;
 Seiffert 8 Ggr.; Wartling 3 Hmt. Kartoffeln; Je-
 rardit David 2 Ggr.; Huert 12 Ggr.; König 3 Hmt.
 Kartoffeln; Simoni 4 Ggr. und 1 Hmt. Kartoffeln;
 Mövers 2 Maß Brantwein; Seiffert 6 Ggr. und
 1 Mege Bittsbohnen; Buchholz 6 Ggr.; Stoffers
 4 Maß Brantwein; Lemke 3 Hmt. Kartoffeln; Ka-
 ter 3 Hmt. desgl.; Erhard 6 Hmt. desgl.; König
 ein Maß Hord; Lemke 3 Hmt. Kartoffeln; Stadt-
 richter Rose 1 Zhr.; Gerichtshalter Jacobsen
 1 Zhr.; Stadtrichter Lackmann 1 Zhr.; Lemke
 3 Hmt. Kartoffeln und 1 Hmt. Erbsen; Knecke
 2 Hmt. Kartoffeln; Rose 4 Hmt. desgl.; Lemke
 3 Hmt. desgl.; Verclas 3 Ggr.; K. Rag 2 Hmt.
 Zwiebeln; Dr. Naumann 1 Zhr.; Krüger 3 Hmt.
 Kartoffeln; Witwe Meyer 4 Ggr.; Rating 4 Stück
 Saragrisse; Diwert 12 Ggr.; Dem. Söhle 12 Ggr.;
 Langenhan 1 Zhr.; Wilkening 4 Ggr.; Dagner
 2 Hmt. Kartoffeln; Frau Doktorin Rose 16 Ggr.;
 Bartels 1 Hmt. Wurzeln; Grobe 8 Ggr.; Rölle
 8 Ggr.; Postle 1 Hmt. Kartoffeln; Krenb ein Paar
 Schuhe; F. v. d. Heyde 8 Maß Brantwein; Pastor
 Webedin 2 Hmt. Gerste; Kühne 2 Hmt. Kartoffeln;
 Reisenfluh 4 Ggr.; Kater 2 Hmt. Kartoffeln; Weffel
 20 Pfd. Graupen; Weibezahn 3 Hmt. Kartoffeln,
 2 Hmt. Wurzeln und 1 Schock weißen Kobl; Dahl-
 grün 3 Hmt. Kartoffeln; Spreine 12 Ggr.; Wals
 baum 12 Ggr.; Wolf 8 Ggr.; Wiche 3 Ggr.; zwei
 Jungfrauen 16 Ggr.; Hr. Pastor prim. Schläger
 2 Hmt. Gerste.

Mit dem herzlichsten Danke für obige
 Gaben bitte ich ein hochgeehrtes Publikum
 gehorsamt, unserm Armen- und Waisen-
 hause fernere Bewogenheit zu schenken.

Gott segne die gütigen Geber, um den
Armen und Waisen wohlthun zu können!
Conrades.

M. Furius Camillus.
Ballade von Dan. Ph. Heine.

Als Brennus wilde Tapferkeit
Siegreich vor Rom gekommen,
Und der dem Tode sich gewiebt,
Den Rath sein Schwert genommen;
Schaut' auf zur Burg des Siegers Blick:
»Nichts,« sprach er, »Nichts ist unser Glück,
»Sie erst reicht unsern Siegen
»Den Vorbeer, sie, erkriegen!«

Doch außerfórner, kräft'ger Schaar
Bar Roma's Fort vertrauet,
Und was zum Schuß dort oben war,
Kam d'rob sich hocherbauet. —
Rom's Rettung, Rettung oder Tod! —
Von grauen Vätern dies Gebot,
Rief auf dem Helsenücken
Biel Regsamkeit erbliden.

Dies und dazu das offne Thor,
Das Nichts verrieth, als Frieden,
Kam Brennus ganz, wie Falke, non.
Selbst als ihm Sieg beschieden
Und Rom stoh' an der Alia,
Die Flucht er nicht ohn' Argwohn sah;
Doch daß er Rom so finde! —
Ge steht, ein Rohr im Winde.

Es tritt Bedenlichkeit mit Muth
In Brennus kühner Crete;
Wenn jene lähmte seinen Muth,
Ob diese ihm Befehle.
Es wogte in ihm her und hin,
Bis ihm sein zornentflammter Sinn
Die Burg rieth zu erkürmen,
Trog allen ihren Thürmen.

Doch laurt' er auf bequem're Zeit;
Erlaubte seinen Schaaren
Indes, zu plündern; die bereit
Fu solcher Arbeit waren.
Der ganze Hohen steht im Stut,
Rom Schwert Ber schon te's frist die Stut;
Kings liegen Häuser, Leiden;
Nichts kann den Grimm erweichen.

Der Fels indes verblieb im Streite. —
Allein an einer Seite
Schien Brennus dennoch Möglichkeit
Zu Sieg und reicher Beute.

Nörbei Carmenta's Tempel schlich
Ein Steg durch steile Klippen sich:
»Mit Klettern und mit Springen
»Soll's hier,« dacht' er, »gelingen.«

Als nun mit schwachem Sternenschein
Die Nacht am Himmelsbogen
Aufstieg, stellt Brennus seine Reih'n;
Und leisen Trittes zog'n
Die Gallier den Pfad hinan.
Vorau's, mit Nichts beschwert, ein Mann
Soll Weg und Feind erspähen,
Versicherter zu gehen.

Es hißt der Ein' auf feilem Steg
Dem Andern treulich weiter,
Biegt über Klüfte ihn hinweg,
Hinan die Felsenleiter.
Kein Römerposten hörte was;
Der Hund blieb ruhig und versag,
Dem sonst so treuen Nachen,
Anschlagend, Lust zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

Stadt - Gemeine.
Getaufte.

- Den 16. Februar, Joh. Heinrich Christian Fischer,
(Kottkaufe).
18. Dorothee Magdalene Raapke.
— Karl Ludwig Daniel Lohmeyer.
19. Dorothee Luise Helene Severin.
22. Hanne Katharine König.
— Gottfried Heinrich Gobrecht.

Kopulirte.

- Den 22. Februar, Heinrich Wilhelm Bollmeyer und
Jgfr. Dorothee Elise Koch.

Gestorbene.

- Den 16. Februar, Witwe Luise Sievern, 53 Jahr
alt.
17. Johann Heinrich Christian Fischer, 7 Tage
alt.
— Anna Theodore Junge, 3 Monat 28 Tage
alt.
19. Friedrich Christian Wiebe, 6 Tage alt.
— Witwe Sophie Melusine Krüger, 63 Jahr
10 Monat 24 Tage alt.

Samelnsche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 4. März 1838.

9tes Stück.

Bekanntmachungen.

Kurfürstliche Polizei-Direktion zu Rinteln, den 21sten Februar 1838. In den ersten Tagen des Monats Januar d. J. ist einem Bewohner dahier eine Nadel, bestehend aus einem Ametbiss in der Form eines länglichen Vierecks, à jour gefast in Gold von getriebener Arbeit, abhanden gekommen.

Es wird vor dem Ankauf derselben hierdurch gewarnt und der etwaige Finder jener Nadel zu deren alsbaldigen Zurückgabe dahier oder bei der nächsten Polizei-Behörde aufgefordert.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 26. Februar 1838. Am 24. d. M. ist außerhalb des Osterthores zwischen den Gärten ein goldener Fingerring mit einem Schilde, auf welchem sich zwei Buchstaben finden, verloren gegangen. Der Eigenthümer wolle auf dem Polizeibureau die näheren Kennzeichen angeben.

Ediktal-Ladung.

Ablösungs-Kommission in Hameln, den 21. Februar 1838. In Sachen der Behntpflichtigen des großen und kleinen Wenger pflanzens, Provokanten, wider die Herren Major Eberhard Karl Adolph von Reiche in Hannover, Generalmajor August Friedrich Ludwig Karl von Reiche in Berlin, Oberamtmann Georg Ludwig Wilhelm von Reiche in Liebenburg, Major Johann Karl Christian August von Reiche in

Rußland, Major Ludwig Friedrich Bernhard Christoph Theodor von Reiche in Berlin, Landrichter Georg Ludwig Adolph von Reiche in Hoff, Rittmeister Christoph Friedrich Ludwig von Reiche in Ichtershausen, Kapitain Jobst Gerhard Georg Ernst von Reiche in Nakeburg, Oberst Wilhelm Jobst von Reiche in Siltten, Amtsassessor Bernhard Karl von Reiche in Lüneburg, Oberappellationsrath August Jobst Karl von Reiche in Celle, Provokanten, wegen Behntablösung ist zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten ein Vergleich dahin zu Stande gekommen, daß für die Hälfte des großen Wenger und für den ganzen kleinen Wenger oder Harthäuser Behnten, oder für die von den Provokanten in der letzten Zeit statt dessen gezogenen 2½ beider genannten Behntberechtigungen ein Ablösungskapital von 7688 $\text{R} \text{ } 8 \text{ } \text{M}$ Kourant, wovon indes noch der zu kapitalisirende Betrag der öffentlichen Abgaben nach vorgängiger Liquidation abzusehen ist, am 1. Juli 1838 bezahlt werde.

Die beiden Behntberechtigungen des großen Wenger und des kleinen Wenger oder Harthäuser Behnten ruhen auf in hiesiger Feldmark Gb. XXXV hinterm Klüte, Gb. XXXVI vor dem Klüte, Gb. XXXVII am Restzichen, Gb. XXXVIII in der Lärche, Gb. XXXIX im hintern Kampe, Gb. XL im großen Kreuzfelde, Gb. XLI im kleinen Kreuzfelde, Gb. XLII auf dem Römacker, Gb. XLIII auf der Buch, Gb. XLIV auf dem Scheckenwerder, Gb. XLVI in den freien Höfen, Gb. XLVII in der Kuckucks wiese belegenen 698 Morgen 4½ Ruthen.

Auf Antrag der Provokanten werden nun alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde bei dieser Ablösung theilhaftig sind, hiernit vorgeladen, ihre desfallsigen Ansprüche am

Sonnabend, den 12ten Mai d. J.,

Morgens 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause so gewiß anzumelden und zu erscheinen, als sonst die nicht angemeldeten Rechte von der Verhandlung ausgeschlossen und nicht weiter berücksichtigt werden sollen.

Übrigens ist von den Herren Provokanten schon angezeigt, daß die Hälfte des großen Wengler oder statt dessen $\frac{2}{3}$ der beiden ganzen Zehntberechtigungen von dem Herrn Drossen Cuno Berthold von Hugo in Hannover und der kleine Wengler oder Hartshäuser Zehnten oder statt dessen $\frac{2}{3}$ der beiden ganzen Zehntberechtigungen von Sr. Majestät dem Könige von Hannover zu Lehn revirten und bedarf es daher einer Anmeldung dieser Lehns herrlichen Berechtigungen nicht.

Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat zu Hameln, den 3. März 1838. Der in voriger Woche ausgesetzte Holzverkauf vor dem Brückertthore findet am Dienstag, den 6. M., statt. Kaufliebhaber versammeln sich Nachmittags 1½ Uhr in der Brückertthorschen Allee.

Am Donnerstage, den 8ten d. M., sollen 5½ Klafter eichen Brennholz, 4 büchene Klöße, 1 büchener Abschnitt, 1 geringe Fichte am Morgenstern und 47 Schock Bunde Waasen am Schweineberge meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber finden sich 1½ Uhr in der Osterthorschen Allee ein.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgsches Amt Holzminden, den 9. Februar 1838. Demnach in Sachen der Herzogl. Leihhaus-Administration zu Holzminden, Klägerin, wider den Großförber Heinrich Konrad Dauer und dessen Ehefrau, Christine Luise

geb. Dauer zu Dölme, Beklagte, wegen dreier Hypothekkapitale, das Herzogl. Kreisgericht Holzminden mittelst Dekrets vom 4ten d. M., die Subhastation des der Klägerin verpfändeten, zu Dölme sub N^o assec. 19 belegenen Großkothhofes sammt Zuhörungen erkannt und beauf des weitesten Verfahrens die Akten an das bezeichnete Gericht abgegeben hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung des gedachten Großkothhofes sammt Zuhör Termin auf

den 11ten September d. J., Morgens 9 Uhr,

vor hiesigem Herzoglichen Amte anberaumt, in welchen Kauflustige sich einzufinden und nach vorgängiger Anhörung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an den fraglichen Großkothhof dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, hierdurch bei Strafe der Präklusion aufgefordert, solche Ansprüche in dem eben gedachten Termine gehörig zu liquidiren.

Fürstl. Walb. Ober-Justiz-Amt Pyrmont, den 23ten Februar 1838. Die zu dem Großförbergute weil. Heinrich Schely zu Holzhausen gehörigen, an der Strafe von Pyrmont nach Hameln zur Wirthschaft und Handel wohlgelegenen beiden Wohngebäude nebst dahinter befindlichem Garten, so wie auch die zu diesem Großförbergute gehörigen Ländereien, circa 25½ Morgen, sollen in terminis

den 4. und den 28. April, 10 Uhr Morgens,

im Einzelnen öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden, doch soll auch der Verkauf im Ganzen versucht werden. Der 2. Termin wird in der Wohnung des Richters Steinmeyer in Holzhausen abgehalten.

Etwaige Näherrechtsansprüche sind im 1. Verkaufstermine bei Strafe der Ausschließung anzumelden und zu begründen.

Das Verzeichniß der zu dem Gute gehörigen Grundstücke ist am hiesigen Brunnen-

haufe und beim Richter in Holzhausen einzusehen.

Zu verleihende Gelder.

Gegen genügende Sicherheit auf ein halbes Jahr 125 Rourant. Wo, erfährt man in der Buchdruckerei.

Geburts-Anzeige.

Berwandten und Freunden die Anzeige, daß meine Frau Elise, geb. Langenberger, am heutigen Tage von einem Mädchen glücklich entbunden ist.

Hamel, den 1. März 1838.

Fr. Voges,
Gastwirth.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich die traurige Anzeige, daß es dem gütigen Schöpfer gefallen hat, mir eine tiefe Wunde zu schlagen und mir meine unvergeßliche, vielgeliebte Frau, Karoline, geb. Fricke, am 26sten Februar durch einen schmerzvollen Tod in ihrem 37sten Lebensjahre zu entreißen, nachdem wir 4 Jahr 8 Monat in einer glücklichen und zufriedenen Ehe lebten. Gott, der sie abrief in ein besseres Leben, wird meinen gerechten Schmerz stillen; jezt weint um sie ihr tiefbetrübter Gatte

Friedrich Schröder.

Vermischte Anzeigen.

Bei meiner schleunigen Abreise nach Hildesheim sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzlichliches Lebewohl.

F. Hattendorf,
Musikmeister.

Bei meiner schnellen Verfertigung am ersten März nach Hannover sage ich allen meinen guten Freunden ein herzlichliches Lebewohl. Sollte irgend Jemand noch Forderungen an mich haben, so bitte ich, sich gefälligst an

den Rathsbdiener Bunze zu wenden, indem der die Zahlung leisten wird.

Kunze,
Musikus beim Garde- Grenadiers-
Regimente in Hannover.

Nächsten Dienstag, Abends 6 Uhr, soll ein Klubbiener für den Klub zur Harmonie gewählt werden. Die Mitglieder dieses Klubs werden von der Klubbirection hierdurch ersucht, zu dieser Wahl im Klubhaufe sich einzufinden.

Da von den vereinigten Tischlermeistern wieder mehre Möbeln für dieses Magazin gemacht sind, so verfehlen wir nicht, dem geehrten in- und auswärtigen Publikum dieses zur Anzeige zu bringen und bitten um gütige Abnahme. Das Möbeln-Magazin ist beim Herrn Knochenhauer Spieß an der Bäckerstraße.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich am bevorstehenden Ostermarkt mit einer großen Auswahl von Locken, Scheitel und Flechten, zum Preise von 15 bis 30 R., dahier befinden und alle gefälligen Bestellungen, welche in das Friseur-Geschäft einschlagen, gern entgegen nehmen werde. Auch alte Locken, welche aus der Mode gekommen sind, mache ich zu einem billigen Preise wieder zu den neuesten Façons zurecht. Inzudem ich die billigsten Preise und gute Bedienung verspreche, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Mein Logis ist bei A. Riemann, Kleinestraße No 287.

Johanne Rosenbaum
aus Döberck.

Auf Ostern, Johannis oder Michaelis ist die obere Etage eines Wohnhauses, bestehend aus 4 heizbaren Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Speisekammer, Vorplatz, Boden, Stallung, Garten, Holzremise u. s. w. zu vermietzen.

Die äußerst reizende Lage dieses Landwesens, 1 Stunde von Hameln, in der schönsten Gegend des Hannoverschen, an einer frequenten Hauptstraße, Aussicht auf die nahe Weser, würde einer Familie, welche Natur-Schönheiten liebt, ganz vorzüglich zu empfehlen sein. Nähere Nachricht ertheilt die Buchdruckerei in Hameln.

Die erste Etage meines Hauses steht mit Zubehör auf Michaelis zu vermietthen. Hameln. A. Hemme.

Mittwoch, den 7. März, wird auf der Afferdschen Warte der Kalk ausgeladen.

Dankfagungen.

Aus den in den hiesigen Wirthshäusern u. sich befindenden Armenbüchsen ist für das Jahr 1837 Folgendes eingegangen:

	ℳ	℥	q
Von Herrn Neufel	2	4	6
„ „ Ehlers	2	4	—
„ der Frau Witwe Hölzje	—	12	2
„ Herrn H. Dreyer	—	1	4
„ „ Göbel	—	8	—
„ „ Lücke	—	4	9
„ „ Loges	1	—	2
„ „ Lohmann	—	2	—
„ „ Stoffers	—	4	—
„ „ Huert	—	4	—
„ „ Punzet	—	10	7
„ Frau Witwe Homeyer	—	1	—
„ Herrn Abr. Holle	—	2	8
„ „ Nedlich	—	6	—
„ „ Dammes	—	2	11
„ „ Wilkens	—	3	5
„ „ Fischer	—	2	—
„ „ Hölzje	—	9	—
„ „ Dahlgrün	—	8	1
„ „ Lemke	—	8	4
„ „ Hemmerich	—	6	5
„ Klub zur Erholung	—	1	4

Herzlich dankt den edlen Gebern
C. S. Lüder.

In den Monaten Oktober, November und Dezember sind mir an milden Gaben von der Feier fröhlicher Ereignisse eingehängt worden:

	ℳ	℥	q
Von Herrn Pers	—	6	6
„ „ Bornemann sen.	—	9	—
„ „ Götte	—	12	—
„ „ Chr. Müller	—	1	—
„ „ Bogt	—	4	4
„ „ A. Laekemann jun.	—	16	—
„ „ Berwaller Hake	—	2	—
„ „ Nise	—	6	—
„ „ Conrades	—	8	—
durch die löbl. Polizei Strafjelber	1	6	—
„ „ Buchdruckerei, für ein nicht aufgenommenes Inserat	—	2	—
durch die löbl. Polizei für ein verlorenes Dienstbuch	—	2	—
durch den Stadtwachtm. Euling	1	—	8
„ denselben	—	6	—
„ „	—	4	—

wofür den edeln Wohlthätern im Namen der Armen herzlich dankt

C. S. Lüder.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Ferner ist eingegangen:

Den 26. Februar, von D. B. aus Dankbarkeit gegen Gott 1 ℳ;

Den 28. durch den Herrn General-Superintendenten und Konsistorialrath Dr. Kuperti in Stade 10 ℳ, wozu beitragen: der Herr Hofmedikus Liedemann das. 2 ℳ, die verwitwete Frau Pastorin Rodde zu Borgstedt bei Harfeld 1 ℳ 8 ℥, der Herr Pastor Buttner zu Daberden bei Verden 1 ℳ, der Herr Amtsassessor Strücker zu Lebe 1 ℳ 16 ℥, der Herr Pastor Müller zu Lebe 1 ℳ und der Herr Dr. Kuperti selbst 3 ℳ.

Den 1. März, von dem Herrn Pastor Wörcherß in Brelingen bei Hannover 1 ℳ, welches dankbar angezeigt

Schlüger.

Beilage zum 9. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Eine musikalische Abendunterhaltung, zu bestimmten Zeiten bereitet, gehörte gewiß zu den lebendigsten Wünschen aller Freunde des Gesanges und der Musik in unserer Stadt. Es gereicht mir nun zu einer großen Freude, anzeigen zu können, daß es mir gelungen ist, die beiden hiesigen Vereine, den Gesangsverein und die Liedertafel, in der Art mit einander zu verbinden, daß sie von Zeit zu Zeit, etwa alle 4 Wochen, zu einer musikalischen Abendunterhaltung zusammenkommen, wozu uns der große Rathhaus-Saal gütigst eingeräumt ist. An derselben dürfen nicht allein die wirklichen und Ehren-Mitglieder dieser Vereine und deren Familien Theil nehmen, sondern auch Auswärtige sollen zugelassen werden. Nur müssen diese von einem Mitgliede eingeführt und dem Direktor vorgestellt werden. Die erste musikalische Abendunterhaltung wird Montag, den 12ten März, Abends von 7 bis 9 Uhr, statt haben und wird Herr Voges für die gewünschten Gefrischungen Sorge tragen. Sämmtliche Mitglieder des Singvereines und der Liedertafel, wie deren Angehörige werden zu dieser Unterhaltung eingeladen von
Schläger.

W i t t e n .

Ich vermissе mehre Werke, z. B. den ersten Theil von Nösselt's Weltgeschichte für Töchter, Sprenger's Geschichte der Stadt Hameln (auf Schreibpapier, hier und da mit Anmerkungen versehen, von dem sel. Verfasser mir geschenkt.) u. a. und bitte ich die jetzigen Besitzer, sie mir zurückzugeben.

Schläger.

Diesjenigen, welche die Güte gehabt haben, auch dieses Jahr für mich Obstkörner zu sammeln, ersuche ich gehorsamst, sie mir bald zugehen zu lassen.

Schläger.

M. Furius Camillus, Ballade von Dan. Ph. Heine, (Fortsetzung.)

Jedoch die Gänse wurden wach,
Kerz'flieg zu Juno's Ehren,
Biewol es schon an Brot gebracht.
Die ließen nun sich hören,
Lautschmetternd und mit Flügel Schlag
Da ward's am Capitol wach;
Und Manlius stand oben
Kraftvoll, den Schild erhoben.

Mit dem stürzt er den lecken Feind,
Der schon die Höh' erklimmet,
Doch Niemand noch mit sich vereint,
Des Ueberfalls ergrimmet,
In einem Stoß die Burg hinab
Und in der Tiefe bäßers Grab.
Der Fallende nimmt alle
Die Rücken mit im Falle.

Den Andern, die noch nicht so weit
Hinaufgелеttert waren,
Kam der fortgesetzte Streit
Nicht besser mit den Schaaren,
Die Manlius herbeigeweckt;
Sie fielen, jenen gleich erschreckt,
Die in der Tiefe lagen,
Von Manlius erschlagen.

Für Rom nun hatt' in dieser Nacht
Sich zwar der Sieg entschieden;
Doch ward sie ängstlich zugebracht
Man sah noch keinen Frieden.
Die augenblickliche Gefahr
War überhanden, und das was
Der Sieger ganze Beute,
Beschränkt auf's enge Heute.

Doch Brennus wiederholte nicht
Den Angriff auf die Feste:
»Es wirft die Noth, die mit uns sicht,
»Den Hunger aus dem Nest;
»Dann fallen wir Gerippe an,
»Von uns nimt Jeder zwanzig Mann;
»Traun, unsern dreuen Ringen
»Nur Schertz — kann nicht misslingen!
»

Alein die Knochen kamen nicht,
Wie Brennus phantastret,
Das irte seine Auversicht;
Selbstmangel ward versüßert

Und in der Stadt war Alles todt;
Kein Haus, kein Wirth mehr, und kein Brot;
Kurz, Alles war zernichtet;
Was überlebte, geflüchtet.

(Fortsetzung folgt)

Extract

aus den Preis-Registern in Hameln,
im Monate Februar 1838.

1. Haupt-Getreide- arten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.			
	Höchster Preis.		Niedrigster Preis.	
	fl.	q.	fl.	q.
Weizen, à Himten	16	6	15	8½
Rocken, " " " "	12	8	12	2
Gerste, " " " "	8	7	8	1
Hafer, " " " "				
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien.				
Weisse Erbsen, à Himten	—	—	—	—
Linzen, à Himten	—	—	—	—
Bohnen, " " " "	—	—	—	—
Wicken, " " " "	—	—	—	—
Winter-Rübsamen à Hmt.	—	—	—	—
Rockenstroh, à St. 200 Pfd.	—	—	—	—
Heu, à Centner	—	—	—	—
Kartoffeln, à Himten	—	—	—	—
Weisser Kohl, à Schock	—	—	—	—
Hühner, alte, à Stück	4	3½	3	11
" " " " " " " " " "	2	8	2	2
Eier, à Schock	14	—	14	—
Butter, à Pfund	4	2	3	8½
Flachs, " " " "	5	2	4	6½

Hameln, den 1. März 1838.

Die Polizei-Kommission.

Preise des einfachen Biers.

Für den Monat März 2 Maß 11 fl.;
" " " " April desgl.;
" " " " Mai desgl.

Der Magistrat hieselbst.

Brot = Fare,
vom 1sten März 1838 bis auf weitere
Verfügung;
nach neuem Landesgewichte.

	fl.	q.	fl.	q.	fl.	q.
Fein weißes Roggenbrot, so wohl und tüchtig aus- gebacken wird, soll vom ersten u. besten Mehl für	1	—	1	7	—	3
	3	—	3	21	—	2
	1	—	1	17	—	—
Vom zweiten Mehl für	3	—	4	19	—	—
	6	—	9	6	—	1
Weizenbrot, so fein, gabr und wohl ausge- backen, soll für . . .	1	—	3	2	—	2
	2	—	7	—	—	3
	4	—	14	1	—	2
	1	—	28	3	—	1
Geraspelt, vom ersten u. besten Weizenmehl mit Milk und Butter aus- geknetete Semmel, für	—	4	—	7	—	3
	1	—	14	1	—	2
Franzobrot von Weizen- mehl, soll für	—	4	—	10	—	1
	1	—	21	2	—	2

Der Magistrat hieselbst.

Stadt = Gemeinde.

Getaufte.

- Den 25. Februar, der Sophie Hartje unehel. Sohn,
genannt Friedrich Christian.
— August Heinrich Spangenberg.
— Heinrich Konrad Berg.
— Christiane Friedrike Karoline Wiebe.
1. März, Andreas Christian Friedrich Koch.

Kopulirte.

- Den 1. März, Heinrich Friedrich Christian Wilhelm
Konrad Feuerhake und die Witwe Karoline
Melusine Söhmman von der Holtenser Warte.

Gestorbene.

- Den 26. Februar, Ehefrau Karoline Schröder, 36
Jahr 5 Monat 12 Tage alt.

Garnison = Gemeinde.

Getaufte.

- Den 25. Februar, Georgine Marie Therese Salze.

Gestorbene.

- Den 1. März, der Pensionär Wilhelm Wittrock,
69 Jahr alt.

Bekanntmachung.

Magistrat zu Hameln, den 10. März 1838.
Am nächsten Dienstag, den 13ten d. M., als dem Tage des Kram- und Viehmarkts, kann den hiesigen Einwohnern, mit Ausnahme Reisender, das Benutzen der hiesigen Fährre für Wagen und Vieh nicht gestattet werden.

Es wolle hiernach Jeder seine Einricht-
tung treffen und entweder Tages vorher
oder am folgenden Tage überfahren.

Ediktal-Ladung.

Herzogl. Amt Holzminden, den 28. Febr.
1838. Demnach zur Auszahlung der dem
Oberforstmeister Karl von Mannsberg
zu Hoya, als jetzigem Inhaber des von dem
Durchlauchtigsten Königsbaue Hannover
lehnsweise relevirenden Ritterguts zu Weins-
breren, wegen der Ablösung des diesem zu-
ständigen Frucht- und Gänse-Zehntens vor
und zu Meindrezen stipulirten Ablösungs-
Kapitale sammt Zinsen an den genannten
Berechtigten Termin auf

den 1sten Mai d. J., Morgens 10 Uhr,
vor hiesigem Herzogl. Amte anberaunt ist,
so werden alle diejenigen, welche an solche
Kapitale und Zinsen aus irgend einem
Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können
vermeinen, hiermit aufgefordert, selbige bei
Strafe des Ausschlusses in dem gedachten
Termin anzumelden.

Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 5ten März
1838. Auf freiwilligen Antrag der Erben
weiland Schmiedemeisters Georg Wilhelm
Krüger hieselbst soll zum Zwecke der Erb-
theilung der zum Nachlasse desselben gehörige,
vor dem Mühlenthorre unter N^o 6 belegene,
34 doppelte Rutben haltende Garten öffent-
lich meistbietend verkauft werden und steht
dazu einziger Termin an auf

Donnerstag, den 5ten April d. J.,

an welchem Tage sich Kaufliebhaber, Vor-
mittags 11 Uhr, auf dem Stadtgerichte ein-
zufinden haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche
an den traaglichen Garten aus irgend einem
dinglichen Grunde Ansprüche zu haben ver-
meinen möchten, zu deren Angabe bei Strafe
der Präklusion in dem angezeigten Termine
zu erscheinen, vorgeladen.

Amt Grohnde=Dhsen, den 6. März 1838.
Am Montage, den 19ten d. M., sollen in
der Teichbreite bei Emmern:

- a. 6 Schock sichte Latten und einige stär-
kere Fichten-Sortimente;
- b. 6 Fuder eichen Pollholz;

im Scharfenberge:

- a. 12 Schock sichte Latten;
- b. 4 $\frac{1}{2}$ " " Baumstangen;
- c. 92 Stück Leiterbäume;
- d. 14 Fuder Unterholz zum Brandstod

öffentlich meistbietend verkauft werden. Kauf-
liebhaber finden sich Morgens 9 Uhr beim
Fichtenkampe in der Teichbreite und Mor-
gens 11 Uhr beim Fichtenkampe am Bren-
nien des Scharfenberges ein.

Amt Grohnde=Dhsen, den 9. März 1838.
Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe von
26 Mtr. 2 Hart. 1 $\frac{1}{2}$ Mezen Roken und
32 " 1 " 3 $\frac{1}{2}$ " Hafer
beim hiesigen Amte vorräthigen Kloster-
Zinslorens ist Termin auf

Donnerstag, den 22ten d. M.,
angeseht. Käufer finden sich Morgens 10 Uhr
vor hiesiger Amtsstube ein.

Fürstl. Wald. Ober-Jusliz-Amt Pyrmont,
den 1. März 1838. Auf Antrag des Frie-
drich Quast zu Löwensen soll, wegen einer
ausgetragten Schuld, das dem Ebriskopf
Spöhr daseibst gebörende Kleintöbergaur,
bestehend aus einem Hause, einem kleinen
Garten bei demselben und einem Garten
auf dem Bruche, öffentlich meistbietend ver-

kauf werden. Es stehen hierzu Termine auf

den 19ten und 30sten April,
Morgens 10 Uhr,

ersterer auf hiesiger Amtesstube, letzterer in der Wohnung des Richters Müßel zu Edwensen an. Etwaige dingliche oder Näherrechts-Ansprüche sind im ersten Verkaufstermine bei Strafe der Ausschließung anzumelden und zu begründen.

Am Dienstag, den 20. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Wohnung des Hauptmanns Grimsehl hieselbst einige Möbeln, als: Schränke, Tische, Kommode und Schreibtische, sowie Küchen- und Hausgeräthe, Sattelzeug und eine hängende Leuchte (Stabglocke), meistbietend verkauft werden.

Verpachtung = Anzeige.

Magistrat zu Hameln, den 10ten März 1838. Der der Generalarmenkasse gebörende, vormals Sackemannsche, vor dem Neuenthore belegene, 37½ doppelte Ruthen haltende Garten ist Michaelis 1837 aus der Pacht gefallen, doch hat sich dazu bisher ein annehmlicher Pächter nicht gefunden. Es ist daher fernerer Termin auf

Mittwoch, den 14ten d. M.,

angesezt, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, sich Pachtlustige auf hiesigem Rathhause einzufinden wollen.

Zu leihendes Geld.

Auf hiesige Grundstücke werden 750 \mathcal{G} Gold zu 4 pCt. gegen vollkommene Sicherheit (geschähe die Zahlung auch etwa durch die in N^o 11 der Hannoverschen Anzeigen vom 7ten Februar 1838 gekündigten Obligationen au porteur, da das Geld nach Hannover bezahlt werden muß,) anzuleihen gesucht von

Marquard jun.

Vermischte Anzeigen.

Meine geehrten Geschäftsfreunde bitte ich, die mir freundschaftlichst zugeordneten Aufträge in meiner Abwesenheit entweder an die Frau Witwe Heinrichs an der Altenmarktstraße, oder an den Herrn Werkführer Fehling auf der Walkemühle, bis auf weiter erfolgende Anzeige, abgeben zu wollen, and vor wie nach einer prompten Bedienung versichert zu sein.

F. C. Kruse.

Auf der Pfarre zu Lünbern sind gute pflanzbare Obstbäume, dreißährige Spargelpflanzen und ein Kutschwagen, der ein- und zweispännig zu gebrauchen ist, billig zu verkaufen.

Da von den vereinigten Tischlermeistern wieder mehre Möbeln für hiesiges Magazin gemacht sind, so versehen wir nicht, dem geehrten in- und auswärtigen Publikum dieses zur Anzeige zu bringen und bitten um gütige Abnahme. Das Möbeln-Magazin ist beim Herrn Knochenhauer Spieß an der Bäckerstraße.

Der vormals Wolkenhaarsche Garten vor dem Ostertthore neben Westrumb's Garten ist durch den Unterschriebenen zu vermieten.

Hameln, den 10. März 1838.

Rose,
Stadtrichter.

Daß bei mir Himten von Bergischem Eisenbleche nach dem neuen Maße zu haben sind, zeige ich hierdurch an.

F. W. Posthoff,
Schlossermester.

Beim Unterzeichneten sind mehre Sorten fertiger Gewichtstücke, wie auch Wagebalken zu haben.

W. Winter.

Ein junger Mensch von rechtlichen Ältern kann sofort oder Oftern in die Lehre treten bei

Borries,
Metallarbeiter.

Julie Barthmann
aus Hannover

bezieht den bevorstehenden Markt mit ihrem vollständigen, nach dem neuesten Geschmacke assortirten Pughwaaren-Lager, so wie auch Stickereien aller Art, empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrten Publikum, verspricht billige Preise und reelle Bedienung. Ihr Stand ist auf dem Rathhause.

M. E. Appel
aus Hildesheim

empfehlte sich dem geehrten Publikum mit einer Auswahl neuer, geschmackvoller Modeständer in allen möglichen Sorten zu den billigsten Preisen und unter reeller Bedienung.

Sein Stand ist auf dem Rathhause.

F. Voigt
aus Pyrmont

empfehlte sich zu dem bevorstehenden Markte mit allen Sorten Handschuhen und modernen Halsbinden. Auch wird bei mir eine billige Sorte baummollener Handschuhe ausverkauft, das Paar zu 4 und 5 R und Bestellungen angenommen, aus leichten Strümpfen Handschuhe zu verfertigen.

Mein Stand ist auf dem Rathhause.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich am bevorstehenden Oftermarkt mit einer großen Auswahl von Vocken, Scheitel und Flechten, zum Preise von 15 bis 30 R, darbier befinden und alle gefälligen Bestellungen, welche in das Friseur-Geschäft einschlagen, gern entgegen nehmen werde. Auch

alte Vocken, welche aus der Mode gekommen sind, mache ich zu einem billigen Preise wieder zu den neuesten Fagons zurecht. In dem ich die billigsten Preise und gute Bedienung verspreche, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Mein Logis ist bei A. Niemann, Kleinestraße Nr. 287.

Johanne Rosenbaum
aus Odenbors.

Einem hochgeehrten Publikum zeigen wir hierdurch gehorsamt an, daß wir mit einem Theatre pittoresque oder Kunst- und Weltbühne hier eintreffen werden und daß Donnerstag Abends die erste Vorstellung beginnt; die Anschlagzettel werden das Nähere besagen.

Gebüder Förgie.

Sollte Jemand die Hallische Literatur, Zeitung oder die allgemeine Kirchen-Zeitung mitzulesen wünschen, so wird die Gelegenheit dazu mit Vergnügen darboten.

Schlager.

Gut gedüngtes Kartoffeliland, 6 Ruthen für 1 R, im Großen-Ostfeld, zu erfahren beim Rathdiener Bunze.

Bei der Witwe Dypmann an der Ofterstraße allerlei besten frischen Braunschwäiger Garten-, und Blumen-Samen zu billigen Preisen.

Frische und ächte Garten-Sämerei aller Art zu billigem Preise bei

Fr. C. Schädler.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.

L. Wademeyer.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum 10. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Dankfagungen.

Die durch uns veranlaßte Sammlung für die Hülfbedürftigen in Bodenwerder lieferte bisher 72 1/2 Himten Kartoffeln, 4 Himten Gerste, 2 1/2 Himten Stiekrüben und Wurzeln, 1/2 Himten Erbsen, 16 Stück 2 ggr. Bröte, 6 1/2 Ellen Zeug zu Kinderleidern und 113 1/2 10 ggr. 4 L., welche sämmtliche Beträge wir nach Abzug einer für Fuhrkosten der Naturalien u. s. w. verwandten kleinen Summe heute nach Bodenwerder gesandt haben.

Wir danken für die reichlichen Beiträge und ersuchen diejenigen, welche der Sammelnde nicht zu Hause getroffen und zu welchen derselbe, wegen der notwendigen Eile bisher nicht zurückkehren konnte, die für den obigen Zweck bestimmten Beiträge uns baldgefälligst zugehen lassen zu wollen, da wir dieselben nachzusenden Gelegenheit haben.

Hameln, den 10ten März 1838.

Wermuth I., Dr. W. Heise.

Den 1ten März ging von unbekannter Hand ein Brief mit den Worten ein: Für die Armen in Bodenwerder „Wenig,“ doch mögten sich noch Viele anschließen, um „Groß“ zu werden, und 8 ggr. — Wer die erschütternde Beschreibung, welche der Herr Pastor Hachmeister von der grauenvollen Noth und dem unerhörten Elende der armen Einwohner in Bodenwerder in öffentlichen Blättern geliefert hat, las, der wird freudig herbeieilen, um die Unglücklichen vor Verzweiflung zu bewahren. Ist auch schon Manches geschehen, hat man auch schon hier sich veranlaßt gefühlt, eine Sammlung mit Erfolg zu veranstalten, so bleibt doch noch unendlich viel zu thun, um der Nachbarstadt mit ihren 1500 Einwohnern einigermaßen Nahrung und andere Hülfen zu verschaffen. Gern bin ich zur Annahme von Geschenken bereit.

Schläger.

Am vorigen Sonntage aus dem Klingebutel der Garnisonkirche abermals 1 1/2 „für zwei Arme“ empfangen und der Bestimmung gemäß vertheilt zu haben, bezeugt mit herzlichem Danke

Busse.

Von dem Herrn Drechslermeister Witt-Famy erhielt ich eine aussehende Forderung zum Einkassiren für die Armen von 8 ggr. 4 L. vom Herrn Kommissionär Fesche

desgl. 8 s —
von dem hiesigen Einwohner Herrn Ernst Wolf desgl. 4 s —

von einer ungenannten Dame 4 s —
Das Einkassiren habe ich besorgt und die Posten der General-Armenkasse eingezahlt, wofür den Gebern Namens der Armen dankt

A. B. Euling.

Flachs-spinn-Maschine.

In München ist jetzt eine Flachs-spinn-Maschine im Gange, die nach Angabe des Oberinspektors Drosbach aus Würzburg von dem Mechanikus Menzhardt in München vortrefflich, dicht, gebaltvoll und gleichartig sein. England besitzt bereits 332 mechanische Flachs-spinnereien mit 10,336 männlichen und 22,526 weiblichen Arbeitern. Bei der größten Spinn-Maschine mit drei Dampfpressen geben 12,000 Spindeln und liefern täglich 240,000 Stück Garn. Spinnräder werden bald zur Seite gestellt werden.

Literarische Anzeigen.

Schiller's sämmtliche Werke kommen bei Cotta in einer schönen und so wohlfeilen Ausgabe heraus, daß auch der Minderbegüterte sie sich anschaffen kann. Wer jetzt unterzeichnet, erhält Alles mit dem Willen des Verfassers für 3 1/2 8 ggr. Bei dem Empfange jeder Lieferung von 3 Bänden

werden 20 *R* bezahlt. Ende März erscheint die erste Lieferung; das Ganze wird bis Mitte dieses Sommers abgeliefert, wo der niedrige Subskriptionspreis aufhört.

Ich mache Obiges hiermit bekannt, um recht Viele einzuladen, von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen, sich in den Besitz der herrlichen Werke des unsterblichen Schiller zu bringen und will ich die Besorgung recht gern übernehmen.

Schläger.

Im Verlage der Helwing'schen Hofbuchhandlung in Hannover ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen in Europa zu haben:

Der Leinwand- und Garnhandel Norddeutschlands. Vom Amtsassessor Dr. von Reden, Sekretair des Gewerbevereins für das Königreich Hannover. 8. 26 $\frac{1}{2}$ Bogen. XII und 364 Seiten nebst mehren Tabellen. Geheftet in farbigem Umschlag. 1 *R*.

Dem Verfasser als Sekretair des Gewerbevereins für das Königreich Hannover, lag es ob, eine durch diesen Verein gemachte Sammlung von Proben der im großen Handel vorkommenden Leinwandarten, zu ordnen und zu beschreiben. Dies veranlaßte ihn, (wie, beauf seiner früheren, diesen Zweig der Industrie betreffenden Schriften, der Fabrikation), dem Verkehre mit Leinwandwaren, seit Jahren eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen; gab ihm auch Gelegenheit, viele denselben betreffende Notizen zu sammeln, deren Erlangung sonst mit Schwierigkeiten verknüpft ist. Eine Monographie dieses Gewerbezweiges ist ihm nicht bekannt geworden; wie denn überhaupt nur wenige zuverlässige Nachrichten über denselben veröffentlicht sind, die noch überdies in vielen Schriften zerstreut sich finden. Da die Verfertigung und der Verkauf von Leinwandwaren einer der wichtigsten und verbreitetsten Erwerbszweige des nördlichen Deutschlands ist; so schien derselbe genug allgemeines Interesse zu haben, um den Versuch, dessen jetzige und frühere Verhältnisse so wie dessen Ansichten in der Zukunft, darzustellen, zu rechtfertigen. Ein solcher Versuch ist in der vorliegenden Schrift gemacht, bei deren Bruchtheilung man nicht übersehen möge, daß es ein erster Versuch auf diesem Felde ist.

Die Schrift enthält:

1. eine (fast nur auf eigene Beobachtungen und Untersuchungen begründete) auf alle Einzelheiten auszudehnende Beschreibung der im großen Handel vorkommenden Leinen- und Garn-Sorten des nördlichen Deutschlands.
 2. Eine Nachweisung der Fabrikation des Leinwandgarns, der Leinen-Gewebe und des Handels damit, im Allgemeinen und nach einzelnen Jahren, hauptsächlich derjenigen Staaten Deutschlands, welche über die Nordsee- und Ostsee-Häfen diese Waren exportiren; so wie ihrer betreffenden Gesetzgebung, namentlich über Fabrikation, Bülle, Handel, Münzen, Maße und Gewichte.
 3. Eine gleiche Darstellung der einschlagenden Verhältnisse derjenigen übrigen Staaten in Europa, (England, Frankreich, Holland, Belgien, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, Spanien, Portugal); welche im norddeutschen Leinwandhandel Aneehmer oder Konkurrenten sind.
 4. Eine in's Einzelne gehende Beschreibung des Zustandes der Fabrikation von Leinwandwaren und des Handels damit in sämtlichen Staaten Amerikas; ihrer einzelnen Verantheilung, Häfen u. s. w., womit gleichfalls eine genaue Übersicht ihrer Verkehrs-Verhältnisse und über darauf sich beziehenden Gesetzgebung, im Allgemeinen sowohl, als durch spezielle Nachweisungen, verbunden ist.
- Zur Empfehlung der Schrift mögte noch erwähnt werden dürfen, daß sehr wahrscheinlich bis jetzt noch keine aus größtentheils offiziellen Quellen gemachte Zusammenstellung der darin behandelten Verhältnisse, veröffentlicht ist.

Hannover, den 11. Februar 1838.

Stadt & Gemeinde.

Getaufte.

- Den 1. März, Friedrich Joachim Eberhard Arend.
— der Sophie Louise Kästen anneh. Tochter,
genannt Marie Philippine Wilhelmine.

Kopulirte.

- Den 1. März, Karl Friedrich Kroschberg und Jungf.
Johanne Sophie Margaritha Winne.
8. März, Friedrich Julius Heinrich Naack und
Jungfrau Sophie Henriette Louise Schinde.

Gestorbene.

- Den 7. März, Ernst Theodor Repp, 6 Jahr 1 Mo-
nat 12 Tage alt.
— Chem. Theorischreiber Friedr. Kahlé, 63 J. alt.

Sameln'sche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 18. März 1838.

12tes Stück.

Ediktal-Ladung.

Amte Springe, den 12ten März 1838.
Nachdem der Salinenbesitzer Willig bei Hasperde auf Zusammenberufung seiner Gläubiger zum Zwecke des Versuchs einer gütlichen Vereinbarung angetragen hat mit der hinzugefügten Erklärung, daß er sein Vermögen, wenn kein Arrangement zu erreichen sei, seinen Gläubigern abtrete; so werden im speziellen Auftrage Königlich-Justiz-Kanzlei zu Hannover Alle und Jede, welche an den genannten Salinenbesitzer Willig bei Hasperde aus irgend einem Grunde Forderungen oder Ansprüche haben, hierdurch vorgeladen, behuf der zu versuchenden gütlichen Vereinbarung am

Donnerstage, den 19ten April d. J.,
Morgens 10 Uhr,

vor hiesigem Amte zu erscheinen, um nach vollständiger Anmeldung ihrer sämtlichen Ansprüche die Vergleichsvorschläge des Gemeinschuldners zu vernehmen, auch darüber sich zu erklären, und zwar unter dem Nachtheile, daß bei vergeblich versuchter Ueberkunft eine neue Ediktal-Ladung, behuf des sodann zu erkennenden Konkurses, nicht erlassen werden wird, sondern die unangemeldeten Ansprüche auch von dem Konkursverfahren als ausgeschlossen angesehen werden.

Ubrigens wird angenommen, daß die in dem obigen Termine weder in Person gegenwärtigen, noch durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte vertretenen Gläubiger allen denjenigen Beschlüssen beistimmen, welche die

Majorität der anwesenden Gläubiger etwa fassen mögte.

Dem Gemeinschuldner Willig ist vorläufig jede Veräußerung oder Verhypothecirung seines Vermögens bei Strafe der Nichtigkeit und des Betruges untersagt und werden seine Schuldner, bei Vermeidung doppelter Zahlung, vor Auszahlungen an genannten Salinenbesitzer gewarnt.

Mit den vorläufigen Sicherheitsmaßregeln ist der Cobgräse Meyer beauftragt.

Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 13. März 1838. In Konkursachen des weil. Maurermeisters Schimpf alhier ist zum meistbietenden Verkaufe des an der Baustraße sub N^o 210 belegenen Wohnhauses andersweiter Termin auf

Donnerstag, den 29sten d. M.,
Morgens 11 Uhr,

vor dem Stadtgericht angesetzt.

Zugleich werden alle diejenigen, welche sich mit ihren etwaigen Forderungen und Ansprüchen in dem gestrigen Termine nicht gemeldet haben, von der Konkursmasse abgewiesen.

Amte Grohnde-Ohsen, den 16. März 1838.
Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe von

5	Walter	3	Himten	Weizen,
250	"	—	"	Rothen,
120	"	—	"	Gerste und
60	"	—	"	Safer

beim hiesigen Amte vorrätigen herrschaftlichen Zinsfornis ist Termin auf

Donnerstag, den 22ten d. M.,

angesezt. Kaufliebhaber finden sich Morgens 40 Uhr vor hiesiger Amtsstube ein.

Amt Springe, den 14ten März 1838.
Montag, den 20sten d. M., sollen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Zinsfornfrüchten

2 Hmt. 1 Meße Weizen,

80 Mtr. — — — — — Roggen,

100 — — — — — Hafer,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden geladen, sich am gedachten Tage, Morgens 11 Uhr, vor hiesiger Königlich Amtsstube einzufinden.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgsches Amt Holzminden, den 1. Septbr. 1837. Demnach in Sachen der Herzogl. Leibhaus-Administration zu Holzminden, Klägerin, gegen den Ackerbürger Ludwig Reinecke daselbst und dessen Ehefrau, Johanne Luise geb. Berger, Beklagte, wegen Hypothekkapitals sammt Zinsen, das Herzogl. Kreisgericht Holzminden mittelst Dekrets vom 23ten Juli d. J., die Subhastation nachbemerkter, der Klägerin verpfändeten Grundstücke der Beklagten, als:

1. des in hiesiger Stadt am Markte sub Nr. assec. 225 belegenen Wohnhauses nebst den Hintergebäuden, dem Hofraume und einem Brautage;
2. eines von Hake'schen halben Meierhofes, etwa 30 Morgen Landes haltend;
3. einer 3 Morgen haltenden, im Altenhagen zwischen Kumlern, Jordan und Lünke belegenen Wiese;
4. eines 1½ Morgen haltenden, im Alverhote zwischen Haarmann und Berger belegenen Ackerstücks;
5. eines 1½ Morgen haltenden, vor der Dichtung in zwei Theilen zwischen Jordan und Schütte belegenen Ackerstücks;

6. eines 2½ Morgen haltenden, in den Sieken zwischen Reese und Riecke belegenen Ackerstücks;
7. eines 1½ Morgen haltenden, vor der Dichtung neben dem unter 5 aufgeführten Ackerstücke belegenen Ackerstücks;
8. eines 1½ Morgen haltenden, vor der Fabrenbreite zwischen Riecke und Schütte belegenen Ackerstücks;
9. eines 1 Morgen haltenden, unter dem Sölbischen Berge zwischen Sievers und Busch belegenen Ackerstücks;
10. einer 60 Rutben haltenden, im Altenhagen zwischen Severin und Kumlern belegenen Wiese

erkannt und behuf des weitern Verfahrens die Akten anhero abgegeben hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung der gedachten Grundstücke Termin auf

den 27. März 1838, Morgens 9 Uhr,

vor hiesigem Herzogl. Amte anberaumt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach Anhörung der Bedingungen ihre Gebote abzugeben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die fraglichen Grundstücke dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, hierdurch aufgefodert, solche in dem angesetzten Termine so gewiß gebrigg anzumelden, als sie widrigensfalls mit selbigen zum ewigen Stillschweigen verwiesen werden sollen. —

Hameln. Nächsten Mittwoch, den 21sten d. M., Nachmittags von 2 Uhr an, sollen in dem Hause des Färbermeisters Erhard an der Bäderstraße die von der Schampfledirektorin Diezel hier zurückgelassenen Frauenkleidungsstücke und sonstigen Effekten, behuf Schutzentzigung, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Brücke,
Gerichtsschreiber.

Am Dienstag, den 20. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Wohnung des Hauptmanns Grimsehl hieselbst einige Möbeln, als: Schränke, Tische, Kommode,

Schreib- und Mahagony-Spieltische, sowie Küchen- und Hausgeräthe, Sattelzeug und eine hängende Leuchte (Glasglocke), meistbietend verkauft werden.

zeigen wir Verwandten und Freunden, statt besondern Ansagens, tiefbetrührt an.

Luise Bertram,
geborne Backemann.
Luise Bertram.

Verpachtungs-Anzeigen.

Magistrat zu Hameln, den 17. März 1838.
Am nächsten Mittwoch, den 21sten d. M., Vormittags 11 Uhr, soll auf hiesigem Rathshause die Anfuhr folgender, für die städtischen Wege nöthigen Materialien:

1. 8 Faden Steine aus dem Wolfskobler Bruche auf den Weg vom Neuentbore bis zur Wehrberger Warte;
2. 5 Faden Steine vom Kiepen auf die brückertborsche Straße;
3. 1½ Faden Steine vom Schweinberge auf den Weg zwischen den osterthorschen Aueen und
4. 400 Kasten gereinigten Grand nach dem mühlenthorschen Wege;
5. 10 Faden Bruchsteine vom Schweinberge zur Unterhaltung der osterthorschen Schaulsee,

öffentlich mindesterfordernd verpachtet werden.

Königl. Stockhaus-Direktion in Hameln, den 16ten März 1838. Die Lieferung der regulären Bedürfnisse für die hiesige Straf-anstalt, als: Brod, Kartoffeln, Erbsen, Linsen, Graupen, Grütze, Fleisch, Speck, Talg, Branntwein und Öl, auf die nächsten drei Monate, soll am

Freitage, den 23. d. M., Vormittags 11 Uhr,

an den Mindestfordernden verpachtet werden.

Pachtlichhaber werden hierdurch eingeladen, zu der bestimmten Zeit auf dem Rathshause hieselbst sich einzufinden.

Todes-Anzeige.

Das am 16ten d. M. plötzlich erfolgte Ableben unsers innig geliebten Mannes und Waters, des Hauptmanns C. W. Bertram,

Vermischte Anzeigen.

Einen bequemen vierfüßigen Chaisewagen sende ich regelmäßig, vom 2ten April dieses Jahrs an, Montag, Mittwoch und Freitag Morgens präzis 9 Uhr von hier nach Hannover. Herrschaften, welche sich dieser Gelegenheit bedienen wollen, werden gehorsamst ersucht, Bestellungen spätestens bis 8 Uhr Morgens gefälligst bei mir zu machen. Eine Person zahlt, incl. Trinkgeld, ohne Sachen 24 gr. Die Sachen der Herrschaften, welche sich dieser Fuhrgelegenheit bedienen, besördere ich gleichfalls unter den billigsten Bedingungen.

Ein ganz gleiches Verhältniß findet mit dem Zurückfahren statt. Der Wagen fährt regelmäßig vom 3ten April dieses Jahrs an Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, Morgens präzis 9 Uhr, von Hannover ab. Herrschaften, welche sich dieser Gelegenheit bedienen wollen, werden gehorsamst ersucht, Bestellungen in meinem Logis bei dem Herrn Gastwirth Peters an der Schmiedestraße gefälligst machen zu wollen.

Hameln, den 17ten März 1838.

D. A. Schirmer.
Lohnkutscher.

Da ich wiederum eine Auswahl Mahagoni-Pyramiden und auch schlichte Fourniere habe, so theue ich dieses hiesigen und auswärtigen Tischlern hiermit zu wissen: auch sind bei mir schwarze, weiße und bunte Adern zu haben, alles zu sehr billigen Preisen.

J. W. Schünemann.

Am 20sten d. M. wird die Versammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins in der bekannten Abendstunde stattfinden.

Ein junger Mensch von rechtlichen Altern kann sofort oder Ostern in die Lehre treten bei

Borries,
Metallarbeiter.

Beim Unterzeichneten sind mehrere Sorten fertiger Gewichsstücke, wie auch Wagebalken zu haben. Auch kann ein junger Mensch von rechtlichen Altern sofort in die Lehre treten.

B. Winter,
Schlossermeister.

Proben von Möbels-Zeug, so wie von farrirtem Coating, sind von uns geholt; wir bitten, solche uns zurückzuschicken.

Hemme & Beyer.

Ich empfehle mich mit gutem Abschreiben von Noten.

Musikus F. Pöbler,
bei der Wittwe Meymund, Altemarktstr.

Beim Klempnermeister Köpke an der Baustraße ist Klec, Bor- und Nachheu zu verkaufen.

Neu erhaltene Gartensämerei empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Witwe Freise.

Gut gewässertter Stockfisch, à Pfd. 2 R., eingemachte Häringe und recht gute Neunaugen bei

Schädlcr.

Auf der Afferdschen Warte ist heute Tanzmusik.

G. Dahlgrün.

Freitag, den 23sten d. M., wird auf der Afferdschen Warte der Kalk ausgeladen.

Dahlgrün.

Dankfagung.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Ferner ist eingegangen:

Den 11. März. vom Herrn Kaufmann Christian Wüstenfeld in Münden das reiche Geschenk von 50 R. Cour.,

welches ich dankbar anzeige mit der Bemerkung, daß bis auf diesen Augenblick bei mir eingegangen sind 1529 R. 21 ggr 11 Q. Cour., beim Herrn Finanz-Revisor Marbach in Hannover 139 R. 13 ggr 4 Q., überhaupt also 1669 R. 11 ggr 3 Q. Rechnen wir dazu die noch nicht gezahlten Unterzeichnungen und Legate mit 2218 R., so dürfte als Fonds anzusehen sein 3887 R. 11 ggr 3 Q., woraus hervorgeht, daß noch Vieles geschehen müsse, um mit der Ausführung unsers Planes nur einen Anfang zu machen.

Schläger.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 10. März, Marie Luise Dorothee Sophie Rose.

11. Johanne Dorothee Kreymeyer.

— Heinrich Friedrich Albert Kutscher.

Gestorbene.

Den 9. März, unehel. Tochter der Wilhelmine Bäniger, gen. Dorothee, 2 Monat 8 Tage alt.

10. todtgeb. Sohn des Heint. August Schneider.

16. Carl Ludwig August Schimpf, 1 Jahr

11 Monat 19 Tage alt.

Garnison-Gemeine.

Gestorbene.

Den 12. März, der Hannoverische Pensionär Wilhelm Költzing, 54 Jahr alt.

Samelnſche Anzeigen

3 u m

Beſten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 25. März 1838.

12tes Stück.

Bekanntmachung.

Polizei-Kommiſſion zu Hameln, den 21. März 1838. Auf hieſigem Polizeibureau ſind folgende Sachen als gefunden abgeliefert und können gegen Angabe der Kennzeichen in Empfang genommen werden:

1. 2 Taſchentücher;
2. ein kleiner linnener Beutel;
3. einige Bind blaues Garn;
4. eine Brille;
5. ein baumwollener Handschuh.

Verkäufe zum Meiſtgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 5. Februar 1838. Auf den Antrag des Bäckermeyſters Ernſt Wilhelm Spreine hieſelbſt und der für die minderjährigen Kinder weil. Bäckermeyſters Philipp Ludwig Spreine hieſelbſt beſtellten Vormundſchaft ſollen beſus Erbtheilung folgende zu dem Nachlaſſe weiland Bäckermeyſters Heinrich Wilhelm Spreine hieſelbſt und deſſen gleichfalls verſtorbener Ehefrau Sophie Magdalene, gebornen Bartels, gehörige Grundſtücke:

1. das auf der Altenmarktſtraße hieſelbſt unter N^o 400 belegene Wödennerhaus;
2. der Garta XV ſub Nris. ex 114 a, 114 b und 115 belegene, 1 Morgen 16 Ruthen haltende Garten,

öffentlich meiſtbietend verkauft werden, und haben ſich daher Kauſliebhaber in den dazu

- auf
1. Donnerſtag, den 1ſten März,
 2. Donnerſtag, den 15ten März,
 3. Donnerſtag, den 29ſten März

a. c. angeſetzten Terminen, Vormittags 11 Uhr, auf hieſigem Stadtgerichte einzufinden.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die bemerkten Grundſtücke oder an den ſonſtigen Nachlaß der vorgenannten Eigenthümer derſelben, als Realgläubiger oder wegen ſonſt eines perſönlichen oder dinglichen Rechtsgrundes, oder als Erbschaftsprätendenten Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen mögten, zu deren Angabe und Klarmachung in dem auf den 29ſten März d. J. angeſetzten Termine zu erſcheinen, bei Strafe des Ausſchlusses vorgeladen.

Der oben erwähnte Spreineſche Garten liegt zwiſchen Oldendorfs und Kappen Gärten, findet ſich in ſehr gutem Stande und iſt mit einem geräumigen Gartenhauſe und mit 90 Stück guten Obſtbäumen verſehen.

Stadtgericht zu Hameln, den 22. März 1838. Auf den Antrag des Bäckers Dietrich Mönkeberg alhier wird, nachdem in dem, zu dem Verkaufe der Grundſtücke deſſelben angeſetzt geweſenen Termine vom 15ten März d. J. annehmlich nicht geboten worden, zu dem öffentlich meiſtbietenden Verkaufe derſelben, nämlich:

1. des an der Stubenſtraße ſub N^o 31 belegenen Wohnhauſes;
2. des vor dem Neuenthore ſub N^o 73 belegenen, 52 $\frac{1}{2}$ Ruthen haltenden Gartens

anderweiter und lehter Termin auf

Montag, den 9ten April d. J., damit angeſetzt, zu welchem ſich Kauſlieb-

haber, Mittags 12 Uhr, auf dem Stadtgerichte einfinden wollen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche sich in dem auf den 15ten d. M. angestandenen Termine und bislang mit ihren Ansprüchen und Forderungen an die Wölkensberg'schen Grundstücke nicht gemeldet haben, angedrohtermaßen präkludirt.

Am Springe, den 14ten März 1838. Die Mühlengebäude und Mühlen-Inventarien der herrschaftlichen Mühle zu Alvesrode sollen, soweit diese Gegenstände den Woltmann'schen Minorennen eigentümlich zugehören, ausgeklagter Schulden halber auf das Meistgebot versteigert werden, indem der Käufer, seine Qualifikation vorausgesetzt, die höhere Genehmigung erhalten wird, in die noch übrige Pachtzeit bis 1sten Mai 1846 als Pächter der herrschaftlichen Wasser- und Stämhle zu Alvesrode einzutreten.

Zu dem bezeichneten Zwecke wollen sich Kauf- und Pachtliebhaber am

Donnerstag, den 26sten April,

Morgens 10 Uhr,

vor hiesigem Amte einfinden. Die Bedingungen können vorher hier, sowie bei den Vormündern der Woltmann'schen Kinder eingesehen werden.

Zugleich werden Alle und Jede, welche an vorbeschriebene Verkaufsgegenstände, oder überhaupt an die von weil. Müller Woltmann in Alvesrode nachgelassenen Kinder aus irgend einem Grunde Forderungen und Ansprüche haben, hiermit vorgeladen, ihre Rechtszuständigkeiten bei Vermeidung des Ausschlusses in dem obigen Termine anzumelden, und wird, wenn über das Vermögen der Woltmann'schen Minorennen der Konkurs zu eröffnen sein sollte, eine abermalige Ediktallabung nicht erlassen werden.

Magistrat zu Hameln, den 24sten März 1838. Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe von 32 Haufen büchen Unterholz, 1 eichen Windfall, 1 Fuder büchen Pollholz,

21 büchen Windfall Stämme, 112 Schock büchener Birsbohnenstiefeln in der Neuthor'schen Forst wird Termin auf

Sonnabend, den 31sten d. M., Nachmittags 2 Uhr,

angesezt, wozu Kaufliebhaber sich in der Neuthor'schen Allee einfinden wollen.

Am Koppenbrügge, den 19. März 1838.

Am Mittwoch, den 28. März d. J.,

sollen von den herrschaftlichen Zinsfrüchten

150 Malter Roden,

7 = Gerste und

225 = Hafer,

Morgens 11 Uhr auf hiesiger Amtsstube öffentlich meistbietend verkauft werden.

Am Polle, den 21. März 1838. Freitag,

den 6ten April d. J., sollen von den auf

dem hiesigen herrschaftlichen Zinsboden befindlichen Frucht-Vorräthen

33 Malter Roden,

69 = Gerste und

77 = Hafer

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufliebhaber haben sich besagten Tages, Mittags 12 Uhr, vor hiesiger Amts-

stube einzufinden.

Geburts-Anzeige.

Am Sonnabend, den 17ten d. M.,

wurde meine liebe Frau, geborne Wölkenshaar von einem gefunden Knaben leicht und glücklich entbunden.

Rose,
Stadttrichter.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 18ten März 1838. Sanft,

aber bei ungeschwächten Geisteskräften, entschlief heute Mittag 1 Uhr unser so innig geliebter Gatte und Bruder, der vormalig in der Königl. deutschen Legion und Königl. Hannoverschen Armee gediente Pensionär Kapitän Friedrich Ebell, in seinem heldvollendeten 57ten Lebensjahre.

Verwandte, Freunde und Bekannte des Verewigten werden unsern gerechten Schmerz würdigen und uns eine stille Theilnahme nicht versagen.

Die hinterbliebene Witwe
und Geschwister des Dahingeshiedenen.

Vermischte Anzeigen.

Am 4ten April, Nachmittags 2 Uhr, wird die Missionsgesellschaft ihre viertel-jährliche Sitzung halten.

J. Delfen.

Die Feuerversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

deren Abschluß-Verhandlungen in N^o 69 der Hannoverschen Zeitung ausführlich mitgetheilt wurden und bei Unterzeichnetem zur Einsicht bereit liegen, leistete im Jahre 1837 an 183 Punkten einen Schadenersatz von 73895 Thlr.

und bietet außer dem Gründungs-Kapital von einer Million Thaler noch eine Gewährleistung von 164,442 Thlr.

Das Geschäft hat sich auch im vorigen Jahre bedeutend gehoben, indem fast 83 Millionen Thlr. Versicherungen laufen.

Viele von Brandunglück Betroffene wurden der Wohlthat, welche die Gesellschaft gewährt, theilhaftig und konnten das Verlorne ersetzen.

Über Versicherungsbedingungen und alles, was die Verfassung und Geschäftsführung betrifft, werde ich gern jede gewünschte Auskunft geben und empfehle mich dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zur Annahme von Anträgen.

Hameln, den 22. März 1838.

D. W. Wade,
Agent.

Einen bequemen vierfüßigen Chaisewagen sende ich regelmäßig, vom 2ten April dieses Jahrs an, Montag, Mittwoch und Freitag Morgens präzis 9 Uhr von hier nach Hannover. Herrschaften, welche sich dieser Gelegenheit bedienen wollen, werden gehor-

samt ersucht, Bestellungen spätestens bis 8 Uhr Morgens gefälligst bei mir zu machen. Eine Person zahlt, incl. Trinkgeld, ohne Sachen 24 gr. Die Sachen der Herrschaften, welche sich dieser Fußgelegenheit bedienen, befördere ich gleichfalls unter den billigsten Bedingungen.

Ein ganz gleiches Verhältniß findet mit dem Zurückfahren statt. Der Wagen fährt regelmäßig vom 3ten April dieses Jahrs an Diensttag, Donnerstag und Sonnabend, Morgens präzis 9 Uhr, von Hannover ab. Herrschaften, welche sich dieser Gelegenheit bedienen wollen, werden geborfsamt ersucht, Bestellungen in meinem Logis bei dem Herrn Gastwirth Peters an der Schmiedestraße gefälligst machen zu wollen.

Hameln, den 17ten März 1838.

D. A. Schirmer.
Fohntutscher.

Da ich wiederum eine Auswahl Maba-goni-Pyramiden und auch schlichte Fourniere habe, so theue ich dieses hiesigen und auswärtigen Tischlern hiermit zu wissen: auch sind bei mir schwarze, weiße und bunte Adern zu haben, alles zu sehr billigen Preisen.

F. W. Schünemann.

Eine Wiese, vor dem Brickerthore im großen Steeten belegen und etwa 2½ Morgen groß, ist auf 3 oder 6 Jahre zu verpachten. Das Nähere darüber kann man bei dem Bekanntmacher Luttmann erfahren.

Ich versetle nicht, das hiesige und auswärtige Publikum davon in Kenntniß zu setzen, daß ich auch Strohhüte zu billigem Preise auf neu wasche.

M. Vogel,
Fugmacherin.

Ein junger Mensch von 17 oder 18 Jahren, welcher mit Pferden umgehen versteht und die Wartung derselben übernehmen, vorzüglich aber auch zum Abschreiben gebraucht werden kann; wird unter Vorlegung glaubhafter Atteste seines guten Betragens

gegen annehmbliche Bedingungen auf Diliern zu engagiren gesucht. Diejenigen, welche Lust hierzu haben, erfahren das Nähere bei dem Lieutenant von Windheim.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.
F. W. Wemeyer.

Dankfagungen.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Ferner ist eingegangen:
Den 20. März, durch Herrn Ehlers in Einbeck von P. A. zu R. 1 R ;
21. die vom Herrn Ober-Postmeister Protz in Harburg gütigst bei den Mitgliedern des dortigen Kasino und des Bürger-Klubs veranstaltete Sammlung, betragend 69 R ;
sodern von dem Herrn Stifts-Kantor und Lehrer der erwachsenen Knaben Köbler in Bassum, ein Opfer der Schüler, welche meistens ihr Marktgeld für die Blindenschule bestimmten, 2 R , von ihm selbst 8 R ,
welches dankbar anzeigt

Schläger.

Für die Armen in Bodenwerder ist bei mir eingegangen:

1. ein Brief mit Gelde beschwert von dem Herrn Major von Reden in Hasfenbeck;
 2. von dem Herrn Kaufmann Gebbers in Hannover ein Sack mit 100 Pfd. Graupen und ein Sack mit 100 Pfd. Bratbinen.
- Ich zeige dies mit der Bemerkung an, daß N^o 1 sofort besorgt ist und N^o 2 mit der ersten passenden Gelegenheit besördert werden soll.

Schläger.

Durch Herrn Herbergsbater Drever sind mir die von den Schuhmachergefellen gesammelten 16 R richtig eingehändigt und sollen sie ihrer Bestimmung gemäß dankbar verwendet werden.

Schläger.

Durch die Herren Polizei-Kommissär Dr. Vermuth und Postsekretär Heise sind mir aus einer in der Stadt Hameln

für die Hülfbedürftigen in Bodenwerder veranstalteten Sammlung gütigst übersandt: 72½ Hmt. Kartoffeln, 4 Hmt. Gerste, 2½ Hmt. Stedtrüben und Wurzeln, ½ Hmt. Erbsen, 16 Stück 2 R -Bröte, 6½ Ellen Zeug zu Kinderkleidern und 106 R 20 R 4 L bares Geld. Ich sage hierdurch sowol den beiden hochverehrten Männern, die, eben so zuvorkommend als gütig, diese reiche Sammlung veranlaßt haben, als auch allen den mildthätigen Gëbern, die so bereitwillig mich in den Stand gesetzt haben, Vielen Hülf und Trost zu bringen, im Namen der Unterstühten den herzlichsten Dank. Möge der Herr ihnen reichlich ihre Liebe vergelten!

Bodenwerder, den 17. März 1838.

C. E. Ph. Hachmeister,
Pastor.

Verbesserung.

Die Nummer des vorigen Stückes dieser Anzeigen muß nicht 12, sondern 11 heißen.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

- Den 18. März, Johann Heinrich Thiel.
19. der Friedrike Sale unehelicher Sohn, gen. Heinrich Friedrich.

Kopulirte.

- Den 18. März, Johann Friedrich Dufcher und Sophie Luttmann.
— Johann Karl Ludwig Weinberg und Marie Elisabeth Dst.

Gestorbene.

- Den 16. März, Ehem. Hauptmann Christoph Bernhard Wettram, 60 Jahr 4 Monat alt.
20. Ehem. Johann Georg Bruns, 69 Jahr 2 Tage a.
23. Ehem. Friedrich Bante, 65 Jahr alt.

Garnison-Gemeine.

Getaufte.

- Den 18. März, Marie Magdalene Schrader.
— Karl Eduard Heinrich Kraft.
20. Dorothee Luise und Johanne Friederike Benzelt, (Zwillinge.)

Gestorbene.

- Den 18. März, der Hannover. Pensionair Hauptmann Friedrich Gbell, 56 J. 7 M. 26 T. alt.

Hameln'sche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 1. April 1838.

13tes Stück.

Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 31sten März 1838. Dem Stadtwundarzt Ernst Hebeder von hier ist, nachdem er seine Tüchtigkeit durch die stattgefunden gezeigte Prüfung dargethan hat, auch die Ausübung der Geburtsplöße im hiesigen Bezirke gestattet.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 20. März 1838. Es ist eine Wagenkette als gefunden abgeliefert, welche gegen Angabe der Kennzeichen auf hiesigem Polizeibüreau in Empfang genommen werden kann.

Magistrat zu Hameln, den 31. März 1838. In Gemäßheit Gesetzes vom 21sten October 1834 und Verordnung vom 12ten November 1834 werden alle diejenigen, welche zur Entrichtung der Besoldungs-, Einkommens-, Gewerbes- und Personensteuer für das Rechnungsjahr vom 1sten Juli 1837 verpflichtet sind, aufgefordert, ihre desfallsigen Deklarationen auf dem Rathhause in den folgenden Terminen, Vormittags von 10 bis 1 Uhr, und zwar:

1. die Bewohner der Häuser № 1 bis 100 am Dienstag, den 3. April d. J.,
2. die Bewohner der Häuser № 101 bis 200 am Mittwoch, den 4. April d. J.,
3. die Bewohner der Häuser № 201 bis 300 am Donnerstag, den 5. April d. J.,
4. die Bewohner der Häuser № 301 bis 400 am Freitage, den 6. April d. J.,
5. die Bewohner der Häuser № 401 bis 500 am Sonnabend, den 7. April d. J.,

6. die Bewohner der Häuser № 501 bis 605, auch der Stiftsbäuser, Warten, Forst- und sonstigen Freibäuser, am Montage, den 9. April d. J.,

bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile, einzureichen und ihre, so wie ihrer Dienstboten auf die Personensteuer Einfluß üben den Verhältnisse mündlich anzugeben, in sofern sie nicht vorziehen, auch dieserhalb schriftliche vollständige Anzeige zu machen.

Die erforderlichen Formulare der Deklarationen zur Besoldungs-, Einkommens- und Gewerbesteuer können von dem Gerichtsschreiber Brecke jun. vorher abgefordert werden, sollen indeß denjenigen, welche anscheinend zu den genannten drei Steuerarten kontribuiren müssen, am Tage vor dem sie betreffenden Termine zugestellt werden, wodurch aber die Pflicht zur Deklaration für diejenigen, welche etwa solche Formulare nicht erhalten, nicht aufgehoben wird.

Absonderlich werden diejenigen Gewerbetreibenden, welche ihr Gewerbe in dem angeführten Rechnungsjahre auch außerhalb des hiesigen Receptur-Bezirktes betreiben wollen und deshalb die Ausfertigung eines Gewerbescheines begehren, hiermit aufgefordert, dies bei ihrer Deklaration und Anmeldung ausdrücklich anzuzeigen, weil gesetzlicher Bestimmung zufolge ohne solche ausdrückliche Anzeige Gewerbescheine nicht ausgestellt werden.

Wer zur angegebenen Zeit die Deklarationen und Anzeigen nicht einbringt, wird in die vorschriftsmäßige Ordnungsstrafe von 1 bis 10 R genommen werden.

Da ferner in Gemäßheit der Verordnung vom 12ten November 1834 die Nachtrags-Beschreibung der persönlichen direkten Steuern für das Rechnungsjahr 1837 gegenwärtig stattfinden muß, so werden sämtliche Steuerpflichtige, in deren Verhältnissen irgend eine Veränderung eingetreten ist, welche auf ihre bisherigen Steuerhöhe Einfluß hat, hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile und Strafen dergleichen Veränderungen, so wie den Tag des Eintritts derselben, falls es nicht bereits beim Königlichen Steueramte oder bei uns geschehen sein sollte, spätestens bis zu den angegebenen Tagen auf dem Rathhause anzugeben.

Ediktal-Ladung.

Fürstl. Wald. Ober-Justiz-Amt Pyrmonk, den 20ten März 1838. Auf Instanz der Vormundschaft der Kinder des Organisten Hans zu Esdorf ist das dem Wilhelm, jetzt Karl Borchard zu Esdorf gebörige Großhöfbergut wegen einer hypothekarischen Forderung zum Verkauf ausgestellt.

In dem dieserhalb angelegt gewesenen ersten Verkaufstermine sind mehre hypothekarische Forderungen angemeldet.

Nach Lage der Sache ist es erforderlich, den ganzen Schuldenbestand des Wilhelm und des Karl Borchard aus Esdorf genau zu ermitteln. Es werden daher alle und jede Creditoren der Genannten, sowohl diejenigen, welche dingliche, als auch diejenigen, welche persönliche Forderungen an dieselben haben, hiermit öffentlich vorgeladen, selbige in termino

den 19ten April, 8 Uhr Morgens,

bei Strafe des Ausschlusses anzumelden und gehörig zu begründen. Die früher schon angezeigten Forderungen sind in dem angezeigten Termine ebenfalls wieder anzumelden.

Den auswärtigen Creditoren werden die hiesigen Advokaten Bauer und Seyerin, zum Zweck der Anmeldung und Liquidation ihrer Forderungen in Vorschlag gebracht.

Den Karl Borchardschen Eheleuten wird schon jetzt jede Disposition über ihr Vermögen, bei Strafe des Betrugs, untersagt und es wird deren Schuldnern jede Zahlung an diese, bei Strafe doppelter Zahlung, vorerst untersagt.

Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 30. März 1838. Auf den Antrag der Erben weiland Wäckermeisters Heinrich Wilhelm Spreine und dessen gleichfalls verstorbenen Witwe geb. Bartels ist nochmaliger, jedoch letzter Termin zum meistbietenden Verkaufe der nachgelassenen Grundstücke:

1. des an der Altenmarktstraße hieselbst unter N^o 400 belegenen Wohnhauses;
2. des Ebarta XV sub Nris. ex 114 a, 114 b und 115 belegenen, 1 Morgen 16 Ruthen haltenden Gartens,

auf

Donnerstag, den 5ten April d. J.,

angesezt, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, Kaufliebhaber vor dem Stadtgerichte sich einfinden wollen.

Magistrat zu Hameln, den 31. März 1838. Am Mittwoch, den 4. April, sollen in der Brückertborshofen Forst am Kiepen 45 Hausen Unterholz und 2 Eichen zu Nugholz öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber finden sich gedachten Tages, Nachmittags 2 Uhr, in der Allee vor dem Brückertthore ein.

Herzogliches Amt Holzwinden, den 20. März 1838. Demnach in Sachen der Erben des weil. hiesigen Kaufmanns Ludwig Ketemeyer, als der Witwe Ketemeyer, geb. Edhrs, und des Kaufmanns Gustav Ketemeyer allhier, Kläger, gegen den Leihzüchter Johann Heinrich Kaese zu Boffzen und dessen Ehefrau, Sophie Elisabeth, geb. Specht, so wie deren Sohn, den Großkötter Heinrich Kaese daselbst, Beklagte, wegen Kapitals sammt Zinsen das

Herzogliche Kreisgericht Holzwinden mittelst Bescheides vom 13ten d. M. die Subhastation des den Klägern verpfändeten, zu Boffzen sub *N* assec. 38 belegenen Großthohofes sammt Zubehör, so wie des früher zu dem zu Boffzen sub *N* assec. 37 belegenen Kleinhohofes gebüdig angewiesenen Hof- und Gartenplatzes von 31 Ruthen erkannt und behuf des weiteren Verfahrens die Akten anhero obzugeben hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung der fragl. Grundstücke Termin auf

den 2. Oktober 1838, Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Herzogl. Amte anberaunt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach Anhörung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die bemerkten Grundstücke dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, hierdurch bei Strafe der Präklusion aufgefordert, solche in dem gedachten Termine gebüdig zu liquidiren.

Sameln. Nächsten Mittwoch, den 4. April, von Nachmittags 2 Uhr an, sollen in Zeddie's Hause an der Osterstraße, auf den Wunsch des Herrn Hauptmann Wehre, ein Kanapee, ein Kleiderschrank, ein Wäscheschrank, eine Anrichte, ein Schreibtisch, eiserne Stühle und Tische, auch sonstiges Haus- und Küchengerät, öffentlich meistbietend verkauft werden,

Wrede,
Gerichtsschreiber.

Dienstag, den 3ten April, sollen im Wege der Exekution, eine Stuhlnube und sonstiges Hausgerät öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kauflustige wollen sich gedachten Tages, Nachmittags 2 Uhr, im Hause des Fuhrmanns Derke, Neumarktstraße *N* 335, einfinden.

Chr. Krumfuß,
Gerichtsdienere.

Montag, den 2. April, Morgens 10 Uhr, soll eine Quantität Rocken, Gerste und Hafer meistbietend in dem Hause des Unterzeichneten verkauft werden.

Fr. W. Hoppe.

Verpachtung=Anzeige.

Am Sonntage, den 8ten April d. J., Nachmittags 3 Uhr, soll eine Wiese, etwa 6 Morgen groß, im Gröninger Felde belegen, auf mehrre Jahre, Theilweise oder im Ganzen, meistbietend verpachtet werden. Pachtlichhaber werden hierdurch eingeladen, zu der bestimmten Zeit auf der Holtenseer Warte sich einzufinden.

Zu verleiende Gelder.

Bis zu 10,000 R zu Lebntablösungen.

F. Fesche,
Kommissionär.

Zu leiendes Geld.

Auf ein Brauhaus hiesiger Stadt werden 400 R zur ersten Hypothek anzuleihen gesucht durch das Kommissions- und Nachweisungskomitee von

F. Fesche.

Vermischte Anzeigen.

Zufolge Resolution vom 10ten d. M. hat wohlblölicher Magistrat verfügt, daß von den Reuthorschen Hude-Interessenten jeder Besitzer eines Brauhauses 2 R und jeder Besitzer eines Wödnereihauses 1 R monatlich, vom 15ten April d. J. an, behuf der außerordentlichen Wegbauten, zahle, diese Zahlung aber die nächsten zwölf auf einander folgenden Monate fortgesetzt werde.

Die Lohnherren sollen diese Beiträge pünktlich heben lassen und wie jedem Interessenten anbeimggegeben wird, zu Vereinfachung der Sache, die Beiträge für alle 12 Monate gleich am 1. April d. J. zu zahlen, so wird ein Verzeichniß derjenigen,

von welchen am Schlusse eines Monats die Beiträge nicht zu erhalten waren, beim wohlthätlichen Magistrate eingereicht.

Hamelu, den 25. März 1838.

Die Neuhorschen Pohnherren.

Die öffentliche Prüfung der Schülerinnen hiesiger Stadtschule wird im Lokale des Progymnasii am 6. April stattfinden.

Am nächsten Dienstag, den 3ten d. M., Lokal Gewerbe-Verein.

Einen bequemen vierstigen Chaisewagen sende ich regelmäßig, vom 2ten April dieses Jahrs an, Montag, Mittwoch und Freitag Morgens präzis 9 Uhr von hier nach Hannover. Herrschaften, welche sich dieser Gelegenheit bedienen wollen, werden geborsamt ersucht, Bestellungen spätestens bis 8 Uhr Morgens gefälligst bei mir zu machen. Eine Person zahlt, incl. Trinkgeld, ohne Sachen 24 R. Die Sachen der Herrschaften, welche sich dieser Fuhrgelegenheit bedienen, befördere ich gleichfalls unter den billigsten Bedingungen.

Ein ganz gleiches Verhältnis findet mit dem Zurückfahren statt. Der Waagen fährt regelmäßig vom 3ten April dieses Jahrs an Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, Morgens präzis 9 Uhr, von Hannover ab. Herrschaften, welche sich dieser Gelegenheit bedienen wollen, werden geborsamt ersucht, Bestellungen in meinem Logis bei dem Herrn Gastwirth Peters an der Schmiedestraße gefälligst machen zu wollen.

Hamelu, den 17ten März 1838.

D. A. Schirmer.
Fohntischer.

Da ich wiederum eine Auswahl Mahagoni-Pyramiden und auch schlichte Fourniere habe, so thue ich dieses hiesigen und auswärtigen Tischlern hiermit zu wissen; auch

sind bei mir schwarze, weiße und bunte Adern zu haben, alles zu sehr billigen Preisen.
F. W. Schünemann.

Eine Wiese, vor dem Brückerbore im großen Stetten belegen und etwa 2½ Morgen groß, ist auf 3 oder 6 Jahre zu verpachten. Das Nähere darüber kann man bei dem Bekanntmacher Luttmann erfahren.

Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten hiesigen Publikum mit Waschen seidener Strümpfe, Handschuhe, Umschlagelücher aller Art, Spigen, Tüll u. dgl., auch ordinärer Wäsche. Im Plätten ist selbige ebenfalls erfahren und wird gern Jedem dabei behülflich sein, bitet daher um recht viele Aufträge.

W. Mönkeberg,
wohnhast an der Stubenstraße.

Alle diejenigen, welche von der Schulbibliothek Bücher geliehen haben, werden gebeten, dieselben Mittwoch, den 4. April, von 12 bis 1 Uhr abzuliefern. Zugleich wird bemerkt, daß die Bibliothek an jedem Mittwoch von 12 bis 1 Uhr geöffnet wird.

Auch ersuche ich Alle, welche noch aus früherer Zeit einzelne Stimmen, welche dem Singvereine gehören, besitzen, diese abzuliefern, weil aus Mangel an den fehlenden Stimmen manche Stücke gar nicht gesungen werden können.

Schläger.

Ein mir zugelaufener Dachshund, gelber Farbe, kann gegen Erstattung der obwaltenden Kosten wieder in Empfang genommen werden.
Gr. Bertel den 29. März 1838.

Schmidt,
Königlicher Förster.

Es wird auf Oßern ein rechtliches Mädchen vom Lande gesucht. Nähere Nachricht in der Buchdruckerei.

Beilage zum 13. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Ein junges Mädchen, welches unter vortheilhaftesten Bedingungen die Kochkunst zu erlernen geneigt ist, kann sich bei mir melden.

F. Fische.

Frische Messina, Apfelsinen und Citronen
bei Karl Dörger.

Bemerkung.

Es bietet sich eine günstige Gelegenheit dar, sämtliche 15 Jahrgänge der Hameln'schen Anzeigen wohlfeil zu kaufen und wünsche ich, daß Jemand von ihr Gebrauch mache, damit sie nicht zertrissen werden.

Schläger.

B i t t e

Auch in diesem Jahre finden sich wieder viele Konfirmanden an, welchen es an einer würdigen Kleidung für ihr Fest der Konfirmation gebricht. In der Ueberzeugung, daß, wie früher so rührend geschehen ist, die Liebe werde auch den diesjährigen Konfirmanden freundliche Geschenke zuwenden, zeige ich an, daß wir, sowohl der Herr Pastor Wedekind, als auch ich, zur Empfangnahme der Gaben gern bereit sind.

Schläger.

Dank sagungen.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Ferner ist eingegangen:

Den 25. März, durch den Herrn Oberflieutenant von Beau lieu in Hildesheim von J. v. S. 4 R ;

Den 27. durch den Herrn Finanz-Revisor Marbach in Hannover von A. + B. + Z. Hannover, 22. März 1838, ein Brief mit 3 R ;

Den 30. eine vom Herrn Pastor Busse in Pattenfen bei Lüneburg veranstaltete

Sammlung von 79 R 8 M 6 S ; dazu haben beigetragen die zu der Gemeinde Pattenfen gehörenden Dorfschaften Driesbop 13 M 4 S ; Holtorf 2 R ; Nordorf 3 R 8 M ; Obendorf 4 R 4 M ; Langendorf 4 R 14 M 2 S ; Aehausen 6 R 2 M 5 S ; Wulffen 6 R 9 M 2 S ; Scharbeck 6 R 10 M 8 S ; Wabburg 6 R 15 M 10 S ; Ludorf 9 R 22 M ; Stelle, incl. 1 R vom Herrn Inspektor Hope in Flachsenfelde, 13 R 4 M 10 S ; Pattenfen (mit dem eigenen Beitrage des Herrn Einsenders) 16 R 5 S ,

welches freudenvoll anzeigt

Schläger.

Der Herr Sattlermeister Goldammer übergab mir eine ausstehende Forderung für die General-Armenkasse von 6 M ; der Herr Korbmacher Kbnig eine ähnliche von 4 M 8 S , die beiden Posten habe ich einkasirt und der General-Armenkasse eingeliefert.

Den Webern herzlichsten Dank Namens der Armen

A. W. Euling.

M. Furius Camillus.

Ballade von Dan. Ph. Heine.

(Fortsetzung.)

Er theilt sich nun; die Einen läßt
Am Fuß der Höh' er stehen;
Zu achten auf das Felsensteig;
Die Andern plündern gehen.
Sie sollen den Belagerer,
Sey's auch aus fernem Land umher,
Wo Augen was erblicken,
Mit Sättigung erquickten.

Doch Roma's Stückgestirn begann
Die Rebel zu besingen.

Es wies die blinden Plünderer an,
Nach Keza zu fliegen;
Wohelbst für Siege, rings bekannt,
Verstoßen aus dem Wafertand,
Camillus Rom bedau'erte
Mehr, als sich selbst betrauerte.

Der hatt' in seinem Schmacherit
Den Angstschrei kaum vernommen:
»Die Gallier, viel Taufend, viel,
»Sind, uns zu plündern, kommen;
»Sie stehen schon vor Arben,
»Steh'n, oder sind im Nu doch da!
Als fort er, unabweilet,
Zur Volksversammlung eilet.

»Wann könnt' ich,« — also tritt er ein, —
»Euch, hied're Arbeaten,
»Wenn jeso nicht, Euch nützlich seyn
»Mit Freundsdrath und Thaten?
»Zegt, wo Euch Gallien bedroh't
»Mit rascher Horden Aufgebot,
»Zegt ist die Stund' erschienen,
»Bei Euch abzuverdien'n!«

»Ich kenne Krieg und Gallier.
»Es braust' erst ausgelassen
»Dies Volk und jügellos umher,
»Kann seine Wuth nicht fassen;
»Doch seine Hitze wird dann bald
»Von Überspannung mait und kalt,
»Und Nachts geh't's sorglos liegen,
»Wie's Ort und Zufall fügen.

»Beweis sei Roma's Mißgeschick.
»Die offne Stadt zu nehmen.
»War traun ein leichtes Meisterstück.
»Wir mußten zwar uns schämen;
»Doch jetzt kommt an den Feind die Reih',
»Mit seinem Siegen ist's vorbei;
»Nicht Schaar auf Schaaren wagen,
»Rom von der Burg zu schlagen.

»Niemehr hat schon ihr Bankelmutz,
»Zu harr'n an unsen Höhen,
»Erlattet ihres Jornes Blut,
»Fort sie geheßen arben.
»Auf Plündern einzia nur bedacht,
»Sorglosler noch durch's Glück gemacht,
»Wie würden Brennus' Schaaren
»Vor überfall sich wahren?

»Wollt Ihr die Stadt behaupten; Ihr
»Den Jubel frecher Horden
»Nicht dulden: »Alles, Alles hier
»»Ist Gallien geworden!«
»So greißt zum Schwerdt' Mann für Mann;
»Folgt dreißt, Camillus geht voran;
»Es sollen eure Degen
»Nicht sechten; nur erlegen.

(Fortsetzung folgt.)

Fleisch = Taxe,

vom 1sten April 1838 bis auf weiters
Verfügung;

nach neuem Landesgewichte.

Dachsenfleisch 1ste Sorte . .	à Pfd. 3 ½ — 2
2te	à = 2 = 4 =
Rind- und Kuhfleisch	à Pfd. 2 = — =
Kalbsteisch 1ste Sorte, da das Kalb nicht unter 40 ½ wiegt à	= 3 = — =
Kalbsteisch 2te Sorte, da das Kalb nicht unter 30 ½ wiegt à	= 2 = 4 =
Hammelfleisch 1ste Sorte . .	à = 3 = — =
2te	à = 2 = 4 =
Schaffsteisch	à = 2 = — =
Schweinsteisch	à = 3 = — =

Der Magistrat hieselbst.

Preise des einfachen Biers.

Für den Monat April 2 Maß 11 ½ ;

 = = = Mai desgl. ;

 = = = Juni desgl.

Der Magistrat hieselbst.

Stadt = Gemeinde. Getaufte.

Den 26. März, Caroline Elise Marie Kollmann,
(Kotztaufe.)

Gestorbene.

Den 23. März, unebel. Sohn der Friedrike Sate,
gen. Heinrich Friedrich, 1 Mon. 27 T. alt.
26. Witwe Margarethe Luise Stöter, 61 Jahr
5 Monat alt.
27. Witwe Karoline Höbener, 56 Jahr alt.
28. Caroline Elise Marie Kollmann, 10 T. alt.
29. unverh. Heinrich August Grundmeper, 29 J.
7 Mon. 7 T. alt.

Garnison = Gemeinde. Gestorbene.

Den 23. März, Sophie Philippine Justine Wis-
brocker, 4 J. 4 W. alt.

Sameln'sche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 8. April 1838.

14tes Stück.

Zur Nachricht.

Der Ueberschuß der Rechnung über die Sameln'schen Anzeigen vom Jahre 1837 beträgt 192 R 26 gr.

Schläger. P. C. Binder.

Gestohlene Sachen.

Stadtgericht zu Hameln, den 5ten April 1838. Geschehener Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 26sten auf den 27sten des vorigen Monats März aus der Domestiken-Stube des Hauptmanns Dietrichs die selbst folgende Sachen mittelst Einbruchs gestohlen:

1. ein Plättleisen, hinten rund und nach vorn spitz zulaufend;
2. ein Frauen-Mantel von hell- und dunkelblau karrirtem Plaid, Goiting. Der Mantel ist mit blauem Gallico gefüttert und mit schwarzem Tibet-garnirt. Außer dem gewöhnlichen größern Kragen vom Mantel-Beuge befindet sich daran ein kleiner Kragen von schwarzem Sammt. Statt des Schloßes am Halse dienen gewöhnliche Haken und Hefen. Ubrigens ist der Mantel fast neu;
3. ein feines weißes leinenes Taschentuch, in welches an einem Zipfel die Buchstaben A. O. mit rothem Garn eingezeichnet sind;
4. ein grünesleiner, gebälter Geldbeutel mit brongener Knippe und einer Troddel oder einem Knopfe unten;

5. etwas über zwei Ellen Ratt, dunkelbraun mit rothen Blumen von mittler Größe.

Diese Bekanntmachung wird zu bekanntem Zwecke erlassen.

Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 7. April 1838. Der Bürger Ferdinand Fesche von hier ist am heutigen Tage als Feldmesser beeidigt.

Magistrat zu Hameln, den 7ten April 1838. Es sind mehrfach Beschwerden vorgekommen, daß die an die Hude-Anger oder an die der Aufsicht der Lohnherren anvertrauten Wege stoßenden s. g. lebendigen Hecken in der Regel nicht gehörig bis zum alten Stamme ausgeräumt und beschnitten werden.

Es wird daher den Lohnherren der fünf hiesigen Huden aufgegeben, auf das Ausräumen und gehörige Beschnitten der fraglichen Hecken zu achten, im betreffenden Falle die Eigenthümer der Hecken dazu aufzufordern und wenn dem nicht sofort nachgelebet wird, dies auf Kosten der Säumigen zu beschaffen, auch davon zur Bestrafung der letzteren Anzeige zu machen.

Zur Warnung für die Hecken-Eigenthümer wird dies zur öffentlichen Kunde gebracht.

Stadtgericht zu Hameln, den 5ten April 1838. In Konkursachen des weil. Maurermeisters Schimpf alhier ist Termin zur

Publikation eines Prioritäts-Urtheils auf Montag, den 23ten d. M., Morgens 11 Uhr, angefügt.

Ediktal-Ladungen.

Stadtgericht zu Hameln, den 3. April 1838. Der Kaufmann Johann Ludwig Schotte alhier hat das, am Pferdemarkte sub N^o 225 belegene Wohn- und Brauhaus, sowie den vor dem Neuenthore sub N^o 203 und 204 belegenen, 1 Morgen 48 Ruthen haltenden Garten nachgelassen und sind, nach der Erklärung der Erben desselben, solche Grundstücke an den nachher verstorbenen Senator und Kaufmann Heinrich von der Heyde veräußert, jetzt aber von den Erben des letzteren dem Kaufmanne Robert Heinrich von der Heyde alhier abgetreten.

Es hat nun der Kaufmann Robert Heinrich von der Heyde, um sich gegen etwaige Ansprüche Dritter sicher zu stellen, auf Erlassung einer Ediktalladung angetragen, und werden demgemäß Alle und Jede, welche an die vorbezeichneten Grundstücke aus irgend einem Grunde Rechte und Ansprüche zu haben glauben, damit vorgeladen, solche Rechte und Ansprüche in dem auf

Montag, den 21ten Mai d. J.,

angesehten Termine, Morgens 11 Uhr, so gewiß alhier anzumelden, als sie widrigenfalls damit präkludirt und zum ewigen Stillschweigen verwiesen werden sollen.

Ablösungs-Kommission in Hameln, den 21. Februar 1838. In Sachen der Zehntpflichtigen des großen und kleinen Wenger Zehntens, Provokanten, wider die Herren Major Eberhard Karl Adolph von Reiche in Hannover, Generalmajor August Friedrich Ludwig Karl von Reiche in Boelzin, Oberamtmann Georg Ludwig Wilhelm von Reiche in Liebenburg, Major Johann Karl Christian August von Reiche in Rußland, Major Ludwig Friedrich Bernhard Christoph Theodor von Reiche in Berlin, Landrichter Georg Ludwig Adolph von

Reiche in Hoff, Rittmeister Christoph Friedrich Ludwig von Reiche in Scherzhäusen, Kapitain Jobst Gerhard Georg Ernst von Reiche in Raseburg, Oberst Wilhelm Jobst von Reiche in Silten, Amtsassessor Bernhard Karl von Reiche in Lüneburg, Oberappellationsrath August Jobst Karl von Reiche in Celle, Provokanten, wegen Zehntablösung ist zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten ein Vergleich dahin zu Stande gekommen, daß für die Hälfte des großen Wenger und für den ganzen kleinen Wenger oder Harthäuser Zehnten, oder für die von den Provokaten in der letzten Zeit statt dessen gezogenen $\frac{2}{3}$ beider genannten Zehntberechtigungen ein Ablösungskapital von 7688 $\text{R} 8 \text{gg}$ Courant, wovon indeß noch der zu kapitalisirende Betrag der öffentlichen Abgaben nach vorgängiger Liquidation abgesehen ist, am 1. Juli 1838 bezahlt werde.

Die beiden Zehntberechtigungen des großen Wenger und des kleinen Wenger oder Harthäuser Zehntens ruhen auf in hiesiger Feldmark Gb. XXXV hinterm Klüte, Gb. XXXVI vor dem Klüte, Gb. XXXVII am Reßzeichen, Gb. XXXVIII in der Laake, Gb. XXXIX im hintern Kampe, Gb. XL im großen Kreuzfelde, Gb. XLI im kleinen Kreuzfelde, Gb. XLII auf dem Römacker, Gb. XLIII auf der Buch, Gb. XLIV auf dem Scheckenwerder, Gb. XLVI in den freien Höfen, Gb. XLVII in der Kuckuckswiese belegenen 698 Morgen 41 $\frac{1}{2}$ Ruthen.

Auf Antrag der Provokanten werden nun alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde bei dieser Ablösung betheiligt sind, hiermit vorgeladen, ihre desfallsigen Ansprüche am

Sonnabend, den 12ten Mai d. J.,
Morgens 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause so gewiß anzumelden und zu bescheinigen, als sonst die nicht angemeldeten Rechte von der Verhandlung ausgeschlossen und nicht weiter berücksichtigt werden sollen.

Übrigens ist von den Herren Provokaten schon angezeigt, daß die Hälfte des großen

Wenger oder statt dessen $\frac{2}{3}$ der beiden ganzen Zehntberechtigungen von dem Herrn Drossen Cuno Berthold von Hugo in Hannover und der Kleine Wenger oder Hartzhäuser Zehnten oder statt dessen $\frac{1}{3}$ der beiden ganzen Zehntberechtigungen von Sr. Majestät dem Könige von Hannover zu Lehn relevirten und bedarf es daher einer Anmeldung dieser Behaberrlichen Berechtigungen nicht.

Herzogl. Amt Holzminden, den 28. Febr. 1838. Demnach zur Auszahlung der dem Oberforstmeister Karl von Mannsberg zu Hoya, als jetzigem Inhaber des von dem Durchlauchtigsten Königsbaue Hannover lehnsweise relevirenden Ritterguts zu Weinbrenen, wegen der Ablösung des diesem zuständigen Frucht- und Gänse-Zehntens vor und zu Weinbrenen stipulirten Ablösungs-Kapitale sammt Zinsen an den genannten Berechtigten Termin auf

den 1ten Mai d. J., Morgens 10 Uhr, vor hiesigem Herzogl. Amte anberaumt ist, so werden alle diejenigen, welche an solche Kapitale und Zinsen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit aufgefordert, selbige bei Strafe des Ausschlusses in dem gedachten Termine anzumelden.

Verkäufe zum Meistgebot.

Nächsten Montag, den 9ten April d. J., Nachmittags 2 Uhr, soll in der Wohnung des Syndikus Marquard am Brückenthore hieselbst eine Quantität Roden, Gerste und Hafer, nach Befinden in Abtheilungen von 1 bis 3 Maltern, öffentlich meistbietend verkauft werden und wird bei angemessenem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen.

Am Mittwoch, den 11ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll die von Reichsche Zinsfrucht im Hause der Witwe Beyfuß öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Nachlass der verstorbenen Witwe weil. Wachtmeister-Lieutenants Falck besteht in:

Gold und Silber, Dress, Leinen, Flachs, Betten, Bettzeug, Tischzeug, Kleidungsstücken, Möbeln, Zinn, Kupfer, Messing, Porzellan- und sonstigem Haus- und Küchengeräthschaften,

soll am Mittwoch, den 18ten d. M., und den folgenden Tagen, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, meistbietend gegen baare Zahlung in Kourant verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich im Dwyer, mannschen Hause in der Kirchstraße die selbst einfinden.

Hameln, den 7ten April 1838.

Bultmann,
Hausvoeg.

Verpachtungs-Anzeigen.

Amt Hameln, den 2. April 1838. Nachdem zu öffentlich meistbietender Verpachtung der Krugwahrungen zu Haverbeck, Wahrensdahl, Halseffors, Herkendorf, Dehmkerbrock, Egge und 4 derselben zu Arzen vom 1sten Juli d. J. an Termin auf

Montag, den 30sten d. M.

anberaumt worden ist, so werden Pachtliebhaber eingeladen, gedachten Tages, Morgens 11 Uhr, auf Königl. Amtsstube zu erscheinen und die Bedingungen zu vernehmen.

Amt Grohnde-Ohsen, den 3. April 1838. Auf Befehl der Königlichen Landdrostei soll der herrschaftliche Korn- und Flachszehnten vor Ländern auf ein oder drei Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. Termin zur Verpachtung ist auf

den 19ten April 1838

angesezt und haben Pachtlustige, Morgens 10 Uhr, auf der hiesigen Amtsstube sich einzufinden und die Verpachtung unter den dann bekannt zu machenden Bedingungen zu gewärtigen.

Am nächsten Mittwoch, den 11ten April d. J., Nachmittags 2 Uhr, soll das ehemals Köblersche, jetzt Stiftsland Ob. 13 am Wasberge № 155 bis 158, zu 5 Morgen 4 Doppel-Ruthen Kataster-Größe, auf die 6 Jahre von 1839 bis 1844 incl. öffentlich meistbietend verpachtet werden und werden die Pachtliebhaber ersucht, sich zur angegebenen Zeit am Thorschreiberhause des Pflerthores einzufinden.

Am Sonntage, den 8ten April d. J., Nachmittags 3 Uhr, soll eine Wiese, etwa 6 Morgen groß, im Gröninger Felde besetzen, auf mehrere Jahre, Theilweise oder im Ganzen, meistbietend verpachtet werden. Pachtliebhaber werden hierdurch eingeladen, zu der bestimmten Zeit auf der Holtenser Warte sich einzufinden.

Präklusiv- Dekret.

Am Hameln, den 2. April 1838. Wider alle diejenigen, welche in der Nachlasssache der weiland Witwe des Wachtmeister-Lieutenants Falke, Elisabeth Christine, geborne Riechers, in Hameln, ihre Ansprüche bis jetzt dahier nicht angemeldet haben, wird der in der Bekanntmachung vom 10. Febr. d. J. angebrohete Rechtsnachtheil des Ausschlusses hierdurch erkannt.

Vi commissionis.

Todes- Anzeige.

Am 1sten d. M. entriß mir der Tod meinen guten, theuern Mann, den Knochenbauernamtsmeister Wilhelm Bartling, im eben vollendeten 41sten Lebensjahre. Unsere nun vaterlosen, vier unermündigen Kinder beweinen mit mir den Verlust ihres Ernährers und Versorgeres und gewiß gerecht sind unsere Thränen um den so schätzenswerthen Dahingeshiedenen.

Hameln, den 5. April 1838.

Doris Bartling,
geb. Brenta.

Bermischte Anzeigen.

Meinen hiesigen und auswärtigen Freunden und Gönnern, die auch dieses Jahr die erste Frühlingsobleihe benutzen und mich mit ihren gütigen Aufträgen beehren wollen, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß das Auslegen der Bleichwaaren in dieser Woche seinen Anfang nehmen wird. — Angenehm würde es mir sein, die Gegenstände im Laufe dieser Woche in Empfang nehmen zu können. Unter Zusicherung bester und billigster Bedienung empfehle ich mich zu geneigtem Zuspruch.

Hameln.

Becker.

Dem geehrten Publikum bringe ich hierdurch zur Anzeige, daß ich, mit Leitung guter Gesellen, das Geschäft meines, mir am 1sten d. M. durch den Tod entrißenen Mannes, des Knochenbauernamtsmeisters Wilhelm Bartling, unverändert fortsetzen werde. Ich bitte daher, das Vertrauen, das ihm als anerkannt rechtllichem Manne geschenkt wurde, auf mich zu übertragen und werde ich mich angelegentlichst bestreben, in meinem Geschäftsverkehre Jedermann möglichst zufrieden zu stellen.

Hameln, den 5. April 1838.

Doris Bartling,
geb. Brenta.

Auf dem Wege zwischen Hameln und Springe ist eine Anzahl vorgefabrter sogenannter Holländerschiene von einem Wagen verloren worden. Der eheliche Finder wird ersucht, dieselben gegen eine verhältnißmäßig bedeutende Belohnung in der Expedition dieser Anzeigen wieder abgeben zu wollen.

Den 9ten d. M. wird die öffentliche Prüfung der Schüler und Schülerinnen hiesiger Freischule im Lokale der Armenanstalt von 8 Uhr Morgens an stattfinden.

Beilage zum 14. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Am Abende des nächsten Dienstags wird der Gewerbe-Verein die Berathung der letzten Sitzung fortsetzen.

Gewässerten Stockfisch, gute Neunaugen, eingemachte Haringe &c. bei

F. Schädler.

Dankfagungen.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Durch den Herrn Superintendenten Caulier in Fildeln bei Wederkesa sind gütigst gesammelt 9 R 8 gr Kour., wozu beizutragen die Herren Pastor Bröschen in Wederkesa 16 R ; Pastor Petersen in Ringstedt 1 R ; Pastor Holtermann das. 12 gr ; P. Neuk's in Elmlohe 16 gr ; Pastor Bolger in Dehsiedt 1 R ; Pastor Rosdahl in Bremerlehe 12 gr ; der Herr Superintendent Caulier selbst 5 R , welches mit dem freudigsten Danke zur Anzeige bringt
Schläger.

Für arme Konfirmanden sind mir geschenkt: vom Herrn Oberkommissär Dommeyer 2 R ; von N. N. 1 R ; von H. W. 1 Paar Mädchenschuhe; von Herrn Chirurg N. ein schwarzer Tuchrock; von N. N. ein Mädchenhemd, von D. N. ein Hut und eine Weste, welches dankbar anzeigt
Schläger.

Bei einem Vergnügen, welches einige Töchter sich und den Zuschauern bereiteten, hat man auch der stillen Armen gedacht und ist der Ertrag mit 29 R 4 L mir übergeben, welchen ich an Würdige vertheilt habe, was hierdurch mit dem Wunsche dankbar angezeigt wird, daß man doch allenthalben die Freude durch Menschenliebe heiligen möge.
Schläger.

Aufforderung an Menschenfreunde.

Durch den bei sehr hohem Wasserstande der Elbe seit dem 15. März stattgefundenen

Eisgang ist für einen bedeutenden Theil unserer vaterländischen Brüder an der Elbe ein schweres Unglück herbeigeführt. In der finstern Nacht vom 15ten bis 16ten durchbrachen die Gewässer die schützenden Dämme, 4 Menschen und 3 Wohnhäuser wurden fast augenblicklich ein Raub der gewaltigen Bogen. Die Wohnungen von 1657 Menschen wurden bis an die Dächer unter Wasser gesetzt und zwar so schnell, daß nur Weniges gerettet werden konnte. 320 Wohnungen wurden mehr oder weniger beschädigt, Habe und Gut wurde mit 1000 Klaffern Holz, die von den Einwohnern nach Hamburg zum Verkauf gebracht werden sollten, fortgerissen. Eine Fläche von 40000 Morgen — herrliche Wintersaaten darunter — ist mit Wasser bedeckt!

Tausende eilen herzu, um die Unglücklichen vor Verzweiflung zu bewahren und Hameln, das, wo Noth ist, nie ohne redlichen Beistand zurückbleibt, wird, wie bei Bodenwerder, auch hier nach Vermögen helfen. Um dazu Allen Gelegenheit zu geben, haben mehre Damen sich mit mir freundschaftlich verbunden und eine Lotterie veranstaltet, deren Ertrag den Bedrängten zu Theil werden soll. Es werden nun diejenigen, welche Gewinne für diesen Gegenstand schenken wollen, gebeten, diese der Frau Hauptmannin Hugo, dem Fräulein von Döbershausen, der Frau Stadtrichterin Lademann und Madame Binder, oder dem Unterzeichneten gütigst zugeben zu lassen, und Alle werden angelegentlich ersucht, die Lose, welche à Stück 6 gr kosten, möglichst bald zu verbreiten und unterzubringen, damit wir schnell die schwer Heimgesuchten mit in den Stand setzen, ihren eigenen Heerd wiederum zu gründen.
Schläger.

Mittel, den Kartoffelnertrag auf kleinen Flächen zu vermehren.

Man macht eine viereckige Grube, obgleich ein halben Klafter tief, unten und

oben gleich weit, von beliebiger Größe, be-
legt den Grund 1 Fuß hoch mit guter Gar-
tenerde und legt auf diese die Kartoffeln
eine an die Andere, so daß sie den ganzen
Grund einnehmen. Nun bedeckt man sie
mit guter Erde, die mit völlig verfaultem
Dünger vermischt wird, und wartet ab, bis
sie aufgehn. Ist dies geschehen, so bedeckt
man die hervorkommenden Pflänzlinge aber-
mals mit Erde, und wartet wieder, bis sie
auch diese Erdschicht durchdrungen haben,
um eine neue Erdschicht darauf zu häufen.
So fährt man fort, bis die Grube völlig
ausgefüllt ist und überläßt die Pflanzung
der Natur bis zur Aentezeit; nur muß
man sie bei trockener Übersticht stark begie-
ßen. Der Ertrag übersteigt oft dergestalt
alle Erwartung, daß die Grube von unten
bis oben schichtweise mit Kartoffeln und
Erde angefüllt ist und eine mittelmäßige
Pflanzung der Art oft ganze Wagen voll
liefert.

Brot = Taxe,

vom 1sten April 1838 bis auf weitere

Befugung;

nach neuem Landesgewichte.

	℔	℔	Maß.	Pfd.	St.	Cent.
Fein weißes Roggenbrot, so wohl und tüchtig aus- gebacken wird, soll vom ersten u. besten Mehl für	1	—	—	1 6	2	—
	3	—	—	3 18	1 2	—
	1	—	—	1 15	2 3	—
Vom zweiten Mehl für	3	—	—	4 15	—	—
	6	—	—	8 30	2	—
Weizenbrot, so fein, gahr und wohl ausge- backen, soll für . . .	—	1	—	3 2	1	—
	—	2	—	7	1	—
	—	4	—	14	2	—
	1	—	—	28	1	—
Geraspelt, vom ersten u. besten Weizenmehl mit Milch und Butter aus- geknetete Semmel, für	—	4	—	7	1	—
	1	—	—	14	2	—
Frangbrot von Weizen- mehl, soll für	—	4	—	10 2	2	—
	1	—	—	21	3	—

Der Magistrat hieselbst.

Extract

aus den Preis-Registern in Hameln,
im Monate März 1838.

1. Haupt-, Getreide- arten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.			
	Höchster Preis.		Niedrigster Preis.	
	℔	℔	℔	℔
Weizen, à Himten	—	—	—	—
Roden, „ „	17	4½	16	8½
Gerste, „ „	14	1½	13	6½
Hafer, „ „	9	5½	8	9½
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien.				
Weisse Erbsen, à Himten	—	—	—	—
Linzen, à Himten	—	—	—	—
Bohnen, „ „	—	—	—	—
Wicken, „ „	—	—	—	—
Winter-Rübsamen à Hmt.	—	—	—	—
Rodenstroh, à Str. 200 Pfd.	—	—	—	—
Heu, à Centner	—	—	—	—
Kartoffeln, à Himten	5	4	5	—
Weißer Kohl, à Schock	—	—	—	—
Hühner, alte, à Strick	4	1½	3	7½
„ junge, „ „	2	8	2	4
Eier, à Schock	10	—	10	—
Butter, à Pfund	4	—	3	4½
Flachs, „ „	6	—	5	—

Hameln, den 1. April 1838.

Die Polizei-Kommission.

Stadt = Gemeinde.

Gestorbene.

- Den 31. März, Witwe Karoline Bode, 66 Jahr alt.
1. April, Chem. Julius Wilhelm Bartling,
44 Jahr 3 Tage alt.
3. unverh. Johanne Charlotte Freitag, 18
Jahr 4 Monat alt.

Garnison = Gemeinde.

Gestorbene.

- Den 30. März, Johanne Friedrike Benzol, 11 Tage
alt.

Sameln'sche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 15. April 1838.

15tes Stück.

Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 14ten April 1838. Es ist zur Sprache gekommen, daß die städtische Dktroi — bestehend in 4½ pro Cent der jetzigen indirekten Abgaben und hinsichtlich des Rodens der bis zum 31sten Juli 1831 begründeten Landessteuer von sämmtlichen hier zur Versteuerung kommenden oder mit Passirschein eingehenden Gegenständen — ab und an umgangen wird.

Damit dies nicht aus Unbekanntschaft mit den desfalls bestehenden Bestimmungen geschehe, bringen wir die obigen Fälle, in welchen Dktroi zu zahlen ist, in Erinnerung und geben uns der Hoffnung hin, daß Jedermann die schuldige Dktroi entrichten und nicht durch Umgehen derselben der Kämmereifasse eine Einnahme entziehen, folgerweise aber seine Mitbürger, welche jeden Ausfall decken müssen, benachtheiligen werde.

Zugleich bemerken wir, daß geeignete Vorkahrungen getroffen sind, um diejenigen, welche dennoch die Dktroi zu umgehen versuchen sollten, zur nachdrücklichen Strafe zu ziehen.

Königl. Stockhaus-Direktion in Hameln, den 12ten April 1838. Da der größte Theil der bislang zur Tagelohn-Arbeit für die hiesigen Einwohner disponibel gestellten Karren-Gesangenen vor jetzt an und im nächsten Sommer beim Neubau für die hiesige Strafanstalt Beschäftigung findet, so wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auf die Ueberlassung von Karren-Gesan-

genen zur Tagelohn-Arbeit vorerst und bis dahin, daß sie für den obigen Zweck entbehrlich werden, nur wenig gerechnet werden kann.

Ediktal-Ladungen.

Stadtgericht zu Hameln, den 3. April 1838. Der Kaufmann Johann Ludwig Schotte alhier hat das, am Pferdemarkte sub N^o 225 belegene Wohn- und Brauhaus, sowie den vor dem Neuenthore sub N^o 203 und 204 belegenen, 1 Morgen 48 Ruthen haltenden Garten nachgelassen und sind, nach der Erklärung der Erben desselben, solche Grundstücke an den nachher verstorbenen Senator und Kaufmann Heinrich von der Heyde veräußert, jetzt aber von den Erben des letzteren dem Kaufmanne Robert Heinrich von der Heyde alhier abgetreten.

Es hat nun der Kaufmann Robert Heinrich von der Heyde, um sich gegen etwaige Ansprüche Dritter sicher zu stellen, auf Erlassung einer Ediktalladung angetragen, und werden demgemäß Alle und Jede, welche an die vorbezeichneten Grundstücke aus irgend einem Grunde Rechte und Ansprüche zu haben glauben, damit vorgeladen, solche Rechte und Ansprüche in dem auf

Montag, den 21sten Mai d. J.,

angesehten Termine, Morgens 11 Uhr, so gewiß alhier anzumelden, als sie widrigenfalls damit präkludirt und zum ewigen Stillschweigen verwiesen werden sollen.

- Amt Hameln, den 9. April 1838. Nachdem
1. der Weggeld-Einnehmer Julius Friedrich Wilhelm Riechers zu Giffhorn;
 2. der Branntweinbrenner Johann Heinrich Adolph Riechers zu Goslar für sich und in Vollmacht seiner Schwester Emilie Charlotte Magdalene Riechers, verehelichten Garby zu Halberstadt;
 3. der Tischler Anton Friedrich Krüger zu Lauenstein;
 4. die Töchter und Erbinnen des weiland Tischlers Johann Heinrich Krüger zu Lauenstein, als:
 - a. Dorothee Amalie Krüger, verwitwete Knoke und
 - b. Sophie Karoline Luise Christine Krüger, verehelichte Garbe zu Lauenstein,

als Testaments-Erben der weiland Witwe des Wachtmeisters-Lieutenants Falke, Elisabeth Christine, geb. Riechers, zu Hameln angezeigt und resp. dokumentirt haben, daß ihr Miterbe Johann Friedrich Wilhelm Riechers, ehelicher Sohn des weil. Rectors Georg Karl Riechers und der Rosine, geb. Eisendecker, zu Springe, am 27sten August 1767 geboren, in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts über Hamburg nach Amerika gereiset sei, ohne seitdem Nachricht von sich zu geben, und vor längern Jahren in Batavia verstorben sein solle, auch, da der genannte Verschollene am 27. August 1837 das 70ste Lebensjahr zurückgelegt habe, um dessen gerichtliche Todeserklärung gebeten haben; so wird der vorbezeichnete Johann Friedrich Wilhelm Riechers hierdurch aufgefördert, binnen drei Monaten bei dem hiesigen Amte sich zu melden, widrigenfalls auf ferneren Antrag derselbe für todt erklärt und über seinen Erbanteil den Rechten gemäß weiter veräußert werden soll.

Im Auftrage Königlich-Justiz-Kanzlei zu Hannover.

Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 10ten April 1838. Zum meistbietenden Verkaufe der

dem Bäckermeister Dietrich Mönckeb erg allhier zugehörigen Grundstücke:

1. des an der Stubenstraße sub N^o 31 belegenen Wohnhauses;
2. des vor dem Neuenthore sub N^o 73 belegenen, 52½ Ruthen haltenden Gartens,

ist anderweiter Termin auf
Donnerstag, den 26sten dieses Monats,
Morgens 11 Uhr,
vor dem Stadtgerichte angesetzt.

* * *

Der sub 2. bezeichnete Garten soll für den laufenden Sommer, nach Umständen ganz oder getheilt, an Ort und Stelle Dienstag nach Ostern, den 17ten April d. J., Nachmittags 4 Uhr, auf freiwilligen Antrag des Bäckermeisters Mönckeb erg, meistbietend verpachtet werden.

Brecke,
Gerichtsschreiber.

Amt Hameln, den 11. April 1838. Nachdem zu öffentlich meistbietendem Verkaufe eines etwa 30 Quadr. Ruthen haltenden, zum Garten oder Bauplatz sich vorzüglich qualificirenden Gemeinheitsstücks unmittelbar vor dem Dorfe Wehrbergen Termin auf

Mittwoch, den 25ten April d. J.,

anberaumt worden ist, so werden Kaufliebhaber eingeladen, gedachten Tages, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle sich einzufinden und die Bedingungen zu vernehmen.

Amt Grohnde-Ohsen, den 10. April 1838. Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe von
190 Malter Roden und
120 " Gerste,

beim hiesigen Amte vorräthigen herrschaftlichen Binsforns ist Termin auf

Donnerstag, den 3ten Mai,

angesetzt. Kaufliebhaber werden eingeladen, sich gedachten Tages, Morgens 10 Uhr, vor hiesiger Amtsstube einzufinden.

Da der öffentliche Verkauf der von Reicheschen und Leisschen Zinsfrucht am vergangenen Mittwoch nicht hat realisiert werden können, so wird dazu anderweiter Termin auf Dienstag, den 17ten d. M., Vormittags 11 Uhr, in dem Beyfußschen Hause angefezt.

Hameln, den 14ten April 1838.
F. Weibezahn.

Der Nachlaß der verstorbenen Witwe weil. Wachtmeister-Lieutenants Falcke hieselbst, bestehend in:

Gold und Silber, Drell, Leinen, Flachß, Betten, Bettzeug, Tischzeug, Kleidungsstücke, Möbelen, Zinn, Kupfer, Messing, Porzellan und sonstigem Haus- und Küchengeräthschaften,

soll am Mittwoch, den 18ten d. M., und den folgenden Tagen, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, meistbietend gegen baare Zahlung in Kourant verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich im Doppermannschen Hause in der Kirchstraße hieselbst einfinden.

Hameln, den 7ten April 1838.
Bulmann,
Hausvozt.

Die in dem Garten hinter dem jetzigen Hause des Herrn Kaufmanns Beyer befindlichen Garten-Gewächse, als: ausgezeichnete schöne Rosenstöcke, ächte Aurikeln, Primeln, Harlemer Tulpen, und andere Zwiebeln, ausgesuchte Weinstöcke, Schatten-Verellen, Pflirsich, Aprikosens- und Apfelsämme u. s. w. sollen Dienstag, den 17. April, Morgens 10 Uhr, meistbietend verkauft werden.

Geburts-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau, Auguste, geborne Krückeberg, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Hameln, den 10. April 1838.
G. Benzel,
Hauptmann.

Vermischte Anzeigen.

Auf dem von Wangenheimischen Rittergute in Holtensen, eine Stunde von Hameln, ist auf Ostern oder Johannis 1838 eine freundliche Wohnung nebst Stallung und Garten zu vermieten. Nachricht darüber ertheilt der Forstsekretär Ullershausen in Flegeßen.

Der Überschuß aus den Beiträgen der letzten Winter-Konzerte hat sich auf 20- R 9 K 8 L belaufen und ist mit Rücksicht auf die Wünsche der Konzertgeber unter Hülfesbedürftige vertheilt worden. Demnach haben erhalten: ein Kranker, vormaliger Musikus 10- R und die Witwe eines Musikus 5- R ; sonstige Bedürftige den Rest.

Hameln, den 14. April 1838.
F. Heise.

Am nächsten Dienstage, den 17ten d. M., Versammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins in dem bekannten Lokale.

Eine altmiltchende Ziege ist zu verkaufen. Näheres erfährt man in der Buchdruckerei.

Am zweiten Ostertage ist auf der Wehrberger Warte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Lemke.

Den zweiten und dritten Festtag wird auf der Höhe Tanzmusik sein, wozu ergebenst einladet

F. Wedemeyer.

Auf dem Wehle wird den zweiten und dritten Ostertag Tanzmusik gegeben, wozu gehorsamst einladet

Wilkens.

Am zweiten Ostertage ist Tanzmusik bei
Abt. Holte.

Dankfagungen.

Für die Unglücklichen im Amte Winsen an der Eube ist mir von D. K. 1^{er} gesandt und ein Gemälde zum Gewinne für die Lotterie, wofür herzlich dankt

Schläger.

Ich habe von der Frau Bürgermeisterin Koller für arme Konfirmanden erhalten 1^{er} Hut und Zeug zu 2 Westen und vom Herrn L. die Anweisung auf 3 Paar Schuhe, welches mit dem herzlichsten Danke angezeigt

Schläger.

„Für einen Bedürftigen“ empfing ich am Charfreitage aus dem Armenstocke der Garnisonkirche 18^{er}, die ich mit Vergnügen gewissenhaft verwenden werde, und wofür ich dem unbekanntem Geber herzlich danke.

Busse.

Die Münsterkirche.

Eine treue Mutter, wenn auch ihre Kinder sie undankbar verlassen, hört dennoch nicht auf, zu segnen und zu erfreuen Alle, welche mit ihr durch heilige Bande verknüpft sind. So stehet die Münsterkirche, einer grauen Zeit entflammend, in ihrem bemooften Kleide unter uns, blicket mit ihren Häuptern wehmützig-milde auf die Stadt hin, welche unter ihrem Schirme kräftig aufwuchs und trägt fortwährend ihre Laute der Klage in jedes Haus, um die geschlossenen Herzen für die Andacht zu öffnen und über das Berggängliche zu erheben. In ihrem heiligen Schooße wurden seit einem Jahrtausend zahllose Schaaren für Den geweiht, welcher die Wahrheit und das Leben giebt. Vor ihren Altären legten ganze Geschlechter das fromme Gelübde ab, im Guten nicht zu ermüden. Hier sprachen Tausende ihr freudenvolles Ja zum ehelichen Bunde aus und nahmen

den Segen des Höchsten mit in den Ebedenkampf. Hier aßen, die ja hungerte und dürstete nach Gottes Gerechtigkeit, von Einem Brode und tranken aus Einem Kelche. In ihren erhabenen Hallen wurde der Bekreuzigte und Auserstandene von den Lippen erleuchteter Diener mit Begeisterung gepriesen und die dankbaren Seelen gedenken noch der Stätten, wo sie das Wort des Friedens hörten, und der guten Lehrer, welche ihre Schafe unterwiesen zur Seligkeit!

Was soll diese Mutter sagen, wenn 1840 der große Tag zurückkehrt, wo vor 300 Jahren in ihren heiligen Räumen nach langer Nacht das reinere evangelische Licht die Geister wieder durchdrang und entzündete, schwachvolle Fesseln abzuwerfen und in der Freiheit des Glaubens Seligkeit zu suchen und zu finden; was soll sie sagen, daß in ihr keine Orgel mehr tönt, keine Preisgesänge mehr aus ihrer Mitte zum Himmel emporsieigen? Wird sie nicht weinen über die Stätte, die man öde gemacht, über die Verwüstung, die man gefühllos geduldet? Wird sie nicht in neuer Kraft ihre Schwingen entfalten und mit ihren berebten Zungen Allen stehend sich nahen: Kommt wieder auch zu mir, daß auch ich führe von der Finsterniß zum Licht, von der Traurigkeit zur Freude, von der Erde zu den seligen Höhen?

Schläger.

Stadt - Gemeinde.

Getaufte.

- Den 9. April, Dorothee Friederike Elise Roges.
— Ludwig Friedrich Weeberdorf.
12. Johanne Dorothee Luise Abend.

Gestorbene.

- Den 7. April, Witwe Katharine Magdalena Kotmer,
59 Jahr alt.

Garnison - Gemeinde.

Gestorbene.

- Den 12. April, Dorothee Luise Bögzel, 24 J. alt.

Magistrat zu Hameln, den 21. April 1838.
Zur Auszahlung der Verpflegungsgelder für
bequartirte Königl. Preussische Truppen im
Monat März d. J. ist Termin auf

Montag, den 23. April d. J.

in der Wohnung des verstorbenen Senators
von der Heyde angelegt, wo sich die Be-
quartirten mit ihren Originalbillets, Mor-
gens 9 Uhr, einzufinden haben.

Ediktal-Ladungen.

Stadtgericht zu Hameln, den 3. April
1838. Der Kaufmann Johann Ludwig
Schotte alhier hat das, am Pferdemarkte
sub N^o 225 belegene Wohn- und Brau-
haus, sowie den vor dem Neuenthore sub
N^o 203 und 204 belegenen, 1 Morgen 48
Ruthen haltenden Garten nachgelassen und
sind, nach der Erklärung der Erben desselben,
solche Grundstücke an den nachher verstorbenen
Senator und Kaufmann Heinrich von der
Heyde veräußert, jetzt aber von den Erben
des letzteren dem Kaufmanne Robert Hein-
rich von der Heyde alhier abgetreten.

Es hat nun der Kaufmann Robert Hein-
rich von der Heyde, um sich gegen etwaige
Ansprüche Dritter sicher zu stellen, auf Er-
lassung einer Ediktalladung angetragen, und
werden demgemäß Alle und Jede, welche an
die vorbezeichneten Grundstücke aus irgend
einem Grunde Rechte und Ansprüche zu ha-
ben glauben, damit vorgeladen, solche Rechte
und Ansprüche in dem auf

Montag, den 21sten Mai d. J.,

angesehten Termine, Morgens 11 Uhr, so
gewiß alhier anzumelden, als sie widrigen-
falls damit präkludirt und zum ewigen
Stillschweigen verwiesen werden sollen.

Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 17ten April
1838. In Konkursachen des weiland Mau-
rermeysters Schimpf, ist nochmaliger, je-
doch jedenfalls letzter Termin zum meistbie-

tenden Verkaufe des, an der Baustraße sub
N^o 210 belegenen Wohnhauses, auf

Donnerstag, den 3ten Mai d. J.,
angeseht, und haben Kaufliebhaber gedachten
Tages, Mittags 12 Uhr, vor dem Stadtge-
richte sich einzufinden.

Mit der Falckeschen Kuktion wird am
Dienstag, den 24sten d. M., Nachmittags
2 Uhr fortgefahren. Es kommt noch vor:
unangeschnittenes Leinen und Drell, Tisch-
und Bettzeug, Kleidungsstücke und aller-
hand Hausgeräthe.

Hameln, den 21. April 1838.

Bultmann,
Hausboogt.

Nächsten Donnerstag, den 26sten April,
wird auf der Pfarre in Tündern Kuktion
gehalten werden. Es kommen unter andern
zum Verkauf: ein Kutschwagen, ein ein-
spänniger Ackerwagen, Pflug und Egge, ein
Pferd, zwei Pferdegeschirre, zwei Kühe, eine
Kornmühle; ferner: Schränke, Tische, Stüh-
le, Betten und Bettstellen, sowie mancher-
lei sonstiges Haus- und Küchengeräth. —
Der Anfang der Kuktion ist Morgens 9 Uhr.

Verpachtungs-Anzeige.

Montag, den 23sten d. M., Nachmittags
3 Uhr soll für Rechnung der Neuthorischen
Hude, die Anfuhr von 4½ Faden Steinen
von Wolfsböhle nach den bednötigten Plätzen
mindestfordernd verbungen werden. Fuhr-
liebhaber wollen sich zu angegebener Zeit
beim Thorschreiberhause vor dem Neuen-
thore einfinden.

Ferner soll die Planirung von 1½ Mor-
gen Länderei an der Nehr belegen, die vor-
benannten Hude gehörend, mindestfordernd
verbungen werden.

Präklusiv-Dekret.

Amt Grohnde, den 17. April 1838. Die-
jenigen, welche sich mit ihren dinglichen An-
sprüchen an die zum Nachlasse des weiland

Müllers August Knoke zu Grohnde gehörige herrschaftliche Erbenzins- u. Wassermühle und die dabei belegenen 13 Quadr.-Ruthen Gartenlandes zu Grohnde in dem dazu bestimmten Termine am 4. April d. J. und bislang nicht gemeldet, werden in Gemäßheit der Bekanntmachung vom 12. Dezember v. J. damit ausgeschlossen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten zeige ich hierdurch an, daß es Gott gefiel, meinen lieben Mann, den Schneidermeister Volker Ephraim Hollmann, den 18ten April in einem Alter von 27 Jahren 4 Monaten, nach einem langen Krankenlager, in ein besseres Leben abzurufen. — Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeige, daß ich meines verstorbenen Mannes Geschäft durch einen geschickten Gehülfen fortsetzen werde und verpreche treue und prompte Bedienung.

Justine Hollmann,
geb. Sastan.

Vermischte Anzeigen.

Hameln, den 20sten April 1838. Da der von Reichsche Antheil des Reuthorschen Zehntens mit Ablauf des verflossenen Jahres pachtlos geworden ist, so habe ich dessen anderweite Verpachtung unter der Hand vorzunehmen.

Die auf solche Pachtung Reflektirenden wollen deshalb mit mir in Unterhandlung treten. —

F. Weibezahn.

Da die von Posschen und Damermschen Antheile des Hartmer Zehntens für das laufende Jahr unter der Hand verpachtet werden sollen, so haben sich etwaige Pachtlustige bei den Unterzeichneten zu melden.

Hameln, den 20. April 1838.

Rose,
Stadtrichter.

Weibezahn,
Stabssekretär.

Auf dem von Wangenheimschen Rittergute in Holtensen, eine Stunde von Hameln, ist auf Ostern oder Johannis 1838 eine freundliche Wohnung nebst Stallung und Garten zu vermieten. Nachricht darüber ertheilt der Forstsekretär Ullershausen in Hlegessen.

Zwei junge neumilchende Kühe, acht friesischer Art, wie eine Quantität sehr guten Heus sind zu verkaufen. Näheres erfährt man in der Buchdruckerei.

Donnerstag, den 29sten März ist auf dem Wege von Aerzen nach Großenberkel ein junger Hühnerhund, $\frac{1}{2}$ Jahr alt, weiß und mit braunem Behänge und zwei gelben Flecken über den Augen, einem braunen Fleck auf dem Rücken und der Ruthe, verloren gegangen. Wer denselben in Welse bei mir abliefern, erhält 3 R Belohnung.

von Stietencron.

Auf einem benachbarten Gute kann ein Hausknecht, der auch zugleich mit Reitpferden umzugehen weiß, sogleich in Dienst treten. Das Nähere ist zu erfragen in der Buchdruckerei.

Allen im Gerichtsbezirk hiesiger Stadt wohnenden Wirthen und den übrigen unter städtischer Gerichtsbarkeit stehenden Einwohnern wird damit wiederholt zu ihrer Warnung in Erinnerung gebracht, daß sie wegen verlangter Musik sich nur an mich zu wenden und den Akford darüber mit mir abzuschließen haben. Weber einheimische noch fremde Musikanten dürfen für ihre eigene Rechnung spielen, sondern haben sich deshalb bei mir zu melden, wobei an den in den hiesigen Anzeigen vom 11ten Juni 1837 diesbezüglich eingerückten Artikel erinnert wird.

A. Kruse,
Stadtmusikus.

Beim Schloßhermeister Bursch vor dem Mühlenthor ist eine tapezirte Stube nebst Kofen, unten an der Erde, zu vermietten.

Mittwoch, den 25ten d. M., wird auf der Afferdschen Warte der Kaff ausgeladen. Auch ist Mehlkaff vorrätzig zum Duchen des Kees.

G. Dahlgrün.

Dankfagungen.

Von der löblichen Schuhmachergilde sind für arme Konfirmanden 6 Paar Schuhe bestimmt, welches dankbar angezeigt

Schläger.

Von dem Herrn Pastor Busse habe ich 12 \mathcal{R} , welche er am 1sten Ostertage für die Überschwemmten zu Winsen ertheilt, zur Besorgung in Empfang genommen.

Schläger.

Die vorgeschriebene Kirchenbeden-Kollekte zum Wiederaufbau der in Folge eines Blitzstrahles völlig abgebrannten Pfarrgebäude zu Dassensen, dessen Kosten die arme Gemeinde aus eigenen Mitteln zu bestreiten nicht im Stande ist, hat in der Marktkirche am 1sten Ostertage d. J. betragen 5 \mathcal{R} 9 \mathcal{S} 6 \mathcal{L} und ist diese Summe sofort an Königlichches Konsistorium nach Hannover gesandt.

Schläger.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Durch den Herrn Ober-Kirchenrath Wisch ist mir die Summe von 37 \mathcal{R} 21 \mathcal{S} und 16 \mathcal{S} geworden, welche der Herr Schul-Inspektor Pastor Lucassen zu Nordhorn in den Bauerschaften der dortigen Gemeinde sammelte. Dazu trugen bei:

Winkler: Scholte 12 Stüber; Warrink 6 St.; Warger 12 St.; Sohn 3 St.; Morélsden 3 St.; Hölcher 6 St.; Kaldern 6 St.; dessen Watter 6 St.; Söllink 3 St.; Sterens 3 St.; Rollets Tochter 3 St.; Wuts 6 St.; Weindert Schiedink

6 St.; Sander 3 St.; Karnemaat 6 St.; Jan Schiedink 2 St.; Baal 6 St.; Sohn 6 St.; Schothouf 6 St.; Lübbers 3 St.; Magd 1 St. 4 \mathcal{S} ; Vater 2 St.; Lucas 5 St. 4 \mathcal{S} ; Giese 5 St.; Wölker 6 St.; dessen Onkel 3 St.; Spennert 3 St.; Onkel 3 St.; Magd 1 St. 4 \mathcal{S} ; Rip 6 St.; die alte Frau 3 St.; Bevers 3 St.; Rotink 18 St.; Knecht 6 St.; Worling 6 St.; der Sohn Jan 2 St.; Essink 6 St.; der alte Mann 6 St. Summa 9 Gulden 13 St. 4 \mathcal{S} .

Bochholt: Sr. Schiedink 6 St.; Hoerman 3 St.; Lentink 3 St.; Sohn Hindrik 3 St.; J. Bassink 9 St.; Worrink 9 St.; M. Schiedink 9 St.; Knecht 1 St. 4 \mathcal{S} ; Wiken 4 St.; J. B. Rotman 1 St. 4 \mathcal{S} ; Jan Heetlage 2 St. 4 \mathcal{S} ; Watters 4 St.; Wilt 3 St.; Wensink 9 St.; Kallink 6 St.; B. Heetlage 3 St.; Strootman 3 St.; H. Strootman 3 St. 4 \mathcal{S} ; Hinken 3 St.; Jan Wilt 4 St.; M. Hermeling 3 St. 4 \mathcal{S} ; Sr. Hermeling 3 St. 4 \mathcal{S} ; Lampen 3 St.; Katrik 3 St.; Pit 3 St.; Weverschen 3 St.; Hinkelban 1 St. 4 \mathcal{S} ; J. Nigterink 3 St.; Holboer 2 St.; Gaassen 3 St.; Hoerman 8 St.; Eikholt 6 St.; Baal 4 St. 4 \mathcal{S} ; Kalkers 3 St.; Bassink 3 St.; Waders 3 St. Summa 7 \mathcal{G} . 6 St.

Freestorf: Nigterink 12 St.; Sohn Berend 2 St.; Sohn Harm 2 St.; Sohn Albert 2 St.; Hoff 12 St.; Sohn Hindrik 2 St.; Sohn Berend 2 St.; Sohn Harm 2 St.; Kluffers 6 St.; der Vater 3 St.; Wink 6 St.; Sohn Harm 2 St.; Sohn Berend 2 St.; Maat 2 St.; Kleine Ströcker 4 St.; Vater 1 St. 4 \mathcal{S} ; Tochter 1 St. 4 \mathcal{S} .

(Schluß folgt.)

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

- Den 8. April, Adolph Julianus Kügel.
16. Dorothee Wilhelmine Bierkamp.
— Heinrich Christian Ferdinand Haef.
17. Friederike Justine Hermine Klopke.
19. Georg Friedrich Ludwig Kose.

Gestorbene.

- Den 13. April, unech. Tochter der Melissa Grube gen. Laise, 10 Jahr 5 Monat alt.
— Louis Struck, 18 Jahr 11 Mon. 22 Tage alt.
15. Friedrich Karl Meyer, 8 Mon. 2 Tage alt.
16. Friedrich Heinrich Hieronymus Dumble, 1 Jahr 1 Monat 12 Tage alt.
18. Chem. Ephraim Becker hollmann, 27 Jahr 4 Monat alt.
— Friedrich Heinrich Julius Berelas, 1 Jahr 2 Monat 10 Tage alt.

Samelnsche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 29. April 1838.

17tes Stück.

Gestohlene Sachen.

Amt Hameln, den 26. April 1838. In der Nacht vom 14ten auf den 15ten d. M. sind, der später gegebenen Anzeige nach, aus der Wohnung der Witwe weiland Halbmeiers Thielke zu Kleinen Berkel folgende Gegenstände mittelst Einsteigens entwandt worden:

1. ein blauer leinener Überzug über das Ruhebett mit eingedruckten großen weißen Blumen;
2. ein Kopfkissen, mit Federn gestopft, unterhalb von weißem, oberhalb von gedrucktem Leinen, blau mit gelben Blumen;
3. ein Tischlaken mit Streifen;
4. ein blauer leinener Kittel;
5. ein Kittel von blauem Doppelzeuge;
6. ein dunkelblauer beiderwandner Frauenrock ohne Armel;
7. ein schwarzer Retinospenzer;
8. eine dunkelblaue Schürze mit je drei weißen Streifen;
9. 3 dunkelblaue lange wollene Strümpfe;
10. 2 Messer und eine Sabel mit hölzerner Schale;
11. ein altes graues wollenes Wams.

Wir ersuchen die betreffenden Behörden, unter dem Erbiten zu Segendienst, und die königlichen Gensd'armen geziemend, auf jene Sachen resp. achten zu lassen und zu achten und die zu ihrer Kenntniß gelangenden, die Entdeckung des Delikts fördernden Nachrichten an uns gelangen lassen zu wollen.

Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 28. April 1838. Zu dem am 24. Februar d. J. außerhalb des Morthores zwischen den Gärten gefundenen goldenen Fingerringe hat sich ein Eigenthümer noch nicht gemeldet und wird daher die frühere Aufforderung mit dem Bemerken wiederholt, daß auf dem Schilde des Ringes sich die Buchstaben A. L. finden.

Armen-Kollegium zu Hameln, den 28. April 1838. Wegen des einfallenden Viehmarkts wird die Versammlung des Armen-Kollegii für den Monat Mai auf Dienstag den 8ten Mai d. J. verlegt.

Es gericht dem diesjährigen Vorstände des hiesigen Gewerbe-Vereins zum besondern Vergnügen, hierunter ein Schreiben des Provinzial-Vorstandes in Hannover vom 20. v. M., die Thätigkeit des Lokal-Vereins zu Hameln im Jahre 1837 betreffend, mittheilen zu können, und geben wir uns das bei gern der Hoffnung hin, daß durch die darin enthaltenen Zeugnisse immer mehr Vertrauen zu den gemeinnützigen Zwecken unsers Vereins gewonnen werde.

Das Schreiben selbst lautet folgendermaßen:

„Indem dem verehrlichen Lokal-Verein zu Hameln wir für den uns übersandten Bericht über dessen Thätigkeit im Jahre 1837 unsern verbindlichen Dank abstaten, können wir uns nicht das Vergnügen ver-

sagen, die umsichtige Thätigkeit desselben beifällig anzuerkennen.

Die in dem Rechenschafts-Berichte des Lokal-Vereins hervorgehobenen Verhandlungen haben zwar, wie wir aus demselben Bericht ersehen, noch nicht sämmtlich zu genügenden Resultaten geführt, allein der Lokal-Verein wird, so hoffen wir, darum in seinen Bestrebungen nicht ermüden. Es ist nicht so leicht, in gewerblichen Verhältnissen wichtige und durchgreifende Verbesserungen einzuführen, weil sich gerade in diesen Verhältnissen so manche Interessen einander kreuzen und man darf schon zufrieden sein, wenn unter einer Zahl in Anregung gebrachter nützlicher Vorschläge auch nur der eine oder andere seinen Zweck wirklich erreicht; auch wird der verehrliche Lokal-Verein uns darin beistimmen, daß es immer gut ist, die Verhandlungen und Bemühungen für einen Gegenstand so lange unermüdet fortzuführen, bis sich wo möglich irgend ein bestimmtes Resultat ergibt. Insbesondere darf sich der verehrliche Lokal-Verein gewiß Glück wünschen, wenn, wie aus dessen Rechenschafts-Berichte hervorgeht, sich der dortige Magistrat seinen Wünschen und Maßregeln geneigt und fördernd zeigt. Aber auch für uns bildet die thätige Mitwirkung und das Vertrauen der Lokal-Vereine eine wesentliche Stütze, ohne welche unsere Bemühungen zur Belebung der Industrie auf halbem Wege stehen bleiben müßten. Es wird uns daher sehr erfreulich sein, mit dem verehrlichen Lokal-Vereine in häufiger und unausgesetzter Kommunikation zu bleiben. 10.

Hannover, den 24. Februar 1838.

Der Provinzial-Vorstand des Gewerbe-Vereins.

(unterz.) E. v. Sattorf. Dr. Heeren."

Hamelu, den 26. April 1838.

Der diesjährige Vorstand des Gewerbe-Vereins daselbst.

Ediktal-Ladung.

Amte Polle, den 24. April 1838. Widen vormaligen Kleinföhrer Justus Winter

zu Wahlbruch ist per decretum vom heutigen Tage der Konkurs erkannt und zur Anmeldung der Forderungen Termin auf

Donnerstag, den 21. Juni d. J., angesetzt worden, in welchem sich die Gläubiger bei Strafe des Ausschusses von der Konkursmasse und für den Fall, daß etwa ein Arrangement zu Stande kommen, oder die Ernennung eines Güter-Verwalters für nöthig erachtet werden sollte, unter der Verwarnung einzufinden haben, daß die Ausbleibenden den Beschlüssen der Mehrzahl der Erschienenen als beitreten angesehen werden sollen.

Wie nun den etwaigen Schuldnern des Kridars jede Zahlung an denselben bei Strafe doppelter Zahlung untersagt wird, als ist zugleich die Inventarisirung und Sicherstellung der Masse hieneben verfügt und soll das demnächstige decretum praeclusivum nur durch Anschlag an der Gerichtsstelle veröffentlicht werden.

Verkäufe zum Meistgebot.

Amte Hameln, den 24. April 1838. Nachdem eingetretener Behinderungen wegen der Termin wegen Verkaufs eines Gemein-Grundstücks vor Wehrbergen vom 25. April auf Mittwoch, den 9ten Mai d. J., verlegt worden, so werden Kaufliebhaber eingeladen, letzteren Tages, Nachmittags 3 Uhr, sich an Ort und Stelle einzufinden.

Fürstl. Wald. Ober-Justiz-Amte Pyrmont, den 21. April 1838. Das zu Neersen gelegene Mittelköthner-Gut des Schneiders Friedrich Schünemann, jetzt dem Korbmacher Spindler aus Dalhausen gehörend, bestehend aus:

1. einem Wohnhause, nebst dabei befindlicher Miststelle und Garten, an die Häuser des Mittelköthners Heinrich Zurmühlen und Bollmeiers Wilh. Hundertmark stoßend;
2. einem Stücke Land in der Grund zwischen dem Fahrwege und dem Wassergraben belegen, zu 3 Himten Ausfaat;

3. einem Stücke Land daselbst nebst daran hergehendem Wassergraben, zu circa 3 Himten Ausfaat, an Witwe Barmühlen und Friedrich Senfs Ländern gränzend;
 4. einem kleinen spitzen Stücke Land daselbst, zwischen dem Fußpfade und dem Hinfekampfschen Wege liegend, circa 1 Morgen groß;
 5. einem Stücke Land, vor dem neuen Felde liegend, circa 6 Himten Ausfaat groß, westlich von Friedrich Strucks, östlich vom Schullande, von Heinrich Hamanns und Ernst Meyers Ländern begränzt;
 6. einem Stücke Land am Kirchholze, zu circa 3 Himten Ausfaat, westlich von Heinrich Hamanns, östlich von Heinrich Lönnkers Ländern begränzt;
 7. einem Stücke Land, die Helle gerannt, circa 2 Himten Ausfaat groß, zwischen dem Saalberger Wege und Heinrich Lönnkers Lande liegend;
 8. einem Stücke Land, zu circa 3 Hmt. Ausfaat, in der Baarfer Feldmark, zwischen Heinrich Ohms und den Steinhagenschen Ländern liegend,
- soll auf Antrag der Spindlerschen Eheleute im Einzelnen meistbietend öffentlich verkauft werden, wozu Verkaufstermine auf den 30sten Mai und den 10ten Juni, 9 Uhr Morgens, angesetzt sind.

Der erste Verkaufstermin wird auf hiesiger Amtsstube, der zweite in der Wohnung des Richters Stöcker zu Neerßen gehalten. Etwas dingliche oder Naberrechts-Ansprüche sind im ersten Verkaufstermine bei Strafe des Ausschusses anzumelden und gehörig zu begründen.

Hameln. Im Spreineschen Hause an der Altenmarktsstraße sollen am nächsten Dienstage, den 1sten Mai, und den folgenden Tagen, allemal des Nachmittags von Punkt 2 Uhr an, in öffentlicher Auktion folgende Sachen verkauft werden:

Gold-, Silber-, Kupfer-, Messing- und Eisengeräthe, Betten, Bettzeug, Seinen, Drell, auch Hemden und Kleidungsstücke, allerlei Haus- und Küchengeräth, so wie verschiedene Naturalien, ein Schaaß mit dem Lamm, zwei Ziegen, eine Sau und vier Stangen.

Brecke,
Gerichtsschreiber.

Am 14ten Mai 1838, Morgens 10 Uhr, soll das Schaaßvieh der zum adeligen Gute in Holtensen gebötigen Schäferei, bestehend aus 3 Böcken, 28 alten Hammeln, 65 alten Schafen, worunter 48 Stück mit Lämmern, 20 Erstlings-Hammeln und Schaaßen, sowie 16 Jährlings-Hammeln und Kibben, auf dem Hofe des Vollmeiers Twick in Unsen, Amts Springe, öffentlich meistbietend verkauft werden. Das Vieh ist größtentheils veredelt; auch kommen Schäferei-Geräthschaften zum Verkauf.

Zu verleiende Gelder.

Hameln, den 28sten April 1838. Sofort 200 R Gold Kuratgelde; Nachricht bei
G. Bermuth I., Dr.

Todes-Anzeige.

Es hat unserm Herrn über Leben und Tod gefallen, unsre liebe Theodore, die nur 6 Monate und 27 Tage bei uns weilte, am 27ten d. M., Nachmittags 4 Uhr, ins Land des Friedens zu rufen. Sie war uns ein Sonnenblick im Winter!

Indem wir statt des gewöhnlichen Ansehens unsern Freunden diese betäubende Nachricht mittheilen, bitten wir um eine stille Theilnahme.

Schläger.
Katharine, geb. Köhlig.

Vermischte Anzeigen.

Da es im letzten Stücke der Hamelnschen Anzeigen vom hiesigen wohlblütlichen

Magistrat schon zur Anzeige gebracht ist, daß ich befügt bin, die Wundarzneykunst und Geburtshülfe unbeschränkt auszuüben, so verfehle ich nicht, mich einem diesigen und auswärtigen verehrungswürdigen Publikum zu empfehlen und bitte daher, mit gütigem Zutrauen zu schenken.

Meine Wohnung ist bei dem Schneidemeister Herrn Walter, Kleinststraße.

H. Beckmann.

Die rege Theilnahme, die unsrer Lotterie von allen Seiten geschenkt wurde, hat uns in den Stand gesetzt, 100 R den Winsener Überschwemmten vorläufig zu senden. Den herzlichsten Dank allen denen, die unsre Unternehmung so kräftig unterstützten und die dringende Bitte, die uns gütigst zugeordneten Gewinne bis zum Mittwoch Morgen 10 Uhr, einer von den Unterzeichneten überliefern zu wollen, damit am Donnerstag Nachmittag 3 Uhr die Ziehung auf dem Saale des Klubhauses zur Harmonie geschehen könne. Am Mittwoch Nachmittag sind die Gewinne in demselben Lokale in Augenschein zu nehmen.

Samen, den 27. April 1838.
Dorothee Binder. Luise Lodemann.
Julie von Eldershausen. Luise Hugo.

Am nächsten Dienstag, den 1sten Mai, Versammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins.

Mittwoch, den 2ten Mai, Nachmittags gleich nach 2 Uhr wird die Bibelgesellschaft sich versammeln.

J. Delzen.

Einem jungen Menschen, welcher geneigt ist, die Tischler-Profession zu erlernen, kann durch die Buchdruckerei ein Lehrer nachgewiesen werden.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.

L. Wedemeyer.

Heute ist auf dem Wehle Tanzmusik.
Wilpens.

Dankfagungen.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Schluß der aus den Bauerschaften der Gemeinde Nordhorn eingegangenen Beiträge.

Gr. Strötter 6 St.; Sohn Berend 3 St.; Magd 1 St. 4 Pf.; Knecht 2 St.; Wegbinder 3 St.; Sohn Geert 1 St. 4 Pf.; Wassink 2 St.; Holtkamp 12 St. Sohn 6 St.; Balders 2 St.; Ennen 3 St.; Brink 2 St.; Dibegeerts 2 St.; Geelen 3 St.; Water 3 St.; Rammekamp 3 St.; Dibegeerts 2 St.; Laag 3 St.; Schipmölter 6 St.; Sohn 3 St.; Friesman 1 St.; Brink 2 St.; Groos 4 St.; Abbe 4 St.; Smoes 1 St.; Volkert 3 St.; Lunkens 6 St.; Abbegeerts 2 St.; Farmsen 2 St.; Geefink 6 St.; Johannink 4 St.; Ebbink 6 St.; Seberink 6 St.; Sohn 2 St.; Berend 3 St. — Haars: Sandsholten 3 St.; Schutman 6 St.; Tuffter 6 St.; Water 1 St. 4 Pf.; Tochter 1 St. 4 Pf.; Kivit 2 St.; Keupen 2 St.; Rammekamp 6 St.; Keuten 3 St.; Rammekamp 6 St.; Tochter 1 St. 4 Pf.; Knecht 1 St. 4 Pf.; der Schullehrer 6 St.; Greze 6 St.; Gr. Keuten 6 St.; Knecht 2 St.; Knecht Berend 2 St.; Magd 1 St. 4 Pf.; Wink 6 St.; Sohn Geert 2 St.; Jan 2 St.; Tochter 2 St.; Keuten 6 St.; Lukas Sohn 2 St.; Ramaker 3 St. Summa 13 Old. 11 St. 4 Pf.

Attendorf: Bussmaker 12 St.; Bras 3 St.; van Stoten 12 St.; Beenim 6 St.; Musslegen 3 St.; Hof 2 St.; Puseman 2 St.; Dostmann 3 St.; Walders 2 St.; Eien 3 St.; Rakets 6 St.; Wloren 6 St.; Rinksholten 6 St.; Deepman 6 St.; Pit 6 St.; Annink 6 St.; Wolterman 6 St.; Derksen 2 St.; Arens 6 St.; Budde 3 St.; Ruwe 3 St.; Piffen 2 St.; Hebbendorp 3 St.; Vos 7 St.; Komüller 4 St.; Bras 3 St.; Proes 6 St. Summa 6 Old. 15 St. 4 Pf.

Bakelbe: Geefink 18 St.; Reinkink 18 St.; Velefink 12 St.; Roters 5 St.; Goozman 3 St.; Schaar 3 St.; Söfwind 3 St.; Schullehrer Krens 6 St.; Boffink 3 St.; Doppe 6 St.; Weduwen 6 St.; Pinken 3 St.; Musslegen 6 St.; Hooskamp 6 St.; Wenken 6 St.; Puseman 2 St.; Handlogten 6 St.; Harink 12 St.; Beder 9 St.; Effink 9 St.; Kalken 6 St.; Wenjen 15 St.; Jurink 18 St.; Keds 9 St.; Frije 6 St.; Wenken 12 St.; Steinfink 6 St.; Weijerink 15 St.; Webrink 12 St.; Hoefpink 12 St.; Diekman 12 St. Summa 13 Old. 5 St.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum 17. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Hohenforben: Rademaker 8 St.; Pöfiss 8 St.; Ende 8 St.; Geerts 8 St.; Dobben 9 St.; Freicks 6 St.; Wattert 7 St.; Bus 9 St.; Gron 7 St.; Batters 9 St.; Naatman 6 St.; Knecht Leusman 1 St.; Garrit 1 St.; Snybers 2 St.; Garrit 1 St.; Gert 1 St. 4 Pf.; Steffens 2 St. Summa 4 Stb. 4 St. 13 Pf.

Hefese: Boerman 12 St.; Dienstboten: Berendina 1 St. 4 Pf.; Holtkamp 2 St.; Dobben 1 St. 4 Pf.; Karmint 12 St.; Schullehrer Karmint 3 St.; V. Karmint 2 St.; Geertzen Smoes 1 St.; alte Frau Karmint 2 St.; Berendina Holtkamp 1 St.; Harm Kampen 1 St.; Ahuis 6 St.; Sohn 2 St.; Jan Johannis 1 St.; Gese Hoegen 1 St. 4 Pf.; Gert Besvoort 1 St. 4 Pf.; Jan Besvoort 2 St.; Gert Jantel 4 Pf.; Berend Ahuis 2 St.; G. Benmin 1 St. 4 Pf.; Sandshulte 6 St.; Weinders 6 St.; Weinders sen. 3 St.; Leupen 6 St.; Hoegen 6 St.; Berend Niehof 3 St.; Niehof jun. 2 St.; Kampen 2 St.; Kamprouwen 4 St.; Sohn 2 St.; Tochter 1 St. 4 Pf.; Vohgaerts 3 St.; Westerdorf 4 St.; Sohn 2 St.; Horskamp 2 St.; Wagd 1 St. 4 Pf.; Bennint 3 St.; Slayter 2 St.; Sohn 1 St. 4 Pf.; Veres 6 St.; Sohn 2 St.; Pader 3 St.; Wiese 6 St.; Knecht 2 St.; Vanferin 12 St.; Wagd Geertzen 2 St.; Wagd Hindritzen 2 St.; Knecht Stelint 3 St.; Knecht Brink 3 St.; Schäfer Koel 1 St. 4 Pf.; Hassint 6 St.; Sohn 3 St.; Knecht 2 St.; Holtkamp 6 St.; Weernint 3 St.; Wagd 1 St.; Knecht 1 St.; Sohn 3 St.; Jan Fieren 3 St.; Helman 3 St.; Brink 3 St.; Rötger 3 St.; Coert Karmint 2 St.; Silberint 10 St.; alte Frau 1 St. 4 Pf.; Grosvoater 1 St. 4 Pf.; Sohn 3 St.; Hopman 3 St.; Ruwe 4 St. 4 Pf.; Vater 1 St. 4 Pf.; Kullt 3 St.; Geertzen Lohmoller 1 St. 4 Pf.; Koop 3 St.; alte Frau 2 St.; Tochter 2 St.; Deters 3 St.; Sohn 1 St. 4 Pf.; Leupen 3 St.; Sohn 1 St. 4 Pf.; Knecht 1 St. 4 Pf.; Jan Teckering 2 St.; Wenken 1 St.; Deters 3 St.; Wernint 3 St. Summa 12 Stb. 18 St. 4 Pf. — Summa tota 37 Thlr. 21 Sgr.

Dazu ein Geschenk vom Herrn Schullehrer Veldmann zu Neuenhaus 16 R. Gott segne die freutigen Geber, welche Allen ein so ermunterndes Beispiel der Liebe geben, mit reichem Frieden!

Schläger.

Die Konfirmanden haben den Ueberschuß ihrer Sammlung für die Armen unter ih-

nen, 1 R 3 ggr 4 R, mir mit der Bitte übergeben, diese Summe unter einige Hilfsbedürftige in der Stadt zu vertheilen. Dieses ist geschehen und danke ich mit dem Wunsch herzlich, daß die jungen Wohlthäter mögen auf ihrem ganzen Lebenswege immer so durch Liebe ihre Freudentage verzeichnen!

Schläger.

Obstbaumschulen betreffend.

Auch in diesem Jahre habe ich fortgefahren, freuntlich wieder von Vielen unterstützt, denen ich herzlich danke, mehre Pfunde Obstkerne der Erde anzuvorstrauen. Ein Theil ist nach Wehle, ein anderer nach dem Finkenborn, ein dritter an den Herrn Amtskassessor Heise, welcher auch aus unsern Baumschulen über 600 junge Stämme zur Anlegung einer Baumschule ertheilt, ein vierter an einzelne Knaben und ein fünfter an Herrn Bürger-Deputirten Meyer abgegeben. Mögen die, für welche wir säen, einst dankbar unserer Fürsorge sich erfreuen!

Schläger.

Bemerkung.

Es sind von dem Herrn Dr. Piberit in Rinteln geschichtliche Wanderungen durch das Weserthal von Minden nach Minden. Rinteln. Osterwald, 1838. und geschichtliche Wanderungen von Hameln nach Minden, 106 S. besonders erschienen, auf welche wir unsere Leser aufmerksam zu machen nicht verfehlen. Diese geschichtlichen Mittheilungen, in einer schönen, blühenden Sprache geschrieben, betreffen auch unsere Gegend und werden daher für jeden Geschichtsfreund von hohem Interesse sein. Der Herr Kaufmann Böhm e dieselbst wird das Publitum in dem Stand setzen, sich obige Werke zu verschaffen und deshalb einen Subscriptionsbogen umhergehen lassen.

Der Herausg.

M. Furius Camillus.

Ballade von Dan. Ph. Heine.

(Fortsetzung.)

»Geb' ich sie nicht in eure Hand,
 »Zum festen Schlaf gebunden,
 »Zum Opfer unserm Vaterland,
 »Dann sei, wie ichs gefunden,
 »In Rom, auch hier bei Euch mein Loos?
 »Verbannt, will ich, aus eurem Schooß
 »In neues Glend wandern,
 »Von einem Volk zum andern.«

Hoch, selbst die nicht ihn zugethan,
 Die selbst, einhellig, priesen
 In ihm den Tapfersten Mann,
 Wie keiner sich erwießen.
 Jedweder rührte sich und that,
 Wie es gewollt Camillus Rath;
 War bald mit Allem fertig
 Und des Signals gewärtig.

Sie harrten freudig an dem Thor.
 Die Nacht kam angezogen;
 Da schlug der Aufruf an ihr Ohr;
 Sie gingen nicht, sie flogen.
 Der Gallier liegt schlafberauscht;
 Von Allem hat er Nichts ertauscht;
 Die Ardeaten decken
 Mit Leichen weite Strecken.

Doch hört der Lärm noch Manche auf
 Aus trägen Lagerstätten.
 Die stürzen in verzagtem Lauf,
 Vor Angst blind, sich zu retten,
 Theils grade in des Feindes Hand,
 Theils weiterfort in's Weiserland.
 Hier werden schlichte Bürger
 Der Gallier Erwärger.

Auch was aus Rom entkommen war, —
 Der Alia entgangen; —
 Verarschert nach Camillus Schaar.
 Sie brennen vor Verlangen,
 Der Ahnen unbesleckten Ruhm,
 Ihr freisicheres Eigenthum,
 Sich wieder zu erwerben
 Mit Siegen oder Sterben.

Wol glück' es auch; allein die Noth
 Der Burg wuchs jede Stunde;
 Man sieht nur Knechtschaft oder Tod.
 Man laßt's, doch fehlt's dem Munde.

Der Hunger hat den letzten Rest
 Verzehret, doch der Feind heßt fest;
 Er thut, als ob Nichts fehle,
 Und ihn kein Mangel quäle.

Des wird das Capitol verzagt;
 Es murr't die Menge d'oben;
 Camillus selbst wird hart verklagt:
 »Warum hat er verschoben,
 »Herbeizueilen? Ist er nicht
 »Dictator? Ist's nicht seine Pflicht,
 »Das Capitol zu retten
 »Und uns aus Schmach und Ketten?«

Man ging, da auch der letzte Schein
 Der Rettung nun verschwunden,)
 Ein Lösegeld mit Brennus ein
 Auf Gold zu tausend Pfunden.
 Allein des Galliers Gewicht, —
 In schwer schon, — leichter ward es nicht,
 Als Brennus, höchstbewegen,
 Hinzuthat seinen Degen.

(Schluß folgt.)

Stadt = Gemeinde.

Getaufte.

- Den 22. April, Johanne Friedrike Düscher.
 — Rebecka Dorothee Kramer.
 26. Minna Dorothee Sophie Schlichting.
 — Heinrich Friedrich Karl Winder.

Kopulirte.

- Den 22. April, Ernst Heinrich Christian Borchers
 und Christiane Friedrike Luise Charlotte
 Wehnhahn.

Gestorbene.

- Den 22. April, Johanne Dorothee Krey Meyer, 2
 Monat 11 Tage alt.
 — unehel. Tochter der Johanne Buchholz,
 gen. Johanne, 6 Monat alt.
 23. August Ludwig Wallbaum, 10 Jahr 3 Mo-
 nat 21 Tage alt.
 25. Witwe Johanne Nonnenkamp, 76 Jahr alt.
 — Ehefr. Marie Christiane Rettig, 52 Jahr
 9 Monat 25 Tage alt.

Herausgeber F. G. F. Schläger.

Gedruckt bei G. Fr. Buttenbaum's Witwe.

Hiebei als Anlage der Kammerei - Haushalts - Plan für das Jahr 1838.

Sameln'sche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 6. Mai 1838.

18tes Stück.

Warnungs-Anzeige.

Verzeichniß der in den Monaten Januar, Februar, März und April 1838 allhier erkannten Polizeistrafen.

Bemerkung der Vergehen.	Erkannte	
	Wirtsch. der Personen.	Wirtschafts- Strafen.
Vagabondiren	5	5
Betteln	2	2
Gewächter Lärm und Unfug . .	13	13
Trunkenheit	9	9
Ungehorsam gegen obrigkeitl. Befehle	4	4
Ungehörliches Betragen auf dem		
Polizeibureau	2	2
Aleine Einwendungen und Betrüg-		
ereien	12	12
Eingriff in fremde Gildenrechte .	5	5
Heimliches Beherbergen	7	4
Vergehen gegen die Feuerordnung	3	3
. das Straßenregle-		
ment	14	14
Ungehörliches Betragen der Dienst-		
boten gegen ihre Herrschaft . .	1	1
Ausüben der Jagd durch Nichtbe-		
rechtigte	2	2
Kolligien in verborenen Lotterien	2	2
Betreiben der Schenkwirtschaft nach		
10 Uhr Abends	1	1
Halten gefährlicher Hunde . . .	2	2
Unzuchtbrüche	2	2

Die Strafgelder sind nach Abzug der bei einzelnen Vergehen prinzipienmäßig erfolgenden Denunziantenengebühren der Kammer-Kasse berechnet.

Hameln, den 1. Mai 1838.

Die Polizei-Kommission.

Gestohlene Sachen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 5. Mai 1838. Aus einem hiesigen Bürgerhause ist ein silberner Theelöffel, gezeichnet G. F. K. entwandt. Es wird dies zu bekanttem Zwecke zur öffentlichen Kunde gebracht.

Bekanntmachung.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 5. Mai 1838. Es sind ein Schnupftuch und eine Kappe als gefunden abgeliefert, welche gegen Angabe der Kennzeichen hier in Empfang genommen werden können.

Verkäufe zum Meistgebot.

Hameln. Die Auktion im Spreineschen Hause am alten Markte soll nächsten Montag, den 7. Mai, Nachmittags Punkt 2 Uhr, fortgesetzt werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Es werden namentlich verschiedene Naturalien, Betten und Bettstellen, Kleiderschränke und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften vorkommen.

Bredé,
Gerichtsschreiber.

Hameln. Aus dem Nachlasse der Witwe Bode sollen am nächsten Mittwoch, den 9. Mai, Nachmittags 2 Uhr, verschiedene Haus- und Küchengeräthschaften, auch Früchte und Naturalien öffentlich verkauft werden, wozu sich Kauflustige im Bodeschen Hause an der Baustraße (neben Schimpf) einfinden wollen.

Bredé,
Gerichtsschreiber.

Präklusiv = Dekret.

Stadtgericht zu Hameln, den 30sten April 1838. Alle diejenigen, welche sich mit ihren etwaigen Ansprüchen an den Nachlaß des weiland Bäckermeisters Heinrich Wilh. Spreine und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau, Sophie Magdalene, geb. Bartels, und insbesondere an die, den gedachten Eheleuten zugehörig gewesenen Grundstücke, in dem auf den 29sten März d. J. angeetzten Termine und bis jetzt nicht gemeldet haben, werden damit präkludirt und zum ewigen Stillschweigen verwiesen.

Zu verleiheude Gelder.

Zu Johannis 150 R^{th} und gleich 100 R^{th} Gold Pfarrwitwenhumsgelder.

Schläger.

Bermischte Anzeigen.

Die unterzeichneten Unternehmer des Königl. Sandsteinbruchs am großen Sün-
tel, oberhalb Ansen, empfehlen sich allen denjenigen, welche Sandsteinquader zu Bauten, Platten zu andern Zwecken, Steine zu Monumenten, Krippen von verschiedenen Formen und Größen, Gossensteine, Wasserklümpe, Rennen, Schleiffsteine von verschiedenen Dicken und Höhen, feinerne Eische und Gränzsteine bedürfen, diese Gegenstände von besonders guter Qualität, zu billigen Preisen, prompt und reel zu liefern. Die geehrten Abnehmer wollen ihre etwaigen Bestellungen entweder an uns, oder an den Herrn Gastwirth Göbel in Hameln machen, welcher Väterer uns gleich davon in Kenntniß setzen wird.

Mohrßen u. Welliehausen, den 4. Mai 1838.
J. H. C. Lange, C. Wolperding,
Königl. Wegbau-Kassirer. Maurermeister.

Mein Tapeten-Lager wurde durch Zusendung neuer schöner Muster zu sehr billigen Preisen vergrößert.

J. W. Menke.

Da es im vorletzten Stücke der Hameln-
schen Anzeigen vom hiesigen wohlblüthlichen
Magistrat schon zur Anzeige gebracht ist,
daß ich befußt bin, die Wundarzneikunst
und Geburtsbülfe unbeschränkt auszuüben,
so verfehle ich nicht, mich einem hiesigen
und auswärtigen verehrungswürdigen Pu-
blikum zu empfehlen und bitte daher, mir
gütiges Zutrauen zu schenken.

Meine Wohnung ist bei dem Schneider-
meister Herrn Walter, Kleinstraße.

H. Beckmann.

In einem Posamentirer-Geschäft zu Rinteln wird ein Lehrling von guter Herkunft gegen billiges Lehrgeld gesucht. Das Nähere ist bei E. F. Hensell in Rinteln zu erfragen.

Glasringe an Marquisen und Rouleaux
bei

J. C. Steuber.

Eine treffliche Kanne wird sehr empfohlen
und kann sofort antreten. Nachricht in der
Buchdruckerei.

Zwei sehr schöne Herk. Bauer sind billig
zu verkaufen. Nähere Nachricht in der Buch-
druckerei.

Vorzüglich lange grüne Schlangen. Gur-
ken-Kerne bei

Freise Witwe.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.
E. Wedemeyer.

Heute ist auf dem Wehle Tanzmusik.
Wilkenß.

Heute ist Tanzmusik bei
Albr. Holle.

Auf dem Finkenborn ist heute Tanzmusik
Dammes.

Die Lotterie für die Überschwemmten bei
Winsen a. d. Luhe betr.

auf 111 № 96, auf 177 № 28, auf 795 № 93,
= 278 = 17, = 756 = 109, = 298 = 40,
= 810 = 89, = 688 = 32, = 235 = 36.

Auf folgende Nummern sind Gewinne
gefallen:

Auf 721 № 112,	auf 603 № 138,	auf 422 № 145,
= 770 = 49,	= 614 = 52,	= 607 = 15,
= 105 = 126,	= 375 = 67,	= 286 = 6,
= 649 = 22,	= 768 = 4,	= 98 = 110,
= 161 = 63,	= 858 = 111,	= 789 = 52,
= 210 = 139,	= 549 = 132,	= 830 = 80,
= 747 = 114,	= 671 = 129,	= 146 = 2,
= 679 = 57,	= 215 = 65,	= 292 = 53,
= 362 = 83,	= 212 = 140,	= 441 = 45,
= 303 = 24,	= 250 = 50,	= 6 = 104,
= 601 = 131,	= 447 = 1,	= 225 = 148,
= 766 = 105,	= 267 = 64,	= 497 = 68,
= 780 = 86,	= 825 = 121,	= 700 = 19,
= 665 = 143,	= 232 = 25,	= 604 = 103,
= 404 = 94,	= 819 = 51,	= 196 = 18,
= 538 = 23,	= 275 = 13,	= 725 = 3,
= 805 = 156,	= 528 = 130,	= 619 = 150,
= 514 = 48,	= 641 = 44,	= 720 = 108,
= 542 = 155,	= 587 = 115,	= 541 = 144,
= 741 = 8,	= 605 = 113,	= 71 = 154,
= 812 = 141,	= 494 = 147,	= 732 = 99,
= 220 = 106,	= 450 = 92,	= 711 = 41,
= 774 = 33,	= 518 = 118,	= 157 = 11,
= 442 = 35,	= 184 = 128,	= 699 = 69,
= 479 = 142,	= 20 = 16,	= 476 = 71,
= 203 = 74,	= 227 = 7,	= 669 = 38,
= 759 = 101,	= 550 = 43,	= 558 = 66,
= 530 = 29,	= 151 = 124,	= 262 = 98,
= 112 = 9,	= 822 = 12,	= 710 = 127,
= 202 = 54,	= 293 = 85,	= 739 = 87,
= 406 = 34,	= 413 = 84,	= 60 = 37,
= 7 = 149,	= 727 = 137,	= 715 = 152,
= 463 = 117,	= 407 = 72,	= 362 = 5,
= 478 = 31,	= 568 = 27,	= 367 = 151,
= 79 = 95,	= 632 = 82,	= 455 = 125,
= 419 = 133,	= 656 = 153,	= 424 = 60,
= 383 = 42,	= 631 = 97,	= 108 = 119,
= 24 = 135,	= 658 = 131,	= 145 = 120,
= 402 = 59,	= 706 = 102,	= 562 = 107,
= 456 = 39,	= 593 = 46,	= 389 = 122,
= 179 = 73,	= 213 = 62,	= 570 = 30,
= 119 = 146,	= 317 = 20,	= 487 = 79,
= 546 = 123,	= 299 = 81,	= 761 = 14,
= 565 = 77,	= 156 = 70,	= 643 = 61,
= 274 = 76,	= 69 = 16,	= 735 = 55,
= 599 = 136,	= 102 = 91,	= 777 = 75,
= 687 = 90,	= 103 = 26,	= 652 = 10,
= 791 = 47,	= 410 = 100,	= 853 = 78,
= 56 = 88,	= 571 = 21,	= 224 = 56,

Dankfagung.

Aus dem Armenstocke der Garnisonkirche
am Sonntage Mis. Dom. „für ein ar-
mes, krankes Kind“ 8 ggr und am
zweiten beil. Oftertage „für die Über-
schwemmten zu Winsen“ von E. 8 ggr
von der Magd S. Meyer 4 M erhalten
zu haben, bescheinige ich dankbar. Die ver-
spätete Anzeige der beiden letzten Beiträge,
welche dem Herrn Pastor prim. Schläger
zur gefälligen Weiterbeförderung eingehan-
digt worden sind, bitte ich freundlich zu
entschuldigen.

Busse.

Geborne ic. im Königreiche Hannover
im Jahre 1837.

Eheliche Knaben 24737, Mädchen 23240;
unebel. Knab. 25883, Mädch. 25111; todt-
geb. Knab. 1263, Mädch. 893; überhaupt
Knab. 28583, Mädch. 26644. Summa
55227; ab die Todtgeborenen bleiben 53074.
Konfirmirte Knaben 18872, Mädchen 18587;
Summa 37459. Repulirt 13024 Paare.
Gestorbene 20714 männl., 20766 weibl.
Geschl.; überhaupt 41480. Es sind also
mehr geboren als gestorben 14591.

S.

An seinen Freund.

Wenn Die der Sturm, — er kommt doch stets
von Oben, —

Die sarte Rose, Deine Lust, zerbrach,
Und nun, durch Nichts gebremmet und verschoben,
Auf früher Wahre Deine Tochter lag,
Zum Firmament dein nasser Blick gehoben,
Den besten Trost von Oben sich versprach;
So irr' er nicht, denn was von dort gekommen,
Sel's Sturm auch, dient zum Heil den Kindlich-
Frommen.

Dan. Ph. Heins.

Verbesserung.

Im vorigen Stücke d. Bl. pag. 88 in Camillus,
Strophe 5 Seite 3 ft. nach l. noch; Seite 6 ft. frei-
verscherztes l. feigverfcherztes.

Dan. Ph. Heine.

Preise des einfachen Biers.

Für den Monat Mai 2 Maß 11 R;
" " " Juni desgl.
" " " Juli 1 Maß 6 R.
Der Magistrat hieselbst.

Extract

aus den Preis-Registern in Hameln,
im Monate April 1838.

1. Haupt-Getreide- arten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.			
	Höchster		Niedrigster	
	Prei s.	Prei s.	Prei s.	Prei s.
	24	—	23	4
Weizen, à Himten	18	37	17	85
Roden, " " "	15	4	14	67
Gerste, " " "	10	17	9	67
	17	—	17	—
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien.	32	—	32	—
Weisse Erbsen, à Himten	18	—	18	—
Linzen, à Himten	17	—	17	—
Bohnen, " " "	56	—	56	—
Widen, " " "	19	11	19	11
Winter-Kübsamen à Hnt.	19	10	19	10
Rodenstroh, à St. 200 Pfd.	6	—	6	—
Heu, à Centner	—	—	—	—
Kartoffeln, à Himten . .	3	11 1/2	3	11 1/2
Weisser Kobl, à Schock . .	2	6	2	6
Hühner, alte, à Stüd . .	10	—	10	—
" " " " " " "	3	5	3	5
Eier, à Schock	4	11	4	11
Butter, à Pfund				
" " " " " " "				
" " " " " " "				
" " " " " " "				

Hameln, den 4. Mai 1838.

Die Polizei-Kommission.

Brot-Taxe,

vom 1sten Mai 1838 bis auf weitere
Verfügung;

nach neuem Landesgewichte.

	fl.	sch.	gr.	Cent.
Fein weißes Rodenbrot, so wohl und tüchtig aus- gebacken wird, i. ll vom ersten u. besten Mehl für	1	4	—	3
	3	12	2	1
	1	13	1	2
Vom zweiten Mehl für	3	4	7	2
	6	15	1	3
	1	3	2	1
Weizenbrot, so fein, gabr und wohl ausge- backen, soll für . . .	2	7	—	1
	4	14	—	2
	1	28	—	1
	4	7	—	1
Geraspelt, vom ersten u. besten Weizenmehl mit Milch und Butter aus- geknetete Semmel, für	1	14	—	2
	4	10	2	2
Franzbrot von Weizen- mehl, soll für	1	21	—	3

Der Magistrat hieselbst.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

- Den 28. April, Heinrich Christoph August Dornedden.
29. der Luise Justine Oberlach unchel Tochter,
gen. Karoline Luise.
30. Wilhelm Friedrich Burghardt.
3. Mai, Auguste Sophie Elisabeth Wense
(Nothtaufe).

Kopulirte.

- Den 29. April, Johann Heinrich Konrad Henke
und Wilhelmine Karoline Eigenörger.

Gestorbene.

- Den 27. April, Hermine Auguste Theodora Schlä-
ger, 6 W. 27 J. alt.
29. Johanne Marie Meyer, 4 Jahr 11 Monat
18 Tage alt.

Garnison-Gemeine.

Getaufte.

- Den 3. Mai, der Johanne Karoline Wilhelmine
Hildebrandt unchel Tochter, gen. Luise
Charlotte Johanne Weymund.

Samelnſche Anzeigen

z u m

Beſten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 13. Mai 1838.

19tes Stück.

Bekanntmachungen.

Magiſtrat zu Hameln, den 12. Mai 1838.
Zur Abnahme der Brückertſchen Jude-
Rechnung vom Jahre 1837 und zur Beſchluß-
nahme über etwaige Vorſchläge der Lohn-
herren oder einzelnen Mitglieder iſt

Dienſtag, der 15te d. M.,

feſtgeſetzt, an welchem Tage, Nachmittags
2 Uhr, ſich die Mitglieder der Jude auf
hieſigem Rathhauſe einfinden wollen. Die
nicht Erſcheinenden werden als den Be-
ſchlüſſen der Mehrheit beſtimmend angeſe-
hen werden.

Magiſtrat zu Hameln, den 12. Mai 1838.
Am Sonntage, den 13ten d. M., Nach-
mittags 2 Uhr, ſoll in dem Lokale der Stadt-
ſchule eine öffentliche Prüfung der
die hieſige Realschule beſuchenden Schüler
gehalten, auch ſollen an die ſich auszeichnen-
den Preiſe vertheilt werden. Es wird daher
daſ für die Realschule ſich intereſſierende Pu-
blikum eingeladen, dieſer Prüfung und Preiſ-
vertheilung beizuwohnen.

Verkauf zum Meiſtgebot.

Amt Polle, den 5. Mai 1838. Am Mitt-
woch, den 10. Mai d. J., ſollen 154 Malter
Haſer vom hieſigen herrſchaftlichen Binskorn-
boden öffentlich meiſtbietend verkauft wer-
den. Kauſliebhaber haben ſich gedachten
Tages, Morgens 12 Uhr, auf hieſiger Königl.
lichen Amtsstube einzufinden.

Zu verleihende Gelder.

Gegen genügende Sicherheit mehre Ka-
pitalien bis zur Summe von 2000 R in
Golde, durch den Doktor Naumann in
Hameln.

400 R Gold und 100 R Gold gegen
hinreichende Sicherheit. Das Nähere er-
theilt

F. Feſche.

Vermiſchte Anzeigen.

Die geehrten Mitglieder des hieſigen
Gewerbe-Vereins erlauben wir uns, auf ſol-
gende technologische Werke, welche gegen-
wärtig bei uns zum Verleihen bereit liegen,
aufmerkſam zu machen:

1. Strattingh, über die Anwendung des
Chlors, 1829.
2. Pilzecker, die Hutmacherkunſt, 1828.
3. Riſſault, Handbuch der Färberei, 1826.
4. Cuperl, der vollkommene Konditor, 1834.
5. Vollſtändige Anweiſung zum Seifenſie-
den, Lichtziehen, Stärkemachen zc. 1809.
6. Mittheilungen des Induſtrie-Vereins für
Sachſen, 1834 und 1835.
7. Gewerbeblatt für Kurheſſen, 1836.
8. Rechenschafts-Berichte an die Geſellſchaft
für Beförderung der Gewerbe in Wür-
temberg.
9. Gewerbeblatt für das Königreich Sachſen.
10. Allgemeines Zeitblatt für Land- und
Hauswirthſchaft, 1836.
11. Leuchs allgemeine Handelszeitung, 1835.
12. Blätter für Handel und Induſtrie, 1836
und 37.

13. Wochenblatt für Land- und Hauswirthschaft, 1834, 35 u. 36.
 14. Allgemeines Volks- u. Gewerbeblatt für Sachsen, 1834.
 15. Karmarsch, Technologie.
 16. Polytechnisches Centralblatt. und können die einzelnen Bände gegen eine Bescheinigung in Empfang, genommen werden.

Hameln, den 11ten Mai 1838.
 Der diesjährige Vorstand des Gewerbevereins daselbst.

Den 15ten d. M. Versammlung des hiesigen Gewerbevereins.

Daß am Sonntag, den 13. Mai, in meiner Bade-Anstalt die Bäder wieder eröffnet werden, zeigt einem geehrten Publikum gehorsams! an

Witwe Meyer,
 Neumarktstraße Nr. 359.

Einem Sohne rechtlicher Ältern kann in einer Materialwaaren-Handlung durch die Expedition dieser Blätter eine Lehrlingsstelle nachgewiesen werden.

Bei einem Chirurgus kann ein Knabe von rechtlichen Ältern, welcher im Rechnen und Schreiben fertig ist, in die Lehre treten. — Nähere Nachricht in der Buchdruckerei.

Beim Klempner Köpke an der Baustraße ist eine 2 Morgen große Wiese zu verpachten.

Mittwochen, den 16ten d. M., wird auf der Afferdschen Warte der Kalk ausgeladen.
 G. Dahlgren.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.
 E. Wedemeyer.

Heute ist Tanzmusik bei
 Albr. Holle.

Dankfagung.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Am 9ten Mai sind durch den Herrn Pastor Weibezahn in Dsnabrück 37 R. Mze. eingegangen, welche ihm, dem treuen, eifrigen Beförderer alles Guten, aus der Stadt und aus dem Fürstenthum Dsnabrück in kleineren Gaben zugesellt wurden, deren Empfang dankbar bemerkt

Schlager.

Wunsch.

Züngst schien die Sonne auf den vergoldeten Knopf unsers Markthurms und der Glanz, welchen die leuchtende Kugel zurückwarf, brachte ganz besondere Empfindungen in meiner Seele hervor. Es war, als flamme ein freundlicher Stern über unsrer Kirche, der unsern Blick fesseln, uns über das arme Leben zu schöneren Höhen hinaufziehen und zu jenem Frieden führen will, welcher nicht durch Sturm und Regen, nicht durch Nacht und Tag gestört wird. Die Kugel strahlet fort und kümmert sich nicht darum, wie rauh auch die Lüfte sind, die sie umbrausen; sie strahlet, wie wenig sie auch beachtet werde, weit hinaus in die Ferne! Sollten die 4 kleineren Kugeln, die etwas tiefer herab den Thurm umgeben, und die 4 Weltgegenden bedeuten mögen, wozin die Kirche ihren himmlischen Segen tragen will, auch nicht einer Vergoldung werth sein? Nicht allein eine Erde mehr werden sie werden, sondern auch dem sinnenden Gemüthe oft eine Erweckung mehr zu ernstern Betrachtungen!

Schlager.

Hermanns Denkmal.

Sowol der Verein für des Oberkürfürsten Hermanns Denkmal in Detmold, (die Herren Ballhorn, Rosen, Justizkanzlei-Direktor, Eschenburg, Regierungs-Präsident, von Funk, Schloßhauptmann, Petri, Kanzleirath, Rohdewald, Geheim-Kammerrath,) als auch der Verein in

Hannover, (die Herren C. Ableß, Senator, Gr. Heise, Major, Persh, Archivrath, Dr. von Reden, Amisassessor, Dr. G. Wagener, H. v. Wangenheim, Amts-assessor) haben sich an mich mit der Bitte gewandt, das hiesige Publikum von dem Vorhaben, dem Befreier der Deutschen vom römischen Joch ein würdiges Denkmal zu errichten, in Kenntniß zu setzen und Beiträge für diesen Zweck auch von hier und aus der Umgegend einzusammeln. Es sind mir deshalb größere und kleinere Zeichnungen zugegangen, von denen jene 18^e und diese 6^e das Stiel zum Besten der Sache kosten. Diese Zeichnungen geben das Standbild, wie es der berühmte Bildhauer Herr Ernst von Wandel aus Ansbach entworfen hat. Es wird auf einem angemessenen Unterbau von 60 — 80 Fuß Höhe, in Kupfer getrieben, gegen 40 Fuß hoch. Das Ganze wird gegen 150 Fuß auf der Grotenburg, auf dem höchsten Gipfel des Teut, bei Detmold errichtet. Hier steht der Held, wie er nach dem Siege, mit dem linken Arme auf dem Blumenschilde ruhend und unter den Füßen einen römischen Adler und das Ruthenbündel, die Rechte mit dem Schwerte, dem Rheine zugewandt, emporhebt. So uneigennützig auch der Herr von Wandel sich diesem vaterländischen Gegenstande weihet; so sehr auch bereits von Fürsten und Andern diese Angelegenheit unterstützt ist; so reichen doch die Mittel noch nicht hin, um ein Denkmal zu gründen, das von dem Helden, dessen Gedächtniß es gilt, und von der Gesinnung der Nachkommen, die seiner gedenken, ein gleich würdiges Zeugniß ablegen möge. Gewiß werden auch unter uns Viele sich finden, welche die Zeichnungen zu haben und einen größern oder kleineren Beitrag zu geben wünschen. Darum werde ich in nächster Woche die Blätter und die Unterzeichnungsliste umfendend. Die Auswärtigen oder, welche des Hermands Denkmal fördern wollen, ersuche ich gehorsamst, dieses mir gütigst wissen zu lassen.

Schläger.

Der Pariser Redner und sein Thürstcher.

Nachdem Napoleon die Wiederherstellung des Kultus in Frankreich bei sich beschloffen hatte, beauftragte er einen durch lobenswerthe Leistungen in diesem Fache ausgezeichneten Staatsmann, die Gemüther auf diese Maßregel vorzubereiten, sich aber dabei wohl in Acht zu nehmen, daß er die Feinde der Religion nicht in Schrecken setze. Der Beauftragte wußte seinen Auftrag nicht besser auszuführen, als daß er in mehreren Reden den Gedanken entwickelte, daß die Religion eine Nothwendigkeit für die Masse des Volks sei. Eine dieser Reden machte besonders starken Eindruck. Zwei Tage, nachdem sie gehalten, bemerkte der Redner, daß ein Portier in der Thürstcherloge eifrig in einer Zeitung las. „Was machst du da?“ fragte er ihn. — „Ich las eben Ihre Rede.“ — „So? Nun was sagst du denn dazu?“ — „Schnell versetzte der Portier: „sie ist herrlich, prächtig; ja, gewiß ist die Religion für das Volk unentbehrlich; allein Sie haben sehr Recht, für Leute, wie Sie und ich, liegt die Sache anders.“ —

— r —

Die weiße Jungfrau am Niepen und die Münsterkirche.

O Jungfrau, o Jungfrau, in deinem Wald,
Wie ist es so traurig, wie ist es so kalt!
O Jungfrau, o Jungfrau, was flohest du hier?
Verlaß den Wald und gehe mit mir!
Weißt einen viel liebren, viel bessern Ort,
O Jungfrau, O Jungfrau, komm mit mir fort!
»Der Wald ist traurig, doch ist er gut,
Hier sit' ich bei Tag' und bei Nacht zur Hut.
Wein Lieber, ich kann nicht mit dir ziehn,
Geht' immer du deiner Wege hin!
Hier will ich, hier muß ich bleiben zur Hut's
Der Wald ist traurig, doch ist er gut.«
Und willst du, Jungfrau, nicht mit mir gehn,
So sag mir, was leuchtet im Wald so schön?
Es blinkt wie Gold und Edelstein;
O Jungfrau, was soll der helle Schein?
Was soll der Schatz hier im finstern Wald,
Wo nur der Raben Geträg' schallt?
»Sieht dort du den Münster im Thale stehn?
Einst war er gar herrlich, einst war er gar schön.

Und haßt du die Glocken läuten gehört?
Das ist es, was mir das Herz verzehrt.
Die Kirch' ist ein Zeuge frommer Zeit,
Hat oft mir das weiche Herz erfreut.
Ich habe die Glocken läuten gehört
Und habe den herrlichen Meister geehrt.
Der Münst' war herrlich, der Münst' war schön,
Ich hab' ihn oft herzlich angesehen.
O Jungfrau, was soll die Rede dein?
Sprich eilig, ich finde mich nicht daren.
»Der Münst' war herrlich, der Münst' war
schön;

Doch ach! der Münst' muß untergehn.
Bald hör' ich die Glocken zum letzten Mal,
Dann gute Nacht, du liebes Thal!
Im Münst' ruh' ich im Grabe so süß,
Bevor er ward ein unheil'g Berleß.
Der Münst' war herrlich, der Münst' war
schön;

Doch darf der Münst' nicht untergehn.
O Jungfrau bleib' und fliehe nicht,
Sprich, Jungfrau, woran es dir noch gebricht!
Dein Aug' ist trübe, dein Herz ist schwer.
Sprich, Jungfrau, ist keine Hoffnung mehr?
»Sieh diese Schätze so reich und groß,
Sie trag' ich in des Guten Schos,
Der vor Zerstörung den Münst' schützt,
Daß freudlich wieder der Thurmkopf bligt.
Dann werf' ich das irdische Leben ab
Und schlafe ruhig im heiligen Grab.«

A. J. 3.

M. Furius Camillus.

Ballade von Dan. Ph. Heine.

(Beschluß.)

Doch losgekauft und eingelöst
Das sollte Rom nicht werden;
Nicht seine Stirn, des Ruhms entblößt,
Ein Ziel des Spotts auf Erden.
Defswegen muß' ein Zank entfleh'n,
Das Gold zu wägen, langsam geh'n. —
Noch lagen ganze Haufen,
Den Römer freizukaufen.
Da stürzt, — aus heit'rer Luft ein Strohl, —
Camillus zwischen beide,
Den Römer und den Feind zumal,
Hier Schrecken und dort Freude.
Der Feind bezog sich auf Vertrag;
Doch der Dictator widersprach:
»Was Untergeb'ne machen,
»Das sind nicht unsre Sachen!

»Das Gold bleibt uns!« Der Gallier
Muß sich zum Kampf bereiten.
Der kennt vor Wuth sich selbst nicht mehr.
Jetzt winkt den eignen Leuten
Camillus: »Macht der Hüb' Euch los,
»Seid wacker und das Schwert sei bloß;
»Wo für den Heer' wir ringen,
»Muß uns der Sieg gelingen!«

So leicht, wie an der Alia,
Der Gallier gesiegt;
Bewusstlos saß, wie ihm geschah,
Sah hier er ausgefriezet.
Camillus schlug im Angesicht
Der Götter, — seine Zuversicht, —
Die Gallier von dannen,
Die ausgekost' entrannten.

In regelrechter Schlacht hierauf,
An achter Meilensäule,
Wohin sie ein rastloser Lauf
Gebracht mit Sturmeseite,
Schlug abermals Camillus Arm,
Und diesmal recht auf's Haupt den Schwarm;
Kein Mann entkam, zu meiden
Dahin den Fall der Helben.

Der Lorbeer kränzt Camillus Haupt,
Umstrahlt von Tapferthaten;
Und hinter ihm, gleich ihm belaudt,
Siehn jubelnde Soldaten:
»Heil und Triumph, Camillus, Dir!
»Dir, Romulus, hienieden, Dir!
»Du, Vater, brachst die Bande!
»Du gabst uns Ruhm für Schande!«

Stadt = Gemeinde.

Getaufte.

- Den 6. Mai, Auguste Sophie Wedekind.
— Sophie Johanne Wilhelmine Meyer.
— der Dorothee Hartlieb unchel. Tochter, gen.
Auguste Dorothee.
— Anna Friedrike Mietting.
11. Christian Heine. August Weinberg (Nothg.)

Gestorbene.

- Den 3. Mai, Auguste Sophie Elisabeth Wense,
6 J. alt.
6. todtgeb. Sohn des Heine. Wiehe.

Garnison = Gemeinde.

- Den 4. Mai, der General = Major und Platz = Com-
mandant zu Hameln, Georg Reichler von
der Decken, 71 Jahr 4 Mon. 21 Tage alt.
6. Heinrich Friedrich Arnold Ische, 1 Jahr
21 Tage alt.

Samelnſche Anzeigen

3 u m

Beſten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 20. Mai 1838.

20tes Stück.

Gestohlene Sachen.

Am 16. Mai 1838. Geſchehener Anzeige nach ſind in der Nacht vom 13. bis 14. d. M. aus der Wohnung des Vollmeiers Konrad Kaſten zu Wehrbergen, mittelſt Einſteigens, nachbezeichnete Gegenſtände entwandt worden, als:

- 1) eine weiße wollene Decke mit rothen Streifen;
- 2) drei Handtücher von Drell;
- 3) ein grünbuntes Tuch von Baumwolle;
- 4) ein blau:buntes dito;
- 5) ein braunes dito;
- 6) ein Stück fläſen Garn;
- 7) ein Paar Stiefel;
- 8) ein Paar Schuhe;
- 9) ein Paar alte Schuhe;
- 10) ein Manns-Kamiſol von geköpertem baumwollenen Zeuge, roth mit grün und weißen Streifen.

Wir erſuchen alle betreffende Behörden und fordern die Königl. Landgenſd'armerie hierdurch auf, auf die geſtohlenen Sachen achten zu laſſen und resp. zu achten; dieſelben im Auffindungsfalle nebst dem verächtigen Inhaber anzuhalten und uns baldthunlichſt Anzeige davon zukommen zu laſſen.

Stadtgericht zu Hameln, den 19ten Mai 1838. Erſt jezt geſchehener Anzeige nach ſind in der Zeit vom 15ten bis zum 17ten d. M. von der, vor der Wohnung des Pförtner's Eröſſe befindlichen Bleiche, folgende, dem Zimmermeiſter Ludwig Kropp zuge-

hörige Gegenſtände abhanden gekommen und wahrſcheinlich entwendet:

- 1) ein weißes Tuch von Tülle, ungefähr 2 Ellen Quadr. groß, mit einer, am ganzen Rande herum eingestickten weißen Kante und ganz herum mit weißer Spitze besetzt. Daß Tuch ist daran besonders kenntlich, daß während dasselbe sonst fast neu ist, an der einen Ecke sich ein gestopfes Loch, etwa einen Zoll lang, befindet;
- 2) eine kleine, mit blauen Perlen, von baumwollenem Garne gestrickte Kinder-Mütze für ein etwa halbjähriges Kind, ohne Band und Strich, die eingestrickten Perlen bilden einen Stern und eine Kante;
- 3) eine große weiße Mütze von Mull ohne Strich, mit Zwischensatz um den Boden, ohne Band.

Diese Bekanntmachung geschieht zu dem gewöhnlichen Zwecke.

Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 19. Mai 1838. Auf Veranlassung der von dem kürzlich hier anwesend gewesenen Mitgliede der Verwaltungskommission der Gewerbeschulen des Königreiches getroffenen Verfügungen ist es erforderlich, die Dispensationen der die Realschule besuchenden Schüler an einzelnen Unterrichtszweigen möglichst einzuschränken und wenigstens darüber Gewißheit zu erlangen, welche Stunden jeder einzelne Schüler regelmäßig zu besuchen sich verpflichtet.

Zu dem Ende ist es nöthig, daß am Sonntage, den 27sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, alle diejenigen, welche fortan als Schüler der Realschule betrachtet zu werden wünschen, sich in dem Lokale der Realschule einfinden und

- die Gesellen bestimmt erklären, an welchen Stunden Antheil zu nehmen sie sich verpflichten,
- die Lehrlinge und sonstigen, noch nicht selbstständigen Schüler in Begleitung ihrer Lehrer oder Vormünder erscheinen, um von denselben eine Erklärung darüber zu erhalten, welche Stunden die Lehrherren oder die Ältern dem Schüler zu besuchen gestatten wollen.

Ausnahmsweise ist es in Behinderungsfällen den Lehrherren oder Ältern gestattet, diese Erklärung auch schriftlich abzugeben.

Diejenigen, welche ohne gegründete Entschuldigung diese Erklärung an dem festgesetzten Tage nicht abgeben, sollen als zur Theilnahme am Unterrichte in der Realschule fernerweit berechtigt nicht angesehen, vielmehr, wenn sie dennoch erscheinen, fortgewiesen werden.

Zur Nachricht wird noch bemerkt, daß die Unterrichtsstunden an zwei Wochentagen, Dienstags und Freitags Abends, von 8 bis 10 Uhr, und am Sonntag Nachmittage von 1 bis 4 Uhr gehalten werden.

Magistrat zu Hameln, den 19. Mai 1838.
Alle diejenigen, welche für den bevorstehenden Rechnungstermin, den 1. Juli d. J., ihre Gebäude in der Kalenberg-Grubenhagenschen Brand-Assurations-Sozietät höher oder geringer versichern oder neu aufnehmen lassen wollen, haben ihre desfallsigen Anträge bis zum 17ten Juni d. J. bei dem Stadtrichter Laßmann einzureichen, und kann auf später eingehende Gesuche nicht Rücksicht genommen werden.

Ediktal-Ladungen.

Am Hameln, den 16ten Mai 1838. In Sachen, den Nachlaß des weiland Pulvermüllers Franz Christoph Voges zu Neher-

bruch, hiesigen Amtes, betreffend, werden auf Antrag nachfolgender Erben, als: des Pulvermüllers Anton Voges daselbst, der Ehefrau des Müllers Redecker zur Bussmühle, Karoline Dorothee, geb. Voges, des Müllers Heinrich Voges zu Heflingen und des Eberhard Voges zu Großenberkel, alle diejenigen, welche an den genannten Nachlaß Erb- oder sonstige Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, in dem zu deren Anmeldung und Klarmachung auf Donnerstag, den 23sten August d. J.,

Morgens 10 Uhr,

vor hiesiger königlichen Amtsstube anberaumten Termine, bei Strafe des Ausschusses, persönlich oder durch genugsam legitimirte und instruirte Bevollmächtigte zu erscheinen hierdurch verabladet.

Diejenigen, welche sich bereits mit ihren Ansprüchen an den fraglichen Nachlaß beim hiesigen Amte gemeldet haben, sind von dieser Vorladung ausgenommen.

Gegenwärtiges soll in die hiesigen und Hannoverschen Anzeigen, das Intelligenzblatt zu Detmold und das Regierungsblatt zu Minden eingerückt, der demnächstige Präklausibescheid aber nur an hiesiger Gerichtsstätte affigirt und in den einheimischen Anzeigen abgedruckt werden.

Stadtgericht zu Hameln, den 16ten Mai 1838. Der Thorschreiber Friedrich Kahle aus Schwachhausen, Amtsvoogtei Eidingen, gebürtig und dessen Ehefrau, geborne Abrens, sind alhier verstorben, ohne bekannte Erben zu hinterlassen.

Es werden daher alle diejenigen, welche an deren, unter gerichtliches Siegel gelegten, nicht bedeutenden Nachlaß aus einem Erbrechte oder sonstigen Gründen Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen mögten, damit vorgeladen, solche in dem auf

Montag, den 18ten Junius d. J.,

Morgens 11 Uhr,

angesehten Termine so gewiß anzumelden, als sie widrigenfalls damit präkubirt und über den gedachten Nachlaß den Rechten gemäß verfigt werden soll.

Stadtgericht zu Hameln, den 18ten Mai 1838. Das Vermögen des Bäckermeisters Dietrich Mönckeb erg alhier reicht nicht hin, die darauf haftenden Schulden zu decken und ist deshalb der förmliche Konkurs erkannt worden.

Es werden nun Alle und Jede, welche an den Bäckermeister Dietrich Mönckeb erg aus irgend einem Grunde Forderungen und Ansprüche haben mögten, damit vorgeladen, solche in dem auf

Montag, den 18ten Juni d. J.,
Morgens 11 Uhr,

angesehten Termine so gewis anzumelden, als sie widrigen Falls von der gegenwärtigen Konkursmasse abgewiesen werden sollen.

Zugleich sollen in dem angesehten Termine die Grundstücke des Bäckermeisters Dietrich Mönckeb erg:

1. das an der Stubenstraße sub N^o 31 belegene Wohnhaus;
2. der vor dem Reuenthore sub N^o 73 belegene, 52 $\frac{1}{2}$ Ruthen haltende Garten, auf welche bislang nicht genügend geboten worden, meistbietend verkauft werden.

Einer nochmaligen Anmeldung der im Termine vom 15ten März d. J. bereits angemeldeten Forderungen bedarf es übrigens nicht, und werden künftige Bekanntmachungen in dieser Konkursache nur den hiesigen Anzeigen inserirt werden.

Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 18ten Mai 1838. Auf den Antrag des Premier-Lieutenants von der Decken in Lüneburg soll das demselben zugehörige, an der Osterstraße sub N^o 253 alhier belegene Wohnhaus, zu welchem eine Scheure nebst Wagenremise, zwei Pferdeställe, ein Kuhstall und ein Garten gehören, meistbietend verkauft werden, und ist dazu Termin auf

Montag, den 25ten Junius d. J.,
angeseht, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, Kaufslehhaber vor dem Stadtgerichte sich einzufinden haben.

Zugleich haben Alle, welche an das gedachte Wohnhaus hypothekarische oder sons-

tige Real-Ansprüche zu haben vermeinen, solche in dem angesehten Termine bei Strafe der Präklusion anzumelden.

Stadtgericht zu Hameln, den 18. Mai 1838. Auf besondern Antrag des dabei interessirten Gläubigers ist nochmaliger Termin zum meistbietenden Verkaufe des von dem weiland Maurermeister Schimpf nachgelassenen, an der Baustraße sub N^o 210 belegenen Wohnhauses auf

Donnerstag, den 31sten d. M.,
Mittags 12 Uhr,

angeseht und wird übrigens in solchem Termine dem Höchstbietenden der Zuschlag definitiv ertheilt werden.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgsches Amt Holzminden, den 11. Novbr. 1837. Demnach in der Sache der Herzogl. Eisenhütten-Factorei zu Holzminden, Klägerin, gegen den Schloßhermeister Wilhelm Pistorius daseibst, Beklagten, wegen Forderung, das Herzogliche Kreisgericht hieselbst mittelst Dekrets vom 29sten v. M., die Subhastation des dem Beklagten zugehörigen, in hiesiger Stadt an der neuen Straße zwischen Fischer und Pistorius sub N^o assoc. 370 belegenen Wohnhauses nebst der Scheure, den Stallungen, dem Hofraume, der Schmiede und sonstigem Zubehör erkannt und beauftragt des weiteren Verfahrens die Akten anhero abgegeben hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung des gedachten Hauses sammt Zubehörungen Termin auf

den 29sten Mai 1838, Morgens 9 Uhr,
vor hiesigem Herzoglichen Amte anberaumt, in welchem Kaufslehbe sich einzufinden und nach Anhörung der Bedingungen ihre Gebote abzugeben haben. —

Zugleich werden alle diejenigen, welche an das in Rede stehende Haus sammt Zubehör dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, bei Strafe der Präklusion hierdurch aufgefodert, solche in dem fraglichen Termine gehörig zu liquidiren.

Vermischte Anzeigen.

Da durch den Herrn Dr. Kuland zu Grohnde und Herrn Landchirurgus Grimme daselbst ich wegen eines gefährlichen Bruchschadens operirt und kurtirt worden, so verzehe ich nicht, beide Genannte dem geehrten Publikum zu empfehlen.

Hagen, Amts Grohnde, Ohfen.
Levy Hirschberg.

Eine $3\frac{1}{2}$ procentige, landschaftliche anporteur-Obligation über 500 R in Golde ist zu verkaufen. Nachricht bei dem Stadtrichter Rose hieselbst.

Wer Tielische Kartoffeln zu verkaufen hat, der kann davon noch in dieser Woche Abnahme finden beim Branntweinbrenner
F. v. d. Heyde.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich meine Wohnung verändert habe und jetzt im Hause des Herrn Gastwirth Sanders in der Wendensstraße, Nr 558, wohne, bitte daher um geneigten Zuspruch.

H. Haase,
Küchenermeister.

Für eine Materialhandlung kann ich einen jungen Mann nachweisen.

Schläger.

Bei mir sind von allen Sorten Pflanzen zu billigen Preisen zu haben.

L. Schmidt,
Gold- und Silberarbeiter,
Baustraße.

30 bis 40 Centner Heu sind zu verkaufen, à Ctr. 24 R . Wo, erfährt man in der Buchdruckerei.

Montag, den 28ten d. M., wird auf der Afferdschen Warte der Kalk ausgeladen.

G. Dahlgrün.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.
L. Wedemeyer.

Auf der Wehrberger Warte wird heute Tanzmusik gegeben, wozu einladet

Vemke.

Heute ist Tanzmusik bei
Abr. Holle.

Heute ist auf dem Wehle Tanzmusik.
Wilkens.

Theater = Anzeige.

Sonntag, den 20. Mai. Die Einfalt vom Lande, Lustspiel in 4 Aufzügen von Dr. C. Löffler. Hierauf zum ersten Male: Das Ehepaar aus der alten Zeit, Vaudeville in 1 Akt, von L. Angely.

Montag, den 21. Mai. Fröhlich, musikalisches Duodlibet in 2 Aufzügen, von L. Schneider. Vorher: Des Goldschmieds Töchterlein, altdcutsches Sittengemälde in 2 Akten, von C. Blum.

Mittwoch, den 23. Mai. Zampa, große Oper in 3 Akten, von Herold.

Freitag, den 25. Mai. Zum ersten Male: Das goldene Kreuz, Lustspiel in 2 Akten, von G. Harrys. Hierauf: Paris in Pommern, Vaudeville in 1 Akt, von L. Angely.

C. L. Müller.

Stadt = Gemeinde.

G e t a u f t e.

Den 17. Mai, Karoline Dorothee Hofke.
— Friedrich Albert Hermann Keph.

K o p u l i r t e.

Den 13. Mai, Heinrich Friedrich Wilhelm Adel mit Juste Dorothee Drever.

G e s t o r b e n e.

Den 10. Mai, Winne Wilhelmine Kahle, 54 J. alt.
— Elise Henriette Meyer, 4 Mon. 21 J. alt.
12. Christian Heine August Weinberg, 16 J. alt.

Garnison = Gemeinde.

G e t a u f t e.

Den 16. Mai, Anna Agnes Backemann.

G e s t o r b e n e.

Den 15. Mai, der Sträfling Johann Peter Jansen, 44 Jahr alt.

Samelnſche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 27. Mai 1838.

21tes Stück.

Bekanntmachungen.

Stadtgericht zu Hameln, den 22sten Mai 1838. Geschehener Anzeige zufolge ist das dem Zimmermeister Kropp nach Bekanntmachung vom 19ten d. M. als wahrscheinlich von der Erdleschen Bleiche entwundene Täusch und die Kindermühe im Hamelſtuffe wieder aufgefunden und wird daher das befallige Publikandum zurückgenommen.

Magistrat zu Hameln, den 19. Mai 1838. Auf Veranlassung der von dem kürzlich hier anwesend gewesenen Mitgliede der Verwaltungskommission der Gewerbeschulen des Königreiches getroffenen Verfügungen ist es erforderlich, die Dispensationen der die Realschule besuchenden Schüler an einzelnen Unterrichtszweigen möglichst einzuschränken und wenigstens darüber Gewißheit zu erlangen, welche Stunden jeder einzelne Schüler regelmäßig zu besuchen sich verpflichtet.

Zu dem Ende ist es nöthig, daß am Sonntage, den 27sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, alle diejenigen, welche fortan als Schüler der Realschule betrachtet zu werden wünschen, sich in dem Lokale der Realschule einfinden und

- die Gesellen bestimmt erklären, an welchen Stunden Antheil zu nehmen sie sich verpflichten,
- die Lehrlinge und sonstigen, noch nicht selbstständigen Schüler in Begleitung ihrer Lehrer oder Vormünder erscheinen, um von denselben eine Erklärung darüber zu erhalten, welche Stunden die

Lehrherren oder die Ältern dem Schüler zu besuchen gestatten wollen.

Ausnahmsweise ist es in Behinderungsfällen den Lehrherren oder Ältern gestattet, diese Erklärung auch schriftlich abzugeben.

Diejenigen, welche ohne begründete Entschuldigung diese Erklärung an dem festgesetzten Tage nicht abgeben, sollen als zur Theilnahme am Unterrichte in der Realschule fernereit berechtigt nicht angesehen, vielmehr, wenn sie dennoch erscheinen, fortgewiesen werden.

Zur Nachricht wird noch bemerkt, daß die Unterrichtsstunden an zwei Wochentagen, Dienstags und Freitags Abends, von 8 bis 10 Uhr, und am Sonntag Nachmittage von 1 bis 4 Uhr gehalten werden.

Magistrat zu Hameln, den 26. Mai 1838. Zur Abnahme der Wettendorfschen Hude-Rechnung vom Jahre 1837 und zur Beschlußnahme über etwaige Vorschläge der Lohnherren oder einzelnen Mitglieder ist

Dienstag, der 29ste d. M., festgesetzt, an welchem Tage, Nachmittags 2 Uhr sich die Mitglieder der Hude auf diefigem Rathhause einfinden wollen. Die Nichterscheinenden werden als den Beschlüssen der Mehrheit beistimmend angesehen werden.

Hameln, den 26. Mai 1838. Das Pfingstochsenfleisch ist nach langjährigem Gebrauch und für dieses Mal auf 3 $\frac{1}{2}$ 4 & 2 Courant festgesetzt worden.

Verkäufe zum Meistgebot.

Herzoglich Braunschweig = Lüneburgsches Amt Holzminden, den 17. Februar 1838. Demnach in Sachen des Porzellanfabrikanten August Fürgens zu Fürstenberg, Klägers, gegen den Kleinförber Johann Heinrich Losote und dessen Ehefrau, Friederike geb. Seelhorst, zu Boffzen, Beklagte, wegen dreier Hypothekkapitale, das Herzogl. Kreisgericht Holzminden mittelst Dekrets vom 1. d. M. die Substation des dem Kläger verpfändeten, zu Boffzen sub № assoc. 86 belegenen Kleinförberhofes sammt Zubehör erkannt und behuf des weiteren Verfahrens die Akten an das bezeichnete Gericht abgegeben hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung des gedachten Kleinförberhofes sammt Zubehör Termin auf

den 4. September d. J., Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Herzogl. Amte anberaumt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach vorgängiger Anhörung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an den fraglichen Kleinförberhof dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, hierdurch bei Strafe der Präklusion aufgefodert, solche Ansprüche in dem obengedachten Termine gehörig zu liquidiren.

Hameln. Am nächsten Mittwoch, den 30. Mai, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Rathhause mehre theatralische Bücher und Musikalien öffentlich meistbietend verkauft werden, wovon das Verzeichniß bei dem Rathsbienere Wunze eingesehen werden kann.

Bredt,
Gerichtsschreiber.

Präklusiv = Dekret.

Stadtgericht zu Hameln, den 22sten Mai 1838. Alle Diejenigen, welche sich mit ihren etwaigen Rechten und Ansprüchen an die von dem weiland Kaufmann Johann Ludwig Schotte nachgelassenen Grundstücke:

1. das am Pferdemarkte sub № 225 belegene Wohn- und Braubaus;
2. den vor dem Neuenthore sub № 203 und 204 belegenen, 1 Morgen 48 Ruthen haltenden Garten,

im gestrigen Termine nicht gemeldet haben, werden nunmehr damit präkludirt und zum ewigen Stillschweigen verwiesen.

Verlobungs = Anzeige.

Im Kreise liebender Verwandten feierten wir zu Hannover am 21sten d. M. unsere Verlobung.

Ferdinand Fesche,
Bisette, vermittelte Büchmann,
geb. Brandes.

Vermischte Anzeigen.

Der Lokal = Gewerbe = Verein wird sich am nächsten Dienstag, den 29sten d. M., Abends 8 Uhr, in dem Hause des Herrn Förster versammeln.

Im Hause des Obersörsters Kunge in Hagen-Dobsen ist ein gutes Klavier billig zu verkaufen.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, ist zu vermieten. Baustraße № 187.

W. Winter.

Ich erhielt wieder Schachtel- und Limburger Käse.

F. W. Menke.

Heute ist auf dem Wehle Tanzmusik.

Wilkens.

An beiden Pfingsttag Morgen wird Unterhaltungsmusik auf der Höhe sein, wozu ergebenst einladet

E. Bedemeyer.

Theater = Anzeige.

Sonntag, den 27. Mai. Zum ersten Male:
Der Stübner von Notre Dame,
romantisches Drama in 6 Tableaux, nach
Victor Hugo's Erzählung von Ch.
Birch = Pfeiffer.

Dienstag, den 29. Mai. Zum ersten Male:
Zampa, oder: die Marmorbraut,
große Oper in 3 Akten, von Herold.

Das Orchester ist durch Zuziehung aus-
wärtiger Musiker verstärkt.

Freitag, den 1. Juni. Zum ersten Male:
Karl XII. auf Rügen, historisches
Luftspiel in 4 Akten, von B. v. Hierz-
auf: Paris in Pommern, Baudeville
in 1 Akt, von E. Angely.

C. L. Müller.

Dankfagungen.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Den 10ten Mai vom Herrn Pastor Ritz-
meyer in Einbeck aus dem Klingbeutel
der Marktkirche daselbst 12 \mathfrak{R} .

Eodem vom Herrn Pastor Lieffers in
Schneeren in seiner Gemeinde selbst ein-
gesammelt 7 \mathfrak{R} 16 \mathfrak{g} , nämlich in Schne-
ren 6 \mathfrak{R} und in Wardorf 1 \mathfrak{R} 16 \mathfrak{g} .

Den 19. vom Herrn Superint. Ilse in Il-
seib der Ertrag einer dort angestellten
Sammlung, 10 \mathfrak{R} 20 \mathfrak{g} .

Den 21. durch Herrn Pastor Dschag in
Lüneburg vom Herrn Zolldirektor Hage-
mann 4 \mathfrak{R} , Herrn Superintendenten
Dr. Christian 2 \mathfrak{R} , Herrn Oberkämmerer
Klingemann 1 \mathfrak{R} , von dessen Schü-
lern 2 \mathfrak{R} , Herrn Pastor Dschag selbst
2 \mathfrak{R} , zusammen 11 \mathfrak{R} .

22. durch Herrn Pastor Chappuzeau zu
Ablden a. d. Aller von den diesjährigen
Konfirmanden 1 \mathfrak{R} 14 \mathfrak{g} .

23. von R. ... aus Hildesheim in einem
Brieft mit den Worten: Aus Dankbar-
keit gegen Gott. Möge Ihr so löbliches
Werk bald in's Leben treten. 1 \mathfrak{R} .

Dies zeigt dankbar an

Schläger.

Von H. in Hannover sind mir 12 \mathfrak{R}
für die Überschreimten in Winsen zuge-
gangen, welches dankbar angezeigt
Schläger.

Bemerkungen.

Nach einer Bekanntmachung der Haupt-
verwaltung der Preussischen Staatsschulden
vom 12. November 1837 müssen die alten
Kassenanweisungen vom Jahre 1824 auf
den 30. Juni 1838 eingeliefert und gegen
neue umgetauscht sein — was bei jeder Pr.
Regierungs = Hauptkasse geschehen kann —
da sonst die alten Anweisungen mit dem
1. Juli d. J. wertlos sind. Der Heraus-
geber der Ham. Anz. verfehlt nicht, vorzüg-
lich das handelnde Publikum hierauf auf-
merksam zu machen.

Um die 4 Knöpfe an unserm Marktturme
dauerhaft zu vergolden, werden ungefähr
6 \mathfrak{R} nötig. Sollte sich diese kleine Summe
nicht durch freiwillige Beiträge zusamen-
bringen lassen? Ich unterzeichne dazu 8 \mathfrak{R} .

Schläger.

Gewerbfleiß schafft Macht und Vermögen.

Gewerbe (Ackerbau, Fabriken, Handwerk,
Handel) sind jetzt die kräftigsten Hebel der
Macht der Nationen, sie bestimmen den
Rang, das Ansehn derselben in der Staaten-
gesellschaft. Diejenige Nation, welche den
Kunst- und Gewerbfleiß auf die höchste Stufe
der Vervollkommnung bringt, die dadurch
zu erzielenden Früchte am besten zu benutzen
und geltend zu machen versteht, wird jeder-
zeit andere Völker, welche in der industri-
ellen Kultur zurückbleiben, von sich abhängig
machen. England erhält durch die Masse
seiner Schiffe, durch die hohe Ausbildung
seines Gewerbetriebes, alle fünf Welttheile
hinsichtlich vieler Gegenstände des Verkehrs
in Abhängigkeit; Frankreich's Seiden-
waaren und Modeartikel machen ihm alle
Länder zinsbar; nur der alte Reichthum,
durch Gewerbfleiß angehäuft und nur die

nicht zu ermüdende Betriebsamkeit der Niederländer setzen sie in den Stand, die außerordentlich großen Lasten, welche der status quo ihnen auferlegt, zu tragen; Belgien würde von der fast tödtlichen Wunde, welche die Revolution seiner Industrie beibrachte, sich so schnell nicht erholt haben, wenn nicht der ausgezeichnete Standpunkt, zu dem mehrerer seiner industriellen Betriebe sich emporgeschwungen haben, ihm den daraus von selbst folgenden Einfluß bald wieder gesichert hätte.

Preußens Gewerbe haben unter einer Regierung, deren Maßregeln beweisen, daß sie ihre hohe Wichtigkeit vollkommen erkennt, in neuerer Zeit einen kaum zu hoffenden Aufschwung gewonnen; Sachsen, seinem Umfang nach nicht zu den größten Staaten Deutschlands gehörend, hat durch seine industrielle Stellung ein anerkanntes Übergewicht über fast alle erlangt.

Die Gegenwart erkennt den Einfluß der Gewerthätigkeit. Weise Regierungen lobnen durch ehrende Anerkennung den gewerthätigen Bürger; niemals ist früher für gewerbliche Bildung so viel geschehen, als jetzt. Hunderte von Vereinen sind während der letzteren Jahre in Deutschland entstanden, mit dem allen gemeinsamen Zwecke, den Kunst- und Gewerthleiß aufzumuntern und zu befördern. Ihre Bestrebungen werden aber nur da fruchtbringend sein können, wo es ihnen gelinnet, dem Gewerthstande die Überzeugung von ihrer Nothwendigkeit beizubringen; demselben die Wahrheit klar zu machen, daß Mehrere kräftiger wirken können, als ein Einzelner: denn die Erfolge solcher Vereine sind durch das thätige Eingreifen und Mitwirken jedes einzelnen Mitgliedes wesentlich bedingt.

Findet dieses Statt, so sind die Resultate solcher Vereinigungen zur Förderung des Gewerthleißes für Nationen, wie für Einzelne immer dieselben; denn Gewerthleiß schafft Vermögen und Vermögen ist Macht.

Hannover, den 6. März 1838. v. R.

Die Raupen

zeigen sich in diesem Jahre außerordentlich häufig. Wer daher Obst haben will, der lasse es nicht an fleißigem Aufsuchen und Befördern der Nester fehlen.

Schläger.

Steuerfreies Geschäft.

Willst du von deinem Geschäft nur einige Schilling entrichten:
 Schreibe die Poesie! — Zwar wandert sie barfuß durchs Leben,
 Doch hoff auf den Tod: er lohnet mit Wäste und Denkmäl;
 Dieses kostet dir nichts, nur Nachwelt bezahlet die Steuer.

S.

K. R.

Stadt = Gemeinde.

G e t a u f t e.

- Den 19. Mai, der Henriette Katharine Behre unehelicher Sohn, gen. Johann Heinrich Christoph.
 20. Ludwig Adolph Wenzel.
 24. Georg August Lindner.

K o p u l i r t e.

- Den 21. Mai, Moriz Friedrich Dormann und Charlotte Wilhelmine Karoline Piettaire.

G e s t o r b e n e.

- Den 15. Mai, unehel. Tochter der Sophie Wilhelmine Körner, gen. Sophie Wilhelmine Christiane, 10 Monat 15 Tage alt.
 — Chem. Johann Justus Weber, 46 Jahr 1 Monat 27 Tage alt.
 17. Wilhelmine Christiane Strüber, 1 Jahr 10 Monat 20 Tage alt.
 20. Georg Friedrich Wilhelm Hende, 1 Jahr 1 Monat 18 Tage alt.
 22. Chem. Elias Anton Bischoff, 75 Jahr alt.
 23. Johanne Sophie Charlotte Klages, 9 Monat 2 Tage alt.

Garnison = Gemeinde.

G e t a u f t e.

- Den 21. Mai, Alexander Ernst Charles Friedrichs.

G e s t o r b e n e.

- Den 20. Mai, der pensionierte Rufikus Johann Friedrich Hütner, 36 Jahr 11 Mon. alt.

Samelnſche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 3. Juni 1838.

22tes Stück.

Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 2. Juni 1838. Das Polizeibüreau ist von heute an in das Haus des Herrn reisenden Förster Meyer, Osterstraße № 274, verlegt.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 2ten Juni 1838. In der letzten Zeit sind in den zwischen der Osterthorſchen Chausſee und den Exerzierplage befindlichen Graben Schutt und ähnliche Gegenstände gebracht.

Dieselben können indes nicht ferner dort benugt werden und wird daher bei 1. C. Strafe verboten, Schutt oder ähnliche Gegenstände in den gedachten Graben oder auf den angränzenden Theil des Exerzierplatzes zu bringen.

Magistrat zu Hameln, den 2. Juni 1838. In der am 13ten Mai stattgehabten öffentlichen Prüfung in der Realschule sind folgende Preise an ausgezeichnetere Schüler vertheilt worden:

a. an folgende Gefellen:

1. Maurer Kuhfuß von hier ein Tuschkasten;
2. Tischler L. Wellhausen von hier ein Zirkel;
3. Tischler W. Keefe von hier 1 Stück feine Tuschke, 6 Bogen Velinpapier, 6 Bleifedern;
4. Maurer Pannekauſe aus Afferde ein Zirkel;
5. Bäcker W. Grimſehl von hier 2 Buchpapier, 1 Bund Federn;

6. Maler C. Placidus von hier 1 Stück Tuschke und 6 Bleifedern;

b. an folgende Lehrlinge und andere Personen:

7. Heintr. Schulz, Tischler von hier, 6 Bogen Velinpapier, 6 Bleifedern;
8. L. Krüger, Zimmermann von hier, 4 Bogen Velinpapier, 6 Bleifedern;
9. Heintr. Hüſing, Tischler von hier, ein Zirkel, 1 Stück Tuschke;
10. P. Koch, Tischler von hier, ein Stück feine Tuschke, 6 Bogen Velinpapier und 6 Bleifedern;
11. Matthies, Maurer von hier, 6 Bogen Velinpapier;
12. Witte, Tischler von hier, 6 Bogen Velinpapier;
13. Freitag, Tischler von hier, 6 Bogen Velinpapier;
14. Ditermann, Zimmermann von hier, 4 Bogen Velinpapier, 3 Bleifedern;
15. W. Bluhm, Tischler von hier, eine Reißfeder;
16. A. Behrens, Rademacher von hier, 6 Bogen Velinpapier, 6 Bleifedern;
17. A. Klages, Binngießer von hier, 6 Bogen Velinpapier, 6 Bleifedern;
18. Joh. Bönuau, Schneider von hier, 2 Bogen Velinpapier, 6 Bleifedern;
19. Ed. Schulz, Färber aus Eschershausen, 6 Bogen Velinpapier, 6 Bleifedern;
20. Fr. Dornedden, Schreiber von hier, ein Stück feine Tuschke, 6 Bogen Velinpapier, 12 Bleifedern;
21. Ad. Windel, Lithograph von hier, ein Tuschkasten (beste Prämie);

22. A. Brunotte, Schreiber von hier, 2 Buch Papier, ein Bund Federn;
23. G. Tziels, Schneider von hier, 6 Bogen Velinpapier;
24. W. Nölle, Goldarbeiter von hier, 6 Bogen Velinpapier, 6 Bleifedern;
25. W. Reiß, Blecharbeiter von hier, 6 Bogen Velinpapier, 6 Bleifedern;
26. E. Wellhausen, Goldarbeiter von hier, ein Tuschkasten;
27. G. Kaufmann, Zeugschmied von hier, 1 Buch Papier, 1 Bund Federn;
28. G. Tuchseld, Schlosser aus Tündern, 4 Bogen Velinpapier, 6 Bleifedern;
29. F. Lohmann, Schreiber von hier, 6 Bogen Velinpapier, 6 Bleifedern;
30. Bartling, Tischler von hier, eine Reißfeder.

Als einer belobenden Anerkennung würdig wurden genannt:

31. G. Jürgens, Rademacher-Gebrüder;
32. Gust. Bartels, Glaser-Gebrüder;
33. Heinr. Braun, Schneider-Gebrüder;
34. Heinrich Wellhausen.

Ediktal = Ladung.

Stadtgericht zu Hameln, den 29. Mai 1838. Der Schuhmachermeister Friedrich Wante allhier ist kürzlich mit Hinterlassung eines Testaments verstorben; es hat indessen der eingesezte Testamentserbe die Erbschaft ausgeschrieben.

Da nun bekannte Intestaterben des Verstorbenen allhier nicht vorhanden sind und zugleich die Ausmittelung der etwaigen Forderungen an den Nachlaß nothwendig ist, so werden Alle und Jede, welche aus einem Erbrechte oder aus irgend einem andern Grunde an die Verlassenschaft des Schuhmachermeisters Friedrich Wante und insbesondere an dessen, an der Stubenstraße sub № 28 belegenes Wohnhaus Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, zu deren Anmeldung auf

Donnerstag, den 28ten Juni d. J.,
Morgens 11 Uhr,
unter der Verwarnung damit vorgeladen,

daß sie widrigenfalls damit präkludirt und zum ewigen Stillschweigen verwiesen werden sollen.

Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 30sten Mai 1838. Auf den Antrag der Witwe und Erben des weil. Schuhmachermeisters Lubw. Heinrichs allhier sollen die von diesem nachgelassenen Grundstücke:

1. das an der Altenmarktstraße sub № 407 belegene Wohn- und Braubaus;
2. der vor dem Brückertthore sub № 90 und 91 belegene, 2 Morgen 20 $\frac{1}{2}$ Ruthen haltende Garten;
3. der daselbst sub № 37 und 38 belegene, 33 Ruthen haltende Garten;
4. der vor dem Mühlenthore Charta 29, ex № 12 belegene, 1 Morgen 9 $\frac{1}{2}$ Ruthen haltende Garten;
5. die vor dem Brückertthore Charta 48, № 20 belegene, 1 Morgen 10 Ruthen haltende Wiese,

meistbietend verkauft werden, und ist dazu Termin auf

Montag, den 2ten Juli d. J.,
angesezt, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, Kaufliebhaber vor dem Stadtgerichte sich einzufinden wollen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die gedachten Grundstücke hypothekarische oder sonstige Realansprüche zu haben vermeinen, damit vorgeladen, solche in dem angezeigten Termine so gewiß anzumelden, als sie widrigenfalls damit präkludirt und die Grundstücke den Käufern frei von Realansprüchen adjudicirt werden sollen.

Stadtgericht zu Hameln, den 26sten Mai 1838. In Sachen des Strohrmannschen Kurators Dr. juris Naumann allhier, Klägers, wider die Ehefrau des Zeugschmieds Ludwig Strohrmann hieselbst, Beklagte, ist, da Beklagte die Kaufgelder des von ihr erstandenen, an der Großenbohlstraße sub № 478 belegenen Wohnhauses bislang nicht bezahlt hat, der anderweite Verkauf solchen

Haufes erkannt worden, und dazu Termin auf

Montag, den 25ten Juni d. J., angesetzt, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, Kaufliebhaber vor dem Stadtgerichte sich einfinden wollen.

Amt Hameln, den 26ten Mai 1838. In Sachen des Gutsbesizers von Mengersen auf Hespensen, Imploranten, wider den Mühlenmeister Ludwig Krentler in Haverbeck, Imploraten, wegen Kanons, wird auf Antrag des Imploranten zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der Erbzinsmühle des Imploraten zu Haverbeck, Termin auf

Sonnabend, den 1sten September d. J., damit anberaumt und wollen Kaufliebhaber gedachten Tages um 11 Uhr Morgens auf hiesiger königlicher Amtsstube sich einfinden.

Zugleich werden Alle, welche dingliche Ansprüche an gedachte Mühle haben, damit bei Strafe des Verlustes derselben verablabet, solche in dem erwähnten Termine dahier anz. und auszuführen. Der Präklusiv-Bescheid soll demnächst nur durch Aufschlag an hiesiger Gerichtsstelle veröffentlicht werden.

Amt Hameln, den 29. Mai 1838. Am Freitage, den 8ten, und Sonnabend, den 9ten Juni d. J., soll in den privativ herrschaftlichen Forsten der Vogtei Lachem eine bedeutende Menge Eichen- und Fichten-Bau-, Nutz- und Brennholzes meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich am ersten Tage, Morgens 9 Uhr, unten in der Haare und 12 Uhr Mittags bei Lübbers-Haufe im Wördeholze, andern Tages aber, Morgens 10 Uhr im Flakenholze ansinden.

Hameln. Nächsten Mittwoch, den 6. Juni Nachmittags von 2 Uhr an, sollen auf Antrag des Herrn Advokaten Schwabe in der dazu eingeräumten Wohnung des Herrn Ebies im Spißischen Hause an der Ritterstraße

einige größere und kleinere Tafellaken mit dazu gehörigen Servietten, so wie

sonstige feine Leinen- und Dreßsachen, verschiedenes Bettzeug, einige Betten, eine seidene Bettdecke, zwei Koffer und eine Kiste-

öffentlich meistbietend, gegen baare Zahlung in Kourant, verkauft werden.

Brecke,
Gerichtshofverber.

Die Vormundschaft des weil. Kaufmanns Fr. Rosenbaum in Pyrmont bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das hieselbst befindliche Lager des Verstorbenen, bestehend in deutschen und englischen Manufakturwaaren, Montag, den 11. Juni, und die darauf folgenden Tage freiwillig meistbietend öffentlich verkauft werden soll. Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß nach Befinden der Umstände dem Käufer ein Kredit von sechs Monaten bewilligt wird. Pyrmont, den 28. Mai 1838.

Die Vormundschaft
C. R. Waldeck und A. H. Mundhenk.

Verpachtungs-Anzeigen.

Magistrat zu Hameln, den 1ten Juni 1838 Am Donnerstage, den 7ten d. M., Vormittags 11 Uhr, sollen auf hiesigem Rathhause an den Mindestfordernden ver-

1. die massive Erneuerung der westlichen Mensarde am Rathhaus, Gebäude; die Bedingungen hierüber sind auch vorher beim Stadtbauamte einzusehen;
2. die Lieferung von etwa 4 Faden tieferer Steinen zum Straßenpflaster;
3. die Lieferung von etwa 130 Fudern Sand zu demselben Zwecke.

Magistrat zu Hameln, den 2. Juni 1838. Die Anfuhr von 3 Faden Steinen aus dem Ugenburger Bruche und von 30 Schock Bunden Busch, beuf Besserung des Weferusers neben der Wehrberger Warre, soll am

Donnerstage, den 7ten d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause an den Mindestfordernden verbanden werden.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Freunden machen wir mit betrübten Herzen hiedurch die Anzeige, daß am 29. Mai, Nachmittags 4½ Uhr, unsere vielgeliebte Gattin und Mutter in dem 65ten Lebensjahre, in Folge einer glücklichen Brustkrankheit, uns durch den Tod entrisen worden ist.

Ernst Kenzel,
als Gemann.

Daniel Kenzel,
als Sohn.

Elisabeth Kenzel,
geb. Knidmeyer.

Bermischte Anzeigen.

Alle diejenigen, welche an den geringfügigen Nachlaß des in diesen Tagen allhier verstorbenen Hirten Struckmeyer Forderungen oder Ansprüche zu haben vermeinen, wollen solche, zur vorläufigen Übersicht des etwaigen Schuldenbestandes, durch schriftliche Noten dem Unterzeichneten binnen den nächsten acht Tagen anmelden.

Brecke,
Gerichtsschreiber.

Am zweiten Pfingsttage wird auf der Heisenküche Tanzmusik gegeben, welches ganz ergebenst angezeigt

Kedlich.

Daß den zweiten Pfingst tag auf der Wehrberger Warte Tanzmusik ist, zeigt an

Femke.

Auf der Höhe ist am zweiten und dritten Pfingsttage Tanzmusik, wozu einladet

L. Wedemeyer.

Am zweiten und dritten Pfingsttage wird auf dem Wehle Tanzmusik stattfinden.

Wilkens.

Den zweiten Pfingsttag ist Tanzmusik auf dem Zinkenborn.

Dammes.

Auf meinem Garten ist am zweiten Pfingsttage Tanzmusik.

Ubr. Holle.

Herausgeber F. G. F. Schläger.

Theater-Anzeige.

Montag, den 4. Juni. Der Vater der Debütantin, Lustspiel in 5 Akten, von Bohn.

Dienstag, den 5. Juni. Zur allerhöchsten Geburtsfeier Sr. Majestät des Königs Ernst August. Zum ersten Male: Die Königseiche, Festspiel in 1 Akt. Hierauf zum ersten Male: Das Incognito, oder: Der König auf Reisen, Lustspiel in 4 Akten, von Ziegler.

Freitag, den 8. Juni. Zum ersten Male: Der reisende Student, komische Oper in 2 Akten, von Cornet und Methfessel. Vorher: Das war ich, Lustspiel in 1 Akt, von Gutb.

G. T. Müller.

Brot-Taxe,

vom 1. Juni 1838 bis auf weitere Verfügung;

	Für		sind zu liefern:			
	100	1	100	100	100	100
Feines weißes Roggenbrot, wohl und tüchtig ausgebacken, vom ersten u. besten Mehl	2	8	230	1	1	1
Vom zweiten Mehle	2	8	321	2	2	2
	4	7	11	1	—	—
	—	1	—	3	—	2
Weizenbrot, fein, gabi und wohl ausgebacken,	—	2	—	6	1	2
	—	4	—	12	2	3
	—	8	—	25	1	2
Geraspelt, vom ersten und besten Weizenmehl, mit Milch und Butter ausgeknetete Semmel,	—	4	—	6	1	2
	—	8	—	12	2	3
	—	4	—	9	2	—
Franzbröt von Weizenmehl	—	8	—	19	—	1
	1	4	1	6	—	1

Der Magistrat hieselbst.

Stadt-Gemeine.

Gestorbene.

- Den 25. Mai, Witwer Heinr. Christoph Weitenauer, 73 Jahr 11 Monat 20 Tage alt.
 28. todtrag. Sohn des August Bories.
 — Witwe Heinr. Straßmeyer, 63 J. 4 M. alt.
 29. Karl Dietr. Friedr. Wobrecht, 1 J. 10 Z. alt.
 — Gekrau Anna Rebecka Kenzel, 64 J. alt.

Gedruckt bei G. Fr. Buttenbaum's Witwe.

Samelnſche Anzeigen

3 u m

Beſten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 10. Juni 1838.

23tes Stück.

Bekanntmachung.

Amt Hameln, den 8ten Juni 1838. Geſchiedener Anzeige zuſolge iſt ohnängſt am Pyrmonter Berge, oberhalb Reher, ein meiſſingener Keſſel in einem Buſche verſteckt gefunden worden.

Der rechtmäßige Eigenthlmer wird aufgefodert, als ſolcher vor hieſigem Amte ſich baldtbuntlichſt zu legitimiren, widrigenfalls über den fraglichen Keſſel anderweit dem Beſehen gemäß wird verfügt werden.

Verkäufe zum Meiſtgebot.

Amt Hameln, den 26ſten Mai 1838. In Sachen des Gutſbesizers von Mengerſen auf Helpenſen, Imploranten, wider den Möblenmeiſter Ludwig Krentler in Haberbeck, Imploraten, wegen Kanons, wird auf Antrag des Imploranten zum öffentlich meiſtbietenden Verkaufe der Erbzinsmühle des Imploranten zu Haberbeck, Termin auf

Sonnabend, den 1ſten September d. J., damit anberaumt und wollen Kauſliebhaber gedachten Tages um 11 Uhr Morgens auf hieſiger Königlich Amtsstube ſich einfinden.

Zugleich werden Alle, welche dingliche Ansprüche an gedachte Mühle haben, damit bei Strafe des Verluſtes derſelben verabſchiedet, ſolche in dem erwähnten Termine dabier an- und auszuſühren. Der Präkluſiv-Befcheid ſoll demnächſt nur durch Anſchlag an hieſiger Gerichtsſtelle veröffentlicht werden.

Magiſtrat zu Hameln, den 9. Juni 1838. Die von dem erbzinslichen Beſitzer der ſtädtiſchen Ziegelei, pro Oſtern 1838, der Stadt-Kämmerei zu liefernden 2000 Stück Mauerziegel und 2000 Stück Hangſteine, ſollen am

Mittwochen, den 13ten d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hieſigem Rathhauſe, in angemessenen Theilen, meiſtbietend verkauft werden.

Magiſtrat zu Hameln, den 9. Juni 1838. Die Gräſerei auf dem vor dem Brückerthore belegenen, 5 Morgen 2 Ruthen haltenden f. g. Roſenbuſche ſoll für den erſten Schnitt im Ganzen oder in einzelnen Theilen am

Mittwoch, den 13ten Juni d. J., Nachmittags präziſe 2 Uhr, meiſtbietend verkauft werden. Kauſliebhaber wollen ſich an Ort und Stelle einfinden.

Hameln, den 8ten Juni 1838. Montag, den 11ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, ſollen auf hieſiger Niederlage mehre hundert Pfund Kaffee in kleinen Quantitäten, gegen baare Zahlung in Kourant, öffentlich meiſtbietend verkauft werden.

Deiters,
Steuer-Kontroleur.

Die Vormundſchaft des weil. Kaufmanns Fr. Roſenbaum in Pyrmonat bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das hieſelbſt befindliche Lager des Verſtorbenen, beſtehend in deutſchen und engliſchen Manu,

fakturwaaren, Montag, den 11. Juni, und die darauf folgenden Tage freiwillig messbar öffentlich verkauft werden soll. Kaufslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß nach Befinden der Umstände dem Käufer ein Kredit von sechs Monaten bewilligt wird.

Pyrmont, den 28. Mai 1838.

Die Vormundschaft
C. R. Waldeck und A. H. Mundhenk.

Zu verleiende Gelder.

50 R ., 100 R ., und 1000 R ., Gold gegen
gute Sicherheit.

Kommissions- und Nachweisungs-
Komtoir von
F. Fesche.

Bermischte Anzeigen.

Auf Bleibaums Bleiche ist in der Woche vor Pfingsten ein neues Mannsheind, roth gezeichnet L. B. Nr 10 und eine neue gestreifte Serviette, roth gezeichnet B. Nr 38, abhanden gekommen. Wer diese bei dem Bekanntmacher Luttmann abliefern, oder den jetzigen Besitzer nachweisen kann, erhält ein angemessenes Douceur.

Der Lokal-Gewerbe-Verein

wird sich am nächsten Dienstag, den 12ten d. M., Abends 8 Uhr, im Hause des Herrn Försler versammeln.

Den geehrten Interessenten zeige ich hierdurch geborsamt an, daß das Ausregeln der Uhr u. s. w. heute Nachmittag seinen Anfang nehmen und Montag der Ball auf der Höhe stattfinden wird. Für gute Erfrischungen, Aufwartung u. dgl. wird Herr Wedemeyer gütlich Sorge tragen.

Gottbelf.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.
E. Wedemeyer.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 10. Juni. Die Grabesbraut, oder Gustav Adolph in München, historisches Schauspiel in 6 Aufzügen, von Bahrdt.

Mittwoch, den 13. Juni. Hinko, der Freiknecht, Ritterschauspiel in 6 Akten, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Freitag, den 15. Juni, zum Benefizje des Schauspielers Johannes Krüger, zum ersten Male: der Rasenstüber, oder Schelle, als Duellant, Posse in drei Akten, von Raupach. Hierauf auf Verlangen: Fröhlich, musikalisches Quodlibet in 2 Akten, von E. Schneider.

C. L. Müller,
Schauspiel-Direktor.

Bemerkung.

Herr Hof-Optikus Kohn wünscht mit seinem Hydro-Drygen-Gas-Mikroskop, welches einen Gegenstand um mehre Millionen Mal vergrößern kann, auch nach Hameln zu kommen, wenn hier 150 Billets, à 8 R ., untergebracht werden können. Da dieses Mikroskop allenthalben den Naturfreunden die interessanteste Unterhaltung gewährt und Herr Kohn nur Ein Mal sein Werk zu zeigen erklärt: so bitte ich um zahlreiche Unterschrift, wozu ein umhergehendes Zirkular einladet. Sollte Jemand übersehen sein, so ersuche ich, mir dieses gefälligst bald anzuzeigen.

Schläger.

Die Münsterkirche.

Die rohe Zeit des Krieges, die mit schrecklicher Macht so Vieles niederwarf, was die fleißige Hand der Väter mühsam aufgebaut hatte, und zerstörte, was durch sein Alter und durch seine Zwecke dem Gemüthe theuer war, legte ihren nagenden Zahn auch an unsre Münsterkirche und diese heilige Stätte, seit fast zehn Jahrhunderten der Andacht geweiht, ward durch den Frevler des Leichtsinnes der Aufenthalt des Grauens. Ihres Schmuckes, ihrer Kleinodien beraubten

ſie die Hände, welchen hier der Stab geſchenkt war, durch das dunkle Leben den rechten Pfad zu finden und in Frieden zu wallen. Ohne Mitleid entriß man der Geſtreuen ihr Gewand und dem frommen Auge entquillt unwillkürlich eine Trauerthräne. Mögte aber auch die Robbeit ſich ſelbſt entehren, indem ſie frech gegen das Heiligthum das Höchſten ſich erhob; mögten auch Andere nicht ohne Vorwurf bleiben, daß ſie den Unſug duldeten: immer von Neuem drängt aus der Bruſt der Edeln die Dankbarkeit den heißen Wuſch hervor, die Münſterkirche in ihrer frühern Zierde und Herrlichkeit wieder zu ſehen und an der guten Mutter Herzen ſich wieder zu erwärmen. Und dieſe Sehnuſcht wächst, je mehr Monde und Jahre entfliehen! Was auch Mancher Gleichgültigkeit vorbringen mag, um die Münſterkirche ihrem beklagenswerthen Zuſtande zu überlaſſen oder ihre weiten Räume zu irrdiſchen Zwecken zu benützen: immer mit lauterem Tönen wird die Münſterkirche ruſen: Ich ſollte ein Bethauſ ſein; ihr habt mich zu einer Mördergrube gemacht: Rettet mich; thut es bald, ehe es zu ſpät iſt!

Schläger.

Der Ruheplatz am Morgenſtern

gewährt eine Auſicht in unſer Thal, daß von dieſem Punkte aus ein aufgenommeneſ Bild Alles vereinigt, was eine Gegend nur Freundliches und Schönes haben kann. Um ſo mehr haben wir nicht allein denen zu danken, welche die Kaſenbänke ſchufen, ſie mit jungen Tannen umgaben und in deren Mitte eine Linde pflanzten, ſondern auch das Publukum zu bitten, zärtlich ſorgen zu beſſen, daß dieſer Platz auf keine Weiſe entweibet werde. Er ſoll Allen gehörend, welche ſich ausruhen und an der ſchönen Auſicht ſich erheben wollen; Alle werden alſo zu ſeiner Erhaltung gern die Hand reichen. Mögte auf dem Hüte bald auch ein Obdach gegen Sonne und Regen von den Freunden der Natur erbauet werden!

Schläger.

Unverſchämte Bettelei.

In einer Zeiſchrift findet ſich folgende beachtenswerthe Nachricht über

Diebſtahl mittelſt Briefwechſels.

„Vor ungefähr einem Jahre wurde in London ein eben ſo neues, als ſinnreiches Verfahren von einem Manne und einer Frau entdeckt, welche daſſelbe mit Glück und im größten Geheimniß anwendeten, biſ die Polizei dahinter kam. Unſere Leſer werden aus den nachſtehenden Notizen der Leute erſehen, worin dieſe Erfindung beſtand. Die Reſultate übertreffen, was der Mildthätigkeit der englischen Kriſtokratie zur Ehre gereicht, alle Hoffnungen der Erfinder. In elf Monaten haben dieſelben 1500 £ zuſammen gebracht.“

„Den 6ten Februar an den Marquis von Briſtol geſchrieben als Marie Cote, eine blinde Frau mit 7 Kindern, wovon 3 lahm. — Nichts. Nicht wieder anfangen.“

„Den 6ten Febr. an Curzon, Kapitän des Douglas, unter dem Namen Powder Makay und Bill Stroud, ein Blinder und zwei Blinde, geſchrieben. — Erhalten 10 £. An denſelben jede Woche.“

„Den 6ten Febr. an Curzon, Kapitän der Pallas, geſchrieben als Samuel Bowdon, gelähmter Bootſmeiſter. — Erhalten 10 £.“

„Den 6ten Febr. an Sir Philipp Durham, als Lieutenant Spratt, der ein Bein verloren. — 66 £.“

„Den 6ten Febr. an die Gräfin Manſfield, als Witwe mit 9 Kindern, Cholera, Bräunec. — Nichts, auf andere Art verſuchen.“

„Den 6ten Febr. an Lord Melbourn, als Jane Simpson, der die Mutter geſtorben, blinder Vater, kein Geld zum Begraben. — An die Armen-Anſtalt abgewieſen.“

„Den 7ten Febr. an Sir Philipp Durham noch einmal als Lieutenant Spratt. — 30 £. Brav! brav!“

„Den 7ten Februar an die Gräfin von Manſfield, als Mädchen, daß ſeine Mutter und Großmutter zu ernähren und

den Gebrauch beider Hände verloren hat. —
12. Victoria! ic."

„Als die Beamten der Armen-Anstalt die mildthätigen Personen, deren Namen in jenen Notizen standen, von dem Betrüge benachrichtigten, dessen Opfer sie gewesen, rohten es die Weissen nicht glauben, indem sie versicherten, die in den Briefen erwähnten Umstände könnten nur ihnen und den Briefstellern bekannt sein. Auch dazu fand sich die Erklärung: der Mann ging häufig nach Greenwich, gab den alten Matrosen dort zu trinken, fragte nach ihren Namen, ließ sich ihre Abenteuer erzählen und die Namen der Obren nennen, unter denen sie gedient. Die Invaliden sagten dieses natürlich ohne Umstände. Die Polizei, der diese Dinge schon lange verdächtig vorgekommen waren, beobachtete jenen Mann und verhaftete ihn nebst seiner Mitschuldigen, welche die weiblichen Rollen spielte, in dem Hause des Lords Soudon, als er eben einem Bedienten desselben eine Bittschrift als unglücklicher Matrose übergab. Das Betrügerpaar wurde zu dreimonatlichem Gefängniß verurtheilt.“

Es ist das Obige wieder ein Mal ein recht auffallender Beweis, auf welche Weise nur zu oft die Mildthätigkeit gemißbraucht wird und wie man bei Privatunterstützungen stets die größte Gefahr läuft, die zum Nutzen der Mitmenschen bestimmten Gelder zu verschwenden.

Man glaube ja nicht, daß dies bloß in London vorkommt; auch bei uns lassen sich viele Fälle nachweisen, wo dasselbe Ehepaar in einem Jahre zu 3, 4 und mehrern Zeiten zur Taufe eines angeblich Neugeborenen vornehme Gevattern bittet und die zur Abwendung der Gevatterschaft erhaltenen Geschenke vergeudet, wo die zur Bedeckung der Wäsche erhaltenen Kleidungsstücke sofort verkauft und der Erlös in Branntwein verwandelt wird und ähnliche Gaunereien mehr.

Sollten durch solche Erfahrungen sich diejenigen, welche gern unterstützen, nicht veranlaßt finden, das zur Abstellung der Noth ihrer Mitmenschen Bestimmte den öffent-

lichen Armenfonds zuzuwenden und diejenigen, welche um Unterstützung nachsuchen, dagegen an die Armenverwaltung zu verweisen?

Bei der Bekanntheit der Verwaltungsbehörden des Armenwesens mit den Verhältnissen der einzelnen Familien sind ähnliche Betrügereien und Mißbräuche nicht möglich, auf der andern Seite aber hat die tägliche Erfahrung ergeben, daß die wirklich Hilfsbedürftigen nie ohne angemessene Unterstützung blieben.

N. N.

Charade.

Bist in den Ersten Du verlenkt,
Dein Sinn nicht an die Letzte denk;
Die Letzte, die Dich kann ins Elend führen,
Woburd Du Deine Ruh auf immer kannst verlieren,
Doch oft Dir frohe Stunden schenk.
Das Ganze zeigt Dir Laster, Gram und Schmerz,
Und doch ergötzt es täuschend oft Dein Herz.

Preise des einfachen Biers.

Für den Monat Juni 2 Maß 11 R;
" " " Juli 1 Maß 6 R;
" " " August desgl.

Der Magistrat hieselbst.

Stadt-Gemeine. Getaufte.

- Den 3. Juni, Johann Ernst Karl, unehel. Sohn der Luise Gerke.
— Marie Friedrike Luise Schaefer.
— Heinrich Ernst August Deppmeyer.
4. Karoline Charlotte Boigt.
— Heinrich Ludwig Richard.
— Luise Karoline Sophie Wellhausen.
5. Justus Adolph Marquard.
7. Johanne Friedrike Rattmann.

Gestorbene.

- Den 31. Mai, Ehefr. Regine Amalie Riede, 28 J.
10 Mon. 4 T. alt.
— Hermann Konrad Ernst Schaper, 57 Jahr
2 Monat 12 Tage alt.
— Christiane Philippine Böttelmann, 2 Jahr
7 Tage alt.

Samelnche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 17. Juni 1838.

24tes Stück.

Verkäufe zum Meistgebot.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgisches Amt Holzminden, den 25. Januar 1838. Demnach in der Sache der Eisenhütten-Faktorei zu Holzminden, Klägerin, gegen den Nagelschmied Ludwig Schumann daselbst, Beklagten, wegen Forderung, das Herzogl. Kreisgericht hieselbst mittelst Decrets vom 16ten d. M., die Subhastation der der Klägerin wegen der ausgetragten Forderung verpfändeten, in hiesiger Feldmark belegenen Grundstücke, als:

1. eines $\frac{1}{2}$ Morgen haltenden, auf dem Katernsteine zwischen Bost und Kerl's Erben belegenen Ackerstücks;
2. eines $\frac{1}{4}$ Morgen haltenden, in den Beimannsäckern zwischen Karl Kumbeln und Karl Keinecke belegenen Ackerstücks;
3. einer $\frac{1}{4}$ Morgen haltenden, vor der Dichte neben Ritter und Wilhelm Asche belegenen Wiese,

erkannt und behuf des weitern Verfahrens die Akten anhero abgegeben hat; so ist zur öffentlichen Versteigerung der fraglichen Grundstücke Termin auf

den 27. August d. J., Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Herzogl. Amte anberaunt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach Anbrung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die in Rede stehenden Grundstücke dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen,

hierdurch bei Strafe der Präklusion aufgefordert, solche in dem fraglichen Termine gehörig anzumelden.

Hameln. Dienstag, den 19ten Juni 1838, sollen die von dem verstorbenen Hornisten Heinrich Biffhorn hinterlassenen Mobilien, musikalischen Instrumente, namentlich ein Klappenhorn, eine Klarinette und zwei Fiedeln, einige Musikalien, Kleidungsstücke und sonstige Effekten, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kauflustige wollen sich gedachten Tages, Morgens 11 Uhr, im Hause des Riemermeisters Meyer, Thierhorstraße Nr. 108, einfinden.

Dienstag, den 19ten Juni 1838, Nachmittags von 2 Uhr an, sollen auf Antrag der Witwe Meh in deren Wohnung an der Fischportstraße

ein Schwein, ein großer kupferner Kessel, Binn, Betten und sonstiges Hausgeräth, so wie verschiedenes Wärrerhandwerksgeräth, namentlich auch ein großer Schraubstock und 2 große Block sägen,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Donnerstag, den 21. Juni 1838, soll der Nachlaß der weiland Witwe Schmiedemeisters Krüger, bestehend in Betten, Linnen, Drell und allerlei Haus- und Küchengeräthschaften, auf den Antrag der Erben,

behub Erbtheilung, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufstüßige wollen sich gedachten Tages, Nachmittags 2 Uhr, im Krügerischen Hause, Neumarktstraße Nr 357, einfinden.

W. Brede,
Gerichtsschreiber.

Am Mittwoch, den 20. Juni, Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Fickerischen Hause an der Bäckerstraße, zwei Treppen hoch, verschiedene Möbeln, als: eine Verzerrere, Kleiderschrank ic., auch verschiedenes Haus- und Küchengeräth, meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Nächsten Freitag, als den 22ten d. M., sollen auf hiesigem Rathhause eine Quantität neue eiserne Koch- und Bratentöpfe, Stuhlrohr, mehre Fenster, zwei lange Laue, ein Kleiderschrank, allerlei Hausgeräth, sowie auch das 14 Bände starke Rheinländische Konversations-Verikon, gegen baare Bezahlung verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause einfinden.

H. Bunze.

Nächsten Donnerstag, den 21ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll im Westen die Gräferei von 3 bis 4 Morgen Wiesen auf zwei Schnitte meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber werden ersucht, sich um die bestimmte Zeit in der Mühlenhorstischen Allee einzufinden.

A. B. Euling.

Am nächsten Donnerstage, den 21. Juni, Nachmittags 3 Uhr, wird die der Brückerthorschen Hude zugehörige Gräferei auf dem Kälberanger, der Wödniger Bräwische und der Baumwollenbleiche auf 2 Schnitt meistbietend verkauft. Die Kaufliebhaber wollen sich zu der bestimmten Zeit bei dem Kälberanger einfinden.

E. Lemke. E. Haeck.

Verpachtung's-Anzeige.

Königl. Stockhaus-Direktion in Hameln, den 16ten Juni 1838. Die Lieferung der regulären Bedarfsstoffe für die hiesige Strafanstalt, als: Brot, Erbsen, Linsen, Graupen, Grütze, Speck, Talg, Ochsenfleisch, Branntwein und Öl, soll auf den Zeitraum der nächsten 3 Monate am

Freitage, den 22ten d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause meistbietend verpachtet werden, was hierdurch zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht wird, damit Pachtliebhaber an Ort und Stelle zu der bestimmten Zeit sich einfinden mögen.

Vermischte Anzeigen.

Hasperde, den 14ten Junius 1838. Auf hiesiger Saline ist von jetzt an Salz vorräthig und wird jeden Mittwoch und Sonnabend des Vormittags daselbst verkauft.

Nachdem von Seiten des Vorstandes bestimmt worden, daß die Übungen des hiesigen Singvereins bis Michaelis dieses Jahrs ausgesetzt werden, so wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Hameln, den 16. Juni 1838.

Der Vorstand des hiesigen Singvereins.

Von den in letzten Hamelnischen Anzeigen bemerkten, abhanden gekommenen Sachen, als: eine Serviette und ein Mannshemd, ist die Serviette wiedergesunden. Demjenigen, welcher mir den Besitzer des Mannshemdes, welches roth gezeichnet L. B. Nr 10, nachweisen kann, verspreche ich eine Belohnung von fünf Thalern.

Beyer.

Am Sonntag Abend ist auf dem Wege von Hollen Garten über die Brücke, durch die Fischportenstrasse bis vor Neuhels Schenke ein weißes Batist-Taschentuch ver-

laren gegangen, mit dem gestickten Wappen in der einen Ecke und dem Namen Charlotte in der andern. Der ehrliche Funder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung beim Rathsdieners Drücke wieder abzugeben.

Ich vermissе den Jahrgang 1834 der Gemeinnützigen Blätter und ersuche den, welchem ich diesen Band auf Schreibpapier geliehen habe, mir ihn zurückzugeben.

Schlager.

Ein Unterhaus wird zu mietzen gesucht, am liebsten an der Oster- oder Wäckerstraße. Nähere Nachricht in der Buchdruckerei.

Es sind außerhalb des Brückers und Mühlenthors 4 bis 5 Morgen Klee, im Ganzen, oder auch theilweise, zu verkaufen. Nachricht beim Rathsdieners H. Bunze.

Freitag, den 22sten d. M., wird auf der Pferdschen Warte der Kalk ausgeladen.

G. Dahlgrün.

Heute ist Tanzmusik auf dem Wehle.
Bilkens.

Auf meinem Garten ist heute Tanzmusik.
Albr. Holle.

Theater = Anzeige.

Sonntag, den 17. Juni. Zum ersten Male: Napoleons Anfang, Glück und Ende, großes historisches Drama in 3 Abtheilungen, nach Dumas, von Spindler.

Montag, den 18. Juni. Zum ersten Male: Graf Schelle, oder: die Güterlotterie, Pöste in 2 Aufzügen, von Angely. Vorher: Die Verrätherin, Lustspiel in 1 Akte, von Holbein.

Mittwoch, den 20. Juni. Fra Diavolo, Oper in 3 Akten, von Auber.

Freitag, den 22. Juni. Zum Besten des Schauspielers Wilhelm Kläger, zum ersten Male: Lumpaci Bagabundus, Zauberposse mit Gesang, von Nestroi.
C. F. Müller,
Schauspiel = Direktor.

Dankfagungen.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Den 13. Juni durch den Herrn Amtsassessor von Woigt in Moringen der Ertrag einer von den dortigen Frauen zum Besten dieses Instituts veranstalteten Porterie mit 132 R^{thl} 4 gr Kour., welches freudenvoll anzeigt

Schlager.

Den richtigen Empfang von 8 gr „für eine arme Wäscherin“ und von 6 gr „für einen armen Kranken“ aus dem Armenkloster der Garnisonkirche am 2ten heil. Pfingsttage zeigt dankend an
Busse.

Die göttliche Ordnung in den Veränderungen des menschlichen Geschlechts.

Süsmilch war der erste, welcher mit ungläublicher Mühe und mit eiserner Beharrlichkeit die Verhältnisse zu erforschen strebte, in welchen die Lebenden zu den Sterbenden stehen. Sein herrliches Werk, *) in welchem er die entdeckten Gesetze in den Veränderungen unsers Geschlechts mittheilt, ist noch nicht übertroffen! Man kann die Resultate seiner Berechnungen nicht ohne

*) Der vollständige Titel heißt: »Die göttliche Ordnung in den Veränderungen des menschlichen Geschlechts, aus der Geburt, dem Tode und der Fortpflanzung desselben erwiesen von Johann Peter Süsmilch, gewesenen Königlich Preussischen Oberkonsistorialrath, Probst in Göln und Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften. Berlin. Im Verlage der Buchhandlung der Realschule. »Ich besitze die 4te verbesserte Ausgabe, genau durchgesehen und näher berichtigt von Christian Jakob Baumann, Prediger zu Lebus. Berlin 1775. 3 Theile.

Nahrung erfahren. Ihm verdanken wir die Grundlagen aller der Kassen, welche die neuere Zeit schuf, um die Witwen zu versorgen, das Leben zu versichern. Wie aber die Veränderungen groß sind, welche seit 50 Jahren überhaupt mit der gebildeten Welt vorgingen, so dürften auch manche Gesetze, welche Süßmilch herausbrachte, eine genauere Bestimmung erleiden. Sollte nicht die Kuhpocken-Impfung, sollte nicht die größere Zahl der geschickten Ärzte und die zärtlichere Fürsorge für die Kranken aus den niederen Ständen hier Manches verändert haben? Wer ist nicht begierig, dies genau zu erfahren? Die Sozietät der Wissenschaften machte, wenn ich nicht irre, vor mehreren Jahren diesen Gegenstand zu einer Preisfrage. Mir ist aber nicht bekannt geworden, ob eine Antwort darauf erfolgte. Und doch würde ein zweiter Süßmilch jetzt mit weniger Schwierigkeiten zu kämpfen haben, als der erste zu bestehen hatte, um sein unsterbliches Werk ins Dasein zu rufen. Die Kirchenbücher werden nicht allein mit größerer Genauigkeit in allen christlichen Staaten geführt, sondern auch die Veränderungen selbst von einem ganzen Lande werden jährlich mitgetheilt. Auch ohne einen hohen Preis ist diese Sache für jeden, welcher Mühe hat, anziehend und der Besitz der Mittel, um die nöthigen Notizen zu gewinnen, ist weniger kostbar.

Mögte doch Jemand in unserm Vaterlande geneigt sein, mit Süßmilch's Geiste die Verzeichnisse von nur 20 Jahren der Gebornen ic. welche unser Hannoversches Magazin bekannt macht, zusammen zu rechnen, zu vergleichen und die Ergebnisse uns vorzulegen. Gesähe dieses nach den einzelnen Provinzen; würde dann das Einzelne zu einem Gesamtergebnisse verbunden; wie lehrreich müßte dies sein! Und haben wir nur erst den Anfang gemacht — im Königreiche Preußen, glaube ich, hat man jährlich die interessantesten Berechnungen zu allgemeiner Kunde gebracht — so läßt sich weiter bauen und die göttliche Ordnung in den

Veränderungen des menschlichen Geschlechts wird sich immer deutlicher vor unsern Blicken enthüllen! Schläger.

Brots = Tare,

vom 16. Juni 1838 bis auf weitere Verfügung;

	Für Rthl.	sind zu liefern:		
		fl.	Gr.	Loth.
Feines weißes Roggenbrot, wohl- und tüchtig ausgebacken, vom ersten u. besten Mehl	2	8	1	1
Bom zweiten Mehle . . .	2	8	1	2
	4	3	2	1
		7	16	2
		1	3	2
Weizenbrot, fein, gahr und wohl ausgebacken, .	2	4	6	1
	4	12	2	3
	8	25	1	2
Geraspelt, vom ersten und besten Weizenmehl, mit Milch und Butter ausgeknetete Semmel,	4	6	1	2
	8	12	2	3
	4	9	2	—
Franzbrot von Weizenmehl	8	19	—	1

Der Magistrat hieselbst.

Stadt = Gemeinde.

Getaufte.

- Den 10. Juni, Carl Christian Friedrich Wilken.
— Dorothee Charlotte Reime.
14. Hermann Julius Koch.

Kopulirte.

- Den 10. Juni, Heinrich Friedrich Christian Daniel Lübke und Karoline Wilhelmine Oldendorf.
14. der König. Mundsch. in Hannover Johann Georg Julius Mieske und Johr. Sophie Charlotte Georgine Meese.

Gestorbene.

- Den 8. Juni, Friedrike Justine Voigt, 3 Jahr 6 Monat 9 Tage alt.
12. Christian Heinrich Doppel, 2 J. 19 T. alt.
— Witwe Sophie Luise Niebour, 75 Jahr alt.

Israelitische Gemeinde.

Gestorbene.

- Den 14. Juni, Henriette Oppenheimer, 53 Jahr alt

Samelnsche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 24. Juni 1838.

25tes Stück.

Bekanntmachung.

Magistrat zu Hameln, den 22. Juni 1838.
Durch die seiner Zeit gehörig publicirten Gesetze über Maß und Gewicht sind folgende Aenderungen gegen früher eingetreten:

1) seit dem 1. Januar 1836 ist das Pfund dem Preussischen (Kölnischen) Pfunde gleich, wird in 32 Loth, das Loth in 4 Quentchen eingetheilt, der Centner enthält 100 Pfund, die Schiffslast 4000 Pfund;

2) seit dem 1. Juli 1837 ist das neue Längenmaß in Kraft getreten und müssen darnach namentlich alle Ellen, Klafterlängen, Ruthen und Maßstäbe eingerichtet werden;

3) seit dem 1. Juli 1837 besteht ein Hannoverischer Morgen aus 120 der obgedachten Seviert-Ruthen;

4) seit dem 1. Januar 1838 ist das Körpermaß dahin bestimmt, daß der Hannoverische Hinnten $1\frac{1}{2}$ Kubikfuß hält, in 4 Mezen eingetheilt wird, daß die Hinnten, Scheffel und die Unterabtheilungen dieser Maße, mit Ausnahme des sogenannten Mühlenkopfs, eine zylindrische Form und einen Durchmesser haben müssen, welcher der Höhe gleich ist, daß 6 Hinnten ein Malter und 96 Hinnten eine Vast ausmachen; daß ein Stübken einem Viertel Hinnten gleich kommt, in 2 Kannen oder 4 Quartier, das Quartier in 2 Nösel eingetheilt wird und daß 40 Quartier 1 Anker, 4 Anker einen Ohm ausmachen;

5) nach dem Art. 9. der Verordnung vom 3ten November 1836 soll der hier und da statfindende Gebrauch, einige Flüssigkeiten z. B. Syrup, Beer, Bran, Del nach

dem Gewichte zu verkaufen, jedoch nicht abzuwägen, sondern in besondern, auf ein bestimmtes Gewicht berechneten Hohlmaßen zuzumessen, nicht ferner zugelassen werden, vielmehr müssen jene Flüssigkeiten, wenn sie nach Gewicht gekauft werden, abgewogen, sonst aber nach den gewöhnlichen Flüssigkeitsmaßen (siehe oben Nr 4) zugemessen werden.

Was die Anwendung der obigen Maße und Gewichte betrifft, so darf bei Geschäften und Verhandlungen, welche zum öffentlichen Dienste gehören und beim Verlehr im Königreiche kein anderes, als das vorgeschriebene Maß und Gewicht angewendet werden, auch dürfen Gewerbetreibende, welche Waaren feil halten oder aufkaufen, kein anders, als das vorgeschriebene Maß und Gewicht und auch dieses nur, wenn es gehörig gestempelt ist, in ihren Läden, Buden, und Geschäftsräumen besitzen oder beim Verkauf mit sich führen; auch dürfen Behörden und öffentliche Beamte, welche bei ihrer Amtsführung Maß und Gewicht anzuwenden haben, in ihren Geschäftsräumen kein anderes und nur gehörig gestempeltes Maß und Gewicht haben; endlich dürfen Gewerbetreibende, welche Waaren nach dem Gewichte aufkaufen oder verkaufen, sich hierbei nur gestempelter Waagen bedienen, auch, außer bei Wolle, Stroh und Heu, nicht die Schnellwagen gebrauchen. Die kleinen s. g. Handwagen der Krämer brauchen jedoch nicht gestempelt zu sein.

Magistratsseitig ist nun aber wahrgenommen, daß hin und wieder den obigen Vorschriften nicht nachgelebt und namentlich manche Gewerbetreibende mit gerechtem neuen Maße und Gewichte nicht versehen sind; es

wird daher jeder Beteiligte auf die gesetzlichen Bestimmungen nochmals aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, daß spätestens nach drei Wochen von heute unentwärtete Untersuchungen der Masse, Gewichte und Wagen in hiesiger Stadt und deren Bezirke Statt finden werden.

Ediktal-Ladung.

Amt Grohnde, den 13. Juni 1838. Demnach gegen den Kleinmeier Wilhelm Lange zu Böckerhausen am gestrigen Tage der Konkurs erkannt worden ist, so wird damit Termin zur Anmeldung aller Forderungen und sonstigen Ansprüche an das Vermögen des Kridars Lange auf

Mittwoch, den 25. Juli d. J.,

Morgens 9 Uhr,

anberaumt und werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an das Vermögen des Kridars haben, sie mögen dem hiesigen Amte bereits bekannt sein oder nicht, hierdurch verabladet, zu gedachter Zeit vor hiesigem Amte zu erscheinen, ihre Ansprüche bei Strafe des Ausschlusses damit von der Konkursmasse persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzuzeigen, auch ihre Beweismittel, wenn sie in Urkunden bestehen, vorzulegen, sonst aber dieselben bestimmt und vollständig anzugeben.

Zugleich wird den Schuldnern des Kridars jede Zahlung an denselben bei Strafe doppelter Zahlung untersagt und haben die Gläubiger des Lange in dem anberaumten Termine einen definitiv anzuordnenden Verwalter der Masse so gewiß zu erwählen, als widrigenfalls der interimistisch anzustellende und ihnen in dem gedachten Termine bekannt zu machende Güterverwalter für zuständig angesehen werden soll.

Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 18ten Mai 1838. Auf den Antrag des Premier-Veu-

tenants von der Decken in Lüneburg soll das demselben zugehörige, an der Listerstraße sub № 253 alhier belegene Bohnhaus, zu welchem eine Scheure nebst Wagenremise, zwei Pferdeställe, ein Kuhstall und ein Garten gehören, meistbietend verkauft werden, und ist dazu Termin auf

Montag, den 25ten Junius d. J.,

angesezt, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, Kaufliebhaber vor dem Stadtgerichte sich einzufinden haben.

Zugleich haben Alle, welche an das gedachte Bohnhaus hypothekarische oder sonstige Real-Ansprüche zu haben vermeinen, solche in dem angezeigten Termine bei Strafe der Präklusion anzumelden.

Magistrat zu Hameln, den 18. Juni 1838.

Da der am 13ten d. M. abgehaltene Termin zum meistbietenden Verkaufe von 4000 Stück, der Stadt-Kämmerei von hiesiger Ziegelei zu liefernder Mauer- und Gangziegel ein genügendes Resultat nicht geliefert hat, so wird anderweiter Verkaufstermin auf

Dienstag, den 26ten d. M.,

Morgens 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause damit anberaumt.

Amt Grohnde, den 16. Juni 1838. Auf Antrag der Gemeinde Grohnde soll mit Genehmigung des königlichen Konfiskorii zu Hannover das bisherige Schulhaus zu Grohnde am

Mittwoch, den 4ten t. M. Juli,

öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Kauflustigen werden daher hierdurch aufgefordert, gedachten Tages, Morgens 11 Uhr, auf der Amtsstube dieselbst zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß der Zuschlag, wenn annehmlich geboten wird, im ersten Termine erfolgen soll und daß das Haus dem Käufer auf Michaelis ganz, oder mindestens größtentheils übergeben werden wird.

Für Rechnung der Wilkensähen Wozmundschaft sollen heute, Sonntags, 5 Uhr Nachmittags,

ein Acker sehr guter Alee,
ein Stück sehr guter Roden,
acht Stück anderthalbzöllige eichene Bohlen und
drei Stück Grundholz

beim Forstbause im Behle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bredt,
Gerichtsschreiber.

Auf Antrag des Vormundes für die Kinder weiland Bädermeisters Spreine soll in dem vor dem Brückertthore an der Wengermiese belegenen und bislang als Wiese benutzten Garten, 1 Morgen 8 $\frac{1}{2}$ doppelte Ruthen groß, das Gras auf zwei Schnitte für dieses Jahr öffentlich meistbietend verkauft werden.

Ferner soll die Verpachtung dieses Gartens, der auch mit guten Obstbäumen bepflanzt ist, auf mehrere Jahre versucht werden; es ist dazu Termin auf

Montag, den 25ten d. M.,
angesezt und wollen sich Kauf- und Pachtliebhaber alsdann, Nachmittags Punkt 5 Uhr, beim Thorischreiberhause vor dem Brückertthore einfänden.

Bredt,
Gerichtsschreiber.

Montag, den 25ten Juni d. J., soll der Nachlaß der verstorbenen Witwe Höfener, bestehend in allerlei Haus- u. Küchengeräthschaften, öffentlich meistbietend verkauft werden. Kauflustige wollen sich gedachten Tages, Nachmittags 2 Uhr, im Schapezischen Hause, Altmarktstraße Nr 291, einfänden.

Bredt,
Gerichtsschreiber.

Dienstag, den 26. Juni 1838, sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Kubbirten Heinrich Strudmeyer gehörenden Früchte

a. auf dem Packemannschen Pachtlande Kartoffeln und Roden,
b. auf dem Bockschen Pachtlande und
c. in dem Hudegarten verschiedene Früchte an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige gedachten Tages, Nachmittags 4 Uhr, in der Alee vor dem Mühlenthore sich einfänden wollen.

Sodann soll Mittwoch, den 27. desselben Monats,

eine Kuh, drei Schafe und ein Lamm,
eine Ziege und ein Schwein

ebenfalls aus dem Nachlasse des oben bezeichneten Strudmeyer, öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige gedachten Tages, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Markte sich einfänden wollen.

W. Bredt,
Gerichtsschreiber.

Dienstag, den 26ten Juni, sollen vier Morgen vor dem Mühlenthore belegener Gräberei in einzelnen Morgen meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber belieben sich dann Nachmittags 2 Uhr in der Mühlenthorischen Alee einzufänden.

Nächsten Mittwoch, den 27ten d. M., soll die der Mühlenthorischen Hude gehörige Gräberei auf dem Weidestek auf einen Schnitt meistbietend verkauft werden und wollen sich Kaufliebhaber Nachmittags 2 Uhr bei der Hummebrücke anfänden.

F. W. Bursch. D. W. Wade.

4 Theile Gräberei, von denen jeder Theil beinahe $\frac{1}{2}$ Morgen hält, belegen vor dem Mühlenthore, nahe bei der Fäbre, sollen auf die beiden diesjährigen Schnitte meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich am nächsten Donnerstage, den 28. Juni, Nachmittags 2 Uhr, bei dem Fährhause vor dem Mühlenthore einfänden. Bei dem Bekanntmacher Luttmann sind weitere Nachrichten schon vorher zu erfragen.

Präklusiv- Dekrete.

Stadtgericht zu Hameln, den 19ten Juni 1838. In Konkursfachen des Bäckermeisters Dietrich Mönckberg allhier, werden alle diejenigen, welche sich mit ihren etwaigen Ansprüchen in dem auf gestern angefezt gewesenen Termine nicht gemeldet haben, von der Konkursmasse abgewiesen.

Zum meißbietenden Verkaufe der zur Konkursmasse gehörigen Grundstücke:

1. des an der Stubenstraße sub N^o 31 belegenen Wohnhauses;
2. des vor dem Neuenthore sub N^o 73 belegenen, 52 Ruthen haltenden Gartens,

ist nochmaliger Termin auf Montag, den 2ten Juli d. J., Morgens 11 Uhr,

angesezt, und wird übrigens in solchem Termine dem Höchstbietenden der Zuschlag definitiv ertheilt werden.

Stadtgericht zu Hameln, den 19. Juni 1838. Alle diejenigen, welche sich mit ihren etwaigen Ansprüchen an den Nachlaß des weiland Thorschreibers Kahle und dessen gleichfalls verstorbenen Witwe, geb. Ahrens, in dem gestrigen Termine nicht gemeldet haben, werden nunmehr damit präkludirt.

Zu verleiheude Gelder.

Münder. Am 1sten November dieses Jahrs 1400 Rourant Kuratel-Gelder.

W e r m u t h,
Bürgermeister.

Vermischte Anzeigen.

Münder, den 18ten Juni 1838. Am 1sten und 2ten des kommenden Monats Juli wird die Gränzbeziehung hieselbst gehalten werden.

Heute, Sonntag, den 24sten, und Montag, den 25sten Juni, wird in Robertsden das Freischießen stattfinden.

Alle diejenigen, welche von Spicker, sche oder Kulemannsche Bänderei in der hiesigen Feldmark in Pacht haben, werden hierdurch erinnert, die kontraktmäßig Johannis d. J. zu zahlenden Pachtgelder bis zum 10ten Juli d. J. an unterzeichneten Mandatar der Verpachter so gewiß zu zahlen, als widrigenfalls desfalls gerichtliche Hülfen gesucht werden wird.

Hameln, den 23. Juni 1838.

R o s e,
Stadtrichter.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem hochverehrten Publikum gehorsamst anzuzeigen, daß Dienstag, den 26. d. M. Abends präzis 8 Uhr im Klubbfaale zur Harmonie, ein Konzert ober

große musikalisch = deklamatorische Abendunterhaltung

Statt finden wird.

Unterzeichneter ladet hiesige und auswärtige Musikfreunde dazu ergebenst ein.

Der Preis jedes Billets ist 6 R.

Hameln, den 21. Juni 1838.

M a r c h a n d..

Mit Ende dieses Monats löset sich das bislang gemeinschaftliche Geschäft von Unterzeichneten auf, und wird Jeder, Hemme in dem bisherigen Hause und Weyer in dem Hause am Pferdemarkte, das Geschäft für eigene Rechnung unverändert fortführen. Die Zahlungen, welche an die frühere Firma noch zu machen sind, können beliebig an einen der Teilnehmer gemacht werden, der gültig darüber quittiren kann. — Behuf der Auseinandersetzung sehen wir uns genöthigt, nächsten Donnerstag und Freitag, den 28sten und 29sten Juni, das bisher gemeinschaftliche Geschäfts-Lokal zu schließen und bitten, die etwa für uns bestimmten Einkäufe gefälligst bis zur Eröffnung beider Läden, als Sonnabend, den 30. Juni, zu bewahren.

Hameln, den 23. Juni 1838.

H e m m e & W e y e r.

Montag, den 25ten Juli,
Vorstellung mit dem
Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop
im Rathhaus-Saale.

Kasseneröffnung 6½, Anfang 7½, Ende gegen 9 Uhr.

Billets zu dieser Vorstellung à 8 99c, sind in meinem Logis, beim Herrn Neufel, bis Montag 4 Uhr zu haben. Kassenpreis à Billet 10 99c. Für Kinder unter 10 Jahren 4 99c.

Da ich einem Rufe nach verschiedenen großen Städten Folge zu leisten habe, so erlaube ich mir die Bemerkung, daß demnach bestimmt **nur diese eine Vorstellung** hiesigen Orts veranstaltet werden kann.*)

K o h n,

Großherzogl. Hof-Optikus aus Schwerin.

Zugleich empfehle ich mich allen Kunstfreunden und Augengläser-Bedürftigen mit meinen

optischen Instrumenten und Brillen,

und erlaube mir, um einen Grund des Vertrauens mehr zu haben, nachstehendes Zeugniß (in der Gerstenbergischen Zeitung, N^o 95 vom Jahre 1828) eines hier bekannten und geschätzten Arztes statt aller übrigen mir gewordenen Empfehlungen hier wörtlich mitzutheilen.

Z e u g n i s s.

Auf die rühmliche Anerkennung und die vollgültigen Zeugnisse vieler sachkundigen Ärzte gestützt und nach eigener Untersuchung und Überzeugung darf ich Allen, welche sich der Augengläser und anderer optischen Instrumente bedienen, den Herrn Optikus

*) Wenn es in einem Schreiben aus Lüneburg vom 19ten Mai d. J. (s. Hildesh. Allgem. Zeitung N^o 68 d. J.) heißt: »Der dem Herrn D. Kohn vorangegangene Ruf hat sich hier vollkommen bewährt und sein Gas-Mikroskop hat eine höhere Vergrößerungskraft, als das des Professors Döbler. Das künstlich erzeugte Licht ist so stark, daß die Flamme einer Kerze als Schatten erscheint. Unter andern Vergrößerungen bemerken wir das Fühlhorn vom Nachtpfauenauge, den Stachel einer Biene, die Flügel mehrerer Insekten. In einem Stückchen Käse zeigten sich viele hundert lebende Geschöpfe von unförmlichem Bau. Ein Tropfen Essig enthielt mehr als 11 bis 15 Fuß lange, mit Stacheln versehene Nade. Im Pflanzwasser zeigten sich schaudererregende Gestalten. So wie wir dem Herrn Kohn für den lehrreichen Abend unsern Dank sagen, so bebauern wir nur, daß die Götter demselben nicht gestattet, uns für den Augenblick noch einmal die außerordentlichen Wirkungen dieses Instruments bewundern zu lassen.« — : so bedarf es der weiteren Empfehlung nicht und da die Vorstellung nur Einmal am Montage Abends hier statt hat: so wird gewiß Jeder, der es kann, von der Gelegenheit Gebrauch machen, durch das Gas-Mikroskop Blicke in die Natur zu thun, welche unsern Augen verborgen ist. Viele hunderte können zugleich das Ganze sehen.

Der Herausg.

Rohn ganz besonders empfehlen, indem solche sich durch Reinheit des Glases und sorgfältige Schleifung besonders auszeichnen. Auf seine, nach einer neuen Methode zweckmäßiger eingerichteten, sogenannten periskopischen Augengläser, welche den Augen wohlthuerender sind, als die auf gewöhnliche Art geschliffenen, ist mit Recht aufmerksam zu machen; auch werden alle an Augenschwäche Leidende die von ihm verfasste kleine Schrift: »Gründliche Anweisung für Kurz-, Weit- und Schwachsichtige« u. s. w., nicht ohne Nutzen aus der Hand legen.

Hildesheim, den 2. August 1828.

Dr. G. H. Bergmann,
Medizinal-Rath.

Meine Abreise von hier ist am Mittwoch, den 27sten d. M.

Rohn,
Hof-Optikus.

Da ich Donnerstag, den 28sten d. M., die der Witwe Münckeberg zugehörige, an der Osterstraße belegene Bäckerei antrete, so empfehle ich mich bestens mit allen Sorten hannoverschen weißen und groben Brotes, wie auch mit Hausbäckerei, und bitte das verehrte Publikum um gütigen Zuspruch.

A. Rabe,
Bäckermeister.

Den reformirten Glaubensgenossen dient es zur Nachricht, daß der Herr Pastor Althaus in Hannover am Sonntage, den 1sten des nächstkommenden Monats Juli, in hiesiger Garnisonkirche Gottesdienst und Kommunion halten wird.

Der Missionsverein wird am 4ten Inst, Nachmittags 3 Uhr, seine gewöhnliche Sitzung halten.

S. Delzen.

In der Nacht vom Freitag, den 15ten, auf Sonnabend, den 16. d. M., ist aus einem Garten außerhalb des Neuenthores eine Quantität Schalotten entwandt worden. Wer den Thäter beim Bekanntmacher Lutzmann anzeigt oder Nachricht darüber geben kann, dem wird eine Belohnung von 2 Thalern zugesichert.

Am nächsten Dienstage wird die Versammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins stattfinden.

Ich vermissе den Jahrgang 1834 der Gemeinnützigen Blätter und ersuche den, welchem ich diesen Band auf Schreibpapier geliehen habe, mir ihn zurückzugeben.

Schläger.

Zu der Deutschen National-Zeitung, welche durch ihre Abhandlungen über politische Verhältnisse und durch ihre unparteiische Mäßigung sich auszeichnet, suche ich noch einige Mitleser.

Schläger.

Außerhalb des Ostenthors 1 Morgen Klee auf 2 Schnitt, vor dem Neuenthore 1/2 Morgen Gräserlei auf 1 Schnitt zu verkaufen beim Gerichtsdienner Krumpfus.

Auf künftige Michaelis d. J. steht eine Gelegenheit in der zweiten Etage meines Hauses zu vermieten. Sie besteht in einer Stube, 3 Kammern, einer freundlichen Küche nebst Holz- und Kellerraum.

G. H. Hoyer jun.

Eine noch neue, gut gearbeitete, messingene Pendule, 8 Tage gehend, nebst bleizernen Pfundstücken und ohne Kasten, ist billig zu verkaufen bei

B. Gotthelf.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.

E. Wedemeyer.

Zur Nachricht.

Den Besitzern der Loose aus der Blümen-Lotterie, welche Madame Holländer zum Besten der Armen veranlaßt, wird hierdurch angezeigt, daß in der am 19ten d. M. geschehenen Ziehung auf die Nummern 8, 49, 53, 62, 123, 149, 158, 200, 208, 212, 234, 236, 240, 297, 329, 330, 350, 352, 364, 368, also 20 Gewinne gefallen sind, welche gegen das Loos in Empfang genommen werden können.

Schläger.

Bemerkung.

Der große norddeutsche Singsverein, an welchen sich nun auch die Liedertafel in Hameln angeschlossen hat, wird im künftigen Jahre sein großes Liebesfest in Hameln feiern, was uns und der Umgegend zur größten Freude gereichen muß.

Schläger.

Schulprüfungen in Hameln 1838.

In keinem Jahre sind die Prüfungen in unsern Schulen wol strenger genommen und umfassender gewesen, als in dem laufenden. In dem Progymnasio und der Stadtknabenschule fanden vor den beiden Scholarchen Klassen Examina statt und zwar in Prima den 13. Februar von 8 bis 1 Uhr; den 23. Februar in Media von 8 bis 1 Uhr; in Secunda den 1. März von 8 bis 1 Uhr;

in Tertia den 6ten März von 8 bis 1 Uhr; den 20. März in Quarta von 8 bis 1 Uhr; in Quinta von 8 bis 11 Uhr und in Sexta von 11 bis 1 Uhr. Alle Gegenstände des Unterrichts, in welchen die Zöglinge in dem letzten Jahre unterwiesen waren, wurden streng durchgenommen; die sämtlichen schriftlichen Arbeiten, Zeichnungen und Bandcharten vorgezeigt, so daß eine genaue Kenntniß von dem, was geleistet war, gewonnen werden mußte.

Die öffentliche Prüfung der Stadtschule begann den 6ten April 8 Uhr mit der dritten Klasse, auf welche nach 10 Uhr die zweite folgte. Nachmittags 2 Uhr nahm die Prüfung der ersten Klasse den Anfang und dauerte bis nach 5. Auch hier wurden die schriftlichen Arbeiten, wie vorzüglich die schönen Handarbeiten dem zahlreichen Publikum vorgelegt.

Am 9ten April ward die öffentliche Prüfung in der Freischule gehalten, wo man das in ihr herrschende Leben zu entwickeln bemühet war. Alle Gegenstände des Unterrichts wurden übersehen, in der Industrieschule wurde gesponnen u. s. w. Die Handarbeiten waren auf den Tisch gelegt, die Fleißigen ausgezeichnet und hier nicht allein, sondern auch in allen städtischen Schulen zeigte sich die freundlichste Antheilnahme von der Ausaat, welche unsre würdigen Lehrer in die Geister und Gemüther der Jugend ausgestreut hatten. Wir mögen auf die an den Tag gelegten Kenntnisse, auf die Arbeiten, auf die schönen Leistungen im Gesange, auf das Betragen unsrer Schüler und Schülerinnen sehen, so dürfen wir behaupten, daß in keiner Stadt im ganzen Vaterlande mit so wenigen Mitteln so viel Herrliches in den Schulen gewirkt wird, als in Hameln, wo für den sämtlichen Männern und Frauen, welche unermüdet unserer Jugend sich widmen, der öffentliche Dank gebührt, damit sie in der allgemeinen Anerkennung ihrer Verdienste Ermunterung finden mögen, fernher ihr Werk zum Segen des kommenden Geschlechts und der Stadt mit Freuden fortzusetzen.

Die Schülerzahl in der Stadtknabenschule
war 1838

vor Ostern in Prima	10,	nach Ostern	13,
" " " Media	16,	" " "	15,
" " " Secunda	30,	" " "	30,
" " " Tertia	50,	" " "	55,
" " " Quarta	83,	" " "	86,
" " " Quinta	83,	" " "	88,
" " " Sexta	110,	" " "	82,

vor Ostern 382, nach Ostern 369.

In der Stadttöchterschule waren			
1ste Klasse vor Ostern	92,	nach Ostern	83,
2te " " "	89,	" " "	86,
3te " " "	121,	" " "	106,
	302.		275.

In der Freischule waren
vor Ostern Knaben 77, nach Ostern Knab. 75,
Mädchen 57, Mädchen 55,

134. 130.

In der höhern Töchterschule
vor Ostern 69, nach Ostern 80.

Es werden also in den städtischen Schulen jetzt unterrichtet 414 Knaben und 410 Mädchen. Nehmen wir hierzu die Garnisonsschule, wo vor Ostern 51 Knaben und 53 Mädchen und nach Ostern 41 Knaben und 47 Mädchen waren, so besuchen 485 Knaben und 457 Mädchen, zusammen 942 Kinder unsere Schulen. Kommen dazu noch 91 Schüler der Realschule, so erhalten 1033 Individuen bestimmten Unterricht. Rechnen wir nur 100 Kinder unter 6 Jahren, welche in die Kleinkinderschulen geben, so haben wir über 1133 Seelen, also über den öten Theil unsrer ganzen Bevölkerung, welche an dem dargebotenen Unterrichte Theil nehmen.

Gottes Segen walle über unsre Schulen
ferner! Schläger.

M i s s e l l e.

„In Weimar sind bei den Tänzen Gesundheits-Kommissäre angestellt, welche darauf sehen, daß auf Hausbällen bei scharfer Strafe nur 2 Stunden und zwar vor dem Abendessen, auf öffentlichen Bällen nur 4

Stunden getanzt wird, jedoch nicht in zu schnellem Tempo; Eis und kühlende Getränke werden nicht gebildet, rasende Tänzer weggewiesen. Nach beendigtem Bolle darf Niemand eher als nach einer Stunde das Haus verlassen.“

Hoffentlich wird diese Einrichtung auch anderweitig Nachahmung finden!

E.

Auflösung der Charade in N^o 23 dieser
Anzeigen.

Wenn Trauer sich auf's Herz herniederschlägt
Und, wie der Alp, es ängstigt und presst,
Verscheucht die Schwermuth jedes Spiel,
Das selbst, so neulich höchst gefiel;
Doch eint sich wieder Traur' mit Spiel,
Dann sind wir an des Rathens Ziel
Und vor uns steht das Trauerspiel.
Dan. Ph. Heine.

N ä t h s e l.

Ein Wort spricht Wunderdinge aus,
Zum Palast macht's ein Kartenhaus,
Das ist sein erster Sinn:
Dann hilft es manchem über ab,
Legt, allzulüth, auch wol in's Grab
Das Todesopfer hin:
Doch hat der Tod sein Opfer schon
Und ist der Geist bereits entflohn,
Selbst dann noch dien't es der Welt;
Zieht manche Gränethat an's Licht,
Zur Strafe manchen Bösewicht,
Der sich geboren hält.

Dan. Ph. Heine.

Stadt = Gemeine.

G e t a u f t e.

Den 17. Juni, Konrad Wilhelm Meyer,
— Katharine Margarethe Scheiper.

K o p u l i r t e.

Den 17. Juni, Georg Friedrich Luttmann und
Friederike Charlotte Boigt.

Garnison = Gemeine.

G e s t o r b e n e.

Den 16. Juni, der Sträfling Joseph Andrew
Nahlan, 27 Jahr alt.

21. der Sträfling Johann Heinrich Philipp
Kaufmann, 51 Jahr 9 Monat alt.

Samelnche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 1. Juli 1838.

26tes Stück.

Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 30sten Juni 1838. Zur Abnahme der Rechnung der Brauergilde vom Jahre 1837, zur Wahl eines Brauervorsiehers für den prinzipienmäßig austretenden Rechnungsführer und zu etwaigen sonstigen das Brauwesen betreffenden Beschlüssen ist Termin auf

Mittwoch, den 4ten Juli d. J., angesetzt, an welchem Tage sich die Mitglieder der Brauergilde so gewiß auf die hiesigen Rathhause einfinden wollen, als die nicht Erscheinenden als dem Beschlusse der Mehrheit beistimmend angesehen werden sollen.

Stadtgericht zu Hameln, den 26sten Juni 1838. In Sachen, den Konkurs des Zeugenschmieds Ludwig Strobrmann allhier betreffend, ist Termin zur Distribution der Konkursmasse auf

Montag, den 9ten Juli, angesetzt und werden sämmtliche zur Zahlung kommende Gläubiger:

1. der Zeugenschmiedegesell Schelper,
2. die unverehelichte Charlotte Erhard,
3. die Witwe Dunte,
4. der Stadtrichter Rose,

so wie der Konkurskurator Dr. jur. Raumann, damit vorgeladen, gedachten Tages, Morgens 11 Uhr, vor dem Stadtgerichte sich einzufinden, unter der Verwarnung, daß sie widrigensfalls mit ihren etwaigen Erinnerungen gegen die Distribution ausgeschlossen und ihre Forderung auf ihre Gefahr und Kosten ad depositum judiciale genommen werden soll.

Der Gerichtsdienner Krumfuß erhält den Auftrag, vorsehende Citation den Kreditoren, so wie dem Kurator, zu eröffnen.

Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 30sten Mai 1838. Auf den Antrag der Witwe und Erben des weil. Schuhmachermeisters Ludw. Heinrichs allhier sollen die von diesem nachgelassenen Grundstücke:

1. das an der Altenmarktstraße sub № 407 belegene Wohn- und Brauhaus;
2. der vor dem Brückertthore sub № 90 und 91 belegene, 2 Morgen 20 $\frac{1}{2}$ Ruthen haltende Garten;
3. der daselbst sub № 37 und 38 belegene, 33 Ruthen haltende Garten;
4. der vor dem Mühlenthore Charta 29, ex № 12 belegene, 1 Morgen 9 $\frac{1}{2}$ Ruthen haltende Garten;
5. die vor dem Brückertthore Charta 48, № 20 belegene, 1 Morgen 10 Ruthen haltende Wiese,

meißbietend verkauft werden, und ist dazu Termin auf

Montag, den 2ten Juli d. J., angesetzt, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, Kaufliebhaber vor dem Stadtgerichte sich einzufinden wollen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die gedachten Grundstücke hypothekarische oder sonstige Realansprüche zu haben vermeinen, damit vorgeladen, solche in dem angezeigten Termine so gewiß anzumelden, als sie widrigensfalls damit präkludirt und die Grundstücke den Käufern frei von Realansprüchen adjudicirt werden sollen.

Hameln. Das Galanterie- und Modewaaren-Lager der kürzlich hier verstorbenen Modedäblerin Henriette Dypenheimer soll öffentlich meistbietend verkauft werden, da von den Intestat-Erben die Erbschaft cum beneficio legis et inventarii angetreten ist.

In dem ziemlich bedeutenden Waaren-Lager finden sich mehr als 100 Strohhüte der neuesten Sendung für Damen, auch Hüte und Strohhäpchen für Kinder, viele neue Blumen, mehre 100 Ellen Band von der niedrigsten bis zur höchsten und schönsten Qualität hinauf, eine Auswahl von seidenen Puztüchern, kleineren wollenen und baumwollenen Tüchern, verschiedene Sorten weißer und coulourter Spitzen, Lüll, Blondes, Frangen, einige Stück Organdi, mehre andere Zeuge zu Puzsachen und eine Menge Material aus dem Puzgeschäfte. Ferner eine große Quantität Handschuhe und sehr geschmackvoller, zum Theil ganz neuer Galanteriewaaren, sowol für Herren, wie für Damen, worunter sich Broschen, Schlüssel, Schnallen, Ohrlöcher, Perlenkürze und Perlengebeutel besonders auszeichnen. Endlich Tabackbeutel, Bigarrentaschen, Uhrbänder, Chemisettes, Hemdkragen, Manchetten und dergleichen Staats-Artikel für Herren.

Der meistbietende Verkauf soll auf dem Rathhause auf der dazu sehr bequem und passend eingerichteten Bürgerstube stattfinden, und sind vorläufig folgende Tage dazu bestimmt: (in der Marktwoche) Montag, der 9te, Donnerstag, der 12te, und Freitag, der 13te Juli d. J. Die Auktion beginnt jedesmal am Nachmittage, Punkt 2 Uhr, und es werden an jedem Tage die verschiedenen Sachen abwechselnd vorkommen.

Breche,
Gerichtsschreiber.

In Sachen des Israeliten Joseph Dypenheimer alhier, Imploranten, wider die Ehefrau des Nachrichters Nietbling hiez selbst, Imploratin, wegen Einlösung von Pfändern, sollen Mittwoch, den 4. Juli d. J. folgende Pfandstücke öffentlich meistbietend im Wege der Exekution verkauft werden:

1. 21 Ellen Leinen,
 2. 5½ Ellen blaues Tuch,
 3. 4 Bettlaken,
 4. eine kleine Kissenbühre,
 5. eine Serviette,
 6. ein blau gewirktes Tuch,
 7. ein blaues Merino-Kleid,
 8. ein Katt-Kleid,
 9. ein grünes seidenes Kleid,
 10. eine kleine zinnene Kaffee-Kanne,
 11. ein Kupferner Kessel.
- Kaufslustige wollen gedachten Tages, Morgens 11 Uhr, auf diesem Rathhause sich einfinden.

Am selbigen Tage, Nachmittags 2 Uhr, sollen die nachgelassenen Mobilien und Effecten des verstorbenen Kubbirten Straußmeyer, in dessen Wohnung, Großedoffstraße N^o 493, öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kaufslustige einladet

Breche,
Gerichtsschreiber.

Hameln, den 29sten Juni 1838. Am nächsten Montage, den 2ten Juli, Nachmittags 3 Uhr, soll von der den Spieschen Erben gehörigen, vor dem Neuenthore in den Stedden belegenen, 5½ Morgen haltenden Wiese, die Gräferei auf zwei Schnitte meistbietend verkauft werden, wozu sich Kaufliebhaber an Ort und Stelle einfinden wollen.

Am nächsten Donnerstage, den 5ten J. M. Juli, Nachmittags 4 Uhr, sollen im Westen mehre Morgen Gras, theilweise, auf einen Schnitt, meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich um die bestimmte Zeit in der Wühlenthorschen Allee einfinden.

A. W. Culing.

Präklusiv-Dekret.

Stadtgericht zu Hameln, den 27sten Juni 1838. Alle diejenigen, welche sich mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen an das, dem Lieutenant von der Decken in Lüneburg zugehörige, an der Osterstraße sub N^o 253 alhier belegene Wohnhaus, in dem dazu

auf den 25ten d. M. angelegt gewesenem Termine nicht gemeldet haben, werden nunmehr damit präkludirt.

Zu verleihende Gelder.

1000 bis 1500 R Kuratelgelder sofort.
G. Bermuth I., Dr.

260 R auf Michaelis; 1000 R und 100 R , zu jeder Zeit zahlbar.
Kommissions- und Nachweisungs-Komtoir
von Fische.

Vermischte Anzeigen.

Allen meinen Freunden und Gönnern mache ich die gehorsamste Anzeige, daß das Freischneiden zu Hasperde am 1ten und 2ten Juli d. J. bei Quatre-Bras gehalten wird, wo ich die prompteste Bedienung und Aufmerksamkeit von meinem Lokale aus leisten kann.

Kreymeyer,
Gastwirth zu Quatre-Bras.

Unterzeichnete beabsichtigt, hier Unterricht in französischem Schnellstricken zu geben. Sie strickt 2 bis 12 Strümpfe auf einmal mit fünf Stöcken und ein Paar Mannsstrümpfe in vier Stunden. Proben davon können jederzeit in ihrem Logis, bei Herrn Gastwirth Lücke im halben Monde an der Dierstraße, in Augenschein genommen werden.
Seibach.

Da ich durch den kürzlich erfolgten Tod meines seligen Mannes in eine sehr hülfsbedürftige Lage versetzt bin, so bleibt mir nichts übrig, als durch die Fortsetzung des von demselben betriebenen kleinen Handels, so weit es mir bei den veränderten Umständen möglich sein wird, und Instandsetzung chemischer Feuerzeuge, meinen Unterhalt zu erwerben. Indem ich dieses meinen und meines seligen Mannes hochgeschätzten Gönnern, Freunden und Bekannten gehorsamst anzeige, erlaube ich mir, damit die inständigste Bitte zu verbinden, mir doch durch gefällige Abnahme der von uns bisher be-

zogenen kleinen Bedürfnisse in meiner so bedrängten Lage zu Hülfe zu kommen, indem ich alles mögliche aufbieten werde, das mir gütigst geschenkte Zutrauen zu verdienen und mich der dadurch mir zu Theil werdenden Unterstützung würdig zu machen.

Witwe Jeannette Bischoff.

Ein gutes Piano-Forte steht zu vermieten oder auch zu verkaufen.

Oberlehrer Konrich.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich am bevorstehenden Jahrmarkte mit einer großen Auswahl von Locken, Scheiteln und Flechten, zum Preise von 15 — 30 g , dahier befinden und die gefälligen Bestellungen von allen in das Friseur-Geschäft einschlagenden Artikeln gern entgegen nehmen werde. Auch alte Locken u., welche aus der Mode gekommen sind, bringe ich zu einem billigen Preise wieder in das neueste Fagon.

Indem ich die billigsten Preise und gute Bedienung verspreche, bitte ich um geneigten Zuspruch. Mein Logis ist bei Herrn Niemann an der Kleinenstraße.

Johanne Rosenbaum
aus Döbendorf.

Wenngleich ich durch eingetretene Verhältnisse bisher verhindert wurde, einen Verkaufsladen einzurichten, wie es unter andern Umständen längst geschehen sein würde, so versetze ich doch nicht, hierdurch ebenfalls anzuzeigen, daß ich meine Fabrikate nach wie vor im Großen und Kleinen verkaufe. Im Übrigen s. die Beilage.
F. S. Kruse.

Bei Karl Heuer an der Stubenstraße recht gute Hasfergrüße, à Pfund 1 R ; wer mehr, als ein Pfund nimmt, erhält das Pfund zu 10 R .

Aus der Bodenwerberschen neuen Fabrik ist hier in Hameln bei mir zu jeder Zeit Dur zu haben.
Ernst Ficker.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 1. Juli. Erste Vorstellung in Dreiers Garten: Das Fest der Handwerker, Baudeville in 1 Akt, von Angely. Vorher: Nummer 777, Lustspiel in 1 Akt, von Lebrün.

Montag, den 2. Juli. Zweite Vorstellung in Dreiers Garten: Die humoristischen Studien, Poffe in 2 Akten, von Lebrün. Vorher: Die Rosen des Herrn von Mallesherbes, ländliche Scene in einem Akt, von Kogebue. In den Zwischenakten Quartett.

Mittwoch, den 4. Juli. Im Schauspielhause: Ben David, der Knabenträuber, oder: der Christ und der Jude, Schauspiel in 5 Aufzügen, von Neufstädt.

Freitag, den 6. Juli. Zum Besten des Herrn Marchand: Der Maurer und der Schlosser, Oper in 3 Aufzügen, von Auber.

Sollte am Sonntag und Montag das Wetter bis 4 Uhr Nachmittags ungünstig sein, so wird die Vorstellung im Schauspielhause stattfinden. G. L. Müller.

Dankfagungen.

(Verspätet.) Die am zweiten Pfingstfestmorgen in den Klingbeutel der Marktkirche eingelegten 8 \mathcal{R} sind sogleich der Bestimmung nach abgegeben, welches dem gütigen Geber dankbar angezeigt

Pb. Seiffert.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Den 17. Juni durch den Herrn Kaufmann Geyer in Nienburg von R. N. 12 \mathcal{R} .

Den 25. von einer an den Augen leidenden Frau in Hildesheim 2 \mathcal{R} .

Den 28. von Herrn S. 10 \mathcal{R} .

Den 29. von dem Herrn Oberkirchenrath Wisch in Wilsun der Ertrag einer durch die gütigen Bemühungen der Herren Prediger Neubourg und van Nes zu Bentheim von Menschenfreunden in Bent-

heim veranstalteten Sammlung 3 Pistolen 2 \mathcal{R} 11 \mathcal{R} 4 \mathcal{L} ,
was dankbar zur Anzeige bringt
Schläger.

Die Kirchenbeden-Kollekte für die Wittfar-, Witwen und Waisen dat am 24. Juni d. J. in der Marktkirche betragen 1 \mathcal{R} 19 \mathcal{R} 4 \mathcal{L} ; dazu noch ein Geschenk von einer Witwe 8 \mathcal{R} und ist die Summe 2 \mathcal{R} 3 \mathcal{R} 4 \mathcal{L} an die Behörde sofort abgefandt.

Schläger.

Brod - Fare,

vom 1. Juli 1838 bis auf weitere Verfügung;

	Für		sind zu liefern:			
	\mathcal{R}	\mathcal{L}	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$
Feines weißes Roggenbrod, wohl und tüchtig ausgebacken, vom ersten u. besten Mehl	—	8	1	—	3	2
	—	2	—	3	2	—
	—	8	1	9	—	—
Vom zweiten Mehle	2	—	3	27	—	1
	4	—	7	22	—	3
	—	4	—	3	—	2
Weizenbrod, fein, gahr und wohl ausgebacken,	—	2	—	6	1	2
	—	4	—	12	2	3
	—	8	—	25	1	2
Geraspelt, vom ersten und besten Weizenmehl, mit Milch und Butter ausgeknetete Semmel,	—	4	—	6	1	2
	—	8	—	12	2	3
	—	4	—	9	2	—
Franzbrod von Weizenmehl	—	8	—	19	—	1

Der Magistrat hieselbst.

Stadt - Gemeinde.

Getaufte.

Den 24. Juni, Joseph Ludwig Meyer.

— Adolph Theodor Ernst Basse.

— Heinrich August Schreiber.

25. Johanne Dorothee Schläger.

28. Adolph George Marchand.

Gestorbene.

Den 23. Juni, Heinrich Gottlieb Penze, 1 Tade 8 Monat 17 Tage alt.

Israelitische Gemeinde.

Geboren den 27. Mai, Friedrike Dypenheimer.

Samelnſche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 8. Juli 1838.

27tes Stück.

Gestohlene Sachen.

Stadtgericht zu Hameln, den 5ten Juli 1838. Es ist jetzt geschriebener Anzeige zufolge sind der Witwe Hoffmeister und dem Oekonom Dahlgrün auf der Hferdschen Warte folgende Gegenstände seit etwa vier Wochen vor Weihnachten vorigen Jahrs zu meistens nicht näher anzugebender Zeit abhanden gekommen und wahrscheinlich entwendet:

1. ein silberner Eßlöffel für ein Kind, ganz neu und sehr schwer, gezeichnet Georg;
2. ein Paar schwarze wollene Strümpfe, ohne Namen und weitere Kennzeichen, fast noch neu;
3. ein dreiecktes Tischtuch, gezeichnet C. H. No. 6, flächener Faden, etwa 3 Stück aus dem Pfunde, schon gebraucht;
4. vier Preussische Thalerstücke;
5. mehre Kinderhemden, nicht näher zu bezeichnen;
6. wenigstens drei Stück Mannshemden, mit rothem Garne G. H. unter dem Brusteinschnitte gezeichnet.

Diese Bekanntmachung geschieht zu dem bekannten Zwecke und wird insbesondere über etwaige Acquisition solcher Gegenstände, welche etwa zu den vorbemerkten gehören können, von der Dählgrünſchen Dienstmagd, Friedrike Schottger, welche, weil sie geſtändig, andere Diebstähle in Sachen ihrer Dienstherrschaft begangen hat, auch dieser verdächtig ist, Anzeige gewärtigt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

der Kalenberg = Grubenhagen = Hildesheim. ſchen ritterschäftlichen Kredit-Kommission. Hannover, den 25. Junius 1838. Durch eine Königliche Verordnung vom 23. Januar d. J. ist die Theilnahme am ritterschäftlichen Kreditvereine jedem Besitzer eines Landgutes oder Hofes in den Provinzen Kalenberg, Grubenhagen, Göttingen und Hildesheim und den mit diesen Provinzen verbundenen Landesstellen freigestellt, dessen Landgut oder Hof den statutenmäßigen Werth erreicht, von einem gutsherrlichen oder dienstherrlichen Verbands frei gemacht ist, oder mittelst des Eintrittes des Eigenthümers in den Kreditverein von jenem Verbands frei gemacht werden wird. Der Kreditverein bietet also seine Hilfe dar, nicht nur, um die auf Landgütern oder Höfen schon bestehenden Schulden zu tilgen, sondern derselbe streckt den Besitzern ebenfalls neue Darlehen vor, sei es zur Bezahlung von Ablösungs-Kapitalien oder zu andern Verwendungen. Auch wird der Eintritt einzelner Landguts- oder Hofbesitzer in den Verein unter gewissen Voraussetzungen dazu dienen können, um durch die Aufnahme dieser einzelnen Landgüter oder Höfe in den Verein die Behnt- Ablösungs-Kapitalien der Verpflichtigen ganzer Behntsturen vom Vereine vorgeliehen zu erhalten.

Um jeden Grundbesitzer in den benannten Provinzen mit den Bedingungen der Anstalt über Verzinsung und Kapitaltilgung und in allen übrigen Beziehungen bekannt zu machen, hat die unterzeichnete Kommiss-

son die Statuten der Anstalt abdrucken lassen, auch dieselben mit einem Vorworte versehen, um den Grundbesitzern theils die von der Anstalt zu hegenden Erwartungen und die Wirkungen derselben darzulegen, theils aber auch, um den Weg vorzuzeichnen, auf welchem die Aufnahme in den Verein einzuleiten und zu erreichen sein wird. Die Höchstmöglichen Landdroseien in Hannover und in Hildesheim haben die Gefälligkeit geäußert, eine Anzahl von Exemplaren der abgedruckten Statuten den verehrlichen Obrigkeiten ihres Bezirks zur Vertheilung derselben unter die Gemeinen zu übersenden, so daß jeder Besitzer eines Landguts oder Hofes die Gelegenheit haben wird, von dem Inhalte der Statuten sich zu unterrichten. Würden auf diesem Wege dem Einzelnen, welcher eine Theilnahme am Institute beabsichtigen möchte, die Statuten nicht zugänglich werden, so wird die unterzeichnete Kommission auf den an sie zu richtenden Wunsch Exemplare der Statuten mittheilen, wie denn überhaupt dieselbe auf die an sie schriftlich zu richtenden Anträge, wegen gewünschter Aufnahme in die Anstalt, jederzeit ihre Erklärung abgeben wird.

Kalenberg-Grubenhagen-Hildesheim'sche
ritterschaftliche Kredit-Kommission.
F. v. Reden. A. v. Wangenheim.
O. v. Wangenheim.

Magistrat zu Hameln, den 4. Juli 1838.
Zur Abnahme der Mülrentborschen Hude-
Rechnung vom Jahre 1837 und zur Beschluß-
nahme über etwaige Vorschläge der Lohn-
herren oder einzelnen Mitglieder ist

Freitag, der 13te d. M.,
festgesetzt, an welchem Tage, Nachmittags
3 Uhr, sich die Mitglieder der Hude auf
dieses Rathhause einzufinden wollen. Die
nicht Erscheinenden werden als den Be-
schlüssen der Mehrheit bestimmend ange-
sehen werden.

Amt Hameln, den 2ten Juli 1838. Es
wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß
gebracht, daß nach erfolgtem Ableben des

Kanzlei-Nebenboten Weber die Königl. che
Justiz-Kanzlei zu Hannover beliebt hat, zur
Verrichtung der Insinuationen der von der-
selben und dem damit verbundenen Pupillen-
Kollegio ausgehenden Verfügungen, nachbe-
nannte Unterbedienten des hiesigen Amtes
in folgender Masse bis auf Weiteres zu
autorisiren:

1. den adjungirten Obervogt Prösch zu
Arzen, hinsichtlich der Vogtei Arzen,
der Patrimonialgerichte Hämelschenburg
und Schwöbber und des Guts Welsede,
2. den Obervogt Stadermann zu La-
chem, hinsichtlich der Vogtei Lachem
und des Guts Postholz,
3. den Hauptvogt Bultmann zu Ha-
meln, hinsichtlich der Stadt Hameln,
der Dörfer Dör und Wehrbergen, des
Patrimonialgerichts Hasenbeck und der
Güter Hespensen und Dör.

Amt Hameln, den 5. Juli 1838. Nach-
dem dem Halbblöhner Johann Heinrich
Christian Krückerberg zu Amelgagen, als
gerichtlich erklärtem Verschwender, die Dis-
position über sein Vermögen entzogen und
der Vollmeier Wilhelm Bönncker zu
Amelgagen am heutigen Tage zum Kurator
über ihn bestellt ist; so wird solches mit
der Verwarnung hierdurch bekannt gemacht,
daß nunmehr mit dem Kuranden gültig
weder kontrahirt werden, noch Zahlung ihm
geschehen kann.

Wegen des am Dienstag, den 10ten
d. M., fallenden Jahrmakts, ist die Span-
kasse nicht am Dienstag, sondern für dies-
mal am Freitage, von 2 bis 3 Uhr Nach-
mittags geöffnet.

Ediktal-Ladung.

Stadtgericht zu Hameln, den 2ten Juli
1838. In Sachen, die Verlassenschaft der
unverehelichten Henriette Dypenheimer
hieselbst betreffend, werden auf Antrag der
bis jetzt bekannten Benefizialerben derselben

alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde, namentlich wegen etwaigen Erbrechtes, Ansprüche oder Forderungen an den Nachlaß zu haben vermeinen, in dem zu deren Angabe und Alarmmachung auf

Donnerstag, den 20sten d. M., angefügten Termine, Vormittags 11 Uhr, auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, unter der Verwarnung, daß die nicht Erscheinenden zum ewigen Stillschweigen verwiesen werden sollen.

Bis zu dem angefügten Termine haben zugleich alle diejenigen, welche der Verstorbenen schuldig sind, Zahlung an den Gerichtsschreiber Brecke junior bei Vermeidung gerichtlicher Belangung zu leisten.

Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 5ten Juli 1838. Zum meistbietenden Verkaufe der von dem weil. Schuhmachermeister Ludw. Heinrichs alhier nachgelassenen Grundstücke:

1. daß an der Altenmarktstraße sub N^o 407 belegene Wohn- und Brauhaus;
2. der vor dem Brückertthore sub N^o 90 und 91 belegene, 2 Morgen 20 $\frac{1}{2}$ Ruthen haltende Garten;
3. der daselbst sub N^o 37 und 38 belegene, 33 Ruthen haltende Garten;
4. der vor dem Mühlenthore Ebarta 29, N^o 12 belegene, 1 Morgen 9 $\frac{1}{2}$ Ruthen haltende Garten;
5. die vor dem Brückertthore Ebarta 48, N^o 20 belegene, 1 Morgen 10 Ruthen haltende Wiese,

ist auf Antrag der Erben anderweiter Termin auf

Donnerstag, den 19ten d. M., Morgens 11 Uhr,

angesezt.

Zugleich werden alle diejenigen, welche sich mit ihren etwaigen Ansprüchen an die gedachten Grundstücke in dem, auf den 2ten d. M. angesezt gewesenen Termine nicht gemeldet haben, damit präkludirt.

Hameln. Das Galanterie- und Modewaaren-Lager der verstorbenen Henriette Dypensheimer soll in der gegenwärtigen Marktwoche am Montag, den 9ten,

Dienstage, den 10ten,

Mittwochen, den 11ten,

Donnerstage, den 12ten, und

Freitage, den 13ten d. M.,

auf dem hiesigen Rathhause gegen baare Zahlung in Kourant verauktionirt werden.

Die Verkaufsstunden sind Morgens von 10 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Brecke,
Gerichtsschreiber.

Verpachtung = Anzeigen.

Magistrat zu Hameln, den 7. Juli 1838. Folgende Michaelis dieses Jahrs pachtlos werdende Armenländerei:

I. für das Armenhaus Wangelist

1. Brückertthor-Garten N^o 176, 2 Morgen 15 doppelte Ruthen haltend,
2. Ackerland vor dem Neuentthore, Eb. VI N^o 109 und Eb. VII N^o 238, 1 Morgen 15 doppelte Ruthen haltend,

II. für die Diakonats-Kasse Mühlenthor-Garten N^o 31, 15 $\frac{1}{2}$ doppelte Ruthen haltend, sollen am

Mittwochen, den 11ten d. M., meistbietend auf 6 oder 12 Jahre verpachtet werden; Pachtliebhaber wollen sich gedachten Tages, Morgens 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause einfinden.

Magistrat zu Hameln, den 7. Juli 1838. Am nächsten Montage, den 9ten d. M., Vormittags präzis 11 Uhr, soll auf hiesigem Rathhause die Anfuhr von 54 Klastern Holz für Rathhaus, Schulen u. an den Mindestfordernden verbunden werden.

Der Herr Obristlieutenant von Neben ist gewillt, mehre zu dessen hiesigem Gute gebörende Gärten und Ländereien am 10ten, 17ten und 18ten d. M. auf 12 Jahre meist-

bietend durch den Unterzeichneten verpachten zu lassen. Die Pachtbedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen, auch gegen Kopialien in Abschrift zu erhalten.

Am Montag, den 16ten d. M., Nachmittags 2 Uhr versammeln sich die Pachtlustigen zu den auf dem Hohenfelde, in der Viehweide, im Flöthe, im großen Dierfelde und der Knabenburg beständlichen Ländereien bei dem Thorschreiberhause am Mühlenthore.

Am Dienstag, den 17ten d. M., ist die Versammlung Nachmittags 2 Uhr in der Allee vor dem Brückenthore.

Am Mittwoch, den 18ten d. M., zur nämlichen Stunde ist die Versammlung in der Allee des Neuenthores.

Breke,
Gerichtsschreiber.

Präklusiv = Dekret.

Stadtgericht zu Hameln, den 5ten Juli 1838. In Sachen, die Verlassenschaft des weiland Schuhmachers Friedrich Wante betreffend, werden Alle und Jede, welche sich mit ihren Ansprüchen und Forderungen an den fraglichen Nachlaß in dem, auf den 2ten d. M. angelegt gewesenen Termine nicht gemeldet haben, nunmehr damit präkludirt.

Zum meistbietenden Verkaufe des von dem Schuhmacher Wante nachgelassenen, an der Stubenstraße sub N^o 28 belegenen Wohnhauses, ist Termin auf Donnerstag, den 19. d. M., angesetzt, an welchem Tage Morgens 11 Uhr Kaufliebhaber vor dem Stadtgerichte sich einfinden wollen.

Vermischte Anzeigen.

Zu dem heute in Hlegesen stattfindenden Freischießen erlaube ich mir, die Bewohner Hamelns und der Umgegend hierdurch gefälligst einzuladen. Für die nöthigen Erfrischungen, prompte Bedienung und Aufwartung werde ich möglichst sorgen.

V. Niekerke,
Gastwirth zu Hlegesen.

Am Sonntag, den 15ten und Montag, den 16ten d. M., soll das Freischießen alhier stattfinden; wir laden also Einheimische, wie auch benachbarte Auswärtige hierdurch recht freundschaftlich ein, gütigst an dielem Volksfeste Theil nehmen zu wollen. Für gute Musik und gefällige Aufnahme wird auf's Beste und Angelegentlichste gesorgt werden. Auch wird noch bemerkt, daß am Abend des ersten Tages ein Feuerwerk abgebrannt werden wird.

Argen, den 4. Juli 1838.

Der Schützen-Verein.

Von allen hier gangbaren Sorten Mineral-Wasser ist wiederum frisch von der Quelle bei mir angekommen und empfehle ich deren Abnahme bestens.

S. S. Kahler.

Am künftigen Dienstag Versammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins.

Ein Brief mit der Adresse: »An Demoisell Schäfer in Bodenwerder« ist jemandem abhanden gekommen, oder irgendwo liegen geblieben. Der Besitzer desselben wird gebeten, ihn in der Buchdruckerei wieder abzugeben.

Da ich mich schon seit längerer Zeit mit Aufhängen der Gardinen beschäftigt habe, so empfehle ich mich ferner einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum und bitte, mir ihre Gewogenheit zu schenken.

M. Riemann,
geb. Seiffert.

J. E. Schlette
aus Hannover

steht am bevorstehenden Markte auf hiesigem Rathhause mit neuen, nach der Mode verfertigten Faltschirmen, feiner Wäsche, wie auch Damentaschen u. s. w.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum 27. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich am bevorstehenden Jahrmarkt mit einer großen Auswahl von Loden, Scheiteln und Flechten, zum Preise von 15—30 gr , dahier befinden und die gefälligen Bestellungen von allen in das Friseur-Geschäft einschlagenden Artikeln gern entgegen nehmen werde. Auch alte Loden u. c., welche aus der Mode gekommen sind, bringe ich zu einem billigen Preise wieder in das neueste Fagon.

Indem ich die billigsten Preise und gute Bedienung verspreche, bitte ich um geneigten Zuspruch. Mein Logis ist bei Herrn Riemann an der Kleinenstraße.

Johanne Rosenbaum
aus Dödenborf.

H. Seegers, Friseur
aus Hannover

empfehlte sich zum bevorstehenden Markte mit einer Auswahl einer ganz neuen Art Pariser fester Hängelocken ohne Draht, so wie mit allen Arten anderer moderner Friseurarbeit zu billigen Preisen.

Sein Stand ist auf dem Rathhause.

M. L. Appel
aus Hildesheim

empfehlte sich dem geehrten Publikum mit einer Auswahl neuer, geschmackvoller Modeständer in allen möglichen Sorten zu den billigsten Preisen und unter reeller Bedienung.

Sein Stand ist auf dem Rathhause.

Auf künftige Michaelis steht mein Unterhaus, N^o 301 der Kleinenstraße, zu vermieten.

Witwe L. Bornemann.

Freitag, den 13ten d. M., wird auf der Akerischen Warte der Saal ausgeladen.

G. Dahlgrün.

Daß das Aussetzen nebst freier Tanzmusik heute auf dem Wehle stattfindet, zeige hierdurch an
Willens.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.

F. Wedemeyer.

Dankesagungen.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde **betroff.**

Den 5. Juli von G. 1 r 4 gr 10 L .

Bis zum 1. Juli war baar eingegangen bei mir . . . 1965 r 20 gr 5 L ,
beim Herrn Finanz-Registrator **Marbach** in

Hannover . . . 161 r 2 gr 8 L

also . . . 2126 r 23 gr 1 L .

Rechnet man die unterzeichneten 4000 und 500 r Gold, so ist als Fonds anzusehen 4539 r 23 gr 1 L .

Schläger.

Der vormalige hiesige, jetzt verstorbene, Cementbrenner Lemke übergab mir kurz vor seiner Abreise mehre kleine ausstehende Forderungen zum Einkassiren für die General-Armenkasse, welche die Summe von 1 r 3 L ausmachten.

Diese kleinen Reste habe ich eingefordert und der General-Armenkasse eingezahlt.

A. B. Euling.

Die Münsterkirche

war noch bis zum Jahre 1803 im Gebrauch. An der Orgel und an dem Gewölbe war eine Ausbesserung nothwendig, welche der Pastor Röpkke am 2. Ostertage ankündigte. Unterdessen rückten die Franzosen ein und das Gewölbe unter dem hohen Chore wurde von Kommissariatswegen mit Lebensmitteln angefüllt. Im Herbst 1804 requirirte der französische General Grandjean die ganze Kirche zum Heu- und Stroh-Magazine,

und als die Franzosen und Holländer, nach der Preussischen Schreckensnacht, einrückten, erbrachen sie die große Sakristei, entwandten Verschiedenes, erbrachen die Spardbüchse und stahlen das Geld heraus. 1809 wurde die Kirche von Heu und Stroh gereinigt und 1810 ließ der Provisor, Senator und Berg-Kommissär Bestrumb die beschädigten Prie-chen und Bänke für altes Holz verkaufen. Nachher wurden sogar Artillerie- und Train-Pferde hineingezogen. Im Jahre 1819 versuchte der Senator Stolzbeise die Wie-

berherstellung und wurde mit gewohntem Eifer von den Bürgern unterstützt. Doch ließ man das begonnene Werk leider wieder ruhen!

Schläger.

Preise des einfachen Biers.

Für den Monat Juli 1 Maß 6 R;
 „ „ „ „ August desgl. ;
 „ „ „ „ Septbr. 2 Maß 13 R.

Der Magistrat hieselbst.

Extract

aus den Preis-Registern in Hameln,
 im Monate Juni 1838.

1. Haupt-Getreide- arten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.			
	Höchster Preis.		Niedrigster Preis.	
	℔	℔	℔	℔
Weizen, à Himten	—	—	—	—
Rocken, „ „ „ „	22	—	21	—
Berke, „ „ „ „	—	—	—	—
Hafser, „ „ „ „	10	5½	10	4
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien.				
Weisse Erbsen, à Himten	—	—	—	—
Linsen, à Himten	—	—	—	—
Bohnen, „ „ „ „	—	—	—	—
Wicken, „ „ „ „	—	—	—	—
Winter-Kübsamen à Hnt.	—	—	—	—
Rockenstroh, à St. 200 Pfd.	18	—	18	—
Heu, à Centner	18	—	18	—
Kartoffeln, à Himten	5	10½	4	9
Weisser Kohl, à Schock	—	—	—	—
Hühner, alte, à Stück	4	—	3	6½
junge, „ „ „ „	3	—	3	—
Eier, à Schock	6	—	6	—
Butter, à Pfund	4	—	3	3½
Flachs, „ „ „ „	5	10½	4	9½

Die Polizei-Kommission.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

- Den 1. Juli, Heinrich Wilhelm Friedrich Wienecke.
 — August Wilhelm Georg Wättemeyer.
 — Johana Friedrich Müller.
 — Friedrich Heinrich August Bode.
 6. Johanne Charlotte Seibert.

Kopulirte.

- Den 1. Juli, Witwer Friedrich Joachim Schedde
 und Igfr. Luise Charlotte Helmold.
 — Friedrich Dietrich Cordes und Igfr. Marie
 Elise Rämekorf.
 2. Karl Ludwig Harding und Hanne Karoline
 Wilhelmine Stabe.
 5. Friedrich Wilhelm Meymund und Friederike
 Luise Schramme.

Gestorbene.

- Den 2. Juli, unverh. Friedrich Wilhelm Peters,
 19 Jahr 8 Monat alt.
 4. Ehefr. Anna Christine Meyer, 55 Jahr
 3 Monat 2 Tage alt.

Garnison-Gemeine.

Gestorbene.

- Den 5. Juli, der Invalide Christoph Bunte, 63
 Jahr 6 Mon. nat 4 Tage alt.

Samelnsche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 15. Juli 1838.

28tes Stück.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

der Kalenberg-Grubenhagen-Hildesheim'schen ritterschaftlichen Kredit-Kommission.
Hannover, den 25. Junius 1838. Durch eine Königliche Verordnung vom 23. Januar d. J. ist die Theilnahme am ritterschaftlichen Kreditvereine jedem Besitzer eines Landgutes oder Hofes in den Provinzen Kalenberg, Grubenhagen, Söttingen und Hildesheim und den mit diesen Provinzen verbundenen Landestheilen freigestellt, dessen Landgut oder Hof den statutenmäßigen Werth erreicht, von einem gutsherrlichen oder dienstherrlichen Verbands frei gemacht ist, oder mittelst des Eintrittes des Eigenthümers in den Kreditverein von jenem Verbands frei gemacht werden wird. Der Kreditverein bietet also seine Hilfe dar, nicht nur, um die aus Landgütern oder Höfen schon haftenden Schulden zu tilgen, sondern derselbe streckt den Besitzern ebenfalls neue Darlehen vor, sei es zur Bezahlung von Ablosungs-Kapitalien oder zu andern Verwendungen. Auch wird der Eintritt einzelner Landguts- oder Hofbesitzer in den Verein unter gewissen Voraussetzungen dazu dienen können, um durch die Aufnahme dieser einzelnen Landgüter oder Höfe in den Verein die Bezahlungs-Kapitalien der Pflichtigen ganzer Bezahlungen vom Vereine vorzuziehen zu erhalten.

Um jeden Grundbesitzer in den benannten Provinzen mit den Bedingungen der Anstalt über Verzinsung und Kapitaltilgung und in allen übrigen Beziehungen bekannt zu machen, hat die unterzeichnete Kommissi-

sion die Statuten der Anstalt abdrucken lassen, auch dieselben mit einem Vorworte versehen, um den Grundbesitzern theils die von der Anstalt zu hegenden Erwartungen und die Wirkungen derselben darzulegen, theils aber auch, um den Weg vorzuzeichnen, auf welchem die Ausnahme in den Verein einzuleiten und zu erreichen sein wird. Die Königlichen Landdrostseien in Hannover und in Hildesheim haben die Gefälligkeit geäußert, eine Anzahl von Exemplaren der abgedruckten Statuten den verehrlichen Obrigkeiten ihres Bezirkes zur Vertheilung derselben unter die Gemeinen zu übersenden, so daß jeder Besitzer eines Landguts oder Hofes die Gelegenheit haben wird, von dem Inhalte der Statuten sich zu unterrichten. Würden auf diesem Wege dem Einzelnen, welcher eine Theilnahme am Institute beabsichtigen möchte, die Statuten nicht zugänglich werden, so wird die unterzeichnete Kommission auf den an sie zu richtenden Wunsch Exemplare der Statuten mittheilen, wie denn überhaupt dieselbe auf die an sie schriftlich zu richtenden Anträge, wegen gewünschter Aufnahme in die Anstalt, jederzeit ihre Erklärung abgeben wird.

Kalenberg-Grubenhagen-Hildesheim'sche
ritterschaftliche Kredit-Kommission.

F. v. Reden. A. v. Wangenheim.
G. v. Wangenheim.

Magistrat zu Hameln, den 14. Juli 1838.
Es wird die Verordnung vom 1sten August 1705 und die Landdrostseien-Bekanntmachung

vom 29. Dezember 1828, welche die Flachszottung in Strömen, Wäßen, Zeichen, auch überall in frischen und lebendigen Gewässern bei 20 R Geld- oder Stägiger Gefängnißstrafe verbieten und zugleich vorschreiben, daß neue Flachsröhre-Gruben, welche in fließendes oder frisches Wasser keinen Abfluß haben dürfen, bei 3 R Strafe nicht ohne vorgängige Anzeige und Besichtigung durch den betreffenden Unterbedienten angelegt werden sollen, in Erinnerung gebracht.

Es habe sich Jedermann nach diesen Vorschriften, auf deren Befolgung im städtischen Bezirke überhaupt und hinsichtlich des Ruthengrabens insbesondere, streng gehalten werden soll, zu richten.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 1ten Juli 1838. Nachbenannte Vagabonden sind im Monate Juni d. J. bestraft:

1. der Schuhmachermeister Wilhelm Helmbach aus Bodenwerder hat sich gesündigermaßen bettelnd und vagabondirend umhergetrieben und ist deshalb in die Heimath transportirt;

2. der Dienstknecht Konrad Pape aus Schönhausen, Amts Sternberg, ist wegen Vagabondirens mit dreitägiger Gefängnißstrafe alternatim cum carena belegt und über die Gränze transportirt.

Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 12ten Juli 1838. Auf den Antrag der Erben weiland Hofenamtsgegnossen Siegmund Luttmann alhier sollen die von diesem nachgelassenen Grundstücke:

1. das an der Stubenstraße sub N° 7 belegene Wohnhaus,
2. der vor dem Neuenthore sub N° 68 belegene, 33 Ruthen haltende Garten, meistbietend verkauft werden, und ist dazu Termin auf

Donnerstag, den 6ten September d. J., angelegt, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, Kaufliebhaber vor dem Stadtgerichte sich einfinden wollen.

Zugleich werden Alle, welche an die gedachten Grundstücke hypothekarische oder sonstige Real-Ansprüche zu haben vermeinen, damit vorgeladen, dieselben in dem angelegten Termine so gewiß anzumelden, als sie widrigenfalls damit präkludirt werden sollen.

Hameln. Nächsten Freitag, den 20. Juli, Nachmittags 2 Uhr, soll der Mobilien-Nachlaß des Schuhmachers Wante öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich auf dem hiesigen Rathhause einfinden.
Brocke,
Gerichtsschreiber.

Am Mittwoch, den 18ten dieses Monats, sollen zehn Sattel-Equipagen in der Wohnung des Quartiermeisters Schuhmacher in der Wendenstraße hieselbst öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung in grobem Courant verkauft werden. Kauflustige wollen sich daher zur gedachten Zeit und am genannten Orte anfinden.

Hameln, den 11. Juli 1838.

Schuhmacher,
Quartiermeister.

Am nächsten Donnerstag, den 19ten Juli, Nachmittags 3 Uhr, wird die der Brückertthorchen Hude zugehörige Gräferei auf dem Weidestek auf einen Schnitt meistbietend verkauft. Die Kaufliebhaber wollen sich zu der bestimmten Zeit auf dem Weidestek einfinden.

E. Lemke.

E. Hake.

Verpachtungs-Anzeigen.

Magistrat zu Hameln, den 14. Juli 1838. Folgende, Michaelis dieses Jahrs pachtlos werdende, Armenländerei soll mit dem bei jedem Stücke angegebenen höchsten Gebote des vorigen Termines:

1. für das Armenhaus Wangelist

1. Brückertthor-Garten N° 176, 2 Morgen 15 doppelte Ruthen haltend, mit dem Einsay von 14 R 12 g ;

2. Ackerland vor dem Neuenthore, Ob. VI N^o 109 und Ob. VII N^o 238, 1 Morgen 15 doppelte Ruthen haltend, mit dem Einsage von 5 R ;

II. für die Diakonats-Kasse Mühlenthor's Gärten N^o 31, 15 $\frac{1}{2}$ doppelte Ruthen haltend, mit dem Einsage von 4 R ;

am Mittwoch, den 18ten d. M., meißbietend auf 6 oder 12 Jahre verpachtet werden; Pachtliebhaber wollen sich gedachten Tages, Morgens 11 Uhr, auf hiesigem Rathshause einfinden.

Hameln, den 14ten Juli 1838. Die nachfolgende, dem Herrn Gutsbesitzer von Mengersen in Heipensen gehörende und bisher von Seiten des Guts Obr. pachtweise benutzte Länderei:

Ob. XXXI in der obern Masch

N ^o 4,	1	Morgen 8 doppel. Ruthen haltend,
= 11,	1	= 40
= 12,	2	= 30
= 13,	1	= 8
= 20,	1	= —
= 33,	—	= 33
= 34,	2	= 37
= 35,	2	= 16
= 37,	—	= 40
= 40,	1	= 42
= 41,	—	= 50
= 44,	1	= 30
= 50,	—	= 29

Ob. XXXII in der untern Masch
N^o 20, 1 Morgen 11 Ruthen haltend,
zusammen 19 Morg. 14 Ruthen,
soll meißbietend in einzelnen Stücken oder im Ganzen an Ort und Stelle auf zwölf Jahre verpachtet werden.

Pachtlustige wollen sich am Montag, den 23ten Juli d. J., Nachmittags präzis drei Uhr, an Ort und Stelle einfinden.

G. Bermuth I., Dr.,
Mandatär des Verpächters.

Der Herr Obristleutnant von Reden ist gewillt, mehre zu dessen hiesigem Gute gehörende Gärten und Ländereien am 16ten, 17ten und 18ten d. M. auf 12 Jahre meißbietend durch den Unterzeichneten verpachten zu lassen. Die Pachtbedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen, auch gegen Kopialien in Abschrift zu erhalten.

Am Montage, den 16ten d. M., Nachmittags 2 Uhr versammeln sich die Pachtlustigen zu den auf dem Hohenfelde, in der Viehweide, im Flöthe, im großen Osterfelde und der Anabenburg befindlichen Ländereien bei dem Thorschreiberhause am Mühlenthor.

Am Dienstag, den 17ten d. M., ist die Versammlung Nachmittags 2 Uhr in der Allee vor dem Brückenthor.

Am Mittwoch, den 18ten d. M., zur nämlichen Stunde ist die Versammlung in der Allee des Neuenthores.

Brück,
Schreibers.

Hameln, den 12ten Juli 1838. Am nächsten Donnerstag, den 19ten d. M., sollen etwa 13 Morgen, in vorzüglich guter Kultur befindliche Ackerländerei, in der Viehweide belegen, dem Hofbesitzer Fabritz in Lüdern gehörig, auf 6 Jahre, von Michaelis dieses Jahrs an, öffentlich meißbietend an Ort und Stelle verpachtet werden und wollen Pachtliebhaber sich Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr auf der Biegelei einfinden.

Bermischte Anzeigen.

Der so eben erschienene Rechenschaftsbericht der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha für das Jahr 1837

weist nach, daß in diesem Jahre der Anstalt wieder 1151 Personen mit 1,886,200 R Versicherungskapital beigetreten sind, daß der Bankfonds einen Zuwachs von 267,000 R erfahren hat und daß aufs Neue 80,500 R erspart wurden, welche den Versicherten als Dividende zu Gute kommen werden.

Auch im neuen Jahre war der Zugang zur Bank sehr lebhaft und ihr Stand am 1. Juni:

8332 Versicherte,
13,860000 R Versicherungssumme,
1,770000 R Bankfonds.

Die diesjährige Dividende beträgt 31 Prozent.

Zur Mittheilung obigen Berichts und Beförderung von Versicherungsträgen an die genannte Anstalt erbieten sich

Robert von der Heyde
in Hameln.

Brunnen-Kass. Cordes
in Pyrmont.

Am Montage, den 16ten d. M., wird eine Versammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins stattfinden.

Eimonadepulver, das Pfd. zu 16ge, wovon 1 Loth hinreichend ist, ein halbes Maß Wasser zu einer sehr angenehmen und erfrischenden Eimonade zu machen, ist zu haben bei

F. C. Kruse.

Es steht eine, nur $1\frac{1}{2}$ Jahr gebrauchte, neue kupferne Braupfanne von 12 Tonnen Gehalt, mit einem Ablaufkrahnen versehen, wie auch ein altes Forte-Piano in Flügelformat, übrigens noch sehr brauchbar, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei

Walkemühle, G. W. Hahn.

den 12. Juli 1838.

Da ich Ende dieser Woche Hameln verlasse, so ersuche ich Alle, denen ich vielleicht noch etwas schulde, mir ihre Rechnungen vor Donnerstag, den 20sten d. M., einzureichen; auch bitte ich diejenigen, die noch Bücher von mir haben, solche zurückzuschicken. Hameln, den 15. Juli 1838.

G. Meyer,
Major.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.
E. Wedemeyer.

Theater = Anzeige.

Sonntag, den 15ten Juli, zum zweiten Male: Der Rattenfänger, oder: die Kinder von Hameln, väterländisches Schauspiel mit Gesang in 3 Akten, nach einer Volksfage bearbeitet von . . .

Dankfagungen.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff. Den 7. Juli von Frau Hofmeisterin Dr. in Hannover 1 R .

Den 9. durch Herrn Pastor Wedekind vom Herrn Amtsassessor Salsfeld in Bauenstein 20 R Gold, welches dankbar angezeigt

Schläger.

Den 13ten Juli wurde mir von 3. 11 R für die Armen übersandt, womit 2 arme alte Witwen hoch erfreut sind, und wolle Gott den unbekanntem Wohlthäter auch für diese Liebe hundertfältig belohnen.

Schläger.

Auslösung des Räthfels in N^o 25 dieser Anzeigen.

Kuffschneiden.

Dan. Ph. Heine.

Stadt = Gemeinde.

Getaufte.

Den 8. Juli, Luise Elisabeth Annacker.

Kopulirte.

Den 12. Juli, der Dr. phil. Philipp Meyerstein u. Just. Luise Wilhelmine Petene Brandes.

Gestorbene.

Den 11. Juli, Heinrich August Friedrich Bornemann, 1 Jahr 5 Monat 13 Tage alt.

Sameln'sche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 22. Juli 1838.

29tes Stück.

Bekanntmachungen.

Zur Aufmunterung.

Magistrat zu Hameln, den 21. Juli 1838.
Dem jetzigen Einwohner Christian Müller von hier und der jetzt hier verheiratheten Karoline Neuhaus aus Fischbeck ist, weil Jeder länger wie 7 Jahre bei einer Herrschaft mit gutem Betragen und treu gedient, die Hälfte der Bürgerrechts-Gewinnungsgelder prinzipienmäßig erlassen, wodurch Ersterem 15 R 10 gr , Letzterer 7 R 17 gr zu Gute kommen.

Magistrat zu Hameln, den 21. Juli 1838.
Die Personen-, Gewerbe-, Einkommen- und Befoldungssteuer pro 1838 ist am 1sten d. M. in Hebung gesetzt und es werden deshalb die Steuerpflichtigen darauf aufmerksam gemacht, daß denen, welche unrichtig zur Steuer beschrieben zu sein glauben, freisicht, binnen 6 Wochen von gedachtem Tage an, also bis zum 11ten August d. J., eine Reklamation dieserhalb bei uns einzureichen, während später eingehende Reklamationen dem Besche gemäß von uns zurückgewiesen werden müssen.

Zur Erleichterung der Steuerpflichtigen ist zugleich, um etwaige Reklamationen zu Protokoll zu geben, Termin auf

Sonabend, den 28ten d. M., angesetzt, an welchem Tage, Morgens 10 Uhr, die Reklamanten sich auf hiesigem Rathhause einzufinden wollen, während zu andern Zeiten nur schriftliche Reklamationen angenommen werden können.

Da ferner den Steuerpflichtigen der 1ten bis 12ten Klasse ein Erlaß an der Personen-

und Gewerbesteuer für den Monat Juli und die Hälfte des Monats August d. J. zu Gute kommen soll, so wird den Steuerpflichtigen dieser Klassen besonders empfohlen, bei Abholen der Gewerbscheine und Steuerbücher vom Steuer-Bureau sich vor Ablauf der Reklamationsfrist nach dem sie betreffenden Steuersätze zu erkundigen.

Magistrat zu Hameln, den 21. Juli 1838.
Zur Abnahme der Oserthorschen Huberechnung vom Jahre 1837 und zur Beschlußnahme über etwaige Vorschläge der Lohnherren oder einzelnen Mitglieder ist

Mittwoch, der 25te d. M., festgesetzt, an welchem Tage, Nachmittags 2 Uhr, sich die Mitglieder der Hude auf hiesigem Rathhause einzufinden haben. Die nicht Erscheinenden werden als den Beschlüssen der Mehrheit bestimmend angesehen werden.

Am Hameln, den 17. Juli 1838. Auf Antrag des Hausvogts Bultmann bies selbst, als gemeinschaftlichen Mandatars der legitimirten Testamentserben der Witwe des weiland Wachtmeister-Lieutenants Falcke, Elisabeth Christine, geb Niechers, in Hameln, wird deren am 27ten August 1767 geborener, jetzt verschollener Miterbe Johann Friedrich Wilhelm Niechers, in Gemäßheit des in der unterm 9ten April d. J. erlassenen Bekanntmachung angedrohten Präjudices für todt erklärt und soll die Falckesche Verlassenschaft dem gedachten Mandatar nunmehr ausgeantwortet werden.

Vi commissionis.

Ediktal-Ladung.

Am Hameln, den 12. Juli 1838. Nach-
dem die Erben des weiland General-Majors
und Platz-Kommandanten von der Decken
allhier, den Nachlaß nur cum beneficio
inventarii anzutreten erklärt, so werden
auf deren Antrag die etwaigen Gläubiger,
welche Ansprüche an den gedachten Nachlaß
zu haben vermeinen, auf

Freitag, den 10ten August d. J., Mor-
gens 11 Uhr,

bei Strafe des Ausschlusses mit ihren An-
sprüchen vor hiesige Amtsstube damit verab-
sahet.

Werbüßge besondern Auftrages Königlich
Justiz-Kanzlei in Hannover.

Verkäufe zum Meistgebot.

Hameln. Die im 26sten Stücke dieser An-
zeigen angekündigte Dypenheimerische
Waaren-Auktion soll

Mittwoch, den 25ten Juli,

Donnerstag, den 26ten Juli,

Mittwoch, den 1sten August,

Donnerstag, den 2ten August,

allemal des Nachmittags von Punkt 2 Uhr
an auf dem hiesigen Rathhause saale fortge-
setzt werden.

Man kann noch mit mehrern Damen-
und Kinderhüten, mit Blumen, Bändern,
Spigen, Blonden, Tüll und Frangen, mit
Handschuhen, verschiednen Puffsachen und
allerlei Salanterie-Sachen aufwarten.

Bredt,
Gerichtsschreiber.

Der Nachlaß des weil. Herrn General-
Majors und Platz-Kommandanten von der
Decken hieselbst, bestehend in

Tischen, Stühlen, Schränken, Kanapee's,
Spiegeln, mehren militärischen und sonst-
igen Büchern, Landcharten, 1 Klavier,
Betten, Bettstellen, 1 Schranke mit einer
schönen Muschelnsammlung, Hannoverischer
Gesellschaftsammlung von mehren Jahren, je-
doch ungebunden, und sonstigem Haus-
geräthe, auch Pferdegeschirre, —

soll am

Montage, den 23sten d. M., Nach-
mittags 2 Uhr,

in der Wohnung des Verstorbenen, an der
Osterstraße belegen, meistbietend gegen baare
Bezahlung und unter sonstigen im Termine
eröffnet werdenden Bedingungen verkauft
werden.

Hameln, den 20. Julius 1838.

Bulkmann,
Hausvogt.

Am nächsten Montage, den 23sten Juli,
Nachmittags 3 Uhr, wird die der Brücken-
thorschen Hude zugehörige Gräferei auf der
Danie auf einen Schnitt meistbietend ver-
kauft. Die Kaufliebhaber wollen sich zu
der bestimmten Zeit daseibst einfinden.
E. Kemke. E. Hake.

Verpachtungs-Anzeigen.

Magistrat zu Hameln, den 21. Juli 1838.
Das der Generalarmentasse zuständige, Ob-
XII Nr 10 am Worberge belegene, 2 Mor-
gen 32 Ruthen haltende Ackerland, welches
bisher an den Schuhmachermeister Wich-
mann für jährlich 12 R verpachtet war,
soll auf anderweite 6 Jahre meistbietend
verpachtet werden.

Pachtliebhaber wollen sich am

Mittwoch, den 25ten Juli d. J.,
Morgens 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause
einfinden.

Magistrat zu Hameln, den 21. Juli 1838.
Am Sonnabend, den 28sten d. M., Vor-
mittags 11 Uhr, soll auf dem Rathhause
die Anfertigung eines massiven Kanals auf
dem Wege nach Holtensen für Rechnung der
Bettendorfschen Hude mindessfordernd verdu-
ngen werden.

Magistrat zu Hameln, den 21. Juli 1838.
Die mit Ablauf dieses Jahrs pachtlos wer-
denden Kämmerlei-Berechtigungen, als:

1. die Stadtweggelds-Erhebung,
2. das Pumpensammeln in der Stadt und
dem städtischen Territorio,

3. der Kammerei: Laßfang,
sollen im Termine von

Sonnabend, den 28ten d. M.,

Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause
für die nächsten drei Jahre meistbietend ver-
pachtet werden.

Königl. Stockhaus-Direktion in Hameln,
den 20. Juli 1838. Die Lieferung der zur
Beköstigung der Sträflinge im hiesigen
Stockhause pro August und September die-
ses Jahrs erforderlichen Kartoffeln soll am

Freitage, den 27ten d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

mindestfordernd verungen werden, welches
hierdurch zu dem Zwecke öffentlich bekannt
gemacht wird, damit Lieferungslustige an
dem bezeichneten Tage, Vormittags präzis
11 Uhr, auf hiesigem Rathhause sich einfin-
den mögen.

Hameln, den 14ten Juli 1838. Die nach-
folgende, dem Herrn Gutsbesitzer von Men-
gerßen in Helpensen gehörende und bisher
von Seiten des Guts Ob- pachtweise be-
nutzte Länderei:

Ch. XXXI in der obern Mäsch

N ^o 4, 1 Morgen 8 dopp. Ruthen haltend,				
= 11, 1	= 40	=	=	=
= 12, 2	= 30	=	=	=
= 13, 1	= 8	=	=	=
= 20, 1	= —	=	=	=
= 33, —	= 33	=	=	=
= 34, 2	= 37	=	=	=
= 35, 2	= 16	=	=	=
= 37, —	= 40	=	=	=
= 40, 1	= 42	=	=	=
= 41, —	= 50	=	=	=
= 44, 1	= 30	=	=	=
= 50, —	= 29	=	=	=

Ch. XXXII in der untern Mäsch

N^o 20, 1 Morgen 11 Ruthen haltend,

zusammen 19 Morg. 14 Ruthen,
soll meistbietend in einzelnen Stücken oder
im Ganzen an Ort und Stelle auf zwölf
Jahre verpachtet werden.

Pachtlustige wollen sich am Montage, den
23ten Juli d. J., Nachmittags präzis drei
Uhr, an Ort und Stelle einfinden.

G. Bermuth I., Dr.,
Mandatar des Verpächters.

Die Familie von Reiche hat für eine
an dem Hofe des Herrn Bollmeiers Ludwig
Meyer N^o 1 in Lündern ihr zugelandene
Zweikorn-Berechtigung, durch deren Abid-
zung, 43 Morgen, in der Lünderschen Feld-
mark belegene Ackerländerei, eigenthümlich
überwiesen erhalten.

Dieses, in den besten Lünderschen Feldern
belegene, in vorzüglich gutem Stande be-
findliche Land, soll auf die 12 Jahre, von
Michaelis 1838 bis dahin 1850, an Ort
und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet
werden.

Pachtliebhaber haben sich am

Donnerstage den 9ten August d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

bei dem Hofe des Herrn Bollmeiers Ludwig
Meyer in Lündern einzufinden.

Hameln den 18. Juli 1838.

Weibezahn,
Stadtsekretär.

Geburts = Anzeige.

Hasfenbeck, den 19ten Juli 1838. Heute
wurde meine Frau, geborne von Jon-
quidres, von einer Tochter glücklich ent-
bunden, welches statt des gewöhnlichen An-
sagens hiemit gehorsamsl anzeigt

F. von Reden,

Todes = Anzeige.

Meinen geehrten Freunden und Bekann-
ten widme ich hiermit die betrübende Anzeige,
daß mir meine innigst geliebte Frau am
18ten d. M., Morgens 5 Uhr, im kaum
vollendeten 24sten Lebensjahre durch den
Tod entrißen wurde, nachdem wir uns ei-
ner stillen und glücklichen Ehe nur während
eines kurzen Zeitraums von etwa 1½ Jah-
ren erfreueten.

Den großen Schmerz der für mich zu
herben Schläge des Schicksals, welche durch

Die unerforschlichen Wege der Vorsehung in neuerer Zeit mich trafen, vermögen bei meinem ruhigen und unbefleckten Gewissen nur die Trostgründe der Religion zu lindern — und, indem ich allen meinen geehrten Gönnern für das mir bisher geschenkte Wohlwollen meinen herzlichsten Dank abstatte, verbinde ich damit den sehnlichsten Wunsch, daß Sie in meinen trübten Tagen ferner Ihre Gunst und Ihr Vertrauen mir nicht entziehen mögen.

Hamelns, am 20sten Juli 1838.

Dreyer.

Vermischte Anzeigen.

Den geehrten B.wohnern Hamelns und der Umgegend erlaube ich mir hierdurch gedankvoll anzuzeigen, daß das hiesige Freischießen am Sonntag, den 22sten Montag, den 23sten und Sonntag, den 29sten Juli, stattfinden wird. — Für alle mögliche Bequemlichkeit, gute Aufwartung u. dgl. werde ich bestens Sorge tragen.

Coppenbrügge, den 20. Juli 1838.

Edr. Menge,
Gastwirth.

Unterzeichnete Mandataren der Zehnts pflichten der Stadt Hameln bringen hiesmit zur Kenntniß, daß es uns bislang ohne ersachtet angewandter Mühe nicht gelungen ist mit dem Herrn von Reiche zu Hannover oder vielmehr mit dessen Mandatar, Stadtschretär Weibezahn, wegen des vor dem Neuenthore unter Ob. VI am Rothensberge, Ob. VII bei Reimendes Kampe, Ob. VIII am Kreuzwege, Ob. IX an der Haide, Ob. X am großen Schöde, Ob. XI am kleinen Schöde, Ob. XVII auf den Gänseflüssen, Ob. XVIII auf der Gäßbreite, Ob. XXI im Fagitt, Ob. XXIII auf dem Reitlampe belegenen sogenannten Hobentoder Zehntens überein zu kommen, da dieselbe ein Nebenrecht verhältnißmäßig für sein Dritttheil verlangt, als wozu die dem Herrn v. Reiche'n zugehenden zwei Dritttheile bereits schon ab-

gelöst wurden; da es unsere Pflicht doch gebietet, nicht mehr geben zu können.

Diesemnach wird nun das v. Reiche'sche Dritttheil des genannten Zehntens gezogen, und wollen wir daher die Zehntpflichtigen hierauf aufmerksam machen, daß diese darauf achten, daß ihnen nicht mehr, wie das gehörige Dritttheil abgezehnet werde, da unsrer Ansicht nach 1 Dritttheil des Zehntens zu ziehen nur mit Schwierigkeit verbunden sein kann. C. Reddes. B. Hayke. A. Berger.

Schwarze Dinte, das Maas 7 gr., der Anker 6 S., bei
F. C. Kruse.

Von Herbst- und Futter-Mühe-Samen habe ich fünf vorzüglich gute Arten.

Fr. Schäfer.

Bei mir sind von allen Sorten Bettfedern und Daunen zu billigen Preisen zu haben.

Peter Michel,

logirend im halben Monde an der Osterstraße.

Daß das Auslegeln nebst freier Tanzmusik heute auf dem Wehle stattfindet, zeigt hierdurch an
Wilken's.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.

E. Wedemeyer.

Stadt-Gemeine.

G e t a u f t e.

Den 13. Juli, der Charlotte Luise Juliane Bürgensmeyer unehel. Sohn, gen. Friedrich Ludwig.

K o p u l i r t e.

Den 17. Juli, der Lehrer Karl Friedrich Christoph Ronne und Tzfr. Sophie Karoline Sauerwela.

G e s t o r b e n e.

Den 14. Juli, unverh. Ferdinand Struckmeyer, 25 Jahr 6 Monat alt.

— Karl Friedrich Brockmeier, 1 Jahr 2 Monat 8 Tage alt.

18. Geseau Sophie Dreyer, 21 Jahr 1 Monat 11 Tage alt.

— Anna Dorothea Marie Bernemann, 17 Jahr 10 Monat 12 Tage alt.

Samelnſche Anzeigen

3 11 m

Beſten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 29. Juli 1838.

30tes Stück.

Bekanntmachungen.

Polizei-Kommiſſion zu Hameln, den 26. Juli 1838. Es ſind auf dieſigem Polizei-Bureau eine Schneidſchere und ein Taſchentuch als gefunden abgeliefert, welche gegen Angabe der Kennzeichen wieder in Empfang genommen werden können.

Magiſtrat zu Hameln, den 28. Juli 1838. Zur Abnahme der Neuthorſchen Huderrechnung vom Jahre 1837 und zur Beſchlußnahme über etwaige Vorſchläge der Lohnherren oder einzelnen Mitglieder iſt

Mittwoch, der 1ſte Auguſt, feſtgeſetzt, an welchem Tage, Nachmittags 2 Uhr, ſich die Mitglieder der Hude auf dieſigem Rathhauſe einzufinden haben. Die nicht Erſcheinenden werden als den Beſchlüſſen der Mehrheit beſtimmend angeſehen werden.

Ediktal-Ladung.

Fürſtl. Walb. Ober-Juſtiz-Amt Pyrmont, den 18 Juli 1838. Der Willard-Pächter Heinrich Diebſch, gebürtig aus Kleinensbremen, ſeit mehreren Jahren dahier wohnhaft, iſt am 24ſten Mai a. c. dahier verſtorben. Die ſehr geringe Nachlaſſenſchaft deſſelben iſt von den Intereſſaterben ausgeſchlagen und werden hiermit Alle, welche an den Nachlaß deſ gedachten Heinrich Diebſch Forderungen oder Anſprüche zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, dieſelben im Termine

den 10ten Oktober, um 9 Uhr, bei uns anzumelden und zu begründen, als widrigenſ ſie damit ausgeſchloſſen werden ſollen.

Verkäufe zum Meiſtgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 20ſten Juli 1838. Auf den Antrag der Erben weiland Schuhmachermeiſters Ludwig Heinrichs iſt dritter, jedoch letzter Termin zum meiſtbietenden Verkaufe der von ihrem Erbllaſſer nachgelaſſenen Grundſtücke:

1. deſ an der Altenmarktsſtraße ſub N^o 407 belegenen Wohn- und Brauhaufeſ;
2. deſ vor dem Brückertthore ſub N^o 90 und 91 belegenen, 2 Morgen 20 $\frac{1}{2}$ Ruthen haltenden Gartenſ;
3. deſ daſelbſt ſub N^o 37 und 38 belegenen, 33 Ruthen haltenden Gartenſ;
4. deſ vor dem Mühlentthore Eb. 29 ex N^o 12 belegenen, 1 Morgen 9 $\frac{1}{2}$ Ruthen haltenden Gartenſ;
5. der vor dem Brückertthore Charta 48, N^o 20 belegenen, 1 Morgen 10 Ruthen haltenden Wieſe,

auf

Montag, den 3ten September d. J., angeſetzt, und haben Käufer ſich gedachten Tages, Morgens 11 Uhr, vor dem Stadtgerichte einzufinden.

Stadtgericht zu Hameln, den 20ſten Juli 1838. Zum meiſtbietenden Verkaufe deſ von dem weiland Schuhmachermeiſter Friedrich Bante nachgelaſſenen, an der Stubenſtraße ſub N^o 28 belegenen Wohnhauſeſ iſt anderweiter Termin auf

Montag, den 3ten September d. J., angeſetzt, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, Käufer vor dem Stadtgerichte ſich einzufinden haben.

Fürstl. Wald. Ober-Justiz-Amt Pyrmont, den 17ten Juli 1838. Auf Antrag der Frau Witwe Hofchirurgs Pfister dahier soll das derselben gebörende, in Desdorf belegene Kleinföthnergut, bestehend aus einem geräumigen Wohnhause, Hofraum und dabei befindlichen Obst- und Gemüsegarten, zusammen 4 Morgen Größe und eine Wiese von circa 1½ Morgen, freiwillig öffentlich meistbietend verkauft werden. Hierzu sind Termine auf den

3ten und 18ten Oktober, um 11 Uhr

Morgens,

ersterer in hiesiger Amtshube, letzterer in dem zu verkaufenden Hause angefezt. Alle, die etwaige dingliche oder Naberrechtsansprüche an die zu verkaufenden Gegenstände haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben im 1sten Verkaufstermine bei Strafe der Ausschließung anzumelden und zu begründen.

Sameln. Heute, Sonntag, den 29. Juli 1838, sollen Weizen und Roggen auf dem Halme, zum Nachlasse der weiland Witwe Bode gebrüg, meistbietend verkauft werden.

Kaufslufige wollen sich heute Nachmittag 5 Uhr vor dem Thorschreiberhause am Neuensthore einfinden.

Montag, den 30sten Juli 1838, sollen die nachgelassenen Mobilien und Effekten des verstorbenen Kubbirten Struckmeyer öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufslufige wollen sich gedachten Tages, Nachmittags 2 Uhr, im von Redenschen Hause Nr 493 an der Großenhoffstraße einfinden.

Auf freiwilligen Antrag der Witwe weil. Ökonomen und Glasermeisters Arnecke sollen mehre Mobilien und Effekten, Ninnen und Drell, Kupfer, Messing und Zinn, Fensterglas in Rissen, mehre Ackergeräthschaften, allerlei Sperr- und Bindeseiten etc. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufslufige wollen sich Dienstag, den 31sten Juli und Freitag, den 3ten August, Nachmittags 2 Uhr, im Arnedeschen Hause, Neuenmarktstraße Nr 339, einfinden.

Die Dypenheimerische Auktion, in der noch mehre Hüte, Bänder, Tüll und Spitzen vorkommen, soll am

Mittwoch, den 1sten August, und

Donnerstag, den 2ten August,

jedesmal von 2 Uhr Nachmittags an, auf dem hiesigen Rathhaussaale fortgesetzt werden.

Breche,

Gerichtsschreiber.

Vermischte Anzeigen.

Sameln'scher

Toiletten - Essig - Spiritus.

Dieses wohlriechende Wasser ist durchaus verschieden von dem kölnischen Wasser und dessen unzähligen Nachahmungen. Es ist eine ganz neue Zusammenstellung und zeichnet sich vorzüglich in seiner Wirksamkeit gegen Kopfschmerz, Schwindel und Ohnmacht vor allen übrigen Artikeln dieser Art aus; ferner dadurch, daß, um eine Stube damit zu parfümiren, es hinreichend ist, ein damit gefülltes Glas einige Minuten zu öffnen, und endlich hält sich sein Parfüm in dem damit besprühten Zeuge mehre Wochen, während sich das der übrigen schon nach einigen Stunden verflüchtigt.

F. G. Kruse.

Auf Michaelis d. J. ist das ganze Unterhaus des weil. Glasermeisters Arnecke an der Neuenmarktstraße, bestehend: in 2 tapezirten Stuben, Speisekammer, Domestikenstube, großer heller Küche, und sehr geräumigen Keller, zu vermieten. Es kann außerdem dabei überlassen werden, ein Saal und mehre Kammern in der ersten und zweiten Etage, ein großer Kornboden, ein Vorboden mit Bodenkammer, Holz-, Pferde- und Schweinefalle.

Ferner ein Garten außer dem Okerthore, 4 Morgen 5 dopp. Rutzen groß, mit geräu-

migem Garten, und Geschirrhause, einem Boden zu Bittbohnenstangen u. dgl.; eine Wiese außer dem Mühlenthor, etwa 3½ Morgen haltend. Letztere beiden Grundstücke werden auf 5 Jahre verpachtet, und können Pachtliebhaber das Nähere erfahren bei der Witwe Arnecke, Kaufmann Wade oder Knochenhauer Schläger jun. hieselbst.

Am künftigen Montage, den 30sten d. M.,
Gewerbe-Verein.

Bei C. W. Schlade seine Spiz-Mor-
cheln, Champignons-Pulver und Soya, in
ganzen, halben und viertel Bouteillen, zu
möglichst billigen Preisen.

Auch ist ein Oberhaus in № 185 zu ver-
mieten. Näheres erfährt man in № 116.

Meine Wohnung ist jetzt in № 257
der Osterstraße.

F. Posthoff.

Neue Holländische Häringe, à Stück 3 K,
bei Karl Dörger.

Neue Häringe bei
C. F. Lademann jun.

Mittwochen, den 1. August, wird auf der
Afferdschen Warte der Kalt ausgeladen.

G. Dahlgrün.

Dankfagung.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Es sind eingegangen:

Den 25ten Juli, Binsen aus der hiesigen
Sparkasse 1 R 9 M 4 S,
welches anzeigen

Schläger.

Der Freigeist in Todesgefahr.

Der durch seine Reisen und als Schrift-
steller bekannte französische Gelehrte Volney,
ein das Christenthum, wo er nur konnte,

verspottender Freidenker, machte im Jahre
1797 eine wissenschaftliche Reise durch Nord-
amerika, auf welcher er einmal mit ungefähr
20 Personen über den breiten See Ontario
hinüberfuhr. Er war sehr redselig, ließ
keine Gelegenheit, das Christenthum zu ver-
spotten, vorbeigehen, und betrug sich überhaupt
auf eine sehr weltliche Art. —

Während der Überfahrt kam schnell ein
entsetzlicher Sturm, das Schiff stieß auf
eine Sandbank oder einen Felsen, in be-
trächtlicher Entfernung von einem zugänglichen
Ufer, und litt fortwährend so gewaltig von
den Wellen, daß sie jeden Augenblick fürch-
teten, das Schiff möge zertrümmert und
sie Alle unvermeidlich eine Beute des Todes
werden. In dieser Lage verlor der große,
solche Philosoph buchstäblich alle Macht sei-
ner Vernunft. In einem Augenblicke war
er völlig rasend und wüthete wie ein Toll-
er, im andern blickte er voll wilder Bestürzung
in eins der Werke von Voltaire, die er
gewöhnlich in seinem Busen trug, dann er-
griff ihn völlige Verzweiflung, er stieß ganz
unzusammenhängende Reden hervor und bot
dem Kapitän eine sehr große Summe Gel-
des an, wenn er ihn in einem kleinen Boote
ans Ufer setze, was rein unmöglich war.
In all seinem Elend hatte er einen Genossen
an dem Koch, welcher sich an den Vorder-
mast anband und dann im heftigsten Ver-
zweiflungskampf die fürchterlichsten Ver-
wünschungen ausließ. Unter den übrigen
Passagieren waren zwei Schwestern aus dem
ehemaligen französischen Kanada, welche,
von der drohenden Gefahr unterrichtet, in
der Kajüte niederknieten und etwa zehn
Minuten lang still beteten, dann sich erhoben,
wenige Worte sprachen und einander um-
armten; darauf setzten sie sich nieder mit
rubiger Ergebung in Alles, was da kommen
mögte. Das Schiff hielt in dergleichen
Lage ungefähr zwei Stunden aus, worauf
der Wind sich legte, das Schiff wieder flott
wurde und am folgenden Tage glücklich am
Orte seiner Bestimmung anlangte. Nach
dem Sturme zeigte sich Volney nicht
weniger schwach, indem er die Mitreisenden

hat, sie mögten doch nirgends von seinem Benehmen während der Gefahr Erwähnung thun. —

Anekdoten.

Als man bei einem Gespräch über das Alter der Welt auch Voltaire über seine Meinung befragte, gab er zur Antwort: „Mir kommt die Welt wie eine alte Kofette vor, die ihr Alter maskirt.“

„Es ist doch entsetzlich, daß Ihre Frau Sie so abscheulich tyrannisiert,“ sagte ein Freund zum andern, „und Sie haben sie doch nur aus Liebe geheiratet, — oder brachte sie etwa eine große Mitgift zu?“ „Mitgift eben nicht,“ antwortete der geplagte Ehemann, „aber, das weiß Gott und die ganze Nachbarschaft, sehr viel Gift, was sie mit ihrer Zunge ausprudelt.“

Die Liedertafel in Hameln an ihren ehrwürdigen Stifter, den Herrn Pastor prim. Schläger hieselbst, zu seinem Geburtstag. *) Den 27sten Juni 1838.

Dich, der zu herrlichem Gesang
Uns würd'gen Stoff gegeben,
Abweisend leerer Worte Klang,
Hoch lassen wir Dich leben.
Der Laus, der Dich der Welt geschenkt,
Werbh ist er's, das man sein gebentz;
Drum, wirf Du Lieder hören:
Es ist es, Dich zu ehren.

Zu ehren Dich, den Wiedermann,
Dem uns're Liedertafel,
Den Jeder herzlich lieb gewann,
Auf jeder Bildung-Staffel.

Der Jüngling und der Greis am Grab,
Wo Leben dührt, wo's sintt in's Grab,
Sie alle, die Dich kennen,
Dich Trost und Vater nennen.

Doch wollten nach Verdienst wir Dich, —
Dein Thun, — der Welt verkünden:
Der Mittag würde sicherlich
Uns weit vom Biele finden.
Auch thut leicht ein berecht'ger Mund
Recht besser, was Du wirktest, kund.
Uns ziemt ja nur zu danken;
Wir kennen uns're Schranken.

Die richtige Mitte.

Wer zwischen Recht und Unrecht feig steht,
Um keinem Abtheile gänglich zu misfallen;
Wer bald zu Gott und bald zum Teufel hält:
Der ist ein Wicht, der Nüchtligste von Allen.

Drum, willst Du nicht der Wahrheit Kämpfer
sein,

Nicht für das Recht die Stimme laut erheben,
Geh hin und stehe bei den Schurken ein
Und weih' der Lüge Gut und Blut und Leben.

Schleich' in dem Schatten oder geh' im Licht,
Kalt oder warm, nur eines sei von beiden:
Denn eine rechte Mitte giebt es nicht,
Wo kämpfend Wahrheit sich und Lüge scheiden.

M o r a l.

Seht, das seid'ne Kleid, das dort zerrißen,
Bügel schreuchend in den Erbsen hängt!
Demuthsvoll daran den Saum zu küssen,
Hat sich einst die Männerwelt gedrängt.

Trug es doch die schönste der Gestalten,
Legt ein Mütterchen mit grauem Haar,
Lose Bügel schenun sich vor der Alten,
Wie vor jenem Kleid die Spagenshaar. —

Laßt den Wind nicht unbenuzt entweichen!
Klebt, ihr Mädchen, Puz und Citreille!
Kleider sind zukünftig Bogenscheuchen,
Und der Körper ist der Seele Kleid.

Stadt - Gemeine.

G e t a u f t e.

Den 23. Juli, Georg Heinrich August Dreger.

G e s t o r b e n e.

Den 22. Juli, Pensionär Friedrich Obeling in Wangen
geüß, 82 Jahr 5 Monat alt.

*) Nicht allein, um den Wünschen Mehrer zu entsprechen, sondern auch für die Liebe, mit welcher man mich hocherkreute, noch einmal herzlich zu danken, theile ich obiges Lied, das von dem Herrn Stölze in Gelle in Musik gesetzt und vor meinem Hause schön gesungen wurde, mit Vergnügen mit.

Der Hr.

Samelnsche Anzeigen

z u m

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 5. August 1838.

31tes Stück.

Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 4. August 1838.
Es ist nach verfassungsmäßiger Berathung
mit den Bürgervorstehern

1. eine Bau-Ordnung für die Stadt Hameln,
2. eine Instruktion, nach welcher die Bauhandwerker in der Stadt Hameln bei Neubauen und Reparaturen zu verfahren und worauf bei Ausübung ihrer Profession zu achten,

mittels Reskripte Königlich Landdrostei vom 30sten Juni und 23ten Juli, nachdem Genehmigung Königlich Ministerii des Innern erfolgt, bestätigt.

Es werden Exemplare der Bau-Ordnung Haus bei Haus in der Stadt und dem städtischen Bezirke vertheilt, von der Instruktion aber wird den betreffenden Gilden die angemessene Anzahl Exemplare zugestellt und können beim Zugange neuer Bauhandwerker dieselben fernere Exemplare dieser Instruktion vom städtischen Bauamte erhalten.

Diesemnach sind die Bau-Ordnung und die Instruktion für Bauhandwerker von jetzt an für publizirt anzunehmen und hat sich Jeder, welchen dieselben angehen, nach den darin enthaltenen Vorschriften zur Beförderung des allgemeinen Besten so gewiß zu richten, als sonst die in den gedachten Verordnungen gedrohten Nachtheile und nachbrüchlichen Strafen ohne Nachsicht werden verhängt werden.

Armen-Kollegium zu Hameln, den 4ten August 1838. Wegen eingetretener Bebindungen ist die Versammlung des Armen-Kollegii für den Monat August auf Dienstag, den 14ten d. M., verlegt.

Magistrat zu Hameln, den 4. August 1838.
Zur Auszahlung der Verpflegung- und Servicegelder für Hannoverische Truppen vom Monate Mai d. J. ist Termin auf

Montag, den 6ten August d. J.,

in der Wohnung des verstorbenen Senators von der Heyde, Morgens 9 Uhr angesetzt, wo gegen das Originalbillet die Zahlung in Empfang genommen werden kann.

Ediktal-Ladung.

Amte Ottenstein, den 7ten Juli 1838. In Sachen, die Regulirung des Nachlasses der am 19ten Februar 1835 allhier verstorbenen Witwe weiland Ökonomen Ludwig Friedrich Wichmann zu Kirchbraak, Justine Wilhelmine, geb. Wendt, betreffend, werden alle diejenigen, welche an die besagte Verlassenschaft Ansprüche irgend einer Art zu machen berechtigt sein sollten, hierdurch aufgefordert, solche bei Strafe des Ausschlusses spätestens in dem zur Liquidation solcher Ansprüche auf

den 30sten Oktober d. J.,
Morgens 10 Uhr,

vor hiesigem Amte angesetztem Termine ge-
hörig anzumelden.

Verkäufe zum Meistgebot.

Amt Hameln, den 3. August 1838. Nachdem auf freiwilligen Antrag der Kinder und Erben des weiland Müllers Friedrich Schaper, die denselben eigenthümlich zugehörige, neben Postholz im hiesigen Amte belegene, unten näher beschriebene Mahl-, Öl- und Graupenmühle, die Schropp-Mühle genannt, mit dem gesammten Mühlen-Inventario, so wie mit den sämtlichen und gehörigen Gebäuden, Grundstücken und Fischteiche, in dem auf

Freitag, den 31. August d. J.,

Morgens 10 Uhr,

vor hiesiger Königlich Amtsstube anberaumten einzigen Termine öffentlich verkauft werden soll, so haben Kauflustige, welche ihre Zahlungsfähigkeit sofort genügend darthun können, darin sich einzufinden und hat der Meistbietende, unter den, im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, nach Befinden den Zuschlag zu gewärtigen.

Die zu verkaufende Mühle nebst Pertinenzien können vor dem Termine täglich in Augenschein genommen werden.

Zugleich werden Alle diejenigen, welche an den weiland Müller Friedrich Schaper zu Postholz aus irgend einem Grunde Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, jedoch mit Ausnahme der dem Amte bereits bekannten hypothekarischen Gläubiger, bei Strafe des Ausschlusses in dem vorgedachten Termine persönlich oder durch genügend legitimirte und instruirte Bevollmächtigte zu erscheinen, hierdurch verabladet und soll das demnächstige Präklusiv-Dekret nur durch Anschlag vor hiesiger Königl. Amtsstube und in den Hameln'schen Anzeigen bekannt gemacht werden.

Beschreibung der zu verkaufenden Schropp-Mühle sammt Pertinenzien.

Die sämtlich mit Ziegeln gedeckten Gebäude der vorgenannten Wassermühle bestehen aus einem Wohnhause, in welchem die Mahl-, Öl- und Graupenmühle von zwei Wasserrädern und drei Gängen sich befindet, einem Viehstalle und Backhause.

Dazu gehören folgende Grundstücke, welche in der Grundsteuer-Mutterrolle zusammen 3 Morgen 47 Ruthen groß angegeben sind, als:

- a. ein Garten,
- b. ein Baumhof,
- c. eine Wiese,

und außerdem ein Fischteich, etwa $\frac{1}{2}$ Morgen groß.

Auf den sämtlichen Grundstücken ruhen keine andere, als die öffentlichen Lasten und Abgaben.

Magistrat zu Hameln, den 4. August 1838. Am Montag, den 6ten d. M., sollen in der Forst vor dem Brückertthore 11 Klafter eichen Brennholz, 11 Haufen eichen Schwachholz, 3 büchene Abschnitte, 17 eichene Abschnitte und 12 Stück abständige Eichen auf dem Stamme, zu Bau- und Nutzholz brauchbar, öffentlich meistbietend verkauft werden und haben sich Kauflustige gedachten Tages, Nachmittags 2 Uhr, in der Brückertthor'schen Allee einzufinden.

Amt Volle, den 28ten Juli 1838. In Konkursachen wider den vormaligen Kleinlöcher Justus Winter in Wablbruch ist auf Antrag der Gläubiger zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der vom Kridere vor einiger Zeit angekauften, in der Wablbrucher Feldmark, im f. g. goldenen Winkel, belegten 4 Morgen Ackerlandes Termin auf

Donnerstag, den 13. September d. J.,
11 Uhr,

auf hiesiger Amtsstube angelegt, in welchem sich Kauflustige, so wie alle diejenigen, welche ein Näheres oder ein anderes dingliches Recht an diese Länderei zu haben vermeinen sollten, und zwar letztere bei Strafe des Ausschlusses, einzufinden haben.

Zugleich auch wird gegen alle diejenigen, welche sich mit ihren Forderungen an die Masse bislang nicht gemeldet haben, ange-drohetmaßen die Präklusiv damit erkannt.

Hameln. Ein Damast-Webstuhl und ein gewöhnlicher Webstuhl, beide dem hiesigen Local-Gewerbe-Verein gehörend und aufgestellt im hiesigen Werkhause, sollen am Montags, den 13ten August, Vormittags Punkt 11 Uhr, im hiesigen Werkhause öffentlich meistbietend, unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen, verkauft werden.

Kaufslustige können beide Stühle vorher im Augenschein nehmen und wollen sich deshalb an den Aufseher des Werkhauses, Herrn Conrades, wenden.

Hameln. Nächsten Montag, den 6. August Nachmittags von 2 Uhr an, sollen auf dem hiesigen Rathhause die zum Nachlasse der unverehelichten Henriette Dypenheimer gehörigen Kleidungsstücke und Mobilien, namentlich mehre große Kisten und verschiedene Kleinkasten, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Dienstag, den 7ten August d. J., und darauf folgende Tage, wird die Auktion im Arnecke'schen Hause fortgesetzt und kommt vorzüglich vor: Silber, Kupfer, Messing, eiserne Geräthschaften, Tinnen und Drell und allerlei Haus- und Küchengerath, auch ein Schwein.

Kaufslustige wollen sich Nachmittags 2 Uhr im Arnecke'schen Hause, Neumarktstraße Nr. 339, einfänden. Die verkauften Sachen, welche nicht etwa sofort nach dem Zuschlage oder am Ende des Auktions-Tages abgenommen werden, müssen ohnfehlbar am darauffolgenden Morgen 10 Uhr eingelöst werden, widrigenfalls solche, der notwendigen Aufräumung wegen, sofort auf Gefahr und Kosten der Schumigen anderweit verkauft werden müssen.

Bredt,
Gerichtsschreiber.

Verpachtungs-Anzeige.

Die Familie von Reiche hat für eine an dem Hofe des Herrn Vollmeiers Ludwig Meyer Nr. 1 in Lüdern ihr zugestandene

Zweikorn-Berechtigung, durch deren Abtheilung, 43 Morgen, in der Lüdnerschen Feldmark belegene Ackerländerei, eigenthümlich überwiesen erhalten.

Dieses, in den besten Lüdnerschen Feldern belegene, in vorzüglich gutem Stande befindliche Land, soll auf die 12 Jahre, von Michaelis 1838 bis dahin 1850, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Vochtliebhaber haben sich am Donnerstage den 9ten August d. J., Nachmittags 2 Uhr, bei dem Hofe des Herrn Vollmeiers Ludwig Meyer in Lüdern einzufinden.

Hameln den 18. Juli 1838.

Weibeckahn,
Stadtsekretär.

Präklusiv-Dekret.

Stadtgericht zu Hameln, den 28sten Juli 1838. In Sachen, den Nachlaß der weil. Henriette Dypenheimer allhier betreffend, werden alle diejenigen, welche sich mit ihren etwaigen Forderungen bis jetzt nicht gemeldet haben, nunmehr damit präkludirt und abgewiesen.

Zu verleihende Gelder.

Es sind noch mehrere größere, so wie kleinere Kapitalien auf Michaelis gegen gute Sicherheit auszuleihen von

F. Fesche,
Kommissionär.

Vermischte Anzeigen.

Da die Anlieferung und Anfuhr des nachstehenden Fochsminenbau-Materials, als:

- 6900 Bund Busch,
- 18 „ Bauruthen,
- 120 Schock Pläble und
- 3 Faden Steine,

den Mindestfordernben überlassen werden soll, so möge man beim Unterzeichneten die desfallsigen Bedingungen, so wie die nähere Nachweisung über die einzelnen Baustellen

erfragen und bis zum 11ten d. M. seine Forderungen in versiegelten Billets abgeben,

A. Buchholz,
Wasserbau-Kondukteur.

Es war anfänglich meine Absicht, auf die, im 29. Stücke dieser Blätter befindliche Bekanntmachung der Herren Zehnt-Ablösung-Mandatare für die Pflchtigen dieser Stadt, bezüglich des von Reiche'schen Theils am s. g. Hohenroder Zehnten, eine Erwiderung nicht folgen zu lassen, weil ich selbst die Überzeugung hatte, daß die darin liegenden, vorzüglich meine Person und Handlungsweise verdächtigen Beschuldigungen, weniger übeln Willen, als einer mißrathenen Fassung des Inserats zuzuschreiben seien; und weil ich hoffte, daß im Publika der Gegenstand werde allgemein so angesehen werden.

Mehre mir bekannt gewordene unangenehme Äußerungen des Einen und Andern, durch die bemerkte Bekanntmachung begründet, veranlassen mich ungern zu dieser Gegenerklärung: Zunächst brauche ich kaum zu bemerken, daß jedes persönliche Interesse meiner Handlungsweise fremd ist, daß ich aber aus vielfachen Rücksichten, so weit es im besonderen Falle meine Pflicht nur irgend zuläßt, die Ablösung möglichst begünstige.

Ich bin als von Reiche'scher Mandatar auß Bestimmteste angewiesen, eine Ablösung des in Frage befindlichen Zehntens auf gutlichem Wege nicht anders abzuschließen, als wenn der meinen Auftraggebern zustehende Antheil desselben mit einer verhältnismäßigen, von jedem Morgen durchschnittlich zu 24 gr Courant kapitalisirten Rente bezahlt werde.

Obgleich nun der Herr von Nötking, welchem zwei Drittheile des genannten Zehntens zustanden, sich glütlich auf eine, jedoch nur wenig geringere Summe verglichen hat, so wollte die Familie von Reiche einen ihr unglünstigern Vergleich, als den erwähnten nicht, weil sie bei ihm, wenn die bisher gezogene Pacht und die Zinsen des geforder-

ten Ablösungs-Kapitals, zu 4 pro Cent gerechnet, verglichen wurden, schon einen jährlichen Schaden von etwa 50 r^l leiden mußte.

Was der Familie von Reiche mehr gegeben werden mußte, als geboten ist, beträgt etwa 170 r^l Kapital, mithin auf jeden Morgen etwa 5 Gr. Kapital oder 2 Pf. Rente.

Ob es im Interesse der Pflchtigen war, dieser Differenz halber den Naturalzehntzug fortbesetzen zu lassen, steht mir zu beurtheilen nicht zu; indes kann ich versichern, daß ich, in Berücksichtigung der mancherlei mit dem Zehntzuge für mich, als Mandatar, verbundenen Belästigungen, derselben gern überhoben gewesen wäre.

Hameln, den 2ten August 1838.

F. Weibezahn,
Stadtsekretär.

Es steht eine noch starke, brauchbare Blase, 22 Eimer haltend, nebst Helm und Schlange bei mir zu verkaufen.

Michelson,
Kupferstecher.

Zwei Stuben nebst Kammern, Küchen, Stallungen und Bodenraum, sind zu vermietthen. Das Nähere hierüber erfährt man in der Buchdruckerei.

An der Osterstraße ist für eine stille Familie eine freundliche Wohnung in mittler Etage, den 1ten k. M. September oder Michaelis beziehbar, zu vermietthen.

Witwe Freise.

Ein fast neuer dreihöhriger Hügel ist des sehr beschränkten Platzes wegen für die Hälfte des Einkaufs billig zu verkaufen. Nachricht beim Kaufmann Becker hieselbst.

Beste neue und fetter Boll, Härings, à Stück 2 gr, gute eingemachte Härings und Spick-Kale, bei

Fr. Schäbler.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum 31. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Mit dem Herrn von Post zu Lügde haben wir über dessen ein Dritteltheil desjenigen Zehntens, welcher aus Ob. 28 im Westen, Ob. 26 auf dem hohen Felde, Ob. 24 im Fildbe, Ob. 25 in der Biechweide, Ob. 27 in der besoffenen Masch, Ob. 31 in der obern Masch, Ob. 32 in der untern Masch, gezogen wird, im Wege der Güte uns nicht einigen können, da derselbe ein verhältnißmäßig Mehreres verlangt, als wozu bereits die dem Herrn Geometer Kreuser in Nees zustehende Hälfte und der der Frau Wasserbau-Directorin Dammert zustehende sechste Theil dieses Zehntens abgetheilt ist.

Der Herr von Post zu Lügde hat nun das Dritteltheil des gedachten Zehntens für diese Urtheile an den Vollmeier Redeker zu Gr. Berkel verpachtet, und darf der Pächter nur das dreifigste Hund oder ein Dritteltheil des Zehntens nehmen.

Das genaue Ziehen dieses Dritteltheil Zehntens ist höchst schwer, deshalb glauben wir uns verpflichtet, die Zehntpflichtigen darauf aufmerksam zu machen, damit sie darauf achten mögen, daß aus Unvorsichtigkeit und Unwissenheit ihnen nicht ein Mehreres, als ein Dritteltheil des Zehntens, abgezehnet werde, bemerken auch zugleich, daß gleich nach der Urtheile, im Wege gesetzlicher Abschätzung, gedachter Zehntentheil des Herrn von Post abgetheilt werden soll.

C. Zeddes. B. Hapke. A. Berger.

Ein farbiger quartrirter Regenschirm mit dem (inwendig) eingedruckten Namen des Eigentümers ist verloren gegangen und bietet man, selbigen in hiesiger Druckerei abzugeben.

Auf der Höhe ist heute Tanzmuff.
E. Wedemeyer.

Dankagung.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.
Den 1sten August ist eingegangen von

S. F. M. in Hannover „als Beitrag für die neu zu errichtende Blindenschule in Hameln“ die Summe von 50 R Gold, welches gerührt anzeigt

Schläger.

B ü c h e r.

Wenn man alte Bücher mit jungen Büchern zusammen legt, so giebt der Einband schon zu erkennen, daß die Alten auf den Inhalt ihrer Bücher mehr Werth legten, als die heutige Welt. Ihre Bücher sind fest und gut gebunden. Jetzt sind sie mehrentheils nur gebettet und leicht, daß beim Ausschneiden der Blätter die mittlern herausfallen, gleichsam sich selbst zu Haarenwickeln und Tibibus anbietend.

Der Myrthenbaum in Schwobber.

An Adelheid . . . i.

In des hohen Schlosses Prunkgemache
Hielten Frau'n und Ritter froh Belag;
Weidlich kreuzete der volle Becher
An der langen Tafel heit'rer Becher;
Fackelschimmer hellte rings, wie Tag.

Fräulein Gertrud sollte ihrem Sponsen
Heute folgen zu dem Traualtar;
Prächtig zu dem Fest war sie geschmückt,
Doch das große Auge traurig blickt,
Denn gesenkt vom bangen Leid es war.

Mit dem zarten, kunstgeübten Finger
Wekte sie der Harfe süß'n Klang,
Sang der Liebe wundersüße Lüge
Und des Herzens schwermuthspolle Klage,
Frau'n und Ritter lauschten dem Gesang.

Und sie schweigt; noch lauschen alle Hören,
Aber, wie von Geisterhand bewegt,
Krauscht die Harfe schrillend helle Töne,
Wie, wenn schadenfroh ein Dämon höhne,
Und Entsetzen jeden Busen schlägt.

»Weh,« seufzt sie, »die Ahnung ist erfüllt,«
Und der lummervolle, schwere Blick
Jammert matt als großen Augenhöhlen,
Die berecht des Herzens Gram erschüttern,
Denn auf ewig schwand der Jungfrau Blick.

In des nahen Hohlwegs tiefem Grunde,
 Meuchlers Dolch den Liebste ihr erkand,
 Und nach wonnevoll verlebten Stunden,
 Von der Hoffnung Immergrün umwunden,
 Kummervoll ihr treues Herz erlag.

Aus der Brautkron' reidtem Kranzgestechte
 Pflanzte sie darauf den schönsten Sproß,
 Rechte ihn mit ihrer Auglein Bronnen,
 Pflegte ihn in ihrer Nähe Sonnen,
 Daß er auf zum starken Baume schoß.

Heute ist in Schwöbber noch zu sehen
 Dieser stattlich schöne Myrthenbaum,
 Schön ist er in starke Zweige gangen,
 Grünnet frisch in jugendlichem Prangen,
 Hundertjährig, noch im Frühlingstraum.

Und es herrschte seit den alten Tagen
 In dem Mitterhauf' ein sinn'ger Brauch:
 Wenn ein Gesträulein sich vermählet,
 Wird der Brautkranz von dem Baume erwählet
 Und bis heute herrscht der alte Brauch.

O, wie schmückt er jetzt die alten Zweige
 Mit dem frischen, jugendlichen Grün!
 Denn er steht des alten Hauses Segen
 Auf des Glückes blumbekränzten Wegen
 Neu in einer Tochter froh erblüh'n.

Großnde. W — p.

Frage und Antwort.

Warum doch wohl die Frauen

Biel lieber, als der Mann

Zum blaffen Monde schauen?

Dies sag, o Freund, mir an.

»Im Monde steht ein Mann zur Schau,

»Dies ist der Grund, und keine Frau.«

Räthsel.

Des Wortes Sinn darfst Du nicht offenbaren,
 Doch frei gestehen dieses Räthfels Sinn:
 Wird man des Wortes Sinn von Dir erfahren,
 Ist sicher das Vertrau'n auf Dich dahin.

Des Wortes Sinn mögt' ich Dir wohl verkünden,
 Verhüllst Du es in Deines Herzens Grund;
 Doch nie verrätherisch laß mich Dich finden,
 Und treu verschlossen bleibe Dein Mund.

Preise des einfachen Biers.

Für den Monat August 1 Maß 6 L;
 „ „ „ „ Septbr. 2 Maß 13 L;
 „ „ „ „ Oktober desgl.

Der Magistrat hieselbst.

Extract

aus den Preis-Registern in Hameln,
 im Monate Juli 1838.

1. Haupt-Getreide- arten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.			
	Höchster		Niedrigster	
	P r e i s e.			
	fl	l	fl	l
Weizen, à Himten	—	—	—	—
Röden, „ „	20	4	19	11½
Gerste, „ „	16	6½	16	4
Hafser, „ „	10	½	9	10½
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien.				
Weisse-Erbfen, à Himten	—	—	—	—
Linfen, à Himten	—	—	—	—
Widen, „ „	—	—	—	—
Winter-Rübsamen, à Hmt.	52	—	52	—
Sommer-Samen, „ „	50	—	50	—
Rockenstroh, à St. 239 Pfd.	18	3	18	3
Heu, à Centner	18	—	18	—
Kartoffeln, à Himten . .	6	7	6	—
Weißer Kobl, à Schock . .	—	—	—	—
Hühner, alte, à Stück . .	4	½	3	8
„ junge, „ „	5	2	2	1½
Eier, à Schock	8	6	8	6
Butter, à Pfund	4	1	3	8½
Flachs, „ „	5	10½	4	9

Die Polizei-Kommission.

Stadt-Gemeine.

G e t a u f t e.

- Den 29. Juli, Georg Ludwig Julius Wömpener.
 — Heinrich Christian Pancker.
 2. August, Carl Friedrich August Theodor
 Pungert.
 — Friedrich August Wilhelm Cichoff.

G e s t o r b e n e.

- Den 26. Juli, Ehefrau Luise Bauer, 60 Jahr alt.
 27. Ehem. Andreas Groß, 57 Jahr 9 Mon. alt.

Garnison-Gemeine.

G e s t o r b e n e.

- Den 27. Juli, der Gannov. Pensionär Johann
 Nikolaus Hoffmeister, 92 Jahr 7 Monat
 15 Tage alt.

Sameln'sche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 12. August 1838.

32tes Stück.

Gestohlene Sachen.

Fürstl. Wald. Ober-Justiz-Amt Pyrmont, den 9ten August 1838. In der Nacht vom 8. auf den 9. August, zwischen 11 und 12 Uhr, sind nachfolgende Sachen:

1. 90 Ellen Handtuchdrell, etwa 2 Ellen breit, in 3 Stücke geschnitten, jedes Stück circa 30 Ellen, von einfachem Muster, halbgebleicht;
2. zwei Stück flächsen Leinen, das eine 30, das andere etwa 32 Ellen lang, 1 Elle breit, beinahe weiß gebleicht;
3. zwei Stück Leinen, jedes 30 Ellen lang, 1 Elle breit, beinahe weiß gebleicht;
4. ein Stück Leinen zu 26 Ellen, 1/2 Ellen breit, beinahe weiß gebleicht;
5. vier drellene Tischtücher, gezeichnet D. St., schon gebraucht;
6. drei Mannshemden, gez. C. St.;
7. zwei Frauenhemden, gez. D. St.;
8. zehn Servietten, Bildweiss, gez. D. St.;
9. zwölf Handtücher, zum Theil Bildwerk, theils Drell, gez. D. St.;
10. dreißig Kinderhemden, gez. zum Theil J. St. und zum Theil A. St.;
11. ein Büttelaken, gez. D. St.;
12. Strümpfe, wollene und baumwollene, und einige kleine Sachen, Lächer und einiges feines Garn

aus der Wohnung des Gastwirths P. C. Steinmeyer zu Pyrmont entwendet; sämmtliche Sachen sind bei der Entwendung nach gewesen.

Wir ersuchen daher alle Behörden, die geeigneten Nachforschungen nach diesen Sa-

chen anstellen und wenn sich davon welche vorfinden sollten, dieselben in Beschlag nehmen, das Erforderliche gegen die Befiger verfügen und uns darüber gefällige Nachricht zugehen zu lassen.

Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 11. August 1838. Es ist ein baumwollener Regenschirm als gesunden abgeliefert, welcher gegen Angabe der Kennzeichen auf hiesigem Polizeibüreau in Empfang genommen werden kann.

Stadtgericht zu Hameln, den 8ten August 1838. Auf den Antrag des Mandatars der von Reicheschen Lehnsvettern, Stadtskretars Weibe zahn alhier, wird damit bekannt gemacht, daß der Zimmergefell Julius Ahlschweide und der Bürger Heinrich Rehlhate alhier als Bohnzieher des vor dem Neuentbore alhier belegenen sogenannten Hohenroder, den von Reicheschen Lehnsvettern zu 3 zugehörigen Sehtens bestellt und eidlich verpflichtet sind.

Magistrat zu Hameln, den 10. August 1838. Das bestehende Verbot des Adren-Sammelns und Verschenkens der Korngarben, wird in Erinnerung gebracht und den Psdrtnern, so wie den Hudeknechten aufgegeben, auf die Uebertreter ein wachsames Auge zu richten, denselben die gesammelten Adren oder Korngarben abzunehmen, Letztere auf das Rathhaus zu liefern und davon auf dem Polik-

Zeibureau zur Untersuchung und strengen Bestrafung Anzeige zu machen.

Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat zu Hameln, den 11. Aug. 1838.
Am Donnerstage, den 16ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Osterthorschen Forst 18½ Klafter eichen Brennholz, 30 eichene Abschnitte und Lagerblöcke, eine trockene Fichte und eine Weimuthskiefer öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber finden sich in der Osterthorschen Allee zur angegebenen Zeit ein.

Amt Grohnde-Ohsen, den 4. August 1838.
Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der dem Steueraufscher Meier gebrenden, zu Emmern hiesigen Amts sub Nr assoc. 41 belegenen herrschaftlichen Weibauerstelle, quoad allodium inseparabile, ist Termin, und zwar, falls annehmlich geboten wird, einziger, auf

Mittwochen, den 26sten d. M.
September,

anberaumt und werden die Kauflustigen hierdurch aufgefordert, gedachten Tages, Morgens 11 Uhr, vor hiesigem Amte zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Forderungen oder Ansprüche an die gedachte Weibauerstelle und sonstige Forderungen an den Steueraufscher Meier zu Harburg zu haben glauben, hierdurch bei Strafe des Ausschlusses verabladet, solche spätestens im gedachten Termine vollständig anzumelden.

Hameln. Befehl Auseinandersehung der zum Eheil volljährigen Erben weiland Schuhmachermeisters Heinrichs hieselbst, soll das desfallsige Mobiliar öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zur Versteigerung der vorhandenen beiden Kühe, der drei Mutterschafe und zwei Lämmer, eines Hammels und einer Biege,

ferner des Leinen- und Dressvorraths, der Betten, der sämmtlichen übrigen Haus- und Küchengeräthschaften, worunter auch Kupfer und Messing mit vorkommt, und endlich des Vorraths der Hoken-Waaren sind die Tage dieser Woche: Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr an, bestimmt, wozu sich Kauflustige im Heinrichschen Hause am Altenmarkte einfinden wollen.

Brede,
Gerichtsschreiber.

Hameln. Ein Damast-Webestuhl und ein gewöhnlicher Webestuhl, beide dem hiesigen Lokal-Gewerbe-Verein gehörend und aufgestellt im hiesigen Werkhause, sollen am Montage, den 13ten August, Vormittags Punkt 11 Uhr, im hiesigen Werkhause öffentlich meistbietend, unter den im Termine zu erscheinenden Bedingungen, verkauft werden.

Kauflustige können beide Stühle vorher in Augenschein nehmen und wollen sich deshalb an den Aufseher des Werkhauses, Herrn Conrades, wenden.

Präklusiv-Dekret.

Amte Hameln, den 10ten August 1838. In Nachlasssachen des weil. General-Majors und Platz-Kommandanten von der Decken allhier werden nunmehr in Gemäßheit Vorladung vom 12ten v. M. alle diejenigen, welche sich bis jetzt nicht gemeldet haben, mit ihren etwaigen Ansprüchen von dem gedachten Nachlasse damit ausgeschlossen.

Bermöge besondern Auftrages Königl. Justiz-Kanzlei in Hannover.

Todes-Anzeige.

Am vergangenen Montage, den 6. d. M., verstarb im eben vollendeten 69ten Jahre, meine theure Schwiegermutter, die verwitwete Hauptmannin Woldemhaar Johanne Henriette, geborne Degener, am Magenleiden. Stiller Theilnahme gewiß, bes-

ehrt sich dies im Namen sämtlicher Kinder und Großkinder gehorsamt anzuzeigen

G. H. E. Rose,
Stadtrichter.

Vermischte Anzeigen.

Polle, den 10. August 1838. Eine weiße langhaarige Hühnerhündin mit braunem Behang, auf den Namen Diana hörend, ferner ein rother Fackelhund, auf den Namen Falk an hörend, sind abhanden gekommen. Demjenigen, der solche im Amtsaufe zu Polle nachweist oder abliefern, werden etwaige Auslagen mit Dank erstattet und gern ein angemessenes Douceur bewilligt.

Am nächsten Montage, den 13ten d. M., Gewerbe-Verein. Überhaupt werden die Versammlungen künftig nicht mehr des Dienstags stattfinden.

Ein eiserner Sparherd mit 4 Kochlöchern und Ringen, und ein großer eiserner Ofen mit vier Kastenzügen, beide so gut als neu; so wie auch 2 Badewannen, sind zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Buchdruckerei.

Einem hochzuverehrenden Publikum staten wir unsern innigsten Dank ab für die schönen Sachen, die uns während der Vorstellungen für das Theater anvertrauet wurden, und bitten gehorsamt, uns ferner gültiges Wohlwollen zu schenken.

Familie Ludorf,
Requiseur.

Der Tod macht Alles still.

Er söhnt aus, was im Leben entzweiet war. Im Leben verfolgen, verläunden, betrüben und verbittern sich die Menschen gegenseitig ihr kurzes Dasein. Neid, Hochmuth, Leichtfinn, Selbstsucht, Lieblosigkeit kränken den Bruder und mit gebäffigen, feindseligen Gefinnungen sind

die Menschen gegen einander erfüllt. Der Tod macht sie still. Die Feinde ruben wie Brüder und Schwestern neben einander. Die eben Böses von dem Lebenden redeten, fangen an, das Lob des Verstorbenen zu erheben. Er wird entschuldigt; man söhnt sich mit seinen Schwächen aus; der Streit hat nun ein Ende. — Der Tod bringt in Ordnung, was im Leben nicht möglich schien. Immer giebt es Verhältnisse im Leben, die erst durch den Tod aufgeklärt, beseitigt oder geordnet werden können. Der Tod löset die schwersten Angelegenheiten; zerrüttete Familien führt er zum Wohlstande; die Zurückbleibenden entwirrt er der Verwirrung und wird die Ursache neuer Thätigkeit. Durch ihn wird's still, wo es unruhig; durch ihn wird's hell, wo es dunkel war. — Er macht allen Sorgen und Schmerzen ein Ende. So lange wir leben, ist Kampf und Mühe unser Loos und die Bekümmernisse hören nicht eher auf, als bis der Grabeshügel uns deckt. Im Grabe schlummern wir sanft und fühlen nicht mehr die Last und Trübsale der Erde. Und wenn unser Auge wieder erwacht, sieht es verklärt das schöne Morgenroth eines neuen Lebens. — So kann uns unser Ende nicht erschrecken, wenn wir ein Leben führten, das reich an Segnungen für die Welt ist. Der Tod wird uns willkommen sein; denn er macht alles still!

Schläger.

Zeitblüthen.

Liebe zum Puth ist des Weibes herrschende Neigung, und es giebt kein weibliches Wesen, mit oder ohne Eingeländnig, dem nicht die Angelegenheit des Puthes Gegenstand der höchsten Wichtigkeit ist. Ob jung oder alt, schön oder häßlich — mit einem Gefühl von Bönne, das im innersten Herzen pulst, und das man empfunden haben muß, um seine ganze Tiefe zu ermessen, versucht jede einen neuen Hut oder Shawl, und aller Reichthum der Sprache ist zu arm, jene Bönne zu schildern. Was ist das erste

Spiegelwerk eines Mädchens? — Eine Puppe. —
 Was ist das Erste, was sie lernt? — Die
 Kunst, die Puppe möglichst schön zu puzen.
 In die reichsten Gewänder werden diese
 kindischen Spielzeuge gebüllt und aus dem
 Berthe, den das kleine Mädchen selbst ihnen
 beilegt, lernt es den Werth solcher Außerlich-
 keiten schätzen. Den Eindruck zu verstärken,
 säumt weder die Mutter, noch die Amme,
 noch die Bonne, ein neues Leibband oder
 ein hübsches Mützchen zur höchsten aller
 Wünschenswerthen Belohnungen, und das
 Wiederanlegen eines ausgemusterten Kleides
 oder eines alten Paar Schuhe zur höchsten
 aller gefürchteten Strafen zu machen. Mit
 dem Kinde wächst sein Glaube, daß ein
 schöner Anzug der Magnet allgemeiner Be-
 wunderung ist; das Mädchen erblickt in ihm
 das Mittel, sich dauernde Aufmerksamkeit
 zu gewinnen, und die Frau traut ihm die
 Fähigkeit zu, ihre Macht über das andere
 Geschlecht und ihren Einfluß auf ihr eigenes
 zu vermehren. Der Anzug ist die Angel,
 um welche jede weibliche Handlung sich dreht.

Aus Webers Demokritos: —
 Der echte Becher trägt den Purpur auf der
 Nase, den ein König nur um die Schultern
 hängt; er hält Bacchus für einen Narren,
 daß er auf dem Fasse sitzt und nicht vor
 demselben, und Diogenes ist ihm ein noch
 größerer Narr, weil er mit einem leeren
 Faß fürlieb nahm. Die Hize ist in der
 Jugend in den Füßen, im Mittelalter steigt
 sie in die Mitte, im Alter aber in die
 Gurgel, daher heißt der Wein auch die
 Milch der Alten. Jeder sollte seines Schiffes
 Tiefe kennen, und die Gurgel für keine
 Dachrinne von Blech ansehen, der es einer-
 lei ist, was hindurch läuft. —

Der Stöpsel.

Vor einem guten Flaschenstöpsel habe ich
 allen Respekt, und er verdient ihn. Denn
 ein solcher Stöpsel ist ein ordentlicher Vor-

gesehter, Leib- und Halsherr der Flaschen,
 ein Punkt- und Stuhlmeister, ein Festungs-
 Kommandant und Grandmaitre, der um so
 mehr auf unsere Achtung Anspruch zu ma-
 chen hat, je mehr er nach seinem edeln pan-
 toffelholzgerne Naturell die glänzende Fähig-
 keit besitzt, allen Druck geschmeidig anzu-
 nehmen, dagegen aber auch da, wo er vor-
 steht oder oben sitzt, alle champagnermäßige,
 lustige Auf- und Ausbrausungen zurückzu-
 halten; daher auch, sobald ein zuverlässiger,
 wohlgeschnitter und gescheiter Stöpsel seine
 Schuldigkeit thut, aus seinem gläsernen Be-
 zirkel gewiß kein Bläschen Geist oder Kraft
 hervortreten darf. Darum Ehre den Stöps-
 seln!

Auflösung des Räthfels in der Beilage zu N 31 dieser Anzeigen.

In Räthseln spielt der Sinn Verstecken;
 Er will gesucht, errathen seyn.
 Du kannst ihn finden und entdecken,
 Und Niemand wird Kerrath's dich zeh'n.
 Drum hat Geheimniß sich versteckt
 Und rüdt im Räthsel aufgedeckt;
 So hast du bloß geoffenbart drei Laute,
 Nicht, was man ihnen anvertraute.

Dan. Ph. Heine.

Stadt-Gemeine. Getaufte.

- Den 5. August, Friedrich August Harding.
 — Henriette Elise Degner.
 6. Georg Heine, Christian Gülke, (Nothtaufe).
 10. Caroline Ernestine Sander, (Nothtaufe).

Gestorbene.

- Den 7. August, Georg Heinrich Christian Gülke,
 6 Tage alt.

Garnison-Gemeine. Gestorbene.

- Den 5. August, der Streckling Johann Heinrich
 Tipte, 36 Jahr alt.
 6. Die verwitwete Frau Hauptmannin Jo-
 hanne Henriette Woldenhaar, 69 Jahr
 alt.

Sameln'sche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 19. August 1838.

33tes Stück.

Gestohlene Sachen.

Justiz-Amt Oldendorf, den 6ten August 1838. In der Nacht vom 18ten auf den 19ten Juli d. J. sind dem Kolon Friedrich Gottlieb Pöbler Nr 30 zu Wensen von der Bleiche 13 Stück flächsenes und 4 Stück breedenes Garn, von ersterem das Stück 20 Gehind und von letzterem 15 Gehind stark, welches erst halb gebleicht und ohne besondere Kennzeichen gewesen, entwendet worden, ohne daß bis jetzt der Thäter hat ermittelt werden können.

Indem dieser Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, ergeht zugleich die Aufforderung, etwaige Spuren zur Entdeckung des Thäters oder der gestohlenen Sachen unverweilt dahier anzuzeigen.

Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 18. August 1838. Eine auf biefigem Polizeibureau als gefunden abgetheiltere Kappe kann daselbst gegen Angabe der Kennzeichen in Empfang genommen werden.

Magistrat zu Hameln, den 18ten August 1838. Behuf Abstellung der Umgebung der städtischen Dktroi ist unter Zustimmung der Bürgervorsteher beschloßen und laut Reskripts vom 6ten d. M. vom Königlichen Ministerio des Innen genehmigt, daß

1. die Defraudanten der städtischen Dktroi im ersten Kontraventionsfalle mit dem zehnfachen Betrage der defraudirten Dktroi;

2. im zweiten Kontraventionsfalle mit dem zwanzigfachen Betrage der defraudirten Dktroi;

3. im dritten und ferneren Kontraventionsfalle mit der Werthberlegung des Gegenstandes, an welchem die Defraude begangen worden ist und mit dem zwanzigfachen Betrage der defraudirten Dktroi bestraft werden sollen;

4. daß der administrative Magistrat die Untersuchungen führt.

Es wird dies zu Jedermanns Warnung und Nachachtung zur öffentlichen Kunde gebracht.

Verkäufe zum Meistgebot.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgisches Amt Holzminden, den 25. Januar 1838. Demnach in der Sache der Herzogl. Eisenhütten-Faktorei zu Holzminden, Klägerin, gegen den Nagelschmied Ludwig Göbmann daselbst, Beklagten, wegen Forderung, das Herzogl. Kreisgericht dieselbst mittelst Decrets vom 16ten d. M., die Subhastation der der Klägerin wegen der ausgeklagten Forderung verpfändeten, in biefiger Feldmark belegenen Grundstücke, als:

1. eines $\frac{1}{2}$ Morgen haltenden, auf dem Katernsteine zwischen Wost und Kerl's Erben belegenen Ackerstücks;
2. eines $\frac{1}{4}$ Morgen haltenden, in den Veimannsäckern zwischen Karl Kumelehn und Karl Reinecke belegenen Ackerstücks;

3. einer 1½ Morgen haltenden, vor der Dicke neben Bitter und Wilhelm Asche belegenen Wiese, erkannt und behuf des weitern Verfahrens die Akten anhero abgegeben hat; so ist zur öffentlichen Versteigerung der fraglichen Grundstücke Termin auf

den 27. August d. J., Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Herzogl. Amte anberaunt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach Anhörung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die in Rede stehenden Grundstücke dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, hierdurch bei Strafe der Präklusion aufgefordert, solche in dem fraglichen Termine gehörig anzumelden.

Herzogliches Amt Holzminden, den 20. März 1838. Demnach in Sachen der Erben des weil. hiesigen Kaufmanns Ludwig Retemeyer, als der Witwe Retemeyer, geb. Löhrs, und des Kaufmanns Gustav Retemeyer alhier, Kläger, gegen den Leihzähler Johann Heinrich Kaese zu Woffzen und dessen Ehefrau, Sophie Elisabeth, geb. Specht, so wie deren Sohn, den Großkötter Heinrich Kaese daselbst, Beklagte, wegen Kapitals sammt Zinsen das Herzogliche Kreisgericht Holzminden mittelst Bescheides vom 13ten d. M. die Subhastation des den Klägern verpfändeten, zu Woffzen sub N^o 38 belegenen Großkötterhofes sammt Zubehör, so wie des früher zu dem zu Woffzen sub N^o 37 belegenen Kleinkötterhofes gehörigen Hof- und Gartenplatzes von 31 Ruthen erkannt und behuf des weitern Verfahrens die Akten anhero abgegeben hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung der fragl. Grundstücke Termin auf

den 2. Oktober 1838, Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Herzogl. Amte anberaunt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach Anhörung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die bemerkten Grundstücke dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, hierdurch bei Strafe der Präklusion aufgefordert, solche in dem gedachten Termine gehörig zu liquidiren.

Magistrat zu Hameln, den 18ten August 1838. Am Montage, den 20sten d. M., sollen in der hiesigen Forst außerhalb des Neuenthores 17 Klafter eichen Brennholz, 10 eichene Abschnitte, einige Eichen auf dem Stamme, zu Bau- und Nutzholz und 5 Haufen eichen Unterholz öffentlich meistbietend verkauft werden.

Käufer finden sich am gedachten Tage, Nachmittags 2½ Uhr, vor dem Neuenthore ein.

Hameln. In Konkursachen wider den Bäckermeister Dietrich Mönckeberg hieselbst soll dessen Mobiliar, das in einigen Möbeln und Kleidungsstücken besteht, am nächsten Montage, den 20sten August, Nachmittags von 2 Uhr an, öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu sich Kauflustige in der Mönckebergischen Wohnung an der Stubenstraße einzufinden wollen.

Der Nachlass des kürzlich verstorbenen Thorschreibers Kahle und der dessen Witwe soll in der Thorschreiber-Wohnung vor dem Brückenthore am nächsten Dienstag, den 21sten August, Nachmittags von 2 Uhr an, verauktionirt werden. Der Nachlass besteht in mehren, zum Theil noch sehr guten Haus- und Küchengeräthschaften, Zinn, Kupier und Messing, so wie verschiedenen Kleidungsstücken.

Am nächsten Donnerstag, den 23ten August, soll ein Morgen Weizen auf dem im kleinen Osterfelde Charta 15 N^o 91b belegenen Lande der Erben des weil. Bäckermeisters Eyreine hieselbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

Auch ist dieses eben erwähnte Stück Land auf 6 Jahre zu verpachten.

Zu den desfalligen Verhandlungen wollen sich Kauf- und Pachtliebhaber am bestimmten Tage, Nachmittags Punkt 2 Uhr, in der Dstertthorschen Allee einfinden.

Brecke,
Gerichtsschreiber.

Vermischte Anzeigen.

Nicht bei der Wassermühle vor dem Mühlenthore liegen etwa 8 Morgen Land, welches in kleineren Abtheilungen sich sehr gut zu Gartenland eignet. Wer von diesem Lande vielleicht für 3 bis 6 w oder noch mehr zu pachten wünscht, muß sich recht bald bei dem Gerichtsschreiber Brecke melden.

Da mehre Beschwerden eingegangen, daß der Zehntzug des sogenannten Hohenroder Zehntens vor dem Neuenthorn nicht immer nach der Regel geschehen ist, so sehen sich unterzeichnete Mandatare veranlaßt, den Pflüchtigen zu bemerken, daß von dem zehnten Hausen, oder auch im Sommerfelde von dem zehnten Bunde das Dritttheil genommen werden muß.

Zeddes. Hayle. Berger.

Es ist im hiesigen Materialien-Gebäude an dem Abend, als die Dper: „der reisende Student“ gegeben wurde, ein kleiner Dperngucker verloren. Sollte Jemand denselben gefunden haben, der wird dringend ersucht, ihn gegen eine recht gute Belohnung beim Friseur Ludorf wieder abzugeben.

Ein eiserner Sparbeerd mit 4 Kochlöchern und Ringen, und ein großer eiserner Ofen mit vier Kastenlögen, beide so gut als neu; so wie auch 2 Badewannen, sind zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Buchdruckerei.

Es sind 3 Sätze gefunden; wer sich dazu legitimirt, kann sie gegen die Insertionskosten beim Thorschreiber am Mühlenthore in Empfang nehmen.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.
E. Bedemeyer.

Heute ist Tanzmusik auf dem Weble.
Wilkenß.

Dankfagungen.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Den 15. August von dem Herrn Schullehrer Wieland in Seberden der Ertrag einer von ihm gütigst in seinem Kreise veranstalteten Sammlung 2 w 2 g 6 d , welches dankbar mit der Anzeige bekannt macht, daß hohes Ministerium des Innern beabsichtigt, diesem Fonds die Summe von 3059 w hinzuzufügen, welche durch die Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft statutenmäßig beauf Verwendung zu gemeinnützigen Zwecken zu dessen Verfügung gestellt ist,

Schläger.

Der Herr Knochenhaueramts-Meister Schläger jun. hat die 18 r , welche ihm für das Einziehen einer Leiche durch die Todtenfrau zugesandt worden, mir zum Besten der Armen übergeben.

Der Herr Bäderamts-Meister Karl Erhard hat mir eine ausstehende Forderung von 10 r 4 q zum Einkassiren für die Armen übergeben, diese Forderung habe ich einkassirt und sind beide Posten der Armenkasse eingezahlt, wofür den Gebornen Namens der Armen dankt

A. B. Euling.

Was ist für den Kirchenbau seit Einem Jahrhundert hier geschehen?

Wenn man in der Geschichte unfree Stadt erfährt, wie viele Kirchen und Kapellen hier waren, welche der kirchliche Sinn

fehrerer Zeit schuf und erhielt: so kann man nur mit Bestremden wahrnehmen, daß auch hier eine große Veränderung der Ansichten vorgegangen ist. Die kleineren Kapellen sind bis auf Wangelist verschwunden. Die niedliche Kirche der Reformirten, im Anfange des vorigen Jahrhunderts erbaut, ist jetzt eine Kornscheure geworden. Die Marktkirche ist sehr baufällig, wie das hölzerne Gerüst, das einen gebrechlichen Bogen halben soll und schon über ein Jahr steht, zeigt und dem Gefühle für die Schönheit sehr empfindlich ist. Die Münsterkirche, nach dem Urtheile vieler, fester als die Marktkirche, wird nicht gebraucht und muß nach und nach ganz verfallen. Wir wollen diese traurigen Erscheinungen nicht der Gleichgültigkeit der Bürgerschaft gegen unsre Kirchen zuschreiben, sondern vielmehr den vielfachen Stürmen, welche den Wohlstand unsrer Stadt seit dem siebenjährigen Kriege schwer erschüttert und auf andere Gegenstände die Aufmerksamkeit gezogen haben. Aber die Frage erlauben wir uns: Wie soll es werden, wenn die Marktkirche im Innern immer mehr Risse bekommt und es am Ende gefahrvoll wird, unter ihre Gewölbe zu treten? Schon jetzt, wenn sie nur geweiht werden soll, was sie so dringend nöthig hat, müssen wir unsre Zuflucht zur Garnisonkirche nehmen. Geschieht aber nicht mehr, als seit Einem Jahrhunderte hier geschehen ist: so wird auch die Marktkirche verfallen und nur die Garnisonkirche, welche das Kriegs-Ministerium erhält, wird übrig bleiben. Darum muß in den Zeiten der Ruhe Hand ans Werk gelegt werden, um das, was wir noch haben, in einen würdigen Zustand zu setzen, sollen nicht unsre Nachkommen uns noch in unsern Gräbern anklagen, daß wir als Christen so wenig für ihre Erbauung gethan haben!

Schläger.

A p h o r i s m e.

Menschen, die mit sich selbst unzufrieden sind, leben in Unfrieden mit der ganzen Welt. Sie beschuldigen Jedermann, um nicht in die traurige Nothwendigkeit versetzt zu sein, sich selbst zu beschuldigen.

Brot = Taxe,

vom 1. Juli 1838 bis auf weitere Verfügung.
[Den Hmt. Nocken zu 1 Ebr. 2 Egr. 8 Pf., den Hmt. Weizen zu 1 Ebr. 9 Egr. 4 Pf. gerechnet.]

	Für		sind zu liefern:			
	fl.	2	1/2	1/4	1/8	1/16
Feines weißes Nockenbrot, wohl und tüchtig ausgebacken, vom ersten u. besten Mehl	2	—	8	28	—	3
Vom zweiten Mehle . . .	2	—	8	1	3	1
	4	—	3	9	3	2
	—	—	6	19	3	—
	—	—	1	—	2	3
Weizenbrot, fein, gabr und wohl ausgebacken, .	2	—	—	5	2	2
	4	—	—	11	1	—
	—	—	8	—	22	2
Geraspelt, vom ersten und besten Weizenmehl, mit Milch und Butter ausgeknetete Semmel,	—	4	—	5	2	2
	—	8	—	11	1	—
	—	4	—	8	1	3
Franzbrot von Weizenmehl	—	8	—	16	3	2

Der Magistrat hieselbst.

Stadt = G e m e i n e.

G e t a u f t e.

- Den 11. Aug., Johanne Auguste Karoline Puttmann.
12. Johanne Sophie Wilhelmine Kehlhoft.
— Karl Ludwig Weinberg.

G e s t o r b e n e.

- Den 10. Aug., Karoline Ernestine Sander, 63. alt.
12. Pensionär Johann Konrad Kunze, 61 Jahr 5 Monat 2 Tage alt.
14. Witwe Dorothee Amalie Lucie, 64 Jahr 5 Monat 24 Tage alt.

Samelnsche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 26. August 1838.

34tes Stück.

Gestohlene Sachen.

Stadtgericht zu Hameln, den 24. August 1838. Geschwehert Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 21sten auf den 22sten d. M. aus der Wohnung des Stifts Syndikus Marquard alhier folgende Sachen:

1. ein messingenes Waschbecken mit Hent und Kupfernen Stiften;
2. eine alte zinnene Lampe;
3. ein zinnener Kaffeetopf, sechs Portionen haltend;
4. fünf zinnene Teller;
5. zwei große runde zinnene Schüsseln, in deren einer sich mehre Löcher befinden,

mittels Einbruchs entwendet worden, welches zu bekanntem Zwecke öffentlich bekannt gemacht wird.

Bekanntmachung.

Magistrat zu Hameln, den 25. Aug. 1838. Da die Jagd ohne erheblichen Nachtheil der Feldfrüchte zur gewöhnlichen Zeit nicht eröffnet werden kann, so macht der Magistrat von der im §. 2 des Gesetzes vom 6. Mai 1803 enthaltenen Befugniß Gebrauch, indem derselbe hiermit den Anfang der niederen Jagd für den Jagdbezirk der Stadt Hameln bis zu

Sonnabend, den 15. September d. J., hinaussetzt, was zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird.

Zu um so mehrer Verhütung des zu frühen Jagens werden zugleich die Raths-

diener, Forstunterbediente und Pförtner angewiesen, auf die gesetzliche Bestimmung:

daß alles während der Setz- und Hegezeit aus dem Auslande kommende und dasjenige Wild, welches Jagdberechtigte sich aus ihrer privaten Jagd zur eigenen Nothdurft kommen lassen, mit einer besondern Beglaubigung, von wem es abgesandt ist und an wen es gelangt, versehen sein muß,

zu achten, auch das mit solcher Beglaubigung nicht versehene, zur niederen Jagd gehörende Wild bis zum 15ten September d. J. anzuhalten und auf dem Polizeibüreau abzuliefern.

Verkäufe zum Meistgebot.

Herzoglich Braunschweig = Lüneburgsches Amt Holzminden, den 17. Februar 1838. Demnach in Sachen des Porzellanfabrikanten August Jürgens zu Fürstenberg, Klägers, gegen den Kleinkötter Johann Heinrich Losfote und dessen Ehefrau, Friederike geb. Seelhorst, zu Boffzen, Beklagte, wegen dreier Hypothekkapitale, das Herzogl. Kreisgericht Holzminden mittelst Dekrets vom 1. d. M. die Substation des dem Kläger verpfändeten, zu Boffzen sub N^o assoc. 86 belegenen Kleinkothhofes sammt Zubehörr erkannt und behuf des weiteren Verfahrens die Akten an das bezeichnete Gericht abgegeben hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung des gedachten Kleinkothhofes sammt Zubehörr Termin auf

den 4. September d. J., Morgens 9 Uhr,

vor hiesigem Herzogl. Amte anberaunt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach vorgängiger Anhörung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an den fraglichen Kleinkothhof dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, hierdurch bei Strafe der Präklusion aufgefordert, solche Ansprüche in dem obengedachten Termine gehdrig zu liquidiren.

Amte Hameln, den 23. August 1838. Am Freitage, den 31. August d. J., soll eine Quantität Fichtenholzes zu Latten, Leiterbäumen, Sparren und Kehlbalcken brauchbar, in dem privativ herrschaftlichen Tannen-Kampe am Pyrmonterberge öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich gedachten Tages, Morgens 9 Uhr, beim Pfahle oben auf dem Wahrwege einfinden.

Hameln. Die zum Nachlasse des Glasers Cleve gehörigen Feldfrüchte:

9 Schock Gerste und von etwa einem halben Morgen die Kartoffeln und Linsen,

die auf dem Lemfeskens Lande, „bei den Steinen am Saubache,“ stehen, sollen heute Nachmittag meistbietend verkauft werden, wozu sich Kauflustige Punkt 3 Uhr bei dem Thorschreiberhause vor dem Neuenthore einfinden wollen.

Brecke,
Gerichtsschreiber.

Hameln. Die dem minderjährigen Carl Gobrecht bei der Theilung des älterlichen Nachlasses zugefallenen Betten, Leinensachen, Frauenkleidungsstücke und Meubeln sollen am nächsten Dienstage, den 28sten d. M., Nachmittags von 2 Uhr an, in Gobrechts Hause am Neuenmarke öffentlich meistbietend verkauft werden.

Brecke,
Gerichtsschreiber.

Präklusiv- Dekret.

Amte Hameln, den 24. Aug. 1838. Wider alle diejenigen, welche in der Nachlasssache des weiland Pulvermüllers Franz Christoph Boges zu Reherbruch ihre Ansprüche und Forderungen bis jetzt dahier nicht angemeldet haben, wird der in der Ediktalladung vom 16ten Mai d. J. angedrohte Rechtsnachtheil des Ausschusses hierdurch erkannt.

Vermischte Anzeigen.

Pachem, den 22. August 1838. Das auf dem Schwienebartd'schen Wollmeierhofs Nr 2 zu Herkendorf befindliche, in sehr gutem Stand gesetzte neue Viehzuchtsbause, in dem sich 1 Stube, 4 beschlossene Kammern, (wovon eine, wenn es gewünscht wird, noch zur zweiten Stube eingerichtet werden kann), 1 Küche nebst Schornstein, 1 Keller, mehre Böden, auch Stallung befinden, steht, von Michaelis oder Weihnachten d. J. an, auf mehre Jahre zu verpachten. Zu dieser Pacht können gelegt werden: eine Kuhweide, $\frac{1}{2}$ Morgen Gartenland, 3 Morgen zehntfreies, frei kultivirt werdendes Ackerland, $\frac{1}{2}$ Kloster Brennholz, welche frei angefahren werden, auch der Sehnten von $12\frac{1}{2}$ Morgen Ackerland. Diejenigen, welche geneigt sind, diese Gegenstände in Pacht zu nehmen, mögen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden.

A. H. Fleischer,
als Schwienebartd'scher Kurator.

Da ich am heutigen Tage das Geschäft meines Vaters, Ph. Sauerwein, mit allen activis und passivis übernommen habe, so bitte ich ein verehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum, das meinem Vater zu Theil gewordene Vertrauen auch mir zu schenken, und verspreche ich, durch Ankäufe auf der letzten Braunschweiger Messe dazu in den Stand gesetzt, sowohl in Hinsicht der neuesten Kappen-Moden, als auch der Pelzwaaren für Damen, zu den billigsten Preisen hinreichend Genüge zu leisten.

G. D. Sauerwein,
Eimmenstraße Nr 218.

Das Charta VI N^o 95 am Rothenberge belegene, 35 Ruthen haltende Stück Ackerland ist zu kaufen bei

Ernst Hake.

Am nächsten Montage Gewerbe-Verein.

Freitag, den 31sten d. M., wird auf der Afferdschen Waite der Kalk ausgeladen.

G. Dahlgrün.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.

L. Bedemeyer.

Dankfagung.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Den 20. August. In einem Kouvert mit dem Postzeichen „Neustadt a. N.“ ist mir die Gabe von 1 Dukaten von unbekannter Hand zugegangen, welches dankbar anzuzigen nicht verfehlt

Schläger.

Bemerkungen.

Von der Schrift: „Groß ist, ihr Ältern, eure Pflicht: vergeßet eure Kinder nicht! Ein Wort der Ermahnung und Warnung an alle Ältern, besonders unter den Landeuten, von einem Kinderfreunde.“ ist mir von dem Verleger, Herrn Ehlers in Einbeck, eine Partie Exemplare à 1 gr zum Besten der Blinden versprochen. Ich werde, sobald sie angekommen sind, sie umbersenden und zweifle ich nicht, da die Schrift und der Zweck sehr empfehlenswerth sind, daß sie freundlich aufgenommen werde.

Schläger.

Wer eine Schmetterlings-Sammlung anlegen will, den mache ich auf „die leichtsägliche Anleitung zur Anlegung einer Schmetterlingsammlung. Eine Schrift für Kinder von G. H. W. Rosenbusch, erstem Lehrer am K. Waisenhause zu Einbeck. Mit einer Abbildung in Steindruck. Ein-

beck, gedruckt und verlegt von H. Ehlers, 1838,“ à 2 gr, aufmerksam. Diese Anleitung wird Vielen willkommen sein.

Schläger.

Häuslichkeit. Arbeitsamkeit.

Der Trieb zur Geselligkeit ist tief in das menschliche Herz gepflanzt. Wir sollen gemeinsam arbeiten und genießen, uns freuen mit den Fröhlichen und weinen mit den Weinenden. Der tägliche Umgang mit Andern ist der Übungsplatz, unsre Anlagen zu entwickeln, unsre Fähigkeiten zu beleben, unsre Tugend zu befähigen, unsern Glauben zu betätigen. Der Kreis der Anstrengung ist uns aber dazu der nächste und angemessenste; er vor allen andern nimmt unsre Sorge, unsre Theilnahme, unsre Thätigkeit in Anspruch. Ob uns Heiterkeit und Stille, Frieden und Wohlsein umgeben sollen, das hängt zunächst von dem Sinne ab, mit dem wir in unserm häuslichen Kreise handeln, und von der Art und Weise, wie wir uns diesem Besten einfügen. Die, mit denen wir durch die Bande des Blutes, der Verwandtschaft und sonstiger naher Lebensverhältnisse, oder durch eigene Wahl des Umgangs in vielfältige nahe Beziehungen gekommen sind, die, welche uns Liebe und Güte, Aufmerksamkeit und Theilnahme widmen, haben einen gegründeten Anspruch auf gleiche Erweisungen unsrerseits, und nur ein irregeleitetes oder verwildertes Herz und ein verblendeter Sinn kann sich der Wechselübung geselliger Tugenden entziehen, durch die im häuslichen Kreise so viel höchtes Menschenglück gegründet, befördert und erhalten wird. Die Edelsten, die je gelebt haben, und an ihrer Spitze der göttliche Menschenfreund Jesus Christus, sammelten andere Wohlgesinnte um sich her, mit denen sie in harmlosen Mittheilungen, im gegenseitigen Geben und Empfangen reiner Freude heitere Stunden verlebten und suchten in der Stille der häuslichen Erholung von den Anstrengungen ihres Berufes, Sammlung aus den Eindrücken der Außenwelt, Stärke zur Erfüllung schwerer Pflich-

ten. In das häusliche Leben sehnten und zogen sich Tausende zurück aus dem eiteln Glanze und lärmenden Gewühle der Welt, sobald es nur irgend ihre Verhältnisse gestatteten; in dem stillen Frieden der Häuslichkeit trockneten noch am ehesten die Wunden blutender Herzen; in der köstlichen Ruhe der Häuslichkeit fand die geängstete Seele ihre Fassung, der gesunkene Glaube seine Kraft und Erhebung, die verletzte Liebe ihren Frieden wieder; in dem geräuschlosen Bezirk der Häuslichkeit fand jeder edle Mann seine Berufsstätte und jedes edle Weib ihren Erdenhimmel.

Wo das Getöse rauschender Ergötzlichkeit nicht erschallt, wo der wilde Freudentaumel nicht berauscht, wo das Schaugepränge verstellter Freundschaft und Achtung nicht täuscht, wo die Leidenschaft nicht roh bei einander vorüberjagen, und in Schlupfwinkeln niedriger Schwelgerei, oder schamlos auf dem Schauplatz des öffentlichen Argernisses ihrer Erschöpfung zuweilen, da, und nur da, wo die Sinnlichkeit nicht überwältigt, die Thorsheit nicht berückt, die Schmeichelei nicht lögt, da — in dem stillen Kreise der Häuslichkeit drückt der Freund mit ungelünstelter Wärme dem Freunde die Hand, da trocknet die Theilnahme fremde Thränen, da lobnt frommer Kinder Sinn mit Gehorsam, da vergütet die Dankbarkeit, da wacht die Sorgfalt, da ruht das Herz an der verwandten Brust, da feiern Liebe und Treue ihre Feste.

Zeitblüthen.

Weber in seinem Demokritos sagt: Alle Sprachen sind reich an Schmeichel- und Traulichkeitswörtern der Liebe, die sich aber selten in fremder Zunge gut ausnehmen. Mein Antchen, Täubchen, Püppchen, Hühnchen, Herzchen, Leben, Auge, Augapfel u. s. w. sind verliebte Phrasen, die wir schon bei Griechen und Römern finden. Mein Engel und Engelchen konnte natürlich erst mit dem Christenthume aufkommen.

In allen Sprachen verkleinert die Liebe ihr Geliebtes und verjüngt es zum Kinde; selbst unsere Alten, die noch Mehres liebten, als bloß Mädchen, sind voll zärtlicher Verkleinerungswörter: Kindlein, Ebnlein, Töchterlein, Weiblein, selbst Teuflein. Was man nicht lieben kann, klingt auch nicht in der Verkleinerung; wie nähme sich Elephanten, Wallfischehen, Wellfärmerchen, Tyrannen aus? nicht einmal mein Alterchen klingt; es muß heißen: mein Alter, meine Alte.

Gedanken über Frage und Antwort des Ungenannten in der Beilage zum 31sten Stücke dieser Anz.

Fürwahr! es wär der Müß' auch werth,
Den abgeschmackten Kassen
Im Monde, ohne Lanz' und Schwert,
Anstaunend zu begaffen!
Er mag sich pfauenartig blähen,
Nicht Einer woid's zu Herzen gehn; —
Von Schönen hier auf Erden
Ihm nie gehuldig werden.

Wenn Die in stiller Ehrbarkeit
Im Mondlicht sich ergeben,
Und ihm, der Silber um sich kreut,
In's sanfte Antlig sehen:
So preisen sie den Meister nur,
Der ihn und der die Sternenslut
Erschuf und wandeln machte
Und auch die Nacht bedachte.

Dan. Ph. Heine.

Stadt-Gemeine. Getaufte.

- Den 19. August, Johanne Luise Wilhelmine Trage.
— Friedrich Wilhelm Feuerbach.
— Sophie Rosine Schneider.
20. Wilhelmine Sophie, unebel. Tochter der
Karoline Wöhler (Nothtaufe).

Gestorbene.

- Den 21. August, Ehefrau Friedrike Kathar. Marie
Kreeseberg, 40 Jahr 9 Monar 8 Tage alt.
— Wilhelmine Sophie, unebel. Tochter der
Karoline Wöhler, 9 Tage alt.

Magistrat zu Hameln, den 1. September 1838. In Gemäßheit des Artikels 21 der königlichen Militär-Verordnung vom 14ten Juli 1820 und des Ausschreibens königlicher Landdrostei zu Hannover vom 8ten August 1836 sind gegenwärtig die Listen der im nächsten Jahre militärpflichtigen Mannschaft des Geburts-Jahres 1818 aufzustellen.

Es werden zu dem Ende hierdurch

1. alle jungen Männer, welche vom 1sten Januar bis letzten Dezember 1818 in hiesiger Stadt geboren, und
2. diejenigen, welche zwar außerhalb in gedachtem Jahre geboren sind, gleichwohl hieselbst ihren gesetzlichen Wohnsitz oder zeitigen Aufenthalt haben, und zwar ohne Rücksicht auf deren sonstigen etwaigen befreieten Gerichtsstand,

aufgefordert, am

Sonnabend, den 15ten d. M. September, Vormittags von 11 bis 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause persönlich sich einzufinden, um in die Listen eingetragen zu werden.

Für diejenigen, welche durch Abwesenheit oder Krankheit behindert sind, persönlich zu erscheinen, haben deren Altern, Vormünder oder sonstige Angehörige sich zu melden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Listen acht Tage lang, vom 13ten Oktober an, zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause bereit liegen, in welchem Zeitraume spätestens anzuzeigen ist, ob die Militärpflichtigen an ihrem wirklichen Wohn-, Geburts- oder temporären Aufenthalts-Orte zu loosen gewillt sind.

Enlich ist zu der etwaigen Angabe:

Ob Einer oder Anderer Gründe hat, auf eine gänzliche oder vorläufige Befreiung Anspruch zu machen,

Termin auf

Sonnabend, den 20sten Oktober d. J., Vormittags von 11 bis 1 Uhr,

auf dem Rathhause angelegt, und wird hierbei auf die Artikel 12 — 18, 30 — 33, 41 — 51 und 83 — 104 der angezogenen Militär-Verordnung, so wie auf das Gesetz vom 19ten September 1836, die Abänderung

einiger Bestimmungen des allgemeinen Militär-Aushebungsgesetzes betreffend, aufmerksam gemacht.

Diese Aufforderung soll Haus bei Haus vertheilt werden, und wird es jedem Hauswirth, bei eigener Verantwortlichkeit, zur Pflicht gemacht, dieselbe seinen Inquilinen ungesäumt zu eröffnen.

Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 20sten Juli 1838. Auf den Antrag der Erben weiland Schuhmachermeisters Ludwig Heinrich ist dritter, jedoch letzter Termin zum meistbietenden Verkaufe der von ihrem Erblasser nachgelassenen Grundstücke:

1. des an der Altenmarktstraße sub № 407 belegenen Bohn- und Brauhauses;
2. des vor dem Brückertthore sub № 90 und 91 belegenen, 2 Morgen 20 $\frac{1}{2}$ Ruthen haltenden Gartens;
3. des daselbst sub № 37 und 38 belegenen, 33 Ruthen haltenden Gartens;
4. des vor dem Mühlenthore Ch. 29 ex № 12 belegenen, 1 Morgen $9\frac{1}{2}$ Ruthen haltenden Gartens;
5. der vor dem Brückertthore Charta 48, № 20 belegenen, 1 Morgen 10 Ruthen haltenden Wiese,

auf

Montag, den 3ten September d. J., angelegt, und haben Käufer sich gedachten Tages, Morgens 11 Uhr, vor dem Stadtgerichte einzufinden.

Stadtgericht zu Hameln, den 20sten Juli 1838. Zum meistbietenden Verkaufe des von dem weiland Schuhmachermeister Friedrich Bante nachgelassenen, an der Stubenstraße sub № 28 belegenen Wohnhauses ist anderweiter Termin auf

Montag, den 3ten September d. J., angelegt, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, Käufer vor dem Stadtgerichte sich einzufinden haben.

Donnerstag, den 4ten d. M., 3 Uhr
Nachmittags, soll der Hafer an der Acher
belegen, 1½ Morgen haltend, auf dem Halme,
und Sonntag, den 9ten, um dieselbe Zeit,
soll das Gras auf dem Weseranger meist-
bietend verkauft werden. Kaufliebhaber fin-
den sich bei dem Dorschreiberhause und auf
der Wehrberger Warte, Nachmittags 3 Uhr
ein.

Die Lohnherren
Schelper. Bergmann.

Vermischte Anzeigen.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen
Publikum verfehle ich nicht anzuzeigen, daß
ich gegenwärtig nicht mehr in der Kleinen,
sondern an der Osterstraße, im Hause des
weiland Herrn General von der Decken,
wohne, und mein Geschäft sowohl im Gro-
ßen wie im Kleinen ausdehne, und erlaube
ich mir die Bitte, mit recht vielen Be-
stellungen mich zu beehren; auch kann ich
promte und reelle Bedienung versprechen.

Hamel, den 31. August 1838.

Friedrich Höflich,
Kupfer- und Messing-Arbeiter.

Dem hochgeehrten Publico verfehle ich
nicht, die Veränderung meiner Wohnung,
von der Baustraße nach der Bungenlosenstraße
N^o 367, gehorsamst anzuzeigen, und bitte
ich, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch
ferner zu bewahren, da reelle und pünktliche
Arbeit stets mein einziges Bestreben sein wird.

F. Burghoff,
Schneidermeister.

Ich verfehle nicht, das Publikum mit
dem Brennen der Sülbeker Steinkohlen,
so wie mit den Preisen bekannt zu machen.
Bei genauer Berechnung und Behandlung
im Großen wie im Kleinen hat es sich er-
geben, daß dieselben um $\frac{1}{2}$ des Preises besser
sind, als die inländischen, indem die oben-
benannten sehr wenig Asche und Schlacken
zurücklassen, und noch $1\frac{1}{2}$ mal so viel Hitze
wie die letztbenannten geben; dieser Vortheil

zeigt sich noch um so größer, wenn man die
Gesahr und den Schaden in Betracht zieht,
der durch die Unreinlichkeit der inländischen
entsteht.

Bei Feuerherden und Öfen kann man
auf $\frac{1}{2}$ Ersparung gegen Holz rechnen.

Ich bin gern bereit, einem Jedem zu
sagen, wie die obenbenannten Kohlen be-
handelt werden müssen.

Die Preise sind folgende: ein Schaum-
burger Balgen enthält 2 Kubikfuß oder 1½
Himten und kostet im Einzelnen 6 ggr , in
Quantitäten von 10 Balgen und darüber
5 ggr 8 q , bei einem ganz großen Quantum
werden sie noch billiger gegeben; auch lasse
ich ganze Fuder, so wie dieselben von der
Grube kommen, an den Besteller für den
Einkaufspreis verabsfolgen. Es ist nicht
möglich, auf einem andern Wege dieselben
so billig zu bekommen, indem ich in Folge
eines Kontrakts mit dem Bergamte in den
Stand gesetzt bin, dieselben so billig zu geben.

Auch bin ich gern bereit, wenn Jemand
die abgeschwefelten Kohlen, die sogenannten
Coaks brennen will, welche eine sehr ange-
nehme Wärme geben, solche zu besorgen.

Zur Nachricht für die Fuhrleute bemerke
ich noch, daß ich das Fuhrlohn um 2 q pro
Balgen erhöht habe.

F. W. Posthoff.

Für einen einzelnen Herrn steht eine
schöne Wohnung mit oder ohne Möbeln zu
vermieten bei

F. W. Posthoff
an der Osterstraße.

An der Osterstraße ist für eine stille Fa-
milie eine freundliche Wohnung, bestehend
aus einer Stube, zwei Kammern, Küche,
Keller und Holzraum, Michaelis beziehbar,
zu vermieten.

Witwe Freise.

Auf den 1. Oktober d. J. ist ein Stube,
eine Kammer, Küche, Speisekammer, Keller
und Holzraum zu vermieten. — Nachricht
in der Buchdruckerei.

Mit Abschreiben von Noten u. dgl. empfehle sich

Chr. Giffhorn,
beim Gastwirth Ebell a. d. Stubens-
straße wohnhaft.

Bei C. F. Lackemann jun. neuer
Friedrichstädter Senf und neue Häringe,
zum billigen Preise.

Das Auskegeln der silbernen Taschenuhr
auf der Höhe nimmt heute Nachmittag drei
Uhr, bei freier Tanzmusik, seinen Anfang.
Brügemann.

Das heute auf der Wehrberger Warte
Tanzmusik ist, zeigt ergebenst an
Lemke.

Dankfagungen.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Durch den Herrn Dr. Sertürner habe
ich vom Herrn Eblers in Einbeck abermals
1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ erhalten, welches ich dankbar
anzeige. Schläger.

Von W. sind mir für eine arme Pro-
fessionisten-Familie, die bei aller Rechtlich-
keit ohne Arbeit ist und mit 4 Kindern von
kummervollen Sorgen erdrückt wird, 12 $\frac{1}{2}$
übergeben, was ich dankbar mit der Bemerk-
ung, daß ich dieser Summe zur Tilgung
augenblicklicher Noth 6 $\frac{1}{2}$ beifügte und dem
Wunsche anzeige, daß mehre Hände und
Herzen sich für diese stillen Armen öffnen
mögen. Gern werde ich die Geschenke be-
sorgen. Schläger.

Im Klingbeutel der Marktkirche fand
sich am vergangenen Sonntage ein Packet
mit 6 $\frac{1}{2}$ für eine arme Kranke, welche der
Bestimmung gemäß verwandt sind und wo-
für herzlich gedankt wird durch
die Diakonen.

Das Ohr.

Wer weiß nicht, daß das Ohr eins der
wichtigsten Glieder ist, und doch — wie ver-
ächtlich wird es behandelt. Man spricht
von schönen Waden, kräftigen Schenkeln,
zierlichen Hüften, schlanken Taillen, schön
gewölbter Brust, runden Armen, Rosen-
Fingern, göttlichem Nacken, blendend weiß-
sen Schultern, Schwanenhals, lieblichem
Kinne nebst Grübchen, Sammetwangen,
Purpurlippen, Perlenzähnen, Bergißein-
nicht, Augen, Griechen-, Römer-, Habicht-,
Adler-Nasen, allerhand Vöckernarten u. s. w.,
allein vom Ohr? — davon redet kein Ro-
mantiker und Dichter. Wohl aber spricht
man von Ohreigen, Ohrkneipern, Ohren-
drausen, Ohrenschmalz, Ohrlappen, Ohrz-
wang, — lauter prosaische Endsyllben.
Sagt, ist das nicht höchst undankbar gegen
dies herrliche Geschenk Gottes, solcher kunst-
reichen Schallwölbungen? —

Aphorismen.

Glauben muß der Mensch; ohne Glau-
ben weiß er nichts. Hoffen muß er;
ohne Hoffnung thut er nichts; und lieben
muß er, denn ohne Liebe hängt er an nichts.
Glaube, Hoffnung und Liebe sind
die drei Grundpfeiler seines Bestehens. Da-
bei bestrebe er sich aber, über das Was und
Wie von allen dreien, Rechenschaft geben
zu können; denn nicht Alles mag er glauben,
hoffen- und lieben.

Wer ist mehr zu beklagen oder aus-
zuspotten: wer die Wahrheit für Irrthum
ansieht, oder wer den Irrthum für Wahr-
heit hält? Der Letztere wird selten in
Bedlam eingesperrt.

Wenn man lange den Kopf braucht, so
schläft das Herz ein, wie der Fuß, welcher
lange still stand. Soll das schlafende Herz
dann wieder wachen, so regt sich's und wim-
melt es peinlich darinnen.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum 35. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

A n f r a g e .

In Kretschmer's deutschen Volksliedern mit ihren Original-Weisen. Berlin 1838. Bis jetzt 1. und 2. Heft, befindet sich ein Lied, das für ein Hameln'sches Volkslied ausgegeben wird, und das mir ein Freund mitgeteilt hat. Es lautet:

Ach Hameln, ach Hameln, du wunderschöne Stadt!
Darinnen liegt begraben so mancher Soldat.

Darinnen liegt so mancher brave Soldat,
Der Vater und Mutter verlassen hat.

Verlassen muß es sein und kann nicht anders sein,
In Hameln, da müssen Soldaten innen sein;
Sie habens nicht erworben aus lauter falscher List;
So manches wackre Mägdlein so traurig auch ist.

Das Mädchen das ging zum Hauptmann hinein;
Ach Hauptmann, mein lieber Hauptmann mein,
Ich will Ihm geben so viel Gut und Geld,
Wenn ich den Buben kriege, der mir gefällt.

Er was thu ich denn mit Gut und Geld,
Der Kerl der soll sterben ins weite, weite Feld,
Ins weite, weite Feld, wohl vor den Feind,
So'n wacker Mädchen so traurig immer weint. —

Ist dieses hier bekannt und lebt's noch
im Munde des Volks?

Schläger.

S o n e t t e n k r a n z .

Du, der schon früh das volle Herz entbrannte,
Mit der mein barmhertziges Jugendsück ein hob'n;
Die, komm gekannt, an ihren Laubertsdorn
Den, ach! zu will'gen Selaven ewig bannre:

Kein, wie der Sonne Strahl dem Diamant
Nah't du der Unschuld,ierend freud'gen Lohn;
Doch men in Schuld herabscht dein süßer Noth,
Den stieb'st du, eine ew'ge Aulante.

So Seligkeit erweckt du, als Verderben,
In Trauer wandelst du die höchste Lust,
Man süß't's und ill's sich selber nicht bewußt.

Dich werdend muß man tausend Qualen werden,
Und doch — ich würd' mich an deine Brust,
Wär's mir vergönnt, um selb' da zu sterben.

Zwei dunkle Augen halten mich gefangen,
Ich wagt' es kühn, nun kann ich nicht zurück;
Die erste Fessel war der erste Blick,
Wo glühend Leid und Bönne mich durchdrangen.

Was soll dies Zagen mir, dies süße Bangen,
Zu reiner Jugendliebe holdem Glück? —
Nimm Alles mir, feindseliges Geschick,
Nur laß mir diese Sehnsucht, dies Verlangen.

Estrahl' fürder durch die Nacht mir, schöne
Sterne,
Wie feindlich auch ein trübes Loos mir fiel,
Es nährt den Muth, das weitgerückte Ziel:

Die Woge trägt den kühnen Nachen gerne,
Rasch gleitet er bei der Delphine Spiel —
Der Hafen winkt! wohlan, zur blauen Ferne!

Wenn all' des Minnesanges holde Stünde
In meiner Brust sich wundersam verschlänge,
Dann sammelt' ich heraus die schönsten Klänge,
Daß ich dein, süße Herrin, würdig dünne.

Wenn alle Lüne, die im Waldgebiete
Durch Zweige ziehn, durch blüh'nde Wirtspengänge,
In einen Ton zu fassen mir gelänge,
Dann säß' du wohl auf mich herab voll Süre.

Doch, was so freudig in der Brust sich regte,
Schnell weilt es hin, vom kalten Wort bebaut,
Eh' leis' ausdämmernd noch der Morgen graut:

Drum merk', was ich in trüber Stille begte,
Was unerkannt mir das Herz bewegte,
Auch nur im Herzen, nie in Tönen laut.

Augen voll Huld, ihr Sterne sonder gleichen,
Wie Nacht so dunkel und wie Morgen klar,
Euch stieb' ich, ach und seh' euch immerdar,
Ich wende mich und kann doch immer weichen.

Wie mög't ihr solche Lust und Quaken reichen,
Beides zugleich und seid ein friedlich Paar?
Ein Blick von euch färbt Wangen wunderbar,
Um grausam sie durch einen Blick zu bleichen.

Die Nerve brennt, des Herzens Pulse schlagen,
Ihr seid'nen Wimper, löschst das glüh'nde Licht,
Eh' Aug' in Aug' der warmen Strahl sich bricht:

Und sollt' es beiden nimmer wieder tagen,
Bald hörst du auf zu jammern und zu klagen,
Denn Wahnsinn's Schmerz kennt späte Reue nicht.

A. Fr. Yeander.

Palindrom.

Sicher führt es zum Sturze, schenkt Du ihm
vornwärts stets Glauben!
Und rückwärts es wieder feht nur im Sattel Dich
hält.
Strebt man durch vorwärts gar listig Dich oft zu
berauben,
Wahrt es doch rückwärts auf Reisen treu und ver-
schwiegen Dein Geld.
Vorwärts gefährlichste Waffe! zu täuschen des Arg-
losen Sinn,
Stecken auch rückwärts nicht selten Dolch und Pi-
stolen darin. —

Extract

aus den Preis-Registern in Hameln,
im Monate August 1838.

1. Haupt-Getreide- arten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Kourant.			
	Höchster		Niedrigster	
	Preiſ.	Preiſ.	Preiſ.	Preiſ.
Weizen, à Himten	—	—	—	—
Roden, „ „	21	8	20	10½
Gerste, „ „	16	8½	16	7½
Hafer, „ „	10	6	10	3½
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien.				
Weisse Erbsen, à Himten	—	—	—	—
Linſen, à Himten	—	—	—	—
Wicken, „ „	—	—	—	—
Winter-Kübsamen, à Hmt.	52	—	52	—
Sommer-Samen, „ „	—	—	—	—
Rodenstroh, à St. 200 Pfd.	17	6½	17	6½
Heu, à Centner	18	—	18	—
Kartoffeln, à Himten	6	8	6	4
Weisser Kohl, à Schock	—	—	—	—
Hühner, alte, à Stück	4	—	3	8
junge, „ „	2	5½	2	2½
Eier, à Schock	10	2½	10	2½
Butter, à Pfund	4	—	3	8½
Fleisch, „ „	5	8½	4	8½

Hameln, den 1. September 1838.

Die Polizeik-Kommission.

Brot-Taxe,

vom 1. Sept. 1838 bis auf weitere Verfügung.

[Den Hmt. Roden zu 21 Gr. 4 Pf., den Hmt.
Weizen zu 1 Zhr. 9 Gr. 4 Pf. gerechnet.]

	Für		sind zu liefern:			
	3/4	2	1/2	1/3	1/4	1/5
Feines weißes Rodenbrot, wohl und tüchtig ausge- backen, vom ersten u. besten Mehl	2	8	1	1	2	2
Vom zweiten Mehle	2	8	1	10	—	—
	4	—	7	28	—	—
	—	—	1	—	2	3 1
Weizenbrot, fein, gahr und wohl ausgebacken,	—	2	—	5	2	2
	—	4	—	11	1	—
	—	8	—	22	2	—
Geraspelt, vom ersten und besten Weizenmehl, mit Milch und Butter ausge- knetete Semmel,	—	4	—	5	2	2
	—	8	—	11	1	—
	—	4	—	8	1	3
Franzbrot von Weizenmehl	—	8	—	16	3	2

Der Magistrat hieselbst.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

- Den 26. August, Sophie Luise Agathe Schimpf.
— unehel. Tochter der Luise Christiane Wis-
nede, gen. Luise Marie.
27. Albert Georg Dohme.
— Wilhelmine Dorothee Bartling.
30. August Hermann Winter.

Kopulirte.

- Den 26. August, Johann Heinrich Kuhlmann und
Auguste Magdalene Siemon.

Gestorbene.

- Den 25. August, unverh. Friedrich Giese, 32 Jahre
1 Monat 4 Tage alt.
28. Wilhelmine Dorothee Bartling, 6 Tage alt.
30. unehel. Tochter der Charlotte Siebke, gen.
Karoline Katharine, 2 Jahr 4 Monat
6 Tage alt.
— Ghem. Heinrich Friedrich Bickelmann,
66 Jahr alt.

Samelnſche Anzeigen

3 u m

Beſten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 9. September 1838.

36tes Stück.

Bekanntmachungen.

Stadtgericht zu Hameln, den 5. Septbr. 1838. Nachdem der Dienſtknecht Heinrich Kette, auch Döneböhn genannt, wieder zur Haft gebracht iſt, ſo wird der unterm 29ſten v. M. erlaſſene Steckbrief wieder zurückgenommen.

Magiſtrat zu Hameln, den 1. September 1838. In Gemäßheit des Artikels 21 der Königlich Militär-Verordnung vom 14ten Juli 1820 und des Aufſchreibens Königlich Landdroſkei zu Hannover vom 8ten Auguſt 1836 ſind gegenwärtig die Liſten der im nächſten Jahre militärpflichtigen Mannſchaft des Geburts-Jahres 1818 aufzuſtellen.

Es werden zu dem Ende hierdurch

1. alle jungen Männer, welche vom 1ſten Januar bis letzten Dezember 1818 in dieſiger Stadt geboren, und
2. diejenigen, welche zwar außerhalb in gedachtem Jahre geboren ſind, gleichwohl dieſelbſt ihren geſeglichen Wohnſitz oder zeitigen Aufenthalt haben, und zwar ohne Rückſicht auf deren ſonſtigen etwaigen beſtreiteten Gerichtsſtand,

aufgefordert, am

Sonnabend, den 15ten d. M. September,

Vormittags von 11 bis 1 Uhr,

auf dieſigem Rathhauſe perſönlich ſich einzufinden, um in die Liſten eingetragen zu werden.

Für diejenigen, welche durch Abweſenheit oder Krankheit behindert ſind, perſönlich zu erſcheinen, haben deren Ältern, Vormünder oder ſonſtige Angehörige ſich zu melden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Liſten acht Tage lang, vom 13ten Oktober an, zu Jedermanns Einſicht auf dem Rathhauſe bereit liegen, in welchem Zeitraume ſpäteſtens anzuzeigen iſt, ob die Militärpflichtigen an ihrem wirklichen Wohn-, Geburts- oder temporären Aufenthalts-Orte zu looſen gewillt ſind.

Endlich iſt zu der etwaigen Angabe:

Ob Einer oder Anderer Gründe hat, auf eine gänzliche oder vorläufige Befreiung Anſpruch zu machen,

Termin auf

Sonnabend, den 20ſten Oktober d. J.,

Vormittags von 11 bis 1 Uhr,

auf dem Rathhauſe angeſetzt, und wird hierbei auf die Artikel 12 — 18, 30 — 33, 41 — 51 und 83 — 104 der angezogenen Militär-Verordnung, ſo wie auf das Geſetz vom 19ten September 1836, die Abänderung einiger Beſtimmungen des allgemeinen Militär-Aushebungsgesetzes beſtimmend, aufmerkſam gemacht.

Dieſe Aufforderung ſoll Haus bei Haus vertheilt werden, und wird es jedem Hauswirth, bei eigener Verantwortlichkeit, zur Pflicht gemacht, dieſelbe ſeinen Inquilinen ungeſäumt zu erſſenen.

Polizei-Kommiſſion zu Hameln, den 8ten September 1838. Es iſt ein Federmeffſer als gefunden auf dieſigem Polizeibüreau abgeliefert, welches gegen Angabe der Kennzeichen wieder in Empfang genommen werden kann.

Magistrat zu Hameln, den 8. September 1838. Der Ausgang der niedern Jagd wird für den Jagdbezirk der hiesigen Stadt bis zum

Sonnabend, den 22sten d. M., hinausgesetzt, so daß am letztgedachten Tage die Ausübung der Jagd stattfinden kann.

Magistrat zu Hameln, den 4. September 1838. Auf Verfügung Königlich Landdrostei wird hinsichtlich der Passage der über die Weser führenden Rothbrücke bekannt gemacht,

daß die Ladung des allein zulässigen zweispännigen Fuhrwerks, wenn es zweirädrig ist, nicht über 20 Centner, wenn es vierwädrig ist, nicht über 40 Centner betragen darf,

wogegen alles schwerer beladene Fuhrwerk damit an die Fährre verwiesen wird.

Die hiergegen Handelnden werden in 1^e und den Umständen nach härtere Strafe genommen werden.

Magistrat zu Hameln, den 8. September 1838. Es sind in hiesiger Stadt schon mehre wesentliche Schritte zur Verminderung der Beerdigungskosten geschehen, wobei wir nur auf die Abschaffung des Leichengeldes der Geistlichen und untern Kirchendiener, auf die Feststellung der Gebühren der Todtengräber, Todtenfrauen und Todtenwagen und auf das fast durchgängige Verschwinden der Beköstigung im Leichenhaufe aufmerksam machen.

Als großer Uebelstand ist aber noch die mit den Särgen verbundene Verschwendung zu betrachten.

In der Regel ward zu den Särgen bisher Eichenholz genommen, welches an sich und wegen der schwierigen Bearbeitung die Särge so sehr theuer machte, wobei der Preis noch durch manche Verzierungen und Beschläge erhöht zu werden pflegt.

Bei vorgekommenem Trauersalle selbst sind die Betheffigten nicht im Stande, sich um diesen Gegenstand und den Preis zu

kümmern; es wird daher Alles den Handwerkern überlassen oder so bestellt, wie es bei Andern oder früher zu geschehen pflege, worauf dann späterhin eine hohe, oft gewis lästig fallende Rechnung erfolgt.

Es erscheint daher am angemessensten, wenn man schon im Voraus mittelst eines Vereines die Bestimmung möglichster Einfachheit bei sich ereignenden Trauersällen trifft und daher bringen wir in Vorschlag, daß diejenigen hiesigen Einwohner, welche dazu geneigt sind, sich dahin aussprechen, daß sie selbst nur in blochen oder tannenen, ganz einfachen, von Verzierungen und Beschlägen freien Särgen bestattet werden wollen, auch sich verpflichten, ihre Angehörigen nur auf dieselbe Weise bestatten zu lassen.

In den nächsten Tagen werden wir zu diesem Ende ein Zirkular umbersenden und, wenn der Vorschlag Anklang findet, Nachforschungen anstellen, wer die gedachten Särge am billigsten zu verfertigen bereit ist; das Ermittelte aber bekannt machen.

Ediktal-Ladungen.

Stadtgericht zu Hameln, den 3. Septbr. 1838. In Sachen, den Nachlaß des weil. Kuhbirten Heinrich Strudmeyer alhier betreffend, hat sich ergeben, daß die unbedeutende Masse nicht hinreicht, die schon jetzt bekannt gewordenen Schulden zu bezahlen. Es wird daher der formelle Konkurs damit erkannt, und allen und jeden, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an den geringfügigen Nachlaß des weil. Kuhbirten Heinrich Strudmeyer alhier haben, bei Strafe des Ausschlusses damit aufgegeben, diese Ansprüche im Termine von

Donnerstag, den 27sten d. M., Morgens 11 Uhr,

auf hiesigem Stadtgerichte anzumelden.

Diejenigen, welche ihre Forderungen bei dem Gerichtsschreiber Brecke bereits angemeldet haben, sind zum Erscheinen in dem angeführten Termine nicht verpflichtet.

Justiz-Amt Oldendorf, den 29sten August 1838. Der Einlieger Ferdinand B d m p z ner aus Hellingern wird bei der Unbekannthschaft seines damaligen Aufenthaltsorts hiermit öffentlich vorgeladen, sich zur Vernehmung in der wider ihn, wegen Diebstahls, anhängigen Untersuchungssache binnen 4 Wochen, bei Widrigung schriftlicher Verfolgung, bei bezeichnetem Amte zu stellen.

Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 7ten Septbr. 1838. Auf den Antrag der Erben weiland Hofenamtsgenossen Siegmund Luttmann ist zum meistbietenden Verkaufe

1. des an der Stubenstraße sub N^o 7 bezugenen Wohnhauses,
2. des vor dem Neuenthore sub N^o 68 bezugenen, 33 $\frac{1}{2}$ Ruthen haltenden Gartens,

anderweiter Termin auf
Montag, den 24sten d. M.,
Morgens 11 Uhr, angelegt.

Zugleich werden diejenigen, welche mit ihren etwaigen Ansprüchen an die gedachten Grundstücke im gestrigen Termine nicht gemeldet haben, damit präkludirt.

Magistrat zu Hameln, den 8. September 1838. Am Freitage, den 14ten d. M., sollen in der Brückertsdorfschen Forst 18 Klastereichen Brennholz, 8 eichene Abschnitte, 10 Haufen blüchene Unterholz, 3 Stück geringe trockene Eichen öffentlich meistbietend verkauft werden und haben sich Kaufliebhaber gedachten Tages, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, vor dem Brückertthore in der Allee einzufinden.

Verpachtungs-Anzeige.

Magistrat zu Hameln, den 1. Sept. 1838. Da in dem am 28sten Juli d. J. abgehaltenen Verpachtungs-Termine des Kämmerei-Nachsaßs und der Stadt-Weggeld-Erhebung, für ersteren nur 100 R und für letztere nur 285 R Courant geboten sind, so ist anderweiter Verpachtungs-Termin auf

Sonnabend, den 15ten d. M., Vormittags 11 Uhr,
zu Rathhause hierdurch angelegt.

Magistrat zu Hameln, den 3. Sept. 1838. Am Sonnabend, den 15ten d. M., Vormittags 11 Uhr, soll die Anfuhr von 5 Faden Steinen aus dem Woltsholer Bruch zur weitem Inlandführung des Abfuhrweges daher, auf hiesigem Rathhause mündlich vorbernd verbunden werden.

Präklusiv = Dekret.

Amt Hameln, den 1. Sept. 1838. Wider alle diejenigen, welche in der Nachlasssache des weiland Müllers Friedrich Schaper zu Postholz Ansprüche und Forderungen bis jetzt dahier nicht angemeldet haben, wird der in der Bekanntmachung vom 3ten August d. J. angedrohte Rechtsnachtheil des Ausschlusses hierdurch erkannt.

Zu verleiheude Gelder.

Zu jeder beliebigen Zeit 600 R Courant gegen 4 pro Cent Zinsen und untadelhafte Sicherheit.

Nähere Nachricht ertheilt

Luttmann,
Bauvergt.

Zur ersten Hypothek und auf ein Grundstück von wenigstens doppeltem Werthe kann ich 1000 oder 1800 R nachweisen, welche zu jeder Zeit gegen 4 pCt. Zinsen zahlbar sind.

Fische,
Kommissionär.

Vermischte Anzeigen.

Ich beabsichtige meinen, vor dem Oesthore belegenen, 1 Morgen und etwa 4 Quadr. Ruthen haltenden Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. In dem Garten befindet sich ein, vor einigen Jahren neu erbauetes Lusthaus, wie außerdem ein Geräthschaf.

Küchlein, welches zugleich als Küche benützt werden kann. Der Garten ist im besten Stande und kann jederzeit in Augenschein genommen werden. Das Nähere bei der U terzeichneten. Der größte Theil der Kaufsumme kann, wenn es gewünscht wird, verszinslich am Garten sieben bleiben.

Hameln. Witwe Magniac.

Dem hochgeehrten Publico verfehle ich nicht die Veränderung meiner Wohnung von der Thietbostraße nach der Baustraße № 185 gehorsamst anzuzeigen. Da ich das bisher betriebene Geschäft unbenändert fortsetze, so bitte ich, mir das geschenkte Vertrauen ferner zu bewahren.

C. B. Schlade.

Eine Stube und Kammer an der Sonnenseite und guten Straße, nebst Küche, Keller und Raum für Holz sind zu vermieten. — Nachweisung in der Buchdruckerei.

Ein großes Worchschwein ist zu verkaufen. Nachricht in der Buchdruckerei.

Morgen, den 10ten d. M., Gewerbes Vereins-Sitzung.

Sollte noch Jemand von der trefflichen Geschichte unferes Vaterlandes, von Havemann, 1 Exemplar zu besitzen wünschen, so darf er sich nur an den Herrn Rektor Hansen wenden.

Schlager.

Bei günstigem Wetter wird heute Nachmittag das Auslegen der Violine u. s. w. bei freier Tanzmusik auf der Höhe stattfinden.

Maimund.

Heute ist Tanzmusik auf dem Wehle.

Wilkens.

Dankfagungen.

Für die von mir der Milde empfohlene sorgenvolle Familie sind mir sofort von einem Menschenfreunde 8 \mathfrak{R} und von A. 2 \mathfrak{R} geschenkt. Gott segne sie dafür!

Die vorgeschriebene Kirchenbeden-Kollekte zum Bau der katholischen Kirche in Emden bat am 12. Trinit. d. J. in der Markt-Kirche betragen 1 \mathfrak{R} 14 \mathfrak{g} 6 \mathfrak{L} , welche Summe sofort an königliches Konsistorium nach Hannover abgefanft.

Schlager.

Bemerkung.

Da der Vorschrift gemäß die Landesverordnung für die Dienftboten in der heutigen Nachmittagskirche vorgelesen und mit Ermahnungen begleitet wird: so werden die Herrschaften der städtischen Gemeinden ersucht, ihre Dienftboten ins Gotteshaus zu senden, damit diese an die ihnen obliegenden Pflichten aufs Neue erinnert werden können.

Schlager.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 3. September, Wilhelmine Auguste Claffen.

Gestorbene.

Den 1. September, Ehem. Friedrich Christian Hake, 58 Jahr 5 Monat 6 Tage alt.

— Karl Heinrich Dreyer, 4 Tage alt.

3. unget. Tochter des August Karl Kademann, 5 Tage alt.

Garnison-Gemeine.

Getaufte.

Den 2. September, Wilhelm Konrad Bindel.

6. Heinrich Christian Fine (Nothtaufe).

Kopulirte.

Den 7. Septbr., Hr. Assistenz-Wundarzt Dr. Georg Wilhelm Deichmann und Tzfr. Wilhelmine Dorothee Mathilde Abers.

Gestorbene.

Den 6. Septbr., Heinrich Christian Fine, 2 Tage alt.

Sameln'sche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 16. September 1838.

37tes Stück.

Bekanntmachung.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 14. September 1838. Es ist auf hiesigem Polizeibureau eine Butterbrotsdose als gefunden abgeliefert, welche gegen Angabe der Kennzeichen wieder in Empfang genommen werden kann.

Ediktal-Ladung.

Stadtgericht zu Hameln, den 13. Septbr. 1838. Der Müller Hillebrecht alhier hat zufolge einer unterm 19ten Mai 1828 ausgestellten, am 20sten ejusdem konfirmirten Obligation von dem Kurator der un- verehelichten Theresie Göbke, Bürger Friedrich Haspelmath hieselbst, ein Kapital von 50-R Courant angeleihen und sein damaliges, sub N^o 113 alhier belegenes Wohnhaus zur Hypothek gesetzt.

Das Kapital ist später zurückgezahlt, die gedachte Obligation aber abhanden gekommen, und werden daher auf Antrag des Kurators der Theresie Göbke alle diejenigen, welche an solche Obligation Ansprüche haben mögten, damit vorgeladen, dieselben in dem auf

Montag, den 15ten Oktober d. J.,

Morgens 11 Uhr,

angesehnen Termine so gewis anzumelden, als sie widrigenfalls damit präkludirt, die fragliche Obligation für mortifizirt erklärt und die Hypothek im Hypotheken-Register gelöscht werden soll.

Künftige Bekanntmachungen in dieser Sache werden nur den hiesigen Anzeigen inserirt werden.

Berkaufe zum Meistgebot.

Amt Hameln, den 8ten September 1838. Zu öffentlich meistbietendem Verkaufe der zu Michaelis d. J. und Ostern 1839 von den Benfiten zu liefernden 560 Stück Hof-, Bins- und Behtbühnern ist Termin auf

Montag, den 17ten September d. J., anberaumt und wollen Kaufliebhaber sich gedachten Tages, Morgens 11 Uhr, vor dem Kommissionszimmer im königlichen Amtshause anfinden und die Bedingungen vernehmen.

Münder. Am Montage, den 17ten September d. J., Morgens 9½ Uhr, soll auf dem Poppeschen Hofe hieselbst der vollständige Apparat zu einer Seifenfabrik entweder im Ganzen oder einzeln meistbietend verkauft werden.

Münder, den 11. September 1838. Auf dem Wege der Exekution soll Montags, den 17ten d. M., Morgens um 10 Uhr, ein kupferner Kessel, welcher bisher zum Seifensieden gebraucht ist, meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Es wiegt solcher mit dem daran befindlichen Eisen 175 Pfd.

Kaufliebhaber werden eingeladen, sich zu der bestimmten Zeit auf dem Poppeschen Hofe hieselbst anzufinden.

Verpachtung-Anzeige.

Königl. Stockhaus-Direktion in Hameln, den 14ten September 1838. Zur mindest-

bietenden Verpachtung der regulären Bedürfnisse, welche in den nächsten 3 Monaten für die hiesige Strafanstalt erforderlich werden, als: Brot, Kartoffeln, Erbsen, Linsen, Graupen, Gröhe, Speck, Talg, Fleisch, Branntwein, Stroh, ist auf

Wittwoch, den 19ten d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

Termin angesetzt worden, wobei rücksichtlich des Brotes für die betreffenden Pachtliebhaber im Voraus hier bemerkt wird, daß die Portion vom 1. Oktober d. J. an ein Pfund 18 Loth wägen soll.

Pachtliebhaber wollen sich zu der bestimmten Zeit auf dem hiesigen Rathhause einfinden, ihre Gebote abgeben und unter Vorbehalt der Genehmigung Königlicher Landdrostei den Zuschlag gewärtigen.

Geburts-Anzeige.

Die am 14ten d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, versehe ich nicht, allen Freunden und Bekannten, statt des üblichen Ansagens, hiermit gehorsamt anzuzeigen.

H. v. Windheim,
Lieutenant a. D.

Vermischte Anzeigen.

Am Freitage, den 14. Septbr., Nachmittags 4 Uhr, ist auf dem Wege von der Osterthorschen Brücke bis in die Stadt eine halbgoldene, eingebaute Taschenuhr verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine Belohnung beim Bekanntmacher Luttman abzuliefern.

Im Hause der Madame Posthoff an der Osterstraße steht die geräumige und freundliche Wohnung im Erdgeschosse mit Hintergebäude, Stallung u. s. w. auf Michaelis zu vermieten.

Brecke.

Ein noch im guten Stande befindlicher Köhrowagen steht zu billigem Preise zu ver-

kaufen. Bei wem? erfährt man in der Buchdruckerei.

Vakante Bechrlingsstelle bei dem Uhrmacher E. Kemener in Pyrmont, worüber auf portofreie Briefe gern die näheren Bedingungen mitgetheilt werden.

Gegen eine ganz kleine Provision zahle ich alle Zinskoupons auf Hannover und Nachbarstaaten zu jeder beliebigen Zeit aus.
E. S. Blanke.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.
E. Wedemeyer.

Dank sagungen.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Ferner ist eingegangen:

Den 1. September, durch Madame Wüst aus einer kleinen Lotterie, welche ihre Pensionärinnen liebevoll unter sich veranstalteten, 1 R 8 M .

Den 2. in einem Kouvert mit dem Postzeichen Celle, an Hrn. Kaufmann Hagemann, für die Blindenanstalt 1 R .

Den 4. vom Herrn Obristleutenant Eh. in Hannover 3 R .

eodem durch den Herrn Pastor Wbdecker in Hannover, als Frucht einer Predigt über das bittere Loos der Menschen, welche von der Natur vernachlässigt sind, (12. Trinitatis) von der Frau Witwe W. 5 R Gold,

welches dankbar zur Anzeige bringt
Schläger.

Bibelgesellschaft.

In dem 22sten Jahrsberichte der Bibelgesellschaft für das Königreich Hannover, 1837, wird folgendes mitgetheilt. Im Jahre 1837 wurden baar ausgegeben 3467 R 21 M 1 R und es blieb in Kasse für 1838 1201 R 13 M 6 R . An vollständigen Bibeln wurden verbreitet 4076 und an Neuen Testamenten 266 Exemplare. Demnach hat die

Bibelgesellschaft seit ihrem Bestehen ausgegeben 54,874 vollständige Bibeln und 7230 Neue Testamente.

E.

Historischer Discurs

von Stadt Hameln,

durch Gerhard Reichen, in den Rechten und Antiquitäten wohlverfahrenen, auch wohlverdienten Bürgermeister und Patricier daselbst, unter seiner eigenen Hand zur Nachricht aufgesetzt cum additamentis Sebastiani Spilckeri. *)

Die Stadt Hameln ist zu Anfang dem Abte zu Fulda gehörig gewesen und Anno 1259 von Herrn Abt Hinrich von Ertheil und ganzen Convent des Stifts Fulda, Erben der Vogtei, welche die Grafen von Everstein bis auf die Zeit inne gehabt, für 500 Mark feinen Silbers 13 Solidos und 4 Pf. dem Bischof Bedekind von Minden, gebornen Grafen zur Hoya, verkauft; wider diesen Kauf haben sich die Bürger und die Grafen von Everstein gelegt, darüber es zu einer öffentlichen Feldschlacht gerathen, welche im Jahr 1261 bei Zebemünden, am Tage Panthaleonis gehalten, worin die von Hameln ziemliche Niederlage gelitten. Es ist aber auf guter Leute Unterhandlung ein Anstand gemacht und nach Ausgang desselben haben die von Hameln (ungeachtet der Bischof sich erboten, sie Alle bei den Ihren zu lassen und zu schützen, da sie sich ihm ergeben würden) Alberto Magno Duci Brunsvicensis, fratri Johannis, primi Ducis Lüneburgensis sich gänzlich unterworfen, welcher Herzog Albertus darauf vor Minden mit einem ansehnlichen Kriegsvolk gerücket und den Bischof nebst dem Stifte dahin genöthigt, daß sie den Kaufbrief mit

dem Abt von Fulda, wegen Anno 1336 die Vogtei daselbst nebst 40 Pfund jährlicher Rente Arnoldo Hacken und Andern verpfänden hätten.

Stens bezeuget oft gemeldetes Manuscriptum Johannis de Polde, daß noch in Anno 1374, wie solche Chronicon geschrieben, Hochgeb. Herzog Albertus die Stadt gehabt, und hat dieses Herzogs Alberti Vogt und Richter der Stadt Anno 1362 einen Schein über 2 Morgen Land gegeben, wie dieses auch in demselben Jahre zwischen diesem Herzog Albertum und Johanne, Gebrüthern, und dem Capitel ein Kontrakt wegen eines vierten Theils der Vogtei über die Mühle ergangen, welchen die Stadt in testimonio mit versiegelt hat.

Zum 4ten probire ich ferner, daß Hameln Grubenhagisch gewesen, mit einem Privilegio, welches Herzog Bernhard, progenitor Ducum Lüneburgensium, und Herzog Heinrich, progenitor Lineae Guelpherbytensis, Hamelensibus Anno 1407 concedirt, daß sie mögen bebau ihres Kellers Wein abssetzen, cui subjicitur, daß diese Gnade nicht länger währen sollte, als dieweil die Huldigung wäre, welche die Hamelenser ihnen gethan haben, oder noch in künftigen Zeiten ihren Erben thun würden, und der Herrschow von Bronßwick von One und deren Erben Hameln nicht wedder gelistet hedden.

Unde apparet, daß Hameln diesen Herzögen von Bronßwick, Bernharde und Henrico nicht eigenthümlich zugestanden, sondern von andern Herzögen von Braunschweig ihnen oder ihren Vorvettern versetzet, daher ihnen das Jus reluendi darin reservirt wird, womit dann die Herzöge von Grubenhagen sonder Zweifel gemeint seien, als welche die Zeit einzig und allein Braunschweig und nicht Lüneburg in ihrem Titel geführt.

Stens probire ich idem thema ex confirmatione privilegiorum civitati ab iisdem Bernharde et Henrico anno 1407 facta his verbis: Omnia et singula jura, quae civitas Hameln hactenus habuit sub Comitibus de Everstein ac sub il-

*) Obiges ist mir durch die Güte des Herrn Leo in Hannover geworden und hat die Sache an und für sich auch kein großes Interesse mehr, so dürfte doch der Aufsatz nicht ohne historisches Interesse sein.

Intribus Ducibus de Brunsvico ipsis favorabiliter relinquemus. NB. Hierin wird nicht gedacht, daß dieser beiden Vorväter die Stadt zuvor gehabt, sed indefinite Ducum Brunsvicensium, womit vermuthlich Linea collateralis Grubenhagensis gemeint wird.

Fürs 6te kommt vorigen zusteuer, daß Herzog Otto und Herzog Heinrich, Bernhardi filii, Duces Luneburgenses, sub dato 1433 die Stadt Hameln, wegen darauf gebobenen Pfand-Schillings, verweist an Bischof Magnum zu Hildesheim, jedoch mit Vorbehalt Herrn Otten, Herzogs Friedrich sel. Sohn und Herzogs Erich sel. Kindern, Herzogen zu Braunschweig, ihren lieben Vettern ihres Erbtheils.

Nun gibt aber die Genealogie, daß diese Herren, welchen die reservatio geschähen, Duces Grubenhagenses gewesen.

Zum 7ten non parum juvat Magni Episcopi Hildesiensis confirmatio privilegiorum Hamelensibus facta anno 1436, worin er sich erklärt, die von Hameln zu lassen bei alle ihren Privilegien, de se besten von ihren Arzhhern (sub intelligente Ducibus Grubenhagensibus und von den Herrn tho Bronswick und Lüneborg) sc. Duce Ottone et Friederico, als Pfandesherren, et paulo post, wenn de Herrschop von Homborg von dem Fürsten von Bronswick und de Stadt Hameln von ihren Arzhherrn gelbst würde.

Haec verba befinden sich in einer confirmatio Episcopi Magni, worunter aber nur dessen Siegel noch vorhanden ist, aber des Capittels Siegel davon kommen, sein aber in dem, wovon eine Copia zu Celle gelassen omittirt; unde apparet, daß Hameln nicht die Herzöge von Braunschweig, (intellige Ottonem et Friedericum, de quibus antea erat facta mentio,) sondern noch andere Braunschweigische Fürsten, nimiram Duces Grubenhagenses, zu Erbvettern habe.

(Fortsetzung folgt.) 187

Brot = Taxe,

vom 16. Sept. 1838 bis auf weitere Verfügung.

[Den Hmt. Roden zu 20 Ggr. 8 Pf., den Hmt. Weizen zu 1 Eshr. 6 Ggr. gerechnet.]

	Für	find	zu	liefern:
	fl.	sch.	sch.	fl.
Feines weißes Rodenbrot, wohl und tüchtig ausgebacken, vom ersten u. besten Mehl	— 8	1	3	1
Rom zweiten Mehle . . .	— 2	—	3	9
	— 8	1	12	—
	— 2	—	4	4
	— 4	—	8	2
	— 1	—	3	—
Weizenbrot, fein, gahr und wohl ausgebacken, .	— 2	—	6	—
	— 4	—	12	—
	— 8	—	24	1
Geraspelt, vom ersten und besten Weizenmehl, mit Milch und Butter ausgeknetete Semmel,	— 4	—	6	—
	— 8	—	12	—
	— 4	—	9	—
Franzbrot von Weizenmehl	— 8	—	18	—

Hameln, den 15. Septbr. 1838.

Der Magistrat hieselbst.

Stadt = Gemeinde.

G e t a u f t e.

- Den 9. September, Karl Konrad Wolters.
 — Johann Heinrich Wilhelm Vogel.
 13. Auguste Luise Fischer.
 14. Dorothee Henriette Sauerwein (Nothtaufe).

R o p u l i r t e.

- Den 13. September, Georg Christian Lemke und Jungfr. Dorothee Magdalene Vollmeier.

G e s t o r b e n e.

- Den 11. September, Chem. Louis Drever, 27 Jahr 4 Monat 23 Tage alt.
 12. Dorothee Bellhausen, 1 Jahr 1 Mon. alt.
 13. todgeb. Sohn des Christian Krätzer.
 — Sophie Charlotte Wöge, 1 Jahr 9 Mon. alt.

Samelnsche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

10ter Jahrg.

Sonntag, den 23. September 1838.

38tes Stück.

Bekanntmachungen.

Stadtgericht zu Hameln, den 18. Septbr. 1838. In Sachen, den Konkurs des Bäckersmeisters Dietrich Wölkberg betreffend, ist Termin zur Eröffnung eines Prioritätsurtheils auf

Donnerstag, den 4ten Oktober d. J.,
Morgens 11 Uhr,
angeseht.

Amte Hameln, den 20. September 1838. Die für das hiesige Königl. Amte aufgestellten Dirschaftsstellen der Militärpflichtigen des Geburtsjahrs 1818 werden 14 Tage lang, und zwar von Freitag, den 28ten September an gerechnet, zu Jedermanns Einsicht bei den Bauermeistern der einzelnen Dirschaften zu dem Ende bereit liegen, daß die darin etwa noch nicht verzeichneten Militärpflichtigen des hiesigen Loosungsdistrikts sich melden und gebührend nachgefügt werden können.

Zugleich werden alle im hiesigen Amtesbezirke Gebornen, so wie diejenigen männlichen Individuen des Geburtsjahres 1818, welche zwar auswärts geboren, aber zur Zeit im hiesigen Amte wohnhaft sind, hiermit verabladet am

Mittwoch, den 24ten Oktober d. J.,
Morgens pünktlich 9 Uhr,

auf Königl. Amtesstube entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu dem Behuf sich einzufinden und dort ihre etwaigen Ansprüche auf eine gänzliche oder nur einstweilige Befreiung vom Militärdienste

vorzutragen. Zugleich wird die Verwarnung hinzugefügt, daß alle schon zur Zeit dieses Voruntersuchungs-Termins existirenden, in demselben aber nicht angemeldeten Reklamationsgründe, nachher im Untersuchungsstermine nicht anders sollen Berücksichtigung finden, als wenn sie hier durch die gesetzlichen Beweismittel sogleich vollkommen liquide gemacht werden.

Ediktal-Ladungen.

Stadtgericht zu Hameln, den 20. Septbr. 1838. In Sachen, den Nachlaß des weil. Glasers Georg Friedrich Cleve allhier betreffend, hat der Bruder des Verstorbenen diese ihm zugefallene Erbschaft cum beneficio legis et inventarii angetreten und um Erlassung einer Ediktal-Citation gebeten.

Es werden daher Alle und Jede, welche aus irgend einem Grunde an den verstorbenen Glaser Georg Friedrich Cleve oder an dessen an der Baustraße unter der Nr 208 belegenes Wohn- und Brauhaus und an den vor dem Neuenthore unter der Nr 6 belegenen Garten Forderungen oder Ansprüche zu machen haben, bei Strafe des Ausschusses damit aufgefordert, solche im Termine Montag, den 22ten k. M. Oktober,

Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Stadtgerichte anzumelden.

Zugleich wird Allen, welche dem weiland Glaser Georg Friedrich Cleve noch etwas schuldig sind, bei Strafe doppelter Zahlung aufgegeben, dem Gerichtschreiber Brecke allhier Zahlung zu leisten.

Stadtgericht zu Hameln, den 20. Septbr. 1838. In Sachen, den Nachlaß des weil. Hornisten Johann Heinrich Konrad Giffhorn alhier betreffend, werden Alle und Jede, welche aus irgend einem Grunde Forderungen oder Ansprüche an den genannten Giffhorn zu haben vermeinen, damit aufgefordert, solche im Termine,

Montag, den 22sten k. M. Oktober,

Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Stadtgerichte anzumelden und klar zu machen.

Amt Hameln, den 19ten September 1838. Nachdem unterm 11ten d. M. wider den Erbenzinsmüller Ludwig Krentler in Haverbeck der förmliche Konkurs erkannt und ihm jede Veräußerung bei Strafe der Nichtigkeit und des Betruges untersagt worden, so wird solches damit zur allgemeinen Kenntniß gebracht; daneben werden Alle, welche Ansprüche an das Vermögen des Gemeinschuldners haben, verabladet, in dem auf

Sonnabend, den 8ten Dezember 1838,

anberaumten Termine solche bei Strafe des Ausschlusses anzumelden, die darüber lautenden Dokumente vorzulegen, über die etwaigen Vorschläge zur Eisirung des Konkurses ihre Erklärung abzugeben, auch einen Güterpfleger definitiv zu erwählen und zwar unter der Warnung, daß die nicht angemeldet werdenden Ansprüche ausgeschlossen, diejenigen Gläubiger und Berechtigten aber, welche weder persönlich, noch durch legitimirte Bevollmächtigte erscheinen, als den Beschlüssen der Mehrheit der anwesenden Gläubiger in allen Theilen beitretend betrachtet werden sollen.

Von nochmaliger Anmeldung sind übrigen diejenigen Ansprüche zu befreien, welche bereits am 11ten d. M. profitirt worden sind, und werden Alle und Jede, welche dingliche Rechte auf des Kridars Erbenzinsmühle zu Haverbeck besitzen, solche aber dormalen nicht angemeldet haben, mit denselben, der geschehenen Androhung gemäß, kraft dieses präkludirt.

Amtsseitig ist der Dr. jur. Naumann hieselbst als contradictor communis und vorläufig auch als curator bonorum heute in Eid und Pflicht genommen.

Der Präklusiv-Bescheid wird nur durch Anschlag an hiesiger Gerichtsstelle bekannt gemacht werden.

Zweiter Termin zur Subbastation der Erbenzinsmühle des Gemeinschuldners sieht auf

Sonnabend, den 20sten Oktober 1838, an, und wollen Kaufliebhaber, welche als zahlungsfähig sofort sich ausweisen können, gedachten Tags um 11 Uhr Morgens dahier sich einfinden.

Verkäufe zum Meistgebot.

Herzogliches Amt Holzminden, den 20. März 1838. Demnach in Sachen der Erben des weil. hiesigen Kaufmanns Ludwig Ketzemeyer, als der Witwe Ketzemeyer, geb. Löhrs, und des Kaufmanns Gustav Ketzemeyer alhier, Kläger, gegen den Leibzüchter Johann Heinrich Kaese zu Woffzen und dessen Ehefrau, Sophie Elisabeth, geb. Specht, so wie deren Sohn, den Großkötter Heinrich Kaese daselbst, Beklagte, wegen Kapitals sammt Zinsen das Herzogliche Kreisgericht Holzminden mittelst Bescheides vom 13ten d. M. die Subbastation des den Klägern vershöndeten, zu Woffzen sub *N* assoc. 38 belegenen Großkötterhofes sammt Zubehör, so wie des früher zu dem zu Woffzen sub *N* assoc. 37 belegenen Kleinkötterhofes gebdrig gewesenenen Hof- und Gartenplatzes von 31 Rutden erkannt und beauf des weiteren Verfahrens die Akten anhero abgegeben hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung der fragl. Grundstücke Termin auf

den 2. Oktober 1838, Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Herzogl. Amte anberaumt, in welchem Kaufslustige sich einzufinden und nach Anbündung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die bemerkten Grundstücke dingliche An-

sprüche machen zu können vermeinen, hierdurch bei Strafe der Präklusion aufgefordert, solche in dem gedachten Termine gehörig zu liquidiren.

Nächsten Donnerstag, den 27. Septbr., soll der Büchernachlaß des weiland Herrn Garnison-Auditeur Schröder meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich am gedachten Tage, Nachmittags 2 Uhr, im Hause des Herrn Kaufmann Hagemann, eine Treppe hoch, einfinden.

Verpachtung = Anzeige.

Magistrat zu Hameln, den 22. September 1838. Am nächsten Donnerstage, den 27. d. M., soll Vormittags 11 Uhr auf diesem Rathhause die Lieferung des für nächsten Winter erforderlichen Bedarfs an Steinkohlen, für das Werkhaus, die Wachen und die Stadtdächterschule, an den Mindestfordernden verpachtet werden.

Der in der Brückertshorschen Hude besnöthigte Zuchtkämpe soll auf die nächsten 6 Jahre, vom 1. Januar 1839 an, bis den 31. Dezember 1844, an den Mindestbietenden verpachtet werden. Die Pachtliebhaber wollen sich nächsten Donnerstag, den 27sten September, Abends 7 Uhr, im Hause des Lohnherrn Lemke einfinden.

Lemke. Hake.

Zu leihendes Geld.

50 R zur ersten Hypothek auf ein Haus, was zu 300 R in der Brandkasse versichert ist. Fesche.

Heiraths = Anzeige.

Am 16ten d. M. feierten wir zu Hannover den Tag unserer ehelichen Verbindung.

Ferdinand Fesche,
Kommissionär und Geometer.

Elisette Fesche,
verwitwet gewesene Büchmann,
geb. Brandes.

Geburts = Anzeige.

Am heutigen Tage, Morgens 10 Uhr, wurde meine liebe Frau, Amalie, geb. König, von einem gesunden Knaben leicht und glücklich entbunden, welches ich Freunden und Verwandten hierdurch anzuzeigen mich beehre.

Woltho, den 19. September 1838.

A. J. Fr. Goette.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. von Oldershausen, von einem gesunden Töchterchen, beehre ich mich hierdurch zur Anzeige zu bringen.

Hameln, den 21. September 1838.

Louis Graf Deynhausen,
Rittmeister.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau von einem Knaben leicht und glücklich entbunden.

Hameln, am 21. September 1838.

Dr. Habenicht.

Todes = Anzeige.

Mit innigst betrübtem Herzen verfehle ich nicht, den am 11ten d. M. erfolgten Tod meines innigst geliebten Ehemannes, des Schuhmacheramts-Meisters Louis Dreyer nach einem schmerzenvollen fast einjährigem Krankenlager seinen und meinen geehrten Freunden zur Anzeige zu bringen, womit ich jedoch die herzlichste Bitte verbinde, das meinem seligen Manne geschenkte Vertrauen auf mich übergehen zu lassen, indem ich gewillt bin, das Geschäft des Verstorbenen mittelst eines tüchtigen Gehülfen fortzusetzen.

Johanne Dreyer,
geb. Becker.

Vermischte Anzeigen.

Am 24sten d. M. Versammlung des hiesigen Gewerbe = Vereins.

Am Mittwoch, den 3. Oktober, wird Nachmittags gegen 3 Uhr die Missions- und Bibelgesellschaft in der Garnisonsschule ihre gewöhnliche Sitzung halten.

H. Hilo, J. Delken.

Die Ältern derjenigen Knaben unserer Bürgerschule, welche an dem künftigen im Progymnasium erweiterten Unterrichte in der französischen Sprache Theil nehmen sollen, werden gebeten, dieselben beim Rektor Hansen anzumelden.

Sollte Jemand gewillt sein, eine 4 Morgen große Wiese auf dem zweiten Schnitt zu pachten, so möge derselbe sich beim Bürgervorsteher Hapke melden.

Ich wohne jetzt im Hause des Buchbinders Herrn Hoyer jun., Dösterstraße Nr. 278, eine Treppe hoch.

F. Fesche,
Kommissionär und Geometer.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.
L. Wademeyer.

Auf meinem Garten ist heute Tanzmusik.
Albr. Holte.

Toppflanzen in Moos.

In England hat man Versuche gemacht, Pflanzen in Töpfen nicht mit Erde, sondern mit Moos zu umgeben und es ist ausgemittelt, daß die Pflanzen dabei besser gedeihen, als in den mit Erde gefüllten Töpfen. Das Moos wird so fest wie möglich zusammen gepreßt und sehr feucht erhalten; es zerlegt sich dann leicht zu einer Masse, die für zartere Pflanzen vorzugsweise höchst zuträglich ist.

Silben = Räthsel.

(Nachruf an M—)

Wenn, o Theure, in verhaßter Stunde
Dich das erste Silbenpaar betrübt,

Wenn die tiefgefühlte Trennungskunde
Mir gesagt, wie mich Dein Herz geliebt,
Dann empfang, als Zeichen meiner Treue,
Noch der letzten Sitze Unterpfand,
Sie besiegelt, als die höchste Weihe,
Unser Liebe unzertrennlich Band.
Stets wird mir Dein Bild im Herzen wohnen,
Ewig bleibst, o Theure, Dir mein Herz
Und wenn Dir einst unter freien Jonen
Läubend nah't der Sehnsucht herber Schmerz,
So denk' Du, mit tiefgefühltem Blick,
An das Ganze und an mich zurück.

Fleisch = Taxe,

vom 21. Septbr. 1838 bis auf weitere
Verfügung;

Rindfleisch 1ste Sorte	.. à Pfd. 3 $\frac{1}{2}$ — 2
2te	.. à = 2 = 4 =
Rind- und Kuhfleisch	.. à Pfd. 2 = — =
Kalbfleisch 1ste Sorte, da das Kalb nicht unter 40 $\frac{1}{2}$ wiegt	à = 3 = 2 =
Kalbfleisch 2te Sorte, da das Kalb nicht unter 30 $\frac{1}{2}$ wiegt	à = 2 = 6 =
Lammfleisch 1ste Sorte	.. à = 2 = 4 =
2te	.. à = 2 = — =
Schafffleisch	.. à = 1 = 4 =
Schweinefleisch	.. à = 3 = — =

Hameln, den 21. September 1838.

Der Magistrat hieselbst.

Stadt = Gemeinde.

Getaufte.

Den 16. September, Johanne Dorothee Eibenicht.
20. Karoline Marie Charlotte Bornemann.

Gestorbene.

Den 17. September, Dorothee Henriette Sauerwein,
10 Tage alt.

Garnison = Gemeinde.

Gestorbene.

Den 19. September, Dorothee Friederike Petrow,
39 Jahr 8 Monat 25 Tage alt.

Samelnche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 30. September 1838.

39tes Stück.

Steckbrief.

Amt Hameln, den 25ten September 1838.
Da der wegen wiederholten Vagabundirens unter polizeiliche Aufsicht gestellte Gärtner Heinrich Säger in Reher den ihm angewiesenen Aufenthaltsort ohne Erlaubnis verlassen, so wird derselbe hierdurch Steckbrieflich verfolgt.

Signalement.

Alter 24 Jahre; Größe 6 Fuß; Statur schlank; Haare blond; Stirn frei; Augenbraunen blond; Augen blau; Nase etwas gebogen; Zähne vollzählig; Bart blond; Gesicht oval; Gesichtsfarbe gesund.

Besondere Kennzeichen.

Eine Narbe auf dem linken Zeigefinger, ein ziemlich gewandtes, freies Wesen.

Bei seiner Entfernung wird derselbe ohne Substanzmittel in zerlumpten Kleidungsstücken sich befinden haben.

Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 29. September 1838. Es ist ein wollenes quarriertes Tuch als gefunden abgeliefert, auch nach dem letzten Walle auf dem Rathhauslaale ein brauner Frauenhandschuh gefunden, welche Gegenstände gegen Angabe der Kennzeichen auf hiesigem Polizeibureau in Empfang genommen werden können.

Armen-Kollegium zu Hameln, den 29ten September 1838. Wegen des am Dienstage, den 2ten Oktober d. J., einfallenden Jahrmärkts wird die Versammlung des Armen-

Kollegii für den Monat Oktober auf Dienstag, den 9ten Oktober d. J., Morgens 11 Uhr, verlegt.

Wegen des am 2ten Oktobers fallenden Jahrmärkts wird die Sparkasse an diesem Tage geschlossen bleiben, dagegen aber am Freitage, den 5ten Oktober, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr geöffnet sein.

Ediktal-Ladungen.

Amt Hameln, den 19ten September 1838. Nachdem unterm 15ten d. M. wider den Erbenzinsmüller Ludwig Krentler in Haverbeck der förmliche Konkurs erkannt und ihm jede Veräußerung bei Strafe der Nichtigkeit und des Betruges untersagt worden, so wird solches damit zur allgemeinen Kenntniß gebracht; daneben werden Alle, welche Ansprüche an das Vermögen des Gemeinschuldners haben, verabladet, in dem auf

Sonabend, den 8ten Dezember 1838, anberaumten Termine solche bei Strafe des Ausschlusses anzumelden, die darüber lautenden Dokumente vorzulegen, über die etwaigen Vorschläge zur Eskirung des Konkurses ihre Erklärung abzugeben, auch einen Güterpfleger definitiv zu erwählen und zwar unter der Verwarnung, daß die nicht angemeldet werdenden Ansprüche ausgeschlossen, diejenigen Gläubiger und Berechtigten aber, welche weder persönlich, noch durch legitimirte Bevollmächtigte erscheinen, als den Beschlüssen der Mehrheit der anwesenden Gläubiger in allen Theilen beitreten betrachtet werden sollen.

Von nochmaliger Anmeldung sind übrigen diejenigen Ansprüche zu befreien, welche bereits am 1sten d. M. profitirt worden sind, und werden Alle und Jede, welche bingliche Rechte auf des Kreditors Erbzinzmühle zu Haberbeck besitzen, solche aber dormalen nicht angemeldet haben, mit denselben, der geschehenen Androhung gemäß, kraft dieses präkludirt.

Amtsseitig ist der Dr. jur. Naumann hieselbst als contradictor communis und vorläufig auch als curator honorum heute in Eid und in Pflicht genommen.

Der Präklusiv-Becheid wird nur durch Anschlag an hiesiger Gerichtsstelle bekannt gemacht werden.

Zweiter Termin zur Subbassation der Erbzinzmühle des Gemeinschuldners steht auf

Sonnabend, den 20sten Oktober 1838, an, und wollen Kaufliebhaber, welche als zahlungsfähig sofort sich ausweisen können, gedachten Tags um 11 Uhr Morgens dahier sich einfinden.

Fürstl. Wald. Ober-Justiz-Amt Pyrmont, den 20sten September 1838. Ein gewisser Rudolph Mortimer Hans Walza, angeblich aus Bindau im Herzogthum Holstein, welcher sich gegen das Ende des vorigen Jahres mit der Tochter des dahier verstorbenen Gastwirths Christoph Mundhenk verheiratete und nach seiner Verheirathung die Gastwirthschaft zum Adler dahier fortsetzte, hat sich im Anfange des vorigen Monats von hier, mit Hinterlassung bedeutender Schulden, entfernt.

Da derselbe bis jetzt hierher nicht zurückgekehrt ist, dessen Frau von seinem jetzigen Aufenthaltsorte keine Nachricht geben kann, dieser auch sonst bislang nicht ausgemittelt ist, so ist, zur Sicherstellung dessen hier hinterlassenen Aktivvermögens gerichtsfertig vorläufig ein Curator absentis über dessen Vermögen ernannt. Da es notorisch ist, daß gedachter Walza während seines Hierseins eine bedeutende Schuldenmenge kon-

trahirt hat, so werden, zum Zwecke der genaueren Ermittlung des Schuldenbestandes, sämmtliche, sowohl be- als unbekannte Gläubiger des p. Walza hiermit öffentlich vorgeladen, ihre Forderungen und Ansprüche an denselben, seien solche reell oder personell, um so gewisser in termino

den 1sten November, 8 Uhr Morgens, vor der unterzeichneten Gerichtsbehörde, entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, wozu die hiesigen Advokaten, Herr Amtmann Bauer und Herr Advokat Severin, vorgeschlagen werden, anzumelden und gehörig zu begründen, auch die zum Beweise ihrer Forderungen dienenden Urkunden vorzulegen, als widrigens sie damit von der vorhandenen Aktivmasse ausgeschlossen werden sollen.

Gleichzeitig wird gedachter N. M. H. Walza aufgefordert, seine Zahlungsfähigkeit um so gewisser innerhalb 3 Monaten, von heute an, bei uns nachzuweisen, als, im Fall er nicht erscheint und die Überschuldung der Masse sich herausstellte, sofort der Konkursprozeß erkannt und eingeleitet werden soll.

Fürstl. Wald. Ober-Justiz-Amt Pyrmont, den 5. September 1838. Die Vormünder über die Kinder weil. Herrn Hofmedikus Dr. Steinmeg in Pyrmont haben die Erbschaft seines Nachlasses nur cum beneficio inventarii angetreten. Um das Inventarium in Betreff seiner nachgelassenen Schulden zu vervollständigen, werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an seinen Nachlaß zu haben glauben, aufgefordert, solche bei Strafe der Ausschließung in termino

den 18. Oktober, Morgens 8 Uhr, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte anzuzeigen und durch Vorlegung ihrer darüber sprechenden Urkunden zu begründen. In demselben Termine soll den Kreditoren das Verzeichniß über das Aktivvermögen vorgelegt werden.

Fürstl. Wald. Ober-Justiz-Amt Pyrmont, den 6ten September 1838. Um das Vermögen der Erben weiland Samuel Israel in Pyrmont genau festzustellen, auch deren etwaige Schulden zu berichtigen, werden auf den Antrag der Vormundschaft der Samuel Israelschen Minorennen alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen an weiland Samuel Israel, an die Witwe Israel, oder die Israelschen Minorennen haben, aufgefordert, solche

Mittwoch, den 10ten Oktober,
Morgens 8 Uhr,

vor uns mit Überreichung der darüber handelnden Urkunden und Rechnungen anzuzeigen und zu begründen. Die Vormünder, Herr Isaak Behrens, Herr Levi Israel, wollen von jetzt an allein die Verwaltung des Vermögens der Israelschen Minorennen führen, welches zur Vermeidung von Irrungen und Weiterungen zugleich bekannt gemacht wird, deshalb dürfen auch, bei Vermeidung der Nichtigkeit, keine Vermögensstücke der Israelschen Erben veräußert, verkauft, veräußert oder versetzt werden.

Herzogl. Amt Holzwinden, den 20. September 1838. Demnach die Erbschaft des im Junius d. J. zu Altendorf verstorbenen Krügers Christian Reinecke von dessen Vater, Häusling Christian Reinecke zu Lüthenade und Konsorten nur cum beneficio legis et inventarii angetreten und deshalb die gegenwärtige öffentliche Vorladung erkannt ist, so werden alle diejenigen, welche an den Nachlaß des gedachten Krügers Christian Reinecke Erb- oder sonstige Ansprüche oder Forderungen machen zu können vermeinen, hierdurch bei Strafe der Präklusion aufgefordert, solche in dem auf

den 6ten November d. J.,

Morgens 10 Uhr, vor hiesigem Herzoglichen Amte anberaumten Termine gehörig anzumelden.

Verkauf zum Meistgebot.

Fürstl. Wald. Ober-Justiz-Amt Pyrmont, den 26sten Juli 1838. Auf Instanz des Herrn Ober-Justizrath von Werkhoff zu Hannover sollen dem Herrn Hofbuchhändler Uslar zu Pyrmont nachstehende Grundstücke:

1. ein Garten am Heiligenanger mit einem Gartenhause;
2. ein Garten hinter der Allee, an den Gärten des Herrn Oberförster Wiegand und Heinrich Reck's belegen;
3. ein Garten bei der Saline, mit einer Mauer umgeben;
4. drei Boutiquen, № 18, 19 und 20, in der Hauptallee;
5. dessen Wohnhaus am Brunnenplaz öffentlich meistbietend verkauft werden.

Hierzu sind Termine auf

den 24. Oktober und 14. November,

Morgens 10 Uhr,
im Sitzungszimmer der bezeichneten Behörde angelegt.

Etwaige dingliche oder Naberrechts-Ansprüche sind im ersten Verkaufstermine, bei Strafe der Ausschließung, anzumelden und zu begründen.

Verpachtungs-Anzeige.

Stadtgericht zu Hameln, den 28. Septbr. 1838. Die der hiesigen Stadtkämmerei zugehörige, hier an der Weser belegene Pfortmühle soll auf die Jahre vom 1sten Januar 1839 an bis zum 31sten Dezember 1843 öffentlich verpachtet werden und wird zu dem Ende einziger Termin auf

Montag, den 29sten Oktober d. J.,
angesezt, an welchem Tage, Mittags 12 Uhr, Pachtliebhaber sich auf hiesigem Stadtgerichte einzufinden wollen.

Die im Termine zu eröffnenden Bedingungen können vorher auf hiesigem Stadtgerichte eingesehen werden, auch wird auf desfallsigen Antrag Abschrift derselben gegen Erstattung der Kopialien ertheilt werden.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß die mit einem sogenannten Panzerwerke versehene Pfortmühle aus vier Mahlgängen und einer englischen Weizenmühle besteht und in jeder Hinsicht sehr vortheilhaft belegen und eingerichtet ist.

Präklusiv = Dekret.

Stadtgericht zu Hameln, den 28. Septbr. 1838. In Sachen, den Nachlaß des weil. Kubbirten Heinrich Struckmeyer albier betreffend, werden Alle und Jede, welche ihre etwaigen Forderungen bis jetzt nicht angemeldet haben, nunmehr damit präkludirt und abgewiesen.

Amt Grohnde, den 27. September 1838. Gegen diejenigen, welche ihre etwaigen Forderungen und Ansprüche an die zu Emmern belegene Weibauerstelle und das sonstige Vermögen des in mittelst verstorbenen Steuer- aufsehers Meyer in Harburg, ungeachtet der unterm 4ten v. M. erlassenen Ediktal- zitation, bislang nicht hier angemeldet haben, ist der angedrohte Ausschluß erkannt.

Zu verleiheude Gelder.

700 R gegen untadelhafte Sicherheit und 4 pCt. Zinsen, sofort.

Fische.

Vermischte Anzeigen.

Geräucherter Lachs, Soya, Morcheln, diesjährige Champignons, Champignons- Pulver und Winterkohlplanzen sind zu billigen Preisen zu haben bei

C. W. Schlade,
Baustraße N^o 185.

Ich habe wieder eine Auswahl guter Outfaren erhalten, von 2 $\frac{1}{2}$ bis 7 R .
H. C. Soebel.

Auf der Altenmarktstraße steht eine Wohnung an der Sonnenseite zu vermieten bei dem Maurermeister H. Schimpf.

Auf nächsten Monat oder gleich steht eine Wohnung, eine Treppe hoch, zu vermieten in N^o 301 der Kleinenstraße.

V. Bornemann,
Witwe.

J. C. F. Bessel aus Pyrmont

empfiehet zu dem bevorstehenden Markte einem geehrten Publikum sein wohl assortirtes Lager von weißen, schwarzen Spitzen und Blonden, grünen, weißen, schwarzen Flor- Schleiern und Tüchern, schwarzen Blonden, Schleiern und Tüchern, gestickten Tüll- und Mull- Kragen in allen Größen, weißen und schwarzen Blonden- Kragen, englischen Spitzen, Tüll in allen Breiten, baumwollenen Strümpfen von 20 gg bis 16 R a Duzend, seidenen, halbseidenen und baumwollenen Handschuhen, Binden und Chemisettes für Herren, gemachten Blumen, Corsets, circa 500 Stück Franzen und Borden in den neuesten Mustern zu herabgesetzten Preisen. Eine Partie baumwollener Handschuhe, a Paar 2 gg . Eine Partie Glas- Waaren mit Pyrmonters Ansichten, nämlich Flacons, We- cher, Pokale, Blumenvasen und andere nicht benannte Waaren mehr.

Sein Stand ist auf dem Rathhause.

Ich mache hiermit die ergebnisse Anzeige, daß ich mich am bevorstehenden Markte mit einer großen Auswahl von Ledern, Scheiteln und Flechten dahier befinden werde, und ersuche daher einen Jeden, dem etwas gefällig ist, sich von Montag bis Mittwoch Mittags einzustellen, indem ich mich dieses Mal hier nicht länger aufhalte. Mein Logis ist bei Herrn Riemann, Kleinststraße.

Johanne Rosenbaum
aus Oldendorf.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum 39. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Julie Barthmann
aus Hannover

empfehl't zum bevorstehenden Markt einem hohen Adel und verehrten Publikum ihr Lager von Pug- und Stickeri-Waaren, verspricht billige Preise und reelle Bedienung. Ihr Stand ist auf dem Rathhause.

M. E. Appel
aus Hildesheim

empfehl't sich dem geehrten Publikum mit einer Auswahl neuer, geschmackvoller Modeständer in allen möglichen Sorten zu den billigsten Preisen und unter reeller Bedienung. Wegen eintretender Feiertage wird derselbe nur Dienstag und Mittwoch verkaufen. Sein Stand ist auf dem Rathhause.

Heute ist Tanzmusik auf dem Wehde.
Wilkens.

Auf meinem Garten ist heute Tanzmusik.
Ubr. Holle.

Dankfagungen.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Den 24. Septbr. Durch den Herrn Generalmajor Kuckuck von einem Privatlehrer in Hildesheim von israelitischen Kindern aus der Volksschule zusammengebracht 1^{er}.

Den 26. Durch den Herrn Magistrats-Direktor Ebell zu Göttingen von der □ Augusta zum goldenen Birke im Orient von Göttingen 20^{er},

welches dankbar anzeigt

Schläger.

Im Klingbeutel der Marktkirche befand sich am vergangenen Sonntag Morgen ein Paket mit 6 *gr*, „für eine Kranke“ und am Sonntag Nachmittag ein solches mit 4 *gr* und der Bemerkung: „für die arme Professionisten-Familie. W.“ Beide Sum-

men sind der Bestimmung gemäß verwandt und danken im Namen der dadurch Erfreuten die Diakonen.

Historischer Discurs

von Stadt Hameln, ic.
(Fortsetzung.)

Stens congruit, daß in selbem Briefe fere in sine gesetzt, die Huldigung sei ihm Bischof Magno geschehen, zu solchem Gelde, als Herzog Otto und Herzog Friedrich an der Stadt haben und nicht zu Erbe. Womit ebenfalls genugsam angedeutet wird, daß diese beiden Herzöge von Lüneburg nur Pfandgeld an Hameln haben; verseye von dem Grubenhagen'schen Fürsten.

Zum 9ten omnium maxime probant Ducum Bernhardi et Henrici literae reversales Hamelensibus datae anno 1409, ubi expresse fatentur, daß Hameln ihn für darin besagte Summa Geldes von Herzog Friedrich und Herzog Erich und Herzog Otten, praedicti Friederici filii, qui omnes fuerunt Duces Grubenhagen'ses, verseyt, und sollte, bis ihnen ihr Geld gezahlet, die Huldigung ihnen geschehen, aber, wenn es zur Ehre kommen, sie die von Hameln nirgend um gemahnet werden.

Fürs 10te probat idem Reusnerus in Genealogia Ducum Brunsvicensium p. m. 422 et Meib. in Chron. Bunting. p. 422, wiewohl idem Buntingius sibi ipsi contrarius p. 228 nur der halben Stadt Hameln, so Hochgedl. Herzögen zugetheilt, gedenket und erscheint nun aus Obigem zwar zugleich, daß Hameln von dem fürstl. Hause Grubenhagen verseyt sei.

Addit. S. Spilokeri.

Cui et a qui facta sit oppignoratio, davon ist in der fürstl. Konjize zu Belle nicht mehr nöthig, denn von welchen Herzog von Grubenhagen die Stadt Hameln an die Zellischen und Wolfenbüttel'schen Für-

ßen, welche die Zeit eine Linie gewesen, verfehlet, davon finde ich ganz keine Nach-
 richtung, wie auch eben wenig hiervon, wenn
 solche Verpfändung zuerst geschehen. Ver-
 muthlich ist es aber, weil Herzog Albertus
 zu Grubenhagen schwere Kriege geführt und
 daher sein Land sehr beschwert hat, daß
 demnach derselbe, oder ja sein Herr Bruder
 Herrg Friedrich, die Verpfändung etwa an
 Herrn Herzog Bernhard und Herzog Hein-
 rich zuerst gethan, weil dieselben in ihrer
 confirmatione privilegiorum civitatis
 sich nicht auf einige von ihren Vorfahren
 der Stadt gegebene privilegia referiren,
 sondern indefinite omnia jura, quae
 Hamelenses a Comitibus ab Everstein
 et Ducibus de Brounsvic habuerunt,
 nulla Majorum mentione facta, von
 diesen beiden Herzögen besesigt worden, ut
 supra dictum, was auch dies für jura
 gewesen, welche die Grafen von Everstein
 an der Stadt Hameln gehabt, davon finde
 ich mehr nicht, als daß Johannes de Polde
 in suo Manuscripto Chronico vermeldet,
 quod Fuldense Capitulum Friderico,
 Comiti de Everstein, circa annum Do-
 mini 1033 contulerit praeposituram
 ejusdemque fratri Ottoni et advocatiam
 pro defensione bonorum ipsorum Cano-
 nicorum Hamelensium, womit meines
 Ermessens gemeinet wird, daß sie des Stifts
 Vogtei und Erb-Schutzherrn gewesen. Aber
 diese jura haben Grafen von Everstein, wie
 Meyb. in Chron. Bünting. p. 216 ver-
 meldet, an der Stadt Hameln gehabt, bis
 auf die Zeit, daß die Stadt neben der
 Vogtei dem Stifte Minden verkauft, denn
 weil der Bischof von Minden, wie oben er-
 wähnet, alles Recht, so er an Hameln ge-
 habt, Herzog Alberto cedirt und ihm unter
 andern die Advocatia Eversteinensis vom
 Abte Hinrich zu Fulda verkauft. Teste.
 Johann de Polde in Chronico Hamel-
 ensi, wird er auch die Advocatiam Co-
 mitis de Everstein, als welche im Kauf-
 briefe mit benannt, mit überkommen, und
 die Grafen von Everstein davon aufge-

schlossen haben, welches daher um so viel
 desto mehr vermuthlich, weil kurz vor die-
 sem Kauf die Grafen von Everstein es mit
 Herzog Alberto sehr verderbet, weil sie an
 demselben, als ihrem Lehnherrn, treulos ge-
 worden, und ihm mit Hülfe des Churfürsten
 von Mainz ins Land gefallen, weidlich
 darin geraubt und geplündert und damit
 so viel zu Wege gebracht, daß Herzog Al-
 bertus Anno 1258 Graf Dietrich, als ut
 ab aliis nominatur Canradum von Ever-
 stein bei den Füßen aufhengen lassen; Mey-
 bom. in Chron. Bünt. p. m. 215 et seqq.
 Resner in op. Gen. p. m. 410; dero-
 wegen dann diesen Herzog Alberto die
 Grafen von Everstein rebus sic stantibus
 bei der Advocacie der Stadt Hameln ver-
 muthlich um so viel weniger gelassen hat,
 und wird daher der Grafen von Everstein
 in Chron. ecclesiae Hamelensis post
 annum 1261, wie die Stadt erst Brauns-
 schweigisch worden, nicht mehr gedacht, daß
 aber in privilegio Ducum Bernhardi et
 Henrici de anno 1407 der jurium, welche
 die von Hameln von dem Grafen von Ever-
 stein gehabt, Erwähnung geschieht, wie dro-
 ben im 5ten argumento angezeiget, damit
 könnte es wohl folgende Meinung haben.

(Schluß folgt.) 204

Stadt-Gemeine.

G e t a u f t e.

- Den 23. September, Luise Friederike Schaper.
 — Luise Charlotte Dorothee Adenhausen.
 27. Ernst Christian Wih. Friedrich Schmidt,
 (Wettkaufe).
 — unehel. Sohn der Friederike Hillebrecht,
 gen. Heinrich Konrad Christian.

R o p u l i r t e.

- Den 27. Septembe, Ernst Wilhelm Spreine und
 En. et Marie Henriette Lauerwald.
 27. Johann Friedrich Karl Kruse und Johr.
 Martene Dorothee Heinrichs.

G e s t o r b e n e.

- Den 21. September, Dorothee Magdalene Hötje,
 2 Jahr 1 Monat 20 Tage alt.
 28. Christiane Wehens, 10 Jahr alt.

Sameln'sche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 7. Oktober 1838.

40tes Stück.

Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 1sten Oktober 1838. Nachbenannte Bagabonden sind im Monate September bestraft, als:

1. der Gärtnergehilfe Friedrich Heinrich Säger aus Neher, wegen Bagabondirens an die Heimathsbehörde abgeliefert.

2. der Einlieger Ferdinand Wömpener aus Hestlingen, wegen Bagabondirens mit dreitägiger Gefängnißstrafe belegt, auch über die Gränze transportirt;

3. die Dienstmagd Johanne Sabiel aus Polle, wegen Bagabondirens an das Amt Polle transportirt.

Magistrat zu Hameln, den 6ten Oktober 1838. Den hiesigen Steuerpflichtigen wird in Erinnerung gebracht, daß die im Laufe des Rechnungsjahres eintretenden Veränderungen, welche auf ihre bereits in die Rolle eingetragenen Personen-, Gewerbe-, Einkommens- oder Befoldungs-Steuerfälle Einfluß haben, binnen 4 Wochen nach eingetretener Veränderung der beschreibenden Obrigkeit oder dem Steuer-Einnehmer bei Vermeidung der im §. 15 der Verordnung vom 12. November 1834 gedrohten Strafen und Nachtheile angemeldet werden müssen.

Zugleich wird den Steuerpflichtigen anheim gegeben, die fraglichen, erst kürzlich eingetretenen Veränderungen ohne Rücksicht auf die obige Frist sofort anzuzeigen, da dieselben dann noch bei der jetzt bevorstehenden Mutationsbeschreibung berücksichtigt werden können.

Die im Laufe des Rechnungsjahres neu hinzukommenden Personen-, Befoldungs- und Einkommens-Steuerpflichtigen haben vor dem nächsten Beschreibungstermine, die Gewerbe-Steuerpflichtigen, welche im Laufe des Rechnungsjahres ein neues Gewerbe anfangen, aber vor dessen Beginn ihre Deklarationen und Angaben bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile der beschreibenden Obrigkeit einzureichen.

Die Formulare zu desfallsigen Deklarationen können bei dem Gerichtsschreiber Brecke junior abgefordert werden.

Kreis-Kasse zu Hameln, den 4ten Oktober 1838. Der unbefannte Inhaber der auporteur-Obligation, Litera D, № 654 des königlichen Kabinetts-Ministerii über 400 R. Konv. Münze wird hierdurch aufgefordert, sich auf königlicher Kreis-Kasse zu melden, um den Betrag seiner bereits auf den 1sten September 1837 gekündigten Obligation gegen Einlieferung derselben in Empfang zu nehmen.

Zustiz-Amt Oldendorf, den 1sten Oktober 1838. Ein dahier wegen mehrer Diebstähle zur Haft gebrachtes Individuum hat eine zinnene Schlüssel, welche auf der Rückseite mit den Buchstaben L. H. O. gezeichnet ist, besessen und will solche am 14. September d. J. zwischen Hestlingen und Hemeringen gefunden haben.

Der Eigenthümer dieser Schlüssel wird aufgefordert, sich unverzüglich dahier einzufinden und die Umstände, unter welchen die Schlüssel abhanden gekommen ist, anzuzeigen.

Ediktal-Ladungen.

Stadtgericht zu Hameln, den 20. Septbr. 1838. In Sachen, den Nachlaß des weil. Glasers Georg Friedrich Cleve alldier betreffend, hat der Bruder des Verstorbenen diese ihm zugefallene Erbschaft cum beneficio legis et inventarii angetreten und um Erlassung einer Ediktal-Sitation gebeten.

Es werden daher Alle und Jede, welche aus irgend einem Grunde an den verstorbenen Glaser Georg Friedrich Cleve oder an dessen an der Baustraße unter der № 208 belegenes Wohn- und Brauhaus und an den vor dem Neuentbore unter der № 6 belegenen Gartenforderungen oder Ansprüche zu machen haben, bei Strafe des Ausschlusses damit aufgefordert, solche im Termine

Montag, den 22sten f. M. Oktober,
Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Stadtgerichte anzumelden.

Zugleich wird Allen, welche dem weiland Glaser Georg Friedrich Cleve noch etwas schuldig sind, bei Strafe doppelter Zahlung aufgegeben, dem Gerichtsschreiber Brecke alhier Zahlung zu leisten.

Verpachtungs-Anzeige.

Stadtgericht zu Hameln, den 28. Septbr. 1838. Die der hiesigen Stadtkämmerei zugehörige, hier an der Weser belegene Pfortmühle soll auf die Jahre vom 1sten Januar 1839 an bis zum 31sten Dezember 1843 öffentlich verpachtet werden und wird zu dem Ende einziger Termin auf

Montag, den 29sten Oktober d. J.,
angeseht, an welchem Tage, Mittags 12 Uhr, Pachtliebhaber sich auf hiesigem Stadtgerichte einzufinden wollen.

Die im Termine zu eröffnenden Bedingungen können vorher auf hiesigem Stadtgerichte eingesehen werden, auch wird auf desfallsigen Antrag Abschrift derselben gegen Erstattung der Kopialien ertheilt werden.

Nachdrücklich wird bemerkt, daß die mit einem sogenannten Panzerwerke versehene

Pfortmühle aus vier Mahlgängen und einer englischen Weizenmühle besteht und in jeder Hinsicht sehr vortheilhaft belegen und eingerichtet ist.

Zu verleihende Gelder.

500 R Gold gegen genügende Sicherheit und 4 pCt. Zinsen, beim Postverwalter Ubers.

Geburts-Anzeige.

Daß meine liebe Frau am heutigen Tage von einem gesunden Sohne glücklich entbunden wurde, beehre ich mich hiermit zur Anzeige zu bringen.

Hameln, den 4. Oktober 1838.

Wedekind,
Pastor.

Vermischte Anzeigen.

Es wird ein Garten, $\frac{1}{2}$ oder $\frac{3}{4}$ Morgen groß, mit einem Häuschen, zu mietben gesucht, am liebsten vor dem Ostertbore; von wem? erfährt man in der Buchdruckerei.

Morgen Versammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.
E. Wedemeyer.

Dankfagungen.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.
Den 3ten Oktober von B. H. in einem Briefe, Leipzig, 27. September 1838, mit den Worten: Seit 16 Jahren hier in Leipzig lebend, nehme ich als geborner Hannoveraner immer noch den lebhaftesten Antheil an den Ereignissen meines Vaterlandes; veranlaßt nun durch ein für mich sehr freudiges Familien-Ereigniß erlaube ich mir, Ihnen ein kleines Schärlein für die zu errichtende Blinden-Anstalt hiermit

zu überreichen. Möge der Himmel Ihre Bemühungen recht bald mit dem glänzenden Erfolge krönen. 5^{er} Cour.

Den 4. October, durch den Herrn Superintendenten Kedenburg in Rotenburg 13^{er}, wozu beigetragen die Herren: Amtmann Wehber 2^{er}; Amtsassessor Schönan 2^{er}; Kandidat Tolle 12^{er}; 5 Ungenannte jeder 1^{er} und einer 16^{er}; A. B. 8^{er}; C. 1^{er}; K. 8^{er}; Herr Superint. Kedenburg 1^{er} 12^{er}; davon für den Sammler 8^{er} bleiben 13^{er}, welches hierdurch dankbar angezeigt wird.

Schläger.

Für die hiesigen Armen sind an Geschenken bei frühlichen Ereignissen ic. bei der General-Armenkasse eingegangen:

	1 ^{er}	2 ^{er}	3 ^{er}
von Hrn. G. W.	2	7	—
„ „ Schuhmachermstr. Feld	2	7	—
„ „ Bäckermeister Kapke	3	2	—
„ „ Schuhmacherm. Drever	3	2	—
„ „ Schlossermeister Bollmeyer	14	6	—
„ „ Schuhmacherm. Arend	3	8	—
„ „ „ Krosenberg	4	—	—
„ „ „ Kasten	9	8	—
Ueberschuß von der Masquerade am 22. Februar d. J.	31	9	10
durch den Herrn Stadtwachtmeister Euling	1	4	—
von Hrn. F. Thiel	8	—	—
„ „ Düscher	4	—	—
durch den Hrn. Stadtwachtmeister Euling	10	8	—
Strafgelder vom Wegbau	8	11	—
von Hrn. Poges	6	—	—
„ „ Bredeborst	6	—	—
„ „ Stadtrichter Rose	12	—	—
„ „ Borchers	1	5	6
„ „ Schlichting	14	—	—
„ „ Kreiskassengeb. Holste	4	—	—
„ „ Klempner Reyß	1	—	—
„ „ Hauptmann Wenzel	1	—	—
„ „ Braumeister Lindner	8	—	—

	1 ^{er}	2 ^{er}	3 ^{er}
von Hrn. Synodus Marquard	4	—	—
„ „ Deppmeyer	2	—	—
„ „ Tischlermeister J. Koch	4	4	—
„ „ einer Hochzeit, welche zu Marienthal stattgefunden,	8	—	—
„ „ der Polizei-Kommission, Erlaubnißgelder für Tanzmusik	25	—	—
„ „ Hrn. Luttmann	4	8	—
durch den Hrn. Stadtwachtmeister Euling	1	3	—
von Hrn. Hesse	2	—	—
„ „ Zeugschmied Meyer	2	—	—
„ „ Knochenhauer Schläger	12	—	—
„ „ Corves	9	6	—
„ „ Schuhmachermeister Schröder	5	—	—
„ „ Böttchermstr. Wienecke	6	8	—
„ „ Dypenheimer	6	—	—
„ „ Dr. Meyerstein	1	12	—
„ „ Schöffermstr. Degener	13	4	—
„ „ Trage	12	2	—
„ „ G. K.	20	—	—
durch den Hrn. Stadtwachtmeister Euling	19	—	—
von Hrn. Maurermeister Schimpf	11	3	—
„ „ Dr. Reichmann	1	—	—
„ „ Knochenbauer G. Lemke	1	8	6
„ „ Bäckermeister Spreine	15	4	—
„ „ Kruse	1	—	—

Den milden Gebern dankt für diese Gaben im Namen der Armen
G. H. Stoffers.

B i t t e .

Die hiesige Liedertafel, um hinter ihren Schwestern nicht zurückzubleiben, erlaubt sich, den Wunsch auszusprechen, daß es den Damen gefallen möge, sie mit einer Fahne, deren sie bei der Vereinigung mit dem Norddeutschen Singvereine bedarf, zu erfreuen. Die freundlichen Hände, welche dazu einen Beitrag liefern, dürften die Liedertafel zu höherer Begeisterung für einen würdigen Gesang erheben.

Schläger.

Bemerkung.

Unsere braven Nachtwächter werden es nicht unangenehm aufnehmen, wenn Jemand, der des Nachts oft nicht schlafen kann und zu wissen wünscht, was es an der Zeit sei, sie bittet, nicht zu rufen: **zehn** ist die **Glock**; die **Glocke** ist **zehn**! — wo die Zahl der Uhr, worauf es doch ankommt, ganz unhörbar wird; sondern vielmehr zu rufen: **zehn** ist die **Glock**; die **Glocke** ist **zehn**. Dann erfährt man die Zeit. Man kann nach dem Horn nicht wissen, ob es 10 oder 1; 11 oder 2; 12 oder 3 Uhr sei. Wer aber im Bette schlaflos liegt, dem ist sehr daran gelegen.

Extract

aus den Preis-Registern in Hameln,
im Monate September 1838.

1. Haupt-Getreidearten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.			
	Höchster Preis.		Niedrigster Preis.	
	99R	2	99R	2
Weizen, à Himten	18	3½	17	9½
Rothen, „ „	16	—	15	6
Gerste, „ „	9	5½	9	4
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien.	—	—	—	—
Weisse Erbsen, à Himten	—	—	—	—
Linzen, à Himten	—	—	—	—
Wicken, „ „	—	—	—	—
Winter-Kübsamen, à Hmt.	52	—	52	—
Sommer-Samen, „ „	—	—	—	—
Rothenkorn, à 21. 200 Pfd.	15	10½	15	10½
Heu, à Centner	18	—	18	—
Kartoffeln, à Himten . . .	5	4½	4	10½
Weisser Kohl, à Schock . .	—	—	—	—
Hübner, alte, à Stück . .	4	—	3	8
„ „ „ „ „ „ „ „	2	5	2	1
Eier, à Schock	10	2	10	2
Butter, à Pfund	4	6	4	2
Flachs, „ „	5	9	4	8

Die Polizei-Kommission.

Brot-Taxe,

vom 1. Octbr. 1838 bis auf weitere Verfügung.

[Den Hmt. Roggen zu 22 Gr. 8 Pf., den Hmt. Weizen zu 1 Thlr. 7 Gr. gerechnet.]

	Für		sind zu liefern:			
	99R	2	99R	2	99R	2
Feines weißes Roggenbrot, wohl und tüchtig ausgebacken, vom ersten u. besten Mehl	—	8	1	—	—	1
	—	8	1	8	—	2
Vom zweiten Mehle . . .	—	2	3	24	1	1
	—	4	7	16	2	1
Weizenbrot, fein, gahr und wohl ausgebacken, .	—	1	—	2	3	3½
	—	2	—	5	3	3
	—	4	—	11	3	3
	—	8	—	23	3	4
Geraspelt, vom ersten und besten Weizenmehl, mit Milch und Butter ausgefnetete Semmel,	—	4	—	5	3	3
	—	8	—	11	3	3
Franzbrot von Weizenmehl	—	4	—	8	3	2
	—	8	—	17	3	1

Hameln, den 30. Septbr. 1838.

Der Magistrat hieselbst.

Stadt-Gemeine.
Getaufte.

- Den 27. September, Ernst Christian Wilhelm Friedrich Schmidt.
30. Auguste Friedrike Wilhelmine Strüber.

Gestorbene.

- Den 27. September, Ernst Christian Wilh. Friedr. Schmidt, 5 Tage alt.
29. Theodor Ernst Adelph Hesse, 4 Monat 11 Tage alt.
2. October, unget. Sohn des Heint. Curdt.
3. Obem. Christoph Roskam, 46 Jahr alt.
— Feig Müller.

Garnison-Gemeine.
Gestorbene.

- Den 27. September, Carl Wilhelm Kneif, 18 Jahr 10 Monat 3 Tage alt.

Samelnſche Anzeigen

3 u m

Beſten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 14. Oktober 1838.

41tes Stück.

Bekanntmachungen.

Magiſtrat zu Hameln, den 1. September 1838. In Gemäßheit des Artikels 21 der Königlich Militär-Verordnung vom 14ten Juli 1820 und des Ausſchreibens Königlich Landdroſſei zu Hannover vom 8ten Auguſt 1836 ſind gegenwärtig die Liſten der im nächſten Jahre militärpflichtigen Mannſchaft des Geburts-Jahres 1818 aufzuſtellen.

Es werden zu dem Ende hierdurch

1. alle jungen Männer, welche vom 1ſten Januar bis letzten December 1818 in dieſiger Stadt geboren, und
2. dieſenigen, welche zwar außer halb in gedachtem Jahre geboren ſind, gleichwohl hieſelbſt ihren geſchlichen Wohnſitz oder zeitigen Aufenthalt haben, und zwar ohne Rückſicht auf deren ſonſtigen etwaigen beſetzten Gerichtsſtand, aufgefordert, am

Sonnabend, den 15ten d. M. September,

Vormittags von 11 bis 1 Uhr,

auf dieſem Rathhauſe perſönlich ſich einzufinden, um in die Liſten eingetragen zu werden.

Für dieſenigen, welche durch Abweſenheit oder Krankheit behindert ſind, perſönlich zu erſchienen, haben deren Altern, Vormünder oder ſonſtige Angehörige ſich zu melden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Liſten acht Tage lang, vom 13ten Oktober an, zu Jedermanns Einſicht auf dem Rathhauſe bereit liegen, in welchem Zeiträume ſpäteſtens anzuzeigen iſt, ob die Militärpflichtigen an ihrem wirklichen Wohn-, Ge-

burts- oder temporären Aufenthalts-Orte zu looſen gewillt ſind.

Endlich iſt zu der etwaigen Angabe:

Ob Einer oder Anderer Gründe hat, auf eine gänzliche oder vorläufige Befreiung Anſpruch zu machen,

Termin auf

Sonnabend, den 20ſten Oktober d. J.,

Vormittags von 11 bis 1 Uhr,

auf dem Rathhauſe angeſetzt, und wird hierbei auf die Artikel 12 — 18, 30 — 33, 41 — 51 und 83 — 104 der angezogenen Militär-Verordnung, ſo wie auf das Geſetz vom 19ten September 1836, die Abänderung einiger Beſtimmungen des allgemeinen Militär-Aushebungsgesetzes betreffend, aufmerkſam gemacht.

Dieſe Aufforderung ſoll Haus bei Haus verteilt werden, und wird es jedem Hauswirth, bei eigener Verantwortlichkeit, zur Pflicht gemacht, dieſelbe ſeinen Inquilinen ungeſäumt zu eröffnen.

Amt Hameln, den 9ten Oktober 1838. Nachdem der Gärtner Heinrich Gänger aus Neber ſich heute freiwillig geſtellt hat, ſo wird der wider ihn unterm 25ſten v. M. erlaſſene Steckbrief damit zurückgenommen.

Amt Grohnde, den 5. Oktober 1838. Da der Einwohner Ludwig Meier zu Hagen wegen Geiſteschwäche ſich der Diſpoſition über ſein Vermögen begeben, und demzufolge der Bruder deſſelben, Kantor Meier zu Bodenwerder, zu deſſen Kurator angeordnet und als ſolcher beedigt iſt, ſo wird dieſes

damit zur Warnung und Nachricht für Jedem zur öffentlichen Kunde gebracht.

Amt Grohnde, den 5ten Oktober 1838. Demnach dem Einwohner Friedrich Böning in Esperde wegen Geisteschwäche die Disposition über sein Vermögen entzogen und der Köbner Christoph Düwel daselbst zu dessen Kurator ange stellt und beeidigt worden, so wird dieses damit zur Warnung und Nachricht für Jedem zur öffentlichen Kunde gebracht.

Justiz-Amt Oldendorf, den 1sten Oktober 1838. Ein dahier wegen mehrer Diebstähle zur Haft gebrachtes Individuum hat eine zinnene Schlüssel, welche auf der Rückseite mit den Buchstaben I. H. O. gezeichnet ist, be sessen und will solche am 14. September d. J. zwischen Hestingen und Hemeringen gefunden haben.

Der Eigenthümer dieser Schlüssel wird aufgefordert, sich unverzüglich dahier einzufinden und die Umstände, unter welchen die Schlüssel abhanden gekommen ist, anzuzeigen.

Ediktal-Ladung.

Herzogt. Amt Holzminden, den 20. September 1838. Demnach die Erbschaft des im Junius d. J. zu Altendorf verstorbenen Krügers Christian Reinecke von dessen Vater, Häusling Christian Reinecke zu Lütgenade und Konsorten nur cum beneficio legis et inventarii angetreten und deshalb die gegenwärtige öffentliche Vorladung erkannt ist, so werden alle diejenigen, welche an den Nachlaß des gedachten Krügers Christian Reinecke Erb- oder sonstige Ansprüche oder Forderungen machen zu können vermeinen, hierdurch bei Strafe der Präklusion aufgefordert, solche in dem auf den 6ten November d. J.,

Morgens 10 Uhr, vor hiesigem Herzoglichen Amte anberaumten Termine gehörig anzumelden.

Verkäufe zum Meistgebot.

Hameln. Nächsten Dienstag, den 16ten Oktober, sollen auf Antrag des Herrn Kaufmann Maschmeyer 16 bis 1800 Brett- und Gangziegel, auch Firrsteine, eine Partie Bauholz, Wellerhölzer und eine große Gartenpforte mit 2 Füßeln öffentlich verkauft werden, wozu sich Kaufliebhaber, Nachmittags 2 Uhr im Maschmeyerischen Hause an der Bäckerstraße einfinden wollen.

Bredde,
Gerichtsschreiber.

Am Freitage, den 19ten Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Hause N^o 76 an der Osterstraße nachbemerkte Montirungsgegenstände, als:

464 Paar Schubföden und

1124 Paar alte Chenillen-Niemen mit Schnaßen,

in kleinen Abtheilungen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Verpachtungs-Anzeige.

Stadtgericht zu Hameln, den 28. Septbr. 1838. Die der hiesigen Stadtkämmerei zugehörige, hier an der Weser belegene Pfortmühle soll auf die Jahre vom 1sten Januar 1839 an bis zum 31sten December 1843 öffentlich verpachtet werden und wird zu dem Ende einziger Termin auf

Montag, den 29ten Oktober d. J., angesetzt, an welchem Tage, Mittags 12 Uhr, Pachtliebhaber sich auf hiesigem Stadtgerichte einfinden wollen.

Die im Termine zu eröffnenden Bedingungen können vorher auf hiesigem Stadtgerichte eingesehen werden, auch wird auf desfallsigen Antrag Abschrift derselben gegen Erstattung der Kopialien ertheilt werden.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß die mit einem sogenannten Panzerwerke versehene Pfortmühle aus vier Mahlgängen und einer englischen Weizenmühle besteht und in jeder Hinsicht sehr vortheilhaft belegen und eingerichtet ist.

Magistrat zu Hameln, den 13. Okt. 1838.
Es ist fernerer und jedenfalls letzter Termin zur Verpachtung:

1. des Kammerei-Lachsfanges für die drei Jahre vom 1. Januar 1839 bis ult. Dezember 1841, mit dem höchsten Gebote des vorigen Termins zu 100 R eingesetzt;
2. der Stadtweggeldserhebung für denselben Zeitraum, mit dem höchsten Gebote des vorigen Termins zu 295 R eingesetzt,

auf

Donnerstag, den 18ten Oktober d. J. anberaunt, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, sich Pachtliebhaber auf hiesigem Rathhause einfinden wollen.

Geburts-Anzeige.

Verwandten und Freunden bringe ich hierdurch zur Anzeige, daß meine liebe Frau am 6ten d. M. Abends von einem gesunden Knaben leicht und glücklich entbunden ist.

Georg Rose.

Vermischte Anzeigen.

Ein auswärtiges Seiden-Geschäft hat von seinem bedeutenden Lager mir die Proben zugesandt und kann ich schnell darnach die Herbeischaffung besorgen. —

Sortiment und Preise lassen nichts zu wünschen übrig.

D. E. Beyer.

Ich verhehle nicht, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das Geschäft meines Vaters übernommen und mich als Binngießer etablirt habe. Ich bitte um geneigten Zuspruch und verspreche reelle und prompte Bedienung. Meine Wohnung ist beim Notar Kay, Ritterstraße Nr. 84.

A. Raapke,
Binngießer.

Daß ich meinen Laden vom Rathhause nach dem Hause des Herrn Bürgermeister

Koller an der Osterstraße verlegt habe, verhehle ich nicht, einem geehrten Publikum hiermit anzuzeigen.

G. Rocca,
Galanteries- und Kunsthändler.

Ein Heft geschriebener Noten in Folio, worin Ehre aus dem Vampyr für den 2ten Bass, vermisste ich und bitte, mir dieses gefälligst zurück zu geben.

Beyer.

Zur 6ten Klasse der Osnabrücker Lotterie, deren Ziehung am 25ten Oktober geschieht, sind noch Kaufloose zu haben bei

J. Dppenheimer.

Das Auslegen der Möbeln nimmt Sonntag Nachmittag 3 Uhr und Montag Nachmittag 1 Uhr auf Schliekers Brunnen seinen Anfang, der Ball beginnt Montag Nachmittag 5 Uhr auf der Höhe, welches den geehrten Interessenten hierdurch angezeigt

W. Heine,
Fischermeister.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.

E. Wedemeyer.

Dankfagungen.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Den 8. Oktober, durch den Herrn Pastor Dschay in Lüneburg, aus der Kasse des neueren Bürgerklubs daselbst, 20 R Courant, welches hierdurch dankbar angezeigt

Schlüger.

In dem freundlichen Kreise, zu welchem sich am 10. Oktober d. J. auf dem Kreuzkrüge die beiden Liedertafeln aus Springe und Hameln vereinigt hatten, wurde auch der Armen gedacht und bestand die gesammelte Summe aus 4 R 9 S 4 D , von welcher die eine Hälfte für die Dürftigen in

Samelnche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 21. Oktober 1838.

42tes Stüd.

Steckbrief.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 14. Oktober 1838. Der hierunter signalisirte Mensch, welcher sich Neumeister genannt und sich als Handlungsreisender dargestellt, hat sich gestern zu Fuß in einem hiesigen angesehenen Gasthose eingefunden, sich von einem hiesigen Schuhmacher ein Paar neue Stiefel ohne Bezahlung und gegen Zurücklassung der von ihm getragenen Stiefel zu verschaffen gewußt, sich dann auch unter nachher unbegründet gefundener Angabe ohne Verichtigung seiner Fehle entfernt.

Die zurückgelassenen kurzen Stiefel sind noch fast ganz neu, dem Signalisirten anscheinend zu eng gewesen, zweinätzig und vorn stumpf, im Schaft 5 Zoll weit mit rothem, braungestreiften Leder eingefast, mit roth und weiß gewirkten Strippen versehen und vielleicht auf ähnliche Weise erschwindelt.

Die von hier mitgenommenen kurzen Stiefel sind zweinätzig und vorn stumpf, auswendig am Schaft mit einer fast 1 1/2 Zoll haltenden gelben, roth und blau gebülmten und im Schaft an der vordern Hälfte mit einer 8 Zoll haltenden blauen Einfassung von Leder, sowie mit gelb, roth, braun und weiß gewirkten Strippen versehen; besonders daran kenntlich, daß hinter dem rechten Strippen zwei oder drei Buchstaben eingeschrieben sind und hinten im Schaft sich zuerst eine nicht näher anzugebende Zahl, dann die Zahl 9 und endlich der Preis 2 r 18 g eingeschrieben findet.

Es wird ersucht, auf den Signalisirten achten und im Betretungsfalle ihn hierher liefern zu lassen, auch die über die obbeschriebenen hier zurückgelassenen Stiefel etwa sich anbietenden Nachrichten hierber mitzutheilen; besonders aber werden die Gastwirthe veranlaßt, auf den anscheinend sehr gewandten Schwindler und die von ihm mitgenommene sehr kenntlichen Stiefel achten zu lassen und im Betretungsfalle Anzeige bei ihrer Behörde zu machen.

Signalement.

Alter 24 bis 27 Jahr; Statur schlank; Haare dunkelblond; Größe 5 Fuß 11 Zoll; Gesicht voll und rund; Gesichtsfarbe gelund; Wadenhaar dunkelblond, welcher bis unter den Ohrzipfel ziemlich lang, von da unter den Kinnladen her bedeutend kürzer ist.

Beleidet mit einem schwarzen Hute, schwarzer Halsbinde, blauem tuchenen Oberrocke mit schwarzem Sammttragen und gelben gebülmten metallenen Knöpfen, gelber Weste mit dunklern Ranken, braungestreiftem Wufskin-Weinleide und dem oben zuteig beschriebenen Paar Stiefeln.

Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 19ten Oktober 1838. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 10ten d. M., den Versuch des auf Dienstag, den 30. d. M., ansiehenden Viehmarkts betreffend, bringen wir zur Kenntniß, daß höherer Verfügung zufolge auf allen im Landdrostei-Bezirk Hannover stattfindenden Viehmärkten nur solches Vieh zugelassen werden darf, welches mit einem Gesundheitspasse begleitet ist, aus welchem erteilt,

daß die Orte, an welchen das Vieh zuletzt aufgestellt gewesen, bislang mit der seit einiger Zeit hier und da unter dem Hornvieh, den Schafen und den Schweinen zum Vorschein gekommenen Klauenseuche und Mundsaule verschont geblieben oder davon wiederum gänzlich befreiet sind.

Wir veranlassen daher alle diejenigen, welche Vieh hier zu Markte bringen wollen, sich solche Gesundheitspässe von den Obrigkeit, Amtsvögten oder ein Dienstsiegel führenden Bauermeistern ausstellen zu lassen, da wir sonst das Vieh zurückweisen zu lassen gezwungen sein würden, und bemerken übrigens, daß sich die Mundsaule und Klauenseuche hier und in der nächsten Umgegend noch nicht gezeigt hat.

Postamt Hameln, den 20. Oktober 1838. Die zwischen hier und Bodenwerder gegenwärtig 3 Mal bestehende Briefpost soll, in Folge der von dem königlichen General-Post-Direktorio getroffenen Anordnungen, vom nächsten Monate an, wöchentlich an fünf Tagen zirkuliren, und wird selbige hieselbst vom 3ten November an

nach Bodenwerder abgehen:

Sonntag 4 Uhr früh Morgens,
Dienstag 10 Uhr Vormittags,
Mittwoch 4 Uhr früh Morgens,
Freitag 12 Uhr Mittags,
Sonnabend 10 Uhr Vormittags.

von Bodenwerder eintreffen:

Sonntag Abends,
Dienstag Morgens,
Mittwoch Abends,
Freitag Vormittags,
Sonnabend Morgens.

U. G. Friedrichs.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 18. Oktober 1838. Es ist eine Hälfte eines goldenen Ringes als gefunden abgeliefert, welche gegen Angabe der Kennzeichen auf hiesigem Polizeibureau in Empfang genommen werden kann.

Ediktal-Ladungen.

Amt Hameln, den 13ten Oktober 1838. Nachdem von Seiten der Erben des weil. Pulvermüllers Franz Christoph Loges zu Reherbruch, so wie des Kantors Nöke und des Vollmeiers Friedrich Redeker zu Großenberkel, als Administratoren der Loges'schen Verlassenschaft, angezeigt ist, daß unter den zu solcher Verlassenschaft gehörigen, im Deposito des hiesigen Amtes befindlich ge wesenen Obligationen, diejenige Obligation, welche von dem Erbenzinsmüller und Vollkötchner Johann Friedrich Christoph Rickmeyer zu Reher unterm 24sten Januar 1805 über ein Kapital von 300 R in Golde vor dem vormaligen Amte Arzen dem weiland Pulvermüller Franz Christoph Loges ausgestellt sei, nur in beglaubigter Abschrift sich vorfinde und deshalb im Hypothekenbuche nicht gelocht werden könne, auch von denselben aus diesem Grunde um Erlassung einer Ediktalladung gebeten ist; so werden nunmehr alle diejenigen, welche Ansprüche und Forderungen an die vorbezeichnete Obligation zu haben vermeinen, in dem zu deren Anmeldung und Klarmachung auf

Freitag, den 16. November d. J.

Morgens 10 Uhr,

vor hiesiger königlicher Amtsstube anberaumten Termine, persönlich oder durch genügend legitimirte und instruirte Bevollmächtigte sich einzufinden, bei Strafe des Ausschusses und unter der Verwarnung hierdurch verabladet, daß widrigenfalls die vorgedachte Obligation für mortifizirt erkannt und sodann im Amtes-Hypothekenbuche gelocht werden soll.

Das demnächstige Präklusiv-Dekret wird nur durch Anschlag vor der hiesigen königlichen Amtsstube bekannt gemacht werden.

Stadtgericht zu Hameln, den 20. Septbr. 1838. In Sachen, den Nachlaß des weil. Glasers Georg Friedrich Cleve alhier betreffend, hat der Bruder des Verstorbenen diese ihm zugewallene Erbschaft cum bene-

ficio legis et inventarii angetreten und um Erlaffung einer Ediktal-Citation gebeten.

Es werden daher Alle und Jede, welche aus irgend einem Grunde an den verstorbenen Glaser Georg Friedrich Cleve oder an dessen an der Baustraße unter der N^o 208 belegenes Wohn- und Brauhaus und an den vor dem Neuenthore unter der N^o 6 belegenen Garten Forderungen oder Ansprüche zu machen haben, bei Strafe des Ausschlusses damit aufgefordert, solche im Termine Montag, den 22sten k. M. Oktober,

Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Stadtgerichte anzumelden.

Zugleich wird Allen, welche dem weiland Glaser Georg Friedrich Cleve noch etwas schuldig sind, bei Strafe doppelter Zahlung aufgegeben, dem Gerichtschreiber Brede allhier Zahlung zu leisten.

Verkauf zum Meistgebot.

Amt Grohnde, den 12ten Oktober 1838. Wegen einer ausgeklagten, mit gutsherrlichem Konsense versehenen, hypothekarischen Schuld soll die herrschaftliche Weibauersstelle des Heinrich Koch zu Bessinghausen quoad allodium inseparabile und salvo nexu villicali unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen am

Freitage, den 14ten Dezember d. J.,

öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Kaufslustigen werden daher hierdurch aufgefordert, gedachten Tages, Morgens 11 Uhr, vor hiesigem Amte zu erscheinen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Forderungen und Ansprüche an die Stelle oder das sonstige Vermögen des gedachten Koch haben, hierdurch verabladet, solche so gewiß in gedachtem Termine hier anzumelden, als sie widrigenfalls damit gänzlich ausgeschlossen werden sollen.

Verpachtungs-Anzeige.

Magistrat zu Hameln, den 20. Oktober 1838. Am Mittwoch, den 24sten d. M.,

Vormittags 11 Uhr, soll auf hiesigem Rathshause die Aufräumung und Ausschlagung des Ruthengrabens unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Mindestfordernden verdingen werden.

Präklusiv = Dekret.

Stadtgericht zu Hameln, den 16. Oktober 1838. Alle diejenigen, welche sich mit ihren etwaigen Ansprüchen an die, von dem Müller Hillebrecht dem Kurator der Theresie Göze, Bürger Haspelmath alleier, unterm 19/20sten Mai 1828 ausgestellte Obligation über 50 R Courant, im gestrigen Termine nicht gemeldet haben, werden damit präkludirt und wird die gedachte Obligation für mortifizirt erklärt.

Zu verleihende Gelder.

100 und 400 R Gold sofort und 450 R zu Ostern künftigen Jahrs.

Fesche.

Zu leihendes Geld.

600 R und 700 R gegen erste und einzige Hypothek.

Fesche.

Vermischte Anzeigen.

Den geehrten hiesigen Damen die ergebene Anzeige, daß ich von Montag, den 22. Oktober, an Unterricht in allen neuen weiblichen Handarbeiten zu erteilen wünsche, vorzüglich in Dress-, Lüll- und Strumpfsopfen, allen Arten Stickerei in Seide, weiß oder Wolle, Plattsch oder andern Arten, auch Perlschikerei, Stickerei in Haar, dem Kupferstick ähnlich, Tambouriren, Stickerei mit aufgelegtem Krepp und Chenille, allen Wollarbeiten, verschiedenen Arten zu häkeln, auch besonders elegante neueste Börsen zu stricken; Perblumen zu Diademem, auch andere zu Verzierungen, um Bricken u. dgl., neuester Art zu Besetzen der Körbchen, Uhrgehäuse u. dgl., allen Arten Kreppfrüchten

von vorzüglicher Schönheit, besonders beliebte Gewürzblumen, neuester Art Hohlsäume zu Taschentüchern und Manchetten, Halsketten zu Flechten u. s. w.

Auguste Wagner, *)
Wohnhaft in der hiesigen Buchdruckerei.

Bei mir ist auf den ersten November oder Dezember eine Gelegenheit zu vermietben. Sie besteht aus einer Stube, zwei Kammern, Küche, Keller, Böden und Ställen.

E. Schmidt,
Gold- und Silberarbeiter,
Baustraße.

Es werden alte doppelte eiserne Öfen, auch Unteröfen, zu kaufen gesucht von
Georg Grewe.

Der Ball, welcher vorigen Montag beim Ausregeln der Möbelen auf der Höhe sein sollte, findet heute statt; bei zu ungunstigem Wetter wird derselbe jedoch auf Sonntag, den 28. Oktober, bestimmt festgesetzt. Diefes zeigt den geehrten Interessenten ergebenst an und bittet um geneigten Zuspruch

W. Heine,
Tischlermeister.

Bei J. Koch sen. in der Kupferschmiedestr. N^o 594 sind verschiedene Sorten fertiger Särge von 18 K bis 12 S, wenn es verlangt wird, und nach Beschaffenheit der Umstände noch darüber, zu haben.

Daß heute auf meinem Garten Tanzmusik gegeben wird, zeige ich hierdurch an.
Dreyer.

*) Die trefflichen Zeugnisse, welche die verewthete Frau Lieutenantin Wagner, geb. Landvoigt, beigebracht hat, machen es sehr wünschenswert, daß auch hier das schöne Geschlecht, wie es in andern Städten geschehen ist, die dargebotene Gelegenheit gern benutze, um nicht allein in feineren Handarbeiten sich zu vervollkommen, sondern auch neue Arten derselben kennen zu lernen.

Schläger.

Dank sagungen.

Für die neulich empfohlene gedruckte Familie ist ferner eingegangen von F. K. 8 3/4, welches mit den herzlichsten Segenswünschen für den Wohlthäter von derselben in Empfang genommen ist.

Schläger.

Durch die am 17ten Sonntage nach Trinitatis in den Klingebeutel der Marktkirche eingelegten 8 3/4 ist, der Bestimmung gemäß, eine arme Wöchnerin erfreut, und dankt dieselbe dem gütigen Geber durch die Diakonen.

Landwirthschaftliche Notiz.

Nach den darüber gemachten Erfahrungen ist die s. g. Robans-Kartoffel die einträglichste aller bekannten Kartoffel-Sorten. Sie giebt einen circa 50fältigen Ertrag. Beim Pflanzen zertheilt man dieselben nach der Verschiedenheit ihrer Größe in 2, 4 oder 6 Theile, von denen 2 bis 3 in ein Pflanzloch geworfen werden, welche letztere eine Entfernung von 3 Fuß von einander haben müssen. Das Behäufeln geschieht zu zwei verschiedenen Malen, erst flach und dann höher.

Räthsel.

Ich sehe, was nicht ist,
Ich höre, was nicht schallt,
Ich bin bald kurz, bald lang,
Bald schön, bald ungestalt;
Verdriestlich, angenehm,
Bald wahrhaft, bald verlogen;
Die Narren hab' ich oft,
Die Klugen nie betrogen.

Stadt-Gemeine. Getaufte.

Den 15. Oktober, Johanne Konradine von Satz.

Gestorbene.

Den 17. Oktober, Ehefrau Dorothea Pape, 44 J. alt.

Samelnsche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

10ter Jahrg.

Sonntag, den 28. Oktober 1838.

43tes Stück.

Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 19ten Oktober 1838. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 10ten d. M., den Versuch des auf Dienstag, den 30. d. M., anstehenden Viehmärkte betreffend, bringen wir zur Kenntniß, daß höherer Verfügung zufolge auf allen im Landdrostei-Bezirk Hannover stattfindenden Viehmärkten nur solches Vieh zugelassen werden darf, welches mit einem Gesundheitspasse begleitet ist, auf welchem erhellt,

daß die Orte, an welchen das Vieh zuletzt aufgestellt gewesen, bislang mit der seit einiger Zeit hier und da unter dem Hornvieh, den Schafen und den Schweinen zum Vorschein gekommenen Klauenfeuche und Mundsäule verschont geblieben oder davon wiederum gänzlich befreit sind.

Wir veranlassen daher alle diejenigen, welche Vieh hier zu Märkte bringen wollen, sich solche Gesundheitspässe von den Obrigkeiten, Amtsobdten oder ein Dienstsiegel führenden Bauermeistern ausstellen zu lassen, da wir sonst das Vieh zurückweisen zu lassen gezwungen sein würden, und bemerken übrigens, daß sich die Mundsäule und Klauenfeuche hier und in der nächsten Umgegend noch nicht gezeigt hat.

Magistrat zu Hameln, den 27ten Oktober 1838. Zur Auszahlung der Verpflegungsgelder für bequartierte Königlich Preussische Truppen im Monate September d. J. ist Termin auf

Montag, den 29. Oktober d. J.,

in der Wohnung des verstorbenen Senators von der Heyde angefahrt, wo sich die Bequartierten mit ihren Originalbillets Morgens 9 Uhr einzufinden haben.

Königl. Stockhaus-Direktion in Hameln, den 25ten Oktober 1838. Wenn gleich die Zahl der Sträflinge, welche in dem Zeiträume vom 1sten des nächsten Monats November an bis ult. Februar k. J. bei hiesigen Einwohnern in Tagelohn gegeben werden können, unter den jetzt obwaltenden Umständen nur klein sein kann, so wird doch der Ordnung wegen und da das Arbeiten der Sträflinge in Tagelohn noch nicht ganz aufhört, hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß für jeden Karren-Gefangenen, welcher während jenes Zeitraums in Abtheilungen von 5 Mann zur Arbeit gestellt worden ist, wie früher, das s. g. Winter-Tagelohn von 2 Rthl 4 S Kour. gehoben werden wird.

Wegen des am Dienstag fallenden Viehmärktes ist die Sparkasse geschlossen, und statt dessen schon am Montage, den 29ten d. M., von 2—3 Uhr geöffnet.

Ediktal-Ladung.

Herzogl. Amt Holzminden, den 20. September 1838. Demnach die Erbschaft des im Junius d. J. zu Altdorf verstorbenen Krügers Christian Reinecke von dessen Vater, Häusling Christian Reinecke zu Lütgenade und Konsorten nur cum bene-

ficio legis et inventarii angetreten und deshalb die gegenwärtige öffentliche Vorladung erkannt ist, so werden alle diejenigen, welche an den Nachlaß des gedachten Krügers Christian Reinecke Erb- oder sonstige Ansprüche oder Forderungen machen zu können vermeinen, hierdurch bei Strafe der Präklusion aufgefordert, solche in dem auf den 6ten November d. J., Morgens 10 Uhr, vor hiesigem Herzoglichen Amte anberaumten Termine gehörig anzumelden.

Verkäufe zum Meistgebot.

Hameln. Am Mittwoch, den 31sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen sämtliche Obstbäume, aus dem, neben der Heine-mannschen Bleiche auf dem Berder beslegenden, vormalig Dammertschen Baumhofe, um ausgerodet und weggeschafft zu werden, auf desfalligen Antrag, an Ort und Stelle den Meistbietenden verkauft werden.

Breke,
Gerichtsschreiber.

Montag, den 29sten Oktober 1838, soll dem Kaufmann und Tabacksfabrikanten Ernst Lücke allhier

ein Mantel und
ein Kleidrock

im Wege der Exekution, öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige gebachten Tages, Nachmittags 2 Uhr, im Lückeschen Hause Nr 571, Papenstraße, sich einsinden wollen.

Breke,
Gerichtsschreiber.

Verpachtungs-Anzeigen.

Stadtgericht zu Hameln, den 28. Septbr. 1838. Die der hiesigen Stadtkammerlei zugehörige hier an der Weser beliegene Pfortmühle, soll auf die Jahre vom 1. Januar 1839 bis zum 31. December 1843 öffentlich verpachtet werden und wird zu dem Ende einziger Termin auf

Montag, den 29sten Oktober d. J.,

angeseht, an welchem Tage, Mittags 12 Uhr, Pachtliebhaber sich auf hiesigem Stadtgerichte einsinden wollen.

Die im Termine zu eröffnenden Bedingungen können vorher auf dem Stadtgerichte eingesehen werden; auch wird auf desfalligen Antrag Abschrift derselben gegen Ersättigung der Kopialien erteilt werden.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß die mit einem sogenannten Panzerwerke versehene Pfortmühle aus 4 Mahlgängen und einer englischen Weizenmühle besteht und in jeder Hinsicht sehr vortheilhaft beliegen und eingerichtet ist.

Das der Osterhorschens Hude zugehörnde Land am Bäsberge soll auf 5 Jahre verpachtet werden. Pächter wollen sich Montag, den 29sten d. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Osterhorschens Allee einsinden.

G. Raapte. W. Krüger.

Geburts-Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich hierdurch die Anzeige, daß meine liebe Frau am 26sten d. M., Morgens, von einem gesunden Knaben leicht und glücklich entbunden ist.

G. J. A. Böhme.

Vermischte Anzeigen.

Da es Magistratsseitig gewünscht wird, dem Publikum billige Preise für Särge zu verschaffen, so wird von Seiten der hiesigen Tischlermeister hiermit bekannt gemacht, daß bei jedem Tischlermeister in Hameln Särge von 18 R bis 12 R, auf Verlangen auch noch theurer, zu haben sind.

Eine Demoiselle, welche die Kochkunst und den Landbauhalt auf einer der größern Domänen unsers Landes erlernt hat, auf mehren Gütern in beiden Branchen bereits konditionirte und mit guten Attestaten versehen ist, sucht auf Weihnachten oder Ostern eine anderweite Kondition, und ist das Nähere zu erkragen in der Buchdruckerei.

Diejenigen Interessenten, welche an dem Ausfeigen der Möbeln am 14ten und 15ten d. M. in Schliefersbrunnen Theil genommen haben und mit der Zahlung des Einsages noch im Rückstande sind, erinnere ich, mir spätestens am 29sten Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich klagbar werde.

W. Heine,
Zischlermeister.

Sofort 1 Stube, 2 Kammern, belle Küche, Keller, Stallung und Boden; billig, aber nur an ruhige Leute. Nachricht in der Buchdruckerei.

Wer eine Gelegenheit, auf Montag, den 29sten d. M., über Hannover und Nienburg nach Bremen zu fahren, benügen will, der melde sich gefälligst bei

G. Stropel,
Emmerstraße.

Montag, den 29sten d. M., Versammlung des Gewerbe-Vereins.

Auf meinem Garten ist heute Tanzmusik.
Albr. Holle.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.
L. Wademeyer.

Dankfagungen.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff. Den 24sten October, durch den Herrn Post-Sekretär Heuzenroeder in Bremen, von dem Herrn Hauptmann und Kreis-einnehmer Müller in Osterholz 9 u. 6 M. empfangen zu haben, wird hierdurch dankbar bescheinigt.

Schläger.

Durch den am vorigen Sonntage in den Klingbeutel der Marktkirche eingelegten Thaler ist der Bestimmung gemäß eine arme Familie, die durch Nahrungslosigkeit und häusliche Leiden sehr bedrängt ist, erkreut und dankt dieselbe dem edeln Geber für diese Gabe der Liebe durch

die Diakonen.

Aufruf an die Gebildeten.

Für eine treffliche Frau, eine Witwe, fast 80 Jahr, einst die Gattin eines gelehrten Arztes, früher eine der ersten und geachtetsten Schauspielerinnen Deutschlands, jetzt dem Grabe nahe und dem Kummer der bittersten Armuth preisgegeben, für die Witwe Sophie Albrecht, die einstmalß dem Herzen unsers großen Dichters Schiller durch heilige Freundschaft so nahe stand, verbinden sich die Edeln auch in unserm Vaterlande, um sie der Noth zu entreißen. Sie wohnt St. Pauli, hinter der Reeperbahn, Nr 37 vor Hamburg. Gewiß wird der Ruf der Liebe nicht ohne die glücklichsten Erfolge bleiben, und auch in unsern Kreisen dürfte Mancher einer Unglücklichen, welche ein besseres Loos verdient, die thätige Theilnahme nicht versagen. Gern werde ich alles für sie Eingehende besorgen.

Schläger.

Die Münsterkirche.

Das Reformationsfest, das wir heute feiern, erinnert uns mit allem Ernst und Nachdruck aufs Neue an die Kirche, in welcher zu erst in Hameln das reinere evangelische Licht wieder ausströmte — an die Münsterkirche. Und wer sie, die treue Mutter, sieht, wie sie verfällt, wie sie, für die höchsten Zwecke des Lebens bestimmt, entwürdigt wird; wer es sich nicht verbergen kann, daß ihre Erhaltung und ihre Ehre noch in unsrer Macht steht, wenn wir mit aller Freudigkeit uns gegenseitig für sie die Hände reichen; wer es tief dankbar fühlt, was wir ihr und dadurch uns selbst schuldig sind, den mag es nicht befremden, daß so viele Stimmen für die verlassene Stätte sich erheben, daß vorzüglich Alle, welche hier getauft und konfirmirt und ehelich verbunden und erquickt wurden durch das Brod des Himmels, immer lebendiger den Wunsch laut werden lassen, von der Kirche die jegige Schmach zu nehmen und sie würdig wieder zu schmücken. Um nun dazu den Versuch zu machen, an dessen glücklichem Gelingen

kein Kirchenfreund zweifeln kann, wird sich ein Verein zur Wiederherstellung der Münsterkirche bilden, welcher diese heilige Angelegenheit in nähere Ermöglichung ziehen will und soll das Bestimmtere binnen kurzer Zeit mitgetheilt werden.

Schläger.

Historischer Discurs von Stadt Hameln, u.

(Bechluss.)

Es bezeugt Meybom. in Chron. Bunting. cont. p. 423, daß hochgedachter Herzog Hinrich Anno 404 Bernhard, Graf zur Lipp, ins Land gefallen und ihn gefangen genommen, warum Kaiser Rubertus, die Grafen zur Lipp, wie auch Graf Hermann von Everstein, welcher denselben gehauset und geberberget, ex capite fractae pacis publicae, in die Acht erklärt, die Exekution selbiger Acht Herzog Heinrich wider beide Grafen vor die Hand genommen, und das Gräfl. Eversteinsche Haus wohl eingenommen hat, daher denn, wie auch, daß dieser Graf von Everst. in ultimus familiae gewesen, diese beiden Herzöge Bernhardus und Henricus, als Lehnherrn, sich schon in Anno 1407 auf die Grafschaft Everstein Hoffnung gemacht, und zu solchem Intent die alten Eversteinschen jura an der Stadt Hameln mögen wieder hervorgehucht, auch wohl etwas mögen extendirt haben, damit sie gegen die Herzöge von Grubenhagen sich dessen zu gebrauchen, und an der Stadt desto mehr Präntension hatten. Bin aber sonst der zänglichen Meinung, daß die Herren von Everstein praeter advocatiam niemals einigen Antheil an der Stadt Hameln gehabt, und mag das gemeine Geschrei, Hameln sei halb Eversteinsch, daher entstanden sein, weil die Eversteinschen jura in allen retro gegebenen fürsfl. und gräfl. Confirmationen über der Stadt Hameln Privilegien, wegen der Vogtei also stipulirt sein; omnia et singula jura, quae civitas Hamelensis hactenus habuit, sub Comitibus de Everstein et nostris pro-

genitoribus, als Dominorum Alberti et Johannes fratrum, Ducum Brunsvicensium, de anno 1363 feria Sexta intra octavam paschate, sub Comitibus de Everstein et sub illustribus Principibus, Ducibus de Brunsvic: Domini Ottonis, Comitis Holtatisch et in Schowenburg de anno 1372 feria secunda proxima post Dominica Quasimodogeniti sub Comitibus de Everstein ac sub illustribus Principibus de Brunsvic, Dn. Bernhardi et Henrici fratrum, Ducum de Brunsvic et Luneburg de anno 1407 ipso die beatorum martyrum Cosmae et Domiari. Und aber in allen andern Confirmationen über der Stadt Hameln Privilegien, wegen der Stadt an sich selbst, solche Wörter: sub Comitibus de Everstein ausgelassen worden, als schließet sich daraus, daß Herzog Bernhard und Herzog Heinrich die Eversteinschen jura nicht zuerst aufgesucht, sed ad antecessorum tenorem confirmationis die jura wegen der Vogtei der Stadt Hameln bekräftiget, und daß die Grafen von Everstein alda keine andere jura, als die Vogtei gehabt haben.

Auflösung des Räthsel in N^o 42 d. Bl.

Was in dem Räthsel von sich selber spricht,
Das ist der Traum, wer merkt das nicht!
Doch sollte, was das Räthsel spricht,
Im Wesentlichen nicht auch auf Gelehrte passen,
Die mit der Noth sich indränksiglich besassen?

Dan. Ph. Heine.

Stadt = Gemeine.

G e t a u f t e.

Den 25. Oktober, Heine. Ludwig Eduard Hadenicht.

K o p u l i r t e.

Den 23. Oktober, Dr. med. Karl Dietrich Knepp
und Jastr. Sophie Luise Jacobsen.

G e s t o r b e n e.

Den 22. Oltbr., Chem. Georg Engelmaht, 74 Jahr
7 Monat 18 Tage alt.
21. Odtbr. Katharine Wilhelmine Kreymer,
31 Jahr 16 Tage alt.

Samelnſche Anzeigen

z u m

Beſten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 4. November 1838.

44tes Stück.

Gestohlene Sachen.

Stadtgericht zu Hameln, den 3. November 1838. Erst heute geschehener Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 22sten auf den 23sten v. M. aus dem Gartenhause des vor dem Osterthore belegenen Gartens der verwitweten Senatorin Stolzheise folgende Sachen:

1. sechs Fenstergardinen von weißem Mouſſelin mit einer schmalen Garnirung von demselben Zeuge;
2. ein Spiegel in schwarz lackirtem Rahmen, oben mit einer gelben Blume, etwa 1½ Fuß breit und 4 Fuß hoch, mittelst Einbruchs entwendet worden.

Es wird dieser Diebstahl mit dem gewöhnlichen Ersuchen bekannt gemacht.

Bekanntmachungen.

Königl. Gericht des 2ten Bataillons 2ten Infanterie-Regiments in Hameln, den 2ten November 1838. Unter den Effekten eines hier wegen Diebstahles in Untersuchung befindlichen Infanteristen hat sich ein Damenkragen von Lüll gefunden, welcher mit Erbsen besetzt und gestickt ist. Der Infanterist behauptet, den Kragen am Dienstage, den 30sten v. M., Abends gegen 6 Uhr, auf der Osterstraße dieselbst gefunden zu haben.

Der Eigenthümer wird hierdurch aufgefordert, sich baldthunlichst bei dem vorbezeichneten Gerichte zu melden.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 1sten November 1838. Als Bagabondin ist im Monate Oktober d. J. bestraft:

die unverehelichte Wilhelmine Binslach aus Bröckeln, Amts Ottenstein, mit dreitägiger Gefängnißstrafe alternatim cum carena und über die Gränze transportirt.

Magistrat zu Hameln, den 3. November 1838. Der Herr Pastor prim. Schläger verfolgte seit einiger Zeit den Plan, eine vaterländische Blindenschule ins Leben zu rufen und wird beabsichtigt, diese Wohlthätigkeitsanstalt möglichst in hiesiger Stadt zu errichten.

Von Seiten des Magistrats und der Bürgervorsteher ist beschloffen, auf den gedachten Fall die Ausführung des Plans aus städtischen Mitteln auf mehre Weise zu unterstützen.

Außerdem werden aber gewiß unsere Mitbürger, welche schon so oft bei ähnlichen Gelegenheiten ihren Wohlthätigkeitssinn bezeugten, nicht abgeneigt sein, auch für die Errichtung der Blindenschule beizutragen, was in ihren Kräften steht.

Wir werden daher in den nächsten Tagen ein Cirkular behuf Sammlung freiwilliger Beiträge für die Errichtung einer Blindenschule umhersenden, indem wir bemerken, daß die in andern Orten theils schon gegebenen, theils zugesicherten Beiträge solche Mittel disponibel machten, daß man die Ausführung des Plans bei ferneren kräftigen Unterstützungen hoffen darf.

Da wir indeß annehmen, daß manche unserer Mitbürger sich mehr für die Anstalt

interessiren werden, wenn die Ausführung unter ihren Augen geschieht, also die Anstalt hier errichtet wird, so haben wir drei verschiedene Beitragsverzeichnisse ausfertigen lassen, nämlich:

1. für diejenigen, welche ihre Beiträge zahlen wollen, sobald die Blindenschule hier in Hameln errichtet und wenn damit bis zum 1. Januar 1843 der Anfang gemacht wird;

2. für diejenigen, welche ihre dann verzinslich zu belegenden Beiträge gleich, jedoch unter der ebengedachten Bedingung entrichten wollen, wenn diese Bedingung aber nicht in Erfüllung geht, sich beliebige Verfügung vorbehalten;

3. für diejenigen, welche ohne alle Bedingung Beiträge sofort gewähren wollen.

Wir ersuchen daher, in dasjenige Verzeichniß, welches der Ansicht eines Jeden entspricht, möglichst reichliche Beiträge einzuzichnen, indem wir jedoch bemerken, daß zwar die großen für den Anfang der Einrichtung erforderlichen Geldmittel noch viele Beiträge notwendig machen, daß indeß auch die der Ansicht oder den Verhältnissen des Einen oder Andern entsprechenden kleinen Beiträge um so willkommener sind, da gerade nur durch Beiträge Aller Großes gewirkt werden kann.

Magistrat zu Hameln, den 3. November 1838. Da in Zukunft von inländischen, der Landessteuer nicht unterworfenen Fabrikaten Oktroi nicht erhoben wird, so ist erforderlich, daß durch von den Fabrikanten oder deren Obrigkeiten ausgestellte Ursprungsbescheinigungen dargethan wird, daß die eingehenden Gegenstände wirklich im Königreiche Hannover verfertigt worden, indem sonst die Gegenstände als vom Auslande eingehend werden betrachtet werden.

Es wird dies zur Nachricht der Oktroipflichtigen bekannt gemacht und zugleich bemerkt, daß von solchen inländischen Fabrikaten, welche einer Fabrikationssteuer unterworfen sind, die Oktroi nur dann nach Leg-

terer berechnet wird, wenn die Ursprungsbescheinigung mit erfolgt, sonst aber nach der Eingangssteuer.

Magistrat zu Hameln, den 3. November 1838. Da wieder mehre Fälle vorgekommen und geahndet sind, in welchen gegen die Vorschrift:

daß sämtliche in hiesiger Stadt oder im städtischen Bezirke wohnenden Dienstherrschaften, mögen dieselben im Übrigen der städtischen Gerichtsbarkeit unterworfen sein oder nicht, einen Diensthoten bei einer Strafe von 2 bis 4 und mehren Thalern nicht eher in Dienst nehmen dürfen, bis derselbe die Erlaubniß zum Dienstantritte, welche zum ersten Male in der Ausbändigung des Dienstbuchs, späterhin in der Unterschrift des Legtern im Dienstbuche befürdlichen Dienstzeugnisses durch die hiesige Polizeibehörde liegen soll, erwirkt hat, gefehlt worden, so wird diese Vorschrift wiederholt in Erinnerung gebracht.

Magistrat zu Hameln, den 31. Oktober 1838. Die durch unsere Bekanntmachung vom 10ten d. M. ausgelobten Prämien haben erhalten:

1. der Handelsmann Jacob Frank aus Pattensen,
2. der Handelsmann Heine Herzberg aus Arzen,
3. der Handelsmann Salomon Rosenthal aus Springe,

weil dieselben die größten Heerden guten, nicht vor der Wase gefandenen Rindviehs auf den am 30ten d. M. hier statt gefundenen Viehmarkt brachten.

Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 29. Oktober 1838. In Sachen, den Nachlaß des weil. Glasers Georg Friedrich Cleve alhier betreffend, hat der Bruder desselben, nachdem sich ergeben, daß die Aktivmasse nicht hinreicht, die angemeldeten Forderungen zu be-

zahlen, diese Erbschaft ausgeschlagen, und wird nunmehr der förmliche Konkurs hinsichtlich dieses Nachlasses damit erkannt.

Alle und Jede, welche ihre etwaigen Ansprüche und Forderungen an den Glaser Georg Friedrich Cleve alhier oder an dessen unten näher bezeichnete Grundstücke bisher nicht angemeldet haben, werden nunmehr damit ausgeschlossen und abgewiesen, und wie behuf öffentlichen Verkaufs dieser Grundstücke, des an der Baustraße unter der Nummer 208 belegenen Wohn- und Brauhauses und des vor dem Neuentbore unter der Nummer 6 belegenen, 9¹/₂ Ruthen haltenden Gartens 1. Termin auf

Montag, den 19. November,

2. Termin auf

Montag, den 3. Dezember,

3. Termin auf

Montag, den 17. Dezember d. J.,

damit anberaunt worden, als haben sich Kaufliebhaber an diesen Tagen, Morgens 11 Uhr, auf hiesigem Stadtgerichte einzufinden.

Zum Curator bonorum et ad lites ist der Dr. jur. Raumann alhier einseitig bestellt und soll als solcher definitiv angestellt werden, im Fall die Kreditoren nicht ein anderes Subjekt im Termine vom 19ten November d. J. dazu in Vorschlag bringen mögten.

Da die Masse wahrscheinlich nicht hinreichend wird, die hypothekarischen Ansprüche zu befriedigen, so ist die Liquidation der chirographarischen Forderungen einstweilen ausgesetzt.

Amt Hameln, den 26ten Oktober 1838.
Dritter und letzter Termin zur Substantiation der Erbenzinsmühle des Ludwig Krentler zu Haverbeck steht auf

Freitag, den 16. November 1838,

Morgens 11 Uhr, an.

Hameln, den 1ten November 1838. Am Donnerstage, den 8ten d. M., Morgens 11 Uhr, sollen vor hiesiger Königl. Amts-

stube 2 Säcke mit 120 Stück heiden Garn, welches ausländischen Garn-Auskäufern im Amte abgenommen und für konfizirt erklärt worden, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

B u l t m a n n,
Bauvogt.

Verpachtung=Anzeigen.

Stadtgericht zu Hameln, den 30. Oktober 1838. Zur meistbietenden Verpachtung der der hiesigen Stadtkämmerei zugehörigen, aus 4 Mahlgängen und einer englischen Weizenmühle bestehenden s. g. Pfortmühle auf die Zeit vom 1ten Januar 1839 bis den 30sten Juni 1844 ist anderweiter und letzter Termin auf

Montag, den 19ten November d. J.,

Mittags 12 Uhr,

vor dem Stadtgerichte angefahrt.

Dienstag, den 6ten November d. J., soll die Anfuhr von 2¹/₂ Faden Steinen vom Brande nach der Hebr, für Rechnung der Neuthorschen Hude, mindestfordernd verdingen werden. Fuhrliebhaber wollen sich am benannten Tage, Nachmittags 4 Uhr, in der Wohnung des Lohnherrn Schelper einfinden.

Zu verleiheude Gelder.

Eintaufend bis 1200 R auf unadelhafte Sicherheit zu 4 pCt. Zinsen. Nähere Nachrichten beim Gerichtschreiber Brecke.

1100 R Kirchengelder, welche nie gekündigt werden, sind gegen 4 pCt. und erste Hypothek sofort zu verleihen von

F. Fesche,
Kommissionär.

Vermischte Anzeigen.

1. Ein Garten unterm Wasberge, dem Herrn Amtmann Grimsehl zu Westeln zugehörig, etwa 1 Morgen $\frac{1}{4}$ Ruthen groß,

den der Wöltcher Sobrecht bisher in Pacht gehabt,

2. der vorhin Mönkeberg'sche, hart an der Chaussee und an der Weser belegene Garten, 52½ Ruthen groß, sind auf beliebig 3 oder 6 Jahre zu verpachten.

Nähere Nachrichten ertheilt der Gerichts-Schreiber Brecke.

Zur Vermeidung von Irrungen mache ich hiermit bekannt, daß die im 43ten Stücke dieser Anzeigen befindliche Aufforderung zur Zahlung der Einlag-Rückstände von dem am 14ten und 15ten v. M. auf Schliekersbrunnen stattgefundenen Auslegeln von Möbeln nicht von mir herrührt, vielmehr ohne meine Erlaubniß auf meinen Namen vom Herrn Walter Placidus hieselbst erlassen ist. Zur Erläuterung bemerke ich, daß dem Herrn Placidus von mir das fragliche Auslegeln gegen eine Aversional-Vergütung gänzlich abgetreten ist, weshalb etwaige Einlag-Rückstände nicht mir, sondern Herrn Placidus entrichtet werden müssen.

W. Heine,
Eislermeister.

Ein dauerhaftes Piano-Forte mit zwei Veränderungen und sechs Octaven steht für 90 \mathcal{L} zum Verkauf. Das Weitere darüber erfährt man in der hiesigen Buchdruckerei.

Wizener Steinflach, dieses Jahr von sehr schöner Qualität, erheißt so eben

C. A. Hemme.

Eine Wohnung in der ersten Etage, bestehend aus einer Stube, 2 Kammern und einer Küche, ist zu vermieten. Näheres ist in der Buchdruckerei zu erfragen.

Auf der Bäckerstraße bei Flügel steht sofort eine freundliche Wohnung zu vermieten.

Zur Nachfeier der Leipziger Schlacht am 16. October 1813 wird heute Tanzmusik

sein und daher der Saal vollständig erleuchtet werden, wozu um glückliche Theilnahme bittet
Albr. Holte.

Heute Nachmittag wird auf meinem Garten Tanzmusik gegeben.

Dreyer.

Dankfagungen.

Se. Königliche Hobeit, der Kronprinz von Hannover, haben den gewagten Wunsch des Unterzeichneten, als zeitigen Liedervaters der Hameln'schen Liedertafel, mit Freuden und der gnädigsten Bereitwilligkeit zu gewähren und nicht allein Ihre bisher erschienenen Vokalsachen übersenden zu lassen, sondern auch zu versprechen huldreich geruhet, daß die in einiger Zeit im Druck fertig werdenden Vokalquartette noch folgen sollen. Indem Se. Königliche Hobeit der Hameln'schen Liedertafel Höchsthre Freude über deren reges, eifriges Streben bezeugen, haben Höchsthre uns durch den Herrn Pianisten Wenzel gnädigst benachrichtigen lassen, daß Höchsthre für die nächste Zusammenkunft der vereinigten Liedertafeln in Hameln eine Cantate komponirt haben, mit welcher Höchsthre uns demnächst auch erfreuen wollen. Unser Liedertafel wird ihren Dank, mit welchem sie Sr. Königlichen Hobeit für diese ermunternde und ehrenvolle Auszeichnung huldigt, dadurch bekähigen, daß sie sich bemühet, des Befehls unsers erhabenen Wohlthäters und tiefen Kenners der Musik immer würdiger zu werden!

Schläger.

In dem Klingbeutel befand sich ein Packet mit den Worten „Für die hiesige Bibelgesellschaft“ und mit 12 \mathcal{R} und sind die 12 \mathcal{R} an die hiesige Kasse — an den Herrn Stadtrichter Lackmann — sofort dankbar abgegeben.

Schläger.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum 44. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Für die 80jährige Witwe in Ham-
bura habe ich erhalten vom Herrn Ob-
er-Kommissar Domeier 12 *gr.*, welches dank-
bar angezeigt

Schläger.

Die vorgeschriebene Kirchenbeden-Kollekte
für die Bibelgesellschaft für das Königreich
Hannover hat am Reformationstage d. J.
in der Marktkirche betragen 4 *fl.* 13 *gr.* 8 *l.*,
dazu mein eigener Beitrag 1 *fl.* und ist
am 29sten Oktober d. J. die Summe von
5 *fl.* 13 *gr.* 8 *l.* an die Bibelgesellschaft
nach Hannover abgegangen.

Schläger.

Die Maulseuche des Rindviehes

Ist zwar im Allgemeinen nicht bössartig, doch
dürfen Vorsichtsmaßregeln nicht versäumt
werden. Das kranke Vieh will fressen, ist
aber daran gehindert, läßt viel Speichel aus
dem Maule fließen und wird Letzteres ge-
öffnet, so zeigen sich an den Lippen, dem
Gaumen, dem Zahnfleisch und vorzüglich
am Anfange der Zunge Blasen, später schält
sich die Oberhaut ab und es zeigen sich an
den genaunten Theilen röthliche Flecken, die
den Thieren sehr schmerzhaft sind. — Die
Heilung dieser Krankheit ist in der Regel
sehr leicht und erfolgt schon, wenn dem Thie-
ren zweckmäßiges Futter gegeben wird. Die
zweckmäßigste Fütterung besteht in feins-
geschnittenen Kohl- und Runkelrübenblättern,
die wo möglich gekocht sein müssen; in Er-
mangelung derselben in feingeschnittenem, gu-
tem, auch gekochtem Heu mit gekochten Kar-
toffeln untermengt. Das Wasser, worin
die Kartoffeln gekocht worden, muß weg-
gossen werden. In das Saufwasser kann
Gerstenschrotmehl oder Weizenkleie gegeben
werden. Außerdem kann man mit folgender
Mischung dem Vieh das Maul täglich 3 bis
4 Mal mit einem fingerdicken und einige
Zuß langen Stod, der an einem Ende mit
leinenen Lappen umwickelt ist, beschmierem;

ein Eßlöffel voll Honig, ein Det Essig, eine
Hand voll Küchensalz und 3 Maß Wasser.
Diese Mischung ist für eine Kuh hinreichend.
Das Zusammentreffen des kranken mit dem
gesunden Viehe muß auf das Strengste
vermieden werden. Die Milch von dem
kranke Vieh kann weder von Menschen ge-
nossen, noch selbst andern Thieren ohne
Nachtheil gegeben werden, und der Genuß
des Fleisches ist ebenfalls unthätlich. (S.
Wochenblatt für die Grafschaft Schaumburg
N^o 43. 1838. pag. 308.) S.

Mittel gegen die Erdraupen.

Von der Preuß. Regierung zu Marien-
werder wird der 26. August d. J. Folgen-
des empfohlen: die Wahrnehmung, daß der
Schmetterling der Erdraupe, welche in den
lehten Jahren dem Wintergetraide und Et-
saaten höchst gefährlich geworden, in grö-
ßerer Menge zum Vorschein gekommen ist,
erregt die Besorgniß, daß auch die Erdraupe
in größerer Menge erscheinen und größere
Verheerungen anrichten werde. Das schon
bewährte Mittel besteht darin: „daß das
Saatgetraide vor dem Ausstreuen mit Schau-
feln durchlöcher und durchgearbeitet wird,
welche mit Terpentindöl besuchet werden.“

Bei dem damit angestellten Versuche sind
auf 200 Scheffel Saatrocken 4 Quart Terpen-
tindöl verwendet und die Aussaat blieb von
dem Kornwurm gänzlich verschont, während
daneben eine Aussaat von 30 Scheffeln, welche
nicht mit Terpentindöl behandelt waren, er-
heblich daran gelitten hatte. Außerdem wird
bekannt gemacht, daß nach der in Thaer's
Annalen 1808, Bd. 9, S. 149 enthaltenen
Nachricht in Schweden junge Fichtenbäume
in geringen Entfernungen auf die vom Korn-
wurm angegriffenen Saatsfelder gestekt und
als Schutzmittel gegen ihn angewendet zu
werden pflegen, wie durch Terpentindöl von
Kleidungsstücken und Pelzwerk die gewöhn-
liche Motte abgehalten werden kann. S.

Brot = Taxe,

vom 1. Novbr. 1838 bis auf weitere Verfügung.

[Den Hmt. Roggen zu 22 Ggr. 8 Pf., den Hmt. Weizen zu 1 Thlr. 10 Ggr. gerechnet.]

	Für		sind zu liefern:		Lth.
	℔	℔	℔	℔	
Feines weißes Roggenbrot, wohl und tüchtig ausgebacken, vom ersten u. besten Mehl	2	8	1	—	1
	—	8	1	8	2
Vom zweiten Mehle	2	—	3	24	1
	—	4	7	16	2
	—	1	—	2	3
Weizenbrot, fein, gahr und wohl ausgebacken,	—	2	—	5	2
	—	4	—	11	—
	—	8	—	21	3
	—	4	—	8	1
Geraspelt, vom ersten und besten Weizenmehl, mit Milch und Butter ausgeknetete Semmel,	—	4	—	5	2
	—	8	—	11	—
	—	4	—	8	1
Franzbrot von Weizenmehl	—	8	—	16	2

Hameln, den 1. November 1838.

Der Magistrat hieselbst.

Fleisch = Taxe,

vom 1. November 1838 bis auf weitere Verfügung;

Schensfleisch 1ste Sorte . . . à Pfd. 3 ℔ — 2	
„ „ 2te „ . . . à „ 2 = 4	
Rind- und Kuhfleisch . . . à „ 2 = —	
Kalb- und Lammfleisch 1ste Sorte, da das Kalb nicht unter 40 ℔ wiegt à „ 3 = 2	
Kalb- und Lammfleisch 2te Sorte, da das Kalb nicht unter 30 ℔ wiegt à „ 2 = 6	
Hammelfleisch 1ste Sorte. . . à „ 2 = 4	
„ 2te „ . . . à „ 2 = —	
Schafffleisch à „ 1 = 4	
Schweinefleisch à „ 3 = —	

Hameln, den 1. November 1838.

Der Magistrat hieselbst.

Extract

aus den Preis-Registern in Hameln, im Monate Oktober 1838.

1. Haupt-Getreidearten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.			
	Höchster Preis.		Niedrigster Preis.	
	℔	℔	℔	℔
Weizen, à Himten	—	—	—	—
Roggen, „ „	20	10	20	22½
Gerste, „ „	16	10½	16	4
Hafers, „ „	8	3½	8	—
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien.				
Weisse Erbsen, à Himten	20	2½	20	—
Linzen, à Himten	36	—	36	—
Bohnen, „ „	18	8	18	4
Wicken, „ „	18	8	18	6
Winter-Rübsamen, à Hmt.	46	10½	46	10½
Sommer-Samen, „ „	36	8	36	8
Roggenstroh, à St. 200 Pfd.	17	1½	17	1½
Heu, à Centner	17	6½	17	6½
Kartoffeln, à Himten	4	8½	4	3½
Weisser Kohl, à Schock	17	1½	17	1½
Hühner, alte, à Stück	4	4	3	10½
„ junge, „ „	2	8	2	1½
Eier, à Schock	10	5½	10	5½
Butter, à Pfund	4	7½	4	2½
Flachs, „ „	5	½	4	5½

Hameln, den 1. November 1838.

Die Polizei-Kommission.

Stadt = Gemeinde.
Getaufte.Den 28. Oktober, Hermann Friedrich Konrad Rischmüller.
— Anna Charlotte Rettig.

Gestorbene.

Den 26. Oktober, Georg Konrad Lenke, 1 Jahr 1 Monat 16 Tage alt.
27. Unverh. Franz Berner, 30 Jahr alt.

Samelnsche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 11. November 1838.

45tes Stück.

Bekanntmachungen.

Armen-Kollegium zu Hameln, den 10ten November 1838. Wie in früheren Jahren werden wir auch gegenwärtig eine Bitte um Unterstützungen für unsre neue Armen-, Waisen- und Kranken-Anstalt umhersenden und ersuchen unsre Mitbürger, auch in diesem Jahre von dem Ertrage der Arnte an Früchten mitzutheilen, was in ihren Kräften steht.

Von demjenigen, welcher der Anstalt Früchte zukommen zu lassen nicht im Stande oder gewillt ist, werden wir mit innigem Danke auch Geldunterstützungen, deren wir sehr bedürfen, gern entgegen nehmen.

Magistrat zu Hameln, den 10ten Novemb. 1838. Zur Vermeidung von Unordnungen ist bestimmt worden, daß an den festgesetzten Holztagen die an die Stadt gebrachten Trächte Holz nur bis zu folgenden Stunden in die Stadt gelassen, alle später kommenden aber von den Pfortnern angehalten und konfisziert werden sollen: Januar 3½ Uhr, Februar 4 Uhr, März 5 Uhr, April 6 Uhr, Mai 7 Uhr, Juni 8 Uhr, Juli 8 Uhr, August 7 Uhr, September 6 Uhr, Oktober 5 Uhr, November 4 Uhr, Dezember 3½ Uhr.

Ediktal-Ladung.

Ablösungs-Kommission zu Hameln, den 3. November 1838. In Sachen der Zehntenpflichtigen des sogenannten Hartmer Zehnten, Provoquanten, wider die Frau Wasserbau-Direktorin Wilhelmine Dammert,

geborne Moller in Hannover, Provoquantin, wegen Zehntablösung, ist zwischen beiden Theilen ein Vergleich dahin zu Stande gekommen, daß das der Frau Provoquantin zustehende ein Sechstheil des sogenannten Hartmer Zehnten, welcher ganze Zehnten bisher aus in hiesiger Feldmark Cb. XXIV im Flöße, Cb. XXV in der Viehweide, Cb. XXVI im hohen Felde, Cb. XXVII in der beslossenen Masch, Cb. XXVIII im Westen, Cb. XXXI in der obern Masch, Cb. XXXII in der untern Masch belegenen, nach der Grundsteuer-Mutterrolle 429 Morgen, 107 Rutben betragenden Ländereien gezogen worden, für ein Ablösungs-Kapital von 1000 R in Golde abgelöst wird.

Auf Antrag der Provoquanten werden nun alle diejenigen, welche als Lehndern, Agnaten, Fideikommissfolger, Realgläubiger oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde bei der genannten Ablösung theilhaftig sind, hiermit vorgeladen, ihre desfallsigen Ansprüche am

Sonnabend, den 29. Dezember d. J.,

Morgens 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause so gewiß anzumelden und zu bescheinigen, als sonst die nicht angemeldeten Rechte von der Verhandlung ausgeschlossen und nicht weiter berücksichtigt, der Ablösungs-Rezess bestätigt und das Ablösungs-Kapital der freien Disposition der Provoquantin überwiesen werden soll.

Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat zu Hameln, den 10. November 1838. Am Montage, den 12ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der hiesigen

Stadtforsf außerhalb des Brückertthores 40
Haufen büchen Unterholz öffentlich meistbie-
tend verkauft werden. Kaufliebhaber finden
sich zur angegebenen Zeit in der Brücker-
thorschen Allee ein.

Hameln. Am Montag, den 12ten d. M.,
Nachmittags, von Punkt 2 Uhr an, soll
das von hiesigem Weserbau übergebliebene
Abfallholz bei der Schleuse und auf dem
Rosenbusche meistbietend verkauft werden.
Das dabei befindliche, größtentheils noch
brauchbare alte Eichenholz ist für manche
Tischlerarbeit sehr empfohlen.

Breke,
Gerichtschreiber.

Fürstl. Wald. Ober-Justiz-Amt Pyrmont,
den 2. November 1838. Nachstehend ver-
zeichnete Weine:

7 Orhof Roth = Wein;
1 $\frac{3}{4}$ = weiße französische Weine;
circa 5 Ohm Rheinweine;
5 Anker Rum;
1 = Punsch = Extract;
circa 1500 Flaschen verschiedene gewöhn-
liche und feine Rhein =, französische und
spanische Weine; auch leere Gebinde;
sollen

Montag, den 26. November d. J.,
von Morgens 9 Uhr an,

auf dem Försterhause am Königsberge bei
Pyrmont öffentlich meistbietend verkauft wer-
den und werden Kaufliebhaber hierzu ein-
geladen.

Verpachtung = Anzeige.

Am nächsten Montag, den 12ten Nov.,
Vormittags 11 Uhr soll die Aufräumung
des Abzugsgrabens hinter dem Oliveischen
Hause unter den im Termin bekannt zu
machenden Bedingungen an den Mindestfor-
bernden verdingen werden. Pachtliebhaber
wollen sich um die bestimmte Zeit in der
Dierthorschen Allee einfinden.

Buchholz. Nolte.

Vermischte Anzeigen.

Baumwollenes Strickgarn nach russischem
Gewichte, welches 10 pCt. leichter ist, wird
auch von einigen hiesigen Kaufleuten geführt.
Unterzeichnete haben bis jetzt nur noch das
schwerere Gewicht; da hierdurch der Preis
um 10 pCt. differirt, so haben wir dieses
hiermit unsern Abnehmern bemerken wollen.

C. W. Hagemann,
D. L. Beyer.

Da mehrere meiner hiesigen sowohl, als
auch auswärtigen Kohlenabnehmer den Wunsch
geäußert, in Obernkirchen laden zu können,
weil dieses gegen das Laden am Sülbacher
Bergwerke fast eine Tagereise Unterschied
macht, so bin ich mit dem Bergamte zu
Obernkirchen hierüber in Ubereinkunft ge-
treten, daß auch all dort auf meine An-
weisung geladen werden kann. Ich verfehle
nicht, dieses meinen Herrn Abnehmern an-
zugeigen.

Zugleich bemerke ich, daß mein Kohlen-
lager mit bedeutendem Vorrathe versehen ist.
Da nun diese Kohlen durchaus keinen Ger-
uch von sich geben, auch rein aufbrennen,
so ist deren Gebrauch sehr zu empfehlen,
weil nur ein geringes Quantum wegen ihrer
Güte in die Ofen und Herde geworfen zu
werden braucht.

Der beste Gebrauch derselben ist, sie stets
feucht zu erhalten, indem sie hierdurch mehr
sich zusammen halten, auch das Durchfallen
der feineren Kohlen durch die Kasse verbind-
ert wird und sie durch diese Behandlung
im Brennen vorteilhafter sind. Diejenigen
Kohlen, welche demnach durch die Kasse fal-
len, können mit dem Theile Asche, welcher
sich durch das Herausnehmen der Kohlen
darunter befindet, noch einmal angefeuchtet
und gebrannt werden; diese erzeugen gleich-
falls eine anhaltende Wärme. Gern bin
ich bereit, ganze Fuder, so wie ich sie vom
Bergwerke erhalte, den Herren Bestellen
zufahren zu lassen und kann in diesem Falle
dieselben etwas billiger geben. Es wird
Jedem, welcher Platz zur Aufbewahrung

der Kohlen hat, dieses mein Anerbieten willkommen sein. Die Kohlen brauchen nicht unter Dach gelegt zu werden, können vielmehr der freien Luft ausgesetzt bleiben, indem ihnen dieses ihre Kraft nicht entzieht.
F. W. Posthoff.

Am Montage, den 12ten d. M., wird sich der hiesige Gewerbe-Verein in der bekannten Abendstunde versammeln.

Wer eine Gelegenheit benutzen will, aus der Bückeburger Plantage Bäume herüber zu bekommen, erfährt das Nähere in der Buchdruckerei.

Eine Person, welche in Handarbeiten erfahren ist, sucht anderweitig Kondition. Nachricht in der Buchdruckerei.

Auf der Bäckerstraße bei Flügeln steht sofort eine freundliche Wohnung zu vermieten.

Danksayungen.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Ferner ist eingegangen:

Den 2ten November, durch den Herrn Pastor Dreyer in Kloster-Medingen, sind in der Parochie Medingen gütigst gesammelt und eingesandt: 47 $\text{R} \text{ 9} \text{ gr.}$, wozu beigetragen haben:

Die Medinger Kloster-Kasse 9 Stück $\text{R. } \frac{1}{2}$; Frau Aetissin v. Töbing 6 Stück $\text{R. } \frac{1}{2}$; Fräulein Chanoin. v. Möller 3 Stück $\text{R. } \frac{1}{2}$; Herr Oberhauptmann v. Besterfeldt 4 thlr. ; Frau Priocin v. Spörken 4 thlr. ; Fräulein Louise v. Töbing 1 thlr. ; Fräulein Chanoin. Christiane v. Wigandorf 2 thlr. ; Fräulein Chanoin. Katha v. Wigandorf 2 thlr. ; Fräulein Kapellain v. Dassel 1 thlr. ; Fräulein Chanoin. Lisette v. Klincksowström 4 thlr. ; Fräulein Charlotte v. Klincksowström 2 thlr. ; Herr Amtsassessor v. Platen 2 thlr. ; Herr Dr. jur. v. d. Hellen 2 thlr. ; Herr Hausvogt Müller 8 gr. ; Herr Donom und Gastgeber Herbst 2 thlr. ; Herr Schmiedemeister Meyer 12 gr. ; Herr Förster Schulz 8 gr. ; Herr Klosterpächter Brauns 1 thlr. ; Herr Wäthenspächter Meyer 1 thlr. ; Herr Bogt Gieselmann 8 gr.

Herr Pastor Dreyer 1 thlr. ; Einer der aufgeführten Geber nachträglich noch 3 thlr.

Den 6ten Nov., Zinsen von den Staats-Obligationen N° 4829 1 $\text{R} \text{ 11} \text{ gr.}$, 4089 1 $\text{R} \text{ 18} \text{ gr.}$, 1652 3 $\text{R} \text{ 12} \text{ gr.}$ Geld oder 7 $\text{R} \text{ 14} \text{ gr.}$ 5 d. Cour.

Den 8ten Nov., durch den Herrn Superintendenten Kedenburg in Rotenburg aufs Neue von den Herren Pastoren Ungewitter zu Schögel 1 $\text{R} \text{ 2} \text{ gr.}$; Soebel zu Neuenkirchen 1 $\text{R} \text{ 2} \text{ gr.}$; Matthäi zu Volterdingen 1 $\text{R} \text{ 2} \text{ gr.}$; Wasmann zu Cottrum 16 gr. , zusammen 4 $\text{R} \text{ 16} \text{ gr.}$, welches hierdurch dankbar zur Anzeige bringt
Schläger.

Die Münsterkirche.

Die Mutter trägt man dort hinaus
In's tiefe, stille Grab,
Es deckt sie mancher Blumenstrauch,
Manch' Thräne fließt herab.
Doch wer bringt Blumen, Thränen dar,
Wenn ich in Schutt vergeb',
Und mein Gedächtniß wunderbar
Ganz ausgelöscht sech'?

Vom hohen Tische überschau'
Ich meiner Kinder Schaar;
Einst sah ich sie in meinem Bau
Am heiligen Altar.
Sie horchten hier, wenn Gottes Wort
In ihre Ohren scholl,
Und zogen reich gesegnet fort,
Das Auge thränenvoll.

Guch, die der Herr hier reich erquickt!
In Wort und Sacrament,
Guch, deren Bund er aufgedrückt
Das Siegel seiner Hand,
Guch ru!' ich zum Altare herz
Sucht alter Tage Spur!
Ach! einsam steht er und leer,
Ein Stein der Wüste nur!

Und alter Glanz so gar dahin!
Das Tafelwerk zerhau'n!
Kaum mag von altem frommen Sinn
Man eine Inschrift schau'n.
Und dort, von wo der Lüne Nacht
Durchschauert Herz und Ohr,
Kragt schweigend, wie die tiefe Nacht,
Nur Bretterwerk empor.

Einft stand mir Zauber zu Gebot,
Den Gottes Hand mir gab;
In Jubel kehrt' ich Angst und Noth,
In Leben Tod und Grab.
Ach, wäre noch der Zauber mein,
Ich rief weinend laut,
Verjüngt die alte Zeit herein,
Die ihr entzückt geschaut;

Das Ihr sie fühlte frisch und ganz,
Ihr ernstes Geisteswehn,
Und lieft meinen alten Glanz
Vom Grabe neu erstehn.
Wer bringt nun Blumen, Thränen dar,
Wenn ich in Schutt vergeb',
Und mein Gedächtniß wunderbar
Ganz ausgelöscht seh'?

Schon wächst ein neu Geschlecht heran,
Es sah mich nur in Schmerz;
Und wie ich es nicht segnen kann,
So hat's für mich kein Herz.
Ich aber theilte Freud' und Leid
Mit Euch, Ihr Lieben, all',
Und wunderbar tönt mein Geläut',
Ein Geisterruf, durch's Thal.

Und wenn ich schweige, red' ich doch,
Und Mahnung alter Zeit
Spricht aus der hohen Wölbung noch
In Kraft und Herrlichkeit.
Der fromme Sinn, so kindlich klein,
Und doch so hoch bewegt,
Steht auf dem wankenden Gestein
Unlöslich aufgeprägt.

Zwar ist die alte Zeit entflohn,
Die mich an's Licht gebar.
Da stieg der König selbst vom Thron,
Und zog am Wagen gar;
Und am Altare trat man dar,
Und beichtete in Neu;
Und betend zog die ganze Schaar
Das Mauerwerk herbei.

Doch euren Arm begehrt' ich nicht,
Nur euer Herz verleiht,
Daf nicht der Bau zusammenbricht,
Vergessen und entweicht!
Daf man nicht spreche: »Fromm und lähn
Baut' ihn der Väter Hand;
Doch hielt der Kinder schwach Bemühn
Ihn nicht einmal in Stand!«

Ach nicht in Stand! — Vielmehr verkört
Muß ich hier täglich stehn.
Schon hat man mein Gestein begehrt
Auf Klütten hoch zu seh'n.

Und steht in hoher Wölbung klar:
»Hier ist nur Gotteshaus!«
So macht man an der Pforte gar
Ein and'res Wort daraus.

Wol sinnend sah ich manchen ste'n,
Anschau dies Bild der Zeit,
Ich sah ihn sinnend weitergeh'n
Und theilen all' mein Leid.
O, künden eure Väter hier,
Die mich so fromm gepflegt,
Nicht ruhen würden sie, bis Ihr
Die Hand an's Werk gelegt!

O! ehret Eurer Väter Geist,
Des Odem in mir weht,
Auf das es Euch, wie Gott verheißt,
Auf ewig wohlgerhet!
Gott segnet, was Ihr fromm gethan,
Iheit reichlich wieder aus.
D'rum greift das Werk mit Freuden an,
Denkt, es ist Gottes Haus!
Nicht Blumen bringt, nicht Thränen dar,
Daf ich muß so vergehn!
Laßt mein Gedächtniß wunderbar
Durch eure Lieb erstehn!
Daf ich mit Euch die frohe Zeit
Frohhegend feiern kann,
Wo Euch des Höchsten Hand besreit
Von Trug und Menschenwahn!

Luc. 19, 44.

Frage und Antwort.

Frage. Welches ist der Prüßlein der Schönheit einer Frau, der Aufrichtigkeit eines Mannes und des Verdienstes eines Theaterstücks? — Antwort. Der einfache Morgenanzug, die Stadtklatschereien und der Tadel gewisser Journalisten.

Stadt = Gemeinde. Getaufte.

- Den 4. November, Karl Adolph Witte.
— Sophie Wilhelmine Luise Krentler.
8. Adolph Eduard Rose.
— Christiane Luise Schückeling.

Gestorbene.

- Den 1. November, Wilhelm Wiegand, 8 Jahr alt.
9. Johann Heinrich Thiel, 10 Monat alt.

Garnison = Gemeinde. Gestorbene.

- Den 4. Novbr., Adolph Richard Langenhan, 20 Jahr
7 Monat 13 Tage alt.

Sameln'sche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 18. November 1838.

46tes Stück.

Gestohlene Sachen.

Am Hameln, den 15ten November 1838.
Erst jetzt geschehener Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 8ten auf den 9ten d. M. in dem Dorfe Wehrbergen

1. dem Kleinköthner Friedrich Willmer ein Paar weinähige kurze Stiefel, über einen Fuß gemacht; ein Kissen von breit gestreiftem Drell; ein abgetragenes Frauenkleid mit gelben und blauen Streifen; eine weiß und blau gestreifte Schürze; eine abgetragene blaue leinene Hose; ein Paar hellblaue wollene Manns-Strümpfe; ein gelbes baumwollenes Tuch mit Blumen;
2. dem Vollmeier Christoph Peter ein beiderwändenes Frauenkleid, brauner Grund mit rothen Streifen; ein neues heftisches Gesangbuch; eine kleine Schere;
3. dem Schullehrer Meyer zwei Gänse

dieblicher Weise entwendet worden.

Es werden diese Diebstähle mit dem gewöhnlichen Ersuchen hierdurch bekannt gemacht.

Am Hameln, den 15ten November 1838.
Geschehener Anzeige zufolge sind dem Israeliten Salomon Weinberg zu Hemeringen in der Nacht vom zehnten auf den elften d. M. etwa 100 $\frac{1}{2}$ Rindfleisch von einem

am 8ten d. M. geschlachteten Rinde mittelst Einbruchs aus seiner Wohnung gestohlen worden.

Es wird dieser Diebstahl mit dem gewöhnlichen Ersuchen hierdurch bekannt gemacht.

Bekanntmachung.

Magistrat zu Hameln, den 17. November 1838. Alle diejenigen, welche die Beiträge für ihre, vom Naturalzehnten befreieten, in hiesiger Feldmark belegenen Grundstücke an hiesige Kämmerei noch nicht zahlten, werden aufgefordert, solche Zahlung binnen acht Tagen von heute bei Vermeidung der regulativmäßigen Nachtheile zu leisten.

Verkauf zum Meistgebot.

Zur Weiterleitung einer Schuld von circa 18 $\frac{1}{2}$ von dem Thierarzt Dahlgrün auf der Afferb'schen Warte soll aus der Ziegelei desselben ein angemessenes Quantum gebrannter Mauersteine am Mittwoch, den 21sten November, Nachmittags Punkt 2 Uhr öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu sich Kaufliebhaber bei der neuen Ziegelei vor dem Ostertore einsinden wollen.

Bredt,
Gerichtschreiber.

Verpachtungs-Anzeige.

Stadtgericht zu Hameln, den 30. Oktober 1838. Zur meistbietenden Verpachtung der der hiesigen Stadtkämmerei zugehörigen, aus 4 Mahlgängen und einer englischen Weizen-

mühle bestehenden s. g. Pfortmühle auf die Zeit vom 1sten Januar 1839 bis den 30sten Juni 1844 ist anderweiter und letzter Termin auf

Montag, den 19ten November d. J.,

Mittags 12 Uhr,

vor dem Stadtgerichte angelegt.

Vermischte Anzeigen.

Der sonntägige Vormittags-Gottesdienst in der Garnisonkirche wird von nächstem Sonntage, den 25. November, an bis zum ersten heiligen Oftertage eine halbe Stunde später, wie bisher, seinen Anfang nehmen, so daß les um 9 Uhr zum ersten und um halb 10 Uhr zum letzten Male läutet.

Busse.

Ich suche eine städtische Obligation auf 100 R zu 3 pCt. für die Blindenkasse.

Schläger.

Auf Oftern künftigen Jahrs wird ein mit guten Zeugnissen versehener Hausknecht gesucht. Näheres erfährt man in der Buchdruckerei.

Einem Bedienten, welcher gute Zeugnisse hat, kann ich eine Stelle nachweisen.

F. Fische.

Unterzeichneter führt Ulzener Steinflachs zu verschiedenen Preisen.

D. L. Beyer.

Auf der Bäckersstraße bei Flügel steht sofort eine freundliche Wohnung zu vermietthen.

Danksagungen.

Für die 80jährige Witwe Albrecht in Hamburg ist mir von Madame Holte, geb. Hapfe, jetzt in Holzwinden wohnhaft, gütigst zugesandt 1 R, welchen gern besorgen wird

Schläger.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Ertrag der von dem Herrn Ehlers in Einbeck geschenkten Exemplare von der Schrift: Groß ist, ihr Altern eure Pflicht, Vergesst eure Kinder nicht! 4 R 14 M, welches dankbar anzeigt

Schläger.

Zeitblüthen.

[Verspätet.]

Es giebt keine Zeit im Jahre, die mich ernster und trüber stimmt, als die, wo die Bäume schon der Schauer des Winters durchbebt, die Blätter sich zu färben anfangen und die Gärten nur noch mit buntfarbigem Malven und Afern prangen. Kommt es nun daher, weil ich mich selbst dem Herbst des Lebens nähere, oder wird diese Stimmung lediglich durch den Anblick der absterbenden Natur erweckt? Ich weiß es nicht, aber wahrscheinlich trägt beides dazu bei, meinen Gedanken diese ernste Richtung zu geben. Gewiß hat es für den fühlenden Menschen etwas Ergreifendes, die Seele Erschütterndes, wenn er sieht, wie das, was noch vor Kurzem in voller Kraft und Schönheit bestand, die sichtbaren Spuren seiner baldigen Auflösung an der Stirn trägt, wenn jedes dahin welkende Blatt, jede vor dem Hauche des Todes erblaste Blume in dem lautlosen Walde ihm ihr memento mori zuruft. „Wald,“ wird es in seinem Innern wiedertönen, „wirft auch du nicht mehr sein, ein Rasenhügel wird deine wackernden Gebeine decken und spurlos wird dein Dasein vorübergegangen sein.“ Spurlos! ha, wie dieser Gedanke die innersten Fibern der Seele erschüttert! Sollte,“ wird er sich fragen, „denn das ganze Streben deines Lebens vergebens gewesen sein? Sollte nichts von dem, was du gewünscht, gedacht und gethan, fortwirkend die Spur deines Daseins verrathen? Sollte nichts von dem, wofür du gewirkt, gesorgt und gelitten, deinen Enkeln wenigstens die gehofften Früchte tragen? Hätten also jene leeren, hohlen Menschenfragen Recht, die nur nach eiteln

Senffenen haschen, deren Seele für nichts erglüht, als für das, was ihnen jene Vergnügungen und Ehren, die du verachtest, zu verschaffen vermag, die keinen höhern Gedanken zu fassen vermögen, als den, ein sogenannter gemachter Mann zu werden? Nein, nein, das will und mag ich nicht glauben! Der Same des Guten und Besseren, den du ausäufest, er kann nicht verloren gehen, er wird dormalerst keimen und Früchte tragen.“ Ja, diese Überzeugung allein kann nur den besseren Menschen trösten und ihm die Kraft und den Muth verleihen, unbekümmert um das Gespötte und die Verfolgungen und Anfeindungen entarteter Seelen seinen Weg zu verfolgen; den einzigen Lohn, der ihm auf Erden zu Theil wird, muß er in sich und in seinem Bewußtsein suchen. Dies allein kann ihm die Kraft geben, mit Muth gegen Unrecht und Willkür anzukämpfen, und niemals wird er sich so weit erniedrigen, diejenigen Menschen zu beneiden, die Glück und Zufall, und auch wohl etwas Schlimmeres noch, zu Ehren und Reichthum brachten und die bei aller ihrer geistigen und moralischen Erbärmlichkeit geachtet und geschätzt werden. Wer wahrhaft das Bessere will, muß darauf gefaßt sein, daß schöner Undank, bitterer Haß sein Erbtheil werden. Denn wie können die Menschen, deren Seelen von Neid, Habguth und allen Lastern kleinlicher Naturen erfüllt ist, ihn lieben, wenn er ihnen bei jeder Gelegenheit einen Spiegel vorhält, in welchem sie sich in ihrer ganzen Nichtswürdigkeit erblicken? Wie kann der sich Schöner und Freunde erwerben, der ohne Menschenfurcht laut und freimüthig die Wahrheit verkündet und vor dessen Tadel nicht Rang, noch Stand, nicht Familienverhältnisse, noch Reichthum zu schützen vermögen? Wer in der Welt sein Glück machen will, der lerne frühzeitig keine eigene Meinung zu haben, sich in jede Laune der durch Reichthum und Stand angesehenen Männer zu schicken, überall den Fuchschwanz zu streicheln, sich zu biegen und zu schmiegen, bei den Damen herumzuschmarzeln

und überall den Angenehmen zu spielen. Probatum est — aber es gehört ein eigener Magen dazu.

Willst du die Mängel deiner guten künftigen Frau leicht vorauswissen: so gieb nur auf diejenigen Acht, welche der Braut von den Eltern und Geschwistern, oft nur leise und lächelnd, vorgeworfen werden. Diese folgen ihr als die gewisseste Mitgabe; nur werden sich die grünen Spitzen der Rosenknospe, welche dich jetzt angenehm reizen und rigen, in der Ehe zu einer Dornenkrone und einem Distelköpfschen härten und runden. Die Wölfschen, die am Morgen die Sonne roth schmückten, hüllen sie am Tage grau zu.

Im Raume wirken große Männer selten einträchtig und gemeinschaftlich; aber in den Zeiten reichen sie sich alle die Hände aus der hohen Geisterwelt herunter zu Einem Bau.

A n e k d o t e.

Es ist bekannt, daß die reisenden Engländer durch ihren Geldauswand, den sie auf dem Festlande machen, anderen Reisenden das Leben vertheuern; daß sie mit vollen Händen das Geld wegwerfen, wenn ihr Stolz es verlangt oder wenn irgend eine Lieblingsidee dabei ins Spiel kommt. Man möge ihnen manderteil zum Vorwurf machen, nur nicht, daß sie ängstlich mit dem Gelde knausern. Dennoch kommt es darauf an, wo und bei welcher Gelegenheit sie die Freigebigen sein sollen. Folgender Vorfall mögte charakteristisch sein. Ein reicher Engländer, der sich auf einige Zeit zu Interlaken in der Schweiz aufhielt, hatte eben eine Wette gewonnen, die ihm 3000 £ einbrachte, als er in der heitersten Laune nach Hause eilte. Hier angekommen, sieht er, o Schrecken! wie sein einziges Kind in einen reisenden Bach fällt. Ein 12jähriger Knabe, der in der Nähe steht, rettet es mit Lebensgefahr und bringt es dem harrenden Vater, der, o Großmuth! den Retter seines Kindes mit — Einem Wagen belohnt.

Die Nacht.

Es ist wohl jetzt um Mitternacht,
 Bald muß es wieder tagen;
 Der Wächter hat sein Lied vollbracht,
 Die Glocke hat geschlagen.

»Was singst du wohl so hell und laut,
 Als singst du lauter Freude?
 Und ach, es sieht mein Liebchen traut
 Dabeim in Gram und Leide!«

»Was schlägst du von des Thurmes Höp'
 Mit also muth'gem Klange?
 Und ach, ihr schlägt im stillen Weh
 Das treue Herz so bange!«

Sie sitzt und webt ein weiß Gewand
 Zum Tone trüber Lieder;
 Der Mond sieht auf die bleiche Hand
 Mit blassem Strahle nieder!

O, hin ist ihrer Augen Licht,
 O, hin das Roth der Wangen!
 Und kommt der Mai, so sieht er nicht
 Die schönste Blume prangen.

Er sieht des jungen Hügel's Grün,
 Wo Trauerweiden nickten;
 Und leise geht er drüber hin
 Mit wehmuthsvollen Blicken.

Doch zu dem stillen Rasen bringt
 Für's treue Herz kein Kummer;
 Der Wächter ruft, die Glocke klingt
 Und nichts stört ihren Schlummer.

Bilancico.

Silberreiner Quelle rauschen
 Laß mich deinen Tönen lauschen!
 Bunte Blumen, grüne Kräuter
 Stehen freundlich um dich her,
 Doch du grüest hell und weiter,
 Ziehst dann mit Gesange weiter
 In dein heimatliches Meer.

Du fuge Frühlingständer lauschen,
 Und du mußt vorüberlauschen.
 Horchtest du dem leisen Worte,
 Das ich oftmal dir vertraut:
 Ach, bei einem theuern Orte
 Weiltest du wohl an der Pforte,
 Bis du feig sie geschaut.

Doch es hält kein stilles rauschen
 Deiner blauen Welle rauschen.

A. Fr. Leander.

Brot = Fare,

vom 16. Nov. 1838 bis auf weitere Verfügung.
 [Den Hmt. Rosten zu 1 Ethr. 8 Pf., den Hmt.
 Weizen zu 1 Ethr. 13 Ggr. 4 Pf. gerechnet.]

	Für	sind zu liefern:			
		fl.	sch.	l.	h.
Feines weißes Rostenbrot, wohl und tüchtig ausgebacken, vom ersten u. besten Mehl	2	8	24	1	2
Vom zweiten Mehle	2	8	14	3	—
	4	—	28	2	—
	—	1	—	2	2
Weizenbrot, fein, garb und wohl ausgebacken,	2	—	5	1	—
	4	—	10	2	—
	—	8	—	21	—
Geraspelt, vom ersten und besten Weizenmehl, mit Milch und Butter ausgeknetete Semmel,	—	4	—	5	1
	—	8	—	10	2
	—	4	—	7	3
Franzbrot von Weizenmehl	—	8	—	15	2

Der Magistrat hieselbst.

Stadt = Gemeinde.

Getaufte.

- Den 11. November, Klottilde Henriette Charlotte
Isabelle Gräfin Deynhausen.
- Caroline Wilhelmine Dorothee Hollmann.
- Karl Hermann Albert Sportleder.
- unehel. Sohn der Witwe Justine Hupe,
gen. August Franz Heinrich Friedrich.
- Karl Heinrich Ernst Kroscheberg.
- 15. Karl Friedrich Louis Julius Webefind.
- 16. Wilhelmine Auguste Herbst.

Gestorbene.

- Den 12. November, Witwe Dorothee Luise Wente,
75 Jahr 11 Monat 26 Tage alt.
- Ehefrau Johanne Wilhelmine Gäntherberg,
41 Jahr 20 Tage alt.

Garnison = Gemeinde.

Gestorbene.

- Den 14. November, Dorothee Sibille Heise, 3 Jahr
5 Monat 12 Tage alt.

Sameln'sche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 25. November 1838.

47tes Stück.

Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 23ten November 1838. Auf dem Pferdemarkte ist eine Hand-Musse, inwendig für jede Hand getrennt und mit Wolle gefüttert, auswärts an den Seiten mit Hasenfell besetzt, in der Mitte gestickt, vor etwa 8 Wochen gefunden.

Der Eigenthümer kann dieselbe gegen nähere Angabe der Kennzeichen auf dem Polizeibüreau abfordern.

Magistrat zu Hameln, den 24. November 1838. In Folge Ausschreibens Königl. Kabinetts-Ministerii vom 26. April 1831 werden alle diejenigen, bei welchen hinsichtlich der allgemeinen Grundsteuer sich seit der letzten Umschreibung Besitz- und Eigenthums-Veränderungen zugetragen haben, aufgefordert, dieselben in dem auf

Sonnabend, den 11ten Dezember, angelegten Termine, Morgens 11 Uhr, auf dieses Rathhause so gewis anzumelden, als sonst die in der Königl. Verordnung vom 5. Juli 1830 g. droheten Strafen und Nachtheile eintreten werden.

Magistrat zu Hameln, den 24. November 1838. In dem über die städtische Jagd erteilten Privilegio vom 12. August 1452 ist bestimmt, daß der Kommandant die städtische Jagd ausüben darf, indes gehalten sein soll, wenn er jagen will, es den Bäckern und Hoken anzufagen.

Auf Antrag des jetzigen Kommandanten, Herrn Oberstlieutenant Holzermann die-

selbst, wird dies zur Kenntniß der jagdberechtigten Bürgerschaft gebracht und bemerkt, daß auf den Grund des obigen Privilegii das Mitjagdrecht des Herrn Kommandanten vom Magistrat und den Bürgervorstehern unter der obigen Bedingung anerkannt worden.

Magistrat zu Hameln, den 24. November 1838. Zur Auszahlung der Verpflegungsgelder für Königl. Preussische Truppen im Monate Oktober d. J. und in den früheren Monaten ist Termin auf

Montag, den 26. November d. J., in der Wohnung des verstorbenen Senators von der Heyde angelegt, wo sich die Bequartierten mit ihren Originalbillets, Morgens 9 Uhr, einzufinden haben.

Lokal-Gewerbe-Verein zu Hameln, den 24. November 1838. Die Direktion des Gewerbe-Vereins in Hannover hat wiederum Preise auf die Anfertigung mehrerer Fabrikate ausgesetzt, und zwar:

1. auf die Anfertigung feuerfester, gebrannter Steine, welche in der stärksten Stübbige nicht schmelzen oder verglasen, durch längern Gebrauch nicht mürbe werden und bröckeln und bei plötzlichen Temperatur-Abwechslungen keine Sprünge erbalten, — einen Preis von 100 R und der silbernen Vereinsmedaille. Als Muster für diese Steine werden die englischen (Fire bricks) aufgestellt;

2. auf die Fabrikation von Fayence, wobei das englische weiße Aschgeschirr, mit

Davenport und einem Anker bezeichnet, als Rußer empfohlen wird, — einen Preis von 200- R und der goldenen Vereinsmedaille;

3. auf die Anfertigung 1 d o n e r K r ü g e (K r u k e n), welche den bessern Sorten des Auslandes in Güte gleichstehen und wobei die Selterler Wasser-Krüge als Anhaltspunkt empfohlen werden, — einen Preis von 100- R und der silbernen Vereinsmedaille.

Die ausführlicheren Bedingungen, unter welchen die Preise ertheilt werden, gestattet der Raum dieses Blattes nicht, hier mitzutheilen. Der obbezeichnete Verein ist jedoch gern bereit, die Personen, welche sich um die Preise zu bewerben willens sind, von den ausführlicheren Bedingungen in Kenntniß zu setzen.

Verkauf zum Meistgebot.

Magistrat zu Hameln, den 24. Nov. 1838.
Am Mittwoch, den 28ten d. M., Nachmittags 1½ Uhr, sollen in der Dörst- und Neuthorischen Forst 36 Haufen Unterholz und Tannen, 40 Stück Eichen, theils Rothholz, theils Brennholz, öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber finden sich zur bestimmten Stunde vor dem Dörstthore ein.

Verpachtungs-Anzeige.

Stadtgericht zu Hameln, den 19. Novemb. 1838. Zur öffentlichen Verpachtung der der hiesigen Stadtkämmerei zugehörigen, aus 4 Mahlängen und einer englischen Weizenmühle bestehenden Pfortmühle auf die Zeit vom 1sten Januar 1839 bis zum 30sten Juni 1842 ist dritter und jedenfalls letzter Termin auf

Montag, den 26ten d. M., angesetzt, an welchem Tage Pachtliebhaber Morgens 12 Uhr auf hiesigem Stadtgerichte sich einzufinden haben.

Bermischte Anzeigen.

Dem mehrseitig geäußerten Wunsche gemäß soll der bisherige Singverein allernächst

seinen Anfang wieder nehmen. Die zeitigen Beamten desselben erlauben sich daher, sämmtliche Mitglieder des Vereins zur Bildung eines neuen Gesang-Vereins auf

Freitag, den 30sten d. M., Abends 6 Uhr, in die Wohnung des Herrn Lieutenant Drewsen mit der Bemerkung einzuladen, daß derjenige, welcher seine Erklärung in dieser Verathung auf irgend eine Art abzugeben veräumen möchte, damit als Ausgetretener angesehen und sich, falls er den noch Theil an dem Vereine zu nehmen wünscht, dem üblichen Ballotement zu unterwerfen haben wird.

Hameln, den 23. November 1838.

Die bisherigen Beamten des Singvereins.

Morgen, den 28ten d. M., Versammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins in der bekannten Behausung.

Eine 7½ Ellen lange und 6½ Ellen breite Eggen-Fußdecke liegt in der hiesigen Strafanstalt zum Verkauf bereit und kann jedervzeit in Augenschein genommen werden.

Eine schöne Auswahl von Bilderbüchern zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken bei
H. C. Heinrichs,
Buchbinder und Pappardeker.

Bei A. Spieß vor dem Mühlenthor ist gutes Schmalz, Pöckelfleisch, so wie von allen Sorten Wurst u. dgl. zu haben.

Gute neue Federn und Dunen zu billigen Preisen sind bei Peter Michel im Halbenmond zu haben.

Bei Unterzeichnetem werden Biegenfelle gekauft.

J. Bierkamp,
Rittermarktstraße Nr. 378.

W u n s c h.

Da die Post oft zu einer Zeit geschlossen wird, wo es dem Eiren und dem Andern nicht möglich ist, die Briefe abzugeben, so wäre sehr zu wünschen, daß auch bei der diesigen Post, wie es in mehreren Städten geschehen ist, eine Einrichtung getroffen würde, wo Jeder, wenn das Postbureau geschlossen ist, seinen Brief hinlegen könnte. Ein kleines Kästchen könnte für unfrankirte Briefe immer offen sein. Diese Einrichtung würde nicht allein für das Publikum, sondern auch für die Herren an der Post viele Bequemlichkeit haben. X.

W i t t e r u n g.

Am 18. November fiel in diesem Herbst der erste Schnee und die Kälte nahm in der Woche zu, daß der Thermometer beim Ostwinde im Freien 4° und im Schutze etwas über 2° unter dem Gefrierpunkte zeigte.

G e d a n k e n.

Das Grab.

Der süße Rosenblügel! wie viel Hoffnungen und Wünsche schlummern unter ihm; wie viele stolze Entwürfe und Pläne modern unter ihm! — Und doch gehn die meisten Menschen kalt und gefühllos vorüber, und denken nicht daran, daß ihr Tod und ihr Schlummer im Grabe nur ein Fortleben im Grabe ist! — denn das größte Grab ist die Welt — wie viel Hoffnungen schlummern nicht ewig in ihr, wie z. B. die Hoffnung auf menschliche Gerechtigkeit und Dankbarkeit? — wie viel stolze Entwürfe modern nicht in ihr — wie z. B. der stolze Entwurf eines freien Geisteswirkens des Genies, das das Aftaathen immer ersticht und in der Welt vermodern läßt.

Z e i t b l ü t h e n.

Das Scheinleben ist ein Prachtexemplar, das der Autor von dem Werke seines wirklichen Lebens dem Publikum

zeigt, welches, wie bei Claudens Taschenbüchern, über die zierliche Ausschmückung des Außern, den verderblichen Inhalt verlißt.

„Die Liebe ist unsterblich!“ spricht das Herz. „Die Freundschaft ist unvergänglich!“ sagt das Gefühl. „Liebe und Freundschaft sind göttlichen Ursprungs und das Sittliche ist jener sinkern Macht der Zerstörung nicht unterworfen!“ lehrt die Vernunft.

Aber du, o bittere Erfahrung, nahlst im Fluge der Zeit und dringst uns die Uebersetzung von dem Gegentheile auf.

Alle Menschen sind Egoisten. — Die Frommen finden ihren Lohn in der Hoffnung auf eine künftige Seligkeit; die Tugendhaften im Bewußtsein; die Tapfern streben nach Ruhm, die Fleißigen nach Gewinnst, Thaltens Priester nach Beifall, andere Künstler und Dichter nach einem unsterblichen Namen und der Weise nach wahrer Glückseligkeit.

A n e k d o t e.

Ein Mann, der betrunken schien, wurde spät in der Nacht auf der Straße von der Wache angehalten. „Wie heißt Ihr?“ „Mein Name ist so wenig werth, daß es nicht der Mühe lohnt, ihn zu nennen.“ „Wovon lebt Ihr?“ „Vom Winde.“ „Wo wohnt Ihr?“ „Bei den Todten.“ Auf diese ungenügenden und impertinenten Antworten wurde der Angehaltene in ein Gefängniß gebracht. Der Anführer der Wache erzählte den Vorfall und ließ ihn von einem im Gefängniß befindlichen Offizianten zu Protokoll nehmen. Der Arrestirte verhielt sich dabei ganz ruhig; dann aber sagte er ganz kaltblütig: „Die Sache hat ihre völlige Richtigkeit, und was ich geantwortet, beruht ganz auf Wahrheit, ich bit!“ es nur genau zu untersuchen. Mein Name ist Dreier; ich bin Wälgentreter bei der St. Johanniskirche, und wohne zur Miete in einem kleinem Hause auf dem Kirchhofe dieser Kirche.

Die Hand.

Es leert der Mensch des Schöpfers Weisheit ehren,
Die wunderbar des Körpers Bau gefüht.
D'ram möchten wir der Glieder keins entbehren;
Das Halbe nicht, das Ganze nur genüht.
Den Kopf bezeichnen wir als Sitz der Seele,
Das Aug' als ihren Spiegel; das Gemüth
Wohnt tief im Herzen; auf der Lippe blüht
Der Rede Kraft; Gesang entströmt der Kehle. —
Gleichwichtig alle Glieder, werthlos keines,
In meisterhaftem Einklang eng verwandt;
Doch nenn' ich Euch der wichtigeren eines,
Symbol der Thätigkeit: Die Hand!

Was nur der Mensch gedacht, gefüht, empfunden,
Sei's Freude, Kummer, Hoffnung, Seligkeit;
In Leid und Lust, in wonnerreichen Stunden,
In Lieb' und Haß, in Schmerz und Bitterkeit;
In Glück und Unglück, — was er auch empfand,
Bezeichnet er symbolisch durch die Hand.
Den Menschen leitet Gottes Hand durch's Leben,
Und in der Vorsicht Hand liegt sein Geschick.
Des Vaters Hand muß uns den Segen geben;
Nur an der Hand der Jugend geht das Glück.

Es war die Hand, die Ihr zum Schwur gehoben,
Mit Gott zu kämpfen für das Vaterland.
Die Schlacht entbrannt und ihre Donner tobten;
Der König winkt, den Degen in der Hand.
Der Fürsten Hand, was kann sie nicht gewähren!
Ein Fehertzug; Weand'ung oder Tod.
Die Hand des Mitleids trocknet Kummerjähen,
Die Hand des Wohlthuns mildert Brudernoth.
Der deutsche Hiebemann weiß Wort zu halten,
Was er mit Hand und Mund versprochen hat.
O schöne Zeit, wo Treu' und Glaube galten,
Ein Handschlag gültig war an Eidesstatt.
Es ist die Hand, die wir ihm tröstend reichen
Dem Freunde, der der Trennung Schmerz empfand,
Auch Warnung, Drohung, stummes Liebeszeichen
Spricht mit Verschämtheit ein Wink der Hand.
Diana winkt, von Cäsars Stolz betäubt:
»Himmels, Verweg'net's mit erhob'ner Hand.
Mit Schwert und Peise in der Hand, vertheidigt
Der Tronbadour den edeln Ritterland.
Es sent den Blick die schöne Gabriele,
Als Feindlich ihr sein trunknes Herz ankand;
Der Liebe Glück durchschänert ihre Seele,
Und schwirrend drückt sie des Geliebten Hand.
Stets Hand in Hand, Ihr wist es, pflegt im Leben
Mit Liebe Kummer, Lust mit Leid zu geh'n.
Wollt Ihr den fernem Lieben Nachricht geben,
So kann es nur durch Brief und Hand gescheh'n.
Daß Keiner den Prozeß verliern sollte,
Bergelobet dieser schlaue des Richters Hand.

Was dem Verdienste nicht gelingen wollte,
Bewirkte oft schon eine schöne Hand.

Nach einem Händedruck ist zu erkennen,
Ob Dankbarkeit noch nicht erloschen ist;
Und Niemand wird die Jungfrau es vergessen;
Wer ihr zuerst die kleine Hand gefüht.
Zu Anna's Füßen sieht man Richard sinken;
Sie legt die Hand aufs Herz: »Si, wie galant!
Und wenn Erhöhung ihre Blicke winken,
So küßt er voll Entzücken ihr die Hand.
Doch sie entzieht sie schnell dem Ungetreuen,
Ihm zürnend winkend: »Geh'n Sie, Unbestand!
Er steht, das süße Bündniß zu erneuen;
Und zur Versöhnung reicht sie ihm die Hand.

Man ringt die Hand, wenn Freude und Schmerz
uns quäl't,
Man streckt sie sehnd nach dem Heimathland,
Man kraßt mit ihr; doch wenn das Herz erwählt,
Dem schenkt man für das Leben Ring und Hand.
So wird die Hand ein stumm berechtigt Zeichen
Für Wort und That. — Und will man, wie bekannt,
Des Künstlers Mühen ein Beifallsbüümchen reichen,
So applaudirt man gütig mit der Hand.

Wunsch.

Länder und Meere durchkreuzt Ulfes, die Heimath
zu finden,
Wagt sich durch Scyllas Gefloß, durch der Spha-
rypde Tumult.
Endlich trägt das Geschick ihn schlafend an Itzaka's
Küste,
Und an Vaterlands Brust liegt er, erwachend
vom Schlaf.
Mögen auch alle wir einst das himmlische Itzaka
finden,
Wenn wir aus Todes Arm staunend erwachen
zum Licht!

Dan. Pd. Heine.

Stadt- Gemeinde.

Getaufte.

Den 18. November, Ferdinand Heinrich Rating.
— Wilhelm Heinrich Vente.

Kopulirte.

Den 18. November, Karl Georg Reife und Iste
Sophie Dorothee Karoline Vredel.

Gestorbene.

Den 19. November, Wittwer Karl Oddermann,
64 Jahr alt.

Samelnche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

10ter Jahrg.

Sonntag, den 2. Dezember 1838.

48tes Stück.

Stechbrief.

Stadtgericht zu Hameln, den 26. Novbr. 1838. Nachdem der nicht weiter zu signalisirende Mülbergeselle Heinrich Plate aus Burg bei Magdeburg, welcher bei dem Mühlmeister Heddermeier hieselbst in der Pfortmühle in Arbeit sich befunden, während seiner Dienstzeit hieselbst einer groben Verleumdung des Steuer-Controleurs Wehe im Dienst sich dringend verdächtig gemacht, dann aber vor dem Kriminal-Gerichte geschehener Anzeige des Vorganges, sich mit einem, unterm 14ten Mai 1838 in Magdeburg ausgestellt, am 4ten Oktober d. J. von hiesiger Polizei-Kommission nach Bremen über Preussisch-Minden visirten Wanderbuch, von hier sich entfernt, und auf, an denselben ergangene öffentliche Aufforderung, sich zur Untersuchung nicht fübrt hat; so werden nun alle Obrigkeiten zur Hülfe Rechtsens et sub obligatione ad quaevis reciproca gehorsamli ersucht, die königlichen Landgend'armen aber aufgefordert, gedachten Heinrich Plate im Betretungsfälle anhalten und anhero liefern zu wollen.

Bekanntmachungen.

Stadtgericht zu Hameln, den 27. Novbr. 1838. Im Laufe der hieselbst wider den Knochenbauernmeister, jetzt Tagelöhner, Friedrich A betmann anhängigen Untersuchung, wegen Diebstähle, hat derselbe auch eingestanden, daß er vom Lande, dessen Eigenthümer oder Pächter er nicht kenne, welches aber am Wege von Hameln nach Hasfenbeck liege, etwa eine Mege Kartoffeln vor der Roderei im Herbst entwendet habe, jedoch behauptet, daß er, weil es schon dunkel ge-

wesen und jetzt die Früchte aus dem Felde weg seien, das Landstück nicht würde wieder erkennen können.

Der soviel thunlich bezeichneter Eigenthümer der gesändigermäßen entwendeten Kartoffeln wird nun aufgefordert, sich binnen 8 Tagen bei dem Stadtgerichte zu melden.

Zustiz-Amt Oldendorf, den 27. November 1838. Der Mühlenbauer Friedrich Rude von Hestingen, dessen dermaliger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, wird hierdurch öffentlich vorgeladen, sich zur Vernehmung in der wider ihn, wegen Forstirevels, anhängigen Untersuchungssache binnen 4 Wochen bei Weidung stechbrieflicher Befolgung dahier zu stellen.

Ediktal-Ladungen.

Ablösungs-Kommission zu Hameln, den 3. November 1838. In Sachen der Zehntpflichtigen des sogenannten Hirtmer Zehntens, Provokanten, wider die Frau Wasserbau-Direktorin Wilhelmine Dammert, geborne Moller in Hannover, Provokatin, wegen Zehntablösung, ist zwischen beiden Theilen ein Vergleich dahin zu Stande gekommen, daß das der Frau Provokatin zustehende ein Sechstheil des sogenannten Hirtmer Zehntens, welcher ganze Zehnten bisher aus in hiesiger Feldmark Gb. XXIV im Rötbe, Gb. XXV in der Viehweide, Gb. XXVI im hohen Felde, Gb. XXVII in der beslossenen Wäsch, Gb. XXVIII im Westen, Gb. XXXI in der obern Wäsch, Gb. XXXII in der untern Wäsch belegen, nach der Grundsteuer-Mutterrolle 429 Morgen, 107 Rutzen betragenden Ländereien

gezogen worden, für ein Ablösungs-Kapital von 1000 R in Golde abgelöst wird.

Auf Antrag der Provokanten werden nun alle diejenigen, welche als Lehnsberrn, Agnaten, Fideikommissfolger, Realgläubiger oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde bei der genannten Ablösung betheilig sind, hiermit vorgeladen, ihre desfallsigen Ansprüche am

Sonnabend, den 29. Dezember d. J.,
Morgens 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause so gewiß anzumelden und zu beschleunigen, als sonst die nicht angemeldeten Rechte von der Verhandlung ausgeschlossen und nicht weiter berücksichtigt, der Ablösungs-Recht beständig und das Ablösungs-Kapital der freien Disposition der Provokatin überwiesen werden soll.

Magistrat zu Hameln, den 24. November 1838. Von dem weiland Bürgermeister Dr. Christian Joachim Buchholz hieselbst ist ein, aus einem, bei hiesiger Stadtkämmerei vorzüglich belegten Kapitale von 1000 R bestehendes Vermächtniß gestiftet, dessen Zinsen zur Unterstützung Studirender, vorzugsweise aus der Familie des Fundators, verwendet werden sollen.

Nach den über dieses Vermächtniß hier vorhandenen Akten soll der Fundator 1679 kinderlos gestorben, auch andere Geschwiler nicht, als den weiland Pastor Joachim Buchholz gehabt und hinterlassen haben.

Aus der Familie des Letzgenannten ist bislang stets der Kollator genommen, auch das Stipendium fast ausschließlich Mitgliedern der Familie konferirt.

Nach einem, in Sachen des Professors Christoph Daniel Ebeling in Hamburg, wider die verwitwete Hauptmannin Hofmann in Hannover, als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes, des Studiosi Karl Julius Wilhelm Hofmann, wegen Besetzung der Kollatorenstelle, vom vormaligen hiesigen Magistrate unterm 8. September 1799 abgegebenen rechtskräftig gewordenen Erkenntnisse ist der erwähnte Professor Ebeling in Hamburg zum Kollator ernannt.

Nach dem im Jahre 1817 erfolgten Tode des Professors Ebeling hat der Dr. med. und Physikus Ludewig Ebeling in Hamburg als Senior der Familie die Rechte des Kollators ausgeübt.

Es ist nun gegenwärtig auch letzterwähnter Kollator mit Tode abgegangen und dann von dessen Bruder, dem Dr. jur. Christian Levin Ebeling in Hamburg, mit der glaubhaft beibrachten Bescheinigung, daß sein, als Senior der Familie zur Kollatur berechtigter älterer Bruder der Gutepächter Georg, Ebeling zu Warrenzin, seine desfallsigen Rechte ihm abgetreten habe, darauf angetragen: durch Ablösung von Exkathalien sowol die Anrechte an das Vermächtniß überhaupt, als auch das von ihm in Anspruch genommene Amt des Kollators festzustellen.

Diesem Antrage gemäß werden nun Alle und Jede, welche zum Genusse des im Eingange bezeichneten, vom weiland Bürgermeister Dr. Christian Joachim Buchholz als hier gestifteten Vermächtnisses zugelassen werden wollen, und daneben Alle, welche auf das Amt des Kollators solchen Vermächtnisses Anrechte zu haben glauben, hierdurch öffentlich vorgeladen, solche Anrechte in dem

Montag, den 31sten Dezember dieses Jahrs,
Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause angeetzten Termine so gewiß anzumelden und klar zu machen, als widrigenfalls die sich nicht Meldenden bei künftiger Vertheilung des Stipendii nicht berücksichtigt, auch der Dr. jur. Johann Christian Levin Ebeling in Hamburg zum Kollator bestellt werden solle.

Amt Hameln, den 26sten November 1838. Nachdem der Zollnehmer Heinrich Endorf in Arzen, als Administrator des zu Neber belegenen Vollmeierhofes des weiland Georg Hänger und die Vormünder der von dem letztern nachgelassenen minderjährigen Kinder, Roulthör Heinrich Meßmayer zu Neber und Halbmeier Christian Knapwolf zu Großenberkel, beauf Siderstellung des Nachlasses des weiland Vollmeiers Georg Hänger auf eine Zusammenberufung der Gläubiger desselben mit der Bemertung angetragen

haben, daß das Activermögen zur Deckung der Schulden vollkommen hinreichen werde und diesem Gesuche von Amts- und Ober-vormundschafswegen Statt gegeben ist, so werden alle diejenigen, welche Ansprüche und Forderungen irgend einer Art an den weil. Vollmeier Georg Gänger oder an die von demselben cultivirte herrschaftliche Vollmeierstelle zu Heber zu haben vermeinen, — mit Ausnahme jedoch der dem Amte aus dem Hypothekenbuche bekannten hypothekarischen Gläubiger, — in dem zu deren Anmeldung und Klarmachung auf

Donnerstag den 3ten Januar 1839,

Morgens 10 Uhr,

vor hiesiger königlicher Amtsstube anberaumten Termine persönlich oder durch ge-nähend legitimirte und instruirte Bevoll-mächtigte bei Strafe des Ausschlusses sich einzufinden, hierdurch verablädet.

Das demnächstige Präklusio-Edikt wird nur durch Anheftung vor hiesiger Amtsstube und in den Hameln'schen Anzeigen bekannt gemacht werden.

Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 29. Oktober 1838. In Sachen, den Nachlaß des weil. Glasers Georg Friedrich Cleve alhier bes-treffend, hat der Bruder desselben, nachdem sich ergeben, daß die Aktivmasse nicht hin-reicht, die angemeldeten Forderungen zu be-zahlen, diese Erbschaft ausgeschlagen, und wird nunmehr der förmliche Konkurs hin-sichtlich dieses Nachlasses damit erkannt.

Alle und Jede, welche ihre etwaigen An-sprüche und Forderungen an den Glaser Georg Friedrich Cleve alhier oder an dessen unten näher bezeichnete Grundstücke bisher nicht angemeldet haben, werden nunmehr damit ausgeschlossen und abgewiesen, und wie behuf öffentlichen Verkaufs dieser Grund-stücke, des an der Baustraße unter der Num-mer 208 belegenen Wohn- und Braubaus's und des vor dem Neuenthore unter der Nummer 6 belegenen, 9½ Ruthen haltenden Gartens 1. Termin auf

Montag, den 19. November,

2. Termin auf

Montag, den 3. Dezember,

3. Termin auf

Montag, den 17. Dezember d. J.,

damit anberaumt worden, als haben sich Kaufliebhaber an diesen Tagen, Morgens 11 Uhr, auf hiesigem Stadtgerichte einzu-finden.

Zum Curator honorum et ad lites ist der Dr. jur. Naumann alhier einsti-weilen bestellt und soll als solcher definitiv angestellt werden, im Fall die Kreditoren nicht ein anderes Subjekt im Termine vom 19ten November d. J. dazu in Vorschlag bringen mögten.

Da die Masse wahrscheinlich nicht hin-reichen wird, die hypothekarischen Ansprüche zu befriedigen, so ist die Liquidation der chirographarischen Forderungen einstweilen ausgefetzt.

Am Grohnde-Dyfen, den 26. November 1838. Am Donnerstaq, den 6. Dezember d. J., sollen am Schwarzenberge, 60 Häufen unterdrücktes Büchen Stangenholz und 6 Klafter Büchen Deputatholz, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Zusam-menkunft der Kauflustigen ist am Schwulst-brügge, Morgens 10 Uhr.

Am Sonnabend, den 8. Dezember, sol-len 4 Klafter Büchen Deputatholz, im Dicken Brasen, im Böckerhauser Revier, verkauft werden, und ist dabei die Zusam-menkunft in Böckerhausen, Morgens 10 Uhr.

Herzogl. Amt Eschershausen, den 14. No-venber 1838. Auf den Antrag der Vor-mundschaf der minderjährigen Kinder weil. Rademachers und Brinkfegers Friedrich Gd-mann zu Kirchbrak, ist zur meistbietenden-Versteigerung der von dem Erblasser der Puvillen nachgelassenen, zu Kirchbrak und dieser Feldmark belegenen Grundstücke, als:

1. eines Brinkfegerhauses N^o assec. 39;
2. einer neuangebaucten Rademacherwerk-stätte;
3. eines Gartens, ¼ Morgen groß, beim Hause;
4. 1 Morgen Feldlandes, zwischen Poges und Ebelings Lande;

5. 2 Morgen Feldlandes über dem Fußwege zwischen Heinrichshagen und Deikaffen und Ebelings Lande gelegen;

6. 96 Rutden Landes zwischen Ebelings Lande; und

7. 33 Rutden Landes zwischen Ebelings Lande und der Deikaffen Forst gelegen,

Termin auf

den 30sten Januar 1839,

Nachmittags 2 Uhr, in Saarebiel'schen Wirthshaus zu Kirchbrak vor Herzogl. Amte angelegt, und werden Kauflustige aufgefordert, sich sodann behuf Abgabe ihrer Gebote einzufinden.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Ansprüche an den Nachlaß zu haben vermeinen, hiermit bei Strafe, mit solchen ausgeschlossen zu werden, im Termine zu erscheinen, vorgeladen.

Vermischte Anzeigen.

Eine sehr beträchtliche Anzahl klassischer Werke und Bücher aus der neueren Unterhaltungsliteratur sind bei mir zu sehr billigen Preisen zu erhalten. Es befinden sich darunter die sämtlichen Werke oder einzelnen Schriften von W. Aris, Aringer, Aussenberg, Blumenhagen, Bocaccio, Berk, der Briefe eines Herkules, Cervantes, Matth. Claudius, Clauen, Bulwer, Gonzessa, Cooper, Göthe, Hauff, Heine, W. Irving, Klepsock, Körner, Koberue, Ostenschläger, J. Paul, Schiller, Schopenhauer, W. Scott, Seume, Schafpeare, Spindler, Tief, Tronitz, Wagnhagen von Ense, v. d. Welde, E. Wagner, Wieland u. s. w.; ferner eine große Anzahl Taschenbücher. Preiszeichnisse à 2 $\frac{1}{2}$ g stehen auf frankirte Briefe zu Versch.

Mittein, den 26. November 1838.

A. Dierwald,

Buch- und Kunsthandlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich dem hiesigen und auswärtigen Publikum mit Pughwaren aller Art, sie verspricht reelle Bedienung und billige Preise.

Anna Riemann,
Kleine Straße.

Die von Hirsch untergebrachten Loose der 93ten Hannoverschen Lotterie können die Interessenten, obgleich selbige gesetzmäßig verfallen, gegen Zahlung der 1ten und 2ten Klasse, bis Heute Abend, den 2ten Dezemb. bei mir in Empfang nehmen.

A. Schneider.

Ein routinirtes, in der Küche erfahrenes Mädchen wird auf Weihnachten oder Ostern in einen ländlichen Haushalt zu mietzen gesucht. Nachricht in der Buchdruckerei.

Acht Kölnischer Schnupftabak, wie auch ächtes Kölnisches Wasser bei

F. W. Menke.

Montag, den 10ten Dezember, wird auf der Afferdichen Warte der Kalk ausgeladen.

G. Dablgün.

Auf nächste Ostern wird ein Haus an einer lebhaften Straße, oder eine Etage von vier bis fünf bezubaren Zimmern und eben so vielen Kammern zu mietzen gesucht. — Nachricht giebt die Buchdruckerei.

Stadt-Gemeine.

G e t a u f t e.

Den 23. Noobr., Luise Karoline Böttcher (Nothtaufe).

25. Karl William von Windheim.

— Friedrike Luise Strümper.

R o p u l i r t e.

Den 25. Noobr., Heinrich Ludwig Köhle und Karoline Wilhelmine Magdalena Schrader.

G e s t o r b e n e.

Den 21. Noobr., Luise Karoline Böttcher, 10 J. alt.

25. Karl Friedrich Louis Sackmann, 1 Jahr

2 Monat 5 Tage alt.

27. Witwe Christiane Lange, 78 Jahr 2 Mon. alt.

28. Ernst August Heinrich Deppmeyer, 6 Mon.

20 Tage alt.

Garnison-Gemeine.

G e t a u f t e.

Den 11. Noobr., Dorette Sophie Wittb. Westenhöfel.

G e s t o r b e n e.

Den 27. Noobr., Helene Marie Schrader, 1 Jahr

8 Monat 25 Tage alt.

— der Major a. D. Ernst Franz Moriz von

Düring, 48 Jahr 2 Monat 2 Tage alt.

Samelnſche Anzeigen

z u m

Beſten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 9. Dezember 1838.

49tes Stück.

Bekanntmachungen.

Justiz-Amt Oldendorf, den 27. November 1838. Der Wüstenbauer Friedrich Rube von Hestingen, dessen dermaliger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, wird hierdurch öffentlich vorgeladen, sich zur Vernehmung in der wider ihn, wegen Forstfrevels, anhängigen Untersuchungssache binnen 4 Wochen bei Meinung schriftlicher Verfolgung daber zu stellen.

Sameln. Wegen der stets am Dienstage fallenden Jahrmärkte ist die Sparkasse von jezt an jeden Freitag Nachmittag von 2 bis 3 Uhr geöffnet.

Ediktal-Ladungen.

Magistrat zu Sameln, den 24. November 1838. Von dem weiland Bürgermeister Dr. Christian Joachim Buchholz hieselbst ist ein, aus einem, bei hiesiger Stadtkammerlei verzinstlich belegten Kapitale von 1000 \mathcal{L} bestehendes Vermächtniß gestiftet, dessen Zinsen zur Unterstützung Studirender, vorzugsweise aus der Familie des Fundators, verwendet werden sollen.

Nach den über dieses Vermächtniß hier vorhandenen Akten soll der Fundator 1679 kinderlos gestorben, auch andere Geschwister nicht, als den weiland Pastor Joachim Buchholz gehabt und hinterlassen haben.

Aus der Familie des Vektgenannten ist bislang stets der Kollator genommen, auch das Stipendium fast ausschließlich Mitgliedern der Familie konsekrirt.

Nach einem, in Sachen des Professors Christoph Daniel Ebeling in Hamburg, wider die verwitwete Hauptmannin Hofmann in Hannover, als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes, des Studiosi Karl Julius Wilhelm Hofmann, wegen Besetzung der Kollatorenstelle, vom vormaligen hiesigen Magistrat unterm 8. September 1799 abgegebenen rechtskräftig gewordenen Erkenntnisse ist der erwähnte Professor Ebeling in Hamburg zum Kollator ernannt.

Nach dem im Jahre 1817 erfolgten Tode des Professors Ebeling hat der Dr. med. und Physikus Ludwig Ebeling in Hamburg als Senior der Familie die Rechte des Kollators ausgeübt.

Es ist nun gegenwärtig auch lehterwähnter Kollator mit Tode abgegangen und dann von dessen Bruder, dem Dr. jur. Christian Levin Ebeling in Hamburg, mit der glaubhaft beigebrachten Bescheinigung, daß sein, als Senior der Familie zur Kollatur berechtigter älterer Bruder, der Sutspächter Georg Ebeling zu Warrenzin, seine desfallsigen Rechte ihm abgetreten habe, darauf angetragen: durch Ablassung von Ediktalien sowol die Anrechte an das Vermächtniß überhaupt, als auch das von ihm in Anspruch genommene Amt des Kollators festzustellen.

Diesem Antrage gemäß werden nun Alle und Jede, welche zum Ernusse des im Eingange bezeichneten, vom weiland Bürgermeister Dr. Christian Joachim Buchholz allhier gestifteten Vermächtnisses zugelassen werden wollen, und daneben Alle, welche auf das Amt des Kollators solchen Vermächtnisses Anrechte zu haben glauben, hierdurch

öffentlich vorgeladen, solche Anrechte in dem auf Montag, den 31sten Dezember dieses Jahrs, Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause angeführten Termine so gewis anzumelden und klar zu machen, als widerigensfalls die sich nicht Meldenden bei künftiger Verleibung des Stipendii nicht berücksichtigt, auch der Dr. jur. Johann Christian Levin Ebeling in Hamburg zum Kollator best. ut werden solle.

Fürstl. Wald. Ober-Zustiz-Amt Pyrmont, den 23. November 1838. Nach der am 18ten Oktober d. J. geöfneten Liquidation der Forderungen am Nachlaß des weiland Herrn Holmeibius *Seinmeyer* in Pyrmont, hat sich ergeben, daß das nachgelassene Aktivvermögen von dem Passivvermögen überstiegen wird, es wird deshalb, und da die Vormundschaft über die Steinmehrschen Kinder erklärt hat, die liquidirten Ansprüche nicht vollständig befriedigen zu können, über das nachgelassene Vermögen Konkurs der Gläubiger erkannt.

Alle diejenigen, welche Ansprüche an diese Konkursmasse machen wollen, sie seien bereits bekannt oder noch unbekannt, werden hiermit aufgefordert, bei Strafe der Ausschließung von dieser Konkursmasse, dieselben in termino den 9ten Januar Morgens 9 Uhr persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzuzeigen und zu begründen, und ihre Beweismittel, wenn sie in Urkunden bestehen, vorzulegen, sonst aber dieselben bestimmt und vollständig anzugeben.

Die Debitmasse wird bis zu genanntem Termin interimistisch von der Vormundschaft über die Steinmehrschen Kinder verwaltet, die Gläubiger haben über in demselben Termin einen definitiv anzunehmenden Verwalter der Masse zu erwählen, widerigens dem obbezeichneten Ober-Zustiz-Amt die Wahl desselben lediglich überlassen bleibt. Auch haben die Gläubiger in gedachtem Termin einen engeren Ausschuß von drei am Gerichtsorte wohnenden Personen aus ihrer Mitte zu ernennen.

Verkäufe zum Meistgebot.

Magistat zu Hameln, den 8. Dezember 1838. Am Montage, den 10ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Brückenthorschen Forst 50 Hufen Unterholz, am Freitage, den 14., Nachmittags 1 Uhr, in der Osterthorschen Forst 62 Hufen Unterholz und 4½ Klafter eichen Abfall öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber finden sich an den gedachten Tagen vor den betreffenden Thoren in der Allee ein.

Amt Grohnde = Ohren, den 3ten Dezember 1838. Am 10. Dezember, Morgens 9 Uhr, sollen in der roten Horst und in dem alten Gehäge 60 Hufen Unterholz und 60 Klafter Holz auf dem Stamme meistbietend verkauft werden. Käufer haben sich in der roten Horst bei N^o 1 einzufinden.

Verpachtungs = Anzeige.

Magistat zu Hameln, den 8. Dezember 1838. Am Sonnabend, den 15ten d. M., Vormittags 11 Uhr, soll auf hiesigem Rathhause, für Rechnung der Weltborschen Hütte, die Anfuhr von etwa 10 Taden Steinen aus dem Wolfsholer Bruche, behuf Fortsetzung der Bauausführung des Holtener Weges, in mehreren Abtheilungen, an den Mindestfordernden verdingen werden.

Präklusiv = Dekret.

Amt Grohnde, den 4ten Dezember 1838. Diejenigen, welche in dem Konkurse gegen den Kleinmeier Wilhelm Lange in Wölkerehausen ihre Ansprüche an das Vermögen des Kridars Lange im Termine am 25ten Juli d. J. und bis jetzt nicht angemeldet haben, werden damit, dem angedrohten Präjudize gemäß, von der Konkursmasse ausgeschlossen.

Zugleich wird nach desfallsiger Genehmigung Königl. Landdrostei zu Hannover als Kuratorkommission und nach einer zwischen dem Kridar und seinen Gläubigern bezug

Sicherung des Konkurses getroffenen Ueber-
einkunft Termin zum öffentlichen meistbietenden
Verkaufe von 6 Morgen Länderei auf
der 1. 9. Weidenbreite bei Bohrenberg,
zur Langen Stelle gehörig und weder
ins: noch jehntpflichtig, auf

Mittwochen, den 9. Januar 1839,
vor hiesigem Amte angesetzt, in welchem sich
Kaufslustige einzufinden haben.

Vermischte Anzeigen.

Unterzeichneter macht einem resp. Publico
zum die Anzeige, daß er mit einem Ele-
phanten weiblichen Geschlechts hier an-
kommen und denselben während der 3 Markt-
tage Dienstag, Mittwoch und Donnerstag,
zur Schau stellen wird. Derselbe wird,
außer vielen andern Kunststücken, in einer
phantomistischen Scene, ausgeführt durch
Madame Le Cerf, und den Elephanten,
und als Entlohnung seine Kunstfertigkeit auf
eine herrschende Weise darthun. Neben
dem Elephanten wird die große Bam-
boraja-Schlange von Neu-Seeland
und die dressirte Hyäne die Wesuchen-
den überraschen. — Der Schauplay ist bei
Herrn Göbel in der Krone. Das Nähere
besagen die Zettel.

Le Cerf.

Einem Sohne rechtlicher Ältern, welcher
die Schuhmacher-Profession zu erlernen
wünscht, kann ich einen sehr guten Lehrmeister
nachweisen.

Fische.

Ein zahlungsfähiger Mann ohne Familie,
welcher nur seiner Gefundbelt lebt, wünscht
hier ein Besetzthale sich anzukaufen.
Die Hauptbedingungen sind: ein gut ein-
gerichtetes Haus, freundliche Lage desselben
und ein Garten beim Hause. Sollte nun
Jemand ein solch kleines Gut, welches obige
Erfordernisse hat, zu verkaufen haben, der
wolle sich bei mir bald melden.

Fische,

Kommissionär.

Unterzeichnete empfiehlt sich dem hiesigen
und auswärtigen Publikum mit Duvwaaren
aller Art, sie verspricht reelle Bedienung und
billige Preise.

Anna Niemann,
Kleine Straße.

Meine jetzige Wohnung ist bei dem Fär-
ber Herrn Hake, Fischportenstrasse.

H Beckmann,
Wundarzt und Geburtshelfer.

In Hope, Vogtei Barchem, sind veredelte
pflanzbare Birnstämme, à Stück 12 R., zu
haben bei
Deßlerberg,
Schullehrer.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste em-
pfehle ich mich mit einer Auswahl Zinn-
Spielzeug.

A. Raapke,
Sinnatseher,
Ritterstraße N^o 84.

Am 10ten d. M. Versammlung des hie-
sigen Gewerbe-Vereins. Es wird der Vor-
stand für 1839 gewählt werden.

E. Bergmann
aus Hannover

empfehlte sich zum bevorstehenden Christmarke
mit einer großen Auswahl von Papparbeiten,
welche sich alle zu Weihnachtsgeschenken
eignen. Da diese Waare alle von ihm
verfertigt wird, so kann er jeden gebräuten
Käufer auf das Billigste bedienen.

Sein Stand ist auf dem Rathhause.

C. F. Voigt
aus Pymont

empfehlte sich zum bevorstehenden Markte
mit allen Sorten Halsbinden, Handschuhen,
Hosenträgern; auch führt derselbe eine Par-
tie baumwollener Handschuh zu 2 und 3 yge,
baumwollene Regenschirme zu 18 yge bis 1
4 yge und seidene zu 3 R. 16 yge zum Aus-
verkauf. Sein Stand ist auf dem Rathhause.

J. N. Eisenmann

aus Mainz

empfehle unter Zusicherung der reellsten Bedienung sein fashionables Lager in seinen Bijouteriewaaren in Französisch, Mailändischem Fabrikat, so auch in Cylinder-Uhren für Herrn und Damen, besonders ganze neue von der Fläche eines Louisd'ors, die noch nicht hier gesehen worden sind, in gefassten Juwelen und Perlen, alle möglichen neuen Sachen, die nur gefordert werden können; auch nimmt er Bestellungen an auf Juwelen und Uhren, liefert die neuesten, geschmackvollsten Sachen. Für Juwelen, Perlen, Goldwaaren offerirt er im Kauf die höchsten Preise, nimmt auch dieselben im Tausch an. Sein Logis ist im Gasthose zur Stadt Bremen.

Thomas Adelsberger & Sohn

aus Tyrol

empfehlen sich mit einer großen Auswahl von Tyroler Handschuhen u. s. w. zum diesjährigen Jahrmarkte bestens.

Ihr Stand ist wie gewöhnlich auf dem Rathhause.

J. Senoner

aus Tyrol

empfehle sich zu diesem Markt mit seinem wohl assortirten Spielwaaren-Lager nebst den beliebtesten frischen Nürnberger Lebkuchen und andern nichtbenannten Waaren mehr.

Weil er wegen seiner Reise in die Heimath aufzuräumen wünscht, so verspricht er billige Preise.

Sein Stand ist auf dem Rathhause.

Unterzeichneter empfehle sich einem hochgeehrten Publikum zum bevorstehenden Jahrmarkte mit den besten Sorten Braunschweiger Hontzuchen, Gewürzuchen, Gewürz- und Zucker-Pfefferschüssen mit Guss, Zuckers- und Kautschuwaren aller Art, imgleichen mit seinem Punsch-Extrakt, acht italienischem Bischof-Extrakt, eingemachtem ostin-

bischen Ingwer, italienischen und französischen Biqueren; Alles zu billigen Preisen. Die Bude ist vor Herrn Bäder Dübendorf Hause.

F. W. Böhmer.

Dankagung.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Den 8. Dezember von einem wohlthuedenden Vereine in G. durch G. 15-L 10 R.

eodem von dem Herrn Ober-Kirchenrath Fisch in Willsum in Golde 8 Dikolen 22 R oder 16-L 6 R. Durch Vermittelung des Herrn Pastors Cappenberg zu Ulsen in der Grafschaft Bentheim haben die Schullehrer Boeckholt und Hilbing in Ulsen, so wie die Kirchenältesten Nordbeck zu Hardingen, Scholte zu Solenkamp, Everink zu Hödenkamp, Sellink zu Hiltten, Lucas zu Ittersbeck im Dorfe Ulsen und in den Bauer-schaften Haastenkamp, Hardinghuisen, Hardingen, Solenkamp, Hödenkamp, Hoordhuisen, Hiltten, Borg, Ittersbeck und Gtelo nachfolgende milde Gaben für die Blindenschule gesammelt:

1. Im Dorfe Ulsen. Kirchenältester H. Grames 1 Ggr., J. Breemann 4 Ggr., G. Enslin 2 Ggr., J. Naveske 6 Ggr., Diaton J. Geriffen 2 Ggr., Diaton J. Paltze 2 Ggr., Diaton J. Poort 2 Ggr., Privatlehrer Pahlmann 8 Ggr., Dem. Becker 2 Ggr., Schenkwich Postmann 2 Ggr., J. W. Borring 4 Ggr., Witwe Braam 2 Ggr., W. Hödter 2 Ggr. 8 Pf., K. Engbers jun. 2 Ggr. 8 Pf., D. Borring 5 Ggr. 4 Pf., A. Käfers 4 Ggr., Witwe Groot-hof 1 Ggr. 4 Pf., K. Leanderink 4 Ggr., J. Reineke 2 Ggr. 8 Pf., J. Lampint 2 Ggr., E. Jacobs 6 Ggr. 8 Pf., Witwe Meyer 4 Ggr., N. Ripp 5 Pf., Borggroe 1 Ggr., H. Dinterink 8 Pf., P. Braakmann 1 Ggr., A. Diet jun. 4 Ggr., A. Kötterink 1 Ggr. 4 Pf., J. Rabbers 8 Pf., D. Naveske 1 Ggr. 4 Pf., Madame ten Bosch 2 Ggr., H. Stat 1 Ggr. 4 Pf., G. Martens 2 Ggr., J. Blenken 2 Ggr., J. Weidmann 1 Ggr., G. J. Weidmann 2 Ggr., L. Peters 2 Ggr., J. Diet 8 Pf., D. Launk 1 Ggr. 4 Pf., W. Willint 2 Ggr. 4 Pf. Summa 4 Thlr. 3 Ggr. 5 Pf.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum 49. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

1. Bauerschaft Haastenkamp. Kolon Statmann
2 Ggr., Kolon Grasskamp 4 Ggr., Kolon Lomann
8 Ggr., Kolon Hinderlin 2 Ggr. 8 Pf., Witwe Geer-
zint 10 Ggr., Witwe Statmann 1 Ggr., Schulte
2 Ggr., Knobbe 4 Ggr. 8 Pf., Striker 2 Ggr., Pas-
haus 2 Ggr., Brüggemann 4 Ggr. Summa 1 Etr.
18 Ggr. 4 Pf.

2. Bauerschaft Hartingbuisen. Kolon Kört
2 Ggr., Kolon Rosmann 4 Ggr., Witwe Rosmann
4 Ggr., Weidemann 4 Pf., Wette 1 Ggr., Weid-
haus 2 Ggr., Raderin Jenne Weidhaus 1 Ggr. 4 Pf.
Klein, Marius 8 Pf., Wolter 1 Ggr. 4 Pf., Schult-
lehrer Geertin 8 Ggr. Summa 1 Etr. 8 Pf.

3. Bauerschaft Habingen. Kirchmeister H.
Nordberke 1 Ggr. 4 Pf., B. H. Nordberke 6 Ggr.
8 Pf., J. Nordberke 4 Ggr., B. Dossler 4 Ggr., J.
Dettler 4 Ggr., J. Künnen 1 Ggr. 4 Pf., J. Klees-
mann 1 Ggr. 4 Pf., A. Gortmann 5 Ggr. 4 Pf., J.
Gortmann 2 Ggr., J. Gortmann 2 Ggr., Schullehrer
Gortmann 2 Ggr., L. Welterhof 2 Ggr., G. Wehhaus
4 Ggr., J. Wehhaus 2 Ggr., G. Wehhaus 2 Ggr., G.
Haackhoff 2 Ggr., W. Könderritt 1 Ggr., G. J.
Könderritt 2 Ggr., B. Caken 1 Ggr. 4 Pf., E. Schu-
maier 1 Ggr., E. Caderin 1 Ggr., J. Caderin
4 Ggr., A. Wehhaus 2 Ggr., D. Kört 8 Ggr., G.
Kemper 8 Ggr., A. Kört 4 Ggr., V. Rötter 1 Ggr.,
A. Braackmann 1 Ggr., J. Schulte Ballintzen 8 Ggr.,
J. Schulte Koffin 4 Ggr., J. Schulte Koffin jun.
4 Ggr., J. Schulte Koffin 2 Ggr., D. Schulte
Koffin 2 Ggr., G. Spaaltmann 2 Ggr., D. Spaalt-
mann 1 Ggr., A. Braackmann 4 Ggr., G. Braack-
mann 2 Ggr., G. J. Rodo 2 Ggr. 8 Pf., G. Olte-
hof 4 Ggr., A. Altmann 1 Ggr. 4 Pf., G. Broen-
mann 2 Ggr., G. D. Brechmann 1 Ggr., G. Broen-
mann 1 Ggr., G. Wöde 4 Ggr., H. Rindus 2 Ggr.
8 Pf., A. Dornsen 1 Ggr., A. H. Schulte Gekhof
8 Ggr., B. Schulte Gekhof 4 Ggr., P. Wiefersin
4 Ggr., G. Heibos 4 Ggr., G. Riffe 2 Ggr., A.
Braackmann 2 Ggr., J. H. Schürmann 2 Ggr.
Summa 7 Etr. 5 Ggr.

4. Bauerschaft Golenkamp. Kirchen-Arztler
J. Schotten 13 Ggr. 4 Pf., B. Schotten 4 Ggr., alte
Frau Schotten 2 Ggr. 8 Pf., J. Dinten 1 Ggr. 4 Pf.,
B. Dömmel 1 Ggr. 4 Pf., P. Geinl 13 Ggr. 4 Pf.,
G. Elegen 2 Ggr., G. Woone 1 Ggr. 4 Pf., J. H.
Egghel 10 Ggr., D. H. Spalint 3 Ggr. 4 Pf., alte
Frau Spalint 4 Ggr., G. Spalint 2 Ggr., J. Spa-
lint 2 Ggr., Pamann 4 Ggr., J. Permann 4 Ggr.,
Sohn J. Permann 2 Ggr., Junge Pamann 2 Ggr.,
alte Pamann 2 Ggr., Encpmann 2 Ggr., G. Slomp
2 Ggr., J. H. Slomp 1 Ggr. 4 Pf., J. Slomp 1 Ggr.
4 Pf., G. Bigger 2 Ggr., P. Hagens 4 Ggr., Din-
ten 8 Ggr., G. Warrinl 1 Ggr., J. Altmann 2 Ggr.

6 Pf., J. H. Körtin 4 Ggr., G. Körtin 4 Ggr., J.
Stemman 4 Ggr., alte Stemman 2 Ggr. 8 Pf., R.
Kobler 2 Ggr. Summa 4 Etr. 19 Ggr. 8 Pf.
(Schluß folgt)

Hameln's Industrie.

Wer die jetzige Industrie in unserer Stadt
mit der vergleicht, welche sich hier vor kaum
10 Jahren zeigte, der muß sich durch das
Neue und Großartige der Gegenwart auf's
Angenehmste überrascht fühlen. Ein Leben,
wie es unser Thal vielleicht nie sah, ent-
wickelt sich unter uns immer mehr. Die
Gewerbe-Vereine im Großen und Kleinen
ziehen die Aufmerksamkeit auf so Manches,
was sonst unbeachtet blieb und sich bewahrt,
das Nützliche zu verbreiten. Die von Schi-
li'sche Papiersabrik mit ihrer Maschine
ohne Ende kann, so viel sie auch durch ihre
Dampfmaschine fördert, nicht den vielen An-
fragen genügen. Die Wesselsche Fabrik
in Marienthal liefert nicht allein Koating's
von der vorzüglichsten Güte, sondern erstreuet
auch durch ihre Jacquard-Stühle mit den
prachtvollen Kunststücken. Sie ist
in diesem Jahre mit einer neuen Anlage
vermehr, einer Wollgarntspinnerei, wel-
che mit den kunstvollsten Maschinen Fabrikate
erzeugt, die durch ihre Feinheit, Flexibilität
und Schönheit gewiß nicht leicht anderswo
übertroffen werden. Die Cementfabrik
mit ihrer Dampfmaschine mußte noch einen
Brennofen bauen, wenn sie die Anforderun-
gen befriedigen wollte. Die Bierbrauere-
rei des Herrn Förster bebat sich zum
Segen des Landes immer weiter aus und
ihre köstliche Lagerbier wird in hundert tau-
senden von Bouteillen selbst nach Westindien
getragen; so daß die bedeutendsten Vorräthe
immer zu früh verschwinden. Die litho-
graphische Anstalt des Herrn Niebour
hat schon einen Ruf sich erworben, daß hier
nur erwähnt zu werden braucht, wie sehr
ihre Lieferungen durch ein geschmackvolles
Äußere, durch Eleganz und Preiswürdigkeit
sich auszeichnen. Herr Förber Wente dat

Samelnsche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 16. Dezember 1838.

50tes Stück.

Bekanntmachung.

Zustiz-Amt Oldendorf, den 27. November 1838. Der Mühlenbauer Friedrich Rube von Hestingen, dessen Vermählungsort hier unbekannt ist, wird hierdurch öffentlich vorgeladen, sich zur Vernehmung in der wider ihn, wegen Forstfrevels, anhängigen Untersuchungsache binnen 4 Wochen bei Weicung schriftlicher Verfolgung dazier zu stellen.

Ediktal-Ladungen.

Stadtgericht zu Hameln, den 29. Oktober 1838. In Sachen, den Nachlaß des weil. Stiefers Georg Friedrich Elve alhier betreffend, hat der Bruder desselben, nachdem sich ergeben, daß die Aktivmasse nicht hinreicht, die angemeldeten Forderungen zu bezahlen, diese Erbmasse ausgeschlagen, und wird nunmehr der förmliche Konkurs hinsichtlich dieses Nachlasses damit erkannt.

Alle und Jede, welche ihre etwaigen Ansprüche und Forderungen an den Stiefer Georg Friedrich Elve alhier oder an dessen unten näher bezeichnete Grundstücke bisher nicht angemeldet haben, werden nunmehr damit ausgeschlossen und abgewiesen, und wie behüt öffentlichem Verkauf dieser Grundstücke, des an der Poststraße unter der Nummer 208 belegenen Wohn- und Braubauses und des vor dem Neuenthore unter der Nummer 6 belegenen, 9½ Ruthen haltenden Gartens 1. Termin auf

Montag, den 19. November,

2. Termin auf

Montag, den 3. Dezember,

3. Termin auf

Montag, den 17. Dezember d. J., damit anberaumt worden, als haben sich Kaufliebhaber an diesen Tagen, Morgens 11 Uhr, auf diesigem Stadtgerichte einzufinden.

Zum Curator honorum et ad lites ist der Dr. jur. Raumann alhier einseitig bestellt und soll als solcher definitiv angestellt werden, im Fall die Kreditoren nicht ein anderes Subjekt im Termine vom 19ten November d. J. dazu in Vorschlag bringen möchten.

Da die Masse wahrscheinlich nicht hinreichen wird, die hypothekarischen Ansprüche zu befriedigen, so ist die Liquidation der chirographarischen Forderungen einseitig ausgesetzt.

Verkäufe zum Meistgebot.

Amt Grohnde-Ohsen, den 12. Dezember 1838. Am Dienstag, den 1sten d. M., sollen ungefähr 200 Kub. Fuß eichen Nutzholz und 16 bis 18 Klafter Brennholz meistbietend verkauft werden.

Die Zusammenkunft der Kauflustigen ist Morgens halb zehn Uhr am Ragenberge über Wohreberg.

Amt Springe, den 8ten Dezember 1838. Sonnabend, den 29sten Dezember 1838, sollen im Altenbägener Forst-Revier, Amts Springe, eine bedeutende Quantität Eichen auf dem Stomme zu Bau-, Nutz- und Brennholz unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich am besagten Tage, Morgens 10 Uhr, im Hagerhof bei den jungen Eichenstämpen einfinden.

In der Freiheitlich von Hakeschen privaten Gutsforst zu Dierdersen sollen

Dienstag, den 18ten d. M.,

74 vierstännige Fuder aufgehauenes starkes buchen Brennholz, 18 dito eichen Brennholz auf dem Stamme, 20 Schock aufgehauene funfzehn- bis zwanzigfüßige Fichtenlatten und 36 eichene Abschnitte zu Bau- und Nutzholz, öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu sich Kauflustige genannten Tages, Morgens 9 Uhr, im Wirtshause hieselbst anfinden wollen.

Dierdersen, den 11. Dezember 1838.

F. L. Ehrhardt,
Förster.

Schwöbber, den 12. Dezember 1838. Am Freitage, den 21sten d. M., sollen hieselbst einige 60 Stämme Linden, zu Nutzholz, auch einige 20 Haufen Brennholz von denselben öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich gedachten Tages, Morgens 10 Uhr, vor dem Hofe hieselbst anfinden.

Nächsten Donnerstag, den 20sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll in der Wohnung des Herrn Goldarbeiter Leonhard Meyer an der Osterstraße der Nachlass der zu Ohr verstorbenen Demoiselle Rinke, bestehend in Kleidungsstücken, Weinen, Dress, Betten, Bettstellen, Bezirgen, Spiegel, Kommoden, Tischen, Stühlen ic. meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber werden eingeladen, um die bestimmte Zeit sich hieselbst einzufinden.

Hameln. A. W. Culing

Verpachtungs-Anzeigen.

Magistrat zu Hameln, den 15. Dezember 1838. Der Holzabwurf vor den Stadtho-

ren, so wie die Lieferung des Bedarfs an Öl, Lichtern ic. für die Hauptwache, Stadthauswache und Nr 1. am Stadthause, soll am

Sonnabend, den 22sten d. M., Vor-

mittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause resp. meistbietend und mindestensfordernd verhandelt werden.

Königl. Stockhaus-Direktion in Hameln, den 15ten Dezember 1838. Die Lieferung der regulären Bedürfnisse für die hiesige Strafanstalt auf das erste Quartal des nächsten Jahrs, als: Brot, Kartoffeln, Erbsen, Linsen, Graupen, Grütze, Schenfleisch, Speck, Talg, Braantwein, Öl und Stroh, soll am

Freitage, den 21sten d. M.,

Vormittags präzis 11 Uhr, an dem Mindestfordernden verhandelt werden. Der Termin wird, wie bisher, auf dem hiesigen Rathhause abgehalten werden.

Herr Thierarzt Dahlgrün hat die Lieferung von 100,000 Stück Mauersteinen auf der neuen Ziegelei zum Stockhausbau übernommen und soll diese Lieferung bis Mitte Januar 1839 beschafft werden. Es wird nun gewünscht, die Anfuhr der Steine in Abtheilungen von 5000 Stück mindestensfordernd zu verringern und werden daher diejenigen Fuhrleute, welche die Anfuhr übernehmen wollen, eingeladen, sich in dem desfalls angelegten Termine,

Montag, den 17ten d. M. Dezember,

Mittags Punkt 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhause einzufinden.

Bredt,
Beichtschreiber.

Geburts-Anzeige.

Am 9ten Dezember wurde meine Frau von einem Töchterchen glücklich entbunden.

G. Förster.

Vermischte Anzeigen.

Endesunterzeichnetem empfiehlt zu Weihnacht- und Neujahrs-Geschenken eine neu

angekommene Auswahl von Neujahrs- Wünschen von 1 Rthl bis 2 Rthl, so wie Bilderbücher aller Art.

C. H. Hoyer jun.

Eine Auswahl von Bilderbüchern zu Weihnachts- und Neujahrs- Geschenken, besonders aber ausgezeichnet schöne Neujahrs- Wünsche bei

C. Heinrichs,
Buchbinder und Papparbeiten.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich mit einer sehr schönen Auswahl von Galanteriewaaren, Spielkarten, Kupferstichen, Landkarten, Steindrucken u.

C. Rocca.

Zur Deutschen National-Zeitung, welche sich durch den gemäßigten Geist, durch die umsichtsvolle Mittheilung der wichtigsten Gegenstände und ins Besondere durch die gebihrigen Aufsätze über den Stand der politischen Weltthätigkeit auszeichnet, werden noch einige Mitleser gesucht und wollen diejenigen, welche diese Zeitung mittheilen wollen, mich davon gütigst bald in Kenntniß setzen.

Schlager.

Die beiden Pfarrgärten, von welchen den einen bisher der Maler Ködner und den andern der Reserve Lücke in Pacht hatten, sollen anderweitig verpachtet werden.

Schlager.

Es sind bei dem Tischlermeister Naapfe, an der Kupferschmiedestraße N^o 584 wohnhaft, mehre fertige eichene Möbeln zu haben.

In der Diersstraße im halben Mond sind von allen Sorten Bettfedern und Dunen zu billigen Preisen zu haben.

Auf das bevorstehende Weihnachtsfest sind junge Tannen zu Christbäumen zu haben bei Fr. Fischer.

Wegen des Bußtages und des Weihnachtsfestes wird die Liedertafel auf den 20. und 27. Dezember zur gewöhnlichen Zeit sich versammeln.

Ein junger gebildeter Mensch, welcher Lust hat, die Apothekerkunst zu erlernen und die dazu erforderlichen Kenntnisse besitzt, kann eine Stelle finden. Wo? erfährt man in der hiesigen Buchdruckerei.

Danksgagen.

Von A., geb. B., sind mir wohlwollend gesandt: 1. für die hiesige Bibelgesellschaft 12 Rthl, 2. für den Missionsverein 10 Rthl, 3. für die 50jährige Albrecht in Hamburg 12 Rthl, und habe ich N^o 1 an den Herrn Stadtrichter Laßmann, als Schatzmeister unserer Bibelgesellschaft, N^o 2 an den Herrn Garnisonprediger Busse abzugeben, N^o 3 soll ebenfalls an die Helwigische Hofbuchhandlung in Hannover befördert werden. Gott erhalte uns noch lange die stille Wohlthäterin!

Schlager.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Schluß der aus der Grafschaft Bentheim eingegangenen Gaben.

6. Bauerschaft Hockentamp. Kelen A. Kolbe 8 Ggr., Zunter 8 Ggr., Warrink 6 Ggr., Brune 3 Ggr. 4 Pf., Kirchenältester Everink 8 Ggr., Körtel 6 Ggr., Rantel 1 Ggr., Ros 2 Ggr. 8 Pf., Harmelink 4 Ggr., Woffink 1 Ggr. 8 Pf., Wölfer 1 Ggr. 8 Pf., Brüggink 2 Ggr., Rabettink 2 Ggr., die Knechte daselbst 4 Ggr. 4 Pf. Summa 2 Rthl. 10 Ggr. 8 Pf.

7. Bauerschaft Boerhufen. Schulte Meyerink 8 Ggr., Beerinkmann sen. 8 Ggr., Beerinkmann jun. 6 Ggr. 8 Pf., Arinkmann 8 Ggr., Stiepel 1 Ggr., Weinkmann 4 Ggr., Bekmann 4 Ggr., Koning 4 Ggr., Stöfina 2 Ggr., G. Könik 2 Ggr., G. Ringermödie 2 Ggr. 8 Pf., G. Lambers 1 Ggr. 4 Pf., D. Ringermödie 2 Ggr., G. Zimmer 3 Ggr. 4 Pf., Vos 4 Ggr., Drees 2 Ggr., B. Barghoes 2 Ggr., D. Daling 1 Ggr. 4 Pf. Summa 2 Rthl. 18 Ggr. 4 Pf.

8. Bauerschaft Hiltten. Kirchenältester Sellink 8 Ggr., Deetmerink 8 Ggr., Brüggemann 8 Ggr., Swafink 4 Ggr., Warkes 4 Ggr., Wölkink 4 Ggr.,

Jüngere 8 Gar., Weidmann 2 Gar., Härtger
8 Gar., Weibert 3 Gar. 4 Pf., Reiter 6 Gar.
Summa 2 Tbr. 15 Gr. 4 Pf.

9. Bauerschaft Vera. G. Gaffelin 8 Gar.,
Geffaint 4 Gar., G. Guter 2 Gar., J. G. Wehr
4 Gar., J. H. Klomprens 2 Gar., H. Meier 1 Gar.
4 Pf., G. Witte 1 Gar. 4 Pf., G. Kessmann 8 Gar.
A. Kessmann 1 Gar., A. Kessmann 1 Gar., J. H.
Spalint 2 Gar., B. Kessmann 2 Gar. 8 Pf., G.
Spitzmann 6 Gar., B. Spitzmann 4 Gar., A. Breyer
2 Gar. 8 Pf., J. Amann 8 Gar., M. Amann 4 Gar.,
K. J. Klomprens 2 Gar., J. Amann 2 Gar., G.
Snieber 4 Gar., alte G. Snieber 2 Gar., E. Klif-
mann 2 Gar., M. Snieber 2 Gar., J. Sienter 2 Gar.,
H. Ross 4 Gar., alte G. Ross 2 Gar. 8 Pf., G.
Klostermann 2 Gar. 8 Pf., G. Prins 4 Gar., G.
Prins 2 Gar., G. Prins 2 Gar., G. Siermial
4 Gar. Summa 1 Tbr. 9 Gr. 4 Pf.

10. Bauerschaft Itzebeck. Kolon Eibert 8 Gar.,
J. Eibert 1 Gar. 1 Pf., H. Kampmann 2 Gar., J.
Bilermann 2 Gar., G. Krin 1 Gar., D. Schreier
1 Gar. 4 Pf., J. Stenk 4 Gar., J. Hinte 1 Gar.
4 Pf., G. Holtzhus 8 Gar., J. Holtzhus 8 Gar.,
G. Holtzhus 4 Gar., J. H. Holtzhus 4 Gar., G.
Holtzhus 2 Gar., J. H. Holtzhus 2 Gar., G. Kap-
tein 4 Gar., G. R. Kaptein 2 Gar., B. H. Kaptein
2 Gar., F. Pentenborn 4 Gar., J. Wiegand 2 Gar.,
J. H. Weiland 2 Gar., G. Wenneke 2 Gar., J. H.
Wenneke 1 Gar. 4 Pf., G. Wäwer 1 Gar. 4 Pf., J.
H. Wäwer 2 Gar., J. H. Konig 6 Gar., G. Hemke
4 Gar., J. Stegink 1 Gar. 4 Pf., G. Komerswis
2 Gar. 8 Pf., B. Wint 1 Gar., A. Wint 2 Gar.,
G. J. Rammers 1 Gar. 4 Pf., J. Jansen 2 Gar.,
G. Truffel 2 Gar., G. Zimmermann 2 Gar. 8 Pf.,
K. Wolter 4 Gar., K. Hogt 10 Gar., M. Vierl
2 Gar., G. Potschänder 2 Gar., J. Weimann 4 Gar.,
K. Weimann 8 Gar., J. Weimann 4 Gar., K. Weimann
2 Gar., J. Vooms 2 Gar., J. Weerd 4 Gar.,
J. H. Schürin 4 Gar., J. Weismann 2 Gar., G.
Weismann 2 Gar., J. Weismann 2 Gar., J. Weimann
2 Gar., G. Weimann 2 Gar. 8 Pf., J. Weer-
sink 4 Gar., G. Weerink 12 Gar., J. Reddink 2 Gar.,
A. Reddink 4 Gar., K. Reddink 1 Gar. 4 Pf.,
A. Weerts 2 Gar., Kirchenatzeher J. Lucas 13 Gr.
4 Pf., J. H. Weimann 1 Gar. 4 Pf., G. Weint
2 Gar., J. Hagen 1 Gar. 4 Pf., K. Tibbe 2 Gar.,
G. Rammers 4 Gar., G. Rammers 2 Gar., G.
Eelen 2 Gar., G. Rammers 2 Gar., J. Hente
1 Gar. 4 Pf., G. Schute 2 Gar., G. Huizen
10 Gar., J. H. Weimann 2 Gar., J. H. Kötterink
6 Gar., J. Kötterink 2 Gar., J. H. Weismann
2 Gar., G. Hagen 1 Gar. 4 Pf., G. Vierl 2 Gar.
Summa 9 Tbr. 23 Gr. 4 Pf.

11. Bauerschaft Bettd. G. A. Wäwer 2 Gar.,
G. H. Wäwer 8 Pf., A. H. Wäwer 1 Gar., J. Wä-
wer 4 Gar. 8 Pf., G. Weert 4 Gar., A. Rammers
2 Gar., G. Krale 3 Gar., Witwe Krale 1 Gar.
4 Pf., G. Gieshuis 1 Gar. 4 Pf., G. Witte 1 Gar.
4 Pf., G. Dierink 1 Gar., G. Gieshuis 2 Gar., G.
Eelen 4 Gar., G. Wäwer 4 Gar., G. Kamer-
huis 2 Gar., D. Kamerhuis 2 Gar., Witwe Weert
6 Gar., G. Weert 1 Gar. 4 Pf., G. Weert 1 Gar.
4 Pf., A. Weimann 6 Gar., J. H. Weimann 1 Gar.
4 Pf., G. Boerrigter 2 Gar., B. Weert 6 Gar.,
J. Dolint 2 Gar., A. Rye 4 Gar., B. J. Ver-
huis 8 Pf., A. Weint 6 Gar., L. Kleine Hollint 2 Gar.
8 Pf., G. Weert 1 Gar. 4 Pf., G. Snippe 2 Gar.,
G. Wäwer 2 Gar., J. Wäwer 6 Gar., J. Dorn-
hate 2 Gar., G. große Hollint 13 Gar. 4 Pf., G.
große Hollint 4 Gar., J. H. Decker 6 Gar., B.
Prenhuis 2 Gar., Goodmann 4 Gar. Summa
5 Tbr. 1 Gr. 4 Pf.

Würde unsern Unternehmen in allen
Provinzen des Vaterlandes so kräftig und
so liebevoll die Hand gereicht, es hätten
schon die Günstlinge zur Ausführung ge-
legt werden können. Gott umfasse mit sei-
ner Gnade die süßlichen Ober Älter
Schläger.

Die Weihnachtsfreude der Waisenkinder in der Armenanstalt.

Bei dem bevorstehenden Weihnachtsfeste
wird auch in diesem Jahre das mildthätige
Publikum auf die Waisenkinder in unsrer
Armenanstalt aufmerksam gemacht und wer-
den Alle, welche ihnen eine Weihnachtsfreude
zugedacht haben, geborsamt bitten, das
Geschenk entweder an den Herrn Hofmedikus
Dr. Gehhärd oder an den Unterzeichneten
gütigst gelangen zu lassen.

Schläger.

Nachfrist.

Da durch ein Versehen obige Bitte im
vorigen Stücke d. A. vergessen ist: so wird
Jeder, welcher für die Kleinen ferne milde
Hand öffnen will, geborsamt bitten, es
möglichst bald zu thun, damit die nöthige
Entrichtung der Weihnachtsfreude früh ge-
nug getroffen werden könne.

Schläger.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum 50. Stücke der Hamelnschen Anzeigen.

Eine neue Pflanze

unter dem Namen *Madia sativa*, aus Oestri stammend, wird sehr empfohlen. Sie ist 1 bis 1½ Fuß hoch, verträgt jeden Boden und hat Ähnlichkeit mit dem Rübsamen. Ende Octobers oder etwas später wird er gesät. 4 bis 6 Pfd. werden auf den Morgen gerechnet. Er kann breitwürfig oder in Furchen gesät werden. Auch im Frühjahr kann die Aussaat geschehen. Die Ernte erfolgt nach der Frühjahrsausaat in 3 Monaten. Er wird abgeschnitten oder geraut und auf freiem Felde wie der Raps gedroschen. Der ungefähre Ertrag eines Ackers ist 12 bis 15 Berliner Scheffel, der Scheffel wiegt 58 bis 60 Pfd. und giebt kalt und warm geschlagen 18 bis 20 Pfd. Öl. Es ist zu erwarten, daß diese Pflanze bald in unserer Landwirtschaft den Stand einnehmen werde, den sie ihrem Nutzen nach verdient. In Erfurt bei Haage jun. kostet das Pfd. Saamen 25 Sgr. S.

Fässer aller Art zu reinigen.

Man fülle die unreinen Lutterfässer, Bottiche und andere hölzerne Gefäße mit Wasser, welches mit Mehl oder Kleie angerührt ist und lasse dies Wasser so lange darin, bis es in Gährung geräth. Die Gefäße werden, wenn hiernach die gewöhnliche Reinigungsart folgt, nicht nur vollkommen rein, sondern verlieren auch den dumpfigen, übeln Geruch, selbst wenn sie bereits schimmelig geworden waren. Das gezeigte Kleienwasser läßt sich noch als Schweinetrank verwenden.

G u t g e g e b e n .

Ein mittelmäßig besoldeter Privatbeamter in Berlin ließ seine Tochter so großen Staat treiben, daß der Koffenaufwand für die Beschreibung ihrer Prachtliebe ihm selbst die Mittel raubte, sich für seine Person einen anständigen Rock zuzulegen.

In einer sehr dürftigen und vernachlässigten Kleidung wurde, er eines Tages neben seiner, mit dem größten Pomp gekleideten Tochter auf dem Markte gehend, von Herrn F. beobachtet, der unbemerkt hinter ihm beschlich. Herr F. sagte am andern Tage, seine Sachkenntniß zum Schein verläugnend, zu Jenem: „Ihre liebe Tochter ging ja gestern mit einem Arbeitsmanne über den Markt, der wie ein wahrer Wilddieb aussah.“

Der bitter Betroffene erwiderte: „Wenn gerade kein Wilddieb, doch jedenfalls ein Waidmann, mußte der Begleiter meiner Tochter sein, denn es ging ein Spürhund von der gemeinsten Race hinter ihm her.“

Zweifelbige Charade.

(Aus Ungarn eingesandt.)

Als eingebüßet wie ein trüber Tag
Das schöne Leben vor Dir lag,
Ein Rebel noch die Sinne Dir umsing,
Und jetzt mit haunender Gebeude
Der junge Fremdling auf der unbekanntem Gebe
An ihren neuen Bildern hing,
Da war mein Erstes, das auf Deiner Reife
Dir still entgegen kam, noch als sie kaum begann,
Von Mutterliebe dargoboten, leise
Dem zarten Lieblich durch die Adern rann,
Das erste Ichside, was er genos,
Woburch die Erde so mit festem Bande
Den neuen Ankömmling aus höh'rem Lande
Für viele Jahre bindend an sich schloß.

Die zweite bindet Ort an Ort;
Durch Thäler schlingt sie sich und über Bergesrüden,
Ein weißer Streif vor Deinen Blicken,
Stets Städte und Länder bindend fort.
Von ihr geleitet, wandelst Du
Von fernsten Ost bis, wo die Sonn' sich neiget,
Und was des Südens Gluth gezeuget,
Führt sie dem fernsten Norden zu.
Durch sie ist Dir kein Ort auf Deiner Erde fremd,
Da traulich alle sie zusammenkettet;
Selbst, wo das Meer in ihrem Lauf sie hemmt,
Wirft sie sich in sein nasses Bett
Und leitet durch das stille Element
Den Schiffer, der auch hier sie kennt;
Denn selbst im wüsten Reich der Wogen
Hat sie des Menschen Kunst gezogen.

Du weißt genug, nun nenne mir das Ganze,
 Doch merke wohl: auf Erden schauft Du's nicht,
 Auch nicht bei Deiner Sonne hellem Glanze;
 Nur, wenn des Tages Aug' ermattet bricht,
 Und schon die Nacht auf Deiner Erde graut,
 Werd' an dem Sternhimmel ich gehauet.
 Von Farbe mild, bin nach dem Ersten ich genannt,
 Da an Gestalt ich meinem Zweiten gleiche.
 So schlinge ich mich, wie ein silbern Band,
 Hellsunne durch des Himmels weite Reiche,
 Bis ich zuletzt mich in zwei Wege theile,
 Und nach verschied'nen Seiten sie durchheile.
 Aus blankem Silber ward mein Grund gebaut
 Und Sonnen leuchten mir von allen Seiten,
 Auf Erden hast Du Mirliches nicht achaut;
 Unschädlich wehsteln unter mir die Zeiten.
 So steh' ich schon seit vielen tausend Jahren
 Und noch hat mich kein Reisender besahren.

Qui pro quo.

- X. Lieber Herr Nachbar, was war es doch heut
 ein stürmisches Wetter!
 Bis zum Abend hindurch tobte der garstige
 Wind.
 Y. Fürchterlich! war ich doch selbst auch unter dem
 Bette nicht sicher,
 Also besürmten mein Haus Schneider und
 Schuster fortan.

Literarische Anzeigen.

Morgenslied für eine oder zwei Singstimmen,
 mit Begleitung des Pianoforte, zum Besu-
 ßen der projektirten vaterländischen Blin-
 denschule. 4 pp.

Eine fromme Dichterin und ein activer Kom-
 ponist haben eine Frucht ihrer Musen der heiligen
 Sache der Wunden geweiht und wünschen, daß mit
 dem Ertrage derselben möge der Fonds vermehrt
 werden. Der Herr Hauptmann Wenzel hieselbst
 hat die Gütigkeit gehabt, zur gefälligen Verbreitung
 einige Exemplare anzunehmen. Allen Freunden des
 Gesanges glaube ich auch des Zweckes wegen dieses
 schöne, leichte Morgenslied empfehlen zu müssen.

Schläger.

Kleine Auswahl geistlicher Wor-
 gen- und Abendlieder zum Zwecke
 der häuslichen Gottesverehrung.
 Einb. Druck und Verlaß von Heinrich
 Ebler. 1838. VIII und 204 S. und
 das Register in 12. Preis geb. 6 R.

Mit diesem Büchlein hat ein Freund christliche
 Wahrheit Allen, welche Erbauung suchen, gewiß
 ein sehr segensreiches Geschenk gemacht. Für die
 wichtigsten christlichen und häuslichen Feste und für die
 Wochentage sind schöne Lieder aus den verschiedensten
 Gesang- und andern Büchern als Morgen- und
 Abendgebete ausgesucht. Der Druck ist groß und
 das Ganze geschmackvoll.

Die Redaktion.

Brot & Tafe,

vom 16. Dez. 1838 bis auf weitere Verfügung.

[Den Hmt. Roden zu 1 Ebr. 2 Mgr., den Hmt.
 Weizen zu 1 Ebr. 24 Mgr. gerechnet.]

	Für		sind zu liefern:			
	92	2	100	100	100	100
Feines weißes Rodenbrot, wohl und tüchtig ausge- backen, vom ersten u. besten Mehl	8	—	29	1	2	—
Rom zweiten Mehle	2	—	2	24	—	3
	—	—	8	1	4	3
Vom zweiten Mehle	2	—	3	14	1	—
	—	—	4	6	28	2
	—	—	1	—	2	2
Weizenbrot, fein, gabr und wohl ausgebacken,	2	—	5	—	—	—
	—	—	4	—	10	—
	—	—	8	—	20	—
Geraßelt, vom ersten und besten Weizenmehl, mit Milk und Butter ausge- knetete Semmel,	4	—	5	—	—	—
	—	—	8	—	9	3
	—	—	4	—	7	1
Franzbrout von Weizenmehl	8	—	15	—	—	3

Der Magistrat hieselbst.

Stadt & Gemeinde.

G e t a u f e.

- Den 9. Dezember, Leopold Theodor Widm.
 — Hermann Heinrich Christl Keger.
 — Johann Friedrich Kulemann.
 10. Emma Klara Strohberrg.

G e s t o r b e n e.

- Den 7. Dezember, Ehefr. Charlotte Lutzmann,
 Des J. 7. Reparat. alt.
 — anord. Christian Wehr, 28 Jahr 76 Tage
 alt.

Samelnische Anzeigen

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 23. Dezember 1838.

51tes Stüf.

Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 21sten December 1838. Gestern ist hier der dierunter signalliste Mensch ohne wahr Legitimationspapiere verhaftet, nennt sich Friedrich Wilhelm Bohn aus Lütisch, macht über seine früheren Verhältnisse die unwahrscheinlichsten Angaben und sucht fast Alles durch Nichtwissen zu verhüllen.

Wahrscheinlich gehört derselbe einer stets umherziehenden Familie an, als verdächtig ist bei ihm ein Frauenmantel ge worden.

Dieser Mantel ist von braunem Tuche mit zwei Ueberfall, und einem Halskraag, ohne Arme, die drei Kragen und die Klappen der Armöffnungen sind mit braunem Band eingefaßt, am Halskraag sind sich zum Verschließen weiße metallene Haken und Haken, welche innen vielleicht erst künstlich statt eines Schloßes eingeseht sind, an den Armöffnungen sind sich schwarze metallene Haken und seidene Haken.

Es werden nun alle diejenigen, welche über den Angehaltenen und den bezüglichen Frauenmantel nähere Auskunft ertheilen können, ersucht, dies baldmöglichst hier oder bei ihrer Obrigkeit zu thun.

Signalement des Angehaltenen.

Alter etwa 22 Jahr, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Statur schlank, Haare schwarzbraun und lang, Stirn bedeckt, Augenbraunen schwarz und stark, Augen braun und groß, Nase lang, wenig dick, Mund groß mit aufsteigendem Lippen, Zähne gesund, Mund und Bart schwarz, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gelb.

Besondere Kennzeichen.

Besten Blick, am rechten Arme im Ellbogen

gelenke nach oben eine einen Zoll lange Narbe, an der linken Hand zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger eine ganz kleine Narbe.

Magistrat zu Hameln, den 22. December 1838. Auf Antrag des Rathamtes wird das Laubholz bei Vermeidung der Konfiskation des Laubs und anderer angemessener Strafe bis auf weitere Verfügung unterlagert.

Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat zu Hameln, den 22. December 1838. Am Sonnabend, den 29sten, sollen in der Brückenthorschen Kirch 50 Haufen Unterholz und 16 bis 20 Stüf Wagena derselben öffentlich meistbietend verkauft werden. Aus Liebhaber finden sich gebachten Tages, Nachmittags 2 Uhr, vor dem Brückenthore in der Aue ein.

Hameln. Morgen Nachmittags 2 Uhr, (den 24. December), sollen mehrere alte Kleidungsstücke auf hiesigem Rathhause verauktionirt werden. **Broder, Kreisgerichtsver.**

Zu verleiende Gelder.

200 und 100 R Gold bei der Witwe Sedendorf.

Vermischte Anzeigen.

Von Seiten des vereinten Kauf- und Krauer-Amtes sind die Herren C. L. Püder und Robert v. d. Heyde zu Beworbenen

des besagten Amtes erwählt, und haben diese Herren die Gerechtfame t. g. Amts, besonders hinsichtlich derjenigen, welche unbeschuldigter Weise mit Gegenständen Handel treiben, die nur allein dem Kauf- und Kramer-Amte zu gehören, wahrzunehmen.

Hamelu, den 21. December 1838.

Die Vorsther

C. W. Hagemann.

C. F. Lagemann jun.

Die Pächter des hiesigen Festunus-Terrains, welche die Pacht noch nicht entrichtet, haben solche bis spätestens den 10. Januar 1839 zu bezahlen, oder unsehrbar Einlassung zu gewärtigen.

N. 111.

Achter orientalischer Räucher-Balsam, Fleetword-Glanzwichle, grün- und gelber Schwitzer-, Kamm- und Lunburger Käse, Friedrichskäfer Senf, Kapern, Sardellen, große neue Trauben-Kosinen, Wachslächte und Wachsstock aller Art bei

Fr. W. Hoppe.

Ein Stück Land von 1/2 bis 1/2 Morgen in der Nähe des Oberthores, wünsche ich sogleich auf sechs Jahre zu pachten.

C. W. Hagemann.

Gut und hell brennendes Siegelack, von 8 μ bis 3 L à Pfd., so wie Blei- und Siegel-Obolaten von jeder Größe sind stets bei mir in größeren und kleineren Quantitäten zu haben.

F. Fische.

Es sind bei dem Tischlermeister Kaopke, an der Kupferschmiedstraße N $^{\circ}$ 581 wohnhaft, mehre festige eiserne Wöbeln zu haben.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich mit einer sehr schönen Auswahl von Galanteriewaaren, Etwelfachen, Kupferstichen, Landkarten, Streindrucken u.

G. Rocca.

Den 28ten d. M., Versammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins.

Eine freundliche Wohnung par terre, ist auf Etern zu vermietben. Das Nähere in der Buchdruckerei.

Am zweiten Weihnachtstage wird auf der Wehrberger Warte Tanzmusik gegeben, wozu ergebenst einladet

Lemke.

Auf meinem Garten ist am zweiten Weihnachtstage Tanzmusik.

Albr. Holte.

Da am 2ten Weihnachtstage, als den 26ten d. M., von Abends 5 bis 12 Uhr Nacht bei mir Tanzmusik sein wird, so verleihe ich mich, ein tanzliebendes Publikum hierzu einzuladen.

Heinrich Drener,
auf der Schuhmacher-Berge.

Am dritten Weihnachtstage ist auf der Höhe Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

L. Wedemeyer.

Dankagung.

Zur Weihnachtsfreude für die Werkhauskinder ist geschenkt:

Vom Herrn Oberkommisair Domeier 2 L ; vom Hrn. Postw. Albert 1 L 8 μ ; vom Hrn. T. 16 μ ; von Frau Maj. von Düring 3 neue Pasthänder und neues Bou zu einer Schürze, nebst einem Korb voll Äpfeln und Wallnüssen; von Madame Waga, n. t. a. ein Korb mit Äpfeln und 1 μ ; von Ad. v. W. 8 μ ; von Herr Schwaden 4 μ ; von A. geb. W. 16 μ und zugleich von derselben für die Befahren und Schwachen tadellos, zur Erquickung 16 μ ; von einer unbekanntem Freundin der Armen 8. 2 Puppen und 6 neue Virenbalsmhänder; von Hrn. Kl. 12 μ und vom Hrn. Hauptmann C. ein Umhlaggeruch und 16 μ .

Bei dem Herrn Hofmedicus Gebhard ist eingegangen:

Von Madame Binder 8 R.; vom Herrn Posthalter Schneider 8 R.; vom Herrn Leonard Weniger 12 R.; vom Herrn Dr. Seethürner 16 R.; vom Herrn R. für 2 Freiloose 1 R.; vom Hrn Hauptmann Steinemedel 12 R.; vom Kräutlein v. R. 16 R.; Mosemeister Wallbaum 4 R.; von Frau von Goeben 1 R.; von einem Freunde unsers Waisenkindes, Herrn H., der dieselben jedes Jahr zum Weihnachtsfeste mit nützlichen Geschenken ersucht, 20 Stk. sardiae Lucienne: Halsstücker, 5 Stk Piqué zu Wehen; von dem Herrn Detonom Hr. Fischer ein Tannenbaum.

Indem hiermit herzlich gedankt wird, mache ich bemerlich, daß am 21sten Decbr. gegen Abend um 4 Uhr den Waisenkindern die festliche Weihnachtsfrucht bereitet werden soll, zu welcher hiemit Alle geborsamst eingeladen werden von

Schläger.

Über die Unzufriedenheit der verschiedenen Stände.

Es ist ein großes Uebel unsrer Zeit, daß so viele Menschen mit ihrem Stande und Berufe unzufrieden sind. Ertz und Ertz, leit oder Selbstthätig treiben sie, immer th, her hinaus zu wollen. Ohne ihr Vermögen, ohne ihre Kräfte zu berathen, nur gereizt von ihrem Eigendunkel, wählen sie einen andern Stand und verderben darin. Daher kommt es, daß in allerlei Berufsarten und Geschäften so vielerlei Stämpfer und Vindler gesunden werden. Da sie von Landkultur haben sie einiges Vermögen, so muß ihr Eohn zu hartesford, werden, oder hucireu. Ob der Eohn erforderliche oder ausgezeichnete Neigung und Fähigkeit zu Geschäften besitze, das wissen sie nicht, können sie nicht beurtheilen, darnach fragen sie auch nicht; sondern ihnen ist schon genug, zu glauben, der Eohn könne in anderm Berufe bequemere Tage best den. So wird manches mühsam erworbene Vermögen nachher verplüßert, oder der Jüngling ohne hinreichendes Gut, eine Handlung zu gründen, oder ohne glänzende Anlagen und wichtige

Verbindungen, um in höhere Stellen einzutreten, wird einer der Gemeinen oder Pöbeln in seiner Art nähert er einer der Gelehrten unter den Landkulten geworden wäre. Da sieht man Handwerker, welche darselben, welche nicht einmal Geschicklichkeit genug haben, wahre Meister in ihrem Berufe zu sein, folglich verachtet sind und wenig verdienen, wählen entweder ein anderes Gewerbe welches ihnen erträglicher scheint, und verderben auch endlich darin, oder widmen doch ihre Kinder einem höhern Stande. Andere, denen es nicht an Wissen fehlt, aber auch nicht an Hochmuth, schämen sich ihres Berufs, in welchem sie etwas Bortugliches lernen könnten und wählen sich in Fächer, worin sie wegen ungewisser Kenntnisse immer hinstehen stehen; oder wählen um allerlei Amler und aristokratische Plätze, treiben Bucherei, versehen Amler, zerplittern ihre Zeit und Kräfte; lassen daher in Keinem etwas Bortugliches und kommen in ihren Vermögensumständen immer mehr rück als vorwärts.

Wohin führt heutiges Tages an so vielen Orten die Verunsicherung des vor Zeiten so hochgeachteten goldenen Handwerksfußes? Was ist ihm in der That der Handwerksmann, der gern mehr sein möchte, selbst gering schätzt. Wohin an so vielen Orten der Verlust des Handwerks und der Kunst, die sonst so blühend waren? Gewiß nicht allein durch die Schranken der Zeiten, sondern auch durch das, daß solche Amler ihre Eöhne, wenn dieselben gute Fähigkeiten zeigten, peret wenn sie ihnen ein als in ihrem Vermögen hinterlassen können, dem Berufe des Handwerks entziehen.

(Schluß folgt.)

Der Christtag 1838.

Von den Engeln sollte melodisch
Zeitlicher Glockenlaug,
Trübt zum Himmel meine Seele,
Es ist ich selbst im Wahne raus;
säutert alle meine Pulse,
Daß ein festes Fundament
zu dem Geber aller Güter
Wie im Bergen aufsteht.

Wer von Anacht hoch erhoben,
Heut' im Tempel Gottes kniet,
In die vollen Orgelgänge
Weht sein einfach frommes Lied,
D der fühlt, daß heut' vor Allem
Ihn der Anacht süßlich läßt,
Daß erhaben und heiliger
Heut' sein voller Busen schlägt.

Weiter breitet sich der Himmel
Über unsrer Erde aus,
Und die Sonne lüchelt so freundlich
Aus dem lichten Kleid heraus;
Blickt durch veräugelte Fenster
In die Stube, nett und rein,
Gleich als sollte, wie im Herzen,
Aber Orten Klarheit sein.

D weich wohnliche Gefühle
Brinat die rosige Phantase,
Der die Schwester, die Erinnerung,
Wilder holder, Kindheit liebt,
Ein geschäftig rasches Treiben
Kehret allenthalb ein,
Heut' soll keiner ohne Freude,
Dane Jubel kein r sein.

Breitet prun'end auch der Reiche
Seine neuen Schätze aus;
Strahlen hunderte von Kerzen
In dem glanzgefüllten Haus;
Auch dem Armen ist für heute
Wohl ein Schärlein noch besetzt,
Heute ist ihm seine Stütze
Der Paläste größten werth.

Siehe, wie die Kinder jubeln:
Selbst des Säuglings zarte Hand
Fascht beachtlich nach den Kerzen,
Die am Ceisibaum angebeannt,
Und der Knabe grüßt die behende
Nach Pallasch und Wandstier;
Und die Ältern fern voll Rührung
Heimlich lautend in der Thür;

Drücken liebend die Kinder
An die frohdeneckte Brust, —
Ihrer Kinder Freud' und Jubel
Ist ja ihre Wonneatofelst,
Und die Gatten mit dem Gatten
An das gleichgesimmte Herz,
Und ver inot schatten beise,
Woh der Kühlung einmelwärts.

Christtag war vor Aien immer
Wer ein froder, lieber Tag,
Dem so weine uns vor Aien
Meine Muse weiden mag.

Rehmt drum diese schlichten Steopfen,
Wie sie meiner Brust entkommt;
Rehmt sie, wie wir von dem Freunde
Eine Weihnachtsgabe nehmt.

H. M. W. S.

A u f s a t z u n g
Der zweiseibigen, vierter dreisibigen, **Chor**
rade in N 50 dieser Blätter.

Erste Silbe.

Die erste Kost, die erste Luft
Des Säuglings an der Mutter Brust,
In seinem Windbellide,
Ist Mitich; er kennt kein andres Gut;
Mitich ist es, was ihm gültich tugt,
Mitich seine einzige Freude.

Die andern beiden.

Doch Jungling bald, steigt er hinaus,
Läßt hinter sich das Waterhaus,
Ihn treibt's, die Welt zu sehen,
Er wandert mit der Straße fort,
Er leidet ihn von Ort zu Ort,
Bleibt nicht vor Meeren stoen.
Durch Raß und Trocken fahrt die Bahn;
Was hat nicht Kunst und Fleiß gethan,
Die seinen Mund arsfalt fienk
Fort geht es, fort auf seltem Land,
Und wo die Straße Wasser sand,
Auf Schiffen oder Floss n.

Das Ganze.

Doch Straße, die der Körner zieht,
Und die so Kaufmannsflagt zieht,
Verbittet streng das Ganze.
Die Straße, die nur soll es sein,
Auf der sich Stern an Sterne reiß'n
In weisem Silberalanz.
So trut denn loflich nur hervor:
Mitich trage! durch des Wäpfele Thor.

Dan. Th. Heine.

Stadt-Gemeine.
G e t a u f t e.

Den 16. Dezember, Biedelmine Charlotte Der.
— Karoline Luise Müller.

R o p u l i r t e.

Den 16. Dezember, Bieder August Wüthgen Naaple
und Inse. Margarete Charlotte Schaper.

Samelnche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

16ter Jahrg.

Sonntag, den 30. Dezember 1838.

52tes Stück.

Gestohlene Sachen.

Amt Hameln, den 27sten Dezember 1838. Geschickener Anzeige nach ist in der Nacht vom 20ten auf den 21sten d. M. der Witwe Kuhlmann zu Heber mittelst Ausgehens des kleinen Stubenfensters ein Stück weiß gezeichnetes Linnen von 14 Ellen, 11 Fücher haltend, bestehend aus 2 Hölde gestohlen worden. Das Linnen war von Flachsgarn und Hedengarn gewebt, dicht am Saerergarn vom Wehstüble abgeschnitten und an einem darin befindlichen Hissfaden kenntlich.

Es wird dieser Diebstahl mit dem gewöhnlichen Erfuchen hierdurch bekannt gemacht.

Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 29. Dezember 1838. Das bestehende Verbot des Beitretens unter dem Vorwande des Gratuirens zum neuen Jahre wird damit in Erinnerung gebracht und sollen die dagegen Handelnden nachdrücklich bestraft werden.

Magistrat zu Hameln, den 29. Dezember 1838. Das bisher nur noch allein zulässige Graziiren zum neuen Jahre durch die vier Nachwächter und einen Thurnwächter hat auch im Laufe dieses Jahres noch nicht abgeschafft werden können.

Die Genannten, welche nur karglich besoldet sind und ihren Dienste im verfloffenen Jahre gut vorantanden, werden daher der Fürsorge ihres Einzelnen empfohlen.

Provinzial-Vorstand des Gewerbe-Vereins für das Königreich Hannover, den 22sten

Dezember 1838. Die im Landdrostei-Bezirke Hannover wohnenden Mitglieder des Gewerbe-Vereins erster Klasse werden hierdurch ergebens eingeladen, am Sonntage, den 6. Januar 1839, Mittags 1 Uhr, in dem Haselnschen Saale dieelbst sich einzufinden zu wollen, um der statutenmäßig zu haltenden Provinzial-Versammlung des Vereins beizubohnen.

Ediktal-Ladung.

Fürstl. Wald. Ober-Justiz-Amt Pyrmont, den 11. Dezember 1838. Die Erben des wil. Adlerswirts Christoph Mundhenk zu Pyrmont haben zum Zweck der genauen Ermittlung der von diesem hinterlassenen Ewulken auf Konvokation dessen sämtlicher Gläubiger bei der unterzeichneten Behörde angetragen, sowie auch um Vorladung der Gläubiger der hinterlassenen Witwe desselben, Wilhelmine Mundhenk, geb. Pieper; auch um die öffentliche Citation derjenigen Gläubiger gebeten, welche während der Dauer der Vormundschaft der von dem Adlerswirth Christoph Mundhenk hinterlassenen minoranten Kinder von der angeordneten Vormundschaft kontrahirt sind.

In Folge dieses Antrages werden alle und jede Kreditoren, welche eingliche, persönlliche, oder aus irgend einem sonstigen Rechtsgrunde Forderungen und Ansprüche an den verstorbenen Adlerswirth Mundhenk, dessen hinterlassene Witwe oder gegen die angeordnet gewesene Vormundschaft der Christoph Mundhenkschen Kinder zu haben glauben, hiermit öffentlich vorzueladen: selbige um so gewisser in termino

den 6. Februar 1839, 8 Uhr Morgens,

anzumelden, gehörig zu begründen und die zum Beweise ihrer Forderungen dienenden Dokumente und Urkunden zu dem Ende in Original oder beglaubigten Abschriften vorzulegen, als widrigen sie mit ihren Forderungen und Ansprüchen ausgeschlossen werden sollen. Bis zu dem angelegten Anmeldestermine wird das Verfahren in den einzelnen gegen die Adlerwirth Mundhenkschen Erben bei dem obbezeichnetem Mundhenke eingeleiteten Klagesachen vorerst sistirt.

Zugleich wird den Mundhenkschen Erben alle und jede Disposition über den Vermögensnachlaß des weil. Adlerwirths Ch. Mundhenk bei Strafe der Nichtigkeit und Betrugs hiermit untersagt.

Verkauf zum Meistgebot.

Mittwochen, den 2. Januar 1839, soll des Vormittags 10 Uhr, im Schloßpark zu Hümelsärburg eine Quantität starkes sichten Bau- und Nutzholz meistbietend auf dem Stamme verkauft werden.

Zu leihendes Geld.

600 R Münze auf einen Bauernhof mit ungefähr 18 Morgen Land, soaleich zahlbar. Wenn es verlangt wird, kann auch noch ein Bürge gestellt werden. Ferner auf Diskon R. S. 800 R Gold gegen gute städtische Hypothek. **S. Fesche.**

Eodes-Anzeige.

Hameln. Am 26sten d. M., Nachmittags entschies nach schmerzlichen Leiden mein geliebter Vater, der Kaufmann F. Schädler, welches im Namen der Mutter, Geschwister, Verwandten und Freunden gehorsamst beskannt macht **G. Schädler.**

Vermischte Anzeigen.

Den vielfachen Verkündigungen hinsichtlich meines bisherigen Fuhrwerks zu begegnen, beehre ich mich hierdurch, meinen verehrten Gönnern und Freunden, und überhaupt dem geehrten hiesigen und auswärtigen

Publikum zur gehorsamen Anzeige zu bringen, daß ich aufs Neue Sorge trug, daß ich in jeder Hinsicht und namentlich durch Anschaffung guter Pferde zu vervollkommen. Es bittet daher bei prompter und reeller Bedienung um fernern geneigten Zuspruch

D. A. Schirmer.

Karoline Hildebrandt aus Obßen steht nicht mehr in meinem Dienst.

Hameln, den 29. Dezember 1838.
von Windheim,
Lieutenant.

Wer die Hamelnischen Anzeigen einbinden läßt, der kann das etwa fehlende Stück durch mich ergänzen lassen, was ich mit Vergnügen thue.

Schläger.

Heute ist auf dem Wehle Tanzmusik.
Wilkens.

Auf den Wunsch mehrer Bürger wird am Neujahrstage auf der Berleschen Warte Tanzmusik gegeben, wozu ergebenst einladet **L. Pieper.**

Auf der Wehrberger Warte ist am Neujahrstage Tanzmusik.

Leinke.

Am Neujahrstage ist auf der Höhe Tanzmusik.
L. Bedemeyer.

Danksaugungen.

Folgende ausstehende Forderungen wurden mir zum Einkassiren für die hiesigen Armen übergeben:

Vom Schuhmacheramtmeißer Anton Wiebe 15 R ; von der Madame Sedendorf 6 R ; vom Knochenbauramtmeißer Rogstamm 4 R 4 Q ; vom Schneider Hagemann 8 R ; vom Schmiedeamtmeißer Gdrling 7 R ; vom Hornschneidermeister Wittkamp 9 R . Summa 1 R 13 R 4 Q .

Diese Kasse habe ich eingefordert und der General-Armenkasse abgeliefert, und sage ich den edlen Gubern Namens der Armen meinen verbindlichsten Dank.

A. B. Culing.

Mit herzlichem Danke zeige ich an, daß die Kollekte für Steinteile am 2ten heil. Weihnachtstage in der Garnisonkirche 5 R 2 gr 4 S betragen hat und bereits eingesandt ist.

Busse.

In der Marktkirche betrug obige Kollekte 4 R 2 gr 9 S.

Schläger.

Über die Unzufriedenheit der verschiedenen Stände.

(W e s t u f)

Wenn nun dem Handwerksstande die besessenen Köpfe und wohlhabenden Lehrlinge entrissen werden, wie soll er existieren? Die Handwerke müssen sich notwendig verschlechtern und in Verfall gerathen durch die Armut, die Unwissenheit derer, die solche betreiben, so wie durch die Mittelmäßigkeit oder den Mangel der erforderlichen Geistesanlagen. — Solche Thorheiten des Stolzes werden in allen Ständen begangen und ziehen in allen Klassen nach sich.

Und so wie man mit den Ebnen und ihrer thätigen Bestimmung Unzufriedenheit treibt, eben so mit der Erziehung der Töchter. Sie sollen mehr werden als die Mütter und in einen höhern Stand darüber herabsehen. Sind sie nicht mißgestaltet, haben sie die gewöhnliche Anmuth, welche die Jugend giebt; so werden sie mit unmäßigem Aufwand ausdornet, um die Augen der Höheren auf sich zu lenken. Man unterrichtet sie in den Künsten des Gefallens und Vergnügens so eifrig, als eifriger als in den Wissenschaften und Tugenden einer bescheidenen und frommen, thätigen und ordnungsliebenden Hausfrau. Wahrlich, wahrlich, eine große Zahl unserer Jungfrauen, die den Vorwurf der Puffsucht, der Schwär-

therei, Gefalucht, Unstittsamkeit und Zeitverschwendung mit Recht verdienen, sind zu allen diesen Untugenden erst mit großer Mühe von ihren eigenen Müttern angeleitet worden. Weit entfernt, daß man die Tochter einem fleißigen, redlichen Jüngling zur Ehe giebt, der fähig ist, ein Weib, zwar nicht mit Aufwand, doch ehrlich und anständig zu ernähren und dessen und des Mädchens Herz vielleicht schon Liebe verband, wird die Unglückliche aufgepart, in Erwartung, daß ein Vornehmer oder Reicherer um sie werbe. Sie eine Stufe unter ihrem Stande hinzugeben, scheint dem Stolze eine Todsfünde zu sein, nicht aber, daß die Verlassenen bleibt, oder einem Manne aufgeopfert wird, mit welchem sie in unglücklicher Ehe untergeht, weil er zwar alles Andere, nur nicht die Tugenden besitzt, ein gutes Weib glücklich zu machen. Wie mancher Fluch ruht schwer auf der Asche stolzer Mütter!

Beharre in deinem Beruf, ehre ihn und er wird dich wieder ehren. Ist es nicht rühmlicher, Meister und einer der Ersten in deinem Gewerbe und Stande zu sein, als einer der Letzten in jedem sogenannten Höheren? Du kennst die Vortheile und Nachtheile des Letzteren, bei weitem aber nicht das Schwermere in jedem andern. Glaubst du, ein anderes Gewerbe oder ein anderer Stand werde dir reichere Vermögen bringen? Nein, größerer Fleiß, größere Geschicklichkeit, größere Sparsamkeit und größeres Glück bringen größeres Gut. Aber Bequemlichkeit, Trägheit und Ungeschicklichkeit, Aufwand über Vermögen, sind überall von Unsegen begleitet. Laß dich nicht irren, wie die Gottlosen nach Reichthum und Gut zu trachten. Wer nicht arbeitet in seinem Fache und geschickt dabei in seinen Bedürfnissen und Ausgaben die nöthigen Einschränkungen zu machen weiß, der hat zu leben und von Menschen Ehre und von Gott Segen zu erwarten. Aber Unangemessenheit mit den Früchten des Berufs führt in Höheren und niederen Ständen immerdar zu Armuth und Verderben.

Des Jahres letzte Stunden

müssen für jeden denkenden Menschen, der die Freuden des Lebens ernst erwirbt, die höchste Wichtigkeit haben. Es werden unwillkürlich sonderlich die Vergangenen des letzten und ihm die Frage zur Beantwortung vorkommen: Wer hast du, o meine Pflicht erfüllt? Nicht dazu wird uns die Zeit verfließen, daß wir Andern durch unsere Thaten schaden; daß wir Andere durch ein vergebliches Betragen tranken; daß wir durch Unwissenheit Andere in dem tugendlichen Weg durch Irthümerns stören und betrüben; sondern daß wir bewachte es uns an dem, daß wir mögen als Kinder der Barmherzigkeit in dieser Welt bestanden, dem gemeinen Heile nützen; darum leuchtet uns das Evangelium, daß wir nach dem Vorbilde unsers Herrn uns gewillenshüter der Welt nicht werden, was uns in dem Besten der Welt beliebt. Wer nur dem Vergnügen nachgeht; wer seinen Beruf vernachlässigt, wer seine Sündenschulden auch in diesem Jahre vermehrt; wer den saunsten Ruf des Himmels vernachlässigt, der hat seiner Tage Bedeutung noch nicht beproben, den muß stille Wehmuth wiederbesuchen. Für den Platzbesten sind des Jahres letzte Stunden erste Mahnungen, die man erwachen sollen, die keine Strafe zu verlassen und das beste Theil zu erwählen. Sie erinnern ihn mit allem Nachdruck daran, daß sein Ende vielleicht nicht mehr fern ist. Sollte er mit freudigem Gemüthe das Jahr beschließen können, wenn seine unerschütterliche Weisheit vor seinem Auge steht? Freuen kann sich in des Jahres letzten Stunden nur der Mensch, welcher sein Leben zu einem mit reichen Sauten geschmückten Ader macht, wüßte auch das letzte Jahr nicht müde ward, Hutes zu sein. Denn was giebt erst einem Dainen einen Werth, was schafft allem uns einen wahren dauernden Frieden? Sind es die Manne der Jahre, die wir hier zu brachten? Sind es die Summen Geldes, die wir zählten? Sind es die süßigen Tugeln, an denen wir April nahmen? Sind

es die äußeren Vergnügungen, die wir genossen? Etwas Besseres fordert der Geist, der sich seiner hohen Würde bewußt ist. Das Stabile genügt ihm nicht. Im Hinblick auf die Zukunft wirkt er, so lange es Tag für ihn ist. Und hat er Liebe geübt; wo nur eine Geliebte sich ihm darbietet; sprachte er den Hungern, stetele er den Nackten; leuchtete er durch seine Dedung, durch seine Mithütze, durch seine Nächlichkeit, durch seinen frommen Sinn Andern voran; wie froh macht ihn des Jahres letzte Stunde! Er hat zugenommen an Weisheit und an Gnade bei Gott und den Menschen. Nur der lebt in Wahrheit und lebt lange, der gut lebt.

Doch jedes Jahr hat in seinem Schoße auch Trauerzeit und Wehen, in denen das Auge ohne Tränen weinet. Niemand bleibt ganz von Sorgen vertheilt. Des Jahres letzte Stunden werden auch mit Dank gegen Gott und seine Gütigkeit, der uns die Freuden der Welt geschenkt hat; Mancher sollte durch gewisse Sorgen sich beunruhigt und sie wurden erhaben. Andre leidet das Krankenlager und sie wurden quälend. Diese verlieren durch den Tod ihre Geliebten, denen worden die Freuden der Freuden bereitet. Das trübsinnige Jahr beargt alle Leiden. Wie sich in jedem Zustand in allem Dasein, haben die Eitelkeit, die Eitelkeit in ihrem Weh und Wehen nehmen, erreichen uns des Friedens, fluchen Schuld gegen das Unrecht und fluchen bei Gott und Engel, unter, laß den Vor, Sollten warum des Jahres letzten Stunden für alle Ermahnungen der Gnade nicht hinwischen. Nichts nicht sondern sein. Gott hat uns bis hierher gekostet. Doch werden des Jahres letzte Stunden uns auch Vertrauen was die Zeit, die Zeit einfließen. Wie oft man die Statia und der liebevolle Herr, wie die Gedulde mochte uns wieder fröhlich. Wie oft schenken wir verassen; wie einmal die wanken wir den Sieg. Das ist uns die Vergangenheit. Der Herr wird auch seiner haben. Des Jahres letzte Stunden erinnern

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum 52. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

uns an den, welcher, erhaben über alle Zeit, in immer nur unsern Frieden will und mit Barmherzigkeit uns leitet nach seinem Rath. Er wird auch ferner unsere Gebete erdhren und Alles wohl mit uns machen. Mit Gnade wird er walten über unser theures Vaterland, über unsre Stadt, wird mit seinem Segen alle Unternehmungen zu seiner Ehre begünstigen. Das Jahres letzte Stunden sind so bedeutungsvoll; wir werden sie nicht entschlafen lassen, ehne uns zu sammeln. Und haben sie durch ihren Geist unsre Seelen erhoben; so werden wir sagen: Eile immer hin, du stürzliches Jahr, du bist eine Quelle der Freude für mich gewesen. Das Böse schwerst; ich will es für die Zukunft meiden; das Gute erquickt; ich will es eifriger üben; die Liebe bringt Seligkeit; ich will sie offenbaren auf allen meinen Wegen. Mag dann auch meine letzte Lebensstunde früher oder später schlagen, ich bin stets bereit, dahin zu gehen, wo kein Schmerz mehr ist.

Schläger.

Die Weihnachtsfreude der Waisenkinder im hiesigen Armenhause, den 21sten Dezember 1838. *)

Wie früher, so hatte auch in diesem Jahre der milde Sinn der hiesigen Einwohner dafür ge-

*) Noch ist an Geschenken hinzugekommen: von der Frau Antmann Kaufmann ein Korb voll Apfel, Nüsse, Weigut; von dem Herrn Krüger eine Tanne Bier; von dessen Gattin 16 Gr.; von Herrn Blonk 8 Gr.; von Herrn Raschmeitz Kattun zu Kleidern für zwei Konfirmandinnen; von Herrn Schläger 107 Knappwürste.

Ein Herr Hofmedikus Dr. Gebhard ist ferner einarranden: von einem Unaranden (W.) 1 Tgr.; von Herrn Vater Müller 6 Gr.; von Herrn Bäckermeister Koller 1 Tbr.; von Frau Kattorin Dunte 6 Gr. nebst einem Korb voll Obst; von Herrn Kaufmann v. d. Heyde 1 Tbr.; von Frau von Hübbershausen und dem Herrn Grafen Deynhausen 30 Gr.; von Fräulein Gd. W. F. Gr.; von Madame Massi zu eine Partie Konfekt; von Dem. Gorgian König Zeug zu zwei Schürzen; von Herrn Kaufm. Renke 12 Stück

sort, das den 25 Waisenkindern im Armenhause konnte wieder, in ausgezeichnetes Weihnachtsfest bereitet werden. 2 Tannenbäume stanken im hellen Glanze und mit reichen Geisenden geschmückt vor uns; jedes Kind erhielt seinen Teller mit Apfeln, Honigkuchen, Nüssen u. s. w. und vor dem Teller lagen nach den Bedürfnissen der Kinder besondere Gaben, z. B. Gesangbücher, Westen, Tücher, Puppen u. s. w. Nachdem die große Versammlung mit den Kleinen aus Gesang 1037 Ps. 1. Gebot Gott ihr Frommen u. s. w., gesungen hatte, stimmten letztere einige Lieder an und sagten abwechselnd Strophen her, welche sich auf das Fest bezogen. Hierauf sprach ich Folgendes:

Die schöne Zeit, welche uns so eben die ersten Glockenklänge ankündigen; die heilige Zeit, wo der Himmel für die Erde sich öffnete und Er unter uns erschien, welcher allen Völkern Frieden bringen sollte, diese seltsame Zeit muß, so oft sie auch wiederkehren mag im Laufe der Jahre, notwendig den wohlthätigsten Einfluß auf unser Gemüth haben; muß die drückenden Sorgen des Lebens, wenn auch nur auf Augenblicke, niederdrücken, muß uns, Lehrer, in eine heitere, selige Stimmung versetzen. Und gerade das ist es, was der Apostel wünscht, wenn er (Phil. 4, 4.) uns auffordert: Freuet euch in dem Herrn!

Freuen soll sich der Mensch darum nach er ins Dasein gerufen, darum wurden ihm Sinne geschenkt, um für alles Schöne und Gute hienieden empfänglich zu sein. Einatmen soll er den köstlichen Duft, welchen die Blumen ihm entgegen strömen. Bernehmen soll er die lieblichen Gesänge der Nachtigall und die sanften Töne der Sprache und der Harmonie. Schauen soll er die Herrlichkeiten alle, mit weichen Himmel und Erde ihn umstrahlen. Schmecken soll er die zahllosen Gaben, welche die unendliche Hand ihm bereitet. Empfinden soll er die Gnade des Höchsten, die ihn mit väterlicher Milde segnet. Freuen soll sich der Schwelger an der Mutter Brust. Freuen soll sich der Jüngling und die Jungfrau. Freuen soll sich der Greis noch in der Hoffnung, die seinen Grabesbügel heiligt. Freuen soll sich jedes Mitglied des häuslichen Kreises.

Priestern mit farbigen Umhängen und 12 Stück Schreibbücher mit farbigen Umschlägen.

Für die eingegangenen 16 Gr. sind der Bestimmung gemäß die Schwachen und Kranken im Werkhause erfreuet.

Auch ist die Rechnung über Einnahme und Ausgabe zu Ledermanns Ansicht bei dem Werkhauseführer des Werkhause, Herrn Engelhardt, angelegt.

Schläger.

Der Freude ist der Mensch geboren. Ein einziger Tropfen von ihr steigt über ein ganzes Meer von Traurigkeit! — Freuen soll sich aber vor Allen der Christ! und die Lichte, welche als ein sanftes Reichthum brennen, erinnern uns daran, daß die Finsterniß entfliehen ist und daß wir in hellen Mittagslichte wandeln. Muß er seines Lebens nicht froh werden, da er durch Jesusum Christum in dem Ewigigen den gültigen Vater kennen lernte, welcher ihn zärtlich liebt und Alles wohl mit ihm macht? Muß er nicht seines Daseins froh werden, da er den Pfad des Friedens kennt und durch sein Streben nach dem Unvergänglichsten zu immer größerer Unabhängigkeit von den irdischen Dingen und Wesen sich erhebt? Muß er nicht seines Daseins froh werden, da er in seinem Glauben den Sinn offen findet, wo er Erlösung findet von allen Übeln? — Freuen sollen wir uns! Doch die Freude hat nur einen flüchtigen, und eigentlich gar keinen Werth, wenn sie nur die sinnlichen Triebe befriedigt; sie wird aber dauern, sie wird beständig, wenn sie die geistige Weihe erhält. Deshalb setzt der Apostel hinzu: Freuet euch in dem Herrn!

Wenn wir des Höchsten, von dem wir Alles empfangen, bei allen seinen Gesandten, die wir machen, lebendig gedanken; wenn unsre Seele bei jedem Gesandten, mit welchem uns der Allgütige erkeuet, gehört zu seinem Throne sich erhebt, wenn wir ihn, den Einzigen, aus allen Kräften loben, daß er nicht aufhört, uns mit Wohlthaten zu überschütten, obwohl wir es nicht verdienen, — dann freuen wir uns in dem Herrn. Und diese fromme Freude weiset alle irdischen Güter, die uns andere krauel werden, daß sie uns zur Erfüllung unsers höhern Berufes führen; daß sie uns erwecken, uns fern Dank gegen Gott durch herzlichste Dankbetriebe, durch Wohlthat, durch Demuth, durch Geduldhaftigkeit zu beweisen; die Freude in dem Herrn treibt uns an, durch einen himmlischen Sinn und Wandel des göttlichen Wohlgefallens immer würdiger zu werden.

In eine solche Freude will uns das Weihnachtsfest einführen; das Licht der Wahrheit soll die Menschheit erleuchten und der göttlichen Liebe sollen Alle vereinigt sein! O, wenn doch die rührende Weihnachtsfreude nicht so schnell wieder entsinke! Wenn dich nicht in den wenigen Stunden nur, wo der Tannenbaum mit seinen hellen Aezgen und freundlichen Gaben vor uns prangt, die Alernterliebe und der Kindes-Dank die Augen mit Freudenstränen fruchtet; wenn doch nicht bloß jetzt das Wohlwollen in allen Verhältnissen so kräftig sich erweist; wenn vielmehr dieser Wetterer, der Alernter Freuden zu schaffen, von dem Weihnachtsfeste hinüber getragene würde in alle Wochen und Monde des neuen Jahres und dauerte, bis wieder die Wohlthat erschallt: Euch

ist der Gehand geboren! freuet euch in dem Herrn! welcher Freude würde die Menschheit verdienen; wach ein erhellendes Licht, welches die Erde daubeten! Was Glück wären Alle nur Gutes vorberichten und den Menschen dienen! Und von diesem Geiste der Freude getrieben, hat die Liebe auch in diesem Jahre Wohl von Wohlgebeten, als auch herzlich den 25. Weihnachtstag ein Weihnachtsfest beceutet, damit auch dieses erkennen, daß sie nicht verlassen, sondern auch darauf ist, mit uns sich des Wohlwollens zu freuen. Man begnügt sich nicht, den Kleinern hier eine Wohlthatigkeit einzuräumen, sie zu ändern, zu kleiden, zu unterweisen in der Furcht Gottes und sie eüchtig zu machen, dennächst ihr eigenes Wohl zu essen; man will auch ihre Seelen durch dieses Fest ergehen. Erbet die reichten Aaenen daun, freuet die mit Wohlthaten aller Art beladenen Tische!

So freuet euch denn, werthe Kinder, freuet euch in dem Herrn! Es ist herzlich dankbar Allen, welche eurer so Wohlthat gedanken und betet mit einem frommen Gesandten heute und oft für eure Wohlthaten, daß Gott ihnen vergelten wolle, was sie euch erwiesen. Seid herzlich dankbar vorzüglich Dem, welcher nicht aufhört, seine Freude daran zu finden, euch zu erkeuen, und freuet sein und seiner Lieben Wohl in eure Alernter Gebete stets mit ein! Gnieget diese Gaben mit Dank und gnieet durch Wohlthaten gegen eure Wohlgebeten, durch Fleiß, durch ein andres Berwegen, daß auch ihr euch in dem Herrn freuet. Was denn das Weihnachtsfest, wie es dies: Statt verschönert, so in alle Dingen und Häuser und Kreise den Geist des Alernter Friedens und der Seligkeit tragen und bei Allen eine Freude erüben, die kein Ende hat! Amen.

Hieraus sanzen die Kinder aus 1837: Dich gläubig argunehmen, Herr, o amen wir zu Dir, und die vielen Gedächtnis wurden von den frohen Kindern in Empfang genommen.

Es schul den Hunderten, welche sich verammelt hatten, diese Stunde ein festliches Fest der Erhebung und die gependete Liebe trug ihren Segen wonnerlich in die wohlwollenden Seelen zurück! Schläger.

Stadts-Gemeine.

G e t a u f t e.

- Den 21. Dezember, Danna Luise Christiane Pracht.
26. Karoline Wilhelmine Plorak.
27. Christoph Theodor Hocham, (Rottaufer).
— Sophie Dorothee Johanne Berckes.

G e s t o r b e n e.

- Den 25. Dezember, Luise Pracht, 10 Tage alt.
26. Chrm. Franz Chr. Schädler, 56 Tage alt.

Register zu den Hameln'schen Anzeigen

von dem Jahre 1838.

A.

Arbeitsamkeit. Seite 163.

B.

Bante, Verlässlichkeit. 106. Präkt. 132.

Bettelei, unverschämte. 111.

Bibelgesellschaft für Hannover. 176.

Bibliothek der Klöster. 23.

Bleiche in Sorlingen. 31.

Bönig in Espere, Kuratel. 194.

Borchard in Dsdorf, Subh. 14.

Bränd im Weizen. 10.

Buchholz, Stipendium, Edikt. Cit. 221.

C.

Cree, Edikt. Cit. 179. 206.

D.

Dauer in Dölme, Subh. 44.

Deuten, v. d., Vintean, Subh. 99. Präkt. 126.

Deuten, v. d., Genrat-Major, Edikt. Cit. 140.

Präkt. 151.

Dierbach in Pyrmont, Edikt. Cit. 143.

E.

Edraupen, Mittel gegen, 209.

F.

Falke, Verlässlichkeit, 53. 76. Präkt. 72.

Fässer zu reinigen. 237.

Fachspinn-Maschine. 53.

G.

Gänger in Heber, Edikt. Cit. 224.

Geborne in Hameln. 5. — im Königreiche Hannover. 91.

Gewerfleiß schafft Macht. 103.

Gewerbr-Verein in Hameln. 83.

Gewichte, veränderte, 117.

Giffhorn, Edikt. Cit. 180.

Gierber, Mittel gegen erkorne, 36.

Göhmann in Holzminden, Subh. 38.

H.

Hafen, der Meckenburgische, 30.

Hameln, historischer Discurs von, 177. Industrie,

231. Volklied. 169.

Hand, die, 222.

Hannibal, Dreilmacher, Edikt. Cit. 18.

Hartmann in Keileisen, Subh. 13.

Häuslichkeit. 163.

Heinrichs, Subh. 106. Präkt. 131.

Heude, v. d., Edikt. Cit. 70. Präkt. 102.

Hillebrecht, Edikt. Cit. 175. Präkt. 199.

I.

Industrie Hamelns. 231.

Isaakskirche in Peterebura. 9.

Israel in Pyrmont, Edikt. Cit. 185.

K.

Kaese in Poffen, Subh. 61.

Kartoffeln, Verungung gekornen, 30. — deren Er-

trag zu vermehren. 73.

Kirche, die Rünstere, 78. 110. 133. 203. 213.

Klöster, Bibliothek der, 23.

Knolle in Grobnde, Präkt. 80.

Koch in Welfinabausen, Subh. 199.

Kredit-Kommissionen, Kalendbergische u. ritterschaft-

liche, 129.

Krentler in Daevedek, Subh. 107. Konf. 180.

Krüderberg in Ameigagen, Kuratel. 130.

Krüger, Subh. 50.

L.

Lange in Wölkhausen, Konf. 118. Präkt. 228.

Lingen = Fege in Hameln. 3.

Loges in Heberbruch, Edikt. Cit. 98. 198. Präkt.

162.

Luttmann, Subh. 136.

M.

Maasse, veränderte, 117.

Madia sativa. 237.

Maschine, Flachsspinne, 53.

Mäßigkeits-Verein. 9.

Maulfrucht des Rindviehs. 209.

Meier in Emmern, Subh. 154. Präkt. 186.
 Meier in Hagen, Kuratel, 193.
 Mond, Einfluss des — auf das Holz. 16.
 Mönckeberg, Subh. 28. Präkt. 59. 120. ^{66-122. 208}
 Mundheit in Vermont, Edikt. Cit. 243. ⁷⁶⁻⁹⁹⁻¹⁵⁸
179.

N.

Niemeyer, geb. Mensing, in Ebdagfen, Verfassens-
 schaft. 38.

O.

Obstbäume, Wunden der, 20.
 Ohr, das, 168.
 Öl, Beden'ach als Düngungsmittel. 10.
 Ölplanz, neue, 237.
 Oppenheimer, Edikt. Cit. 130. Präkt. 149. ¹²⁶

P.

Pfister in Vermont, Subh. 144.
 Pflanzen in Moos. 182.
 Pflug, Mecklenburgischer Haken besser als, 30.
 Pistorius in Holzwinden, Subh. 13. 99.

R.

Raupen, Erbe, Mittel dagegen. 203.
 Reinecke in Altendorf, Edikt. Cit. 185.
 Reinecke in Holzwinden, Subh. 56.

S.

Schaper in Postebolz, Subh. 148. Präkt. 173.
 Schelp in Holzhausen, Subh. 41.
 Schwimpf, Konf. 33. Präkt. 55.
 Schomburg, Präkt. 7.
 Schrader in Holzwinden, Edikt. Cit. 19. Präkt. 29.
 Schul-Prüfungen. 123.
 Spar-Kasse in Hameln. 18.
 Spindel in Neerfen, Subh. 81.

Spohe in Löwenfen, Subh. 59.
 Sprein, Subh. 23. Präkt. 90.
 Stände, Unzufriedenheit der verschiedenen, 211.
 Steinweg in Vermont, Edikt. Cit. 181. 229.
 Stöpel, der, 156.
 Strohmänn, Subh. 19.
 Struchmeyer, Edikt. Cit. 172. Präkt. 186.
 Stunden, des Jahres letzte, 216.
 Süsmich, die göttliche Dichtung u. 115.

T.

Tob, der, macht Alles stül. 155.
 Tofote in Boffzen, Subh. 39.
 Topfpflanzen in Moos. 182.
Handb. 100-129.

U.

Unzufriedenheit der verschiedenen Stände, 211.
 Ustar in Vermont, Subh. 185.

V.

Vereine, Mäßigkeit's, 9.
 Volney. 115.

W.

Walza in Vermont, Edikt. Cit. 184.
 Weihnachtsfeste, die, der Waisenfinder im hiesigen
 Aemterkaufe. 217.
 Weizen, Mittel gegen Brand im, 10.
 Wichmann, geb. Wendt, in Kirchbrack, Edikt. Cit.
 147.
 Willig bei Hasperde, Edikt. Cit. 55.
 Winter in Bahlbuch, Subh. 19. Konf. 181.
 Woltmann in Neerode, Subh. 60.

Z.

Zecher, der, 156.

V. Indirecte Gemeinde = Abgaben.

	⊕	⊖	⊗
1. Stadt = Octroi	700	—	—
2. Pflastergeld = Einnahme	360	—	—
3. Weggeld = Einnahme in Wehrbergen	200	—	—
4. Krug = Acise	20	13	4
5. Vieh = Steuer	200	—	—

VI. Erbenzins = und Erbpacht = Gefälle.

1. Von der Thiemühle	226	16	—
2. Von der Brückermühle	154	4	—
3. Von der Säge-, Holz- und Graupenmühle	113	8	—
4. Von den beiden Weinhandlungen	453	8	—
5. Von dem Apotheker = Privilegio	113	8	—
6. Vom Bierkeller	2	1	4
7. Von den fünf städtischen Warten	185	—	—
8. Von der Ziegelei 2000 Mauer- und 2000 Ziegelsteine, muthmaßlicher Verkaufsertrag	50	—	—
9. Von den Häusern am Münsterkirchhofe	7	23	10

VII. Zinsgefälle und sonstige feststehende Grundabgaben.

1. Von Ackerländereien und Wiesen	93	23	6
2. Von Gärten	29	17	8
3. Von Häusern	11	9	10

VIII. Pacht = Gefälle.

1. Von Ackerländereien	69	20	—
2. Von Wiesen	350	6	2
3. Von Häusern	243	20	—
4. Von der Pfortmühle und zwar: a. von der Mahlmühle b. von dem reinsten Gange	600 185	— —	— —
5. Von der Rath = Waage	20	2	—
6. Vom Lachs fange	425	—	—
7. Von der Fischerei im Ruthengraben	1	12	7
8. Stübogeld von Jahrmärkten	100	—	—
9. Lagergeld an der Fischpforte	8	4	—

IX. Von der Jurisdiction und an zu Register gezogenen Sporteln.

1. Magistrats = Sporteln	100	—	—
2. Stadtgerichts = Sporteln	900	—	—
3. Polizei = und Gerichts = Bruchstrafen	160	—	—
4. Vom ehemaligen Bürgermeister = Woihan	82	5	4
5. Vormalige Gebühren des Camerarius	6	17	2
6. Gebühren aus dem Wolff Helmerding'schen Legate	—	—	—

	ℳ	℥	℔
IV. An Pensionen	104	20	—
V. Behuf der Geistlichkeit und milden Stiftungen.			
1. An Besoldung und Legatengeldern der Prediger und unteren Kirchendiener	652	10	3
2. Äquivalentgelder wegen der abgeschafften Beicht- und Leichengebühren der Prediger und untern Kirchendiener	565	6	9
VI. Behuf der Schulanstalten.			
1. An Besoldung und Legatengeldern der Lehrer	855	1	1
2. Zuschüsse behuf der Schulanstalten	137	8	9
3. Äquivalentgelder wegen der abgeschafften Leichengebühren der Schullehrer	182	17	2
VII. Behuf des Armenwesens.			
1. Feuerung für die neue Armen-Anstalt.	125	—	—
2. Dem Armenhause Wangelist für Herbst- und Mai-Lachs	3	10	3
3. Für Unterhaltung erkrankender Fremder und Gemüthskranker	100	—	—
4. Sonstiger Zuschuß für das Armenwesen	—	—	—
VIII. Behuf der städtischen Jurisdiction und Gerechtsame.			
1. Auf Unterhaltung der Züchtlinge in den Strafanstalten	100	—	—
2. Für Defension der Inquisiten	20	—	—
3. Abzugs- und sonstige Unterhaltungskosten der Inquisiten	280	—	—
4. Kosten wegen des Provinzial-Landtags, muthmaßlich	43	12	3
5. Proceßkosten	60	—	—
6. Commissions- und Reisekosten	30	—	—
7. Behuf der Gränzbeziehung	14	3	5
IX. Behuf der städtischen Policei.			
1. Auf Feuerlöschungsanstalten und Geräthschaften	81	4	11
2. Behuf Straßenerleuchtung	—	—	—
3. Behuf Straßenreinigung	24	2	8
4. Sonstige allgemeine Polizeiausgaben	18	12	—
X. Baukosten.			
1. Behuf städtischer Gebäude und Bauwerke	105	—	—
2. Behuf der Predigerhäuser, kleine Reparaturen	20	—	—
3. Behuf der Schulhäuser, desgl.	40	—	—
4. Behuf des Straßenpflasters	400	—	—
5. Behuf Wegebauten	941	20	—
6. Behuf Strom- und Uferbauten	65	—	—
7. Behuf Brückenbauten	5182	9	4
8. Behuf Straßenzäunen	148	—	—
9. Sonstige allgemeine Baukosten	100	—	—

XI. Behuf der städtischen Forsten.

	fl.	gr.	sch.
1. Gehalt und Kleidung des Forstpersonals	635	15	1
2. Für Cultur und Gränzfeststellung der Forst, für Forstwege	272	16	9
3. Denunziantengebühr von Forststrafgeldern und vom Werthe der Strazarbeiten	30	—	—
4. Für Brückenbaukosten der 5 Huden	—	—	—
5. Kosten der Holzverkäufe und Nachzählen des Reichholzes	17	14	1

XII. Allgemeine Verwaltungskosten.

1. Auf Feuerung, Licht und Reinigung	42	22	11
2. Schreibmaterialien und Copialien	74	—	6
3. Porto, Botenlohn und Bestellung der Briefe	18	2	—
4. Druck- und Buchbinderkosten	28	4	—
5. Für öffentliche Anzeigen, Calender ic.	14	9	2

XIII. An öffentlichen Abgaben und Lasten.

1. Grund- und Häusersteuer	213	22	8
2. An Erbzins-, Pacht-, Zehnt- ic. Abgaben	13	—	2
3. Brandcassengeld	12	21	7

XIV. An Nebenprästationen der Garnisonstadt	158	22	—
---	-----	----	---

XV. Kosten des Bürger = Militärs	34	6	3
--	----	---	---

XVI. An Remissionen	150	—	—
-------------------------------	-----	---	---

XVII. An Restanten	300	—	—
------------------------------	-----	---	---

XVIII. Insgemein.

1. Vorstandsgelder des abgehenden Pächters der Portmühle	330	—	—
2. An sonstigen kleinen Ausgaben	31	—	4

Summa Ausgabe	19548	22	5
-------------------------	-------	----	---

Verglichen mit der Einnahme	17990	3	1
---------------------------------------	-------	---	---

Ist Deficit	1558	19	4
-----------------------	------	----	---

Sameln, den 14. April 1839.

Der Magistrat hieselbst.

S. G. Domeier.